

Dreamweaver CS3

Michael Gradias

DREAMWEAVER CS3

Workshops für professionelles Webdesign



ADDISON-WESLEY

An imprint of Pearson Education

München • Boston • San Francisco • Harlow, England
Don Mills, Ontario • Sydney • Mexico City
Madrid • Amsterdam

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Die Informationen in diesem Produkt werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht.

Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt.

Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen.

Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen.

Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien.

Die gewerbliche Nutzung der in diesem Produkt gezeigten Modelle und Arbeiten ist nicht zulässig.

Fast alle Hardware- und Softwarebezeichnungen und weitere Stichworte und sonstige Angaben, die in diesem Buch verwendet werden, sind als eingetragene Marken geschützt. Da es nicht möglich ist, in allen Fällen zeitnah zu ermitteln, ob ein Markenschutz besteht, wird das ® Symbol in diesem Buch nicht verwendet.

Umwelthinweis:

Dieses Buch wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Um Rohstoffe zu sparen, haben wir auf Folienverpackung verzichtet.

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

08 07

ISBN 978-3-8273-2497-9

© 2007 by Markt+Technik Verlag,

ein Imprint der Pearson Education Deutschland GmbH.

Martin-Kollar-Straße 10–12, D-81829 München/Germany

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Brigitte Bauer-Schiewek, bbauer@pearson.de

Korrektorat: Martina Gradias

Herstellung: Claudia Bäurle, cbaeurle@pearson.de

Einbandgestaltung: Marco Lindenbeck, webwo GmbH, mlindenbeck@webwo.de

Satz: Michael Gradias, www.gradias.de, gradias@t-online.de

Druck und Verarbeitung: Bosch Druck, Ergolding

Printed in Germany

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Adobe Creative Suite 3 Web Premium ist ein leistungsfähiges Programmpaket zur Gestaltung komplexer Webseiten. Es ist alles im Paket enthalten, was Sie zur Gestaltung professioneller Webseiten benötigen: Mit Fireworks können Sie Fotos optimieren oder Logos für Ihre Webseite gestalten. Mit Flash lassen sich sogar animierte Filme erstellen.

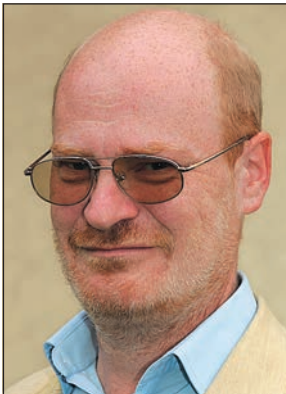
So weit so gut. Aber: Die Programme bieten einen riesigen Funktionsumfang an. Genau die Funktionen zu finden, die Ihnen wirklich bei der Webseitengestaltung weiterhelfen, ist manchmal gar nicht so einfach. Genau hier setzt dieses Buch an.

In einem Buch mit ungefähr 330 Seiten lassen sich unmöglich alle Funktionen beschreiben, die Dreamweaver bereitstellt. Ich habe mich dabei auf die Funktionen beschränkt, die für die Gestaltung professioneller Webseiten wirklich von Bedeutung sind. Auf die präzise Quellcodebearbeitung oder die Skriptprogrammierung gehe ich nicht ein – dafür gibt es andere Literatur.

Das Buch ist in verschiedene praxisnahe Workshops aufgeteilt. In jedem Workshop wird ein anderer Themenbereich abgedeckt. So haben Sie nach dem Durcharbeiten aller Workshops einen guten Überblick über die Möglichkeiten. Ich habe dabei die wirklich bedeutenden Funktionen erläutert – redundante Funktionen wurden weggelassen.

Ich hoffe, das Buch deckt alle wesentlichen Fragen ab. Und wenn noch eine Frage offen bleibt, können Sie sich gerne per E-Mail an mich wenden (gradias@t-online.de). Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit der Creative Suite 3 und diesem Buch!

Ihr Autor Michael Gradias



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort		5
Kapitel 1	Dreamweaver CS3 kennenlernen	13
1.1	Dreamweaver kennenlernen	14
1.1.1	Das Arbeitsfenster	15
1.1.2	Frei schwebendes Arbeitsfenster	17
1.1.3	Funktionen der Statuszeile	17
1.1.4	Menüfunktionen verwenden	19
1.1.5	Funktionsvielfalt in Dialogfeldern	19
1.1.6	Der Einfügen-Bereich	20
1.2	Die Bedienfelder	20
1.2.1	Das Eigenschaften-Bedienfeld	21
1.2.2	Das Ergebnisse-Bedienfeld	21
1.2.3	Die Bedienung der Bedienfelder	22
1.2.4	Das Bedienfeld CSS-Stile	24
1.2.5	Das Bedienfeld AP-Elemente	25
1.2.6	Das Datenbanken-Bedienfeld	26
1.2.7	Das Dateien-Bedienfeld	26
1.2.8	Das Elemente-Bedienfeld	28
1.2.9	Das Bedienfeld Codefragmente	28
1.2.10	Das Bedienfeld Tag-Inspektor	29
1.2.11	Das Verhalten-Bedienfeld	30
1.2.12	Das Referenz-Bedienfeld	30
1.2.13	Das Verlauf-Bedienfeld	31
1.2.14	Das Frames-Bedienfeld	31
1.2.15	Das Codeinspektor-Bedienfeld	32
1.2.16	Das Zeitleisten-Bedienfeld	32
1.3	Arbeitbereiche verwalten	33
Kapitel 2	Dreamweaver-Vorlagen verwenden	35
2.1	Eine Vorlage öffnen	36
2.1.1	Das Dokument analysieren	37
2.1.2	Die CSS-Strukturen	39
2.2	Die Vorlage bearbeiten	41
2.2.1	CSS-Attribute verändern	41
2.2.2	Allgemeine Attribute verändern	43

Kapitel 3 Tabellen einsetzen 45

3.1	Aktuelle Webseiten	46
3.2	Mit Tabellen gestalten	50
3.2.1	Eine neue Webseite mit Tabellen erstellen	52
3.2.2	Eine Tabelle einfügen	54
3.2.3	Tabellenstrukturen bearbeiten	57
3.2.4	Tabellenzellen einfärben	59
3.2.5	Texte einfügen	61
3.2.6	Tabellenzellen anpassen	63
3.3	Verschachtelte Tabellen	64
3.3.1	Fotos einfügen	66
3.3.2	Mengentexte einfügen	67
3.3.3	Farben übernehmen	69
3.4	Die Webseite testen	70
3.4.1	Korrekturen durchführen	71

Kapitel 4 Mit Frames arbeiten 73

4.1	Fotos in Fireworks optimieren	74
4.1.1	Weitere Optimierungen	76
4.1.2	Exportieren des Ergebnisses	78
4.2	Gestaltung eines Webseitentitels	79
4.2.1	Einfärben des Hintergrunds	79
4.2.2	Ein Rechteck konstruieren	80
4.2.3	Textelemente einfügen	81
4.2.4	Textobjekte formatieren	82
4.2.5	Effekte einsetzen	83
4.2.6	Positionieren von Objekten	84
4.2.7	Das Ergebnis exportieren	84
4.3	Aufbau einer Frameseite	85
4.3.1	Ändern der Seiteneigenschaften	88
4.3.2	Tabellen einrichten	89
4.3.3	Texte einfügen	92
4.3.4	Korrekturen vornehmen	93
4.4	Zusätzliche Möglichkeiten	95
4.4.1	Links anbringen	95
4.4.2	Frames neu gestalten	96

Kapitel 5 Ebenen verwenden 97

5.1	Rollover-Schaltflächen erstellen	98
5.1.1	Einrichten der Hilfslinien	98
5.1.2	Rechtecke konstruieren	100
5.1.3	Umwandlung in Symbole	100
5.1.4	Schaltflächenstatus einstellen	102
5.1.5	Das Ergebnis testen	104
5.1.6	Instanzen einsetzen	105
5.1.7	Leichtes Positionieren	106
5.1.8	Anpassen der Instanzen	107
5.2	Textelemente hinzufügen	108
5.2.1	Ein Logo konstruieren	110
5.2.2	Den Titeltext erstellen	111
5.3	Die Segmentierung prüfen	112
5.3.1	Neue Segmente erstellen	112
5.3.2	Exportieren des Ergebnisses	113
5.4	Das Dokument vorbereiten	116
5.4.1	Rollover-Bilder	118
5.5	Ebenen einsetzen	119
5.5.1	Mit Codefragmenten arbeiten	120
5.5.2	Ebenen präzise positionieren	122
5.5.3	Neue Ebenen	123
5.5.4	Ebenen verwalten	124
5.6	Mit den Ebenen arbeiten	125
5.6.1	Anpassen der Verhalten	126
5.7	Weitere Ebenenfunktionen	128

Kapitel 6 Eigene Vorlagen erstellen 131

6.1	Eine Navigationsleiste erstellen	132
6.2	Die Tabelle erweitern	133
6.2.1	CSS-Stile anpassen	135
6.2.2	Blind-GIFs einsetzen	136
6.3	Vorlagen erstellen	139
6.3.1	Bearbeitbare Bereiche erstellen	140
6.3.2	Vorlagen anwenden	142
6.3.3	Mit sich wiederholenden Bereichen arbeiten	143
6.3.4	Wiederholende Tabellen	145

Kapitel 7 **Cascading Stylesheets einsetzen** **147**

7.1	Titelgrafiken in Photoshop erstellen	148
7.1.1	Vorbereiten des Dokuments	148
7.1.2	Einfügen von Textobjekten	149
7.1.3	Segmente erstellen	151
7.1.4	Segmente exportieren	153
7.2	Das Grundgerüst erstellen	154
7.2.1	Vorbereitete Grafiken und Bilder einfügen	156
7.2.2	Linien und Abstandhalter	158
7.3	Formatieren mit CSS-Stilen	163
7.3.1	Grundsätzliches	164
7.3.2	Aufbau eines Stylesheets	165
7.3.3	Anwenden der Stile	167
7.3.4	Die nächsten CSS-Stile	168
7.3.5	Ändern von Stilen	170
7.3.6	Weitere Formatierungen	173
7.3.7	Rahmen verwenden	173
7.3.8	Die passenden Abstände einstellen	175
7.3.9	Absätze formatieren	176
7.3.10	Kontrollieren des Ergebnisses	178
7.4	Weitere CSS-Funktionen	180
7.4.1	Spry-Elemente einsetzen	182

Kapitel 8 **Mit Befehlen arbeiten** **185**

8.1	Automatische Arbeitsabläufe	186
8.1.1	Digitale Fotos optimieren	186
8.1.2	Arbeitsschritte wieder verwenden	190
8.1.3	Batch-Bearbeitung von Bildern	193
8.1.4	Weitere Bilder erstellen	194
8.2	Aufbau eines Fotoalbums	195
8.2.1	Das Grundgerüst erstellen	197
8.3	Ein Hintergrundbild vorbereiten	200
8.3.1	Das Ergebnis exportieren	202
8.3.2	Gekachelte Hintergründe	202
8.4	Aufbau des Hauptteils	204
8.4.1	Die Formatierungen einstellen	204
8.5	Aufbau der verlinkten Seiten	205
8.6	Office-Dokumente optimieren	207
8.6.1	Office-Dokumente öffnen	208

Kapitel 9 Medien auf Webseiten platzieren 213

9.1	Flash CS3 starten	214
9.1.1	Bilder austauschen	216
9.1.2	Neue Schlüsselbilder einfügen	219
9.1.3	Texte austauschen	220
9.1.4	Filme abspielen und speichern	221
9.2	Medien in Webseiten integrieren	223
9.3	Den Rest der Seite gestalten	226
9.3.1	Navigationsleisten aus Flash-Schaltflächen	229
9.3.2	Die weiteren Schaltflächen	229
9.4	Ein kleines Banner erstellen	231
9.4.1	Schriftzüge erstellen	233
9.4.2	Symbole erstellen	234
9.4.3	Erstellen einer Animation	235
9.4.4	Den Film in Dreamweaver platzieren	237
9.4.5	Das Ergebnis begutachten	238

Kapitel 10 Webseitenverwaltung 241

10.1	Neue Websites	242
10.2	Websites verwalten	244
10.2.1	Dateiverwaltung	245
10.2.2	Die vergrößerte Ansicht	246
10.3	Die Website prüfen	247
10.3.1	Dateien optimieren	251
10.3.2	Der Validator	252
10.4	Die Remote-Ansicht	253
10.4.1	Daten auf den Server übertragen	255
10.4.2	Ein- und Auschecken	256
10.4.3	Cloaking	257
10.4.4	FTP-Protokoll	258

Kapitel 11 Dynamische Webseiten 259

11.1	Den Apache-Webserver installieren	260
11.2	Installation von MySQL	262
11.3	Installation von PHP	263
11.4	phpMyAdmin installieren	264
11.4.1	Datenbanken erstellen	265

	11.4.2 Die Tabelle einrichten	268
	11.4.3 Datensätze editieren	270
11.5	Einrichtung der Datenbankanwendung	270
	11.5.1 Die Datenbankverbindung aufbauen	272
	11.5.2 Bindungen einrichten	274
11.6	Dynamische Webseiten einrichten	277
	11.6.1 Fotos dynamisch einsetzen	278
11.7	Die Seite gestalten	280
	11.7.1 Neue Formatierung	283
	11.7.2 Gute Beurteilungsmöglichkeiten	284
11.8	Anzeige mehrerer Datensätze	285
11.9	Das Ergebnis begutachten	287

Kapitel 12 Formulare und Verwaltung **291**

12.1	Weitere Datensatzgruppen	292
12.2	Das Dokument umgestalten	295
12.3	Mehrere wiederholte Bereiche	296
12.4	Verwenden einer Navigation	299
	12.4.1 Das Aussehen der Links anpassen	300
	12.4.2 Einrichten der Links	301
	12.4.3 Testen des Ergebnisses	303
	12.4.4 Eine weitere Seitenvariante	304
12.5	Ändern der Datensätze per Webseite	307
	12.5.1 Formularelemente integrieren	310
	12.5.2 Das Formular funktionstüchtig machen	312
	12.5.3 Testen des Formulars	313
	12.5.4 Datensätze werden verändert	314
	12.5.5 Einsatz versteckter Felder	316
	12.5.6 Datensätze entfernen	317
	12.5.7 Das Formular ergänzen	318
12.6	Weitere interessante Funktionen	320
	12.6.1 Hotspots verwenden	320
	12.6.2 Weitere Rubriken des Einfügen-Bereichs	322
	12.6.3 Master-Detailseiten	323
	12.6.4 Einschränkungen für Benutzer	324
	12.6.5 PHP-Funktionen	325

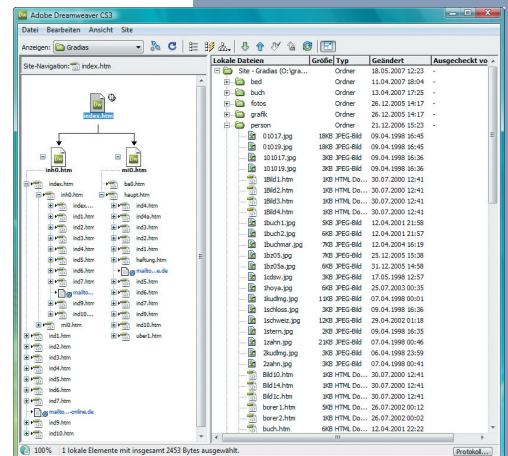
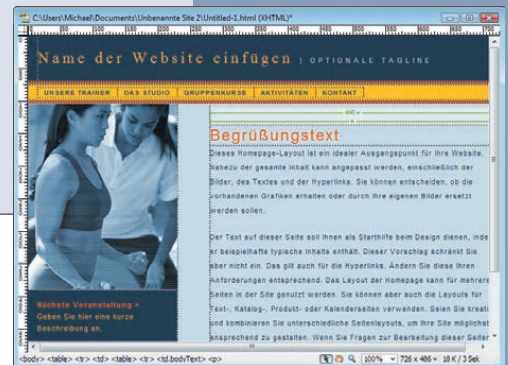
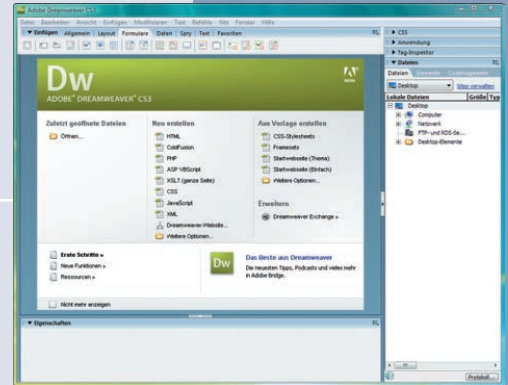
1

DREAMWEAVER CS3 KENNENLERNEN

Dreamweaver CS3 bietet eine Menge Funktionen zum Aufbau von Webseiten und deren Verwaltung an. Zum Teil ist die Bedienung ein wenig gewöhnungsbedürftig – zumindest dann, wenn Ihnen die „Bedienungslogik“ der ehemaligen Macromedia-Produkte noch nicht vertraut ist. Hat man sich jedoch erst einmal an die grundsätzliche Bedienung gewöhnt, schätzt man die Bedienungslogik, da dadurch ein sehr effizientes Arbeiten möglich ist.

In diesem Kapitel werden wir Ihnen die grundsätzliche Bedienung von Dreamweaver CS3 vorstellen. Sie lernen die verschiedenen Bedienelemente und deren Anwendung kennen. So erhalten Sie einen Überblick über die Möglichkeiten dieses interessanten Programms.

Wir setzen dabei voraus, dass die Studio-Software oder Dreamweaver CS3 bereits erfolgreich installiert wurde und das Programm schon gestartet ist.

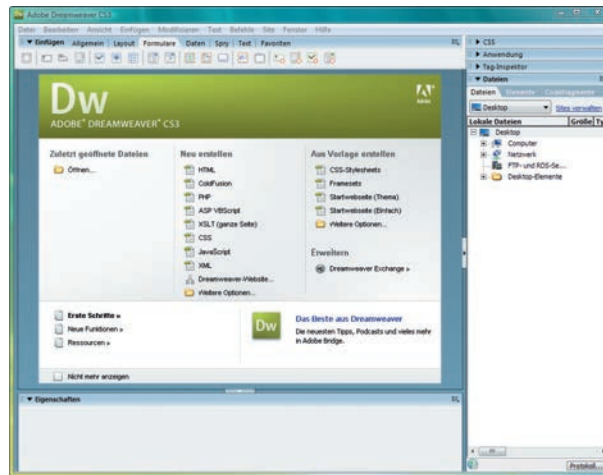


1.1 Dreamweaver kennenlernen

Die Arbeitsbereiche der Programme des Studio-Pakets sind sehr ähnlich aufgebaut. Falls Sie also bereits Erfahrungen mit Adobe Flash oder Fireworks haben, wird Ihnen die Arbeitsoberfläche bekannt vorkommen. Nach dem Start wird zunächst ein Startbildschirm angezeigt.

ABBILDUNG 1.1

Die Arbeitsoberfläche von Dreamweaver CS3 nach dem Start



Startbildschirm ausblenden

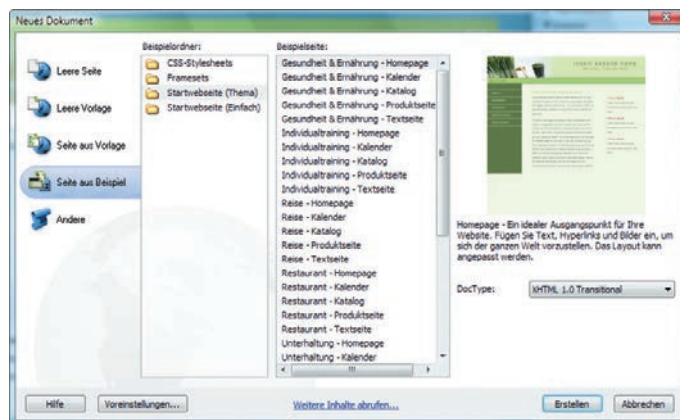
Soll der Startbildschirm nicht angezeigt werden, aktivieren Sie die Option *Nicht mehr anzeigen* unten links im Startbildschirm. Mit der Funktion *Bearbeiten/Voreinstellungen* kann er wieder eingeblendet werden.

Zum Start werden von Dreamweaver unterschiedliche Optionen im Startbildschirm bereitgestellt. So können Sie beispielsweise auf die Dokumente zurückgreifen, die zuletzt bearbeitet wurden, oder Sie erstellen neue Dokumente. Für neue Dokumente stellt Dreamweaver diverse Vorlagen zur Verfügung.

Rufen Sie die Funktion *Aus Vorlage erstellen/Startwebseite (Thema)* auf, um im folgenden Dialogfeld eine der mitgelieferten Vorlagen zu öffnen. Dreamweaver CS3 hat eine Menge Vorlagen zu unterschiedlichen Themen im Angebot.

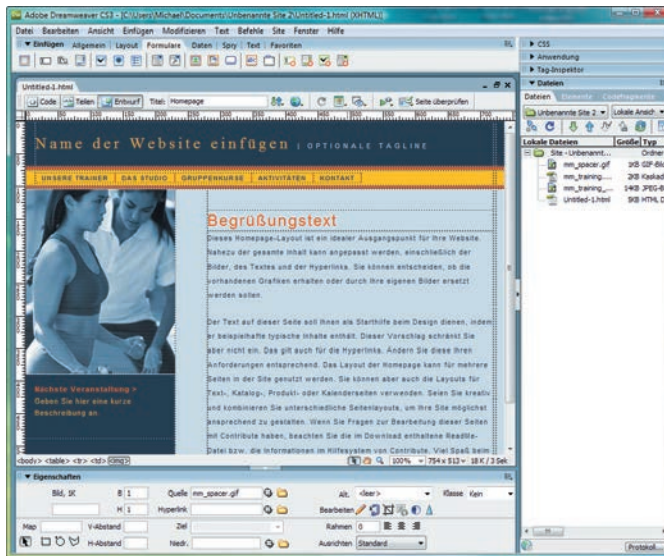
ABBILDUNG 1.2

Dreamweaver CS3 liefert eine große Menge an Vorlagen zu verschiedenen Themen mit.



Die mitgelieferten Vorlagen reichen von einfachen Webseiten oder Webseiten, die mit CSS gestaltet wurden, bis hin zu sehr komplexen Webseiten mit dynamischen Inhalten. Für die einzelnen Themen werden Seiten zu verschiedenen Unterthemen bereitgestellt. Nach dem Aufruf einer Vorlage mit der *Erstellen*-Schaltfläche wird zunächst das *Speichern*-Dialogfeld angezeigt, sodass die neu erstellte Vorlage gleich auf der Festplatte gesichert werden kann.

Wir haben für ein Beispiel die Vorlage mit der Bezeichnung *Individualtraining – Homepage* aufgerufen. Sie finden dann den abgebildeten Arbeitsbereich vor.



Weitere Vorlagen

Über den Link *Weitere Inhalte abrufen* können Sie zusätzliche Vorlagen von der Adobe-Webseite herunterladen.

ABBILDUNG 1.3

Eine Vorlage wurde erstellt.

1.1.1 Das Arbeitsfenster

Den größten Teil des Arbeitsbereichs nimmt das sogenannte Arbeitsfenster ein. Hier wird das geöffnete Dokument angezeigt.

In der Kopfzeile des Arbeitsfensters sehen Sie links einige Schaltflächen, mit denen die Art der Darstellung variiert werden kann.

- ◆ Die *Code*-Schaltfläche kann verwendet werden, wenn nur der HTML-Quelltext angezeigt werden soll.
- ◆ Mit der *Teilen*-Schaltfläche wird im oberen Bereich des Arbeitsfensters der HTML-Quelltext angezeigt. Im unteren Bereich sehen Sie dann die *Entwurf*-Ansicht, bei der das Ergebnis so dargestellt wird, wie es im Webbrowser erscheint.
- ◆ Die *Entwurf*-Schaltfläche zeigt ausschließlich die Entwurfsansicht an.

Zur optimalen Beurteilung des späteren Ergebnisses ist es sinnvoll, die Gestaltung in der *Entwurf*-Ansicht vorzunehmen. Bei der Fehlersuche im Quelltext ist dagegen die *Teilen*-Ansicht nützlich.



Dokumenttitel

Der Text, der im *Titel*-Eingabefeld angegeben wird, erscheint später in der Titelzeile des Webbrowsers.

ABBILDUNG 1.4

In der Kopfleiste des Arbeitsfensters werden verschiedene Funktionen bereitgestellt.



Hilfslinien und Raster aktivieren

Damit Hilfslinien „magnetisch“ wirken, muss die Funktion *Ansicht/Hilfslinien/An Hilfslinien ausrichten* aktiviert sein.

Um Raster zu magnetisieren wird die Funktion *Ansicht/Raster/Am Raster ausrichten* benötigt.

Im *Titel*-Eingabefeld wird der Name des Dokuments angepasst. Tippen Sie den gewünschten Namen ein und schließen Sie die Eingabe mit der -Taste ab.

Die nachfolgend abgebildete Schaltfläche öffnet ein Menü, in dem Sie Funktionen zur Überprüfung des Dokuments finden. So kann beispielsweise die Browserkompatibilität überprüft werden. Bevor Sie die Überprüfung starten können, muss das Dokument allerdings gespeichert werden. Ob das Dokument den HTML-Standards entspricht, kann mit den Funktionen des nächsten Menüs überprüft werden.

Die beiden letzten Schaltflächen stellen in Menüs Optionen zur Überprüfung der Datei und der Website zur Verfügung.



Die Schaltfläche rechts von der Webbrowser-Auswahl erneuert die *Entwurf*-Ansicht. Dies ist nützlich, wenn Sie Änderungen am Quelltext vorgenommen haben. Im nächsten Menü finden Sie unterschiedliche Funktionen zum Anpassen der Ansicht.

So können Sie für ein leichteres Konstruieren ein Raster einblenden. Sie können hierbei auch Tastenkombinationen verwenden. Lineale werden mit der Tastenkombination  +  +  ein- oder ausgeblendet – Raster mit der Tastenkombination  +  + .

Visuelle Hilfsmittel

Im drittletzten Menü werden verschiedene visuelle Hilfsmittel ein- oder ausgeblendet. So können Sie beispielsweise die Sichtbarkeit von Tabellen, Frames oder Ebenen einstellen. Da sich die Markierungen negativ auf die Beurteilung des Ergebnisses auswirken könnten, ist es ratsam, die Anzeigen vorübergehend auszublenden. Dies erledigen Sie am schnellsten mit der Tastenkombination  +  + .

1.1.2 Frei schwebendes Arbeitsfenster

Mit den Symbolen oben rechts im Arbeitsfenster kann es minimiert oder in eine frei schwebende Variante umgewandelt werden. Dies kann vorteilhaft sein, wenn Sie mit mehreren Dokumenten arbeiten. Die Größe des Fensters kann durch Ziehen der Kanten verändert werden. Im *Fenster*-Menü finden Sie Optionen zur Anordnung mehrerer Arbeitsfenster. Mit einem Doppelklick auf die Titelleze des Arbeitsfensters kann es übrigens schnell wieder angedockt werden.



ABBILDUNG 1.5

Arbeitsfenster können auch als frei schwebende Variante verwendet werden.

1.1.3 Funktionen der Statuszeile

Auch in der Statuszeile am unteren Rand des Arbeitsfensters finden Sie interessante Funktionen. So werden links die Tags der im Dokument markierten Position aufgelistet. Wird ein Tag mit der rechten Maustaste angeklickt, werden in einem Menü Funktionen angeboten, beispielsweise zum Bearbeiten oder Ausblenden eines Tags.

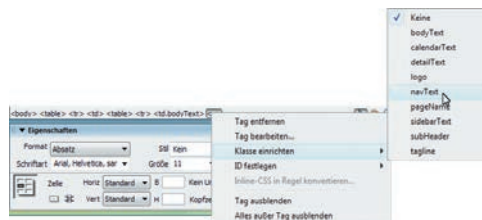


ABBILDUNG 1.6

Zusatzfunktionen für Tags

Auf der rechten Seite finden Sie zunächst das Auswahlwerkzeug. Mit der Hand-Schaltfläche kann der sichtbare Bereich verschoben werden. Dies ist nützlich, wenn das Dokument größer als das Arbeitsfenster ist. Das Lupensymbol dient zur Vergrößerung der Ansichtsgröße.

Klicken Sie mit gedrückter **ALT**-Taste, um die Ansichtsgröße zu verkleinern.

Klicken Sie in das Dokument, um die Ansichtsgröße stufenweise zu erhöhen. Alternativ dazu können Sie auch einen der Vorgabewerte verwenden, die Sie im Listefeld rechts neben dem Lupensymbol finden. Um einen ganz bestimmten Wert zu verwenden, der nicht in der Liste enthalten ist, tippen Sie diesen in das Eingabefeld ein und bestätigen Sie die Eingabe mit der  -Taste.

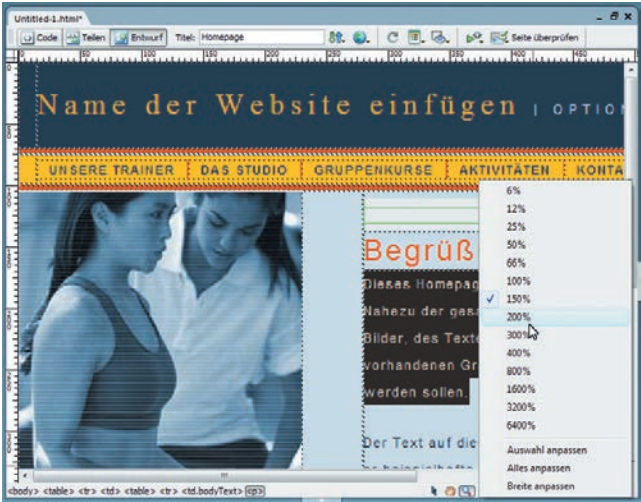
ABBILDUNG 1.7

Zum Ändern der Darstellungsgröße gibt es verschiedene Vorgabewerte.



Schneller Wechsel

Ein Doppelklick auf die Schaltfläche mit dem Lupensymbol wechselt zur 100%-Darstellung. Ein Doppelklick auf die Schaltfläche mit dem Handsymbol stellt den markierten Bereich bildfüllend dar.



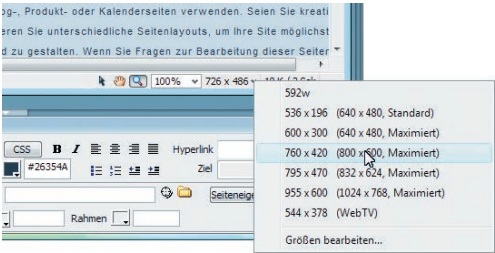
Passende Größe

Bei den Standardgrößen sind die Bereiche berücksichtigt, die durch die Navigationselemente des Webbrowsers entfallen.

Arbeiten Sie mit einem frei schwebenden Arbeitsfenster, sind die Optionen der folgenden Schaltfläche interessant. Klicken Sie auf den Pfeil neben der Größenangabe. In dem Menü, das damit geöffnet wird, finden Sie verschiedene Werte für verschiedene Standardfenstergrößen. So können Sie schnell testen, wie das Design bei einer ganz bestimmten Fenstergröße des Webbrowsers wirkt. Alle gängigen Bildschirmauflösungen sind in der Liste enthalten. Falls Sie eine andere Größe einstellen wollen, verwenden Sie die Funktion *Größe bearbeiten*. In einem gesonderten Dialogfeld lassen sich eigene Einstellungen vornehmen, die dann in die Liste aufgenommen werden.

ABBILDUNG 1.8

Verschiedene Standardfenstergrößen



Ganz rechts in der Statuszeile wird die Dateigröße des Dokuments sowie die zu erwartende Ladezeit im Webbrowser angezeigt. Die Verbindungsgeschwindigkeit wird in den Voreinstellungen in der Rubrik *Statusleiste* angepasst.

1.1.4 Menüfunktionen verwenden

Bei der Arbeit mit Dreamweaver werden Sie um den Einsatz der Menüfunktionen nicht herumkommen, auch wenn viele Funktionen auf andere Art und Weise erreicht werden können. Den vollen Funktionsumfang erhalten Sie nur über das Menü. Die Funktionen werden thematisch sortiert, teilweise in Untermenüs, angeboten.

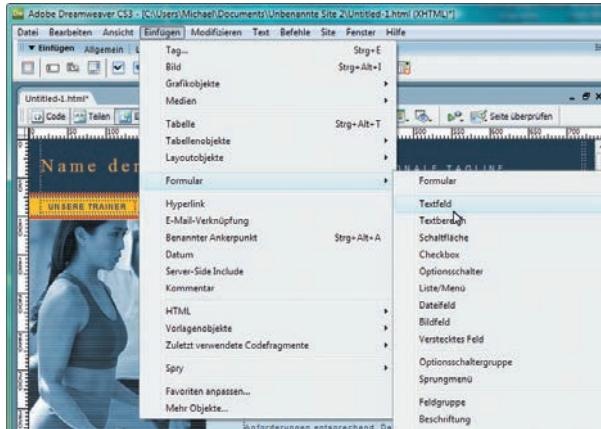


ABBILDUNG 1.9

Viele Funktionen erreichen Sie nur über das Menü.

1.1.5 Funktionsvielfalt in Dialogfeldern

In Dreamweaver sind diverse Funktionen des Menüs zur besseren Strukturierung in gesonderten Dialogfeldern untergebracht. Zu erkennen ist dies an den drei Punkten hinter einem Menüeintrag. Die Anzahl der Optionen innerhalb eines Dialogfelds ist sehr unterschiedlich. Einige Dialogfelder bieten nur wenige und andere sehr viele Funktionen an, die teilweise sogar auf mehrere Registerkarten verteilt sind.

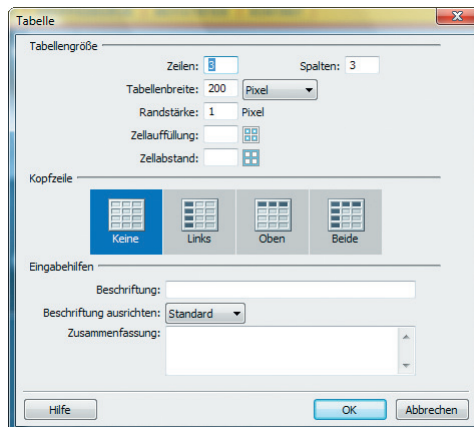


ABBILDUNG 1.10

Die Funktionen eines Dialogfelds



Mit der Option *Als Registerkarten anzeigen* können Sie alle Themen auf einmal als Registerkarten anzeigen.

ABBILDUNG 1.11

Der *Einfügen-Bereich* kann wahlweise mit Registerkarten angezeigt werden.



Wenn Sie alle Bedienelemente vorübergehend ein- oder ausblenden wollen, verwenden Sie das Tastenkürzel **F4**. Dann ist nur noch das Menü und das Arbeitsfenster zu sehen.

ABBILDUNG 1.12

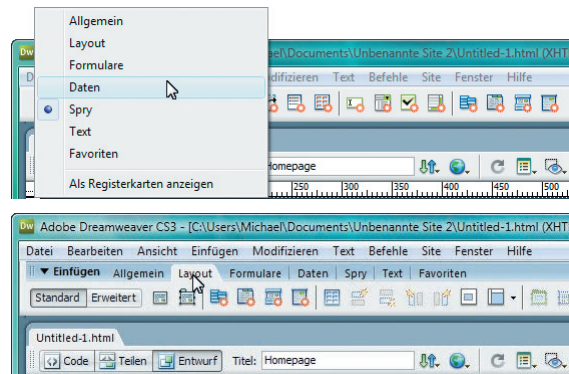
Nach dem Zuklappen des *Einfügen-Bereichs* ist mehr Platz auf der Arbeitsoberfläche.

1.1.6 Der Einfügen-Bereich

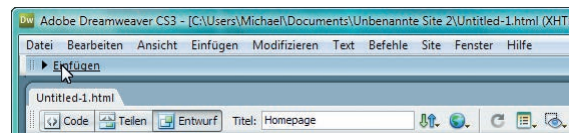
Zur besseren Strukturierung der vielen Dreamweaver-Funktionen gibt es unter dem Menü den sogenannten *Einfügen*-Bereich. Hier finden Sie Funktionen, um Elemente schnell in das Dokument einfügen zu können.

Die verschiedenen Objekte sind thematisch sortiert. Sie erreichen die einzelnen Themen über die Schaltfläche ganz links. Im *Allgemein*-Bereich gibt es beispielsweise Optionen zum Einfügen von Hyperlinks oder Grafiken.

Werden die Themen als Registerkarten angezeigt, wird mehr Platz der Arbeitsoberfläche in Anspruch genommen.



Um Platz im Arbeitsbereich zu sparen, können Sie auf die *Einfügen*-Bezeichnung klicken. Dann wird der *Einfügen*-Bereich zugeklappt. Ein erneutes Anklicken der Bezeichnung klappt den Bereich wieder auf.



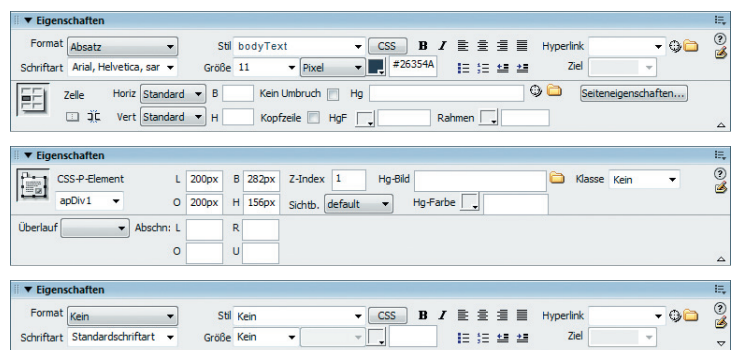
1.2 Die Bedienfelder

Viele Funktionen werden übersichtlich in den sogenannten Bedienfeldern bereitgestellt. Die Bedienfelder können über das *Fenster*-Menü ein- oder ausgeblendet werden. Dort wird auch angezeigt, mit welchem Tastenkürzel das jeweilige Bedienfeld aufgerufen werden kann. Insgesamt gibt es 17 verschiedene Bedienfelder. Standardmäßig sind die Bedienfelder auf der rechten Seite des Arbeitsbereichs angeordnet.

1.2.1 Das Eigenschaften-Bedienfeld

Unter dem Arbeitsfenster werden zwei der Bedienfelder angezeigt. Diese sind sehr nützlich. Im *Eigenschaften*-Bedienfeld werden jeweils die geeigneten Optionen für das markierte Element angeboten. Je nachdem, welche Stelle im Dokument markiert ist, sind dort unterschiedlich viele Optionen zu finden.

So sehen Sie in der folgenden Abbildung oben die Optionen, wenn Text markiert wurde. Unten sind die Optionen bei einer markierten Ebene zu sehen. Um Platz im Arbeitsbereich zu sparen, können Sie auf den Pfeil rechts unten im Bedienfeld klicken. Damit wird das Bedienfeld auf zwei Zeilen reduziert, in denen die wichtigsten Optionen untergebracht sind.



Verkleinern

Sie können alternativ auch doppelt in das *Eigenschaften*-Bedienfeld klicken, um es zu verkleinern.

ABBILDUNG 1.13

Das *Eigenschaften*-Bedienfeld in verschiedenen Ansichten

1.2.2 Das Ergebnisse-Bedienfeld

Wenn Sie das *Ergebnisse*-Bedienfeld im *Fenster*-Menü aufrufen, wird es standardmäßig unter dem *Eigenschaften*-Bedienfeld angeordnet. Auch dieses Bedienfeld kann bei Bedarf auf- oder zugeklappt werden. Klicken Sie dazu auf die Bedienfeldbezeichnung.

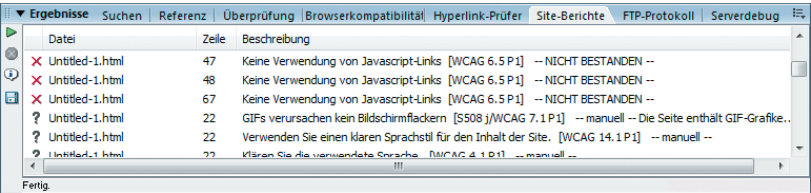
Auf den verschiedenen Registerkarten finden Sie Funktionen, um beispielsweise Links oder Webbrowserkompatibilitäten zu prüfen. Auch das Suchen von Texten oder Tags ist möglich. Die Ergebnisse werden in der Liste angezeigt. Ein Doppelklick auf einen der Einträge öffnet das dazugehörige Dokument. Der fehlerhafte Quellcode wird markiert. So wird das Korrigieren von Fehlern kinderleicht. Die Überprüfung wird jeweils mit dem grünen Pfeil links im Bedienfeld gestartet.

Bedienfeldgröße

Durch Ziehen der Kanten kann die Höhe des Bedienfelds variiert werden.

ABBILDUNG 1.14

Das *Ergebnisse*-Bedienfeld listet zum Beispiel HTML-Probleme auf.



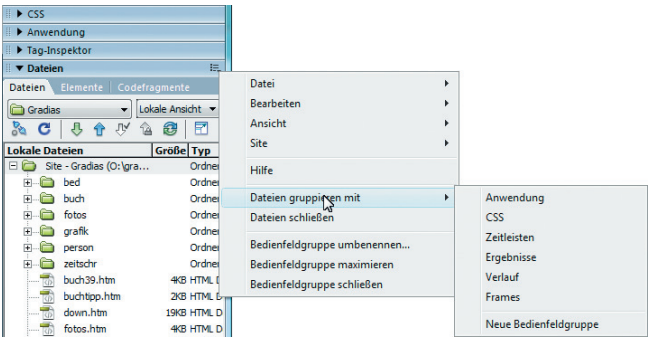
1.2.3 Die Bedienung der Bedienfelder

Die weiteren Bedienfelder sind rechts neben dem Arbeitsfenster angeordnet. Sie sind alle identisch aufgebaut. So können alle Bedienfelder mit einem Klick auf die Bedienfeldbezeichnung auf- oder zugeklappt werden.

Auf der rechten Seite wird ein Symbol angezeigt, mit dem Sie ein Menü öffnen können. Damit werden zusätzliche Optionen verfügbar. Bei einigen Bedienfeldern werden wenige, bei anderen sehr viele zusätzliche Optionen angeboten.

ABBILDUNG 1.15

In einem Menü werden zusätzliche Funktionen bereitgestellt.



Bedienfeldgruppen

Im Fenster-Menü erkennen Sie die Bedienfeldgruppen an den Trennstrichen.

Die Option ... *gruppieren mit* können Sie nutzen, um Bedienfelder zu einer Gruppe zusammenzufassen. In der Liste finden Sie alle verfügbaren Bedienfeldgruppen. Alternativ wird mit der Funktion *Neue Bedienfeldgruppe* eine neue Gruppe erstellt.

Um zwischen den Bedienfeldgruppen zu wechseln, klicken Sie auf die Registerkarte im Kopfbereich der Bedienfeldgruppe. So wurde bei der folgenden Abbildung das *Elemente*-Bedienfeld in der *Dateien*-Bedienfeldgruppe aufgerufen.

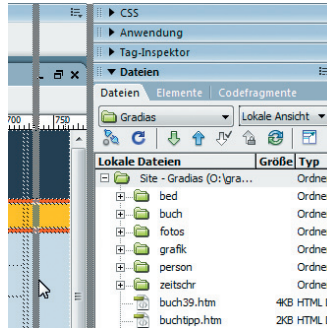
ABBILDUNG 1.16

Mit den Registerkarten wird zwischen den Bedienfeldern gewechselt.



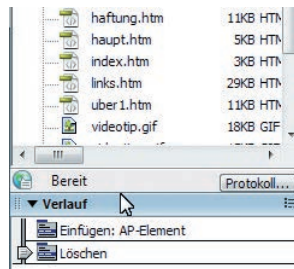
Wenn Sie die Bedienfelder vorübergehend nicht benötigen, können sie zugeklappt werden. Klicken Sie dazu auf den Pfeil an der linken Kante des Bedienfeldbereichs. Bei den Bedienfeldern unter dem Arbeitsfenster gibt es an der oberen Kante ebenfalls einen Pfeil zum Zuklappen der Bedienfelder. Nach dem Zuklappen verbleibt nur noch ein schmaler Streifen. Ein erneuter Klick auf den Pfeil öffnet die Bedienfelder wieder.

Um die Breite der Bedienfelder zu verändern, klicken Sie auf den Steg an der linken Kante und ziehen Sie ihn mit gedrückter linker Maustaste. Ein Vorschau balken zeigt die neue Größe an.


ABBILDUNG 1.17

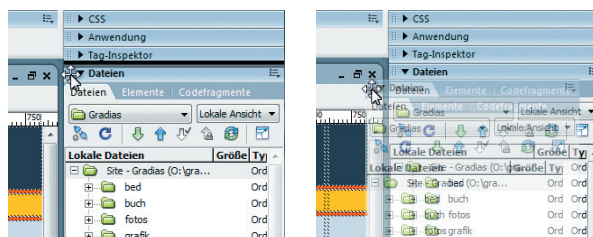
Die Breite der Bedienfelder kann verändert werden.

Die Höhe der Bedienfelder kann durch Ziehen der oberen oder unteren Kante variiert werden. So lässt sich bei Bedienfeldern mit langen Listen mehr Platz schaffen. Die anderen Bedienfelder werden dabei entsprechend verkleinert.


ABBILDUNG 1.18

Auch die Höhe der Bedienfelder lässt sich anpassen.

Die Bedienfelder lassen sich auch in frei schwebende Fenster umwandeln. Dazu müssen Sie auf das Symbol ganz links in der Kopfzeile klicken. Ziehen Sie das Bedienfeld dann mit gedrückter linker Maustaste aus dem Bedienfeldpool heraus. Nach dem Loslassen der Maustaste wird es im Arbeitsbereich platziert. Ein transparentes Bild zeigt während des Verschiebens die neue Position an. Diese Situation sehen Sie in der folgenden Abbildung rechts.


ABBILDUNG 1.19

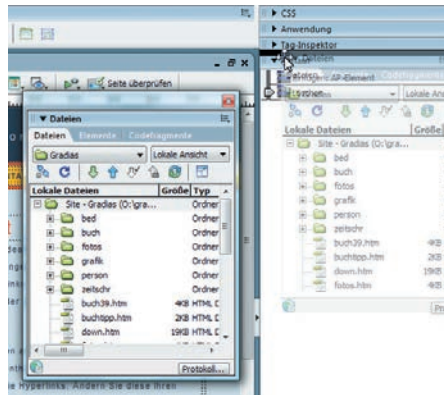
Hier wird ein Bedienfeld in ein frei schwebendes Fenster umgewandelt.

Die Größe des frei schwebenden Fensters ändern Sie durch Ziehen der Kanten mit gedrückter linker Maustaste. Wird eine Ecke verzogen, ändern sich Höhe und Breite gleichzeitig. Ein Klick auf das Kreuzsymbol oben rechts im Fenster schließt es. Geschlossene Fenster werden über das *Fenster*-Menü wieder geöffnet. Sie werden dabei an derselben Stelle wieder geöffnet, an der sie geschlossen wurden.

Wenn ein Bedienfeld wieder andockt werden soll, ziehen Sie es nach dem Anklicken des Symbols oben links im Bedienfeld mit gedrückter linker Maustaste wieder in den Bedienfeldpool. Eine kräftige Linie zeigt dabei die Einfügeposition an.

ABBILDUNG 1.20

Die Größe von frei schwebenden Fenstern lässt sich anpassen.



1.2.4 Das Bedienfeld CSS-Stile

Wenn Sie zum Beispiel Schriftformatierungen in jedem einzelnen Dokument vornehmen, kommt eine Menge Arbeit auf Sie zu, wenn nachträglich Attribute verändert werden sollen. Durch den Einsatz der sogenannten Cascading Stylesheets kann diese Arbeit sehr erleichtert werden. Die Formatierungen werden dabei in einer gesonderten Datei festgelegt. Diese Formatierungen können dann auf alle Dateien des Webs übertragen werden.

Im Bedienfeld *CSS-Stile* werden Funktionen zur Verwaltung und zum Editieren der CSS-Eigenschaften bereitgestellt. Das Bedienfeld ist in verschiedene Bereiche unterteilt. Legen Sie mit den Schaltflächen *Alle* und *Aktuell* zunächst fest, ob alle Regeln oder nur die der aktuellen Auswahl angezeigt werden sollen.

In der Spalte links werden die Namen der CSS-Stile angezeigt, rechts können die Formatierungseigenschaften abgelesen werden. Im Bereich darunter werden wahlweise Informationen zur markierten Regel oder die CSS-Regeln für das aktuelle Tag angezeigt. Zum Umstellen der Ansicht werden die beiden Schaltflächen oben rechts im Bereich verwendet. Für den folgenden Bereich werden drei verschiedene Ansichtsmodi angeboten, die links in der Fußzeile ausgewählt werden.



CSS von Beginn an

Es ist empfehlenswert, neue Webs von vornherein mit Cascading Stylesheets aufzubauen, da das nachträgliche Ändern viel Arbeit macht.

Die *Kategorieansicht* unterteilt die unterstützten CSS-Eigenschaften in neun Kategorien, wie zum Beispiel *Schriftart* und *Positionierung*. In der *Listenansicht* werden alle Eigenschaften in alphabetischer Reihenfolge angezeigt. Verwendete Eigenschaften werden zur Verdeutlichung blau angezeigt. Die Standardansicht ist die dritte Option: *Nur festgelegte Eigenschaften anzeigen*. Dabei werden nur diejenigen Eigenschaften angezeigt, die auch verwendet wurden.

Unten rechts in der Fußzeile werden Optionen zur Bearbeitung oder zum Erstellen von Regeln angeboten.

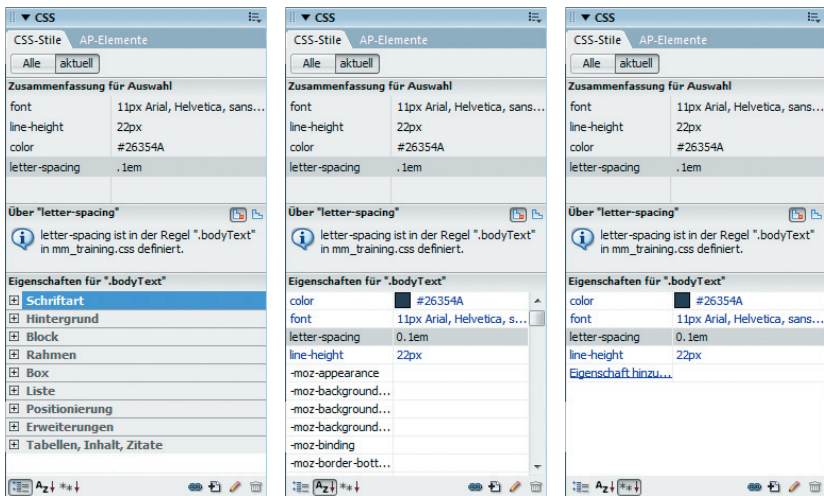


ABBILDUNG 1.21

Die verschiedenen Ansichten von links: Kategorieansicht, Listenansicht und Nur festgelegte Eigenschaften anzeigen

1.2.5 Das Bedienfeld AP-Elemente

Sie haben die Möglichkeit, Elemente auf der Webseite in absoluter Position anzulegen – daher die Bezeichnung AP-Elemente. So können Sie zum Beispiel Ebenen nutzen, um Hinweisschilder oder Pop-up-Menüs darauf zu platzieren. Ebenen können auch verschachtelt werden – so kann innerhalb einer Ebene eine weitere Ebene platziert werden. Verschachtelte Ebenen werden zum Beispiel gemeinsam mit der übergeordneten Ebene verschoben.

Für die Verwaltung der Ebenen gibt es ein gesondertes Bedienfeld. Der sogenannte Z-Index legt fest, in welcher Reihenfolge die Ebenen im Webbrowser gezeichnet werden. Ebenen können ein- oder ausgeblendet werden, indem Sie auf das Augensymbol vor dem betreffenden Eintrag klicken. Ebenen, die das Augensymbol aufweisen, wurden ausgeblendet.

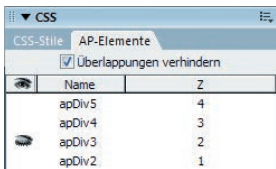


ABBILDUNG 1.22

Das Ebenen-Bedienfeld



Datenbank-anbindung

Falls noch keine Datenbank angebunden wurde, werden in dem Bedienfeld die dazu nötigen Arbeitsschritte aufgelistet.

1.2.6 Das Datenbanken-Bedienfeld

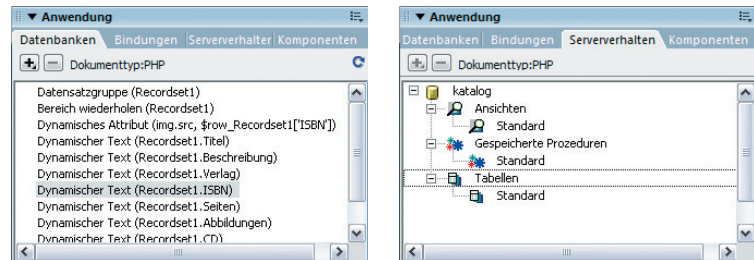
Haben Sie eine Datenbank angebunden, sehen Sie im *Datenbanken*-Bedienfeld die abgebildeten Funktionen. Hier werden alle Tabellen, Ansichten und die gespeicherten Prozeduren verwaltet.

Der Aufbau in diesem Bedienfeld ist hierarchisch. Mit einem Klick auf das Plussymbol wird die betreffende Rubrik geöffnet. Anschließend wird ein Minussymbol angezeigt, mit dem die Rubrik wieder geschlossen wird.

Über die Registerkarten erreichen Sie weitere Bedienfelder dieser Bedienfeldgruppe. Diese Bedienfelder stellen Funktionen bereit, um zum Beispiel Abfragen zu erstellen oder Komponenten einzufügen.

ABBILDUNG 1.23

Die Bedienfeldgruppe für die Datenbankverwaltung



1.2.7 Das Dateien-Bedienfeld

Mit dem nächsten Bedienfeld werden Sie sehr oft zu tun haben. Im *Dateien*-Bedienfeld werden nämlich die Dokumente Ihrer Website verwaltet. Die aufgelisteten Dateien werden hier geöffnet oder umbenannt. Zusätzlich können Sie hier Dateien hinzufügen, verschieben oder löschen.

In der Symbolleiste werden Funktionen zum Aktualisieren des Caches und zum Übertragen von Dateien zum Server bereitgestellt. Dabei kann auch berücksichtigt werden, welche Dateien seit der letzten Übertragung aktualisiert wurden.

Stellen Sie in der Liste rechts die Option *Sitemap-Ansicht* ein, wenn die Verknüpfungen zwischen den Seiten verdeutlicht werden sollen. Mit einem Klick auf ein Plussymbol wird die dazugehörige Rubrik aufgeklappt.

Klicken Sie auf die letzte Schaltfläche in der Symbolleiste, wird das Bedienfeld maximiert. Ein erneuter Klick auf die Schaltfläche minimiert das Bedienfeld wieder. Das Maximieren des Bedienfelds ist wichtig, wenn Sie mit komplexen Websites arbeiten – schnell sammeln sich Hunderte von Dateien an, die sich in der minimierten Variante schlecht verwalten lassen.

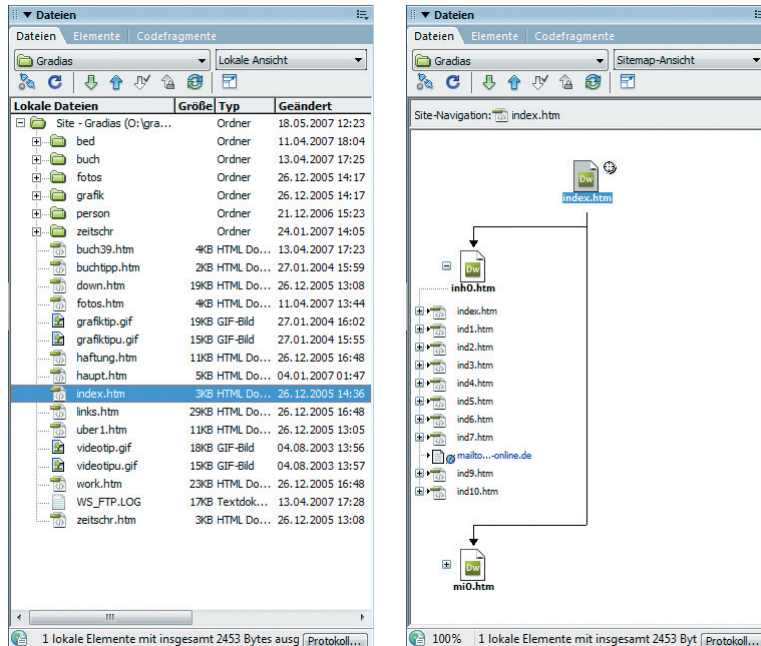


ABBILDUNG 1.24

Im Dateien-Bedienfeld stehen ebenfalls verschiedene Ansichten zur Verfügung.

Umbenennen

Beim Umbenennen von Dateien werden automatisch eventuell vorhandene Links aktualisiert.

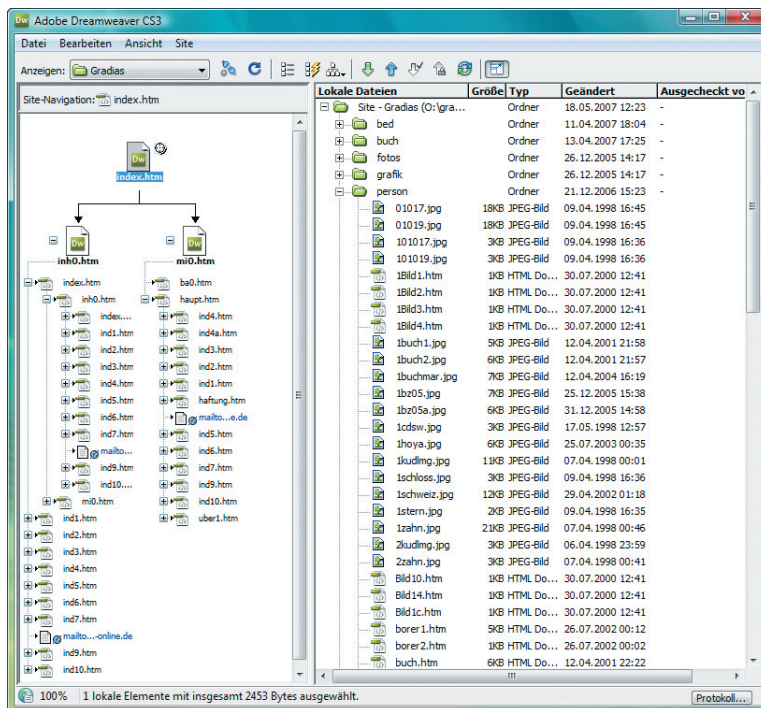


ABBILDUNG 1.25

In der maximierten Variante können umfangreiche Websites gut organisiert werden.

Anzeigegröße

In der Sitemap-Ansicht kann die Darstellungsgröße verändert werden. Dazu stellt Dreamweaver in der Statuszeile unten links einige Vorgabewerte bereit.

Wenn Sie beispielsweise Bilder bearbeiten wollen, müssen Sie in den Voreinstellungen in der Rubrik *Dateitypen/ Editoren* ein Bildbearbeitungsprogramm angeben.

ABBILDUNG 1.26
Das Elemente-Bedienfeld stellt Bibliotheken zu unterschiedlichen Themen bereit.

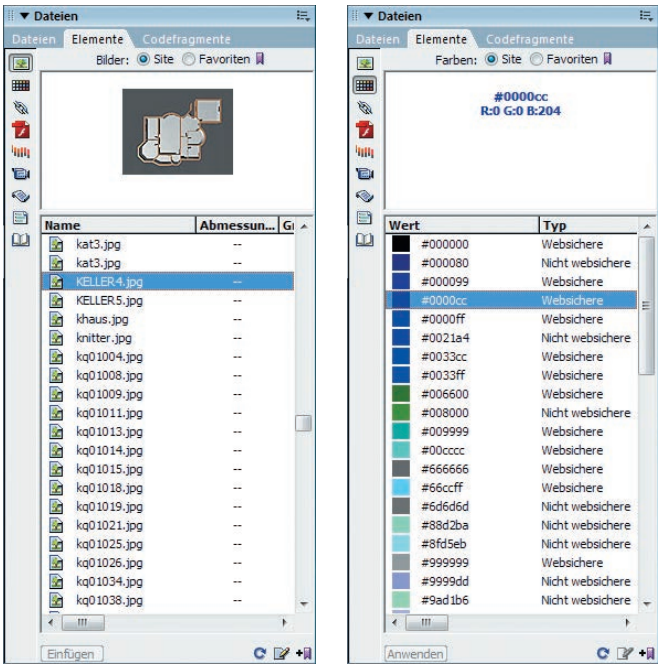
Sortierung
Mit einem Klick auf den Spaltenkopf der Liste kann die Sortierreihenfolge verändert werden. Klicken Sie auf den Spaltenkopf, der zur Sortierung herangezogen werden soll.

1.2.8 Das Elemente-Bedienfeld

Im *Elemente*-Bedienfeld finden Sie eine Bibliothek. Darin sind alle Elemente der Webseite – wie Bilder, Filme, URLs oder auch Skripte und Farben – aufgelistet. Damit lassen sich bereits vorhandene Elemente schnell in andere Dokumente einfügen.

In der Kopfzeile wird vorgegeben, ob die Elemente der aktuellen Website angezeigt werden sollen. Alternativ dazu können Sie auch Favoriten zusammenstellen. Um Elemente aus einem Dokument zu den Favoriten hinzuzufügen, wird nach dem Markieren des Elements die entsprechende Funktion im Kontextmenü benötigt.

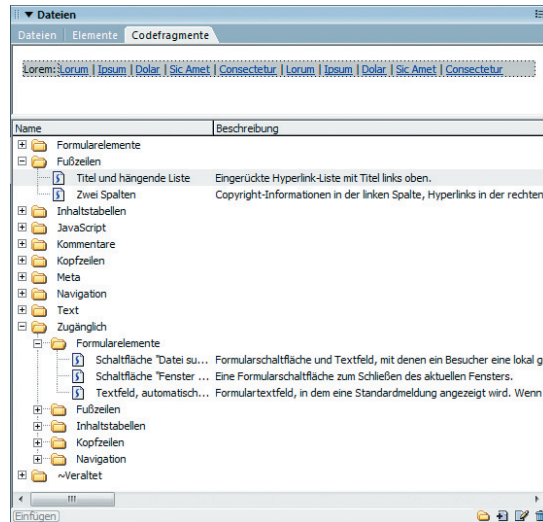
Im oberen Bereich wird ein Vorschaubild angezeigt. Dieser Bereich kann durch Verschieben des Stegs vergrößert werden. Über die Schaltflächen links erreichen Sie die verschiedenen Themenbereiche der Bibliothek. In der folgenden Abbildung sehen Sie links die Bilder der Website, rechts ist die Auflistung der Farben abgebildet, die im Web verwendet wurden. In der Fußzeile finden Sie neben der *Einfügen*-Schaltfläche (zum Übernehmen von Elementen in das Dokument) Schaltflächen zum Aktualisieren der Bibliothek oder zum Bearbeiten von Elementen.



1.2.9 Das Bedienfeld Codefragmente

Wenn immer wieder dieselben HTML-Texte benötigt werden, helfen die Funktionen des Bedienfelds *Codefragmente* weiter. Hier gibt es zu verschiedenen Themen vorgefer-

tigte Quelltexte, die direkt in den Quellcode des Dokuments übernommen werden können. In der Fußzeile finden Sie außerdem Optionen zum Bearbeiten bestehender Codefragmente oder zum Erstellen neuer Codefragmente.


ABBILDUNG 1.27

Das Codefragmente-Bedienfeld hilft Ihnen beim Erstellen von HTML-Texten.



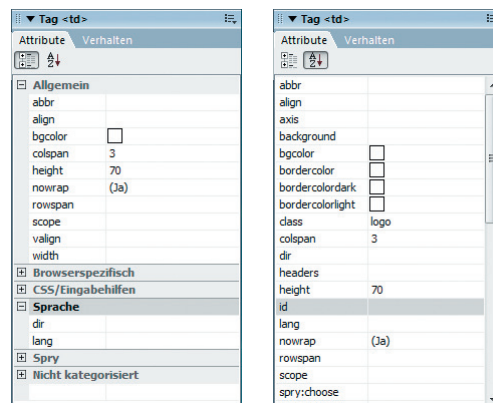
Bezeichnungen

Wenn eine Beschreibung nicht komplett zu sehen ist, halten Sie den Mauszeiger über den Eintrag. Dann wird in einem Schildchen die Beschreibung angezeigt.

1.2.10 Das Bedienfeld Tag-Inspektor

Im *Tag-Inspektor* werden zu jedem Tag die passenden Attribute aufgelistet. So lassen sich schnell Änderungen durchführen.

In der Kopfzeile kann zwischen zwei Ansichtsmodi gewählt werden: der *Kategorieansicht* und der *Listenansicht*, bei der alle Attribute alphabetisch sortiert aufgeführt werden. Nach dem Markieren eines Tags werden dessen Attribute in der rechten Spalte angepasst.


ABBILDUNG 1.28

Die Kategorieansicht (links) und die Listenansicht des Bedienfelds Tag-Inspektor

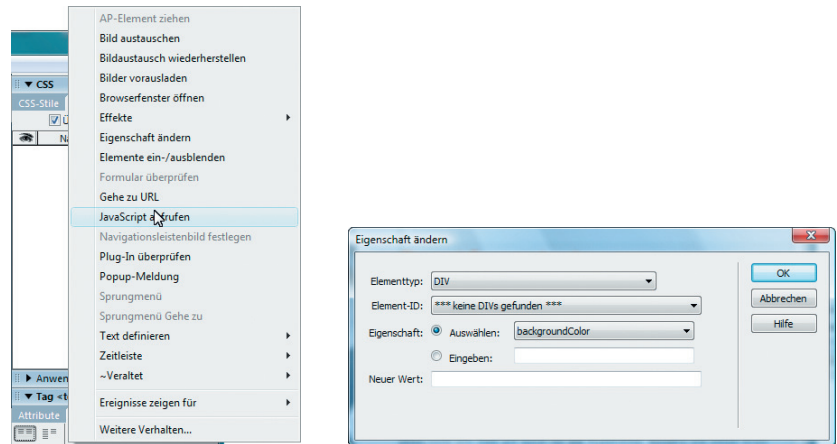
1.2.11 Das Verhalten-Bedienfeld

Dreamweaver bietet eine ganze Menge Arbeitserleichterungen an. So gibt es zum Beispiel viele vorgefertigte „Programmschnipsel“ für unterschiedliche Aufgabenstellungen. Damit lassen sich beispielsweise leicht Menüs generieren oder Ebenen ein- oder ausblenden.

Diese sogenannten Verhalten werden in einem gesonderten Bedienfeld verwaltet. Mit dem Plussymbol wird ein Menü geöffnet, in dem die verschiedenen Verhalten ausgewählt werden können. Nach dem Aufruf werden die Einstellungen in einem gesonderten Dialogfeld vorgenommen. Das Minussymbol dient zum Löschen markierter Verhalten.

ABBILDUNG 1.29

Im Verhalten-Bedienfeld gibt es viele vorgefertigte Programmschnipsel.



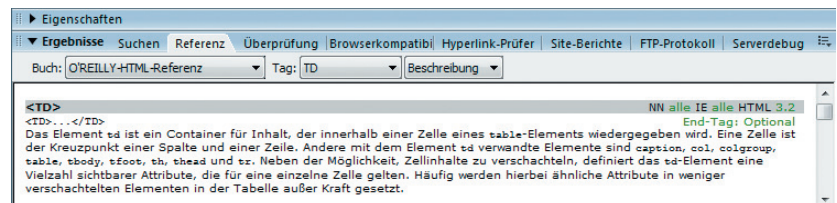
1.2.12 Das Referenz-Bedienfeld

Im Referenz-Bedienfeld werden Referenzen zu allen Markup-Sprachen, Programmiersprachen und CSS-Stilen angezeigt. Hier finden Sie detaillierte Informationen zu spezifischen Tags, Objekten und Stilen, mit denen Sie in der Code-Ansicht arbeiten. Das Bedienfeld wird standardmäßig unter dem Arbeitsbereich eingeblendet.

Im Buch-Listenfeld finden Sie verschiedene Standardreferenzen.

ABBILDUNG 1.30

Im Referenz-Bedienfeld finden Sie umfangreiche Informationen.



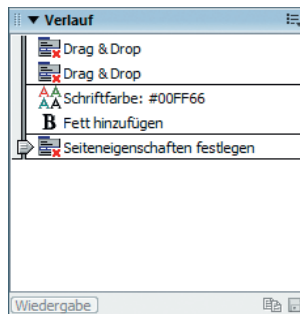
1.2.13 Das Verlauf-Bedienfeld

In diesem Bedienfeld werden alle Arbeitsschritte aufgelistet, die Sie seit dem Öffnen des Dokuments vorgenommen haben. So fällt es leicht, zu einem früheren Arbeitsstadium zurückzukehren.

Um zu einem früheren Bearbeitungsstadium zurückzukehren, ziehen Sie den Regler links neben den Einträgen bis zur gewünschten Situation. Die zurückgenommenen Arbeitsschritte werden dann grau unterlegt angezeigt.

Außerdem kann dieses Bedienfeld genutzt werden, um Arbeitsabläufe zu automatisieren. Alle Befehle, die kein rotes x im Symbol zeigen, können wiederholt werden. Verwenden Sie dazu die *Wiedergabe*-Schaltfläche in der Fußzeile.

Rechts in der Fußzeile werden Optionen angeboten, um die ausgewählten Schritte in die Zwischenablage zu kopieren oder zu speichern.



Maximalwerte

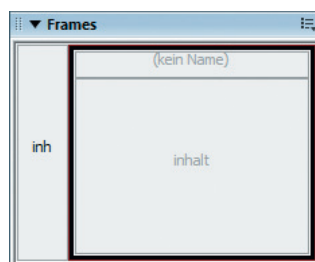
Die voreingestellte Anzahl von 50 zurücknehmbaren Arbeitsschritten kann in der *Allgemein*-Rubrik der *Voreinstellungen* erhöht werden.

ABBILDUNG 1.31

Das Verlauf-Bedienfeld

1.2.14 Das Frames-Bedienfeld

Wenn Ihre Webseite aus Frames aufgebaut ist, können Sie die Auswahl des gewünschten Frames im *Frames*-Bedienfeld vornehmen. Klicken Sie das betreffende Feld einfach an. Zur Verdeutlichung der Auswahl wird das ausgewählte Frame danach mit einer dickeren Linie gekennzeichnet. In den Feldern werden die Bezeichnungen der Frames eingeblendet.



Um die Frames anzeigen zu können, muss die Datei geöffnet werden, in der die Frame-Anweisungen enthalten sind.

ABBILDUNG 1.32

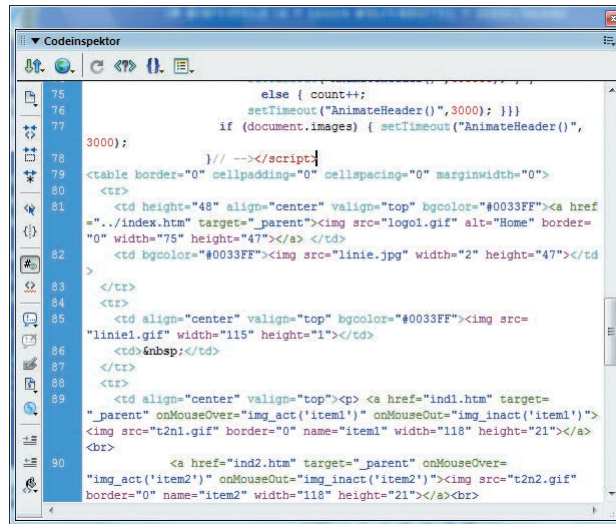
Das Frames-Bedienfeld

1.2.15 Das Codeinspektor-Bedienfeld

Das *Codeinspektor*-Bedienfeld zeigt den HTML-Quelltext in einem eigenen Fenster an. Der Inhalt entspricht der *Code*-Ansicht des Arbeitsbereichs. Hier haben Sie den Vorteil, den Quellcode neben der vollständig angezeigten Entwurfsansicht bearbeiten zu können. Links und über dem Quellcodebereich werden unterschiedliche Funktionen zur effektiven Bearbeitung bereitgestellt. So lassen sich die Quelltexte beispielsweise schnell formatieren.

ABBILDUNG 1.33

Der Codeinspektor stellt diverse Funktionen zur Quelltextformatierung bereit.



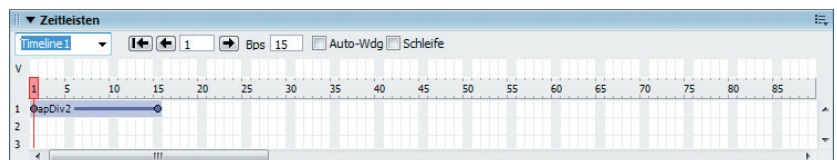
1.2.16 Das Zeitleisten-Bedienfeld

Im *Zeitleisten*-Bedienfeld sehen Sie, wie sich Eigenschaften im Laufe der Zeit verändern. Dies ist zum Beispiel interessant, wenn Sie Ebenen verschieben wollen. Animierte Pop-up-Menüs wären eine weitere Anwendungsmöglichkeit.

In der ersten Zeile werden die animierten Verhalten angezeigt. Unter der Zeitskala sehen Sie die sogenannten Animationskanäle. Hier werden die animierten Ebenen oder Bilder aufgelistet.

ABBILDUNG 1.34

Das Zeitleisten-Bedienfeld



1.3 Arbeitsbereiche verwalten

Dreamweaver bietet im Menü *Fenster/Arbeitsbereichlayout* unterschiedliche Grundeinstellungen für den Arbeitsbereich an. Wenn Sie viel im Quelltext arbeiten, kann die Option *Coder* verwendet werden. Die Bedienfelder werden hierbei auf der linken Seite des Arbeitsbereichs angedockt.

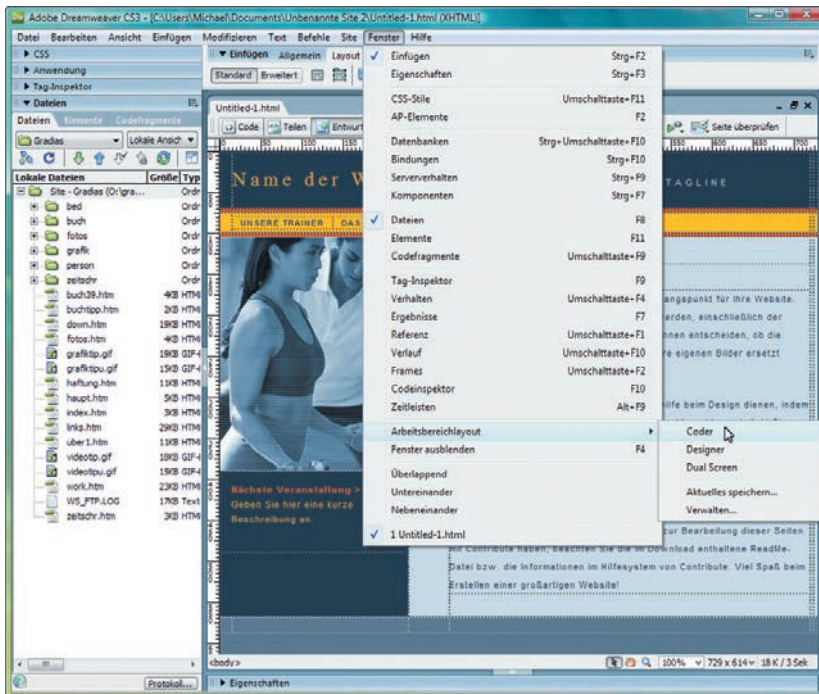


ABBILDUNG 1.35

Der Code-Arbeitsbereich ordnet die Bedienelemente etwas anders an.

Eigene Einstellungen

Mit der Funktion *Fenster/Arbeitsbereichlayout/Aktuelles speichern* können Sie den aktuellen Arbeitsbereich speichern.

2

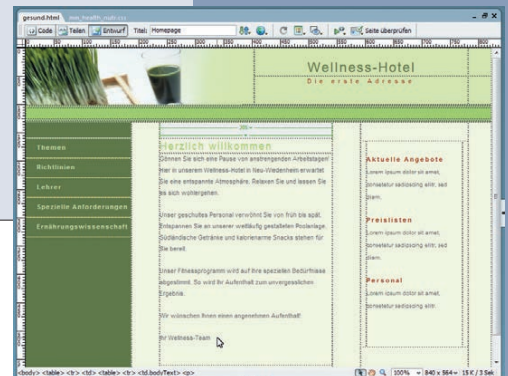
DREAMWEAVER- VORLAGEN VERWENDEN

Dreamweaver CS3 bietet eine Menge Hilfestellungen an. So brauchen Sie eine Webseite nicht unbedingt vollständig neu aufzubauen.

Im Paket sind nämlich eine Menge schön gestalteter Vorlagen für verschiedene Themenbereiche enthalten. Dabei gibt es mehrere Seiten zu jedem Thema, sodass Sie sogar einen leichten Start für den Aufbau einer Site haben.

Sie erreichen die Vorlagen über den Startbildschirm. Sollten Sie den Startbildschirm nicht sehen, können Sie ihn mit der Funktion *Bearbeiten/Voreinstellungen/Allgemein/Begrüßungsbildschirm* wieder einblenden.

Welche Möglichkeiten Sie mit den Vorlagen haben und wie Sie diese an Ihre eigenen Bedürfnisse anpassen können, erfahren Sie in diesem Kapitel.



2.1 Eine Vorlage öffnen

Der Startbildschirm besteht aus drei Bereichen. Links können die zuletzt bearbeiteten Dokumente erneut geöffnet werden. So ersparen Sie sich das Suchen auf der Festplatte. Ein Klick reicht zum Öffnen des Dokuments.

Im mittleren Bereich finden Sie diverse Optionen zum Erstellen neuer Dokumente. So können Sie zum Beispiel einfache HTML-Webseiten erstellen oder auch komplexe dynamische Webseiten.

Im rechten Bereich werden Beispiele zu unterschiedlichen Themen angeboten. Unter den Bereichen finden Sie Links, über die Sie zusätzliche Informationen erhalten. Bei einigen Optionen müssen Sie allerdings online sein, da auf die Adobe-Webseite zugegriffen wird.

ABBILDUNG 2.1

Der Startbildschirm von Dreamweaver bietet viele Optionen.



Mehr Vorlagen

Wenn Sie online sind, können Sie mit dem Link *Weitere Inhalte abrufen* von der Adobe-Webseite zusätzliche Vorlagen herunterladen.

Rufen Sie zum Beispiel die Funktion *Startwebseite* auf. In einem gesonderten Dialogfeld kann eine Webseite ausgesucht werden. Oben rechts sehen Sie eine Vorschau der aktuellen Auswahl. Im Feld darunter wird eine kurze Beschreibung angezeigt. Hier lesen Sie, wofür die Vorlage geeignet ist.

Ausgangspunkt der Webseiten ist jeweils der Eintrag mit dem Zusatz *Homepage*. Von dieser Startseite aus wird zu den Unterseiten verzweigt.

Markieren Sie einmal die vorhandenen Vorlagen, um sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wofür die Vorlagen geeignet sind. Insgesamt gibt es sieben Hauptthemen mit jeweils fünf Webseiten.

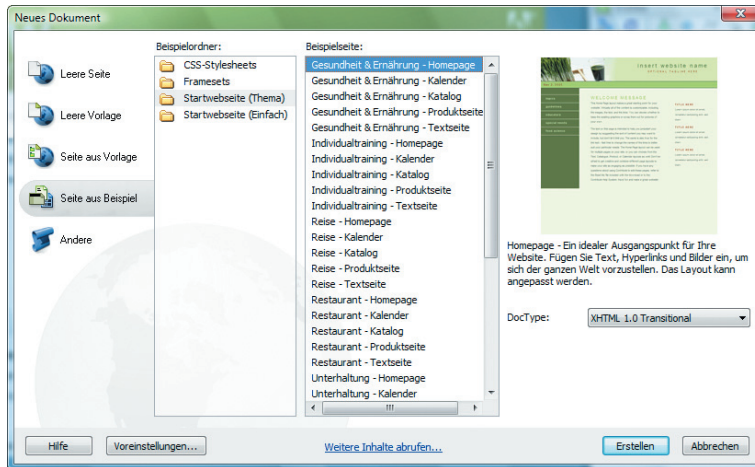


ABBILDUNG 2.2

In diesem Dialogfeld werden viele verschiedene Vorlagen zu unterschiedlichen Themenbereichen angeboten.

Öffnen Sie beispielsweise die Webseite mit der Bezeichnung *Gesundheit & Ernährung – Homepage*. Nach dem Bestätigen mit der *Erstellen*-Schaltfläche wird das Dialogfeld *Speichern unter* geöffnet. Geben Sie im *Dateiname*-Eingabefeld den gewünschten Namen für das Dokument an und bestätigen Sie die Eingabe. In einem weiteren Dialogfeld werden dann einige Dateien aufgelistet, die zum Dokument gehören – wie zum Beispiel Abbildungen. Diese können automatisch mit im Zielverzeichnis gesichert werden.

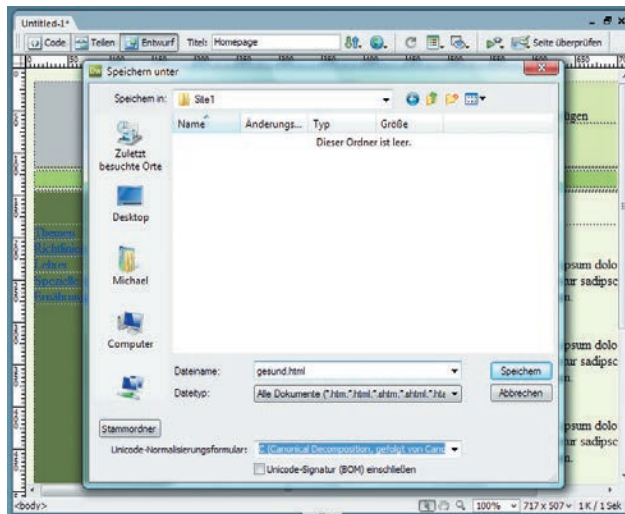


ABBILDUNG 2.3

Als Erstes muss das neu erstellte Dokument gespeichert werden.

Websites

Einzelne, unabhängige Dokumente werden Sie im Normalfall natürlich selten erstellen. Meist gehören die Seiten zu einer Website und müssen daher im Zielordner des Webs gesichert werden.

2.1.1 Das Dokument analysieren

Sehen Sie sich das Dokument zunächst einmal genauer an, um den Aufbau der Webseite zu verstehen.

Wurden die visuellen Hilfsmittel eingeblendet, ist der Aufbau als Tabellenstruktur erkennbar. Werden die visuellen Hilfsmittel vorübergehend ausgeblendet – zum Beispiel mit der Tastenkombination `Strg` + `Umschalt` + `I` – erscheint die Webseite so, wie sie im Webbrowser dargestellt wird.

ABBILDUNG 2.4

Sind die visuellen Hilfsmittel ausgeblendet erhalten Sie einen Eindruck vom Ergebnis im Webbrowser.

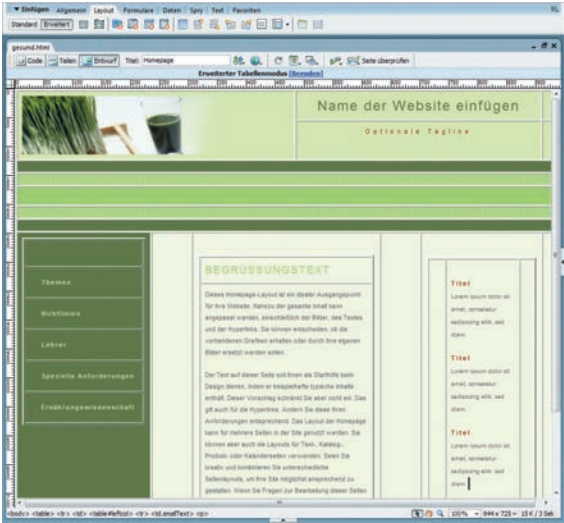


Durch Deaktivieren der visuellen Hilfsmittel können Sie sich die Vorschau im Browser ersparen.

Beim Layout wurden verschachtelte Tabellen verwendet. Dies ist in der normalen Ansicht etwas schwierig zu erkennen. Wählen Sie im *Einfügen*-Bereich das Register *Layout* aus. Rufen Sie dort die *Erweitert*-Option auf. Danach können die Tabellenstrukturen besser erkannt und die Tabellenzellen einfacher ausgewählt werden, wie es die folgende Abbildung belegt.

ABBILDUNG 2.5

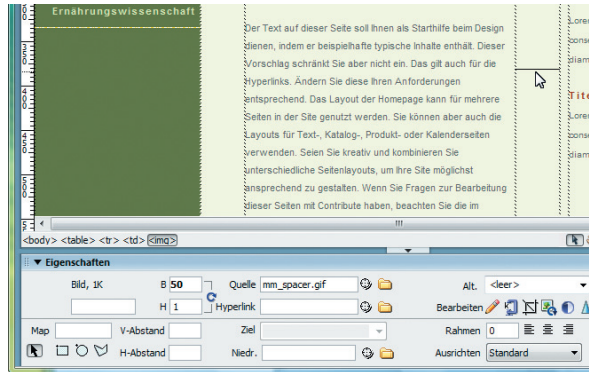
In der Erweitert-Ansicht können die Tabellenstrukturen besser beurteilt werden.



Auswirkungen

Im *Erweitert*-Modus werden bei allen Tabellen vorübergehend die *Zellauffüllung* und der *Zellabstand* aktiviert. Zudem werden die Tabellenrahmen für eine einfachere Bearbeitung verstärkt.

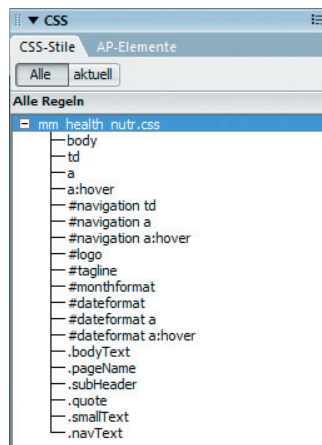
Um die Breite der Tabellenzellen präzise zu steuern, wurden „Platzhalter“ eingesetzt – ein übliches Verfahren. Dazu werden einpixelige transparente Bilder verwendet, die in Dreamweaver auf die gewünschte Breite skaliert werden. Sie finden die Eigenschaften dieses sogenannten Blind-GIFs im *Eigenschaften*-Bedienfeld. Im Dokument ist das markierte Blind-GIF an dem schwarzen Strich zu erkennen.


ABBILDUNG 2.6

Zur Strukturierung der Tabelle wurden sogenannte Blind-GIFs verwendet.

2.1.2 Die CSS-Strukturen

Das Dokument ist mit CSS-Stilen aufgebaut. Dies erkennen Sie im Bedienfeld *CSS-Stile*. Wenn die Option *Alle* markiert wurde, sehen Sie in der Liste alle definierten Eigenschaften. In der Titelzeile können Sie ablesen, in welcher gesonderten CSS-Datei die Attribute gespeichert wurden. Nach dem Markieren eines Eintrags können Sie dessen Attribute im unteren Bereich des Bedienfelds ablesen. Wurde die Option *Aktuelle* aktiviert, werden die Eigenschaften des im Dokument markierten Bereichs im oberen Bereich angezeigt.


ABBILDUNG 2.7

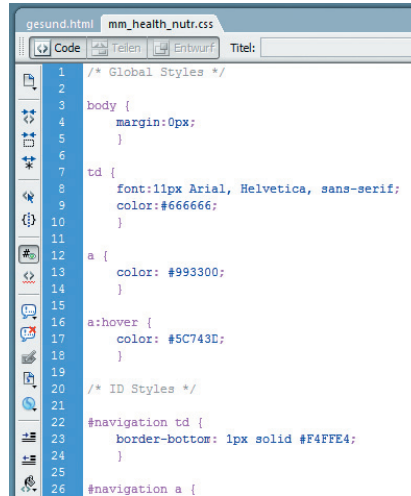
Im Bedienfeld *CSS-Stile* sehen Sie, welche CSS-Eigenschaften definiert wurden.

Bei CSS-Dokumenten werden Formatierungen durch Ändern der CSS-Stile vorgenommen.

Sobald ein CSS-Stil angepasst wird, wird automatisch die dazugehörige Datei geöffnet. Dies erkennen Sie an der neuen Registerkarte im Arbeitsfenster. Der Stern neben dem Dateinamen symbolisiert übrigens, dass ungespeicherte Änderungen vorgenommen wurden.

ABBILDUNG 2.8

Die festgelegten CSS-Stile in der Code-Ansicht

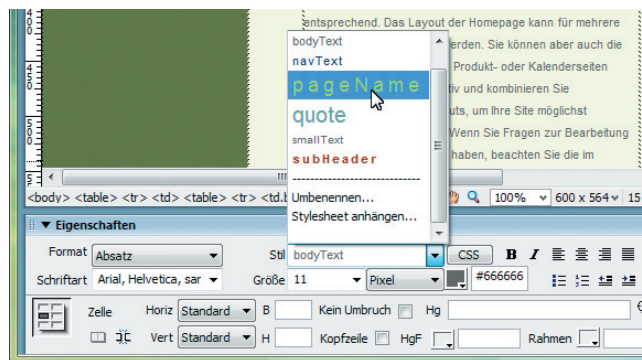


In der Funktionsleiste links neben dem Code finden Sie diverse Optionen, um beispielsweise die Anzeige des Quellcodes zu ändern oder den Quellcode automatisch zu formatieren.

Das Zuweisen von CSS-Stilen können Sie mit dem *Stil*-Listenfeld im *Eigenschaften*-Bedienfeld erledigen. Markieren Sie vor dem Zuweisen eines neuen Stils den betreffenden Absatz. In dem Listenfeld sind auch die Auswirkungen der Formatierungen in einer Vorschau erkennbar.

ABBILDUNG 2.9

CSS-Stile werden über das *Eigenschaften*-Bedienfeld zugewiesen.



Unsichtbares

Ob unsichtbare Elemente mit einem Symbol im Dokument kenntlich gemacht werden sollen, legen Sie in den *Voreinstellungen* in der Rubrik *Unsichtbare Elemente* fest.

Es gibt auch ein „unsichtbares“ Element im Dokument. Dies erkennen Sie, wenn Sie im grünen Balken die Leerzeichen markieren. Wird dann die *Teilen*-Ansicht aktiviert, sehen Sie im Quelltext, dass hier ein JavaScript verwendet wurde. Es generiert automatisch eine Anzeige des aktuellen Datums.

2.2 Die Vorlage bearbeiten

Die Vorlage ist mit Blindtexten versehen, die einfach gegen die eigenen Texte ausgetauscht werden können. Die Blindtexte beschreiben übrigens, welche Arbeiten zu erledigen sind, um zur eigenen Webseite zu kommen.

Markieren Sie den betreffenden Text. Wörter markieren Sie am schnellsten mit einem Doppelklick, Zeilen werden durch dreimaliges Klicken komplett markiert. Tippen Sie dann den neuen Text ein, wird der bestehende Text automatisch gelöscht.

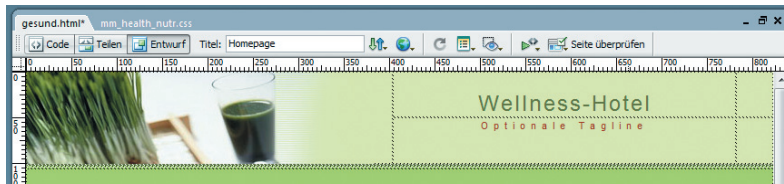


ABBILDUNG 2.10

Der Text kann leicht ausgetauscht werden.

Ersetzen Sie so Schritt für Schritt die bestehenden Texte durch Ihre eigenen. Damit könnte sich beispielsweise das abgebildete Ergebnis ergeben.

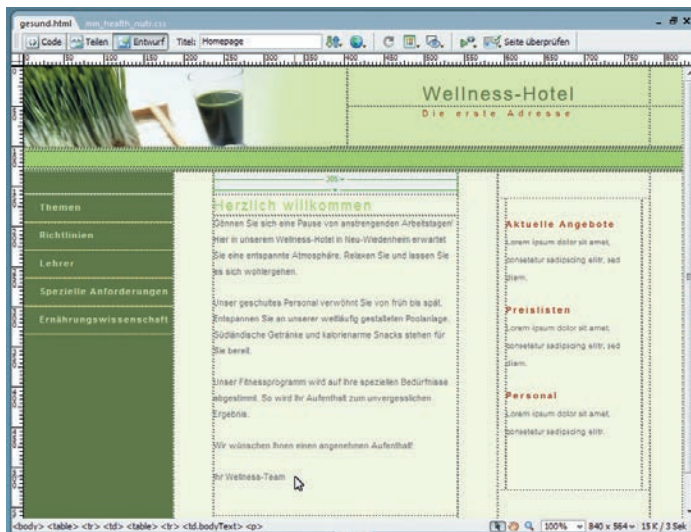


ABBILDUNG 2.11

Sind Texte ausgetauscht, könnte diese Situation entstehen.

Absätze

Größere Abstände nach Absätzen erreichen Sie am leichtesten durch Einfügen eines weiteren Zeilenumbruchs.

2.2.1 CSS-Attribute verändern

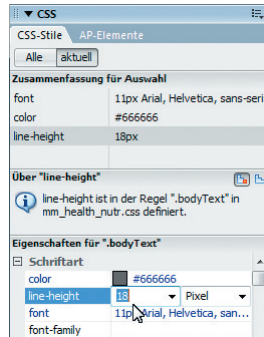
Wollen Sie Eigenschaften von Texten verändern, könnte dies über die Funktionen des *Eigenschaften*-Bedienfelds erledigt werden. Da das Dokument aber mit CSS-Attributen gekoppelt ist, ist eine andere Vorgehensweise nötig. Dies hat den Vorteil, dass alle Dokumente des Webs in „einem Rutsch“ verändert werden können.

Klicken Sie in den Absatz, dessen Attribute Sie verändern wollen. Wenn im Bedienfeld *CSS-Stile* die Option *Aktuell* aktiviert ist, sehen Sie im Bedienfeld die Attribute, die dem Absatz zugewiesen wurden. Suchen Sie die Regel, die verändert werden soll.

Den Zeilenabstand können Sie zum Beispiel mit dem Eintrag *line-height* verändern. Reduzieren Sie den vorgegebenen Wert auf 18. Der neue Wert wird im Eingabefeld auf der rechten Seite eingetippt.

ABBILDUNG 2.12

Tippen Sie den neuen Wert im Eingabefeld ein.



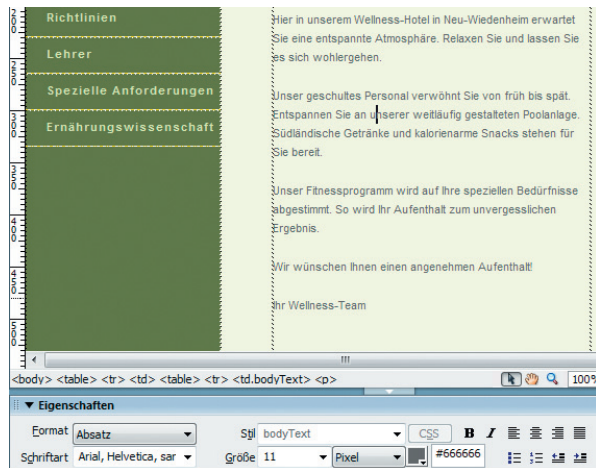
Speichern

Beachten Sie, dass beim Speichern auch die CSS-Datei gesichert werden muss, damit die Änderungen wirksam werden.

Nach dem Bestätigen werden alle Absätze geändert, denen der betreffende Stil zugewiesen wurde. Bei unserem Beispiel sind dies die Absätze mit dem CSS-Stil *bodyText*.

ABBILDUNG 2.13

Die Fließtexte wurden angepasst.



Theoretisch können Sie auch alle Formatierungsänderungen nur in der CSS-Datei vornehmen. Die Webseite muss dazu nicht geöffnet sein. Dies bietet sich allerdings erst dann an, wenn Sie etwas Übung bei der Bearbeitung haben.

Beim CSS-Stil mit der Bezeichnung *.pageName* sollen die Schriftattribute verändert werden. Die Einstellungen sind hierbei in einem Eingabefeld untergebracht – eine Auswahl in einem Listefeld gibt es hier nicht. Nach dem Anklicken sind zunächst nicht alle Attribute zu sehen, wenn das Bedienfeld zu schmal ist. Drücken Sie dann die **Pos1**-Taste, um zum ersten Wert – der Schriftgröße – zu gelangen. Ändern Sie den Wert auf 26px.

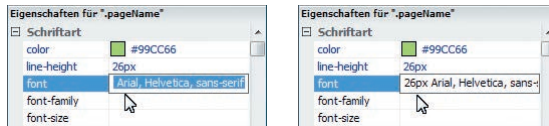


ABBILDUNG 2.14

Tippen Sie die Schriftattribute in das Eingabefeld ein.

Um die vorgegebene Schriftfarbe zu ändern, klicken Sie auf das Farbfeld. In einer Farbpalette können Sie zwischen diversen vorgegebenen Standardfarben wählen. Alternativ dazu können Sie auch eine Farbe aus dem Arbeitsbereich aufnehmen. Wird der Mauszeiger aus der Palette herausbewegt, sehen Sie ein Pipettensymbol. Klicken Sie auf die Farbe, die aufgenommen werden soll – in unserem Beispiel ist dies eine Farbe aus dem Foto oben links.

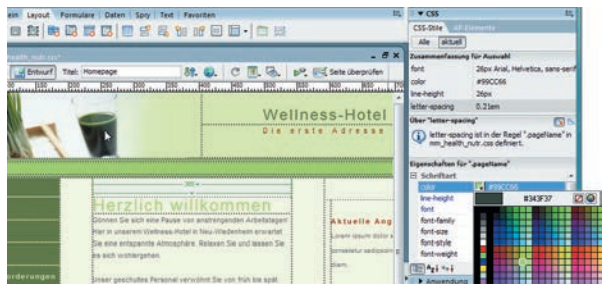


ABBILDUNG 2.15

Farben können auch aus dem Arbeitsbereich aufgenommen werden.

2.2.2 Allgemeine Attribute verändern

Soll die Hintergrundfarbe verändert werden, können Sie zum Beispiel den Quellcode anpassen. Das Tag `body bgcolor` finden Sie im `</style></head>`-Bereich des Dokuments. Sie könnten zum Beispiel einen etwas dunkleren Grünton eingeben – wie etwa den Wert `#EDFFD2`.

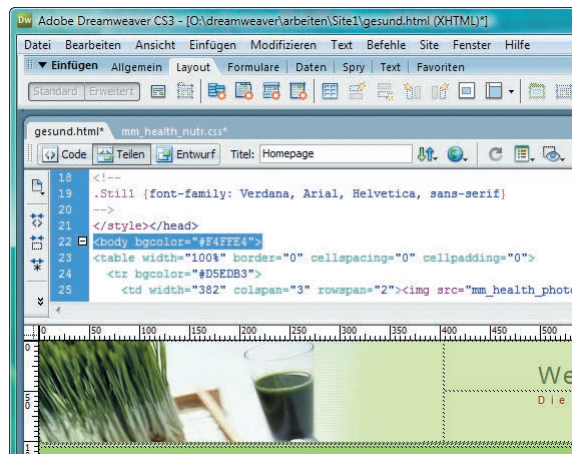


ABBILDUNG 2.16

Die Hintergrundfarbe des Dokuments könnten Sie im Quellcode eingeben.

Sie können die Hintergrundfarbe auch über die Seiteneigenschaften oder im Tag-Inspektor anpassen.

Bei diesen geringen Anpassungen wollen wir es in diesem „Einstiegs-Kapitel“ belassen. Um zur Kontrolle eine Vorschau im Webbrowser zu begutachten, können Sie die **[F12]**-Taste verwenden. Wenn das Dokument gespeichert wurde, wird es in Ihrem Standard-Webbrowser angezeigt.

ABBILDUNG 2.17

So könnte das fertige Dokument aussehen.



Andere Browser

Soll ein anderer Webbrowser verwendet werden, können Sie dies in den **Voreinstellungen** in der letzten Rubrik einstellen.

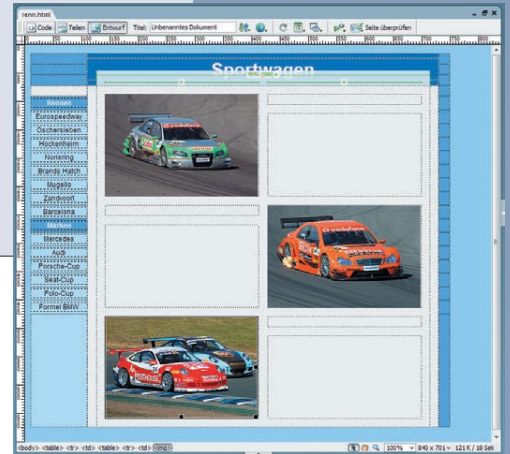
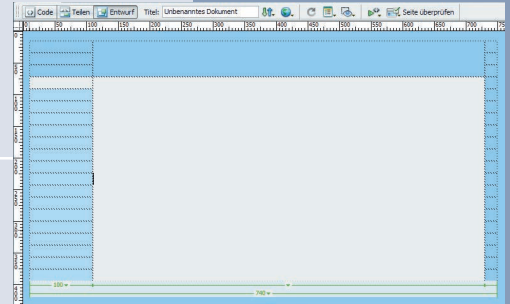
3

TABELLEN EINSETZEN

In diesem Kapitel soll eine etwas komplexere Webseite von Grund auf aufgebaut werden. Dabei werden Sie einiges über Tabellen erfahren, mit denen Webseiten oft zusammengestellt werden. Außerdem werden wir uns um die passende Farbgebung kümmern.

Wenn moderne Webseiten gestaltet werden sollen, ergibt sich natürlich zuerst die Frage: Was sind moderne Webseiten? Nun, das ist so eine Sache mit der Mode. Sie ändert sich stetig und schnell. Vielleicht ist ja alles, was in diesem Buch beschrieben wird, mit dem Erscheinen schon nicht mehr modern ...

Wer viel im weltweiten Web surft, gewinnt ein Gefühl für aktuelle Trends. Webseiten großer Magazine oder Portalseiten werden meist schnell dem aktuellen Trend angepasst. Private Webseiten, die oft nur einmal aufgebaut und dann selten aktualisiert werden, sagen meist wenig über die aktuellen Gestaltungstrends aus.



3.1 Aktuelle Webseiten

Zur Orientierung über den aktuellen Trend dienen zum Beispiel die Webseiten großer Zeitschriften, wie etwa <http://www.spiegel.de> oder <http://www.brigitte.de>.

Auch Webseiten der Fernsehsender, wie <http://www.ard.de> oder <http://www.n24.de>, zeigen aktuelle Trends. Außerdem kommen Portalseiten zur Beurteilung des Webdesigns infrage, wie beispielsweise <http://www.t-online.de>, <http://www.msn.de> oder <http://www.freenet.de>.

Nicht zuletzt sind auch viel besuchte Sportseiten interessant, wie unter anderem <http://www.bundesliga.de> oder <http://www.sport1.de>.

ABBILDUNG 3.1

Die Portalseite <http://www.spiegel.de>



Die Seite belegt, dass schlicht aufgebaute Seiten gerade voll im Trend sind. Die Seiten wirken „luftig“.

Zum Thema Webdesign

Viele Webseiten haben die Themen Gestaltung und aktuelles Design aufgegriffen und helfen mit den unterschiedlichsten Tipps und Tricks. Tippen Sie doch bei einer Suchmaschine den Begriff „Webdesign“ ein, um zu solchen Seiten zu gelangen. Außerdem kann die seit vielen Jahren etablierte Webseite <http://www.ideenreich.com> empfohlen werden. Hier finden Sie viele Tipps und Anregungen, was in Sachen Webdesign gerade in oder out ist.

Wie deutlich die Veränderungen im Laufe der Zeit sein können, belegen die beiden folgenden Abbildungen der Portalseite <http://www.t-online.de>. Die erste Abbildung zeigt das Design des Jahres 2000. Die zweite Abbildung zeigt dagegen die aktuelle Gestaltung der Webseite. Wirkt das ältere Design eher schlicht, so sieht das aktuelle Design klarer strukturiert aus.


ABBILDUNG 3.2

Das Design der T-Online-Webseite aus dem Jahr 2000



Veränderungen

Ging es in früheren Jahren eher um „Schnickschnack“, sind die Webseiten sachlicher geworden. Die Inhalte stehen klar im Vordergrund.


ABBILDUNG 3.3

Dies ist das aktuelle Design derselben Webseite.



Spielte die Textformatierung früher eher eine untergeordnete Rolle, ist die Formatierung heute wichtiger.

Ein solcher Vergleich lohnt sich auch bei anderen Seiten. Sehr deutlich unterscheiden sich die Designs von <http://www.stern.de>, wie die beiden nächsten Abbildungen belegen. Drei Jahre liegen zwischen diesen Gestaltungen.

Auch bei diesen Seiten fällt auf, dass die Gestaltung schlichter und klarer wird. Die Bedienelemente treten deutlich in den Hintergrund. Durch die Schnelligkeit der heutigen Internetverbindungen werden außerdem vermehrt Fotoserien oder auch Videos angeboten.

ABBILDUNG 3.4

Die Stern-Webseite im April 2004



ABBILDUNG 3.5

Dieselbe Webseite kommt im Mai 2007 einem „Printmagazin“ näher.



Auch wenn die Veränderungen teilweise deutlich sind, sollten Sie darauf achten, dass der Wiedererkennungswert – die „Corporate Identity“ – erhalten bleibt.

Egal, was für ein Thema Sie wählen: Sie finden dieselben Elemente und Strukturen wieder. Auch wenn die Farben ganz anders sind – das Prinzip der Webseite <http://www.hoerzu.de> entspricht dem der zuvor gezeigten Seiten.

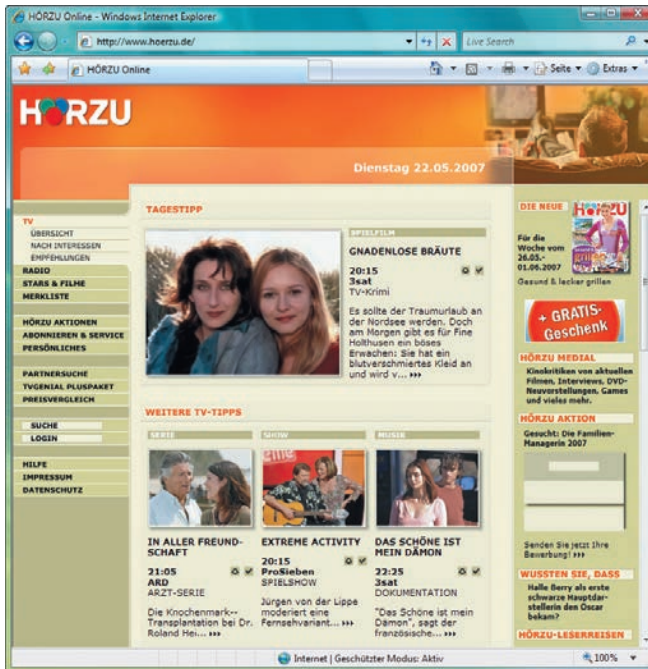


ABBILDUNG 3.6

Die Webseite <http://www.hoerzu.de>

Farbig

Im Laufe der Zeit wurden die dominierenden Farbtöne, die bei den Webseiten vorkommen, immer weniger. Oft beschränkt sich die Anzahl der „Hauptfarbtöne“ auf ein oder zwei Farben, die in nuancierten Abstufungen verwendet werden.

Schnelles Anpassen – Pro und Contra

Wenn Sie viel Zeit im Internet verbringen, werden Sie bemerken, dass es gar nicht lange dauert, bis neue Trends etabliert sind. Nach dem ersten Erscheinen eines neuen Stylings ziehen die anderen Anbieter meist schon innerhalb eines halben Jahres nach. So erhalten Sie einen guten Überblick, wenn Sie die „Trendsetter-Seiten“ in regelmäßigen Abständen besuchen.

Wenn Sie nur eine private Seite betreiben, stellt sich natürlich die Frage, ob sich der Aufwand des regelmäßigen Anpassens an den Trend lohnt. Suchen Sie hier einen Kompromiss. Vielleicht bestimmen Sie für sich einen bestimmten Zeitabschnitt, nach dem die Seite angepasst wird – unabhängig davon, wann ein neuer Trend entsteht.

Sie können natürlich auch versuchen, eine relativ „zeitlose“ Seite zu gestalten. Ein solches Beispiel könnte eine Webseite sein, die ich selbst seit sieben Jahren in einem fast unveränderten Design tagesaktuell betreue: <http://www.hsv-halchter.de>. Trotz des „hohen Alters“ kann die Seite auch heute noch als „gestalterisch in Ordnung“ eingeordnet werden. Die Seite ist sachlich und übersichtlich gehalten.

Zeitlos

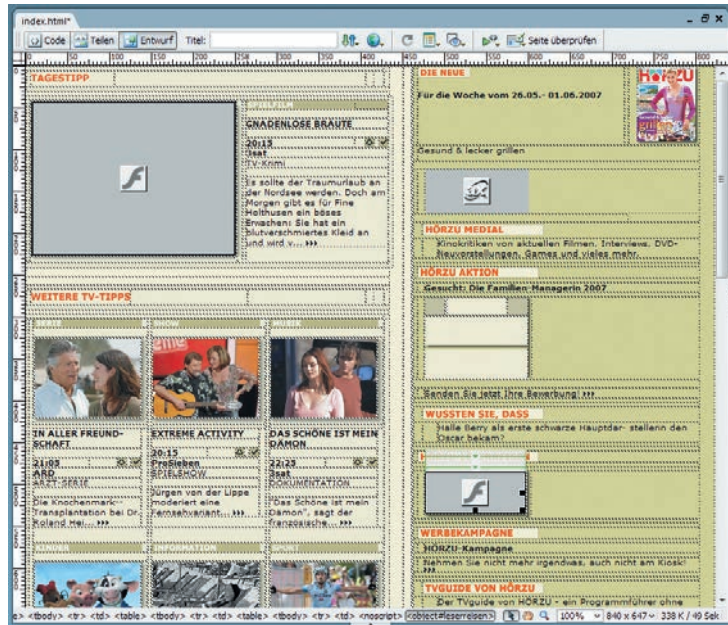
Zeitlos gestaltete Seiten bieten sich meist nur in den Fällen an, bei denen es darum geht, Inhalte zu präsentieren. Die Webseite eines Designers beispielsweise sollte natürlich aktuelle Trends berücksichtigen.

3.2 Mit Tabellen gestalten

An der fertigen Webseite ist oft nicht zu erkennen, wie sie entstanden ist. Zur Analyse können Sie bestehende Webseiten im Webbrowser öffnen und mit der Funktion *Datei/Speichern unter* sichern. Beachten Sie dabei, dass die Option *Vollständig* aktiviert ist, damit alle Elemente der Webseite gespeichert werden. Die meisten aktuellen Webbrowser unterstützen eine solche Option. Nach dem Öffnen werden Sie feststellen, dass viele Seiten aus sehr komplexen Tabellenstrukturen bestehen.

ABBILDUNG 3.7

Eine Webseite mit vielen verschachtelten Tabellen (<http://www.horzu.de>)

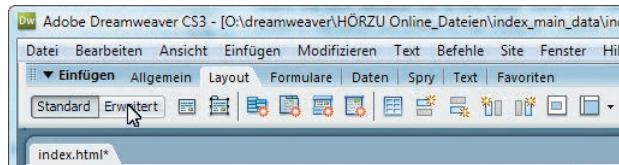


Ursprünglich waren Tabellen einmal dazu gedacht, tabellarische Auflistungen zu erstellen. Inzwischen dienen sie allerdings überwiegend zur Gestaltung der Webseite. So können Designer fast wie beim Printdesign gestalten.

Die verschachtelten Tabellenstrukturen sind etwas schwierig zu erkennen. Daher ist es empfehlenswert vorübergehend die *Erweitert*-Option im *Layout*-Modus des *Einfügen*-Bereichs zu aktivieren. Alternativ erreichen Sie diesen Modus übrigens auch mit dem Tastenkürzel **F6**.

ABBILDUNG 3.8

Aufruf des erweiterten Ansichtsbereichs



Im erweiterten Tabellenmodus werden die stark ineinander verschachtelten Tabellen erkennbar. In diesem Modus fällt das Markieren einer Tabellenzeile leichter als im normalen Ansichtsmodus.

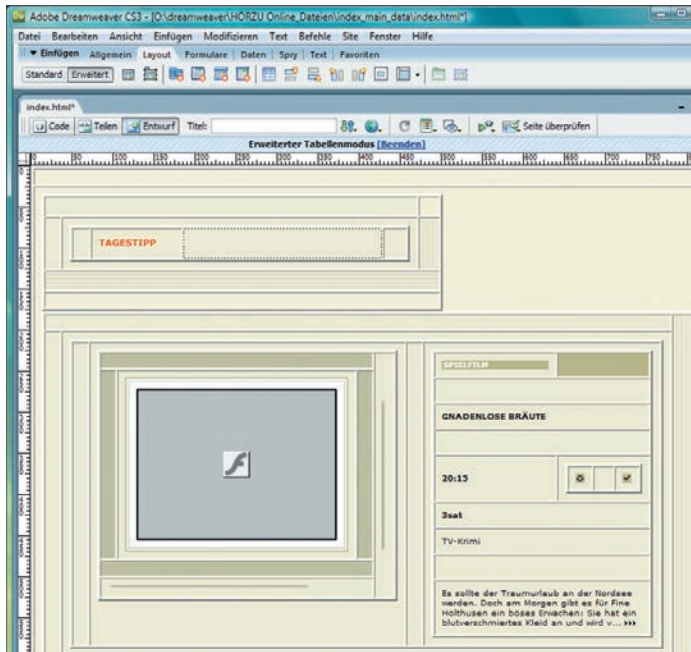


ABBILDUNG 3.9

Der erweiterte Tabellenmodus



Die vielen verschachtelten Tabellen werden meist dann verwendet, wenn das Design starr vorgegeben werden soll – unabhängig von der Größe des Webbrowser-Fensters.

Über das *Ansicht*-Menü oder das Tastenkürzel **Alt** + **F6** erreichen Sie einen weiteren Modus: den *Layout*-Modus. In diesem dritten Modus lassen sich Tabellenzellen relativ frei zeichnen und anschließend bearbeiten.

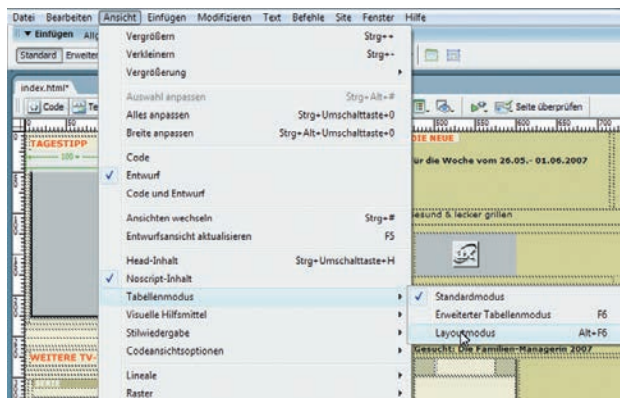


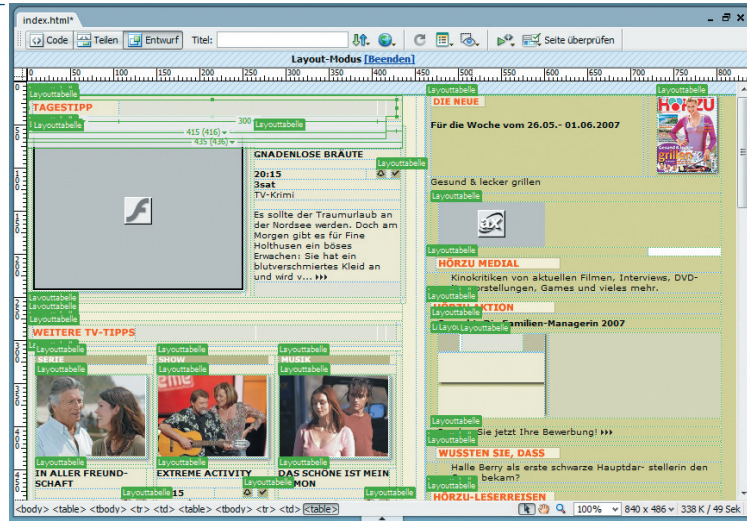
ABBILDUNG 3.10

Aufruf des Layout-Ansichtsmodus

Im *Layout*-Modus sehen Sie grüne Markierungen für die einzelnen Tabellen innerhalb des Gesamtlayouts. In diesem Modus fällt besonders deutlich auf, aus wie vielen einzelnen verschachtelten Tabellen die Beispielseite zusammengesetzt wurde. In den normalen Ansichtsmodus kehren Sie über den *Beenden*-Link in der Mitte über dem Arbeitsbereich zurück. Alternativ können Sie auch die *Standard*-Schaltfläche im *Einfügen*-Bereich verwenden.

ABBILDUNG 3.11

Diese Abbildung zeigt den Layout-Ansichtsmodus.

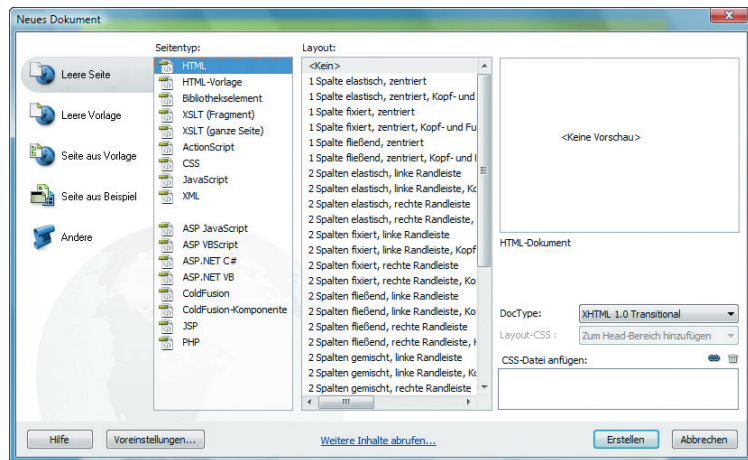


3.2.1 Eine neue Webseite mit Tabellen erstellen

Verwenden Sie beispielsweise die Tastenkombination **Strg** + **N**, um ein neues Dokument zu erstellen. Im folgenden Dialogfeld können Sie die Aufgabenstellung auswählen. Aktivieren Sie links die Option *Leere Seite*. Wählen Sie als Seitentyp *HTML*. Eine *Layout*-Option wird nicht benötigt.

ABBILDUNG 3.12

Die Vorlagen für neue Dokumente



Eigene Vorlagen

Auf der Vorlagen-Registerkarte werden die Vorlagen aufgeführt, die Sie aus Ihren eigenen Webseiten erstellt haben.

Rufen Sie das folgende Dialogfeld über die *Voreinstellungen*-Schaltfläche auf. In der *Allgemein*-Rubrik finden Sie die Option *CSS anstelle von HTML-Tags verwenden*. Deaktivieren Sie diese Option, da in diesem Workshop ein einfaches HTML-Dokument erstellt werden soll.

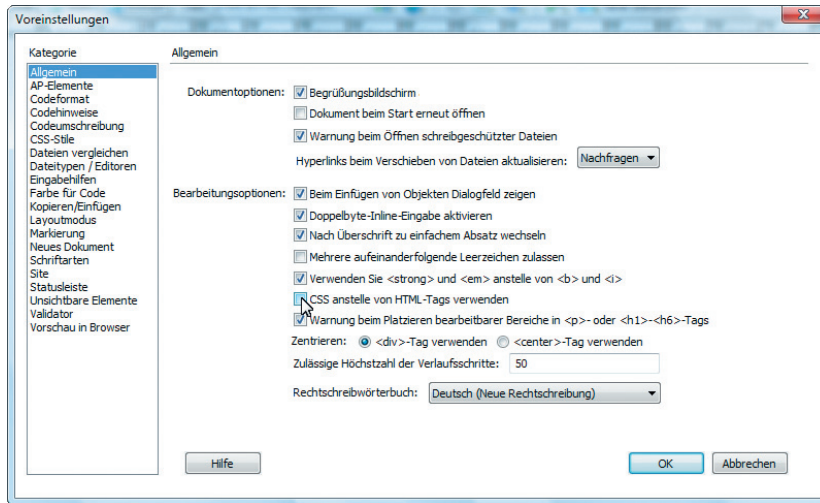


ABBILDUNG 3.13

Anpassen der allgemeinen Voreinstellungen

Die neue Webseite ist zunächst vollständig leer. Wenn Sie die *Code*-Ansicht aufrufen, können Sie sehen, dass einige Standardwerte in das Dokument eingefügt wurden. So zeigt die erste Zeile beispielsweise den Dokumenttyp, damit dieser vom Webbrowser korrekt interpretiert werden kann.

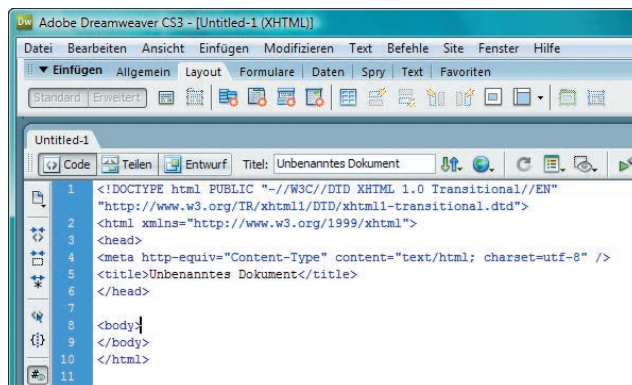


ABBILDUNG 3.14

Die standardmäßig eingefügten Werte im Quellcode

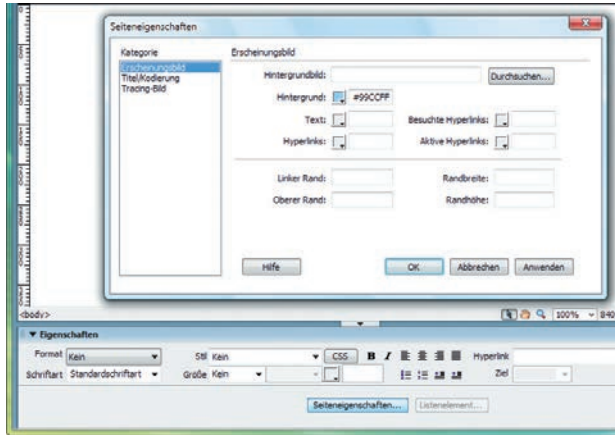
In der *Entwurf*-Ansicht ist das Dokument dagegen leer. Rufen Sie nun aus dem *Eigenschaften*-Bedienfeld die Option *Seiteneigenschaften* auf. In der Rubrik *Erscheinungsbild* werden zum Beispiel die Hintergrundfarbe und die Farben für Links angegeben. Außerdem lassen sich hier die Einstellungen für die Ränder vornehmen.

In der Rubrik *Titel/Kodierung* wird der Seitentitel des Dokuments angegeben. Dieser Titel ist später in der Titelzeile des Webbrowsers zu sehen. Standardmäßig werden Dokumente zunächst mit der Bezeichnung *Untitled* gefolgt von einer Nummer versehen. Sie sehen diese Bezeichnung auch in der Titelzeile des Programms und dem Registerkartenreiter über dem Arbeitsfenster.

Der Stern hinter der Bezeichnung kennzeichnet, dass dieses Dokument noch nicht gespeichert wurde.

ABBILDUNG 3.15

Festlegen der Seiteneigenschaften



Wird nach dem Speichern eines Dokuments eine Veränderung vorgenommen, erscheint das Sternchen wieder.



Werte eingeben

Es ist empfehlenswert, Werte für den **Zellabstand** und die **Zellauffüllung** anzugeben – gegebenenfalls den Wert 0. Wird kein Wert angegeben, zeigen viele Browser die Tabelle so an, als wäre die **Zellauffüllung** 1 und der **Zellabstand** 2.

3.2.2 Eine Tabelle einfügen

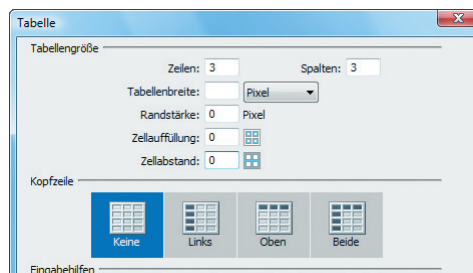
Das neue Dokument soll nun genutzt werden, um eine neue Tabelle einzufügen. Dies erledigen Sie am leichtesten mit den Funktionen des *Einfügen*-Bereichs. Wechseln Sie dort in die Rubrik *Layout*.

Mit der siebten Schaltfläche wird das folgende Dialogfeld geöffnet. Im oberen Bereich wird die Anzahl der Zeilen und Spalten festgelegt. Mit dem Wert *Zellauffüllung* legen Sie den Abstand zwischen dem Zellinhalt und dem Zellrand fest. Der *Zellabstand* bestimmt den Abstand zwischen den angrenzenden Tabellenzellen. Im Eingabefeld *Randstärke* können Sie gegebenenfalls die Stärke eines Rahmens einstellen.

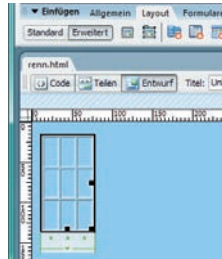
Im mittleren Bereich des Dialogfelds wird eingestellt, ob die Tabelle mit einer Kopfzeile versehen und wo diese gegebenenfalls angebracht werden soll. Die Optionen im Bereich *Eingabehilfen* sind nur für Bildschirmlesegeräte von Bedeutung. Mit der OK-Schaltfläche werden die Eingaben bestätigt.

ABBILDUNG 3.16

Die Einstellungen für die Tabelle

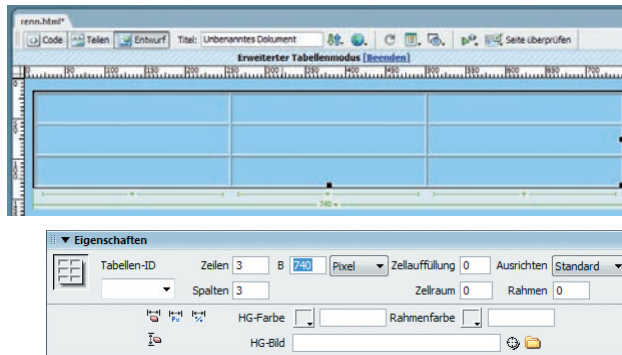


Die verwendeten Einstellungen müssen natürlich noch verändert werden. Im Dokument sind nämlich kaum voneinander zu unterscheidende Tabellenzellen zu sehen, da noch keine Maßangaben eingegeben wurden. Stellen Sie zur besseren Unterscheidung den erweiterten Ansichtsmodus ein.


ABBILDUNG 3.17

Die Tabelle im erweiterten Ansichtsmodus

Der Markierungsrahmen zeigt an, dass die gesamte Tabelle ausgewählt wurde. Die Eigenschaften der Tabelle können Sie nun im *Eigenschaften*-Bedienfeld anpassen. Stellen Sie beispielsweise eine Breite von 740 Pixel ein. So kann das Ergebnis gut für eine Bildschirmgröße von 800 x 600 Pixel verwendet werden. Alternativ zum absoluten Maß können Sie auch eine prozentuale Angabe im Verhältnis zur Größe des Webbrowser-Fensters angeben.


ABBILDUNG 3.18

Die Breite der Tabelle wird angepasst.

Absolute Werte oder flexibel bleiben?

Die Frage, ob die Angabe von absoluten oder prozentualen Werten besser ist, ist nicht konkret zu beantworten. Es ist Ansichtssache, was Ihnen mehr zusagt. Bei aktuellen Seiten wird meist ein starres Layout verwendet. Damit haben die Webdesigner die Gewissheit, dass die Seite genauso erscheint, wie sie gestaltet wurde. Dadurch entsteht aber der Nachteil, dass der Besucher der Webseite scrollen muss, wenn er eine kleinere Bildschirmauflösung verwendet. Ist die Bildschirmgröße größer eingestellt, können dagegen große Leerräume entstehen, die sich störend auswirken können. Daher sollten Sie ausprobieren, welche Variante Ihnen eher zusagt.

Designprobleme

Wenn Sie prozentuale Angaben für die Tabellenbreite verwenden, können die Inhalte „umbrechen“, sodass hässliche Gestaltungen entstehen.

Nach dem Zuweisen der neuen Breite werden die drei Spalten der Tabelle zunächst automatisch gleichmäßig aufgeteilt – die drei Spalten sind dann gleich breit. Dies soll nun angepasst werden. In der linken Spalte soll später die Navigation der Seite untergebracht werden.

Markieren Sie die drei Zellen der linken Spalte. Das Markieren klappt am leichtesten, wenn Sie in die oberste Zelle klicken und dann den Mauszeiger mit gedrückter linker Maustaste bis zur untersten Zelle ziehen. Sie erkennen die markierten Zellen anschließend an den Markierungslinien.

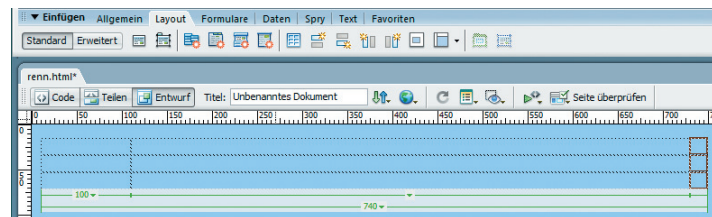
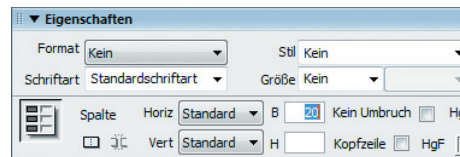
Die markierten Zellen sollen eine absolute Breite von 100 Pixel erhalten. Die Einstellung können Sie im unteren Bereich des *Eigenschaften*-Bedienfelds vornehmen. Soll hier ein prozentualer Wert eingestellt werden, tippen Sie nach dem Wert einfach den Zusatz % ein. Ohne diesen Zusatz wird die angegebene Breite automatisch in Pixeln eingestellt.

Die rechten Zellen sollen später für eine farbige Markierung verwendet werden. Stellen Sie hier nach dem Markieren der Zellen eine absolute Breite von 20 Pixel ein. Den mittleren Zellen braucht keine Breite zugewiesen werden – sie erhalten automatisch den verbleibenden Rest bis zur festgelegten Tabellenbreite.

Den erweiterten Ansichtsmodus können Sie nun verlassen. Sie sehen dann die folgende neue Situation. Unter der Tabelle werden die zugewiesenen Breiten angezeigt. So haben Sie eine schnelle Orientierung.

ABBILDUNG 3.19

Die Breite einer Spalte wird festgelegt.

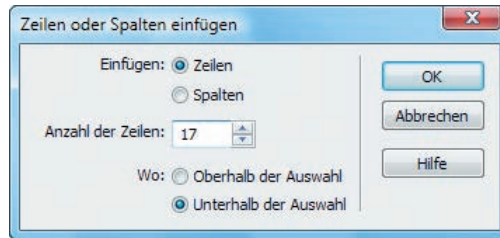


Wird „mal eben“ eine einzelne neue Zelle benötigt, sind die Schaltflächen des *Einfügen*-Bereichs sinnvoll. Für das Einfügen vieler Zellen ist dies allerdings etwas mühsam. Hier kommen Sie mit der Menüfunktion *Modifizieren/Tabelle/Zeilen oder Spalten einfügen* schneller zum Ziel.

Für die Gestaltung werden jetzt eine Menge neuer Tabellenzellen benötigt. Um dies zu erledigen, haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Eine sehr einfache Variante besteht darin, einfach in die letzte Zelle zu klicken und dann die -Taste zu verwenden. Damit wird zur nächsten Zelle gesprungen. Ist die letzte Zelle erreicht, wird automatisch eine neue Zeile eingefügt.

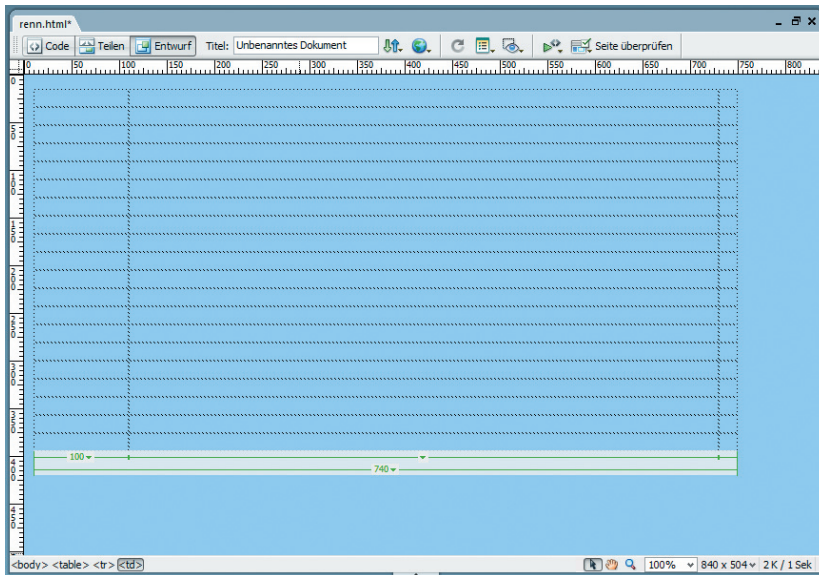
Sollen einzelne Zeilen oder Spalten eingefügt werden, bieten sich die Schaltflächen rechts im *Einfügen*-Bereich an. Es gibt dort verschiedene Schaltflächen mit denen die Position der neuen Zeile/Spalte festgelegt werden kann.

Um komplexe Zellen einzufügen, können Sie die Menüfunktion *Modifizieren/Tabelle/Zeilen oder Spalten einfügen* verwenden. In einem gesonderten Dialogfeld wird die Anzahl der einzufügenden Zeilen oder Spalten festgelegt. Stellen Sie hier zum Beispiel 17 neue Zeilen ein, sodass die Tabelle anschließend 20 Zeilen hat.


ABBILDUNG 3.20

In diesem Dialogfeld geben Sie die Anzahl neuer Zeilen an.

Nach dem Bestätigen erhalten Sie die folgende neue Ansicht. Die umfangreiche Tabelle soll nun weiter bearbeitet und eingefärbt werden.


ABBILDUNG 3.21

Jede Menge neuer Zeilen wurden in die Tabelle eingefügt.

3.2.3 Tabellenstrukturen bearbeiten

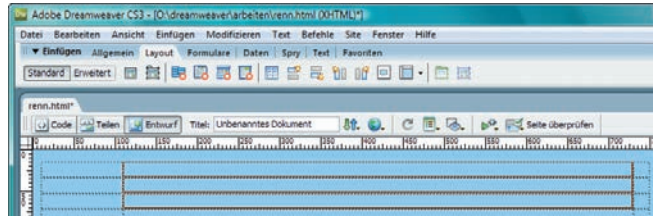
Tabellenzellen können Sie nachträglich zusammenfügen oder in neue Zeilen oder Spalten aufteilen. Dies erledigen Sie auch wieder am leichtesten mit den Funktionen des *Eigenschaften*-Bedienfelds. Markieren Sie die drei mittleren Zellen von oben. Diese drei Zellen sollen zu einer einzigen Zelle zusammengefasst werden.

Neue Zellen

Auch Zellen, die zuvor nicht zusammengefasst waren, können in Einzelzellen aufgeteilt werden.

ABBILDUNG 3.22

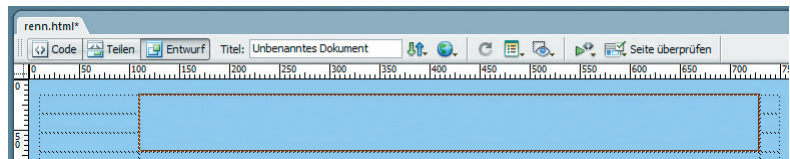
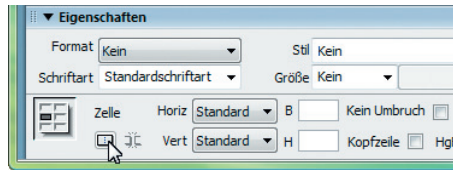
Diese drei Zellen sollen zusammengefasst werden.



Verwenden Sie die abgebildete Schaltfläche im *Eigenschaften*-Bedienfeld. Mit der Schaltfläche rechts daneben wird die markierte Zelle übrighens geteilt. Wie viele neue Zellen entstehen sollen, legen Sie dann in einem gesonderten Bedienfeld fest.

ABBILDUNG 3.23

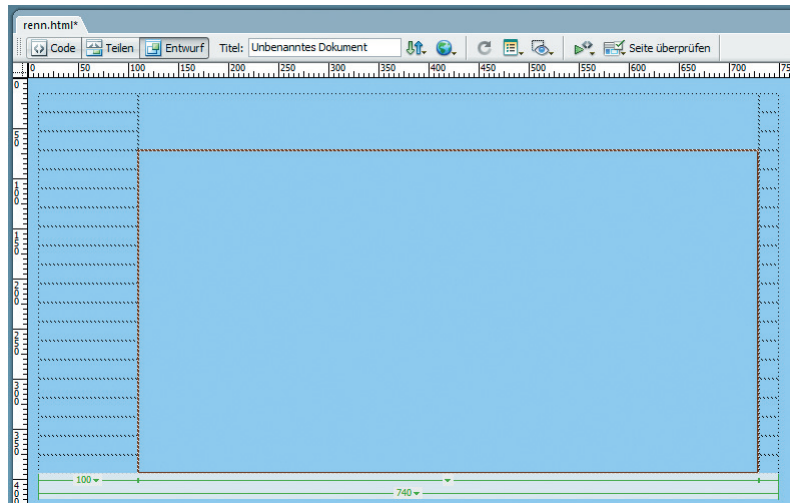
Verbinden von Zellen



Die anderen Zellen der mittleren Spalte sollen ebenfalls zu einer einzigen Zelle zusammengefasst werden. Wiederholen Sie daher den Vorgang. So sehen Sie anschließend in der mittleren Spalte nur noch zwei Zellen.

ABBILDUNG 3.24

In der Mitte bleiben nur zwei Zellen übrig.



3.2.4 Tabellenzellen einfärben

Im nächsten Arbeitsschritt sollen einige Tabellenzellen umgefärbt werden. Markieren Sie die Zellen, die Sie umfärben wollen. In unserem Beispiel sollen zunächst die Zellen der linken Spalte eingefärbt werden – mit Ausnahme der oberen vier Zellen.

Die Farbe der Zelle wird im *HgF*-Feld des *Eigenschaften*-Bedienfelds vorgenommen. Am leichtesten haben Sie es, wenn Sie den hexadezimalen Farbwert kennen. Sie können diesen Wert dann einfach in das Eingabefeld eintippen.

Ist der Wert nicht bekannt, können Sie eine Farbe aus der Farbpalette auswählen, die Sie mit einem Klick auf das Farbsymbol öffnen. Den hexadezimalen Farbwert können Sie dabei in der Titelzeile der Palette ablesen.

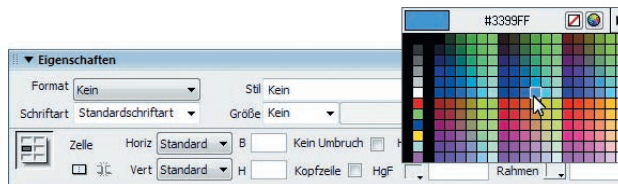


ABBILDUNG 3.25

Auswahl einer Standard-
farbe aus der Farb-
palette

Ist die gewünschte Farbe nicht in den Standardfarben enthalten, können Sie auf das Symbol mit dem Farbspektrum in der Titelzeile des Palettenfensters klicken. Damit wird der Windows-System-Farbwähler geöffnet.

In unserem Beispiel haben wir einen bläulichen Farbton mit dem RGB-Wert 187/221/255 ausgesucht. Tippen Sie diese Werte in die Eingabefelder rechts ein. Die gewünschte Farbe kann auch mit einem Klick in das Farbspektrum ausgewählt werden.

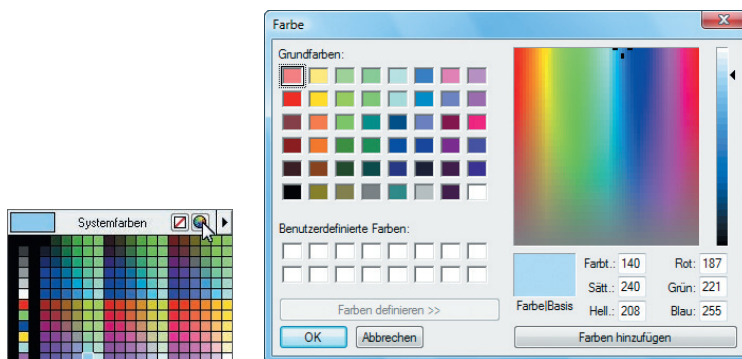


ABBILDUNG 3.26

Auswahl einer Farbe im System-Farbwähler

Websichere Farben

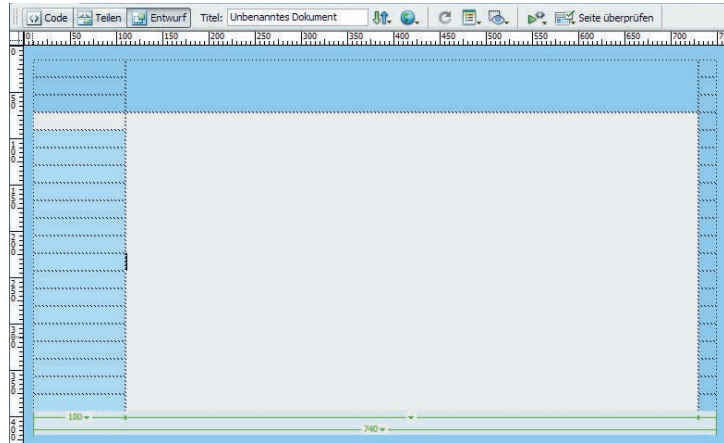
Farben, die aus dem System-Farbwähler ausgewählt werden, könnten etwas anders angezeigt werden, weil es sich nicht um websichere Farben handelt.

Nach der Auswahl einer Farbe im System-Farbwähler sehen Sie anschließend den „übersetzten“ Wert im HgF-Eingabefeld. So hat die von uns ausgewählte Farbe den hexadezimalen Wert #BBDDFF.

Die Zelle über den gerade eingefärbten Zellen erhält einen Standardgrauton mit dem hexadezimalen Wert #EEEEEE. Weisen Sie diesen Wert auch der großen Zelle in der mittleren Spalte zu. Sollen mehrere Zellen nacheinander dieselbe Hintergrundfarbe erhalten, können Sie einfach die Tastenkombination `[Strg] + [Y]` verwenden, mit der der letzte Arbeitsschritt wiederholt wird. Nach der Zuweisung hat sich das Dokument schon etwas gewandelt. Die neue Situation zeigt die folgende Abbildung.

ABBILDUNG 3.27

Die ersten Zellen wurden umgefärbt.



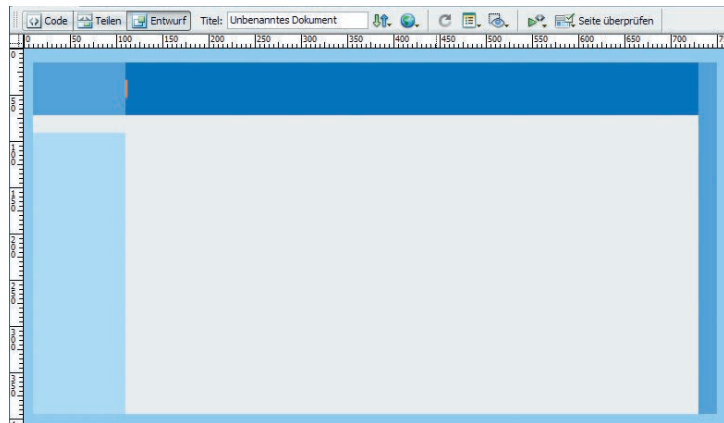
Wiederholungen

Das Wiederholen von Arbeitsschritten ist ein probates Mittel, um Arbeitszeit einzusparen. Das Merken der Tastenkombination `[Strg] + [Y]` lohnt sich daher.

Nun sind die drei oberen Zellen der linken Spalte an der Reihe. Sie erhalten ein etwas dunkleres Blau mit dem Farbwert #48A4FF. Denselben Farbwert sollen alle Zellen der Spalte ganz rechts erhalten. Auch hier bietet sich wieder die Verwendung der Tastenkombination `[Strg] + [Y]` an. Ein noch dunkleres Blau erhält die größere mittlere Zelle. Stellen Sie hier den hexadezimalen Wert #006CD9 ein. Werden nun vorübergehend die visuellen Hilfsmittel ausgeblendet, wird das bisherige Ergebnis deutlicher, wie die nächste Abbildung zeigt. Am schnellsten blenden Sie die visuellen Hilfsmittel mit der Tastenkombination `[Strg] + [F4] + [I]` aus oder wieder ein.

ABBILDUNG 3.28

Langsam nimmt die Tabelle Gestalt an.



Sie sollten zwischen- durch „immer mal wieder“ die visuellen Hilfsmittel ausblenden, um einen Eindruck vom zu erwartenden Ergebnis zu erhalten.

3.2.5 Texte einfügen

Als Nächstes müssen nun Texte in die Webseite eingefügt werden. Im oberen Bereich soll der Titel der Webseite platziert werden. Der linke Bereich soll mit der Navigation versehen werden.

Klicken Sie in die mittlere, obere Zelle und tippen Sie den Titel der Webseite ein. Der eingetippte Text erhält zunächst die Standardformatierungen. Damit dem Text Schriftattribute hinzugefügt werden können, muss der Text markiert werden.

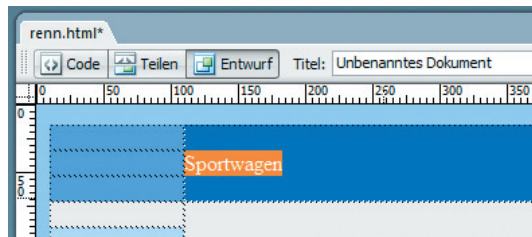


ABBILDUNG 3.29

Der erste Text

Im *Eigenschaften*-Bedienfeld sehen Sie links die Optionen für die Textformatierung. Im *Schriftart*-Listenfeld finden Sie verschiedene Standard-Schriftarten.

Stellen Sie die Schrift *Geneva* ein. Geben Sie im *Größe*-Eingabefeld den Wert 6 ein. Die fette Variante der Schrift wird mit der *B*-Schaltfläche eingestellt. Richten Sie den Text außerdem zentriert aus, was Sie mit der abgebildeten Schaltfläche erreichen.

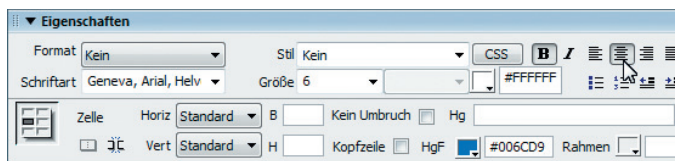


ABBILDUNG 3.30

Diese Einstellungen wurden für den Text verwendet.

Zur Auswahl der Schriftfarbe kann die Farbpalette verwendet werden, die Sie über das Farbfeld rechts neben der Schriftgröße erreichen. Klicken Sie auf das weiße Farbfeld in der Farbpalette. Alternativ dazu können Sie auch den hexadezimalen Wert #FFFFFF in das Eingabefeld eintippen.

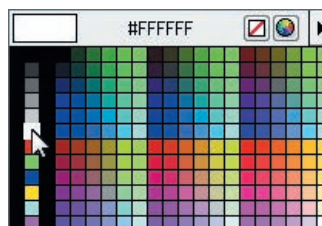


ABBILDUNG 3.31

Der Text soll weiß dargestellt werden.

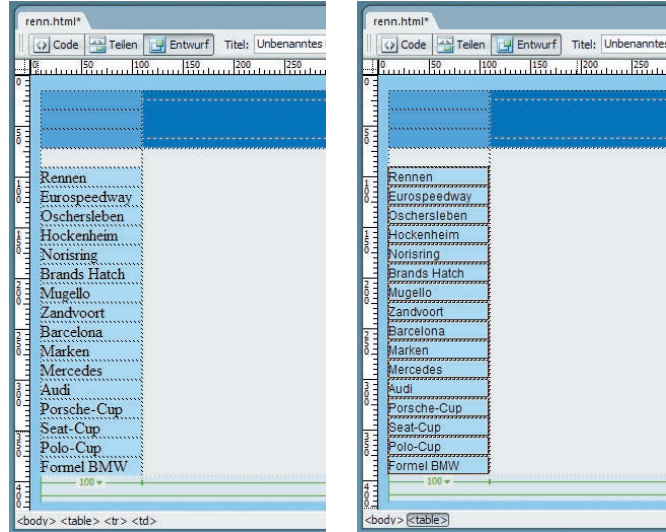


Hinter dem Schriftnamen sehen Sie die Alternativschriften, falls die angegebene Schrift nicht auf dem System vorhanden ist.

Nun werden links die Texte eingegeben, die zur Navigation verwendet werden. Tippen Sie die Texte ein und markieren Sie sie anschließend. Formatieren Sie diesen Text mit der Schrift *Geneva* in der Größe 2.

ABBILDUNG 3.32

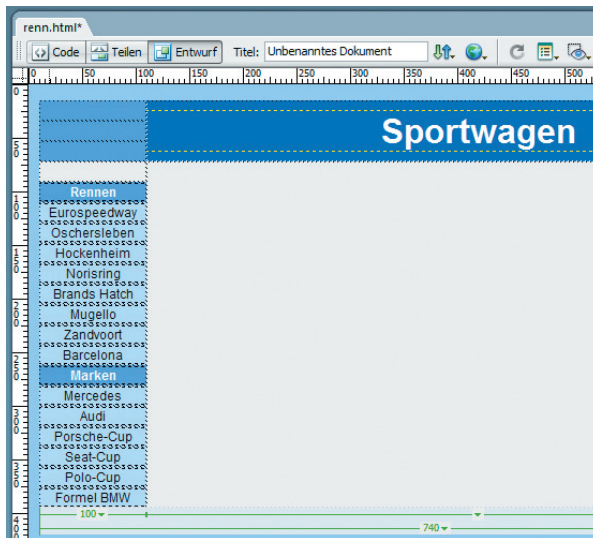
Die fertigen
Navigationstexte



Nach dem Zentrieren der Texte sollen einige Bezeichnungen als Kategorieüberschriften umformatiert werden. Wir verwenden hierfür die fette Schriftvariante und stellen als Schriftfarbe Weiß ein. Zusätzlich wird die Hintergrundfarbe der Zellen verändert. Die Rubriküberschriften erhalten als Hintergrund das bereits verwendete mittlere Blau mit dem hexadezimalen Wert #48A4FF. So entsteht das abgebildete neue Zwischenstadium.

ABBILDUNG 3.33

Die Rubriken wurden
formatiert.



Wiederholen

Auch hier können Sie zum Wiederholen die Tastenkombination **Strg + Y** verwenden. Sie müssen dann aber in zwei Etappen arbeiten, da immer nur ein Schritt wiederholt wird. Das Umfärben der Schrift und der Tabellenzelle sind aber zwei Schritte.

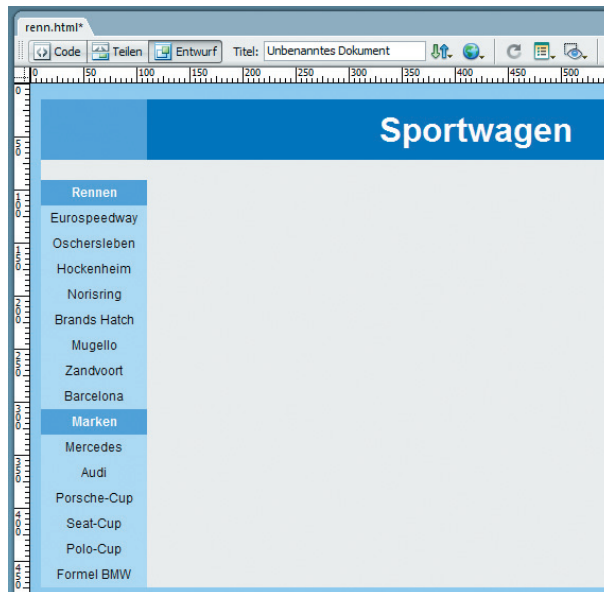
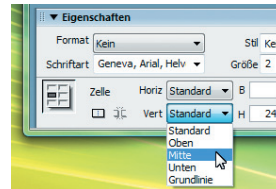
3.2.6 Tabellenzellen anpassen

Nachdem die Texte eingefügt sind, sollen die Zellen angepasst werden. Die Höhe der Zellen können Sie auf unterschiedliche Art und Weise ändern.

Am einfachsten werden die Höhen der Zellen per Drag & Drop geändert. Halten Sie den Mauszeiger dazu auf die Kante einer Zelle. Ziehen Sie dann den Mauszeiger mit gedrückter linker Maustaste auf die gewünschte neue Höhe.

Es ist allerdings präziser, wenn Sie die Einstellungen im *Eigenschaften*-Bedienfeld vornehmen. Markieren Sie dazu die betreffenden Zellen – in unserem Beispiel also die Zellen der Navigationstexte.

Stellen Sie im *H*-Eingabefeld eine Höhe von 24 ein. Im *Vert*-Listenfeld geben Sie die vertikale Position des Textes innerhalb der Zelle an. Verwenden Sie hier die Option *Mitte*. Werden die visuellen Hilfsmittel ausgeblendet, entsteht die nachfolgend abgebildete neue Situation.



Um festgelegte Breiten oder Höhen wieder zu entfernen, können Sie auf den Pfeil in der Tabellenmarkierung klicken. In dem Menü finden Sie die nötigen Funktionen.



Darstellung

Deaktivieren Sie in den visuellen Hilfsmitteln die CSS-Optionen. Da wir bei diesem Workshop ohne CSS arbeiten, irritieren die Anzeigen.

ABBILDUNG 3.34

Festlegen der Zellenhöhe und der Ausrichtung des Textes innerhalb der Zelle



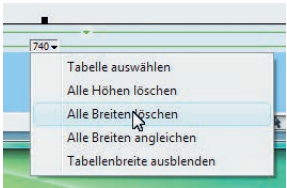
Blind-GIFs

Alternativ zur Angabe der Zellenhöhe verwenden Webdesigner oft Blind-GIFs, um die Höhe festzulegen.

Dadurch ersparen Sie sich das Ändern einzelner Werte im *Eigenschaften*-Bedienfeld. Diese Funktion lässt sich auch dazu nutzen, um sicherzustellen, dass wirklich alle zugewiesenen Breiten oder Höhen entfernt wurden.

ABBILDUNG 3.35

Löschen von eingestellten Höhen oder Breiten



3.3 Verschachtelte Tabellen

Nun muss der Hauptbereich der Seite gestaltet werden. Dort sollen klar gegliederte Inhalte platziert werden. Die bisherige Tabellenaufteilung hilft hierbei nicht weiter.

Ein Teilen der Zellen würde auch nicht zum Ziel führen, da die neuen Tabellenzellen Abstand zueinander haben sollen. Die Zellenabstände beziehen sich aber immer auf die gesamte Tabelle.

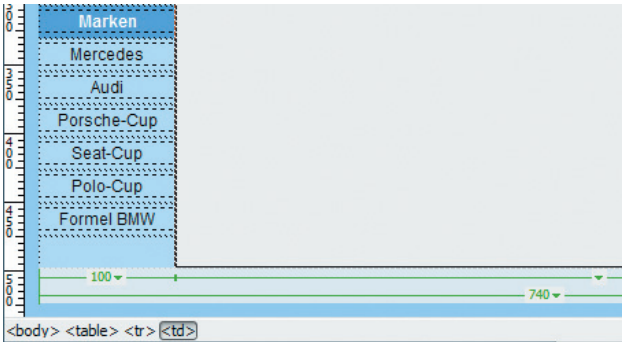
Daher verwenden wir eine andere interessante Möglichkeit. Tabellen können nämlich auch Tabellen enthalten. Verschachtelte Tabellen wird dies genannt. Diese Tabellen können mit anderen Eigenschaften als die Haupttabelle versehen werden.

Zuvor muss aber am Ende der Navigationsleiste noch eine weitere Tabellenzelle eingefügt werden. Diese ist nötig, weil der mittlere Teil später länger als der Navigationsteil wird. Dabei wird die letzte Tabellenzeile entsprechend vergrößert. Damit dies den Tabellentext nicht beeinflusst, ist die neue leere Zelle notwendig.

Die neue Zeile erstreckt sich natürlich zunächst über alle drei Spalten. Fassen Sie deshalb im mittleren Teil die Zellen erneut zusammen, sodass sich die folgende neue Situation ergibt.

ABBILDUNG 3.36

Die Tabelle wurde erweitert.



Klicken Sie in die große Tabellenzelle und fügen Sie dort eine weitere Tabelle ein. Dabei können Sie die nachfolgend gezeigten Einstellungen verwenden.

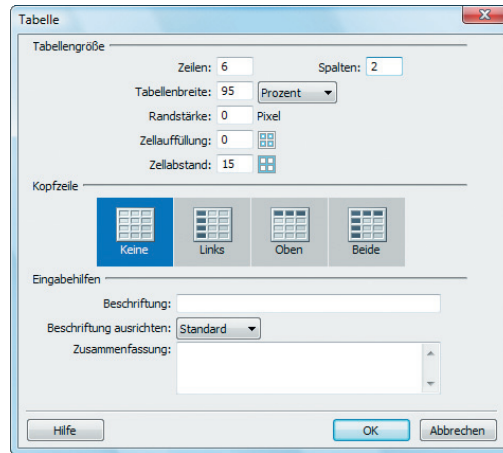


ABBILDUNG 3.37

Die Werte der neuen Tabelle

Zellabstand

Durch den hohen *Zellabstand*-Wert werden die Zellen ein ganzes Stück auseinandergerückt. Dies ist so gewollt.

In diesem Fall haben wir eine prozentuale Einstellung vorgenommen. So ist sichergestellt, dass die Tabelle die Zelle, in der sie eingefügt wurde, nicht vollständig einnimmt. Der prozentuale Wert wird ebenfalls in der Tabellenlinie angezeigt. Daneben sehen Sie in Klammern, welchem Pixelwert die Angabe entspricht.

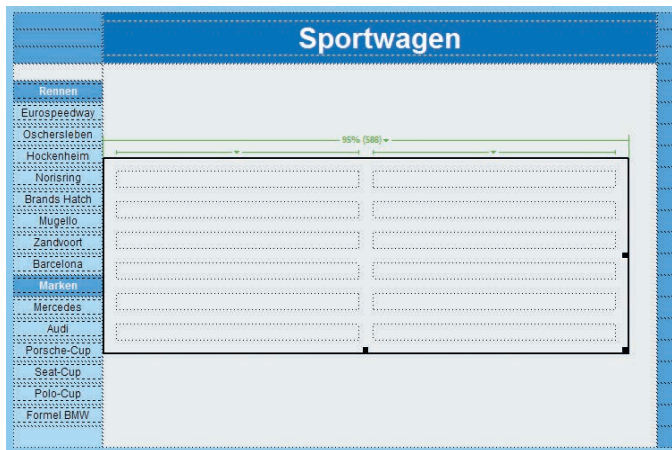


ABBILDUNG 3.38

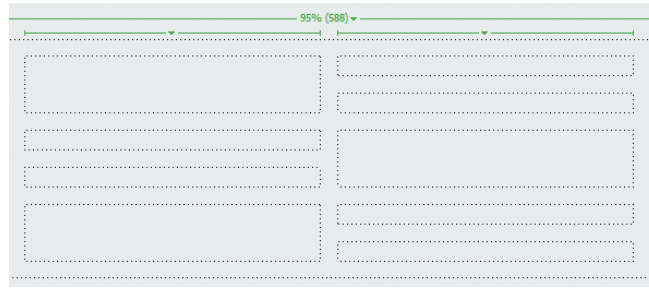
Die verschachtelte Tabelle

Wenn die Tabelle markiert ist, können Sie im *Eigenschaften*-Bedienfeld im *Ausrichten*-Listefeld die Option *Zentriert* einstellen, damit die Tabelle in der Horizontalen zentriert wird. Einige der Tabellenzellen sollen nun zusammengefasst werden. Wir haben jeweils zwei Zellen zu einer zusammengefasst. Sie sehen dies in der nachfolgend gezeigten Abbildung.

Um die Tabelle in der anderen Tabelle auszurichten, muss die Einstellung der „Container“-Zelle verändert werden.

ABBILDUNG 3.39

Einige Tabellenzellen wurden zusammengefasst.



Die beiden Spalten sollen jeweils 50 % der Breite erhalten. Dies ist zwar standardmäßig schon der Fall – falls aber Inhalte eingefügt werden, die länger sind, würden sich die Spaltenbreiten verändern. Um die Zellen „in einem Rutsch“ anzupassen, markieren Sie alle Zellen und stellen Sie im *Eigenschaften*-Bedienfeld 50 % im *B-Eingabefeld* ein.

3.3.1 Fotos einfügen

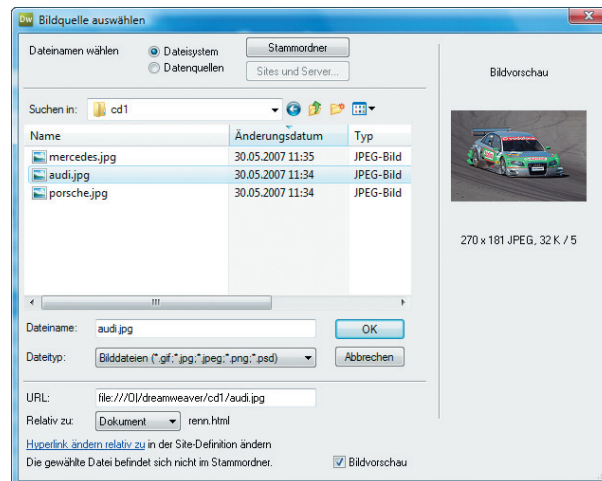
In einige Tabellenzellen sollen nun Fotos eingefügt werden. Die Fotos müssen mithilfe eines Bildbearbeitungsprogramms vorbereitet werden. Speichern Sie die optimierten Bilder im JPEG-Dateiformat ab.

Klicken Sie in die Tabellenzelle, in der Sie das Foto einfügen wollen. Rufen Sie die Funktion *Einfügen/Bild* auf. Sie erreichen diese Funktion alternativ auch mit der Tastenkombination **Strg** + **Alt** + **I**. Suchen Sie das einzufügende Bild im folgenden Dialogfeld aus.

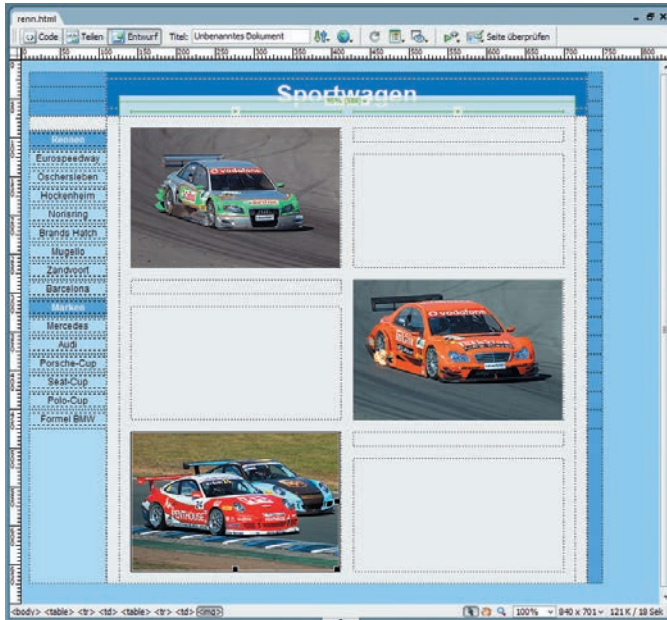
Unter dem Vorschaubild rechts sehen Sie übrigens die Daten des markierten Fotos – wie die Bild- und die Dateigröße. Um die Vorschau anzuzeigen, muss im unteren Bereich die Option *Bildvorschau* aktiviert sein.

ABBILDUNG 3.40

Einfügen eines Fotos



Die drei vorbereiteten Fotos sollen jeweils in die verbundenen Tabellenzellen eingefügt werden, sodass das abgebildete neue Zwischenstadium entsteht. Als horizontale Ausrichtung wurde bei diesen Tabellenzellen *Zentriert* eingestellt.


ABBILDUNG 3.41

Drei vorbereitete Fotos wurden in die Tabellenzellen eingefügt.

Eingabehilfen

Wenn in den Voreinstellungen die Eingabehilfen aktiviert sind, werden einige Abfragen eingeblendet.

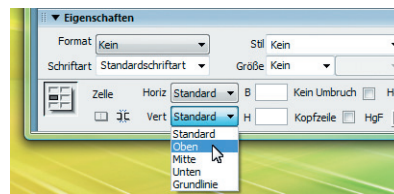
Drag & Drop

Alternativ können Sie die Fotos auch per Drag & Drop in das Dokument einfügen – beispielsweise aus dem Windows-Explorer.

3.3.2 Mengentexte einfügen

In die anderen, vorbereiteten Tabellenzellen sollen nun erläuternde Texte eingefügt werden. Die obere Zelle wird dabei jeweils für eine Überschrift, die untere Zelle für Mengentext verwendet.

Stellen Sie für diese Zellen die vertikale Ausrichtung *Oben* ein, damit die Texte an der oberen Zellenkante platziert werden.


ABBILDUNG 3.42

Anpassen der vertikalen Ausrichtung

Die Titelzeilen ergeben bei unserem Beispiel einen Sinn – die Mengentexte wurden dagegen mit nichtssagendem Blindtext gefüllt. Neue Absätze erreichen Sie übrigens mit der  -Taste.

ABBILDUNG 3.43

Die Texte wurden in die verbliebenen Zellen eingefügt.

!

Zeilenumbrüche

Ohne den Einsatz von CSS können Sie die Abstände zwischen den Absätzen nicht variieren. Sie können aber mit der Tastenkombination + erzwungene Zeilenumbrüche erstellen, bei denen kein Abstand entsteht.



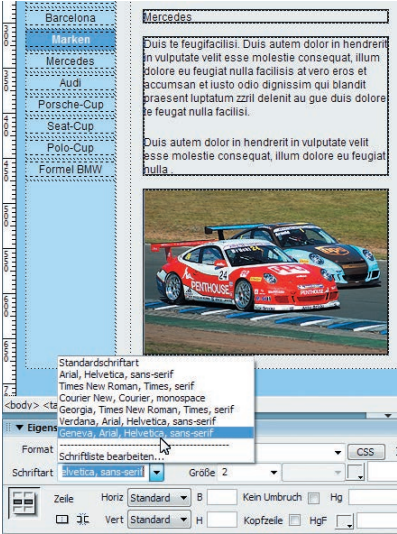
Sie können alle Zellen der neuen Tabelle markieren und damit die Schriftformatierung für alle Zellen auf einmal vornehmen. Als Schrifttyp wird wieder die *Georgia* in der Größe 2 verwendet.

ABBILDUNG 3.44

Zuweisen der Schriftattribute

➡

Es ist schneller, alle Zellen auf einmal zu formatieren und anschließend nur die abweichenden Einstellungen für die Überschriften einzustellen.



Die Überschriften werden anschließend noch weiter bearbeitet. Sie erhalten nämlich die Größe 4. Außerdem wird die Schrift in fett ausgezeichnet und horizontal zentriert in der Zelle angezeigt.



ABBILDUNG 3.45

Die Überschriften erhalten andere Attribute.

3.3.3 Farben übernehmen

Die Überschriften sollen mit dem bereits verwendeten dunklen Grünton eingefärbt werden. Sie können natürlich den bekannten hexadezimalen Farbwert eintippen. Es gibt aber eine weitere Variante. Farben lassen sich nämlich sehr leicht übernehmen. Markieren Sie die zu formatierende Überschrift.

Öffnen Sie die Farbpalette über das Farbfeld neben der Schriftgröße. Wenn Sie den Mauszeiger außerhalb des Palettenfensters bewegen, erkennen Sie an der Anzeige im Palettenfenster, dass der Farbwert aus dem Dokument übernommen wird. Bewegen Sie den Mauszeiger auf die Farbe, die aufgenommen werden soll. Nach dem Klicken wird diese Farbe als Schriftfarbe verwendet. Wiederholen Sie die Farbzubeweisung bei allen Überschriften.



ABBILDUNG 3.46

Aufnahme einer Farbe aus dem Dokument

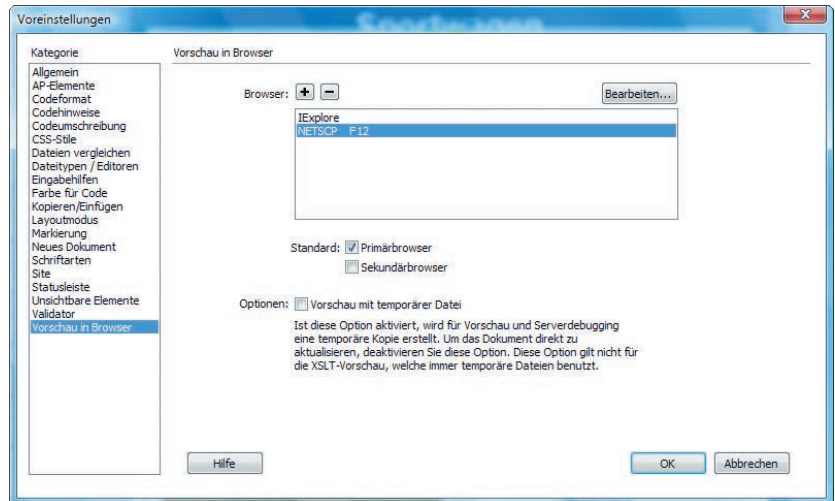
Viele Wege führen nach Rom. Sie haben bei vielen Aufgaben unterschiedliche Möglichkeiten, um zum selben Ziel zu kommen. Probieren Sie aus, welche Variante Ihnen am ehesten zusagt.

3.4 Die Webseite testen

Klar, die Webseite könnte noch viel weiter ausgearbeitet werden. Wir wollen es aber beim aktuellen Stand belassen. Einen ersten Überblick erhalten Sie, wenn die visuellen Hilfsmittel ausgeblendet werden. Wenn das Dokument gespeichert wurde, können Sie das Ergebnis zusätzlich im Webbrowser testen. Wenn Sie mehrere Webbrowser installiert haben, können Sie mit der Funktion *Bearbeiten/Voreinstellungen* in der Rubrik *Vorschau in Browser* zusätzliche Webbrowser festlegen. Verwenden Sie die Schaltfläche mit dem Plussymbol, um die ausführbare Datei des Webbrowsers aufzusuchen.

ABBILDUNG 3.47

Festlegen verschiedener Webbrowser



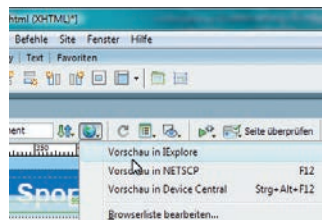
Tastenkürzel

Die Voreinstellungen können auch mit der Tastenkombination **Strg + U** geöffnet werden.

Der Aufruf des Webbrowsers erfolgt entweder mit dem Tastenkürzel **F12** oder über das nachfolgend gezeigte Menü in der Symbolleiste.

ABBILDUNG 3.48

Start der Webbrowser-Vorschau



Verschiedene Webbrowser

Wenn Sie professionell Webseiten erstellen, ist es empfehlenswert, alle gängigen Webbrowser zu installieren und Tests damit durchzuführen. Nur so stellen Sie sicher, dass Ihre Webseite wie gewünscht aussieht.

Nach dem Starten sehen Sie, dass noch Korrekturen nötig sind. Die Navigationsleiste entspricht nämlich nicht der Ansicht in Dreamweaver.



ABBILDUNG 3.49

In der Vorschau treten noch Fehler auf.

Speichern

Falls das Dokument nicht gespeichert wurde, fragt Dreamweaver vor dem Starten des Webbrowsers nach, ob das Dokument gesichert werden soll. Bestätigen Sie diese Abfrage.

3.4.1 Korrekturen durchführen

Der Grund für den Fehler liegt darin, dass der rechte Teil der Tabelle länger ist als die Navigationsleiste. So werden die Zellen der Navigationsleiste vergrößert, bis die Länge der mittleren Spalte erreicht ist. Stellen Sie daher für die letzte Zelle in der Navigationsleiste eine Höhe von 200 ein. Damit ist der Fehler behoben.

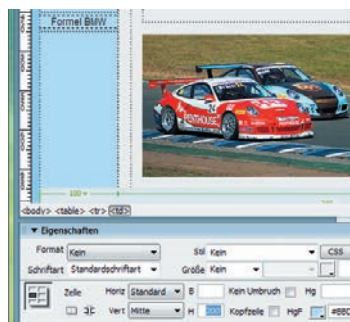


ABBILDUNG 3.50

Der letzten Zelle in der Navigationsleiste wird eine neue Höhe zugewiesen.

Damit ist das Endergebnis erreicht.

ABBILDUNG 3.51
Das Endergebnis



Zu guter Letzt

Wir haben in diesem Kapitel absichtlich alles „manuell“ aufgebaut. Da auf komplexere Tabellenstrukturen verzichtet wurde, entsteht eine sehr kleine Dateigröße – 123 KByte inklusive aller Bilder –, die sehr schnell übertragen werden kann.

4

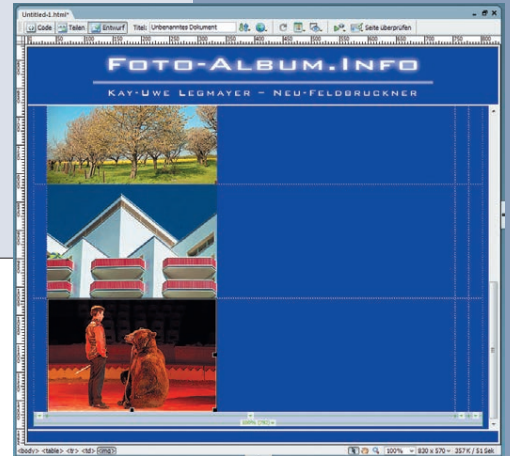
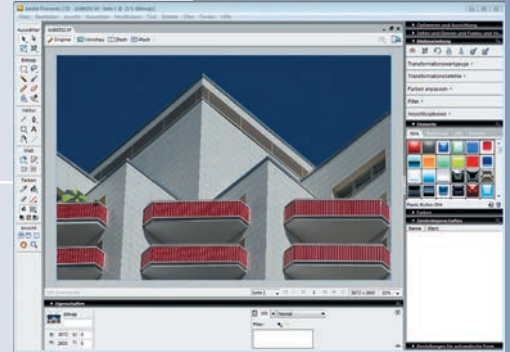
MIT FRAMES ARBEITEN

In diesem Kapitel wollen wir uns der Gestaltung einer Webseite widmen, die Frames verwendet. Auch hier kommen wir um den Einsatz von Tabellen nicht herum.

Es soll eine Webseite eines Fotografen werden. Dabei sind Bildoptimierungen und Anpassungen des Ausgangsmaterials nötig. Dafür benötigen Sie ein Bildbearbeitungsprogramm. Einige Arbeitsschritte werden wir daher in Fireworks CS3 erledigen, das im Studio-Paket enthalten ist.

Frames werden verwendet, um unterschiedliche HTML-Dateien gleichzeitig im Webbrowser-Fenster darzustellen. Dies hat den Vorteil, dass einzelne Bereiche der Webseite verändert werden können, wobei der Rest identisch bleibt.

Framesets werden allerdings auch sehr zwiespältig beurteilt. So hat der Anwender den Nachteil, dass keine Lesezeichen verwendet werden können. Dabei würde nur die einzelne Seite – nicht das Frameset – verlinkt. Einige Experten raten daher vom Einsatz von Frames ab, zumal Dreamweaver mit dem Einsatz von Codefragmenten oder Vorlagen Alternativen anbietet.



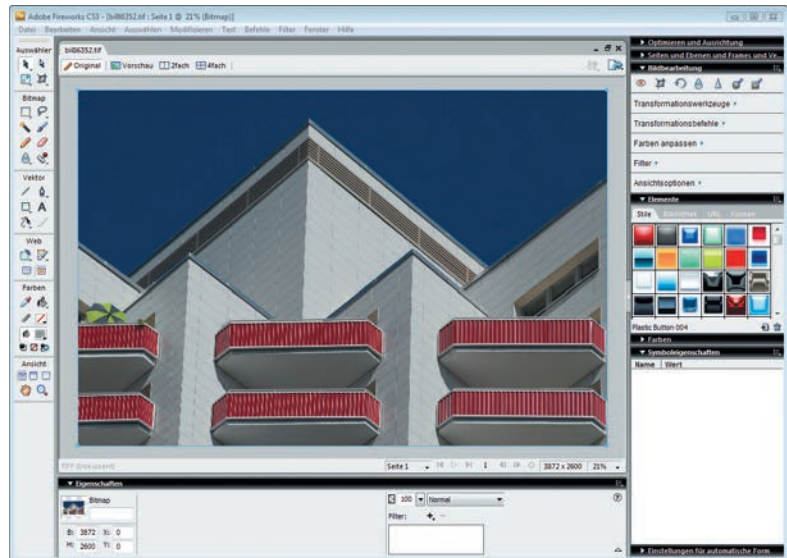
4.1 Fotos in Fireworks optimieren

Zum Studio-Paket gehört auch ein interessantes Bildbearbeitungsprogramm: Adobe Fireworks CS3. Starten Sie das Programm. Der Aufbau der Arbeitsoberfläche ähnelt Dreamweaver.

Auch hier werden viele Funktionen in Bedienfeldern bereitgestellt, die rechts neben dem Arbeitsbereich angeordnet sind. Über den Startbildschirm können Sie das gewünschte Foto öffnen. Nach dem Laden des Fotos wird die Ansichtsgröße automatisch so angepasst, dass das Foto vollständig abgebildet wird.

ABBILDUNG 4.1

Das Ausgangsfoto in Fireworks



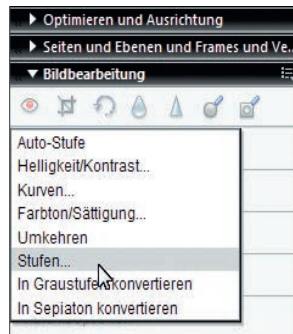
Optimierungen

Es ist völlig normal, dass auch gute digitale Fotos noch optimiert werden müssen, bevor sie auf der Webseite eingesetzt werden können.

Im Bedienfeld *Bildbearbeitung* finden Sie diverse Funktionen zum Anpassen und Optimieren des Fotos. Klicken Sie auf den Eintrag *Farben anpassen*. In einem Menü sehen Sie dann verschiedene Funktionen. Wir benötigen die Funktion *Stufen*. Diese Funktion kann verwendet werden, um Helligkeit und Kontrast des Fotos anzupassen.

ABBILDUNG 4.2

Verschiedene Bildbearbeitungsfunktionen



Im folgenden Dialogfeld könnten Sie die *Auto*-Schaltfläche verwenden, um die Bildoptimierung automatisch durchzuführen. Im mittleren Eingabefeld wird der sogenannte Gammawert verändert. Damit werden die mittleren Farbtöne des Bilds angepasst.

Werte über 1 hellen die Mitteltöne auf – unter dem Normalwert 1 werden sie abgedunkelt. Wir haben den Wert 1.2 verwendet. Wenn die *Vorschau*-Option aktiviert wurde, kann das Ergebnis gleich im Originalbild begutachtet werden.

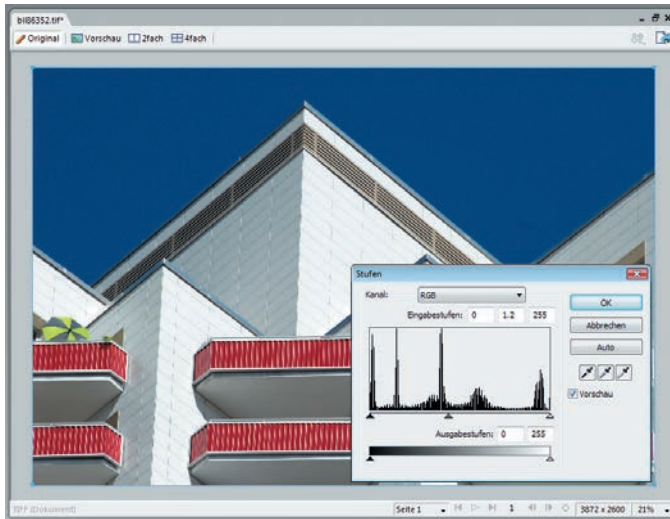


ABBILDUNG 4.3

Die verwendeten Optimierungseinstellungen



Effekte

Werden die Veränderungen mit der hier vorgestellten Effekt-Funktion vorgenommen, sind sie nicht starr – im Gegensatz zur zuerst gezeigten Variante. Wurde ein Effekt eingesetzt, lassen sich die Einstellungen jederzeit verändern. Wird der Effekt entfernt, steht wieder das Ausgangsbild zur Verfügung.

Es gibt noch eine flexiblere Variante derselben Funktion. Klicken Sie im *Eigenschaften*-Bedienfeld auf die Schaltfläche mit dem Plus-Symbol. In dem Menü finden Sie die *Stufen*-Funktion ebenfalls. Nach dem Aufruf sehen Sie dasselbe Dialogfeld wie zuvor. Wird die Änderung bestätigt, finden Sie in der Liste einen neuen Eintrag, der die Anwendung der Funktion anzeigt.

Klicken Sie auf den Haken vor dem Eintrag, um den Effekt auszublenden. Um die verwendeten Einstellungen nachträglich zu ändern, klicken Sie auf das *i*-Symbol. Damit wird das bereits bekannte Dialogfeld erneut geöffnet. Sie können dort gegebenenfalls andere Einstellungen auswählen.



ABBILDUNG 4.4

Einsatz eines Effekts



Sättigung

Falls die Farben weniger gesättigt wirken sollen, verwenden Sie negative Sättigung-Werte.

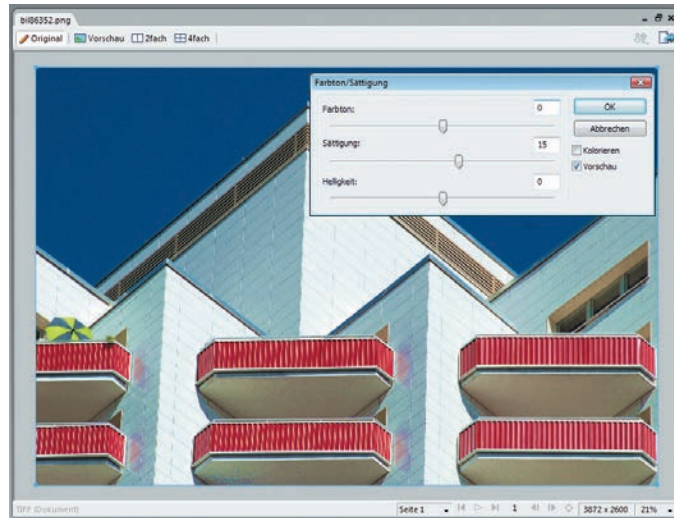
ABBILDUNG 4.5

Die Sättigung des Bilds wird erhöht, damit die Farben leuchtender erscheinen.

4.1.1 Weitere Optimierungen

Es gibt einige Standardarbeitsschritte, die für alle digitalen Fotos zu empfehlen sind. Neben der Anpassung der Helligkeit und des Kontrastes sollten Sie die Farbsättigung erhöhen, damit die Farben des Fotos leuchtender erscheinen.

Die Funktion *Farbe anpassen/Farbtone/Sättigung* erreichen Sie ebenfalls über das *Effekt-Menü* im *Eigenschaften*-Bedienfeld. Probieren Sie zum Beispiel einen *Sättigung*-Wert von 15 aus. Allzu drastische Veränderungen sollten Sie nicht vornehmen, damit kein unnatürlich wirkendes Ergebnis entsteht.



Digitale Fotos sind für die Verwendung auf Webseiten natürlich viel zu groß. Deshalb soll das Foto nun verkleinert werden. Rufen Sie dazu die Funktion *Modifizieren/Leinwand/Bildgröße* auf. Geben Sie eine neue Breite von 300 Pixel an. Aktivieren Sie die Funktion *Proportionen beschränken*, um das Seitenverhältnis zu erhalten. Außerdem muss die Option *Bild neu auflösen* aktiviert sein.

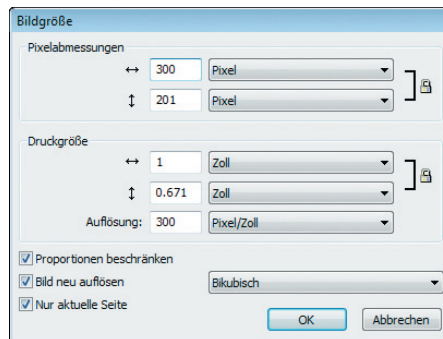
ABBILDUNG 4.6

Das Foto wird verkleinert.



Neu auflösen

Wenn die Option *Bild neu auflösen* aktiviert ist, wird die Anzahl der Bildpixel reduziert.



Nach dem Bestätigen wird das Bild sehr klein. Stellen Sie daher die Darstellungsgröße auf 100 % ein. Dies erreichen Sie am schnellsten, wenn Sie doppelt auf das Zoom-Werkzeug klicken.



ABBILDUNG 4.7

Das verkleinerte Foto

Zum Abschluss muss das Foto nun noch geschärft werden. Dazu müssen Sie das Bild aber erst markieren, da die Auswahl beim Skalieren aufgehoben wurde. Rufen Sie dazu das Zeigerwerkzeug aus der Werkzeugleiste auf. Klicken Sie mit diesem Werkzeug in das Bild. Sie erkennen die Auswahl an der blauen Markierungslinie.

Rufen Sie die Funktion *Scharf stellen/Maske weichzeichnen* aus dem *Effekt*-Menü des *Eigenschaften*-Bedienfelds auf. Stellen Sie beispielsweise die nachfolgend abgebildeten Optionen ein. Ist die *Vorschau*-Option aktiviert, können Sie die Auswirkungen gleich am Originalbild begutachten.

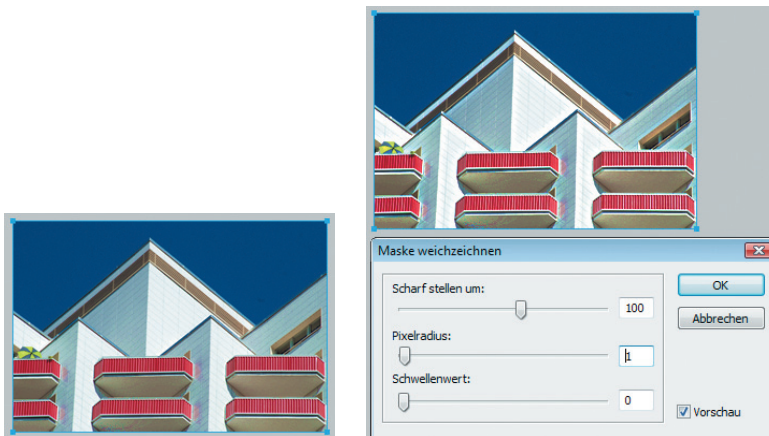


ABBILDUNG 4.8

Das Bild wird geschärft.

Schärfen

Wird der Schärfen-Wert zu hoch eingestellt, entstehen unnatürlich wirkende Ergebnisse.

Ein Blick in das *Eigenschaften*-Bedienfeld zeigt, dass dort nur drei Einträge in der *Effekt*-Liste enthalten sind. Durch diese Verfahrensweise ist es möglich, jederzeit einzelne oder alle angewendeten Effekte aufzuheben. Diese Arbeitsweise ist sehr flexibel und eher zu empfehlen als die Funktionen, die Sie über das Menü erreichen.

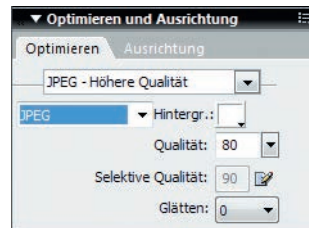
4.1.2 Exportieren des Ergebnisses

Um Fotos für die Webseite einsetzen zu können, müssen sie entweder im GIF- oder JPEG-Dateiformat vorliegen. Bei Fotos bietet sich das JPEG-Dateiformat an, da beim GIF-Dateiformat nur maximal 256 Farben verwendet werden können.

Öffnen Sie das *Optimieren*-Bedienfeld. Stellen Sie im *Qualität*-Eingabefeld ein, wie stark das Bild komprimiert werden soll. Je höher der eingegebene Wert ist, umso besser ist die Bildqualität. Dafür wird aber die Datei größer. Hier muss der geeignete Kompromiss gefunden werden.

ABBILDUNG 4.9

Die verwendeten Export-Einstellungen



Verwenden Sie die Funktion *Datei/Exportieren* oder alternativ dazu die Tastenkombination **Strg** + **⇧** + **R**, um das Bild zu speichern.

Im JPEG-Dateiformat gehen allerdings die angewandten Effekte verloren. Die Effekte können nachträglich nur verändert werden, wenn die Datei zusätzlich in einem anderen Dateiformat gespeichert wird. Rufen Sie dazu die Funktion *Datei/Speichern* auf, die Sie auch mit der Tastenkombination **Strg** + **S** erreichen. Ein Hinweis-Dialogfeld zeigt an, dass das Ergebnis im PNG-Format gespeichert werden kann. Dies ist das „Fireworks“-Dateiformat.

ABBILDUNG 4.10

Das Ergebnis kann im PNG-Format gesichert werden.



Doppeltes Speichern

Das doppelte Speichern ist beim Arbeiten für Webseiten unumgänglich. Sie sollten die Mehrarbeit aber in Kauf nehmen, damit etwaige spätere Änderungen möglich bleiben. Es wäre ärgerlich, wenn alle vorgenommenen Änderungen erneut durchgeführt werden müssten.

4.2 Gestaltung eines Webseitentitels

Als Nächstes soll ein Webseitentitel erstellt werden. Da der Titel grafisch gestaltet werden soll, wird auch diese Aufgabenstellung mithilfe von Fireworks erledigt. Dazu wird ein neues Dokument benötigt.

Verwenden Sie dazu entweder die Option *Neu erstellen* im Startbildschirm oder rufen Sie die Funktion *Datei/Neu* auf, die Sie auch mit der Tastenkombination **Strg** + **N** erreichen. Stellen Sie für das neue Dokument eine Höhe von *100 Pixel* und eine Breite von *600 Pixel* ein.

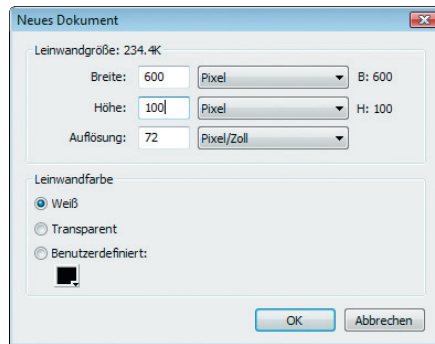


ABBILDUNG 4.11

Ein neues Dokument erstellen

4.2.1 Einfärben des Hintergrunds

Nach dem Bestätigen erhalten Sie ein schmales, leeres Dokument. Das Dokument soll zunächst eingefärbt werden. Rufen Sie dazu die Funktion *Modifizieren/Leinwand/Leinwandfarbe* auf.

Mit einem Klick auf das Farbfeld öffnen Sie die Farbpalette, in der die Standardfarben untergebracht sind. Soll ein anderer Farbton verwendet werden, klicken Sie auf das Farbspektrum-Symbol. Alternativ dazu können Sie auch den gewünschten hexadezimalen Farbwert in das Eingabefeld links eintippen. Wir wählen in unserem Beispiel den Farbwert *#0000CE*.

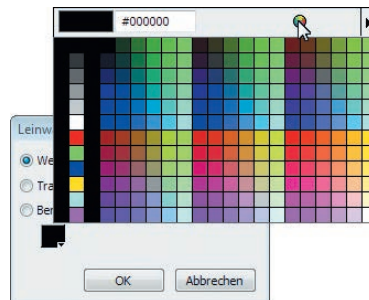


ABBILDUNG 4.12

Der Hintergrund wird eingefärbt.

Hintergründe

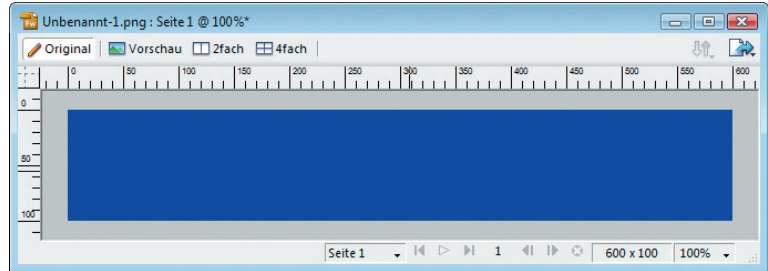
Hintergründe können nur einfarbig eingefärbt werden. Soll beispielsweise ein Verlauf zum Einsatz kommen, muss ein „Hilfsrechteck“ eingesetzt werden.

4.2.2 Ein Rechteck konstruieren

Wenn Objekte konstruiert werden sollen, ist es sinnvoll, die Lineale einzublenden. Rufen Sie dazu die Funktion *Ansicht/Lineale* auf, die Sie auch mit der Tastenkombination **Strg** + **Alt** + **R** erreichen.

ABBILDUNG 4.13

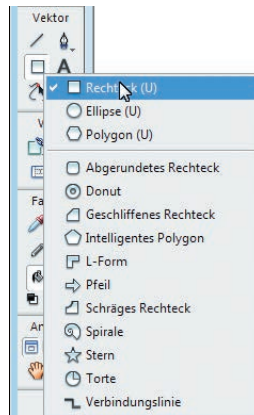
Lineale helfen bei der Konstruktion.



In der Werkzeugleiste gibt es im *Vektor*-Bereich einige Funktionen zur Konstruktion verschiedener Grundformen. Rufen Sie hier das Rechteckwerkzeug aus dem Flyout-Menü auf.

ABBILDUNG 4.14

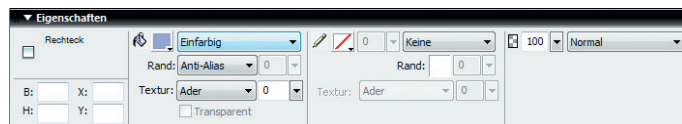
In der Werkzeugleiste finden Sie diverse Grundformen.



Es ist egal, ob Sie die Attribute des Rechtecks vor oder nach dem Erstellen anpassen. Die Attribute werden im *Eigenschaften*-Bedienfeld vorgegeben. Wir haben für die Füllung die Farbe *#A8A8FF* vorgesehen. Eine Kontur soll dagegen nicht eingestellt werden. Die von uns verwendeten Eigenschaften sehen Sie im folgenden Bild.

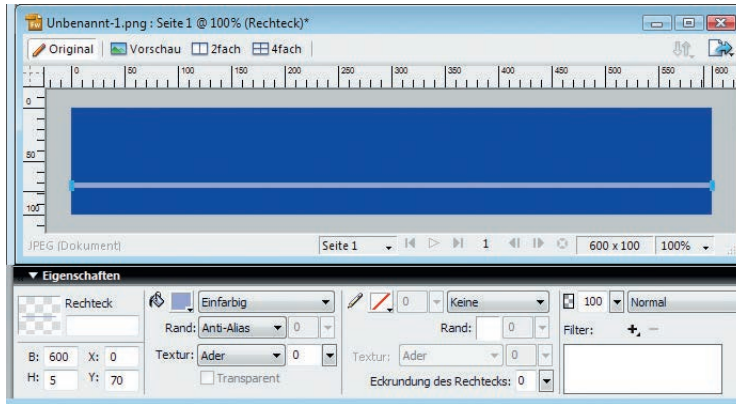
ABBILDUNG 4.15

Im Eigenschaften-Bedienfeld werden die Attribute eingestellt.



Um das Rechteck zu erstellen, ziehen Sie es mit gedrückter linker Maustaste auf. Die exakte Größe ist dabei nicht von allzu großer Bedeutung, da die Maße nachträglich leicht geändert werden können.

Stellen Sie die gewünschten Werte im *Eigenschaften*-Bedienfeld ein. Links werden die Höhe und die Breite angegeben, daneben die horizontale und die vertikale Position. Die von uns verwendeten Einstellungen sehen Sie in der folgenden Abbildung.


ABBILDUNG 4.16

Das neu eingefügte Rechteck

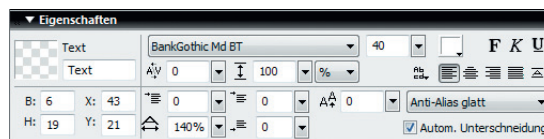
Einstellungen

Die x- und y-Werte werden standardmäßig von der linken oberen Dokumentecke aus gemessen.

4.2.3 Textelemente einfügen

Ober- und unterhalb des Rechtecks sollen nun Texte angeordnet werden. Dazu wird das Textwerkzeug benötigt, das Sie auch über das Tastenkürzel **T** erreichen. Um gleich beim Eintippen des Textes die Wirkung beurteilen zu können, sollten die passenden Einstellungen vor dem Eintippen im *Eigenschaften*-Bedienfeld eingegeben werden.

Die verwendeten Einstellungen sehen Sie nachfolgend. Beachten Sie, dass wir eine Dehnung von 140 % verwendet haben, um den Schriftzug zu verbreitern. Sollte die von uns ausgewählte Schriftart nicht auf Ihrem System installiert sein, können Sie natürlich auch eine andere Schrift verwenden.


ABBILDUNG 4.17

Die Einstellungen für den Text

Klicken Sie, nachdem die Einstellungen vorgenommen sind, in den Arbeitsbereich. Dann kann der gewünschte Text eingetippt werden. Falls Sie sich vertippen, können Sie die Korrekturen so vornehmen, wie Sie es von Textbearbeitungsprogrammen kennen. Verwenden Sie beispielsweise die **←**-Taste, um Buchstaben zu löschen.

So könnten Sie die abgebildete Situation erhalten.

ABBILDUNG 4.18

Ein neues Textobjekt



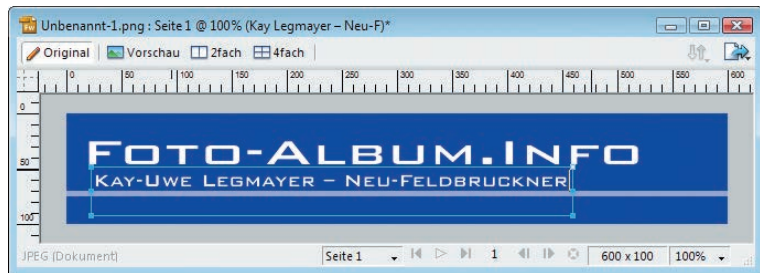
Trennstrich

Den Trennstrich „-“ erreichen Sie über die Nummerntastatur nach dem Drücken der **Alt**-Taste mit dem Code **0150**.

Um ein weiteres Textobjekt zu erstellen, klicken Sie einfach außerhalb des blauen Markierungsrahmens. Stellen Sie dafür eine neue Schriftgröße von 20 ein. Die genaue Position ist erst einmal egal – die wird später festgelegt.

ABBILDUNG 4.19

Ein weiteres Textobjekt



Jedes neue Textobjekt wird automatisch auf einer neuen Ebene platziert.

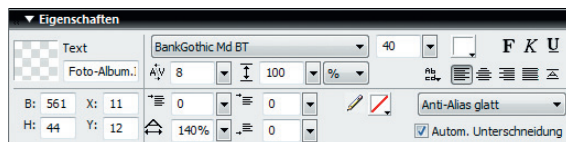
4.2.4 Textobjekte formatieren

Nachdem die Textobjekte fertiggestellt sind, sollen sie nun formatiert und genau positioniert werden. Zur Auswahl des Textobjekts benötigen Sie das Zeigerwerkzeug aus der Werkzeugpalette.

Die Buchstaben der Textobjekte sollen auseinandergerückt werden. Stellen Sie nach dem Markieren des Textobjekts für das obere Textobjekt einen Unterschneidungswert von 8 im *Eigenschaften*-Bedienfeld ein. Dem unteren Textobjekt wird anschließend eine große Unterschneidung von 17 zugewiesen.

ABBILDUNG 4.20

Der Unterschneidungswert der Textobjekte wird angepasst.



Der typografische Effekt der Unterschneidung wird momentan bei Webseiten häufiger eingesetzt.

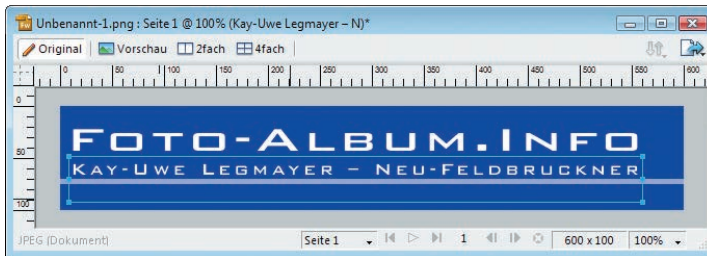


ABBILDUNG 4.21

Die Auswirkung der Unterschneidung

4.2.5 Effekte einsetzen

Der obere Schriftzug soll nun mit einem Effekt versehen werden. Textobjekte können ebenso wie alle anderen Ebenen mit verschiedenen Effekten versehen werden. Klicken Sie nach dem Markieren des Textobjekts im *Eigenschaften*-Bedienfeld auf das Plussymbol neben der *Filter*-Bezeichnung.

Rufen Sie die Funktion *Schatten und Glühen/Glühen* auf. Nach dem Aufruf finden Sie in einem gesonderten Fenster die Einstellungen des Effekts. Stellen Sie eine Breite von 4 ein. Die anderen standardmäßig vorgegebenen Einstellungen können übernommen werden.

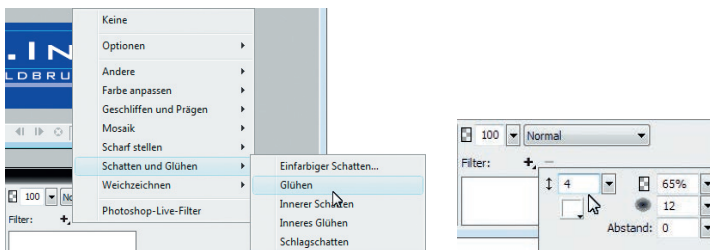


ABBILDUNG 4.22

Anwenden eines Effekts

Das Ergebnis wirkt interessant – die Schrift „leuchtet“.

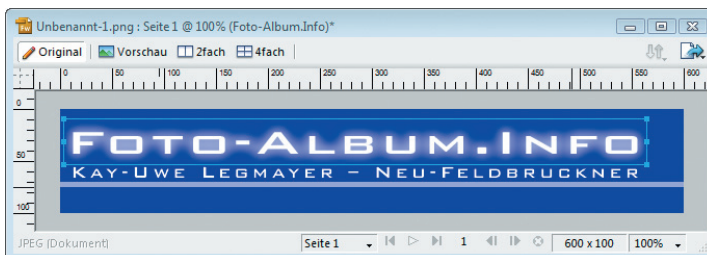


ABBILDUNG 4.23

Die Schrift „leuchtet“.



Einstellungen

Die Effekteinstellungen können jederzeit angepasst werden. Klicken Sie auf das *i*-Symbol, um das Fenster zu öffnen.

4.2.6 Positionieren von Objekten

Nun sollen die Objekte verschoben werden. Markieren Sie dazu zunächst das betreffende Objekt. Das Verschieben können Sie beispielsweise mit den Pfeiltasten erledigen. Mit jedem Tastendruck wird die Ebene um ein Pixel verschoben. Wird zusätzlich die -Taste gedrückt, wird das markierte Objekt gleich um zehn Pixel verschoben. Die neue Position der Objekte sehen Sie im folgenden Bild.

ABBILDUNG 4.24

Die neu positionierten Objekte



Ausrichten

Zum Ausrichten können Sie alle drei Objekte markieren und die Funktion *Modifizieren/Ausrichten/Vertikal zentrieren* verwenden, die Sie auch über die Tastenkombination **Strg** + **Alt** + **2** erreichen.

Format

Bei grafischen Elementen könnten Sie auch das GIF-Dateiformat verwenden, da hier meist weniger als 256 Farben benötigt werden.

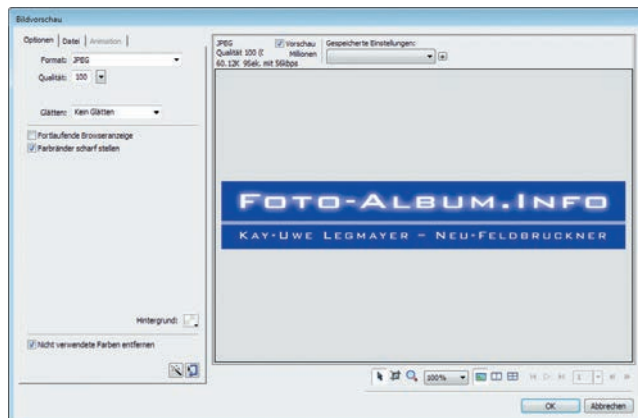
4.2.7 Das Ergebnis exportieren

Das Ergebnis soll nun gespeichert und exportiert werden. Auch hier ist ein doppeltes Speichern zu empfehlen. Um später Änderungen an der Gestaltung durchführen zu können, sollten Sie die Datei zunächst im PNG-Dateiformat sichern.

Zusätzlich wird eine JPEG-Variante benötigt. Stellen Sie im *Optimieren*-Bedienfeld die gewünschte Qualität ein. Aktivieren Sie dann beispielsweise die Funktion *Datei/Speichern unter*, um das Dokument im JPEG-Dateiformat zu sichern. Wenn Sie in dem Dialogfeld die *Optionen*-Schaltfläche anklicken, können Sie im folgenden Dialogfeld das Ergebnis der Komprimierung begutachten. Gegebenenfalls können Sie hier die Einstellungen noch verändern.

ABBILDUNG 4.25

Die Bildvorschau



In der Symbolleiste unter der Vorschau finden Sie unter anderem Optionen, um das Original und das Exportergebnis gleichzeitig anzuzeigen.

4.3 Aufbau einer Frameseite

Noch immer teilen sich die Meinungen, ob der Einsatz von Framesets sinnvoll ist oder nicht. Manche meinen, dass Frames unmodern und längst überholt sind. Außerdem wird argumentiert, dass die Unterseiten von Suchrobotern schlecht indiziert werden. Für Framesets sprechen die gestalterischen Möglichkeiten.

In einem sogenannten Frameset werden verschiedene HTML-Dokumente zusammengefasst. Dadurch besteht die Möglichkeit, einzelne Seiten des Framesets auszutauschen, ohne dass die anderen Seiten davon betroffen sind.

Rufen Sie im Startbildschirm aus der Rubrik *Seite aus Beispiel* die Option *Framesets* auf. Wählen Sie in dem Dialogfeld die Option *Oben fest, unten fest*. Unter dem Vorschaubild wird eine kurze Beschreibung angezeigt.

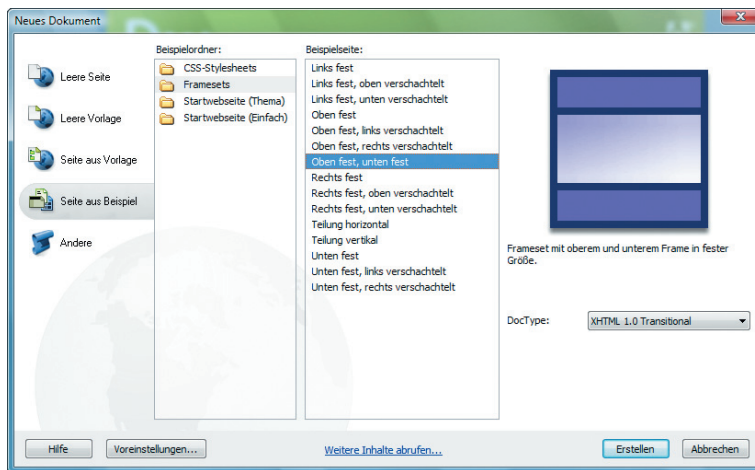


ABBILDUNG 4.26

Auswahl eines Framesets



Speichern

Framesets bestehen aus verschiedenen HTML-Seiten, die als einzelne Dokumente gespeichert werden müssen. Die Anordnung der HTML-Seiten wird in einem gesonderten Dokument gesichert.

Nach dem Bestätigen wird zunächst ein Dialogfeld zur Benennung der unterschiedlichen Frames angezeigt. Sollen die standardmäßig vorgegebenen Bezeichnungen der Frames nicht übernommen werden, tippen Sie im *Titel*-Eingabefeld neue Bezeichnungen ein.

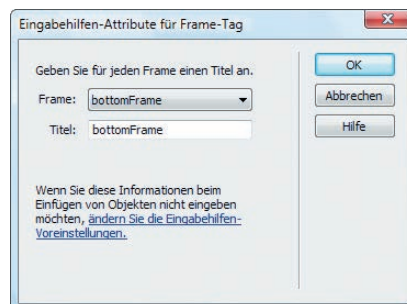


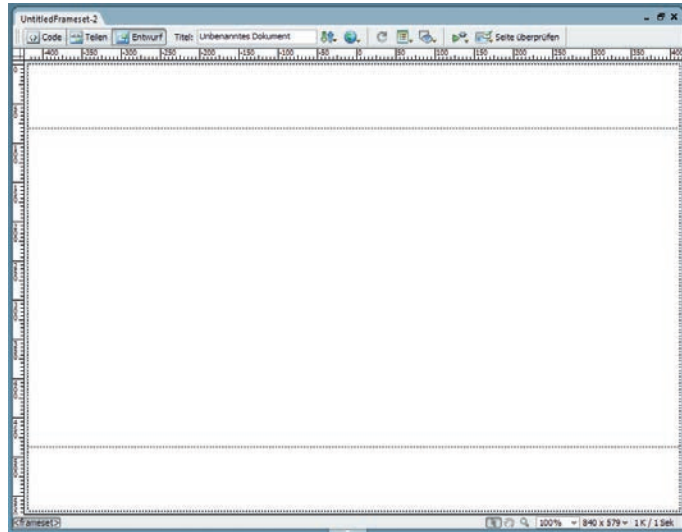
ABBILDUNG 4.27

Benennen der Frames

Das neue Dokument erscheint fast so, als wäre eine Tabelle mit drei Zellen entstanden – Sie sehen dies im folgenden Bild.

ABBILDUNG 4.28

Das neue Frameset



Auswahl

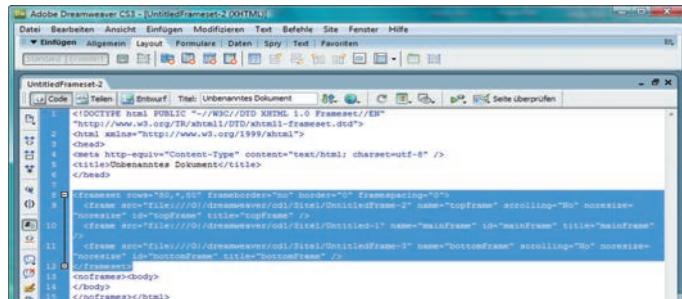
Um ein Frame auszuwählen, klicken Sie einfach in das Dokument.

Um das Frameset zu markieren, muss auf den Rahmen am Rand des Arbeitsbereichs geklickt werden.

Wenn Sie sich den Quellcode anschauen, sehen Sie die Benennung der einzelnen HTML-Dokumente. Außerdem sind hier zum Beispiel die Eigenschaften der Frames vermerkt – wie etwa deren Höhe.

ABBILDUNG 4.29

Der Quellcode des Framesets



Die Einstellungen lassen sich beispielsweise im *Eigenschaften*-Bedienfeld anpassen. Die Auswahl des Frames erfolgt über die flächigen Symbole rechts. Sie erkennen dies am Mauszeiger in der folgenden Abbildung.

ABBILDUNG 4.30

Eigenschaften von Frames anpassen



Frames könnten mit einem Rahmen versehen werden. Diese Möglichkeit sollten Sie aber nicht nutzen – das sieht nicht schön aus und ist unmodern. Die *Zeile*-Option wird benötigt, um die Höhe des Frames zu variieren.

Stellen Sie für das obere Frame eine Höhe von *100 Pixel* ein. Das entspricht der Höhe der Titelgrafik. Um im unteren Frame eine Navigationsleiste zu erstellen, sollte ein Wert von *20 Pixel* eingestellt werden.

Dem mittleren Frame wird der Wert *Relativ* zugewiesen. Dabei ist die Höhe variabel. Dieses Frame passt sich so an die Größe des Webbrowser-Fensters an. So entsteht die nachfolgend gezeigte neue Anordnung.

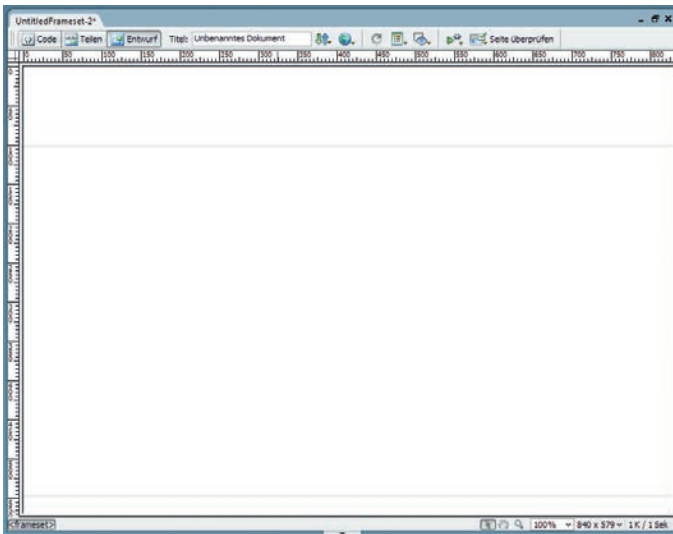


ABBILDUNG 4.31

Die Frames wurden neu aufgeteilt.

Zur Auswahl eines Frames können Sie das *Frames*-Bedienfeld verwenden. Klicken Sie hier das betreffende Feld an, um die Eigenschaften eines Frames im *Eigenschaften*-Bedienfeld anzuzeigen.

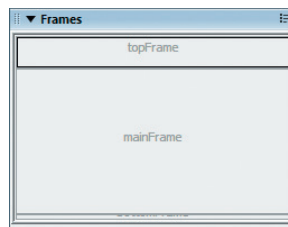


ABBILDUNG 4.32

Auswahl von Frames

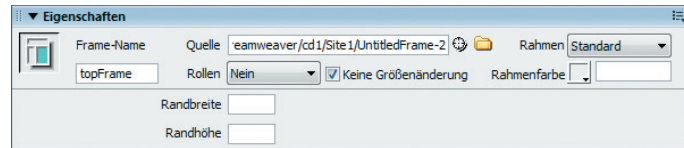
Im *Eigenschaften*-Bedienfeld wird links der Name des Frames angegeben. Das *Rollen*-Listenfeld bietet vier Optionen an, mit denen angegeben wird, ob automatisch Scrollbalken eingesetzt werden sollen, wenn das Frame nicht alle Inhalte anzeigen kann.

Die Benennung der Frames ist wichtig, wenn später auf ein bestimmtes Frame zugegriffen werden soll.

Im oberen und unteren Frame wird die Option *Nein* benötigt. Mit der Option *Keine Größenänderung* legen Sie fest, dass der Websurfer die Größe der Frames nicht verändern kann. Für das mittlere Frame wird der *Rollen*-Wert *Auto* benötigt, damit der Scrollbalken nur dann erscheint, wenn zu viel Inhalt in diesem Frame vorhanden ist.

ABBILDUNG 4.33

Die Einstellungen des Frames



4.3.1 Ändern der Seiteneigenschaften

Nun soll als Erstes der Hintergrund eingefärbt werden. Dies können Sie auch über die Seiteneigenschaften erledigen. Rufen Sie dazu zum Beispiel die Funktion *Modifizieren/Seiteneigenschaften* auf, die Sie auch mit der Tastenkombination **Strg** + **J** erreichen. Außerdem finden Sie diese Funktionen im *Eigenschaften*-Bedienfeld, wenn Sie in ein Frame klicken.

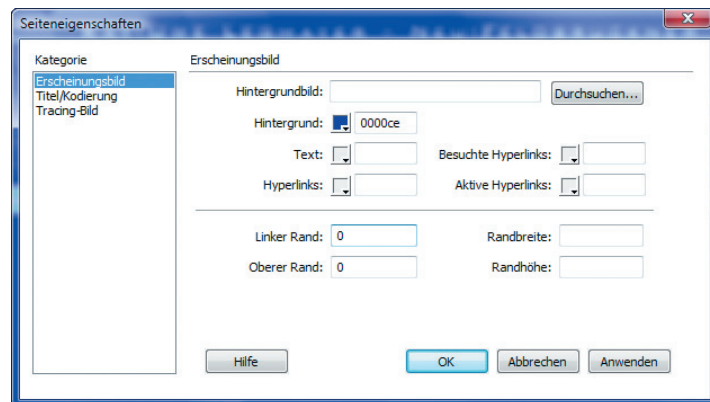
Wir verwenden als neue Hintergrundfarbe für alle drei Frames den Farbton mit dem hexadezimalen Farbwert **#0000CE**. In dem Dialogfeld können Sie außerdem die Farben für Links auswählen und Randeinstellungen vornehmen. Für den oberen und unteren Rand verwenden wir die Einstellung **0**.

Speichern

Um alle Dokumente auf einmal zu speichern, können Sie die Funktion *Datei/Alles speichern* verwenden.

ABBILDUNG 4.34

Die Seiteneigenschaften anpassen



Im oberen Frame soll nun die vorbereitete Titelgrafik platziert werden. Verwenden Sie dazu die Funktion *Einfügen/Bild* oder die Tastenkombination **Strg** + **Alt** + **J** und fügen Sie das zuvor in Fireworks erstellte Bild in das Frame ein. Stellen Sie nach dem Einfügen des Bilds die *Zentriert*-Option im *Eigenschaften*-Bedienfeld ein. So könnten Sie anschließend das nachfolgend gezeigte Ergebnis erhalten.

Beachten Sie, dass die Randeinstellungen von den Webbrowsern unterschiedlich verwendet werden.

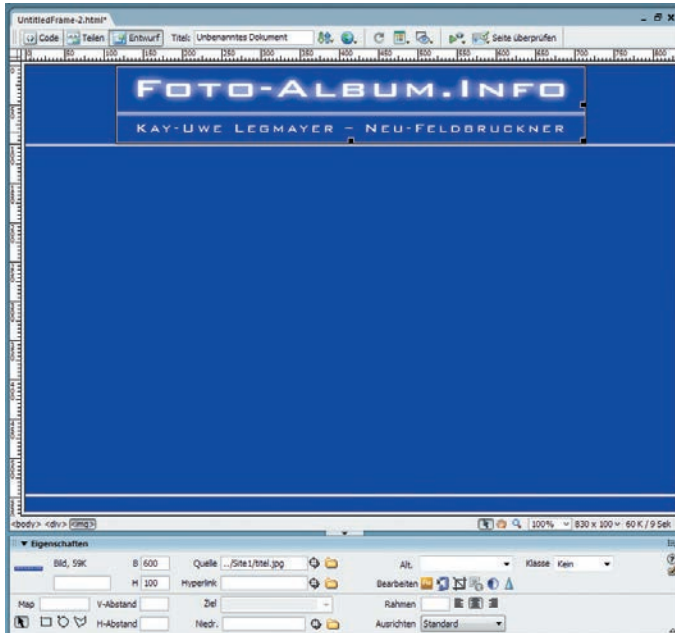


ABBILDUNG 4.35

Die eingefügte Grafik

Balken

Die Frame-Rahmen gehören zu den visuellen Hilfsmitteln. Sie werden später im Webbrowser nicht angezeigt.

4.3.2 Tabellen einrichten

Um Tabellen kommen Sie nicht herum – so auch in diesem Workshop nicht. Klicken Sie in das mittlere Frame – dort soll zuerst eine Tabelle eingefügt werden. Wir benötigen eine Tabelle mit sechs Zeilen und vier Spalten. Die verwendeten Einstellungen sehen Sie im folgenden Bild.

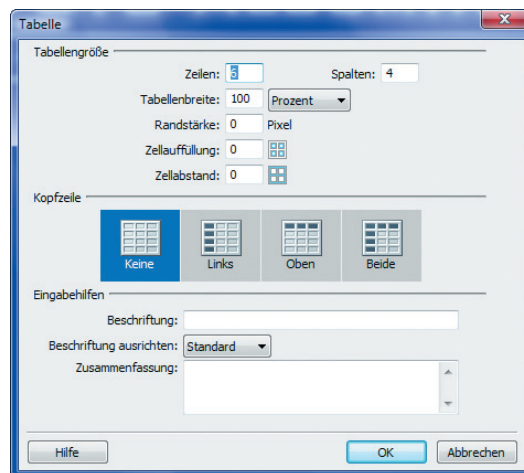


ABBILDUNG 4.36

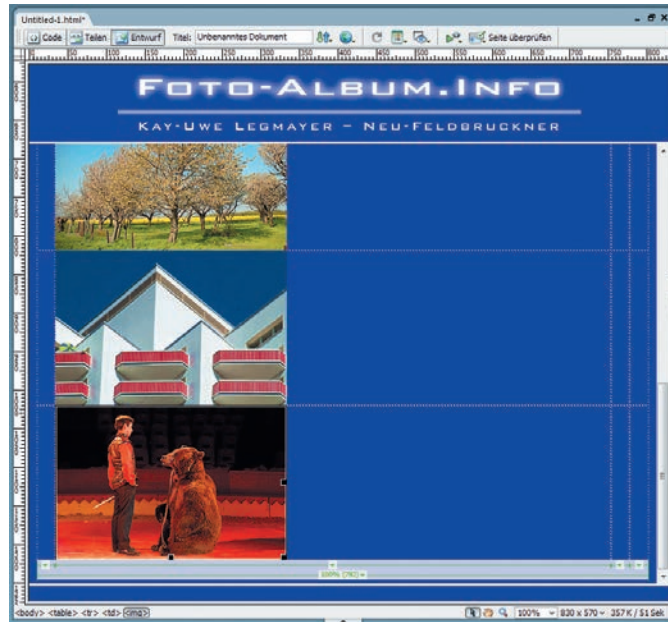
Die verwendeten
Tabelleneinstellungen

In die zweite Spalte sollen die vorbereiteten Fotos eingefügt werden. Fügen Sie die Bilder nach einem Klick in die betreffende Tabellenzelle mit der Funktion *Einfügen/Bild* der Reihe nach ein.

Wir haben insgesamt sechs Fotos vorbereitet – daher auch die zuvor festgelegte Zeilen-Anzahl. Da die Bilder nicht in die Frames passen, wird automatisch ein Scrollbalken verwendet.

ABBILDUNG 4.37

Einfügen der vorbereiteten Fotos



Zellabstand

Für die Zellauffüllung und den Zellabstand wurde absichtlich der Wert 0 angegeben, damit die Fotos direkt aneinander anstoßen.

Nun soll die Breite der Spalten festgelegt werden. Markieren Sie dazu die betreffende Spalte. Bewegen Sie den Mauszeiger über die obere Kante der Spalte, bis das abgebildete Mauszeigersymbol zu sehen ist. Außerdem zeigt eine rote Linie an, was beim Klicken markiert wird. Klicken Sie dann.

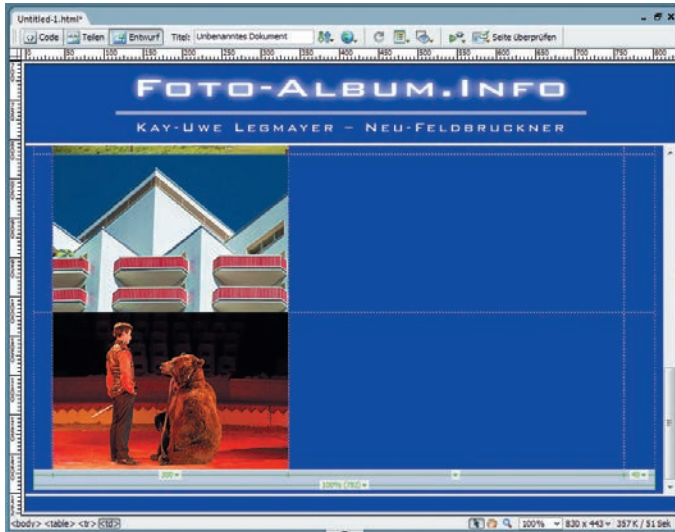
ABBILDUNG 4.38

Markieren einer Spalte



Alternativ können Sie auch die Option *Spalte auswählen* verwenden, die Sie im Menü der Tabellenlinie unter der Tabelle finden.

Stellen Sie für die linke Spalte eine Breite von *25 Pixel* ein. Die zweite Spalte erhält die Breite der Fotos – *300 Pixel*. Der letzten Spalte wird eine Breite von *40 Pixel* zugewiesen – die dritte Spalte erhält automatisch die verbleibende Breite.


ABBILDUNG 4.39

Die veränderten Spaltenbreiten

Die dritte Spalte soll für Texte verwendet werden. Da die Texte Abstand zum Foto erhalten sollen, ist auch hier das Verschachteln von Tabellen erforderlich. Klicken Sie in die erste Zelle der dritten Spalte. Stellen Sie für die vertikale Ausrichtung *Oben* ein.

Fügen Sie eine neue Tabelle ein, die eine *Zellauffüllung* von 20 erhält. Die Tabelle enthält nur eine Zelle. Die Tabellenbreite wird auf *100 %* eingestellt. Um nun schnell in alle anderen Zellen ebenfalls neue Tabellen einzufügen, können Sie die neue Tabelle einfach kopieren. Setzen Sie dazu die Tastenkombination **Strg** + **C** ein, nachdem die Tabelle markiert wurde.


ABBILDUNG 4.40

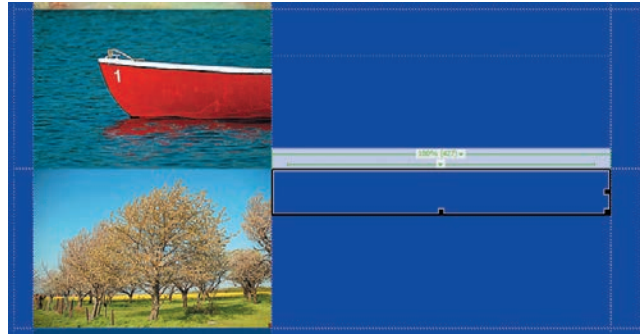
Die erste fertige Tabelle wird kopiert.

Verwenden Sie nun die Tastenkombination **Strg** + **V**, um die Tabelle in die anderen Zellen einzufügen.

Beachten Sie, dass die vertikale Ausrichtung in der „Container“-Zelle jeweils auf *Oben* eingestellt werden muss.

ABBILDUNG 4.41

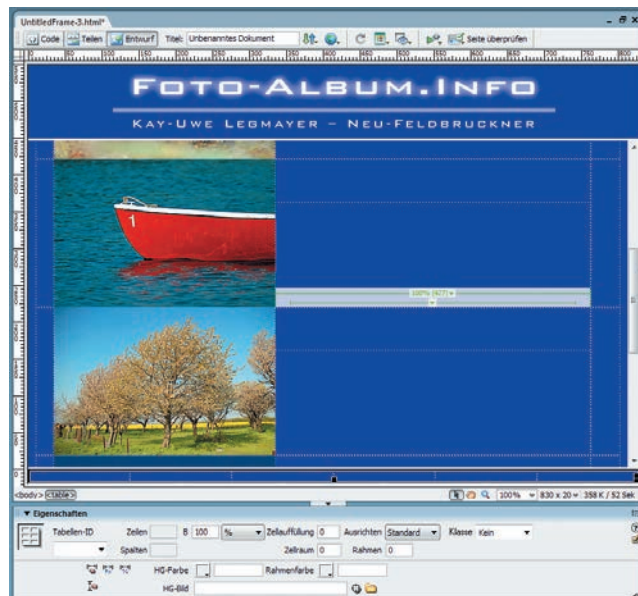
Einfügen der kopierten Tabellen



Auch im untersten Frame wird eine Tabelle benötigt. Zunächst wird aber der linke und untere Rand auch hier in den *Seiteneigenschaften* auf 0 eingestellt. Die Tabelle erhält eine Zeile mit sechs Spalten. Die Werte für *Zellauffüllung* und *Zellabstand* werden auf 0 gesetzt.

ABBILDUNG 4.42

Eine weitere Tabelle wurde eingefügt.



Spalten

Die Spalten der Navigationsleiste im unteren Frame werden nur zur späteren zentrierten Ausrichtung der Texte benötigt.

4.3.3 Texte einfügen

Im folgenden Arbeitsschritt sollen nun die beschreibenden Texte der Fotos und die Navigationsleistenbeschriftung eingefügt werden.

Für die Zellen im mittleren Frame wird die vertikale Ausrichtung *Oben* benötigt, damit der Fließtext oben in der Zelle angeordnet wird. Als Text verwenden wir nichtssagenden Blindtext. Die Spalte rechts wurde übrigens als „Abstandhalter“ für den Text eingefügt. So bleibt etwas Raum zum rechten Rand des Webbrowser-Fensters.


ABBILDUNG 4.43

Die Mengentexte sind eingefügt.

Fügen Sie die Texte in alle Zellen neben den Fotos ein. Die Texte wurden weiß eingefärbt und mit der Schrift *Arial* in der Größe 2 formatiert. Dieselben Einstellungen erhalten auch die Bezeichnungen der Navigation – hier wurden die Texte allerdings zusätzlich fett dargestellt und zentriert ausgerichtet.


ABBILDUNG 4.44

Die Texte der Navigationsleiste

4.3.4 Korrekturen vornehmen

Beim Webdesign ist es völlig normal, dass häufiger Änderungen vorgenommen werden müssen, weil das Ergebnis noch nicht perfekt erscheint. So zeigt sich bei unserem Beispiel, dass die Framegröße der oberen und unteren Frames zu niedrig ist.

Testen Sie zwischendurch häufiger die Wirkung, indem Sie die visuellen Hilfsmittel ausblenden oder die Vorschau im Webbrowser starten.

Lesbarkeit

Serifenlose Schriften – wie die *Arial* – sind im Web besser lesbar als Schriften mit Serifen – wie zum Beispiel die *Times*.

Ständige Kontrollen sind beim professionellen Webdesign völlig normal.

Ändern Sie die Höhe des oberen Frames auf *120 Pixel*. Die Höhe des unteren Frames soll auf *50 Pixel* vergrößert werden. Die Höhe der darin enthaltenen Tabelle wird auf dasselbe Maß eingestellt. Beachten Sie außerdem, dass die *Vert*-Option der Zellen auf *Mitte* eingestellt ist, damit die Texte in der Höhe zentriert ausgerichtet werden. Nach diesen Änderungen kann das Aussehen des Ergebnisses im Webbrowser ausprobiert werden. Im Internet Explorer ergibt sich das folgende Ergebnis.

ABBILDUNG 4.45

Die Hintergründe passen noch nicht.



Scrollen

Sie sehen im Bild rechts die gewünschte Wirkung: Das mittlere Frame wird an die Webbrowser-Fenstergröße angepasst. Die beiden anderen Frames sind starr.



Wird das Fenster skaliert, kann sich eine andere Anordnung ergeben.

ABBILDUNG 4.46

Hier wurde das Webbrowser-Fenster in die Breite gezogen.



Dass die Seite insgesamt etwas „luftig“ gestaltet wurde, ist erwünscht – das ist gerade modern.



4.4 Zusätzliche Möglichkeiten

Es wurde schon erwähnt: Framesets enthalten eigenständige HTML-Dokumente. Die einzelnen Dokumente lassen sich auch jederzeit unabhängig vom Frameset öffnen und bearbeiten. Dies ist empfehlenswert, wenn Sie mehr vom Seiteninhalt im Arbeitsfenster sehen wollen.

So wurde nachfolgend nur die Datei des mittleren Frames geöffnet. Die Datei kann „ganz normal“ bearbeitet werden.

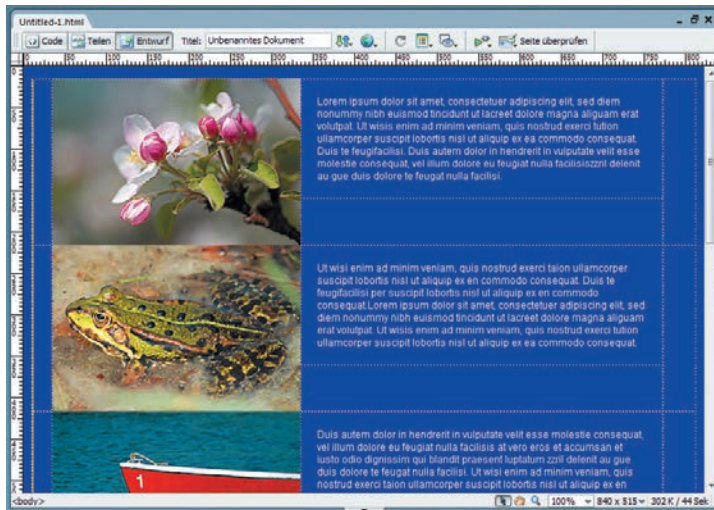


ABBILDUNG 4.47

Einzeldokumente können ebenfalls bearbeitet werden.



Beurteilung

Beim Öffnen einzelner Dateien sehen Sie zwar mehr vom Dokument, dafür kann aber die Gesamtwirkung nicht so gut beurteilt werden.

4.4.1 Links anbringen

Bei „normalen“ Webseiten ist es so, dass die aktuelle Seite verschwindet und die neue Seite geladen wird, wenn Sie auf einen Link klicken. Beim Arbeiten mit Frames haben Sie den Vorteil, dass ganz gezielt nur ein bestimmtes Frame ausgetauscht werden soll. Die anderen Frames können unverändert bleiben.

Bei unserem Beispiel könnte die mittlere Seite ausgetauscht werden, wenn der Webseitenbesucher im Navigationsbereich auf einen Link klickt.

Dabei müssen Sie beachten, dass beim Verlinken angegeben werden muss, wo die verlinkte Seite geöffnet werden soll. Dies wird im *Ziel*-Listenfeld des *Eigenschaften*-Bedienfelds festgelegt.

Die *_parent*-Option lädt das angegebene Dokument im übergeordneten Frame des Framesets. Mit der *_self*-Option wird das Dokument im aktuellen Rahmen geöffnet. Die Option *_top* löscht die Inhalte aller Frames und das verlinkte Dokument wird im aktuellen Frame geladen.

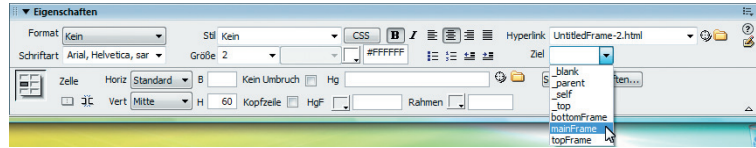


Das Benennen der Frames ist sehr wichtig, damit das Ziel angegeben werden kann.

Außerdem werden im Listenfeld alle benannten Frames aufgelistet. In unserem Fall sind das die Standardnamen der drei Frames.

ABBILDUNG 4.48

Angabe des Ziels



4.4.2 Frames neu gestalten

Im *Einfügen*-Bereich wird im Modus *Layout* auch ein Menü mit Funktionen angeboten, um bestehende Frames neu aufzuteilen. So teilen Sie ein bestehendes Frame schnell in zwei getrennte Frames auf. Die neue Anordnung erkennen Sie an den Symbolen im Menü.

ABBILDUNG 4.49

Optionen zum Aufteilen von Frames



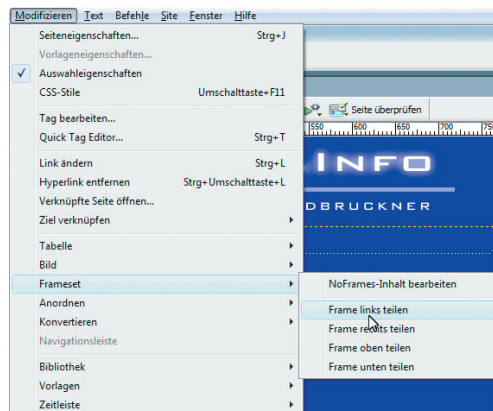
Verschachteln

Frames können – ebenso wie Tabellen – beliebig verschachtelt werden.

Außerdem gibt es im Menü *Modifizieren/Frameset* Funktionen, um Frames neu aufzuteilen. Die Funktionen sind verfügbar, wenn Sie in ein Frame geklickt haben.

ABBILDUNG 4.50

Weitere Funktionen finden Sie im Menü.



Die Option *NoFrames-Inhalt bearbeiten* können Sie verwenden, um den Quellcode des Framesets zu bearbeiten.

5

EBENEN VERWENDEN

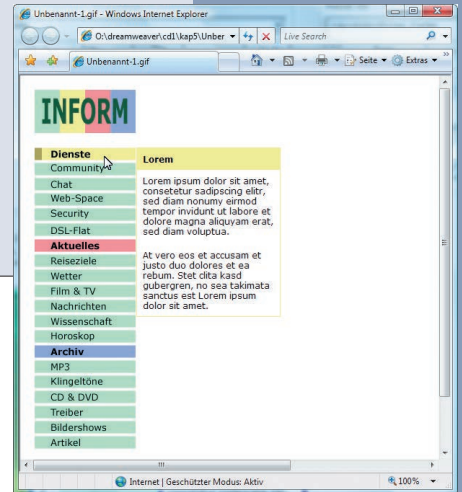
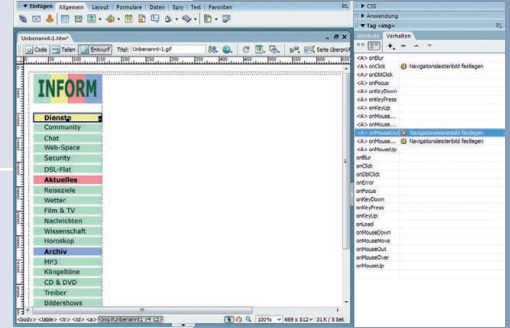
Ebenen bieten eine interessante Möglichkeit, um beispielsweise Menüs zu gestalten. Da Ebenen animiert werden können, sind spannende Bewegungen möglich, die Ihre Webseite aufwerten können.

Allerdings ist hier auch etwas Vorsicht geboten. Setzen Sie nur die Effekte ein, die für die Webseite wirklich gut sind. Zu viele Effekte irritieren und lenken schnell vom eigentlichen Inhalt ab. Weniger ist manchmal mehr.

Ebenen befinden sich über dem eigentlichen Webseiteninhalt und können diesen daher auch verdecken. Sie können sich Ebenen wie übereinandergestapelte Folien vorstellen.

Im Workshop dieses Kapitels wird das Menü für eine Portalseite gestaltet. Dabei kommen natürlich auch wieder Tabellenstrukturen zum Einsatz.

Fireworks CS3 ist übrigens nicht vollständig kompatibel mit dem neuen Windows Vista. Das standardmäßig eingestellte Farbschema *Windows-Aero* wird beim Programmstart deaktiviert.

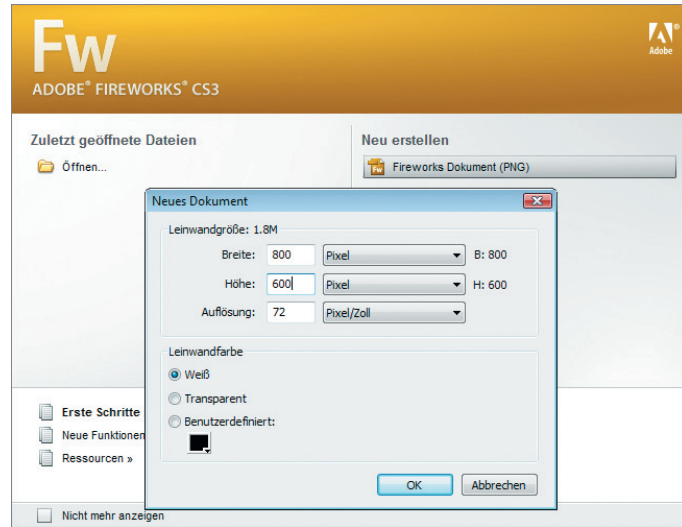


5.1 Rollover-Schaltflächen erstellen

Fireworks soll auch in diesem Kapitel als „Grafik-Zulieferer“ dienen. Für die spätere Navigationsleiste sollen nämlich sogenannte Rollover-Menüs verwendet werden. Die Maße für das neue Dokument sind erst einmal nicht so wichtig – das Dokument wird später zurechtgeschnitten. Erstellen Sie mit der Option *Neu erstellen* im Startbildschirm von Fireworks CS3 zunächst folgendes Dokument.

ABBILDUNG 5.1

Ein neues Dokument wird erstellt.



Leinwandfarbe

Im Bereich *Leinwandfarbe* wird eingestellt, wie der Hintergrund des Dokuments gestaltet werden soll.

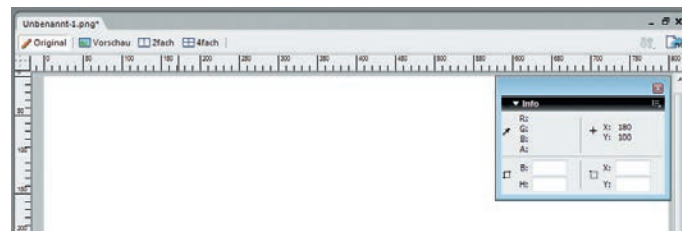
5.1.1 Einrichten der Hilfslinien

Die geplante Navigation lässt sich am leichtesten aufbauen, wenn Sie Hilfslinien vorbereiten. Dazu müssen die Lineale eingeblendet werden. Dies erreichen Sie mit der Funktion *Ansicht/Lineale* oder der Tastenkombination **Strg** + **Alt** + **R**. Die Lineale werden am linken und oberen Rand des Arbeitsbereichs angezeigt.

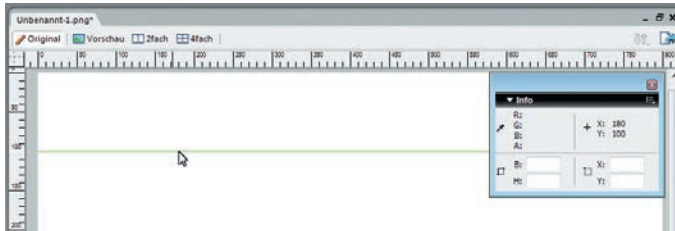
Beachten Sie, dass außerdem das *Info*-Bedienfeld aus dem *Fenster*-Menü aufgerufen wird, damit das Positionieren der Hilfslinien leichter fällt.

ABBILDUNG 5.2

Die Lineale und das Info-Bedienfeld wurden eingeblendet.

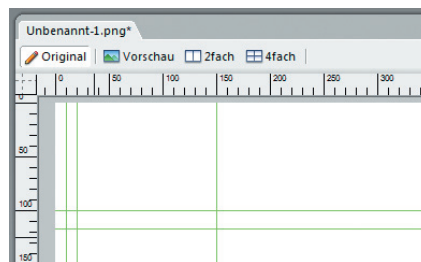


Ziehen Sie aus dem oberen Lineal mit gedrückter linker Maustaste eine Hilfslinie heraus und platzieren Sie diese bei 100 Pixeln. Beobachten Sie dabei den Y-Wert im *Info*-Bedienfeld.


ABBILDUNG 5.3

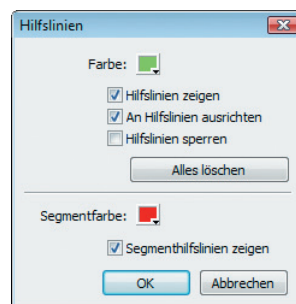
Beim Erstellen der Hilfslinien hilft ein Blick in das *Info*-Bedienfeld. Dort werden die aktuellen Koordinaten angezeigt.

Zusätzlich benötigen wir eine horizontale Hilfslinie bei 117 Pixeln. Vertikale Hilfslinien werden aus dem Lineal links herausgezogen. Beachten Sie beim Platzieren den X-Wert im *Info*-Bedienfeld. Drei vertikale Hilfslinien werden benötigt: jeweils eine bei 10, 20 und 150 Pixeln.


ABBILDUNG 5.4

Weitere Hilfslinien kommen dazu.

Die Einstellungen der Hilfslinien können Sie übrigens mit der Funktion *Ansicht/Hilfslinien/Hilfslinien bearbeiten* im folgenden Dialogfeld einstellen. Hier stellen Sie ein, welche Farbe die Hilfslinien erhalten und ob sie eingeblendet werden sollen. Das Sperren von Hilfslinien ist sinnvoll, um ein versehentliches Verschieben zu verhindern. Außerdem finden Sie hier auch eine Option, um bestehende Hilfslinien zu löschen.



Aktivieren

Damit die Hilfslinien „magnetisch“ wirken, aktivieren Sie die Funktion *Ansicht/Hilfslinien/An Hilfslinien ausrichten*.

ABBILDUNG 5.5

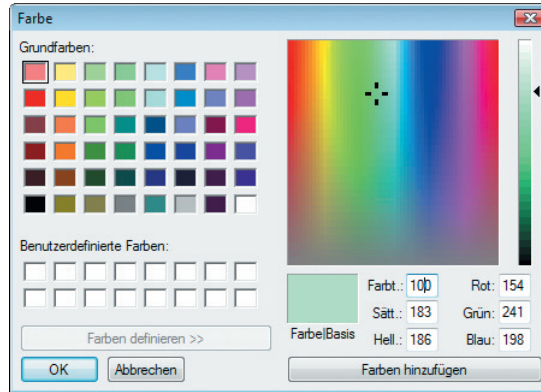
Die Optionen der Hilfslinien

5.1.2 Rechtecke konstruieren

Für die Navigationselemente werden nun einige Rechtecke benötigt. Dank der Hilfslinien lassen sich sehr präzise Rechtecke konstruieren. Rufen Sie das Rechteckwerkzeug auf. Zuerst soll die Farbe des Rechtecks eingestellt werden. Rufen Sie den Windows-System-Farbwähler im *Eigenschaften*-Bedienfeld auf und wählen Sie die folgenden Einstellungen aus.

ABBILDUNG 5.6

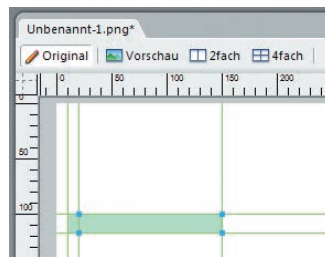
Auswahl einer Farbe im System-Farbwähler



Ziehen Sie zwei Rechtecke zwischen den Hilfslinien auf, sodass sich die folgende Anordnung ergibt.

ABBILDUNG 5.7

Zwei neu konstruierte Rechtecke



Unter Symbolen versteht Fireworks einzelne oder mehrere Objekte, die in einer Sammlung zusammengefasst werden. Die Sammlung wird Bibliothek genannt. Aus der Sammlung können jederzeit Kopien von Symbolen verwendet werden. Diese Kopien werden Instanzen genannt.

5.1.3 Umwandlung in Symbole

Für die folgenden Arbeitsschritte müssen die beiden Rechtecke nun in ein sogenanntes Symbol umgewandelt werden. Symbole bieten für die folgenden Arbeitsschritte einige Vorteile. Markieren Sie die beiden Rechtecke. Dies erreichen Sie am schnellsten, wenn Sie die beiden Rechtecke nach dem Aufruf des Zeiger-Werkzeugs nacheinander mit gedrückter -Taste anklicken. An den Markierungspunkten erkennen Sie die ausgewählten Objekte.

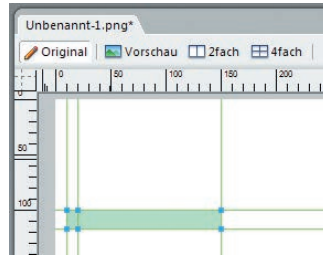


ABBILDUNG 5.8

Markieren der Rechtecke

Rufen Sie die Funktion *Modifizieren/Symbol/In Symbol konvertieren* auf. Alternativ dazu können Sie auch das Tastenkürzel **F8** verwenden. Im nachfolgend gezeigten Dialogfeld muss der Symboltyp vorgegeben werden. Für unser Beispiel wird die Option *Schaltfläche* benötigt.

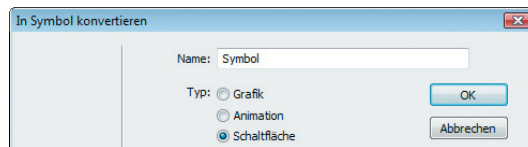


ABBILDUNG 5.9

Erstellen eines Symbols

Nach dem Bestätigen finden Sie eine veränderte Darstellung im Arbeitsbereich vor. Symbole werden nämlich mit einem gesonderten Symbol gekennzeichnet – Sie sehen es im folgenden Bild. Außerdem wird das gesamte Dokument automatisch in Segmente unterteilt, was Sie an den Linien erkennen. Zur Verdeutlichung haben wir die Hilfslinien vorübergehend ausgeblendet.

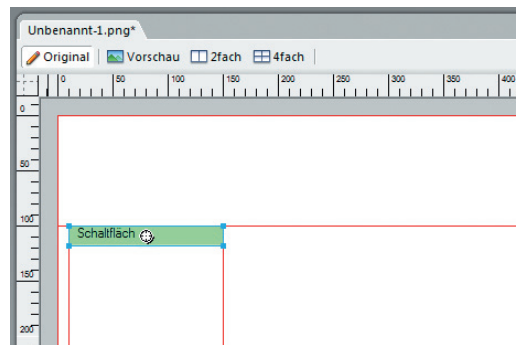


ABBILDUNG 5.10

Das Symbol auf der Arbeitsfläche

Das Symbol wurde automatisch in die Bibliothek aufgenommen. Öffnen Sie das *Bibliothek*-Bedienfeld. Dort sehen Sie das gerade erstellte Symbol. Im oberen Bereich wird nach dem Markieren des Symbols eine Vorschau angezeigt. Falls Sie den Typ des Symbols ändern wollen, können Sie übrigens doppelt auf den Eintrag klicken. Damit öffnen Sie das bereits bekannte Dialogfeld.

Beim Segmentieren wird das Dokument in einzelne Teile „geschnitten“. Diese Einzelteile können dann in Dreamweaver wieder zusammengesetzt werden. Das Zerteilen ist nötig, wenn einzelne Bildteile zum Beispiel als Links verwendet werden sollen.



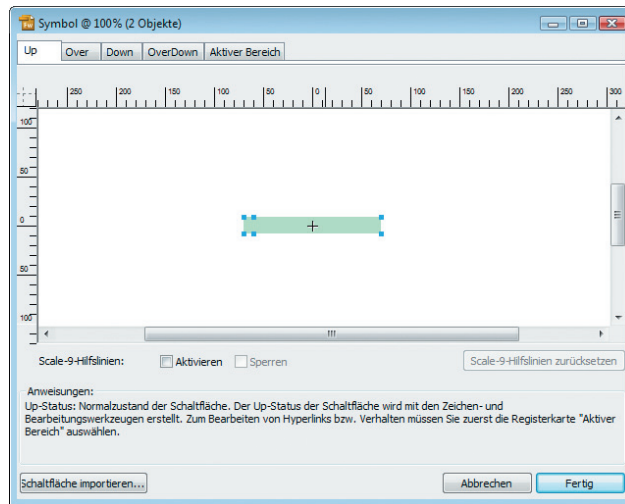
5.1.4 Schaltflächenstatus einstellen

Wird doppelt auf das Vorschaubild in der Bibliothek geklickt, wird das *Symbol-Bearbeitungsfenster* geöffnet. Alternativ bewirkt ein Doppelklick auf das Symbol im Arbeitsbereich dasselbe.

Im Bearbeitungsfenster wird nur das betreffende Symbol angezeigt – alle anderen Elemente des Dokuments sehen Sie nicht. Das Fenster wird auf einer eigenen Registerkarte angezeigt. Sie können aber auch die frei schwebende Fenstervariante verwenden.

ABBILDUNG 5.11

Der Symbolbearbeitungsmodus



Gruppen

Das Symbol kann mehrere Objekte enthalten. Im Symbolbearbeitungsmodus können Sie wieder die einzelnen Objekte auswählen.

Die Status

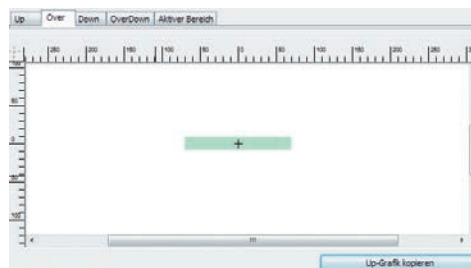
Für jeden Status wird später ein eigenes Bild erstellt, das dann in Dreamweaver weiterverwendet werden kann.

Mit den Registerkarten über der Vorschau können Sie zu den verschiedenen Schaltflächenstatus wechseln. So kann das Aussehen der Schaltfläche verändert werden, wenn beispielsweise der Websurfer die Schaltfläche mit dem Mauszeiger überfährt oder sie anklickt.

Zuerst soll der Status verändert werden, der eintritt, wenn der Websurfer den Mauszeiger über die Schaltfläche bewegt. Zunächst ist der Bereich leer. Sie können die Schaltfläche *Up-Grafik kopieren* verwenden, wenn Sie das Aussehen des normalen Status übernehmen wollen.

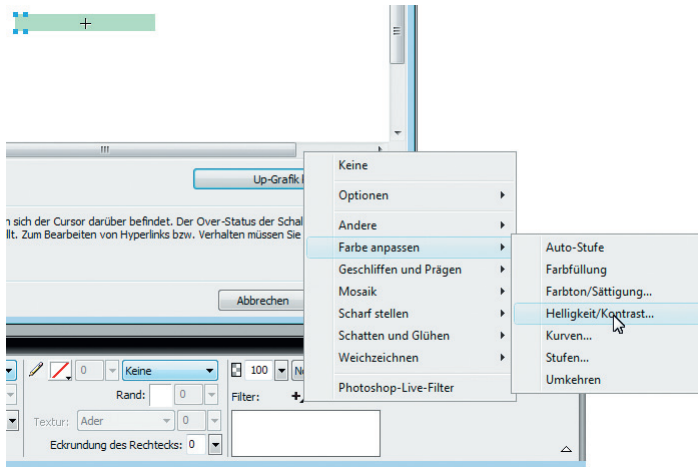
ABBILDUNG 5.12

Der Over-Status



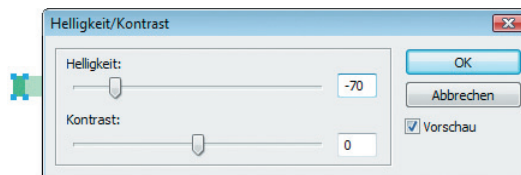
Haben Sie sich vielleicht gewundert, warum zwei Rechtecke konstruiert wurden? Hier kommt die Auflösung: Das linke (kleine) Rechteck soll sich in den einzelnen Status verändern. Markieren Sie daher dieses Rechteck.

Das Rechteck soll im Over-Status dunkler werden. Diese Aufgabenstellung können Sie auf eine elegante Art und Weise erledigen. Klicken Sie im *Eigenschaften*-Bedienfeld auf das Plussymbol der *Filter*-Funktion. Rufen Sie die Funktion *Farbe anpassen/Helligkeit/Kontrast* aus dem Menü auf.


ABBILDUNG 5.13

Anwenden eines Filters zum Abdunkeln des Rechtecks

Tippen Sie den Wert **-70** im *Helligkeit*-Eingabefeld ein oder ziehen Sie alternativ den Schieberegler nach links, bis dieser Wert erreicht ist. Damit wird das Rechteck deutlich abgedunkelt. Wenn die *Vorschau*-Option aktiviert ist, können Sie das Ergebnis gleich im Bearbeitungsfenster begutachten. Bestätigen Sie die Änderung mit der *OK*-Schaltfläche.



Aufhellen

Positive Werte hellen das Ergebnis auf.

ABBILDUNG 5.14

Die Werte zum Abdunkeln

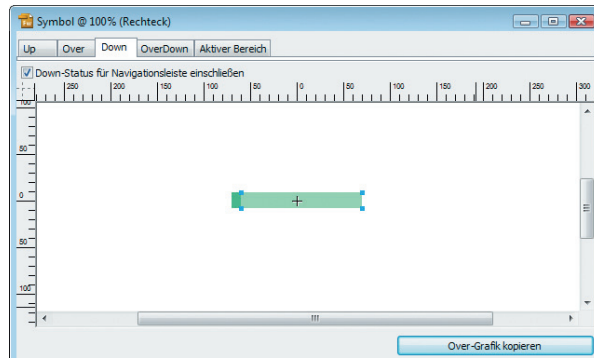
Nun soll der Down-Status angepasst werden. Dieser Status tritt ein, wenn der Besucher die Schaltfläche anklickt. Wechseln Sie zur *Down*-Registerkarte. Dort finden Sie die Schaltfläche *Over-Grafik kopieren* vor, um die zuvor erstellte Situation zu übernehmen.

Diese Funktion benötigen wir für unser Beispiel. Markieren Sie nun das rechte Rechteck. Auch in diesem Fall soll die Helligkeit verändert werden. Diesmal kommt ein niedrigerer Wert von **-20** zum Einsatz.

Durch das Abdunkeln entstehen „Ton-in-Ton“-Farben. Diese Farbauswahl ist gerade „trendy“.

ABBILDUNG 5.15

Abdunkeln des nächsten Rechtecks



Vorsicht

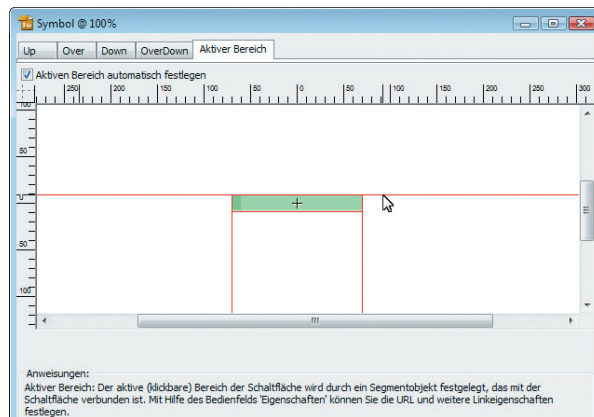
Wenn der aktive Bereich verändert wird, könnte dies eventuell zu Irritationen beim Webbesucher führen. Daher sollten Sie vorsichtig mit der Möglichkeit umgehen.

Der Status *OverDown* tritt ein, wenn sich nach dem Drücken der Schaltfläche der Mauszeiger darüber befindet. In diesem Modus können Sie mit der Schaltfläche *Down-Grafik kopieren* die vorherige Grafik übernehmen. Interessant ist die letzte Registerkarte. Der aktive Bereich bestimmt, wo die Schaltfläche angeklickt werden kann.

Standardmäßig ist dies das komplette Symbol. Dies muss aber nicht so sein. Durch Ziehen der Kanten kann dieser Bereich verändert werden. Bei unserem Beispiel ist dies aber nicht nötig.

ABBILDUNG 5.16

Den aktiven Bereich verändern



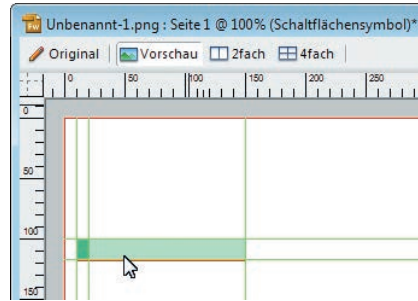
5.1.5 Das Ergebnis testen

Beenden Sie den Symbolbearbeitungsmodus mit der *Fertig*-Schaltfläche oder einem Klick auf das Kreuzsymbol oben rechts im Arbeitsfenster.

Natürlich wollen Sie gleich ausprobieren, ob sich die Schaltfläche tatsächlich verändert. Dies brauchen Sie nicht im Webbrowser auszuprobieren. Es klappt auch ohne das Speichern des Dokuments im Arbeitsfenster. Wechseln Sie in der Kopfleiste des Arbeitsfensters zur *Vorschau*-Option.

Wollen Sie nur „zwischen durch“ zur Vorschau wechseln, können Sie auch einfach zur anderen Registerkarte wechseln.

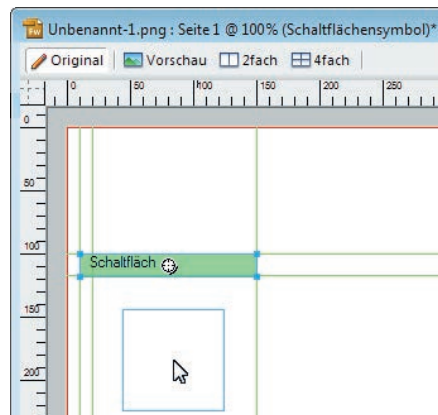
In diesem Modus kann das Ergebnis nicht bearbeitet werden. Dafür sehen Sie das Hand-symbol, das Sie vom Webbrowser kennen, wenn Sie den Mauszeiger über die Schaltfläche bewegen. Sie sehen, dass sich das Aussehen der Schaltfläche tatsächlich verändert.


ABBILDUNG 5.17
Testen der Schaltfläche

5.1.6 Instanzen einsetzen

Von der fertigen Schaltfläche werden nun verschiedene Duplikate benötigt. Durch die Erstellung eines Symbols ist die Anfertigung weiterer Schaltflächen sehr einfach. Dazu sind die folgenden Arbeitsschritte notwendig, nachdem Sie in den *Original*-Ansichtsmodus zurückgekehrt sind.

Wechseln Sie zur Bibliothek. Ziehen Sie den Symboleintrag mit gedrückter linker Maustaste aus der Bibliothek in den Arbeitsbereich. Sie sehen dabei das nachfolgend abgebildete Mauszeigersymbol.


ABBILDUNG 5.18
Einfügen einer Instanz

Nach dem Loslassen der linken Maustaste wird das Duplikat – die sogenannte Instanz – eingefügt. Die Instanz soll nun präzise positioniert werden. Dabei können wieder die Hilfslinien helfen, da die Instanz linksbündig zur bereits bestehenden Schaltfläche positioniert werden soll.

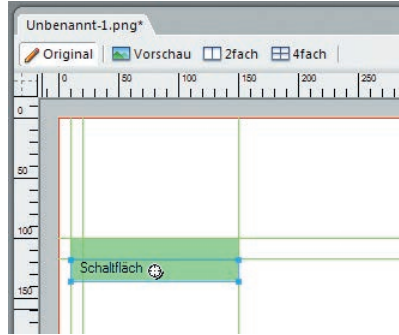


Instanzen

Da Instanzen nur Duplikate aus der Bibliothek sind, wird Speicherplatz eingespart.

ABBILDUNG 5.19

Die neue Instanz wird positioniert.



Links anbringen

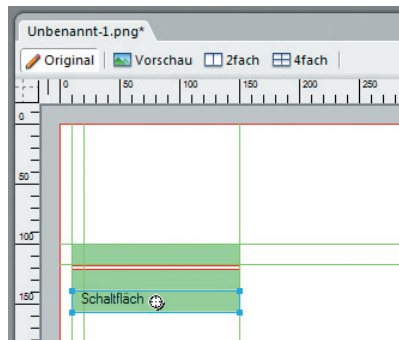
Beachten Sie, dass das Symbol nicht in der Mitte angeklickt wird, wo die Markierung zu sehen ist. Damit wird nämlich ein Link platziert.

5.1.7 Leichtes Positionieren

Die Schaltflächen sollen einen Abstand von drei Pixeln erhalten. Dies erledigen Sie mit dreimaligem Tastendruck, da das Objekt mit jedem Tastendruck um ein Pixel verschoben wird. Da auch die Kanten von Objekten magnetisch wirken, können weitere Schaltflächen schnell eingefügt werden. Weitere Hilfslinien brauchen daher nicht eingefügt zu werden.

ABBILDUNG 5.20

Die nächste Instanz wird eingefügt.



Zum Ausblenden der Segment-Hilfslinien können Sie auch die sehr komplizierte Tastenkombination **[Strg] + [U] + [Alt] + [Ü]** verwenden.

Nun ist ein wenig Fleißarbeit angesagt. Insgesamt werden nämlich 20 Schaltflächen benötigt. Das Einfügen per Drag & Drop klappt aber sehr schnell. „Docken“ Sie die nächste Instanz jeweils an der Unterkante der vorherigen an und verschieben Sie sie anschließend mit den Pfeiltasten.

So ergibt sich zum Abschluss die nachfolgend abgebildete Situation. Falls Sie die Segment-Hilfslinien bei der Beurteilung stören, können Sie diese über das *Ansicht*-Menü ausblenden.

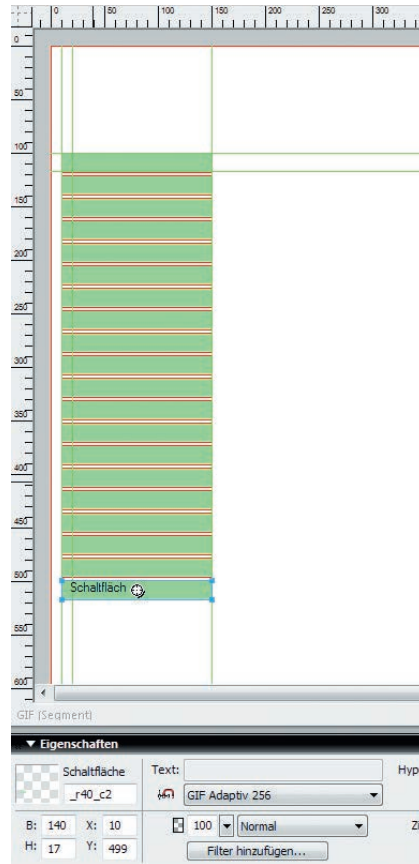


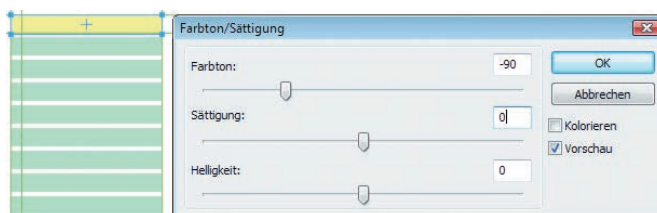
ABBILDUNG 5.21

Die fertig positionierten Schaltflächen

5.1.8 Anpassen der Instanzen

Bei den Instanzen ist es vorteilhaft, dass sie verändert werden können, ohne dass die anderen Kopien davon beeinträchtigt werden. So lassen sich zum Beispiel Größe und Deckkraft anpassen.

Die Zuweisung erfolgt über die Schaltfläche *Filter hinzufügen* im *Eigenschaften*-Bedienfeld. Rufen Sie aus dem Menü die Funktion *Farbe anpassen/Farbton/Sättigung* auf. Stellen Sie den Farbton auf -90 ein. Damit erscheint die Schaltfläche grünlich.



Ausblenden

Um die Veränderungen beurteilen zu können, sollten Sie die Segmente ausblenden. Die Funktion finden Sie in der Werkzeugleiste im Web-Bereich. Alternativ dazu können Sie auch die Taste **2** verwenden.

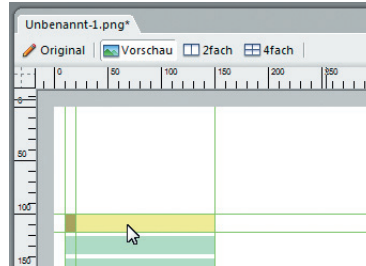
ABBILDUNG 5.22

Ändern des Farbtons

Beim Prüfen des Ergebnisses sehen Sie, dass automatisch auch die anderen Status angepasst wurden – sehr praktisch!

ABBILDUNG 5.23

Testen des angewandten Filters



Auf dieselbe Art werden einige andere Schaltflächen angepasst, die später als Kategorien verwendet werden. Dabei wird einmal ein Farbwert von -150 eingesetzt – eine weitere Schaltfläche erhält den Wert 80. So entsteht die folgende Aufteilung:

ABBILDUNG 5.24

Neue Aufteilung der Schaltflächen



Harmonie

Da nur der Farbwert angepasst wurde, passen die Farben sehr gut zueinander.

5.2 Textelemente hinzufügen

Im nächsten Arbeitsschritt sollen die Schaltflächenbeschriftungen erstellt werden. Als Schrifttyp wird nach dem Aufruf des Textwerkzeugs im *Eigenschaften*-Bedienfeld die *Verdana* eingestellt – eine Schrift, die Ihnen sehr häufig beim Surfen begegnen wird.

Die Schrift ist nämlich wegen der guten Lesbarkeit hervorragend für die Webseiten-gestaltung geeignet. Als Größe wurde 13 eingestellt.

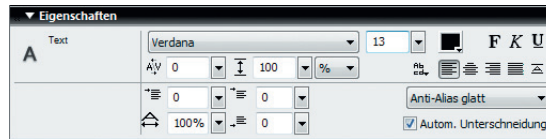


ABBILDUNG 5.25

Die verwendeten Schrift-einstellungen

Zum Ausrichten des Textes können Sie zum Beispiel die Funktion *Modifizieren/Ausrichten/Horizontal ausrichten* verwenden, wenn der Text und das dazugehörige Symbol markiert wurden.

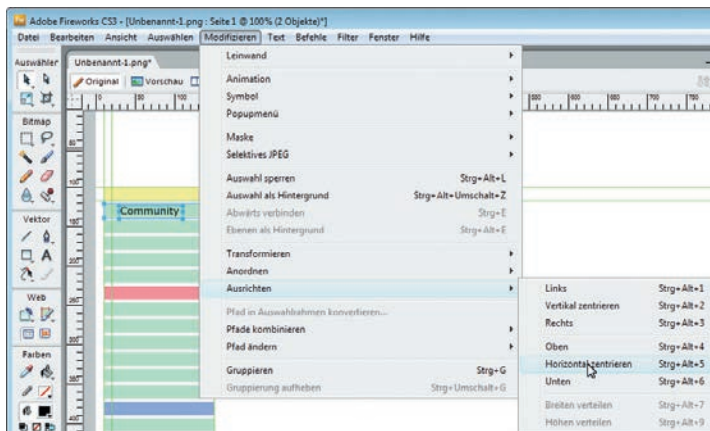


ABBILDUNG 5.26

Markierte Objekte aus-richten

Orientierung

Werden Objekte beispielsweise links zueinander ausgerichtet, wird das weiter links stehende Objekt als Bezug verwendet.

Durch die Markierungslinie des Textobjekts und die Hilfslinie können Sie die Ausrichtung aber auch mit den Pfeiltasten vornehmen. So haben wir das Textobjekt zehn Pixel von der Hilfslinie weggerückt. Dies erreichen Sie ganz leicht, wenn Sie beim Verschieben mit der Pfeiltaste die -Taste gedrückt halten. Mit jedem Tastendruck werden dann die Objekte nämlich um 10 Pixel verschoben.

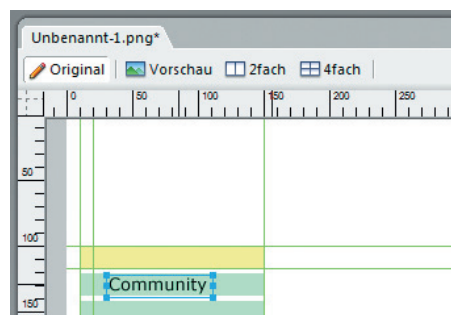


ABBILDUNG 5.27

Das ausgerichtete Text-objekt



Die Duplikate werden an derselben Position wie das Original eingefügt und automatisch markiert.

ABBILDUNG 5.28

Zusätzliche Texte wurden eingefügt.



Unterlängen

Die Wörter, die Unterlängen haben, können ein Pixel höher platziert werden, damit die Positionierung ausgewogener wirkt.



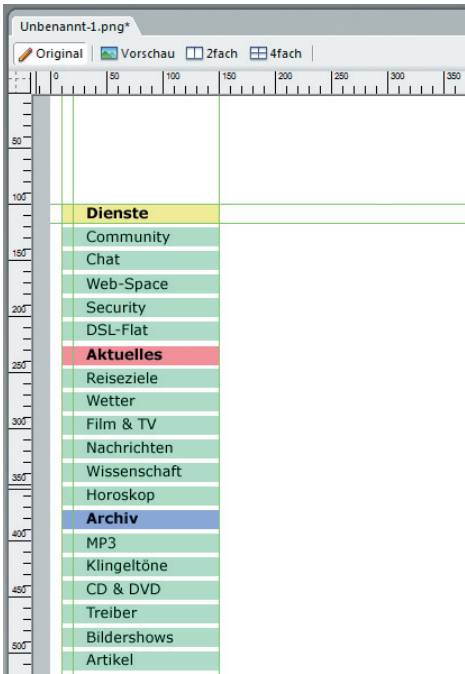
Logos

Fireworks bietet diverse Funktionen an, um auch sehr aufwendige Logos zu gestalten.

ABBILDUNG 5.29

Die Transformationswerte der Rechtecke

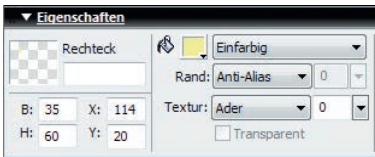
Platzieren Sie die weiteren Texte auf dieselbe Art. Sie können sich die Arbeit erleichtern und das bestehende Textobjekt kopieren. Verwenden Sie dazu die Tastenkombination `[Strg] + [C]`. Fügen Sie die Kopie dann mit der Tastenkombination `[Strg] + [V]` wieder ein. Ersetzen Sie danach die Texte. Für die Themenbereiche haben wir außerdem die Option *Fett* eingestellt.



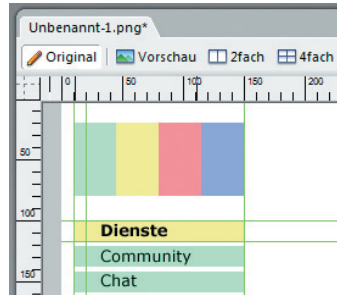
5.2.1 Ein Logo konstruieren

Im oberen Bereich soll nun noch ein Logo und der Webseitentitel eingefügt werden. Als Untergrund für den Text sollen Rechtecke verwendet werden, die die bereits eingesetzten Farbtöne erhalten.

Kopieren Sie dazu jeweils ein Rechteck der vier verschiedenen Farben. Verändern Sie die Größe auf eine Breite von 35 und eine Höhe von 60 Pixel. Sie sehen die neuen Einstellungen im folgenden Bild.



Platzieren Sie die Rechtecke so, dass sie direkt aneinander anstoßen und bündig mit den Navigationselementen sind. Dies können Sie leicht mit den x-Werten im *Eigenschaften*-Bedienfeld erledigen. Sie sollten abschließend die folgende Anordnung vorfinden.

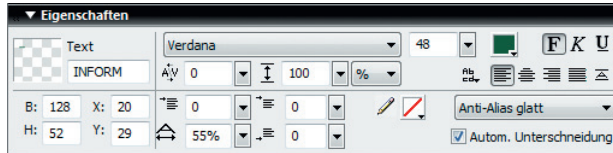

ABBILDUNG 5.30

Die vier neuen Rechtecke

5.2.2 Den Titeltext erstellen

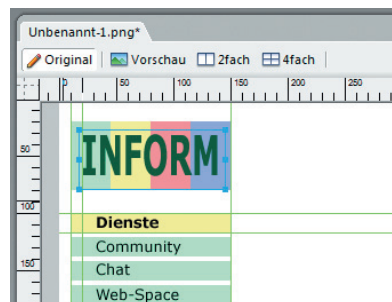
Über diesem Rechteckblock soll nun Text platziert werden. Dabei haben wir die nachfolgend abgebildeten Einstellungen verwendet.

Beachten Sie, dass der Text horizontal auf 55 % skaliert wurde, sodass ein sehr schmales Textelement entsteht. Außerdem wurde die Option *Fett* aktiviert. Als Farbe wurde der hexadezimale Wert #0C502E eingegeben.


ABBILDUNG 5.31

Diese Einstellungen erhält der Logotext.

Nach der Texteingabe sollte das Textobjekt mittig über dem Rechteckblock platziert werden, sodass das folgende Ergebnis entsteht.


ABBILDUNG 5.32

Das fertige Logo



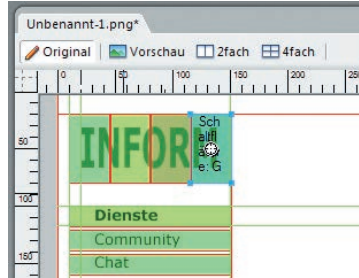
Neue Objekte werden automatisch „über-einandergestapelt“, so dass der Text über den Rechtecken angeordnet wird.

5.3 Die Segmentierung prüfen

Sie sollten nun die Segmente wieder einblenden. Verwenden Sie dazu die Taste **[2]**. Sie sehen dann, dass noch Optimierungsbedarf besteht. Da die Rechtecke kopiert wurden, sind sie momentan auch Schaltflächen, was natürlich nicht erforderlich ist.

ABBILDUNG 5.33

Die Schaltflächen werden nicht benötigt.



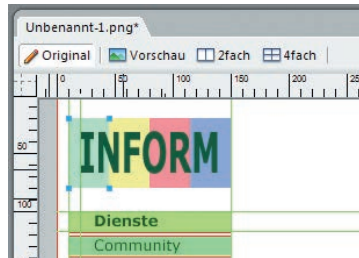
Effekte

Beim Teilen werden die Effekte angewendet. Sie können also dann die Einstellungen nicht mehr verändern.

Verwenden Sie nach dem Markieren der Rechtecke die Funktion *Modifizieren/Symbol teilen*. Danach handelt es sich wieder um „normale“ Rechtecke. Dies ist auch im Arbeitsbereich gleich erkennbar. Das Aussehen der Rechtecke verändert sich nicht.

ABBILDUNG 5.34

Die Schaltflächen wurden geteilt.



5.3.1 Neue Segmente erstellen

Vielleicht ist es Ihnen ja aufgefallen: Schaltflächen werden automatisch segmentiert – Grafiken dagegen nicht. So sind die Segmente mit dem Teilen ebenfalls verschwunden. Für die Grafik soll daher manuell ein neues Segment entstehen.

Markieren Sie die Rechtecke und das Textobjekt. Dies erreichen Sie, indem Sie entweder die Objekte nacheinander mit gedrückter **[⇧]**-Taste anklicken oder mit dem Zeigerwerkzeug einen Rahmen aufziehen. Alle Objekte, die vom Rahmen berührt werden, werden dann in die Auswahl aufgenommen.

Nach der Auswahl der Objekte wird die Funktion *Segment einfügen* aus dem Kontextmenü benötigt.

Segmentierung

Es ist besser, wenn die Grafikobjekte in Segmente umgewandelt werden. So wird das „Zusammenbauen“ in Dreamweaver später leichter.

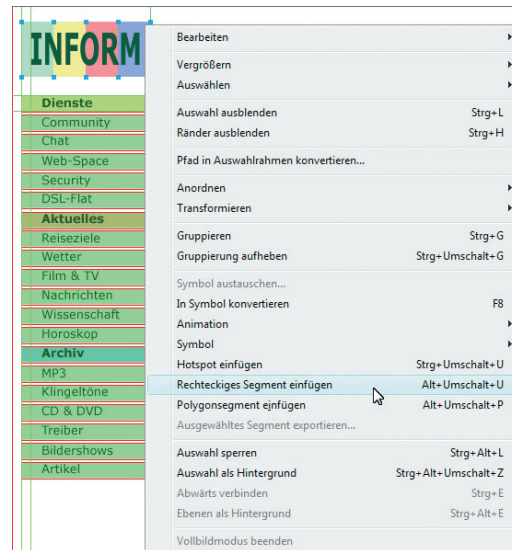


ABBILDUNG 5.35

Erstellen eines neuen Segments

Nach dem Aufruf der Funktion wird in einem gesonderten Dialogfeld nachgefragt, ob ein oder mehrere Segmente erstellt werden sollen. Damit später eine einzige Grafik erzeugt wird, wählen Sie die Option *Einzeln*.

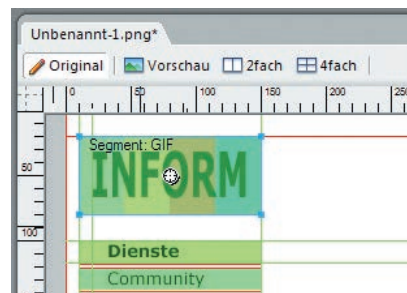


ABBILDUNG 5.36

Das neue Segment

5.3.2 Exportieren des Ergebnisses

Für den Export bietet sich das GIF-Dateiformat an, da nur sehr wenige Farben im Dokument zum Einsatz kamen. Im *Optimieren*-Bedienfeld werden im oberen Listenfeld einige Optionen bereitgestellt. Wählen Sie hier zum Beispiel die Option *GIF WebSnap* 256 aus.

Danach muss die Farbzusammenstellung mit der *Erneuern*-Schaltfläche aufgefrischt werden. Im unteren Bereich des Bedienfelds sehen Sie anschließend alle Farbtöne, die im Dokument vorkommen.

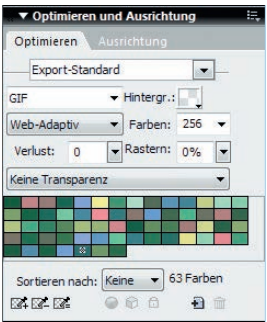


GIF

Das GIF-Dateiformat bietet bei solchen Grafiken einen weiteren Vorteil: Die Ergebnisse wirken schärfer, was sich bei Schriften positiv auswirkt.

ABBILDUNG 5.37

Die verwendeten Farbtöne im Optimieren-Bedienfeld



Optionen

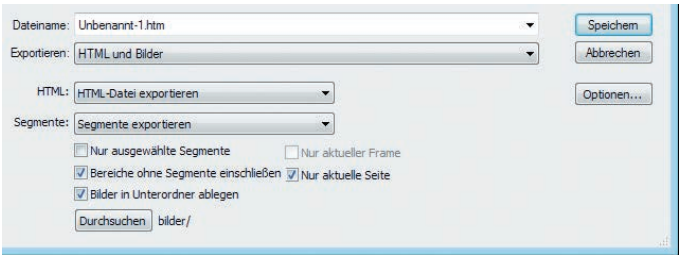
Gegebenenfalls können Sie die Option *Bereiche ohne Segmente einschließen* deaktivieren, um das spätere Löschen in Dreamweaver einzusparen.

Verwenden Sie zum Export die Funktion *Datei/Exportieren*. Im folgenden Dialogfeld können Sie angeben, wie das Ergebnis exportiert werden soll. So könnten Sie beispielsweise nur die Bilder exportieren. Wir wollen – um später Arbeit zu sparen – gleich den nötigen HTML-Quellcode mit erstellen lassen.

Um etwas mehr „Ordnung“ zu erhalten, sollten Sie die Option *Bilder in Unterordner ablegen* aktivieren. Alle Bilder werden dann in einem gesonderten Unterordner gespeichert.

ABBILDUNG 5.38

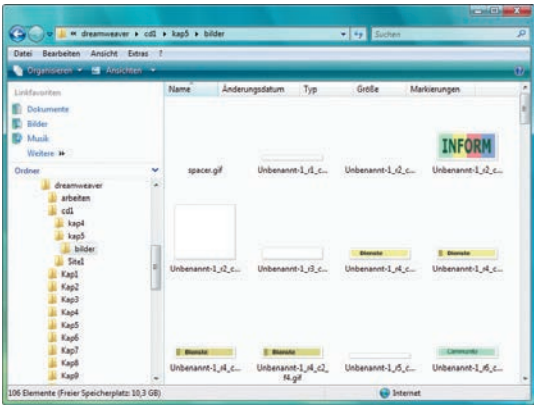
Exportieren des Ergebnisses



Beim Export entstehen sehr viele einzelne GIF-Bilder, wie ein Blick in das Zielverzeichnis belegt. Für jeden angewendeten Status wurde ein getrenntes Bild erzeugt.

ABBILDUNG 5.39

Die automatisch erzeugten Dateien im Windows-Explorer



Neben dem Grundnamen wurden die Bilder mit Nummern benannt, sodass eine leichte Zuordnung möglich ist.

Beim Export entsteht eine fertige Webseite, die funktionstüchtig ist. Dies können Sie feststellen, wenn Sie die HTML-Datei im Webbrowser öffnen. Die HTML-Datei ist im Stammverzeichnis zu finden.

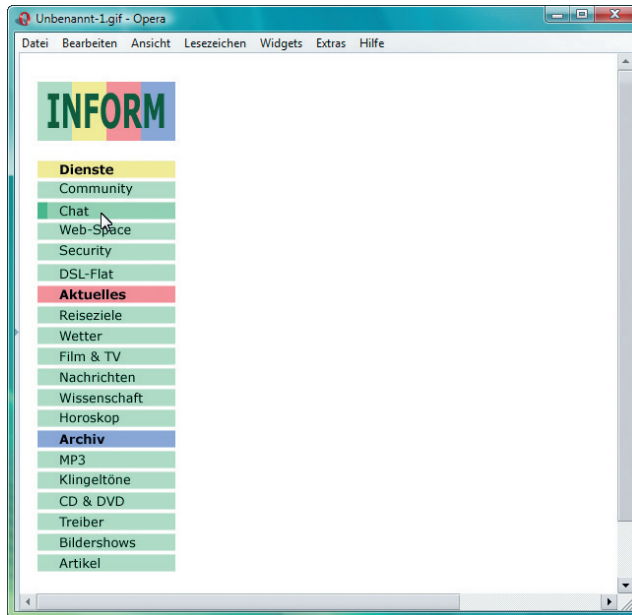


ABBILDUNG 5.40

Die HTML-Datei in der Webbrowser-Ansicht

Öffnen Sie die HTML-Datei nun zur weiteren Bearbeitung in Dreamweaver. Im erweiterten Ansichtsmodus erkennen Sie, dass das Dokument automatisch aus Tabellen zusammengesetzt wurde.

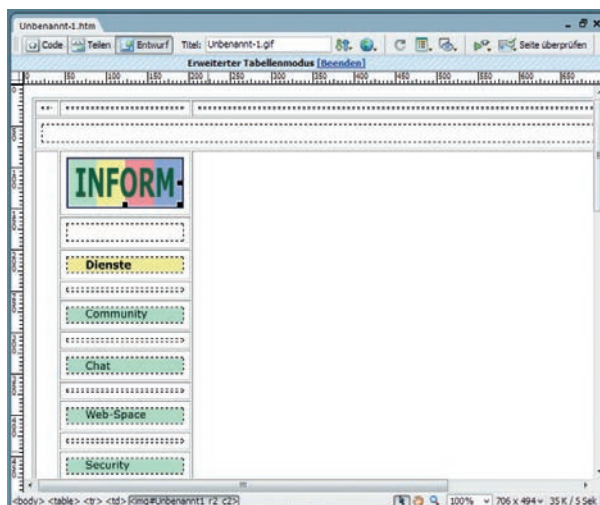


ABBILDUNG 5.41

Die HTML-Datei in der erweiterten Ansicht

In der erweiterten Ansicht ist das Layout besser zu erkennen als im normalen Ansichtsmodus.

JavaScript

Um die verschiedenen Bilder der Status zu laden, wurde automatisch der dazu nötige JavaScript-Quellcode eingefügt.

5.4 Das Dokument vorbereiten

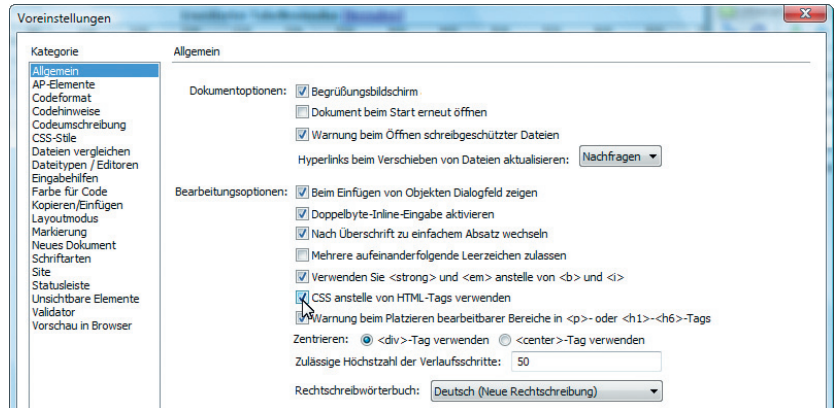
Aktivieren Sie in den Voreinstellungen in der Rubrik *Allgemein* die Option *CSS anstelle von HTML-Tags verwenden*.

ABBILDUNG 5.42

Anpassen von Voreinstellungen

Rückgängig

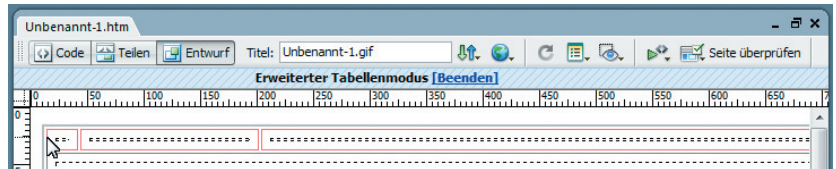
In den allgemeinen Voreinstellungen können Sie unter anderem auch angeben, wie viele Arbeitsschritte zurückgenommen werden können.



Einiges soll von der automatisch generierten Tabelle übernommen werden – aber nicht alles. So kann die oberste Tabellenzeile gelöscht werden. Sie wird nicht benötigt. Klicken Sie links neben die Zeile, um sie zu markieren. Sie können dann die Funktion *Modifizieren/Tabelle/Zeile löschen* oder die Tastenkombination `Strg` + `↑` + `M` verwenden.

ABBILDUNG 5.43

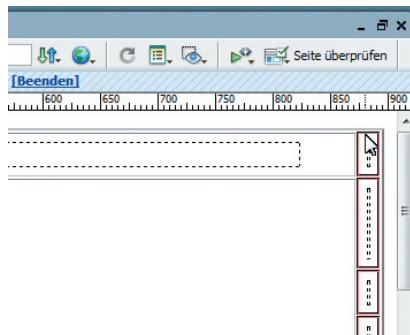
Löschen einer Zeile



Ganz rechts ist eine überflüssige Spalte, die ebenfalls gelöscht werden soll. Drücken Sie nach dem Markieren die `Entf`-Taste, um die Spalte zu löschen.

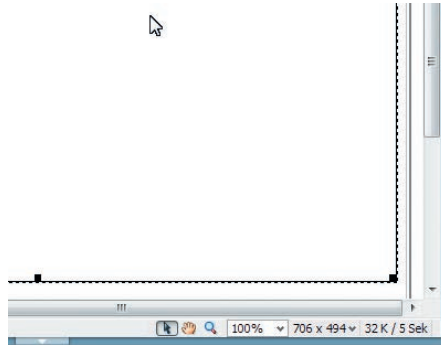
ABBILDUNG 5.44

Löschen einer Spalte



Schmale Spalten lassen sich im erweiterten Ansichtsmodus leicht auswählen.

Den größten Teil rechts nimmt ein weißer Bereich ein, der durch ein Bild auf die passende Größe gebracht wird. Dieses weiße Bild können Sie löschen.

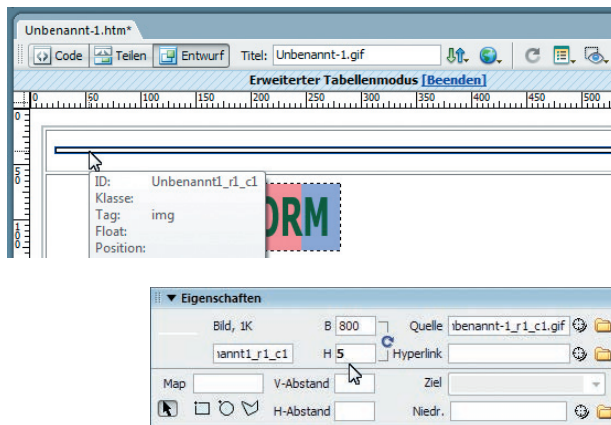

ABBILDUNG 5.45

Löschen eines
Platzhalterbilds

Löschen

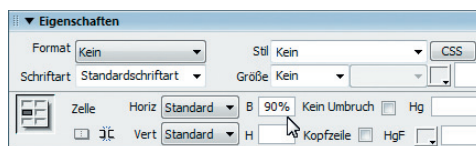
Um Speicherplatz zu sparen, können Sie auch die dazugehörigen GIF-Dateien von der Festplatte löschen.

In der oberen Zeile ist ebenfalls ein weißes Platzhalterbild untergebracht. Dies soll nicht gelöscht werden. Markieren Sie das Bild. Stellen Sie im *Eigenschaften*-Bedienfeld eine neue Höhe von 5 Pixel ein. So kann dieses Bild als „Abstandhalter“ zum oberen Rand verwendet werden.


ABBILDUNG 5.46

Anpassen der
Platzhaltergrafik

Abschließend wird der großen Zelle rechts eine neue Breite von 90 % zugewiesen. Alternativ dazu könnten Sie auch den Tabellenzellen der Navigationselemente einen Wert für die Breite zuweisen.


ABBILDUNG 5.47

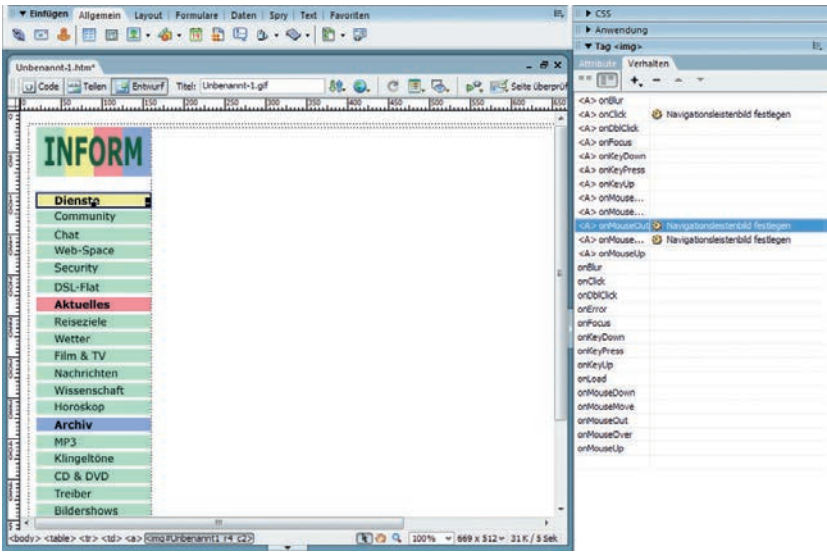
Die Breite der Zelle fest-
legen

5.4.1 Rollover-Bilder

Wechseln Sie nun wieder zurück in den normalen Ansichtsmodus. Durch die Übernahme des JavaScript-Quellcodes aus Fireworks wurden übrigens automatisch Verhalten eingefügt. Dies sehen Sie im *Verhalten*-Bedienfeld, wenn Sie eines der Navigationsbilder anklicken.

ABBILDUNG 5.48

Die Verhalten wurden aus Fireworks übernommen.



Darstellung

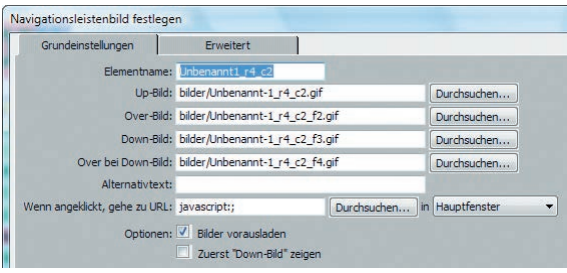
Klicken Sie im Kopfbereich auf die Schaltfläche ganz links, werden nur die verwendeten Verhalten angezeigt.

Sie finden im *Verhalten*-Bedienfeld in der linken Spalte die Status, die Sie schon in Fireworks kennengelernt haben.

Klicken Sie doppelt auf den Eintrag in der rechten Spalte, wird das folgende Dialogfeld geöffnet. Hier sehen Sie die diversen Bilder, die bei den unterschiedlichen Status zum Einsatz kommen.

ABBILDUNG 5.49

Die verschiedenen Status der Navigationsbilder



Dreamweaver bietet sehr viele verschiedene Verhalten als Arbeits-erleichterung an.

Sie können übrigens „manuell“ Verhalten hinzufügen, wenn Sie in ein leeres Feld der rechten Spalte klicken. Verwenden Sie dann die Menüfunktionen, die Sie über das Plus-symbol im Kopfbereich des *Verhalten*-Bedienfelds erreichen.

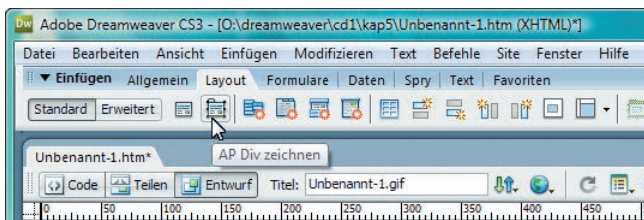
5.5 Ebenen einsetzen

Im letzten Teil des Workshops lernen Sie ein interessantes Thema kennen. Mit den Ebenen erhalten Sie ein weiteres Gestaltungsmittel.

Mögliche Einsatzgebiete

Ebenen lassen sich für unterschiedliche Aufgabenstellungen einsetzen. Pop-up-Menüs, Banner oder ein Bildertausch sind mögliche Einsatzgebiete. Da inzwischen kaum noch Probleme mit der Darstellung in den aktuellen Webbrowsern zu erwarten sind, sind Ebenen eine echte Alternative. Theoretisch könnten sogar ganze Webseiten mithilfe von Ebenen gestaltet werden. Als zusätzliches „Schmankerl“ kommt hinzu, dass Ebenen bewegt – animiert – werden können.

Sie können Ebenen frei im Dokument zeichnen. Rufen Sie dazu im *Einfügen*-Bereich die abgebildete Schaltfläche auf.



Ebenen liegen über allen anderen Elementen der Webseite. Daher sind Sie nicht auf die Tabellenzellen beschränkt. Ziehen Sie mit gedrückter linker Maustaste einen Rahmen in der gewünschten Größe der Ebene auf. Nach dem Loslassen der linken Maustaste sehen Sie einen Markierungsrahmen, den Sie gegebenenfalls mit gedrückter Maustaste neu positionieren können.

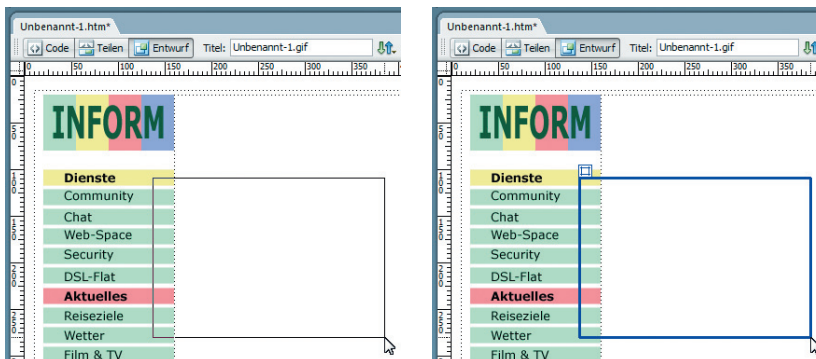


ABBILDUNG 5.50

Die Ebenen-Funktion

Ebenen

Ebenen können Sie sich wie übereinanderliegende Folien vorstellen. Dadurch könnten Teile des Dokuments verdeckt werden.

ABBILDUNG 5.51

Aufziehen einer Ebene

5.5.1 Mit Codefragmenten arbeiten

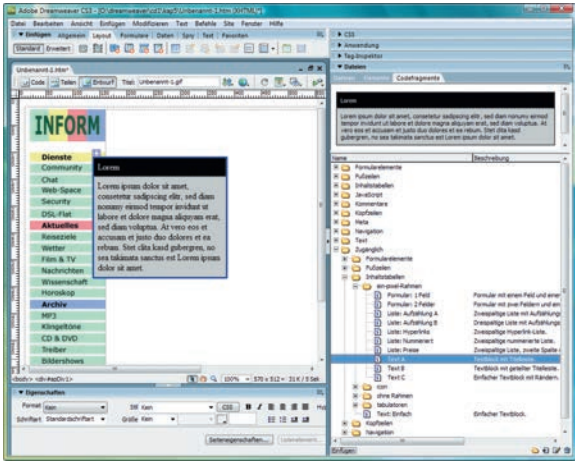
In die Ebene soll nun eine Tabelle eingefügt werden. Die Tabelle soll einen dünnen Rand aufweisen – das ist gerade aktuell. Dreamweaver bietet eine nützliche Arbeitserleichterung für solche Aufgabenstellungen an. Mit den Codefragmenten stehen vorgefertigte Vorlagen zur Verfügung.

Öffnen Sie das *Codefragmente*-Bedienfeld. In verschiedenen Rubriken sind dort unterschiedliche Codefragmente untergebracht. Der Aufbau ist hierarchisch. Mit einem Klick auf das Pluszeichen vor dem Eintrag wird die betreffende Rubrik geöffnet.

Öffnen Sie die Rubrik *Zugänglich/Inhaltstabellen/ein-pixel-Rahmen*. Nach dem Markieren eines Eintrags sehen Sie im oberen Bereich des Bedienfelds eine Vorschau. Die Codefragmente werden per Drag & Drop in die Ebene gezogen. Sie werden nach dem Loslassen der linken Maustaste an der aktuellen Position eingefügt. Nachfolgend sehen Sie das von uns verwendete Codefragment.

ABBILDUNG 5.52

Einfügen eines Codefragments

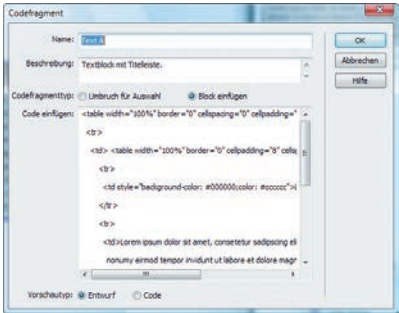


Position

Die aktuelle Position erkennen Sie an dem blinkenden Eingabecursor in der Ebene.

ABBILDUNG 5.53

Bearbeiten von Codefragmenten



Werden Einträge im *Codefragmente*-Bedienfeld mit der rechten Maustaste angeklickt, werden im Kontextmenü einige Funktionen angeboten – zum Beispiel zum Bearbeiten.

Die Bearbeiten-Funktion können Sie einsetzen, um die Codefragmente den eigenen Bedürfnissen anzupassen.

Verschachtelte Tabellen

Beim Betrachten des Quellcodes wird klar, wie die dünne Rahmenlinie entsteht. Es werden zwei verschachtelte Tabellen verwendet, deren Breite jeweils auf 100 % eingestellt wird. Die Farbe des Rahmens ergibt sich durch die Zellfarbe der unteren Tabelle. Die Zellfarbe der oberen Tabelle verdeckt fast alles – bis auf den Rahmen.

Die voreingestellten Farben sollen nun verändert werden. Um die verschachtelte Tabelle auszuwählen, können Sie übrigens einfach auf die Tags in der Fußzeile des Arbeitsfensters klicken. Mit dem ersten `<table>`-Tag wird beispielsweise die untere Tabelle ausgewählt.

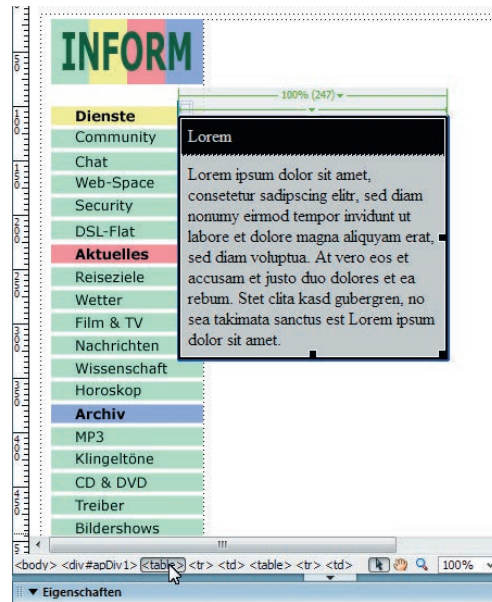


ABBILDUNG 5.54

Auswahl einer Tabelle über die Tagleiste

Tagleiste

Je komplexer die Dokumente werden, umso leichter wird die Auswahl über die Tagleiste. Beobachten Sie nach dem Anklicken eines Tags im Dokument, was markiert wurde, wenn Ihnen die Bedeutung der Tags noch nicht so geläufig ist.

Die neue Hintergrundfarbe stellen Sie im Bedienfeld *CSS-Stile* ein. Wir übernehmen hier mit der Pipette die Farbe der Haupttribrik.

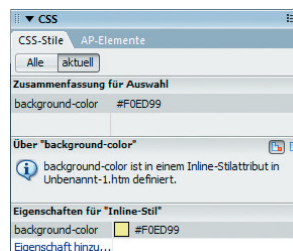


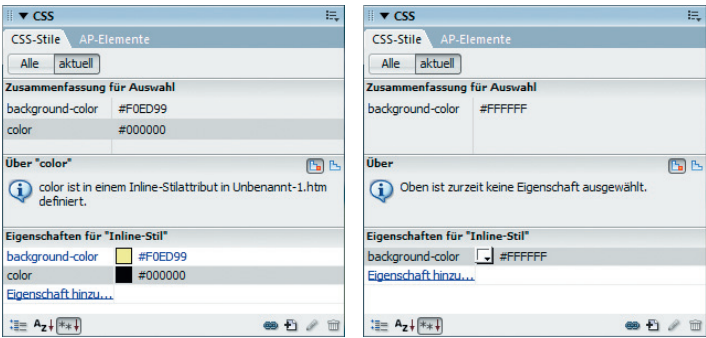
ABBILDUNG 5.55

Ändern der CSS-Stile

Bei der oberen Tabelle sind zwei Veränderungen nötig. Klicken Sie in die obere Zelle und stellen Sie hier ebenfalls das Gelb als Hintergrundfarbe ein. Die Schriftfarbe wird außerdem auf Schwarz umgestellt. Mit dem zweiten `<table>`-Tag wird die Hintergrundfarbe auf Weiß umgestellt.

ABBILDUNG 5.56

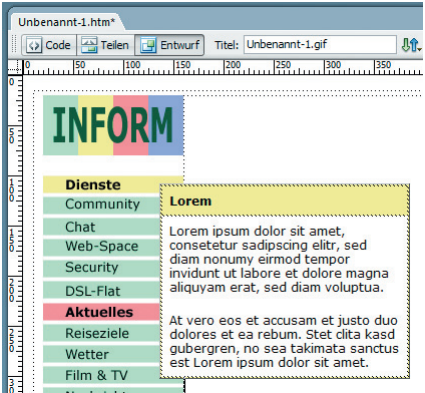
Die CSS-Stile der Tabellen



So entsteht die nachfolgend abgebildete neue Situation. Wir haben hier außerdem die Formatierung der Schrift angepasst. Als Schrift wurde die *Verdana* in einer Größe von 12 Pixel eingestellt. Die Überschrift wurde zudem fett ausgezeichnet.

ABBILDUNG 5.57

Die umformatierte Tabelle



Der verwendete Text ist nichtssagender Blindtext.



Auswahl

Auch die Ebenen können über die Tagleiste ausgewählt werden. Klicken Sie dazu auf den Eintrag `<div#layer>`.

5.5.2 Ebenen präzise positionieren

Natürlich können Ebenen auch numerisch präzise positioniert werden. Klicken Sie die Ebene dazu am Rand an, wenn ein Doppelpfeil-Mauszeigersymbol zu sehen ist. Sie sehen anschließend acht Markierungspunkte.

Nach dem Markieren werden die Ebenen-Optionen im *Eigenschaften*-Bedienfeld angezeigt. Die L- und O-Eingabefelder werden zur Positionierung der linken und oberen Kante verwendet. Daneben finden Sie die Angabe der Breite und Höhe.

Die von uns geänderten Werte sehen Sie im folgenden Bild.

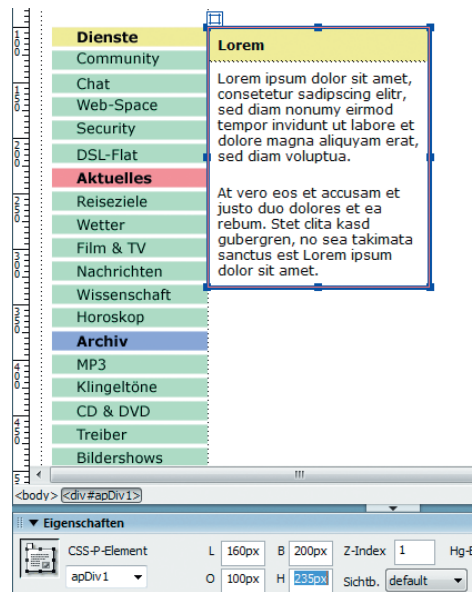


ABBILDUNG 5.58

Die fertig positionierte Ebene

Die Ebenen-Einstellungen können außerdem im Bedienfeld CSS-Stile verändert werden.

5.5.3 Neue Ebenen

Wir benötigen nun noch zwei weitere Ebenen für die beiden anderen Hauptrubriken. Ziehen Sie dazu eine neue Ebene auf. Die Breite soll der bereits bestehenden Ebene entsprechen. Den Inhalt können Sie durch Kopieren der ersten Ebenentabelle einfügen. Die Farben wurden der neuen Rubrik entsprechend angepasst. Die folgende Abbildung zeigt die neue Situation.

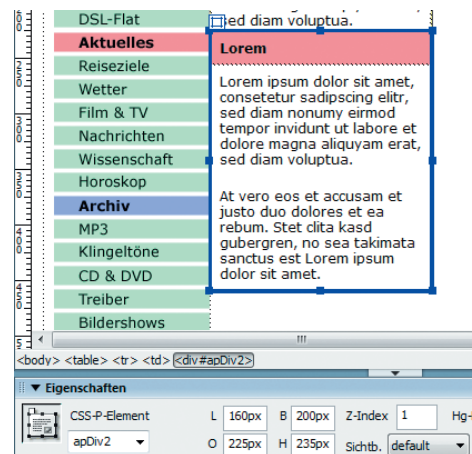


ABBILDUNG 5.59

Eine neue Ebene

Markieren

Markieren Sie das erste `<table>`-Tag, um die Tabelle zu kopieren.

Die dritte Ebene wird für den blauen Bereich benötigt. Passen Sie auch hier die Farben entsprechend an.

ABBILDUNG 5.60

Die fertigen Ebenen

Aktuelles	Lorem
Reiseziele	Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.
Wetter	
Film & TV	
Nachrichten	
Wissenschaft	
Horoskop	
Archiv	Lorem
MP3	Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.
Klingeltöne	
CD & DVD	
Treiber	
Bildershows	
Artikel	

5.5.4 Ebenen verwalten

Im *AP-Elemente*-Bedienfeld sehen Sie alle erstellten Ebenen. Ein Klick auf das Augensymbol blendet die Ebene ein oder aus. Soll eine Ebene umbenannt werden, klicken Sie doppelt auf die Bezeichnung, um in den Editiermodus zu wechseln.

Der Eintrag in der Spalte *Z* zeigt an, in welcher Reihenfolge der Webbrowser die Ebenen aufbaut. Klicken Sie in das Feld um eine neue Zahl einzugeben. Die Reihenfolge der Ebenen ergibt sich aus der Anordnung im *AP-Elemente*-Bedienfeld. Die zuerst aufgeführte Ebene wird über den anderen Ebenen angezeigt. Die Ebenenreihenfolge können Sie auch durch Verschieben der Einträge per Drag & Drop verändern.

ABBILDUNG 5.61

Das Ebenen-Bedienfeld

CSS		
CSS-Stile AP-Elemente		
☐ Überlappungen verhindern		
	Name	Z
	apDiv1	3
	apDiv2	2
	apDiv3	1

Die Sichtbarkeits-Optionen können Sie auch im *Eigenschaften*-Bedienfeld festlegen. Änderungen werden anschließend auch im *AP-Elemente*-Bedienfeld angezeigt.

ABBILDUNG 5.62

Die Sichtbarkeits-Optionen

Eigenschaften

CSS-P-Element

apDiv1

Überlauf

Abschn:

L

R

O

U

Z-Index

3

Hg-Bild

Sichtb.

visible

default

inherit

visible

hidden

CSS

CSS-Stile AP-Elemente

☐ Überlappungen verhindern

	Name	Z
	apDiv1	3
	apDiv2	2
	apDiv3	1

5.6 Mit den Ebenen arbeiten

Die Ebenen sollen nun eingesetzt werden, um als Menü zu erscheinen, wenn auf eine Rubrik geklickt wird. Dazu sind die folgenden Arbeitsschritte nötig. Klicken Sie zunächst auf den Spaltenkopf, um alle Ebenen auszublenden. Sie sind danach im Arbeitsbereich nicht mehr zu sehen.

Als Nächstes muss festgelegt werden, dass beim Aufruf der Seite alle Ebenen ausgeblendet sein sollen. Markieren Sie dazu das `<body>`-Tag.

Wechseln Sie zum *Verhalten*-Bedienfeld und öffnen Sie über das Plussymbol das Menü. Dort werden diverse Funktionen angeboten. Rufen Sie die Funktion *Elemente ein-/ausblenden* auf.

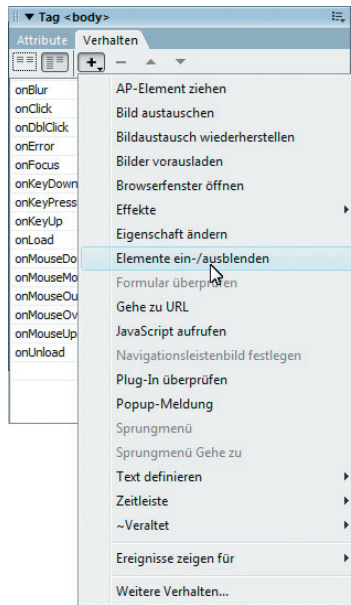


ABBILDUNG 5.63

Aufruf eines Verhaltens

Weitere Verhalten

Mit der Option *Weitere Verhalten* wechseln Sie zur Adobe-Webseite. Dort können Sie weitere Verhalten herunterladen.

Im nachfolgend abgebildeten Dialogfeld sehen Sie unter anderem in der Liste die im Dokument vorhandenen Ebenen. Markieren Sie die Einträge nacheinander und stellen Sie jeweils die *Ausblenden*-Option ein.

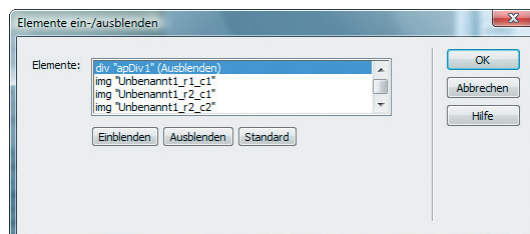


ABBILDUNG 5.64

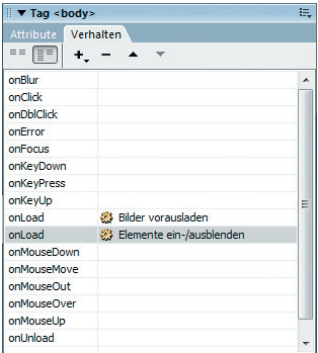
Ausblenden von Ebenen

Anschließend sehen Sie das neue Verhalten im *Verhalten*-Bedienfeld. Es wurde der Option `onLoad` zugeordnet.

Diese Option tritt beim Laden der Webseite ein. Da die Navigationsbilder beim Laden vorausgeladen werden, ist die `onLoad`-Option nun zweimal vorhanden.

ABBILDUNG 5.65

Ein neues Verhalten wurde zugewiesen.



5.6.1 Anpassen der Verhalten

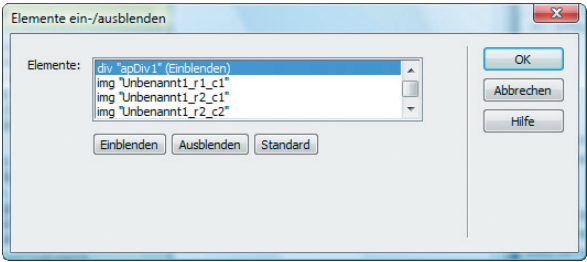
Im nächsten Arbeitsschritt müssen Sie festlegen, wann die Ebenen ein- oder wieder ausgeblendet werden sollen.

Im Ergebnis sollen die Menüs immer dann erscheinen, wenn der Webbesucher den Mauszeiger über die Rubrik-Schaltflächen hält. Verlässt der Mauszeiger die Schaltfläche, soll die Ebene wieder ausgeblendet werden. Dazu sind die folgenden Arbeitsschritte nötig.

Markieren Sie die erste Rubrik-Schaltfläche. Wechseln Sie zum *Verhalten*-Bedienfeld und rufen Sie erneut die Option *Elemente ein-/ausblenden* auf. Stellen Sie für die erste Ebene die Option *Einblenden* ein.

ABBILDUNG 5.66

Anpassen des Verhaltens



Klicken Sie nach dem Bestätigen im *Verhalten*-Bedienfeld auf die linke Spalte des Eintrags. Im Listenfeld finden Sie diverse Situationen, wann das zugewiesene Verhalten eintreten kann. Stellen Sie hier die Option `onMouseOver` ein.

Tastendruck

Neben Mausaktionen können Verhalten beispielsweise auch auf einen Tastendruck der Webbesucher reagieren.

Die Verhalten sind im *Verhalten*-Bedienfeld alphabetisch aufgelistet. Nach der Auswahl wird das Verhalten daher „umsortiert“.

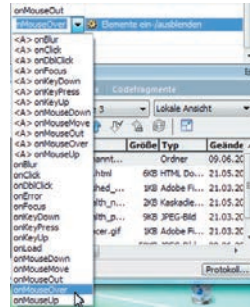


ABBILDUNG 5.67

Angeben des Ereignisses, bei dem das Verhalten eintritt

Nun ist dasselbe Prozedere nochmals erforderlich. Dieses Mal muss allerdings die *Ausblenden*-Option eingestellt werden. Außerdem wird das Ereignis *onMouseOut* zugewiesen. Damit treten nun eine ganze Menge Ereignisse ein, wenn der Webbesucher die erste Rubrik-Schaltfläche verwendet. Sie sehen die zugewiesenen Verhalten im nächsten Bild.

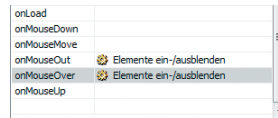


ABBILDUNG 5.68

Die fertig zugewiesenen Verhalten

Sie können die Wirkung im Webbrowser testen. Der gewünschte Effekt ist erreicht. Nur wenn sich der Mauszeiger über der Schaltfläche befindet, ist die Ebene zu sehen, wie es das folgende Bild zeigt.

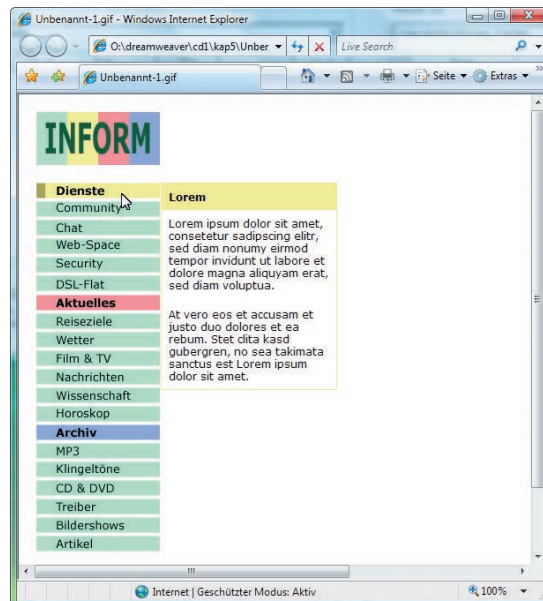


ABBILDUNG 5.69

Testen des Ergebnisses im Webbrowser

Testen

Gerade beim Einsatz von Verhalten ist es wichtig, häufiger im Webbrowser zu testen, ob die gewünschte Wirkung erreicht ist.



Bei so vielen Einstellungen kann es durchaus einmal passieren, dass eine Einstellung falsch ist. Daher ist das ständige Testen im Webbrowser wichtig.

Nun ist wieder ein wenig Fleißarbeit erforderlich. Dieselben Arbeitsschritte müssen nämlich auch bei den beiden anderen Rubrik-Schaltflächen durchgeführt werden.

Die Situation ist anschließend im *Verhalten*-Bedienfeld immer gleich – Sie müssen lediglich die jeweils zur Schaltfläche gehörende Ebene ein- oder ausblenden. Daher ist es zweckmäßig, die verwendeten Ebenen nach dem Erstellen mit einem aussagekräftigen Namen zu versehen.

Testen Sie abschließend das Ergebnis wieder im Webbrowser. Dabei ist es sinnvoll, verschiedene Webbrowser einzusetzen. So haben wir bei der folgenden Abbildung den Firefox-Webbrowser verwendet, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut.

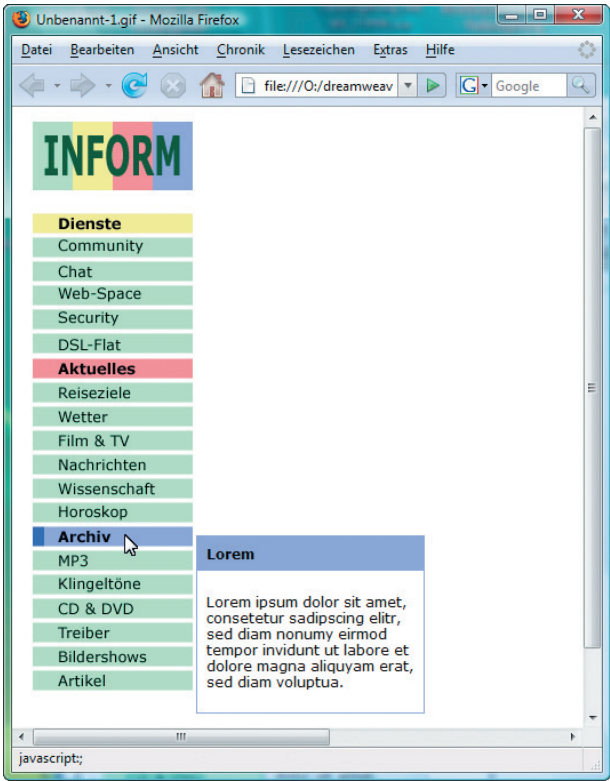
ABBILDUNG 5.70

Das Ergebnis im Firefox-Webbrowser



Ausrichtung

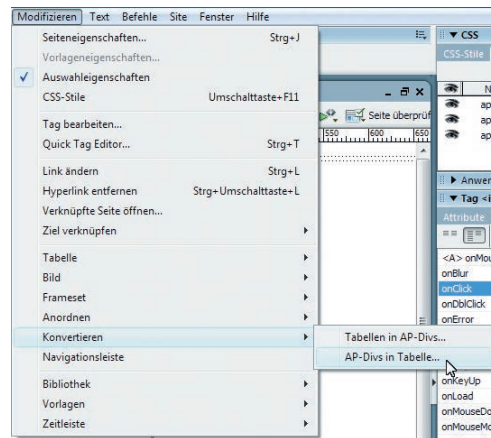
Beim Ergebnis fällt auf, dass die Ausrichtung in der Tabellenzelle des Menüs auf *Oben* eingestellt werden sollte.



5.7 Weitere Ebenenfunktionen

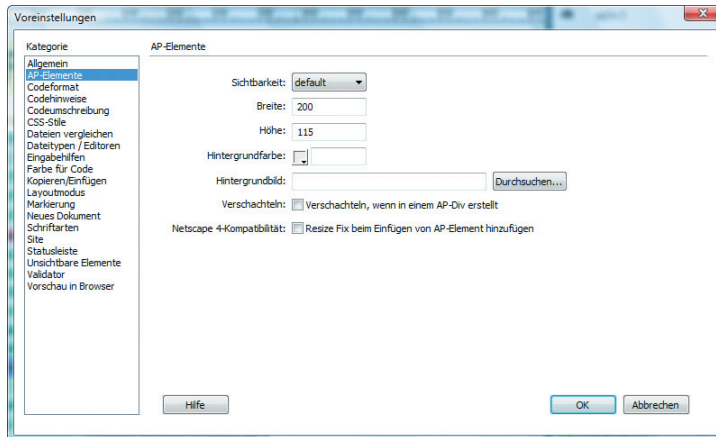
Ein paar zusätzliche Ebenenfunktionen wollen wir zum Abschluss des Kapitels nicht unerwähnt lassen. Im Menü *Modifizieren/Konvertieren* finden Sie Optionen, um Tabellen in Ebenen umzuwandeln und umgekehrt. Dies ist beispielsweise dann nützlich, wenn bestehende Webseiten aktualisiert werden sollen. Um Tabellen aus Ebenen zu generieren, muss aber beachtet werden, dass sich die Ebenen nicht überlappen.

Dies können Sie sicherstellen, wenn Sie die Option *Überlappungen verhindern* im *AP-Elemente*-Bedienfeld aktivieren. Neue Ebenen können dann nur noch so gezeichnet werden, dass keine Überlappungen mehr möglich sind – bestehende Überlappungen werden damit aber nicht korrigiert.


ABBILDUNG 5.71

Umwandlung von Tabellen und Ebenen

In den Voreinstellungen finden Sie eine eigene Rubrik zum Thema *AP-Elemente*. Hier werden unter anderem die Voreinstellungen für neue Ebenen – wie Sichtbarkeit und Größe – eingestellt.


ABBILDUNG 5.72

Voreinstellungen für Ebenen

Größen

Die angegebene Größe wird für Ebenen verwendet, die Sie mit der Funktion *Einfügen/Layout-objekte/AP Div* erstellen.

6

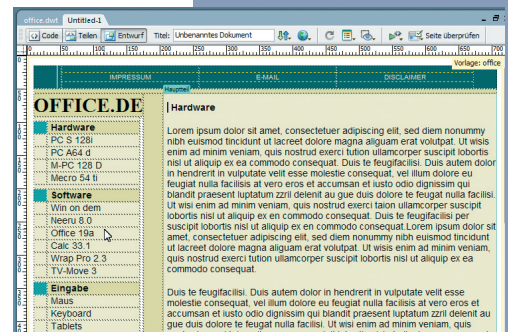
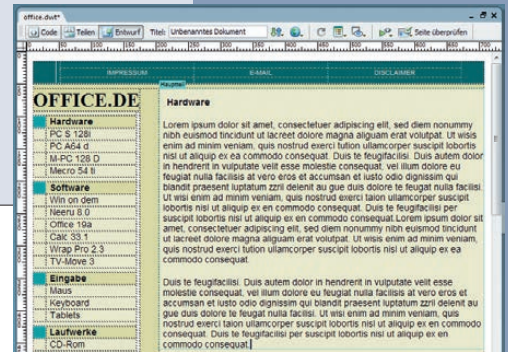
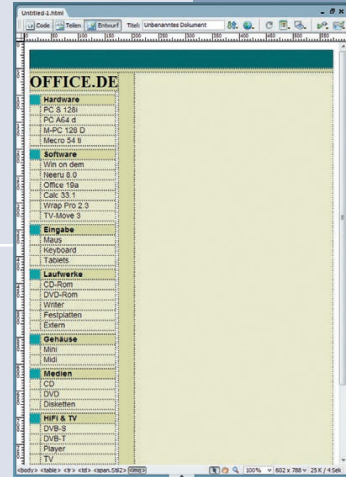
EIGENE VORLAGEN ERSTELLEN

Die meisten Webseiten haben einen Bereich, der immer gleich aussieht – zum Beispiel zur Navigation. Mit der Frame-Technik haben Sie bereits eine Möglichkeit kennengelernt, um mit diesen gleichbleibenden Bereichen umgehen zu können.

Es wäre nicht sehr praktisch, wenn diese gleichbleibenden Bereiche immer wieder neu erstellt werden müssten.

Vielleicht mögen Sie Frames nicht. Dann helfen Ihnen Vorlagen weiter, die Sie in Dreamweaver erstellen können. So basieren die neuen Seiten auf einer Vorlage, die nur einmal gestaltet und entsprechend gespeichert werden muss. Auch bestehende Seiten lassen sich schnell in Vorlagen umwandeln.

Wie Sie mit Vorlagen umgehen, erfahren Sie im Workshop dieses Kapitels.



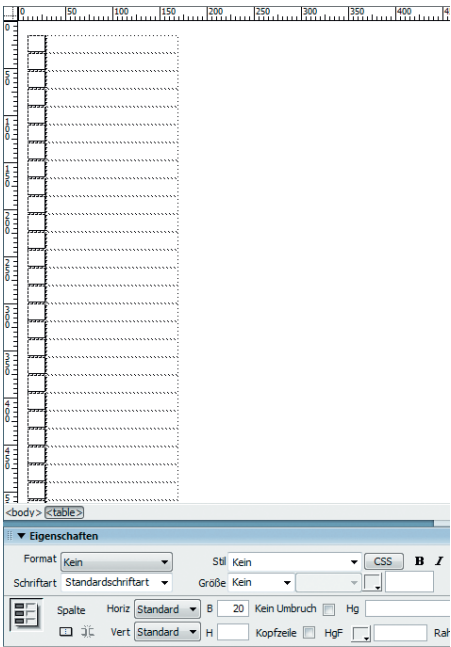
6.1 Eine Navigationsleiste erstellen

Im ersten Teil des Workshops soll eine Navigationsleiste erstellt werden. Dabei kommen wir wieder nicht um den Einsatz einer Tabelle herum. Erstellen Sie ein neues, leeres Dokument.

Fügen Sie eine Tabelle mit zunächst 50 Zeilen und 2 Spalten ein. Die genaue Zeilenanzahl ergibt sich erst im Laufe der Arbeit. *Zellauffüllung* und *Zellraum* werden auf 0 eingestellt. Für die rechte Spalte wird eine Breite von 140 Pixel angegeben – für die linke von 20 Pixel.

ABBILDUNG 6.1

Einfügen einer Tabelle



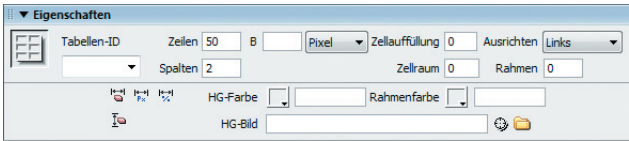
Spaltenbreite

Sie müssen nicht allen Zellen eine Breite zuweisen. Im Prinzip reicht es aus, wenn Sie die jeweils erste Zelle mit der Breitenangabe versehen. Dies funktioniert, weil ja alle Zellen einer Spalte automatisch gleich breit sind.

Für die Tabelle wurden noch folgende Einstellungen verwendet: Für die Ausrichtung wurde *Links* gewählt, sodass die Tabelle an den linken Seitenrand rutscht. Die Rahmenstärke wurde auf den Wert 0 gesetzt.

ABBILDUNG 6.2

Einstellungen der Tabelle



Den Tabellenzellen haben wir die Hintergrundfarbe mit dem hexadezimalen Wert #ECECD0 zugewiesen. Die Ausrichtung wurde auf *Links* und *Mitte* eingestellt. Als Schrift haben wir die *Arial* in einer Größe von 14 Pixel ausgewählt.

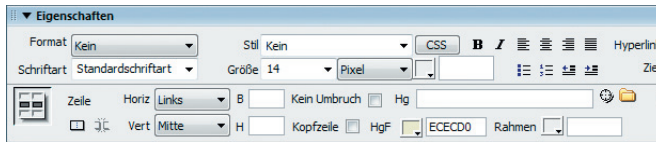


ABBILDUNG 6.3

Die Eigenschaften der Tabellenzellen

Auch in dieser Navigationsleiste soll es eine Unterteilung für verschiedene Themen geben. Die rechten Themenzellen erhalten die Farbe mit dem hexadezimalen Wert #DBDBA6.

Die Zelle links daneben wird jeweils mit der Farbe #15939D eingefärbt. So erhalten Sie die nachfolgend abgebildete neue Situation.

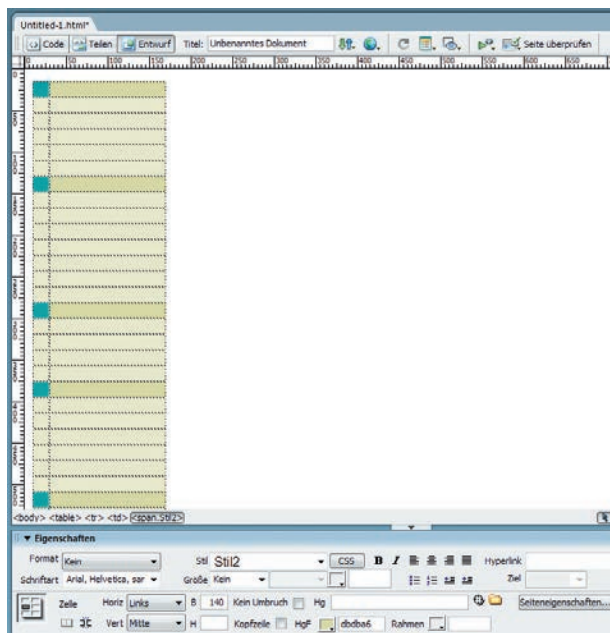


ABBILDUNG 6.4

Die Themenbereiche wurden eingefärbt.

6.2 Die Tabelle erweitern

Die vorbereitete Tabelle soll nun erweitert werden. Bringen Sie über der Tabelle vier neue Zeilen unter. Rechts werden drei neue Spalten benötigt. Dabei bietet es sich an, auf die Schaltflächen im *Einfügen*-Bereich zurückzugreifen.

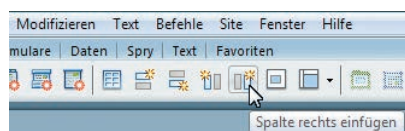


ABBILDUNG 6.5

Einfügen neuer Zeilen und Spalten

Themenfelder

Wo die Themenfelder angeordnet werden sollen, hängt von der Anzahl der Unterthemen ab.

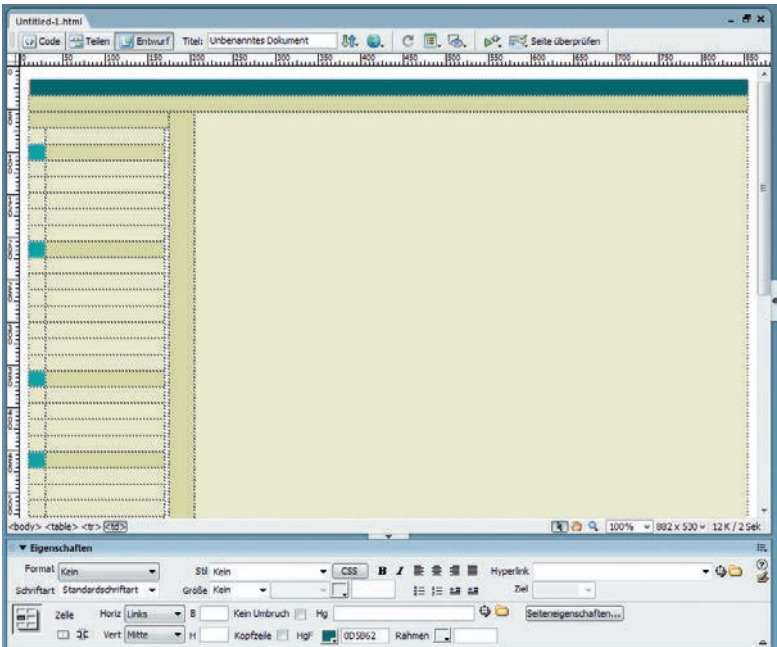
Neue Tabellenzellen werden mit den Eigenschaften der Zelle formatiert, in der sich der Cursor befindet.

Die neuen Tabellenzellen sollen zusammengefasst und die automatisch übernommene Zellhintergrundfarben entfernt werden. Anschließend werden die Zellfarben neu zugewiesen. Die nächste Abbildung zeigt diese Situation. Die neue Farbe, die für die oberste Zeile verwendet wurde, hat den hexadezimalen Wert #0D5B62.

Der schmalen neuen Spalte wurde eine Breite von 5 zugewiesen, der Spalte rechts daneben eine Breite von 30. So sollten Sie folgenden Zwischenstand erhalten.

ABBILDUNG 6.6

Die Tabelle wurde erweitert.



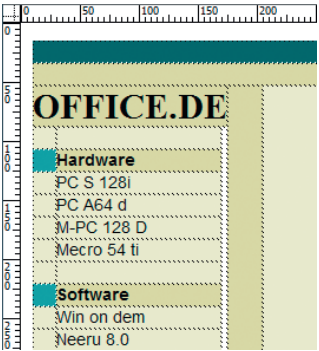
Erweiterungen

Es ist durchaus normal, dass komplexe Tabellen Stück für Stück „wachsen“. Oft lässt sich die exakt benötigte Zellenanzahl nicht im Voraus ermitteln.

Nun können Sie die Zellen mit Text füllen. Da die Schriftattribute schon vorher angegeben wurden, entsteht gleich das gewünschte Ergebnis. Die Rubriken-Beschriftungen werden fett ausgezeichnet. Die letzte Zelle einer Rubrik bleibt jeweils frei – sie wird später anderweitig benötigt.

ABBILDUNG 6.7

Die ersten Texte wurden eingefügt.



6.2.1 CSS-Stile anpassen

Durch das Formatieren sind automatisch einige CSS-Stile entstanden, wie ein Blick in das Bedienfeld *CSS-Stile* belegt. Diese Stile können wir nun nutzen, um einige Veränderungen vorzunehmen.

Für die Stile *Stil4* und *Stil7* soll eine neue Eigenschaft hinzugefügt werden. Klicken Sie dazu auf die linke Spalte mit der Bezeichnung *Eigenschaft hinzufügen*. Suchen Sie in dem Listenfeld die Option *border-left-width*. Verwenden Sie im Listenfeld der rechten Spalte die Option *thick*.

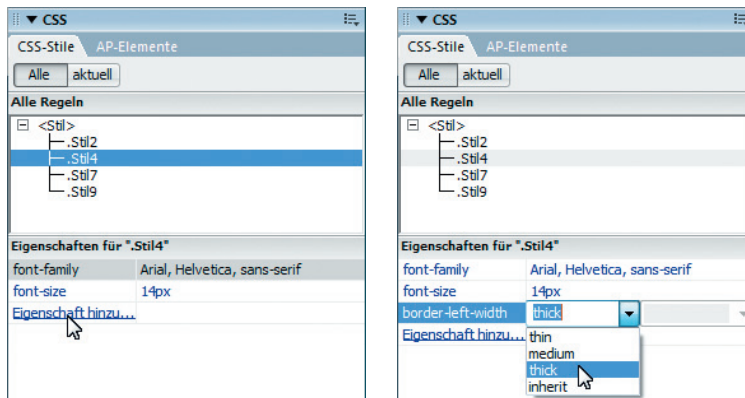


ABBILDUNG 6.8

Hinzufügen einer Eigenschaft im Bedienfeld CSS-Stile

Damit erreichen Sie, dass die Texte ein wenig entfernt vom linken Rand der Tabellenzelle beginnen. Der *Stil2* ist übrigens für die Rubriken-Überschriften zuständig – *Stil7* für die Unterthemen.

CSS-Stile

Was die einzelnen CSS-Stile bewirken, können Sie im *Ergebnisse*-Bedienfeld in der Rubrik *Referenz* nachlesen. In der *Buch-Liste* finden Sie auch eine CSS-Referenz.

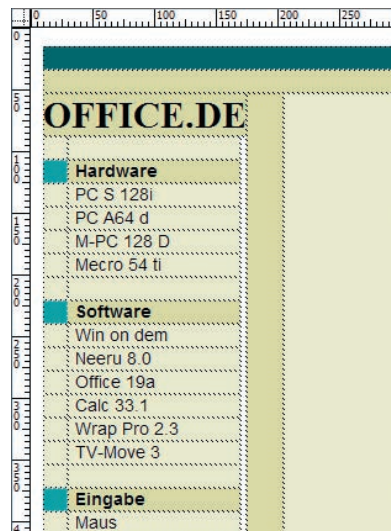


ABBILDUNG 6.9

Die eingerückten Texte

Abstand könnten Sie auch durch geschützte Leerzeichen erreichen. Dabei müsste aber in jede Zelle ein solches Leerzeichen eingefügt werden. Sie erstellen diese Zeichen am schnellsten mit der Tastenkombination

Strg + ⌘ + []

6.2.2 Blind-GIFs einsetzen

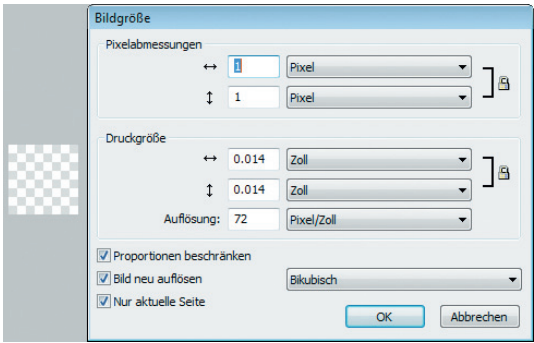
Nun sollen verschiedene Tabellenzellen in der Höhe angepasst werden. Natürlich könnten Sie die Höhe im *Höhe*-Eingabefeld des *Eigenschaften*-Bedienfelds einstellen. Wir wollen Ihnen aber ein anderes – sehr weit verbreitetes – Verfahren vorstellen, um die Größe von Tabellenzellen präzise einzustellen.

Dazu wird ein Pixelbild benötigt, das Sie mit Fireworks erstellen können. Das Bild soll eine Höhe und Breite von einem Pixel haben. Außerdem ist dieses Pixel transparent. Speichern Sie dieses Bild im GIF-Dateiformat.

Die Maße des Pixelbilds sehen Sie nachfolgend. Die Transparenz wird in Fireworks mit einem Karomuster symbolisiert. Um das winzige Bild überhaupt zeigen zu können, haben wir die größtmögliche Darstellungsgröße von 6.400 % eingestellt.

ABBILDUNG 6.10

Eine Ein-Pixel-Grafik



GIF

Beim GIF-Dateiformat ist das Zuweisen einer transparenten Farbe möglich. Daher eignet sich hier dieses Dateiformat.



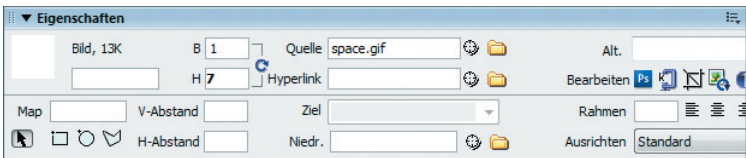
Durch das Hervorheben von Werten erkennen Sie schnell, ob Bilder irrtümlicherweise gedehnt wurden.

Das so erstellte Blind-GIF können Sie nun in der Tabellenzelle einfügen, deren Höhe Sie neu einstellen wollen. In unserem Fall soll das erste Blind-GIF in der Zelle über dem Navigationsteil untergebracht werden.

Nach dem Markieren des Bilds kann die gewünschte neue Größe im *Eigenschaften*-Bedienfeld eingegeben werden. Entspricht die angegebene Höhe oder Breite nicht dem Originalmaß des Bilds, wird die betreffende Zahl übrigens fett hervorgehoben – wie die 7 bei unserem Beispiel. Die Tabellenzelle soll nämlich eine neue Höhe von 7 Pixel erhalten.

ABBILDUNG 6.11

Das eingefügte Blind-GIF



Auf dieselbe Art wird jeweils die letzte Zeile der Rubriken eingerichtet. Damit Sie nur ein Blind-GIF platzieren müssen, sollten Sie die beiden Zellen zunächst verbinden.

Auch hier wurde das Blind-GIF auf eine Höhe von 7 Pixel gedehnt.

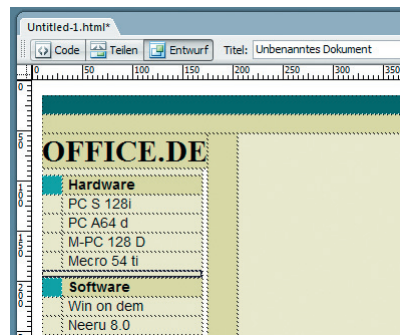
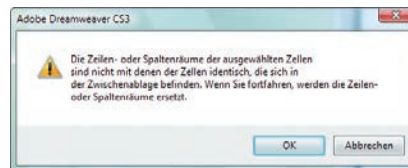


ABBILDUNG 6.12

Das formatierte Blind-GIF

Nun folgt wieder Fleißarbeit – alle Zeilen am Ende einer Rubrik sollen nämlich auf diese Höhe gebracht werden. Sie können sich die Arbeit erleichtern, indem Sie die Tabellenzelle mit dem Blind-GIF kopieren.

Dies erreichen Sie nach dem Markieren am schnellsten mit der Tastenkombination **Strg** + **C**. Markieren Sie dann die beiden Zellen, in die die verbundene Zelle eingefügt werden soll. Wird die Kopie dann mit der Tastenkombination **Strg** + **V** wieder eingefügt, erhalten Sie eine Warnmeldung die Sie bestätigen können.



Markieren

Sie können die Tabellenzelle schnell markieren, wenn Sie in die Zelle klicken und dann die Tastenkombination **Strg** + **A** verwenden.

ABBILDUNG 6.13

Überschreiben bestehender Tabellenzellen

Weitere Blind-GIFs werden in der ersten und zweiten Zeile eingefügt. Das Blind-GIF der ersten Zeile erhält eine Höhe von 35 Pixel, das in der zweiten Zeile von 7 Pixel. So entsteht folgende Situation.

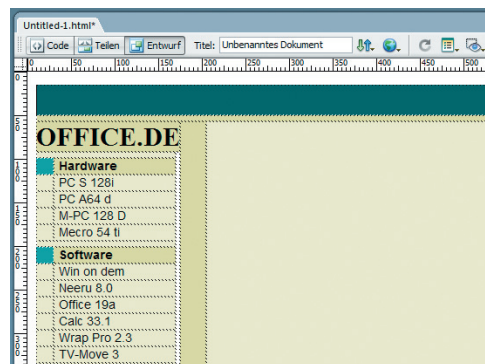


ABBILDUNG 6.14

Weitere, formatierte Zellen

Da das Blind-GIF am Anfang der Zeile steht, können danach ganz normal Texte eingefügt werden.

Nach dem Ausblenden der visuellen Hilfsmittel erhalten Sie bereits einen ganz guten Überblick.

ABBILDUNG 6.15

Das erste Zwischenstadium



Begutachtung

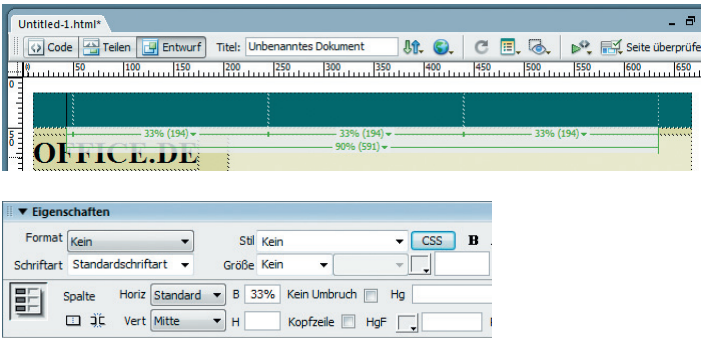
Neben dem Ausblenden der visuellen Hilfsmittel können Sie das *Eigenschaften*-Bedienfeld vorübergehend zuklappen, um mehr vom Dokument sehen zu können.

Die erste Zeile soll nun noch für einige Standardlinks verwendet werden. Dazu wird eine verschachtelte Tabelle benötigt. Die Tabelle erhält eine Zeile und vier Spalten. *Zellabstand* und *Zellauffüllung* werden auf 0 eingestellt – die Tabellenbreite auf 90 %.

Für die erste Spalte wird keine Breite zugewiesen. Die anderen Spalten werden auf 33 % eingestellt. Außerdem stellen wir hier die vertikale Ausrichtung auf *Mitte* ein. So entsteht das folgende Ergebnis.

ABBILDUNG 6.16

Eine verschachtelte Tabelle



Ziehen Sie das Blind-GIF der ersten Zeile per Drag & Drop in die erste Zelle der neuen Tabelle.

Tippen Sie nun die erforderlichen Texte ein und formatieren Sie diese. Die von uns gewählten Schrifteinstellungen sehen Sie im nächsten Bild. Es wurde wieder die *Arial* verwendet – allerdings in einer sehr kleinen Größe.

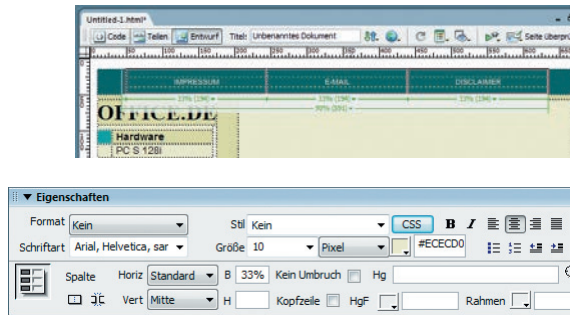


ABBILDUNG 6.17

Die verwendeten Schrift-einstellungen

Das war es erst einmal. Damit sind die Vorbereitungen abgeschlossen, sodass wir uns der Erstellung von Vorlagen widmen können.

6.3 Vorlagen erstellen

Um nun nicht bei jeder Seite des Webs „das Rad neu erfinden“ zu müssen, soll das Ergebnis als eine Vorlage gespeichert werden. Rufen Sie im *Einfügen*-Bereich die *Allgemein*-Rubrik auf. Verwenden Sie hier aus dem Menü der vorletzten Schaltfläche die Option *Vorlage erstellen*.

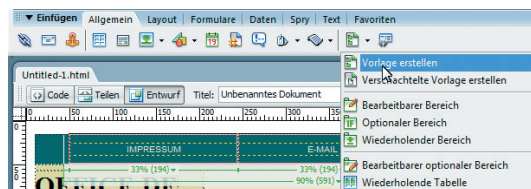


ABBILDUNG 6.18

Erstellen einer Vorlage

Stellen Sie im folgenden Dialogfeld ein, zu welcher Website die Seite gehört. Außerdem wird der Name der Vorlage hier angegeben. Zusätzlich kann eine Beschreibung eingefügt werden.

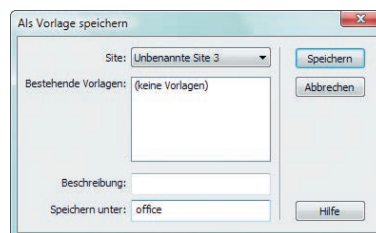


ABBILDUNG 6.19

Die Einstellungen der Vorlage



Vorlagen

Eigene Vorlagen finden Sie auf der *Vorlagen*-Registerkarte, wenn Sie im Startbildschirm die Option *Aus Beispiel erstellen* aufrufen.

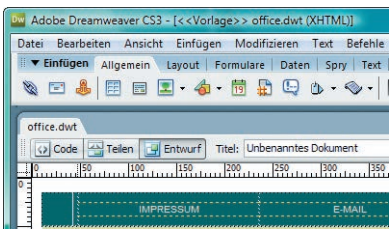
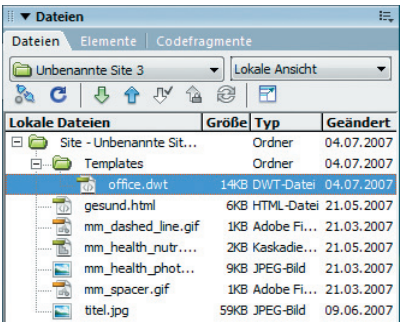
Nach der Bestätigung wird noch abgefragt, ob Links aktualisiert werden sollen. Bestätigen Sie diese Abfrage.

Anschließend finden Sie im Stammordner des Webs einen neuen Ordner, der die Bezeichnung *Templates* trägt. Dort finden Sie die gerade gespeicherte Vorlage mit der Dateiendung *.dwt.

Am Aussehen des Dokuments hat sich nichts verändert. Sie sehen lediglich in der Kopfzeile des Programmfensters, dass Sie nun eine Vorlage bearbeiten.

ABBILDUNG 6.20

Die erstellte Vorlage



Vorlagen

Vorlagen geben natürlich nur einen Sinn, wenn Sie Seiten für eine komplexe Website erstellen. Bei einzelnen Seiten sind Vorlagen überflüssig.

6.3.1 Bearbeitbare Bereiche erstellen

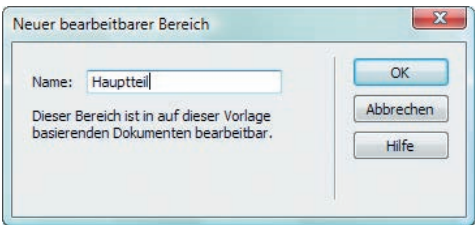
Nun müssen Sie Bereiche im Dokument festlegen, die später bearbeitet werden können und die übernommen werden sollen.

Markieren Sie die Tabellenzelle, die bearbeitet werden soll. Neben den bereits bekannten Auswahloptionen können Sie übrigens auch einfach auf das `<td>`-Tag in der Tagleiste klicken.

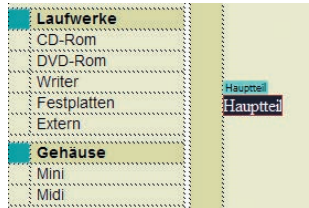
Rufen Sie nach dem Markieren der Tabellenzelle die Option *Bearbeitbarer Bereich* aus dem *Vorlagenobjekte*-Menü im *Einfügen*-Bereich auf. Sie erreichen diese Funktion auch mit der Tastenkombination `Strg` + `Alt` + `V`. Im folgenden Dialogfeld wird der Name des bearbeitbaren Bereichs festgelegt. Tippen Sie hier einen aussagekräftigen Namen ein.

ABBILDUNG 6.21

Der bearbeitbare Bereich wird benannt.

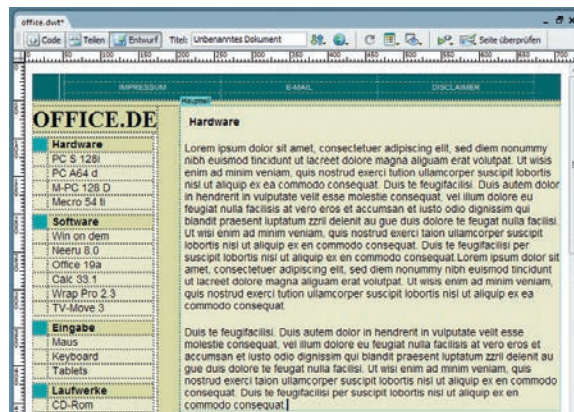


Nach dem Bestätigen sehen Sie ein kleines blaues Schildchen mit dem Namen des bearbeitbaren Bereichs. Da kein Text in der Tabellenzelle enthalten war, ist außerdem der Name als Text eingefügt worden.


ABBILDUNG 6.22

Ein bearbeitbarer Bereich

Wenn Text in der markierten Zelle enthalten war, wird die Wirkung deutlicher. So haben wir nachfolgend vor dem Aufruf der Funktion formatierten Blindtext eingefügt und die vertikale Ausrichtung der Zelle auf *Oben* eingestellt.


ABBILDUNG 6.23

Inhalt im bearbeitbaren Bereich

Verschiedene Funktionen

Sie können verschiedene bearbeitbare Bereiche deklarieren. Die Vorgehensweise ist dabei immer dieselbe. Um einen festgelegten bearbeitbaren Bereich neu zu benennen, wechseln Sie zum Eigenschaften-Bedienfeld. Dort können Sie einen neuen Namen eintippen.

Wenn Sie den bearbeitbaren Bereich wieder entfernen wollen, klicken Sie einfach auf das Schildchen in der linken oberen Ecke und verwenden Sie die **[Entf]**-Taste.

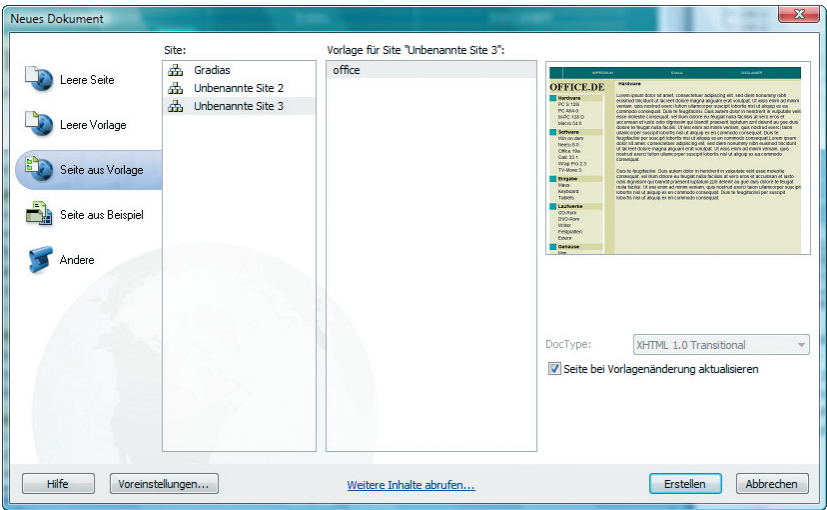
Vorlagen können auch verschachtelt werden. So kann sich innerhalb eines bearbeitbaren Bereichs eine weitere Vorlage befinden. Dies erreichen Sie, wenn Sie eine Vorlage öffnen und dann in dem neuen Dokument einen weiteren bearbeitbaren Bereich definieren. Dies ist zu empfehlen, wenn nicht das gesamte Design auf allen Seiten des Webs identisch sein soll.

6.3.2 Vorlagen anwenden

Wenn Sie eine neue Webseite auf Basis der gerade erstellten Vorlage aufbauen wollen, verwenden Sie die Funktion *Datei/Neu*. Wechseln Sie zur Registerkarte *Seite aus Vorlage*. Markieren Sie in der linken Liste das Web, zu dem die Vorlage gehört. In der rechten Spalte finden Sie dann die Vorlagen dieses Webs. Nach der Auswahl der Vorlage sehen Sie rechts ein Vorschaubild der Vorlage.

ABBILDUNG 6.24

Eine Vorlage aufrufen



Aktualisierung

Ist die Option *Seite bei Vorlagenänderung aktualisieren* deaktiviert, wird diese Seite bei Änderung der Vorlage nicht aktualisiert.

Wenn das neue Dokument auf Basis der Vorlage erstellt wurde, werden Sie bemerken, dass überall außerhalb des bearbeitbaren Bereichs ein Verbots-Mauszeiger angezeigt wird. Das Bearbeiten des Dokuments ist nur innerhalb des Bereichs mit der hellblauen Markierungslinie möglich.

ABBILDUNG 6.25

Das auf einer Vorlage basierende Dokument



Mit der Funktion *Modifizieren/Vorlage/Von Vorlage lösen* kann das Dokument jederzeit von der Vorlage getrennt werden.

In der *Code*-Ansicht wird der Quelltext des gesamten Dokuments angezeigt – auch der Quellcode der gesperrten Bereiche. Dieser – standardmäßig grau angezeigte – Quellcode kann aber nicht verändert werden.

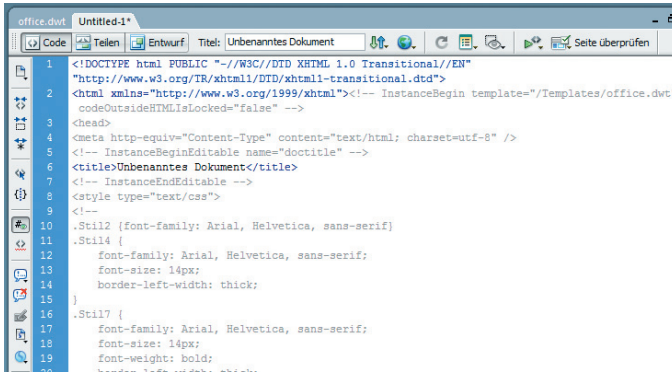


ABBILDUNG 6.26

Die Darstellung in der Code-Ansicht

Die farbigen Darstellungen lassen sich übrigens in den *Voreinstellungen* verändern. Rufen Sie die Rubrik *Markierung* auf.

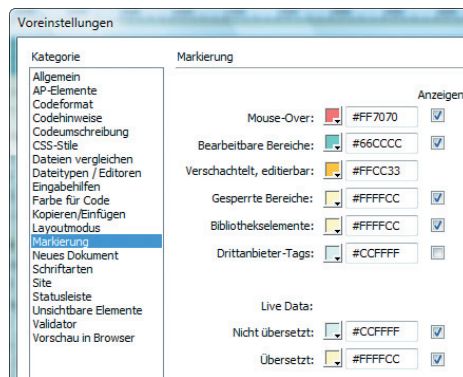


ABBILDUNG 6.27

Ändern der verwendeten Farben

6.3.3 Mit sich wiederholenden Bereichen arbeiten

Dreamweaver bietet für Vorlagen noch eine interessante Besonderheit an: Sie können nämlich Bereiche und Tabellen so einfügen, dass der Anwender der Vorlage diese Bereiche beliebig wiederholen kann.

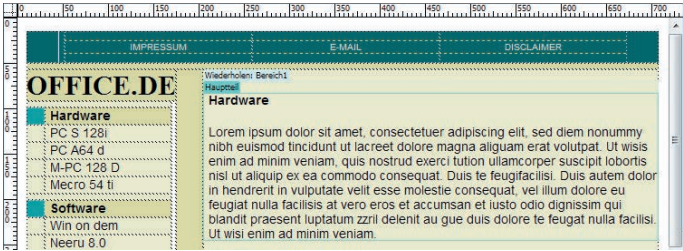
Die Funktionen dazu finden Sie ebenfalls im *Vorlagen*-Menü des *Einfügen*-Bereichs. Rufen Sie hier beispielsweise die Option *Wiederholender Bereich* auf. In einem gesonderten Dialogfeld wird der Name des Bereichs angegeben. In den sich wiederholenden Bereich muss nun ein bearbeitbarer Bereich mit den bekannten Arbeitsschritten eingefügt werden.

Codefarben

Die Farben des Quellcodes können Sie in den Voreinstellungen verändern. Wechseln Sie dazu zur Rubrik *Farben für Code* und rufen Sie die Schaltfläche *Farbschema bearbeiten* auf.

ABBILDUNG 6.28

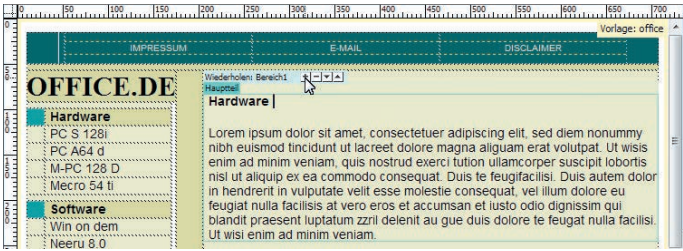
Erstellen eines sich wiederholenden Bereichs



Wird nun ein Dokument auf Basis einer solchen Vorlage erstellt, sehen Sie über dem bearbeitbaren Bereich einige Symbole. Damit können Sie den Bereich wiederholen oder reduzieren. Außerdem können Sie innerhalb der Bereiche navigieren.

ABBILDUNG 6.29

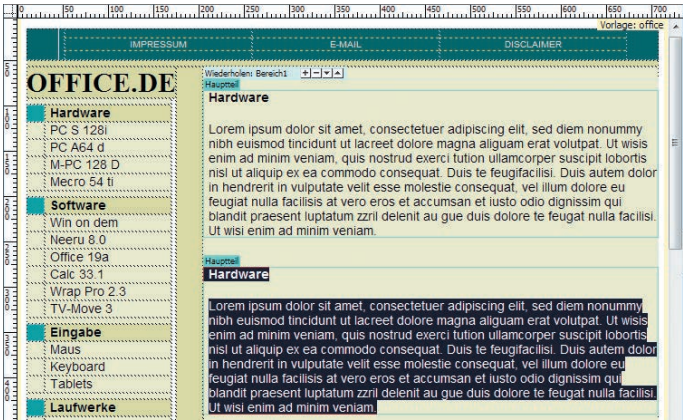
Der sich wiederholende bearbeitbare Bereich in der Bearbeitungsansicht



Bei der folgenden Abbildung wurde der Bereich mithilfe der ersten Schaltfläche einmal wiederholt, sodass sich die folgende Situation ergibt. In beiden Bereichen kann der Anwender der Vorlage nun den Inhalt bearbeiten.

ABBILDUNG 6.30

Der Bereich wurde wiederholt.



6.3.4 Wiederholende Tabellen

Ähnlich wird eine sich wiederholende Tabelle aufgebaut. Rufen Sie dazu aus dem *Vorlagen*-Menü des *Einfügen*-Bereichs die Option *Wiederholende Tabelle* auf. Im folgenden Dialogfeld werden die Tabellen-Einstellungen angepasst. Beachten Sie im unteren Bereich, dass die Wiederholung der Tabellenzeilen angegeben werden muss.

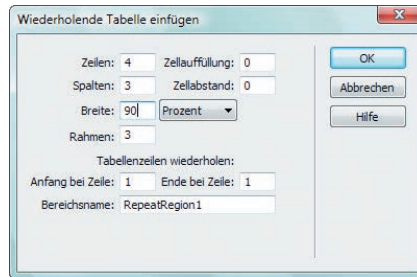


ABBILDUNG 6.31

Angabe der Tabellen-
daten für die sich wie-
derholende Tabelle

Es werden automatisch in alle Tabellenzellen bearbeitbare Bereiche eingefügt, die Sie mit Inhalten füllen können. Im Ausführungsmodus werden dann alle Zellen wiederholt, wenn Sie die *Wiederholen*-Schaltfläche drücken.

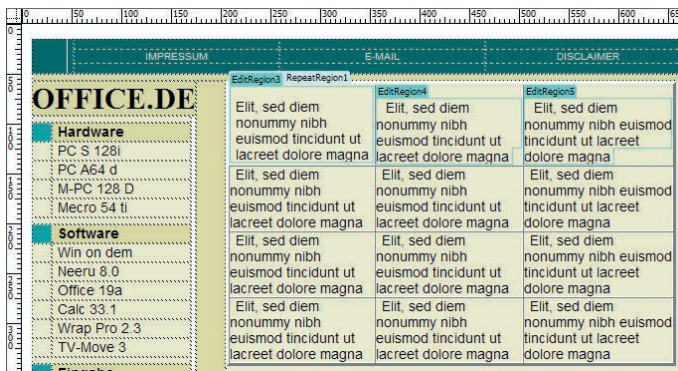


ABBILDUNG 6.32

Eine wiederholende
Tabelle

Zuätzlich gibt es
noch optionale Berei-
che, die entstehen,
wenn bestimmte Bedin-
gungen erfüllt sind.

CASCADING STYLE-SHEETS EINSETZEN

Je mehr Webseiten Ihre Site umfasst, umso wichtiger wird das Thema Cascading Stylesheets – kurz CCS genannt. Wenn Sie beispielsweise ein Web mit 50 Seiten aufgebaut haben, bei dem Ihnen die Formatierung einer Überschrift nicht mehr gefällt, kommt viel Arbeit auf Sie zu. Sie müssen bei jeder einzelnen Seite die betreffende Überschrift anpassen.

Haben Sie dagegen zur Formatierung CSS-Stile verwendet, reichen einige Veränderungen in der CSS-Datei, um alle Seiten in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Beim Formatieren mit CCS werden Inhalt und Formatierung voneinander getrennt. Die Formatierungsregeln werden in einer gesonderten Datei gespeichert.

Außerdem bietet CSS gegenüber HTML den Vorteil, dass weit mehr Formatierungsmöglichkeiten angeboten werden. Als Nachteil muss allerdings erwähnt werden, dass das Aussehen bei verschiedenen Webbrowsern differieren kann.





Schmuckschriften

Wenn Sie nicht sicherstellen können, dass die von Ihnen verwendete Schmuckschrift auch auf dem Zielrechner installiert ist, sollten Sie eine Grafik erstellen.

7.1 Titelgrafiken in Photoshop erstellen

Um den Einsatz eines Bildbearbeitungsprogramms werden Sie in den seltensten Fällen herkommen. Nur wenige Webseiten bestehen ausschließlich aus Texten, die in Dreamweaver formatiert wurden. Meist werden Sie auf Schmuckschriften zurückgreifen wollen, um ein ansprechendes Ergebnis zu erhalten. Durch den Aufkauf der Macromedia-Produkte durch Adobe, haben Sie nun auch die Möglichkeit andere, interessante Programme der Creative Suite 3 zu nutzen – wie beispielsweise Photoshop CS3.

7.1.1 Vorbereiten des Dokuments

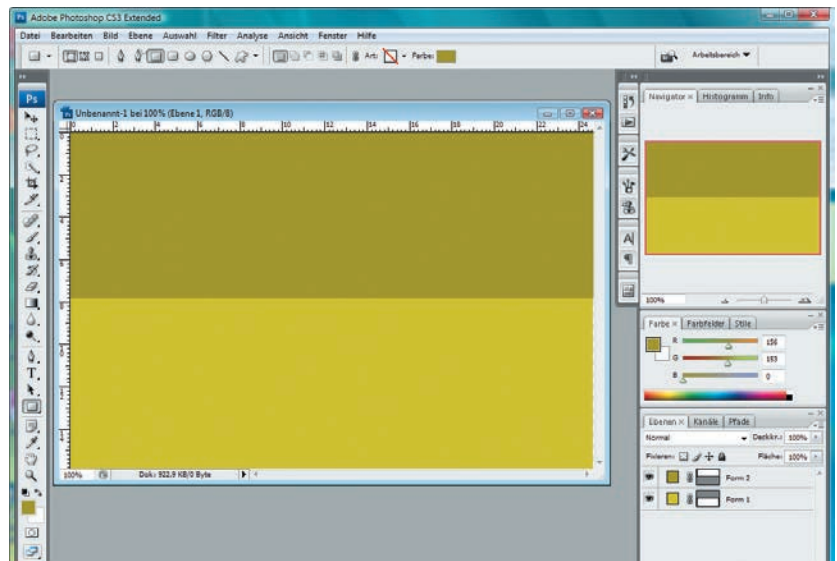
Photoshop CS3 ist ein Bildbearbeitungsprogramm mit einer sehr umfangreichen Funktionsvielfalt. Einige nützliche Vorgehensweisen werden wir Ihnen hier im Schnelldurchlauf vorstellen. Erstellen Sie mit der Funktion *Datei/Neu* ein neues Dokument. Die Größe spielt dabei keine große Rolle, da später nur einige Bereiche exportiert werden sollen. Stellen Sie zum Beispiel eine Größe von 700 x 450 Pixel ein.

Wir benötigen später Elemente mit zwei unterschiedlichen Hintergrundfarben. Dazu erstellen Sie am einfachsten mit dem Rechteck-Werkzeug zwei Rechtecke. Die Größe ist nicht so bedeutend – wir haben das Dokument in etwa „halbiert“.

Färben Sie das eine Rechteck mit der Farbe #9C9900 ein und das andere mit der Farbe #C7C400, sodass die folgende Situation entsteht. Zum Festlegen der gewünschten Farbe klicken Sie doppelt auf das Farbfeld im *Ebenen*-Bedienfeld. Damit öffnen Sie den Farbwähler, in dem die neue Farbe eingegeben wird.

ABBILDUNG 7.1

Aufbau eines zweifarbigen Hintergrunds mit Hilfsrechtecken



Falls Sie ein versehentliches Markieren von Objekten verhindern wollen, können Sie übrigens die Objekte im *Ebenen*-Bedienfeld sperren. Ein Anklicken gesperrter Objekte führt dann nicht mehr zur Auswahl des Objekts. Veränderungen sind nur noch möglich, wenn die Sperrung zuvor aufgehoben wurde.

Um eine Ebene zu sperren, klicken Sie nach dem Markieren der Ebene auf die *Position sperren*-Schaltfläche. Dann erscheint ein Schloss-Symbol rechts neben dem Ebenen-Eintrag. Zum Entsperren einer Ebene muss dieses Feld erneut angeklickt werden.

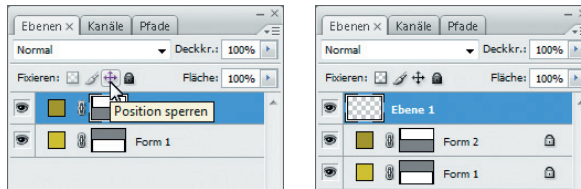


ABBILDUNG 7.2

Sperren einer Ebene

7.1.2 Einfügen von Textobjekten

Rufen Sie das Werkzeug *Horizontaler Text* aus der Werkzeugleiste auf. Nehmen Sie für das erste Textobjekt die abgebildeten Einstellungen in der *Eigenschaften*-Leiste vor. Als Schriftgröße haben wir 65 verwendet. Die Farbe der Schrift soll Weiß sein. Außerdem wird die Schrift fett (*Bold*) ausgezeichnet.

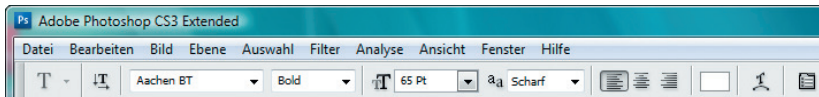


ABBILDUNG 7.3

Die verwendeten Text-einstellungen

Mit der letzten Schaltfläche der *Eigenschaften*-Leiste öffnen Sie ein zusätzliches Bedienfeld mit weiteren Optionen zur Zeichenformatierung. Hier wurden die Buchstaben ein wenig näher aneinandergerückt. Dies erreichen Sie durch Eingabe eines negativen Werts im Unterschneidungs-Eingabefeld. Stellen Sie hier -10 ein. Außerdem haben wir die Textbreite auf 80 % gestaucht.

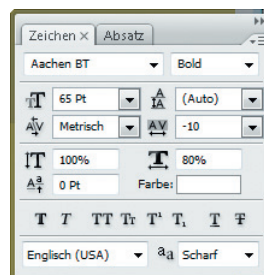


ABBILDUNG 7.4

Die zusätzlichen Text-einstellungen im Zeichen-Bedienfeld

Das Sperren von Objekten ist sinnvoll, wenn Sie mit Hintergrundrechten arbeiten.

Tippen Sie den gewünschten Text ein und platzieren Sie das Textobjekt mit dem Verschieben-Werkzeug irgendwo im Bereich des helleren Grüns.

ABBILDUNG 7.5

Das erste Textobjekt



Ein Textobjekt kann mit verschiedenen Einstellungen versehen werden. So soll bei unserem Beispiel der zweite Wortteil anders eingefärbt werden. Markieren Sie dazu mit dem Text-Werkzeug die betreffenden Buchstaben. Stellen Sie dann als neue Farbe den Farbwert #5E5C00 ein.

ABBILDUNG 7.6

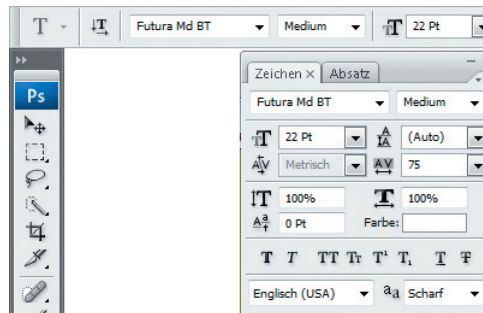
Umformatieren einzelner Zeichen



Für einen weiteren Schriftzug sollen andere Einstellungen zum Zuge kommen. So wurden unter anderem die Buchstaben auseinandergezogen und eine kleinere Schriftgröße verwendet. Zudem kam ein anderer – schmalere – Schrifttyp zum Einsatz. Sollten diese Schrifttypen nicht auf Ihrem Rechner installiert sein, können Sie natürlich auch beliebige andere Schrifttypen verwenden.

ABBILDUNG 7.7

Die Texteingenschaften der Unterzeile



Das neue Textobjekt wird nach dem Markieren mit dem Verschieben-Werkzeug mit den Pfeiltasten verschoben. Sie sehen die neue Position im folgenden Bild.



ABBILDUNG 7.8

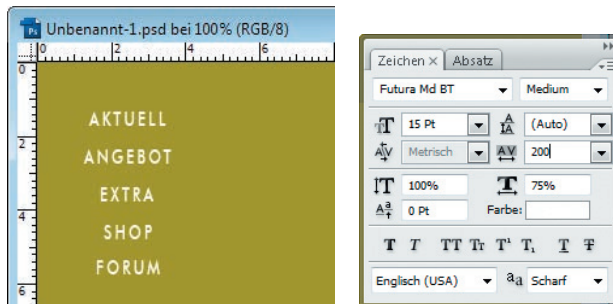
Positionieren der zweiten Zeile

Zusätzlich werden nun noch einige Rubriken-Überschriften benötigt. Auch hier wird wieder eine gesperrte Schrift verwendet. Gesperrte Schriften werden die Schriften genannt, bei denen die Buchstaben „auseinandergezogen“ werden. Dies ist gerade voll im Trend.

Außerdem wollen wir Versalien einsetzen. Dies bedeutet, dass nur Großbuchstaben verwendet werden. Es gibt einige Schriften, bei denen es nur Großbuchstaben gibt. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie beim Eintippen des Textes die  -Taste gedrückt halten.

Die neuen Einstellungen sehen Sie in der folgenden Abbildung unten. Die neuen Textobjekte werden im Bereich des dunkleren Grüns platziert.

Richten Sie die Textobjekte mit der Funktion *Modifizieren/Ausrichten/Vertikal zentrieren* zueinander aus. Wir haben übrigens fünf getrennte Textobjekte erstellt – Sie könnten alternativ dazu auch ein einzelnes Textobjekt erstellen und Zeilenumbrüche verwenden.



7.1.3 Segmente erstellen

Das Ergebnis muss nun in Teile – Segmente – zerschnitten werden, damit die einzelnen Teile in Dreamweaver zum Aufbau der Webseite verwendet werden können.

Sie haben unterschiedliche Möglichkeiten, um Segmente zu erstellen. So können Sie ein Objekt markieren. Rufen Sie dann aus dem Menü die Funktion *Neues ebenenbasiertes Slice* auf. Dann wird automatisch ein Segment in der Größe der ausgewählten Ebene erstellt. Mit dem Slice-Werkzeug aus der Werkzeugleiste werden die Segmente manuell erstellt.

Sonderzeichen

Das Sonderzeichen „–“ erreichen Sie übrigens, wenn Sie die **Alt**-Taste gedrückt halten und die Zahlenfolge **0150** auf dem Nummernblock der Tastatur eintippen.

Duplikate

Sie können einfach mehrere Duplikate erstellen und dann nur den neuen Text eintippen.

ABBILDUNG 7.9

Die nächsten Textobjekte mit den dazugehörigen Text-eigenschaften

Sind mehrere Objekte markiert, können Sie in einem gesonderten Dialogfeld angeben, ob ein einzelnes oder mehrere Segmente erstellt werden sollen.



Ein-Pixel-Bild

Die nah beieinanderliegenden Hilfslinien werden benötigt, um ein Ein-Pixel-Bild zu erstellen. Dies wird später eingesetzt, um Linien in Dreamweaver zu zeichnen.

Alternativ dazu können Sie zunächst Hilfslinien anlegen. Diese Variante bietet sich an, wenn Sie Segmente erstellen wollen, die noch etwas Umfeld enthalten. Dies ist beispielsweise sinnvoll, wenn später in Dreamweaver die Breite von Tabellenzellen gesteuert werden soll.

Wir haben im Beispiel verschiedene Hilfslinien platziert. Die unteren Textobjekte haben wir dabei nach rechts geschoben, damit sie nicht mit den oberen Texten „kollidieren“.

Außerdem haben wir oben links eine vertikale und eine horizontale Hilfslinie so eingerichtet, dass sie nur ein Pixel auseinanderliegen. Beim Einrichten solch eng beieinanderliegender Hilfslinien können Sie einen Blick in das *Info*-Bedienfeld werfen, um die exakte Position zu bestimmen.

ABBILDUNG 7.10

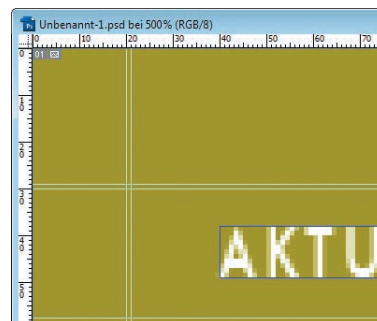
Einrichten von diversen
Hilfslinien



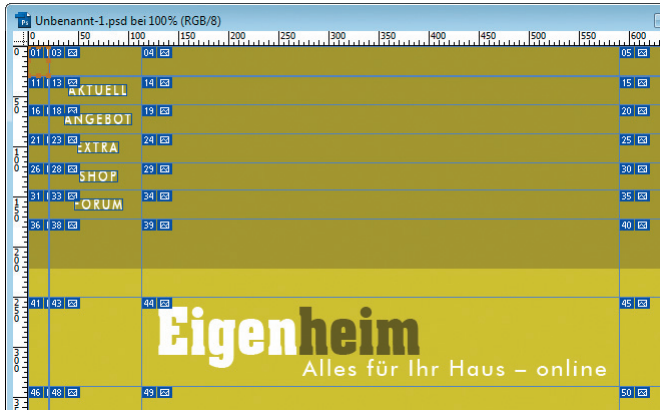
Mithilfe der Hilfslinien könnten Sie nun leicht mit dem Segmentierungswerkzeug Segmente erstellen. Sie erreichen das Segmentierungswerkzeug übrigens auch mit dem Tastenkürzel **[K]**. In der vergrößerten Ansicht sind die Ein-Pixel-Hilfslinien gut zu erkennen.

ABBILDUNG 7.11

Vergrößerte Ansicht für
das Ein-Pixel-Segment

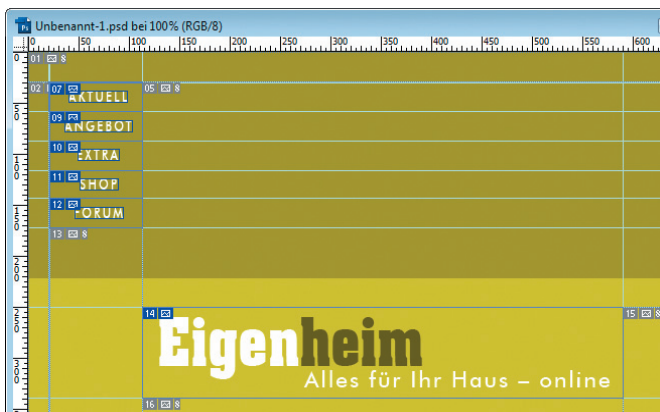


Eine elegantere Option finden Sie in der Eigenschaftsleiste, wenn das Slice-Werkzeug ausgewählt ist. Rufen Sie dort die Option *Slices entlang der Hilfslinien* auf, um die Segmente automatisch entlang der eingerichteten Hilfslinien zu erstellen.


ABBILDUNG 7.12

Markieren der Segmente

Mit der automatischen Option entstehen sehr viele Segmente, die nicht benötigt werden. So können Sie wahlweise überflüssige Segmente löschen oder nur die benötigten Slices exportieren.


ABBILDUNG 7.13

Die wirklich benötigten Slices

7.1.4 Segmente exportieren

Photoshop stellt für den Webexport eine leistungsfähige Funktion bereit. Rufen Sie die Option *Datei/Für Web und Geräte speichern* auf. Sie können dazu auch die Tastenkombination **Alt** + **⇧** + **Strg** + **S** verwenden. Wegen der wenigen Farben bietet sich auch in diesem Fall wieder das Speichern im GIF-Format an. Stellen Sie dies im Listenfeld rechts ein.

Durch die wenigen Farben sind fast alle Bilder lediglich 1KByte groß. Nur das Titellogo hat 4 KByte.

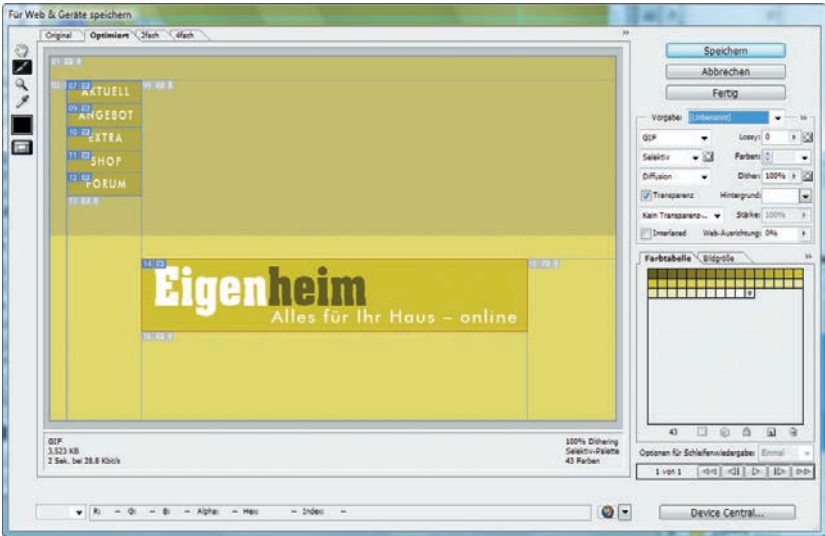


ABBILDUNG 7.14

Exportieren der
Segmente



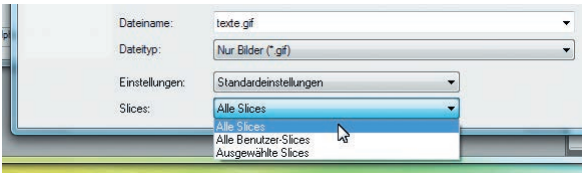
In der Farbtabelle
rechts erkennen Sie gut,
warum das GIF-Format
hier gut geeignet ist: Es
sind nur wenige Farben
für die Slices nötig.



Achten Sie darauf, im *Dateityp*-Listenfeld die Option *Nur Bilder* einzustellen. Im *Slices*-Listenfeld sollten Sie die Option *Alle Slices* aufrufen, wenn Sie zuvor die nicht benötigten Segmente gelöscht hatten. Aktivieren Sie die Option *Ausgewählte Slices*, falls Sie nur einzelne Segmente exportieren wollen.

ABBILDUNG 7.15

Die verwendeten Export-
einstellungen



Im Windows-Explorer können Sie feststellen, dass sieben Bilder entstanden sind. Mit dieser Art des Exports stellen Sie sicher, dass keine überflüssigen Bilder generiert werden. Da keine Rollover-Schaltflächen produziert wurden, wird der HTML-Quelltext ja auch nicht benötigt.

7.2 Das Grundgerüst erstellen

Photoshop können Sie nun beenden. Starten Sie Dreamweaver. Auf dem Startbildschirm finden Sie im Bereich *Aus Vorlage erstellen* auch eine Option für CSS-Stylesheets.

In der Rubrik *Seite aus Beispiel* gibt es im Beispielordner *CSS-Stylesheets* diverse Vorlagen, die sich den Cascading Stylesheets widmen – bis hin zu vollständigen Designs. Theoretisch können Sie diese Vorlagen verwenden, um sie den eigenen Bedürfnissen anzupassen.

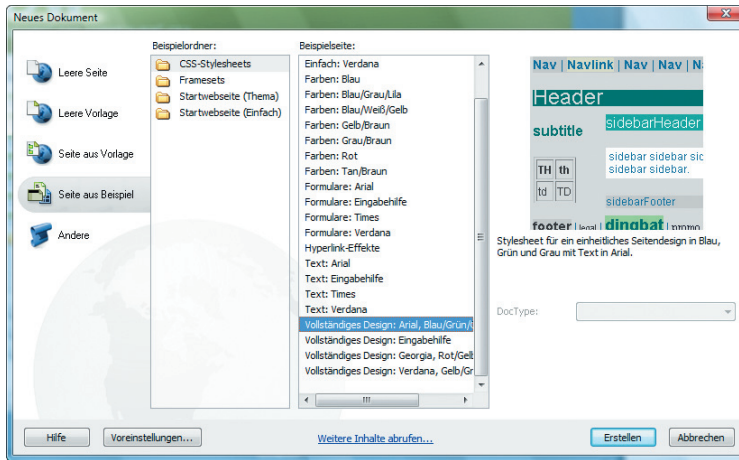


ABBILDUNG 7.16

Komplexe CSS-Vorlagen

Für unser Beispiel soll die Seite aber von einer „normalen“ HTML-Seite ausgehend aufgebaut werden, sodass die Arbeitsweise mit CSS-Stilen verständlicher wird. Aktivieren Sie daher in der Rubrik *Neu erstellen* die Option *HTML*. Fügen Sie als Basis eine Tabelle mit folgenden Einstellungen in das neue Dokument ein. Die genaue Zeilenanzahl stellen wir später ein.

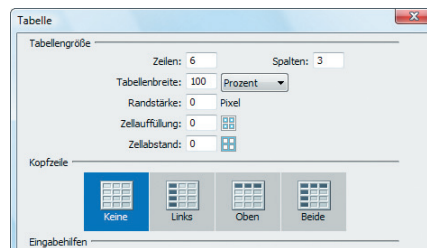


ABBILDUNG 7.17

Einfügen einer neuen Tabelle

In der ersten Zeile werden die sich ergebenden drei Zellen verbunden. Dort wird die Titelgrafik eingefügt und zentriert ausgerichtet. Färben Sie anschließend die Zelle mit der Farbe des Texthintergrunds ein.

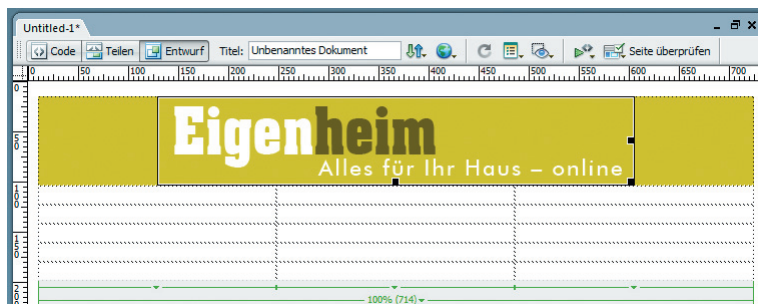


ABBILDUNG 7.18

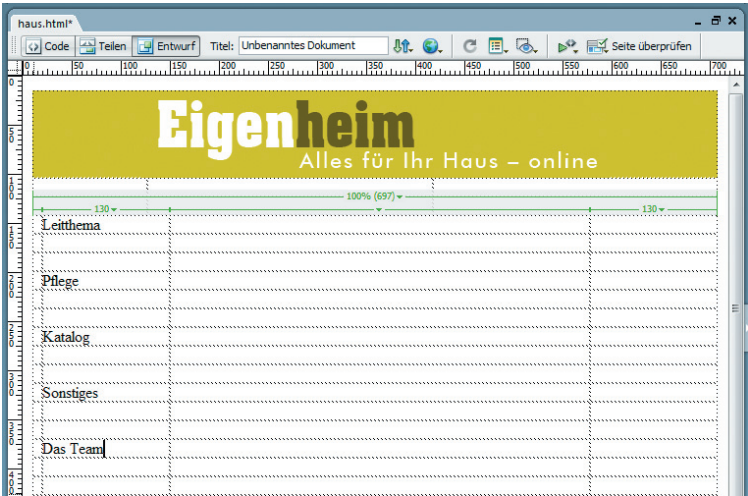
Einfügen des Titels

Die letzten drei Zeilen der Tabelle werden nun gelöscht. Unter der Tabelle wird dann eine weitere Tabelle eingefügt, die 4 Spalten und 18 Zeilen enthält.

Fügen Sie dort in der zweiten Spalte einige Texte für die Navigation ein. Dabei wird nur jede dritte Zeile verwendet. Die Werte für die Spaltenbreite sehen Sie in der Tabellenhilfslinie.

ABBILDUNG 7.19

Eine weitere Tabelle wurde eingefügt.



Ausrichtung

Damit die neue Tabelle oben eingefügt wird, muss die vertikale Ausrichtung der „Container-Zelle“ auf *Oben* eingestellt werden.

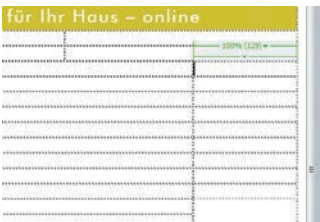


Mit verschachtelten Tabellen haben Sie meist erweiterte Gestaltungsmöglichkeiten, da Höhe und Breite flexibler angepasst werden können.

Um bei der Gestaltung der Tabellenzellen flexibler zu sein, werden die Tabellenzellen der rechten Spalte zu einer Zelle zusammengefasst. Stellen Sie die vertikale Ausrichtung der Zelle auf *Oben* ein und fügen Sie dort eine weitere Tabelle ein, die aus einer Spalte und zunächst neun Zellen besteht. Das neue Zwischenergebnis sehen Sie in der folgenden Abbildung.

ABBILDUNG 7.20

Noch eine weitere, neue Tabelle



7.2.1 Vorbereitete Grafiken und Bilder einfügen

Stellen Sie die horizontale Ausrichtung der neuen Tabellenzellen auf *Zentriert* ein. In diese Tabelle sollen nun die in Photoshop vorbereiteten Themenüberschriften eingefügt werden. Außerdem haben wir einige Fotos in Photoshop vorbereitet, die eine Größe von 130 x 130 Pixel haben.

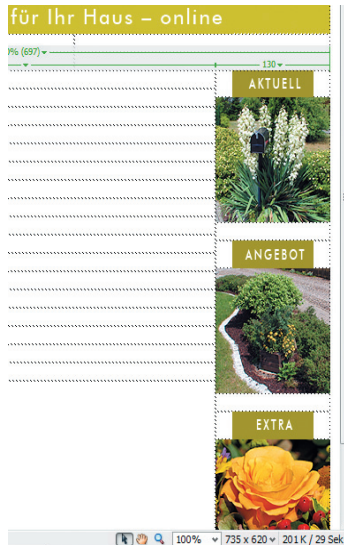


ABBILDUNG 7.21

Inhalte für die neue Tabelle



Tabellenbreite

Wenn Sie von Beginn an genau wissen, wie die Tabelleninhalte aussehen, könnten Sie dem Schriftzug in Photoshop gleich die entsprechende Breite zuweisen.



Tabellen

Die vielen verschiedenen Tabellen sind beispielsweise deswegen nützlich, weil für jede der Tabellen andere Werte für Zellraum und Zellauffüllung eingestellt werden können.

Auch für den mittleren Teil der Tabelle haben wir Fotos vorbereitet und im JPEG-Dateiformat gespeichert. Die vertikale Ausrichtung haben wir wieder auf *Oben* eingestellt, nachdem die Zeilen zu einer Zelle zusammengefasst wurden. Um auch hier variabel zu bleiben, wurde eine Tabelle mit einer Spalte und zwei Zeilen eingefügt.

Die Tabellenbreite wurde auf 90 % eingestellt, um Abstand zu den Inhalten links und rechts zu erhalten. Geben Sie eine *Zellauffüllung* von 5 ein und stellen Sie nach dem Einfügen die Ausrichtung auf *Zentriert* ein. In die beiden Zellen der neuen Tabelle wird neben einem Foto auch etwas Blindtext eingefügt.



ABBILDUNG 7.22

Die nächste Tabelle wird mit Inhalten gefüllt.

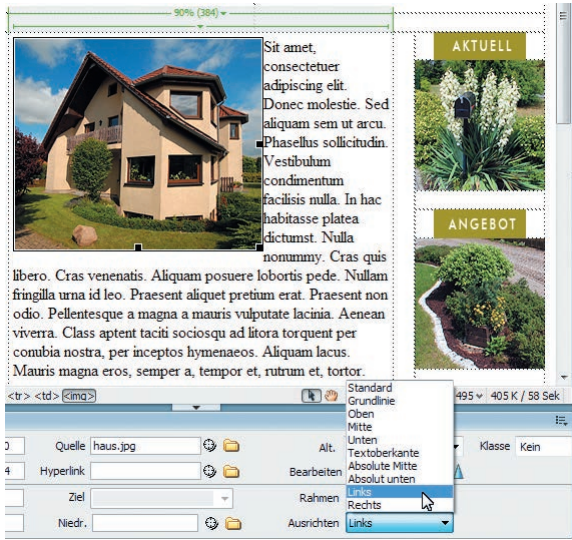


Beachten Sie, dass die vertikale Ausrichtung für die Tabellenzelle, in der sich Foto und Text befinden, auf *Oben* eingestellt wird.

Damit der Blindtext um das Foto herumfließt, müssen Sie das Foto markieren. Rufen Sie dann aus dem *Ausrichten*-Listefeld die Option *Links* auf. So entsteht die abgebildete Situation.

ABBILDUNG 7.23

Den Textfluss über die Ausrichtung beeinflussen



7.2.2 Linien und Abstandhalter

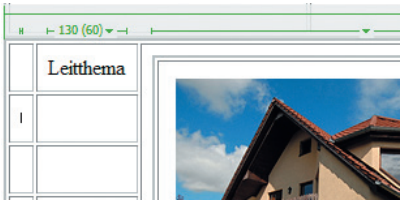
In der linken Spalte der unteren Tabelle sollen nun ebenso wie in der Zeile unter den Navigationsbeschriftungen Schmuckelemente untergebracht werden. Dafür hatten wir die Ein-Pixel-Grafik hergestellt.

Die folgenden Arbeitsschritte lassen sich am leichtesten ausführen, wenn Sie in die erweiterte Tabellenansicht umschalten. Fügen Sie die Ein-Pixel-Grafik zunächst in die abgebildete Zelle ein und stellen Sie dafür eine Höhe von 8 Pixel bei einer Breite von 1 Pixel ein.

Durch das einfarbige Bild entsteht die Wirkung einer Linie.

ABBILDUNG 7.24

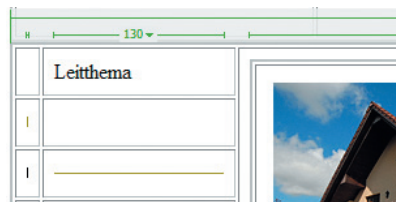
Einfügen des Ein-Pixel-Bilds



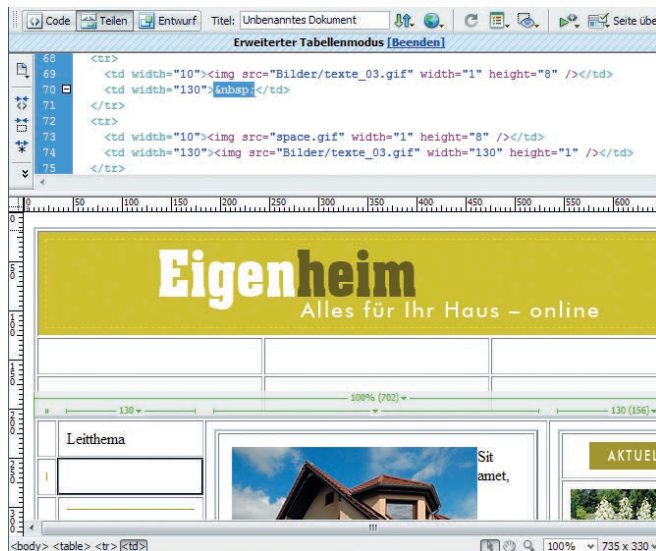
In der Zelle rechts darunter wird die Ein-Pixel-Grafik erneut eingefügt. Dieses Mal erhält sie eine Höhe von 1 Pixel und eine Breite von 130 Pixel, was der Breite der Tabellenzelle entspricht.

**ABBILDUNG 7.25***Die zweite Linie*

In der Zelle links daneben wird ein Blind-GIF benötigt, um die Höhe der Zelle zu steuern. Stellen Sie für das Blind-GIF eine Höhe von 8 Pixel ein, sodass folgende neue Situation entsteht.

**ABBILDUNG 7.26***Die Linien und die Abstandhalter sind komplett.*

Damit die Tabellenzellen nicht „in sich zusammenfallen“, fügt Dreamweaver automatisch in jede Tabellenzelle ein geschütztes Leerzeichen ein. Dies erkennen Sie im Quellcode. Aktivieren Sie die geteilte Ansicht, dann sehen Sie die Bezeichnung ` `, wenn eine vermeintlich leere Tabellenzelle markiert wurde.

**ABBILDUNG 7.27***Das geschützte Leerzeichen im Quellcode*

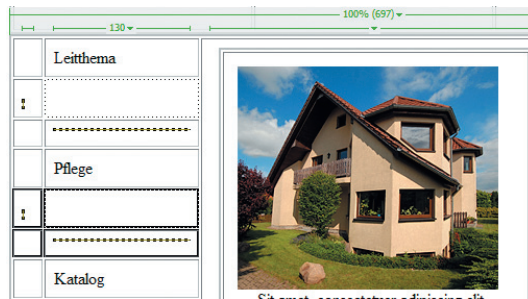
Höhen

Sind in der Tabelle noch keine Inhalte enthalten und keine Höhen zugewiesen, würden die Tabellenzellen nicht zu sehen sein – daher sind die geschützten Leerzeichen sinnvoll.

Wenn Sie diese Bezeichnung löschen, wird die Tabellenzelle mit einer gepunkteten Markierungslinie gekennzeichnet.



In der erweiterten Ansicht sind die Arbeitsschritte leichter durchzuführen. Markieren Sie nun die vier fertiggestellten Zellen. Kopieren Sie die markierten Tabellenzellen mit der Tastenkombination **Strg** + **C**. Markieren Sie anschließend die vier Tabellenzellen unter dem nächsten Navigationseintrag. Fügen Sie dort mit der Tastenkombination **Strg** + **V** den Inhalt der Zwischenablage wieder ein.



Wiederholen Sie diese Arbeitsschritte bei allen Navigationseinträgen. Dies lässt sich sehr schnell erledigen. Anschließend können Sie die erweiterte Ansicht beenden – sie wird nicht mehr benötigt. Durch die Ausrichtung *Oben* bei der Tabellenzelle der langen Linie spielt es bei der letzten Zelle auch keine Rolle, dass diese automatisch verlängert wurde, weil die Tabelle rechts daneben zu lang ist.


ABBILDUNG 7.30

Die Vorschau des Ergebnisses



Abstand

Es ist in Ordnung, dass die vertikale und horizontale Linie nicht direkt aneinanderstoßen. Andernfalls hätten in Photoshop andere Ausgangsgrafiken erstellt werden müssen.

ABBILDUNG 7.31

Die ersten kopierten Inhalte



Kopieren

Das Kopieren ist weit schneller erledigt, als wenn alle Inhalte neu aufgebaut werden müssten.

ABBILDUNG 7.32

Alles ist fertig kopiert.



Wundern Sie sich nicht über die falschen Abstände. Diese werden später per CSS-Anweisung korrigiert.

Zum Abschluss soll in der zweiten Zeile der oberen Tabelle eine Linkleiste für die Standardlinks, die auf jede Webseite gehören, untergebracht werden. Fassen Sie dazu zunächst die bestehenden Zellen zusammen.

ABBILDUNG 7.33

Zusammenfassen von Zellen



Neue Anzahl

Mit den beiden Schaltflächen im *Eigenschaft*-Bedienfeld können Sie Zellen sehr schnell zusammenfassen oder teilen.

Es ist schneller, wenn die bestehenden Zellen zunächst verbunden werden, ehe eine neue Aufteilung erfolgt. In der neu entstandenen Zelle werden nämlich sechs Spalten benötigt. Weisen Sie den neuen Zellen jeweils eine Breite von 16 % zu, sodass alle Spalten gleich breit sind.

ABBILDUNG 7.34

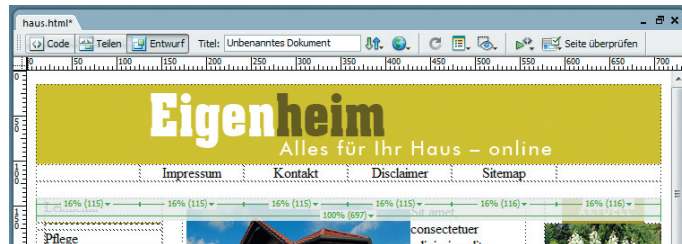
Die neue Zellanordnung



Stellen Sie für die Texte der Zellen eine zentrierte Ausrichtung ein und tippen Sie in den mittleren vier Zellen die Texte ein.

ABBILDUNG 7.35

Die fertige Linkleiste



Es ist nicht zu empfehlen, dass Sie Ergebnisse in Ihrem „Lieblingswebbrowser“ begutachten. Sie sollten stattdessen den Webbrowser mit der größten Verbreitung verwenden.

Das Grundgerüst ist nun fertiggestellt. Bevor wir uns nun der Formatierungsarbeit mit den CSS-Stilen widmen, wollen wir Ihnen nachfolgend noch die „Vorher“-Situation im Webbrowser zeigen. Wir haben die Seite im Internet Explorer geladen – einem der am weitesten verbreiteten Webbrowser.

Aus diesem eher tristen Zwischenergebnis soll nun in den folgenden Arbeitsschritten eine schicke Webseite werden.

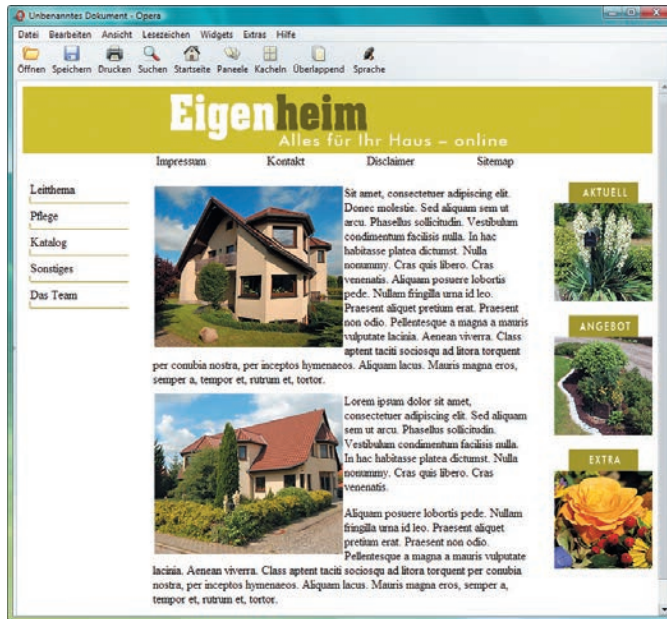


ABBILDUNG 7.36

Das Ausgangsstadium für die CSS-Formatierung

7.3 Formatieren mit CSS-Stilen

Dreamweaver stellt einige interessante Funktionen bereit, um Webseiten mithilfe von CSS-Stilen zu formatieren. CSS-Stile lassen sich auf unterschiedliche Art und Weise anwenden. So haben Sie in den letzten Workshops bereits erfahren, dass beim Formatieren Stile automatisch erstellt werden können, wenn die entsprechende Option in den Voreinstellungen aktiviert wurde.

Bedingte Empfehlung

Das automatische Generieren von Stilen kann nur bedingt empfohlen werden. Wenn Sie einfach „drauflosarbeiten“, könnten Sie aufgrund der großen Anzahl an verschiedenen Stilen, die dann entstehen können, schnell durcheinanderkommen. Zudem ist in der Stil-Liste schlecht zu erkennen, wofür welcher Stil gedacht ist. Die durchnummerierte Angabe hilft bei der Identifizierung schwer weiter. Die automatisch generierten Stile werden übrigens im Dokument untergebracht. Sie finden die Stilangaben im Kopfbereich des Quellcodes. Auch dies ist ein Grund, der für die manuelle Erstellung spricht. Innerhalb eines Dokuments nutzen Ihnen die Stile wenig – sie sollen ja für die Gestaltung diverser Seiten eingesetzt werden.

Die bessere Variante besteht darin, die CSS-Stile in einer externen Datei zu erstellen und danach diese Datei mit der jeweiligen aktuellen Seite zu verknüpfen. Externe Dateien haben den Vorteil, dass sie mit beliebig vielen anderen Dateien verknüpft werden können.

Verfahrensweise

Prinzipiell ist es egal, ob Sie CSS-Stile zunächst im Dokument erstellen, um sie anschließend zu exportieren, oder ob Sie die CSS-Stile von vornherein in einem externen Dokument ablegen. Zum Export von CSS-Stilen, die im Dokument integriert sind, verwenden Sie im Bedienfeld CSS-Stile nach dem Markieren der betreffenden Stile die Option CSS-Regeln verschieben, die Sie im Kontextmenü finden.



Markieren

Um Tags einen Stil zuzuweisen, markieren Sie das betreffende Tag einfach in der Tagleiste unter dem Arbeitsbereich.



Benennen

Sie sollten von Anfang an sinnvolle Namen für neue Stile verwenden, um auch bei „wachsen- den“ Dokumenten den Überblick zu behalten.

7.3.1 Grundsätzliches

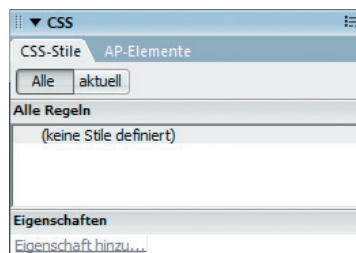
Zum Grundverständnis: CSS-Stile können nicht nur zum Formatieren von Texten verwendet werden. Sie können nämlich jedem beliebigen Tag im Dokument einen Stil zuweisen. Dabei müssen Sie allerdings etwas Vorsicht walten lassen. Wenn Sie zum Beispiel dem `<body>`-Tag eine Schriftformatierung zuweisen, müssen einzelne Absätze nur noch dann formatiert werden, wenn sie sich von der definierten `<body>`-Formatierung unterscheiden.

Der Vorteil dieser Vorgehensweise besteht – wenn Sie geschickt vorgehen – darin, dass Sie eine Menge Arbeitszeit sparen können. Ungeschickte Verwendung führt dagegen zu doppelten Formatierungen, die gegebenenfalls auch zu schwer auffindbaren Fehlern führen können.

Werden verschiedene CSS-Stile eingesetzt, werden diese zu einer „Sammlung“ – den sogenannten Stylesheets – zusammengefasst. Die Verwaltung der bestehenden Stile erfolgt über das Bedienfeld *CSS-Stile*, das zu Beginn der Formatierungsarbeit noch leer sein sollte. Mit den beiden Schaltflächen im Kopfbereich bestimmen Sie, ob alle CSS-Stile des Dokuments angezeigt werden sollen oder nur der Stil, der zur aktuellen Markierung gehört. Dies ist sinnvoll, wenn im Dokument sehr viele verschiedene Stile eingesetzt wurden.

ABBILDUNG 7.37

Das Bedienfeld CSS-Stile



7.3.2 Aufbau eines Stylesheets

Nun soll es an das Formatieren gehen. CSS-Funktionen erreichen Sie über das Menü, das Kontextmenü und die Fußzeile des Bedienfelds *CSS-Stile*. Das mag zunächst ein wenig verwirren. Es ist prinzipiell egal, von wo aus Sie die Funktionen aufrufen.

Um eine neue CSS-Regel einzurichten, klicken Sie beispielsweise auf die abgebildete Schaltfläche in der Fußzeile des Bedienfelds *CSS-Stile*. Damit wird ein neuer CSS-Stil erstellt.



ABBILDUNG 7.38

Eine neue CSS-Regel wird erstellt.

Im folgenden Dialogfeld geben Sie den Typ des Selektors an. Damit wird bestimmt, für welche Inhalte der Stil später verwendet werden kann. Der Typ *Klasse* lässt sich auf alle Tags des Dokuments anwenden.

Geben Sie im *Name*-Bereich einen aussagekräftigen Namen für den CSS-Stil ein. Im *Definieren*-Bereich sollten Sie einstellen, dass eine neue Stylesheet-Datei erstellt werden soll. Damit stellen Sie sicher, dass die Stylesheet-Datei später mit anderen Webseiten verknüpft werden kann. In einem gesonderten Dialogfeld müssen Sie noch den Namen der CSS-Datei angeben.

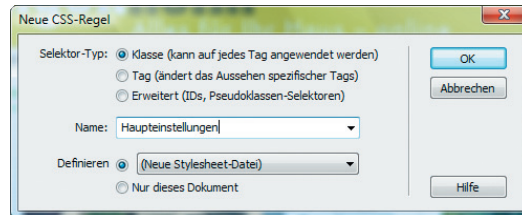
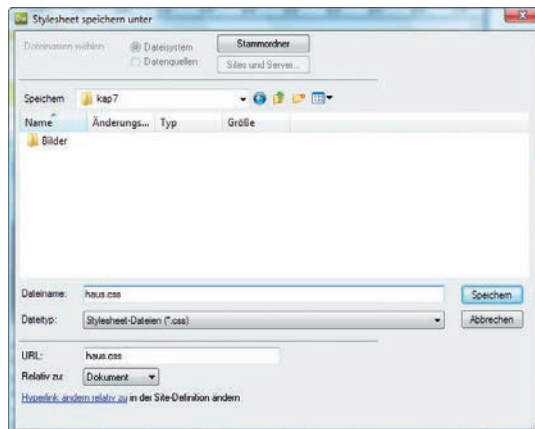


ABBILDUNG 7.39

Erstellen eines neuen Stils und Speichern des Stylesheets (unten)



Bezug

Stellen Sie als Bezug im Listenfeld *Relativ zu* die Option *Dokument* ein. Dies ist beim Aufbau komplexer Websites wichtig.

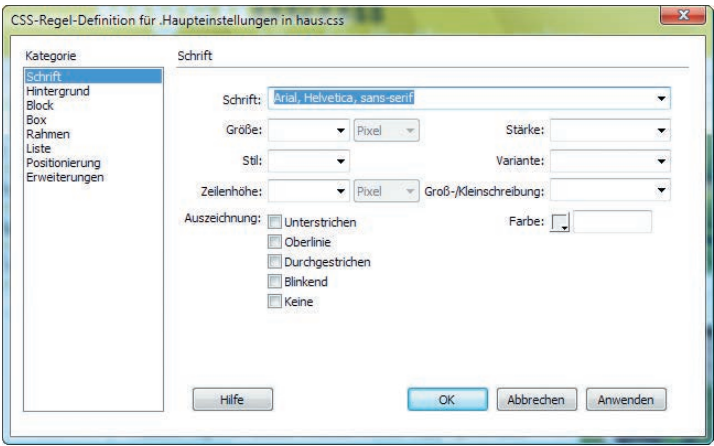
Nach dem Bestätigen wird die CSS-Datei erstellt. Dabei handelt es sich um eine ganz normale Textdatei, die Sie auch mit einem beliebigen Texteditor – wie beispielsweise Notebook – bearbeiten könnten.

Anschließend wird automatisch das folgende Dialogfeld geöffnet. Hier werden die Einstellungen für den CSS-Stil vorgenommen. Links wird die Kategorie ausgewählt – rechts sehen Sie die dazugehörenden Optionen.

In unserem Beispiel soll zunächst lediglich die Schriftfamilie festgelegt werden. Stellen Sie daher in der *Schrift*-Kategorie die Option *Arial, Helvetica, sans-serif* im *Schrift*-Listenfeld ein.

ABBILDUNG 7.40

Einstellen der Stil-Optionen



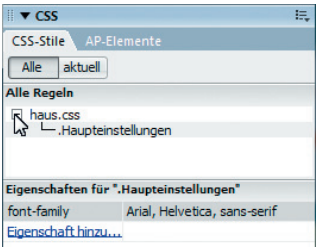
CSS-Stile

Wenn Sie ein wenig in den unterschiedlichen Kategorien stöbern, werden Sie bemerken, wie vielfältig die CSS-Optionen sind. Fast alles kann angepasst werden.

Nach dem Bestätigen mit der OK-Schaltfläche können Sie zum Bedienfeld *CSS-Stile* wechseln. Ist der erste Eintrag aufgeklappt, finden Sie dort den neu erstellten Stil. Gegebenenfalls muss der Eintrag mit einem Klick auf das Plussymbol aufgeklappt werden.

ABBILDUNG 7.41

Der neue Stil im Bedienfeld CSS-Stile



Wenn Sie den neuen Stil mit der rechten Maustaste anklicken, finden Sie im Kontextmenü diverse Verwaltungsfunktionen – zum Beispiel zum Umbenennen, zum Bearbeiten oder zum Duplizieren.

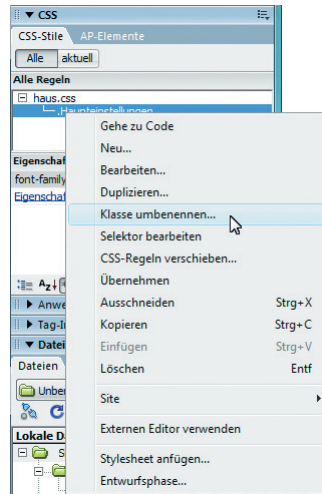


ABBILDUNG 7.42

Die Optionen des Kontextmenüs

Wenn Sie einen Blick auf die Registerkarten über dem Arbeitsbereich werfen, werden Sie bemerken, dass dort eine neue Registerkarte zu sehen ist. Nach dem Anklicken sehen Sie in der Quellcode-Ansicht den Quelltext des gerade erstellten CSS-Stils.

Am Sternchen neben dem Namen erkennen Sie, dass diese Datei aber noch gespeichert werden muss. Alle weiteren Stile, die Sie nun erstellen, werden automatisch in diese Datei aufgenommen.

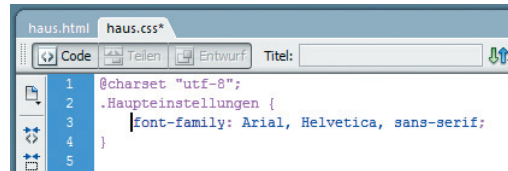
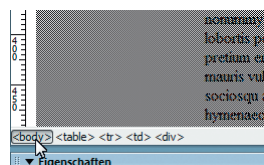


ABBILDUNG 7.43

Die CSS-Datei in der Quellcode-Ansicht

7.3.3 Anwenden der Stile

Am Aussehen des Dokuments hat sich zunächst nichts verändert – der neue Stil wurde ja auch noch nicht zugewiesen. Wenn Sie nun alle Schriften des Dokuments auf die Schriftfamilie *Arial* umstellen wollen, können Sie den neu erstellten Stil am `<body>`-Tag anwenden.



Zeit sparen

Durch Verwenden des `<body>`-Tags können Sie viel Zeit sparen, da alle Schriften des Dokuments umgestellt werden.

ABBILDUNG 7.44

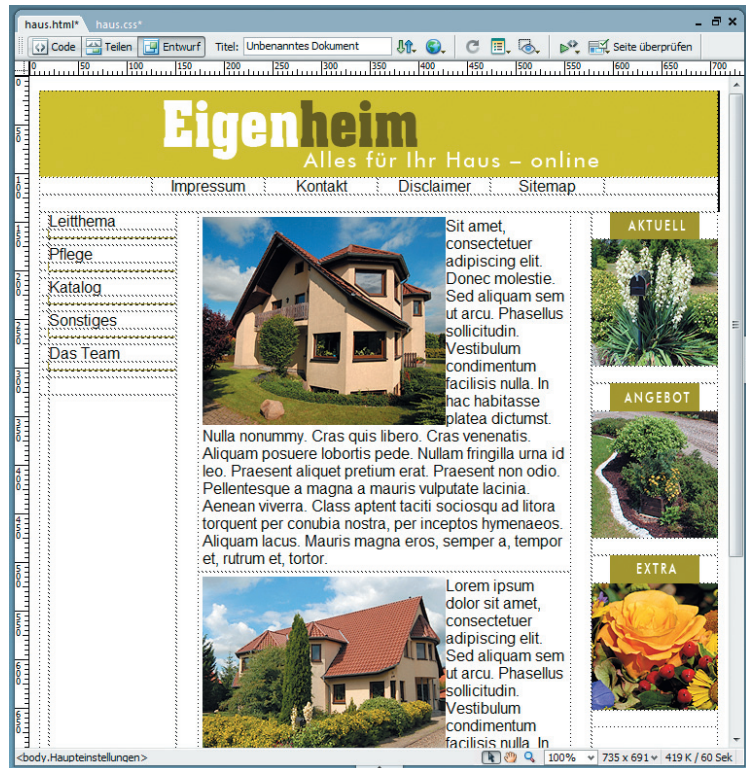
Markieren des `<body>`-Tags

Wenden Sie den CSS-Stil mit der *Übernehmen*-Funktion aus dem Kontextmenü des Bedienfelds *CSS-Stile* an.

Die Bezeichnung des Tags in der Tagleiste ändert sich damit. Das Tag trägt nun – verbunden durch einen Punkt – die CSS-Stil-Bezeichnung. Das Tag heißt daher jetzt `<body.Haupteinstellungen>`. So ist der CSS-Aufbau auch schnell in der Tagleiste zu erfassen. Das Dokument hat sein Aussehen damit natürlich auch deutlich verändert, da alle Schriften „auf einen Schlag“ umformatiert wurden.

ABBILDUNG 7.45

Der erste CSS-Stil wurde zugewiesen.



Schrift

Die Schriftfamilie Arial wird häufig bei der Webseitengestaltung verwendet, da dies eine sehr gut lesbare Bildschirmschrift ist.

Viele Stile

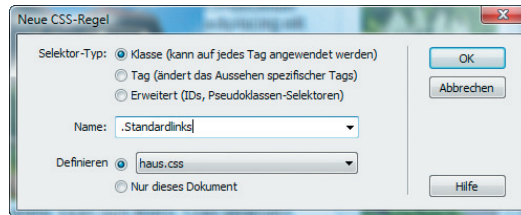
Beim Arbeiten mit CSS-Stilen ist es völlig normal, dass am Ende sehr viele verschiedene Stile entstehen.

7.3.4 Die nächsten CSS-Stile

Nun sollen der Reihe nach weitere Stile erstellt werden. Zwar gehören jetzt alle Schriften zur selben Schriftfamilie – Größen oder andere Attribute fehlen aber noch. Da den Schriftblöcken verschiedene Attribute zugewiesen werden sollen, sind hier unterschiedliche CSS-Stile erforderlich.

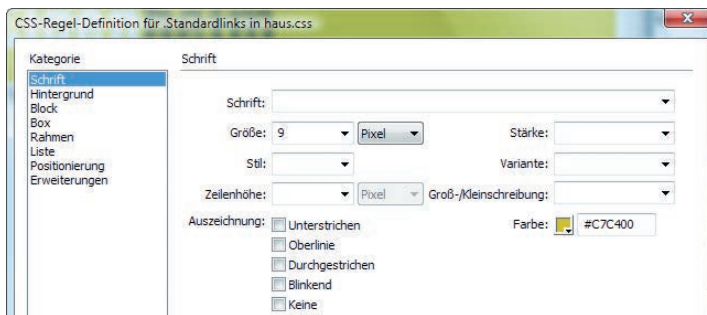
Verwenden Sie erneut die zweite Schaltfläche auf der rechten Seite der Fußzeile des Bedienfelds *CSS-Stile*. Auch beim nächsten CSS-Stil wird wieder die *Klasse*-Option benötigt.

Vergeben Sie einen aussagekräftigen Namen, der es Ihnen möglich macht, den Stil auch noch in einem stetig größer werdenden Stylesheet wiederzufinden. So soll bei unserem Beispiel zunächst die Standardlinkleiste formatiert werden, wie bereits deutlich am Namen zu erkennen ist.


ABBILDUNG 7.46

Der nächste CSS-Stil

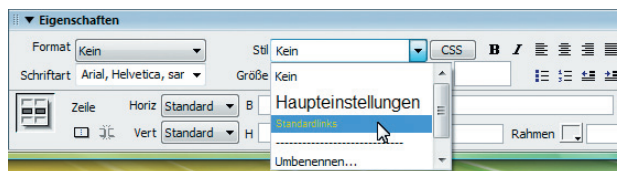
Stellen Sie im folgenden Dialogfeld eine Größe von *9 Pixel* ein. Als Schriftfarbe wird das dunkle Grün gewählt, das bereits bei den Rubrikentiteln verwendet wird. Sie können die Farbe nach einem Klick auf das Farbfeld mit der Pipette direkt aus dem Dokument übernehmen. Die restlichen Einstellungen bleiben zunächst einmal unverändert.


ABBILDUNG 7.47

Die neuen Attribute für die Linkleiste

Markieren Sie nun alle Tabellenzellen, in denen die Standardlinks untergebracht sind. Die Zuweisung können Sie jetzt zum Beispiel auch über das *Eigenschaften*-Bedienfeld vornehmen.

In der *Stil*-Liste finden Sie alle Stile, die bisher erstellt wurden. Am Vorschaubild in der Liste erkennen Sie in etwa die Auswirkungen. Natürlich ist alternativ die Zuweisung über das Bedienfeld *CSS-Stile* möglich.


ABBILDUNG 7.48

Zuweisung eines Stils über das Eigenschaften-Bedienfeld

Zuweisung

Es ist egal, auf welche Art Sie einen CSS-Stil zuweisen. Wählen Sie die Variante, die Ihnen am meisten zusagt.

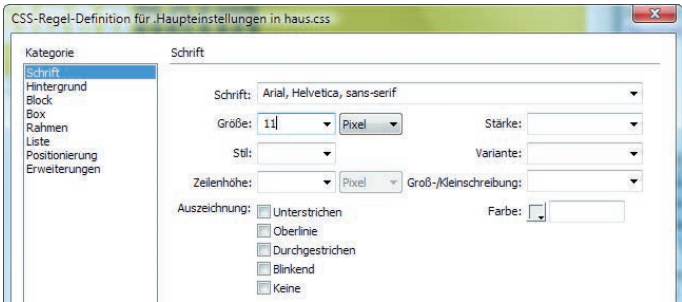
7.3.5 Ändern von Stilen

Ein Großteil der Texte soll mit der Schriftgröße 11 Pixel versehen werden. Dies erreichen Sie am leichtesten durch Anpassen des bereits bestehenden *.Haupteinstellungen*-Stils.

Markieren Sie dazu den Stil im Bedienfeld *CSS-Stile*. Rufen Sie dann die dritte Schaltfläche auf der rechten Seite der Fußzeile auf. Damit öffnen Sie das bereits bekannte Dialogfeld. Stellen Sie hier die neue Größe von *11 Pixel* ein.

ABBILDUNG 7.49

Eine neue Schriftgröße einstellen



Formatieren

Wenn ein Großteil der Texte dieselbe Schriftgröße erhalten soll, ist das Zuweisen über das `<body>`-Tag sinnvoll.

Nach dem Bestätigen werden Sie bemerken, dass alle Texte verändert wurden – mit Ausnahme der Texte in der Standardlinkleiste, da hier ja ein anderer CSS-Stil zugewiesen wurde. Die Eigenschaft `font-size` des CSS-Stils *.Haupteinstellungen* wird damit „überschrieben“.

ABBILDUNG 7.50

Die neue Schriftgröße im Dokument



Alternativ können Sie die Veränderungen auch im Bedienfeld *CSS-Stile* vornehmen. Dies ist meist etwas übersichtlicher, da hier nur die verwendeten CSS-Eigenschaften aufgelistet sind.

Klicken Sie dazu in die rechte Spalte und wählen Sie im Listenfeld die neuen Einstellungen aus. Ist der gewünschte neue Wert nicht in der Liste enthalten, tippen Sie ihn einfach in das Listenfeld ein.

Neue Eigenschaften können Sie mit der *Option Eigenschaften hinzufügen* erstellen.

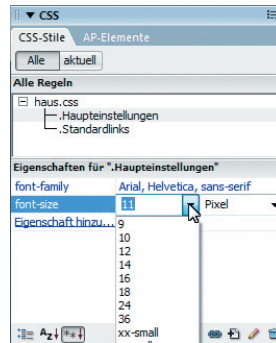


ABBILDUNG 7.51

Ändern der Schriftgröße

Im nächsten Schritt soll ein CSS-Stil erstellt werden, bei dem die Schrift etwas weiter läuft als normal. Vergeben Sie zum Beispiel den Namen *.Gesperrt*. Wechseln Sie im Dialogfeld zur Kategorie *Block*. Hier finden Sie verschiedene Optionen, um Zeichen- oder Wortabstände anzupassen. Um die Buchstabenabstände zu vergrößern, geben Sie im *Zeichenabstand*-Eingabefeld einen Wert von *0.1 ems* ein.

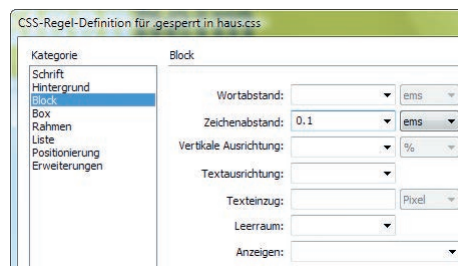


ABBILDUNG 7.52

Den Zeichenabstand erhöhen

Weisen Sie diesen Stil den beiden Blindtextblöcken im mittleren Teil zu. Beachten Sie bei der folgenden Abbildung, dass Dreamweaver die Tags in der Tagleiste immer automatisch anpasst.



ABBILDUNG 7.53

Der zugewiesene Stil

Gesperrt

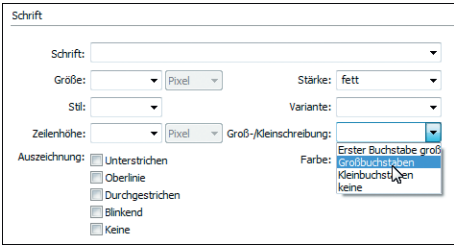
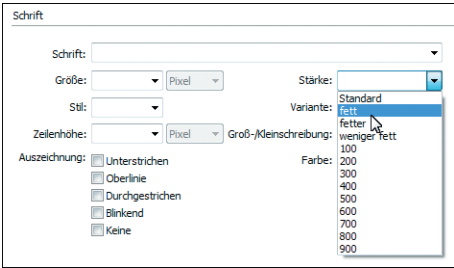
Gesperrte Texte sind gut lesbar, wenn kein zu hoher Wert verwendet wird.

Auch die Texte in der Navigationsleiste links sollen gesperrt erscheinen. Hier wird allerdings ein hoher Wert von *0.4 ems* verwendet. Wechseln Sie dann zur *Schrift*-Kategorie.

Hier können Sie – im Gegensatz zur normalen HTML-Formatierung – zum Beispiel verschiedene Stärken für die fette Darstellung der Buchstaben auswählen. Stellen Sie die Option *fett* ein. Außerdem aktivieren wir die Option *Großbuchstaben*.

ABBILDUNG 7.54

Die zugewiesenen
Schrift-Regeln



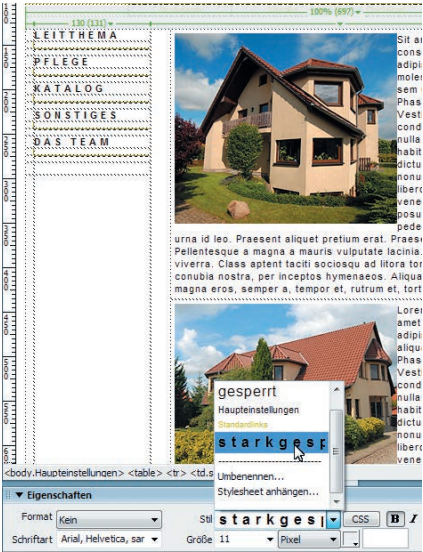
Möglichkeiten

Mit CSS-Stilen haben Sie
weit mehr Möglichkei-
ten bei der Formatie-
rung.

Nach dem Zuweisen erhalten Sie die abgebildete neue Situation.

ABBILDUNG 7.55

Die Navigationstexte
wurden formatiert.

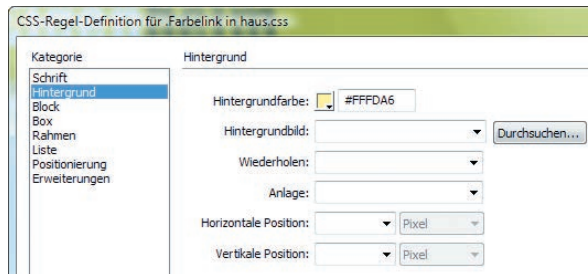


In der Vorschau der
Stil-Liste des Eigenschaf-
ten-Bedienfelds werden
nicht alle Attribute an-
gezeigt. Das Sperren er-
kennen Sie dort bei-
spielsweise nicht.

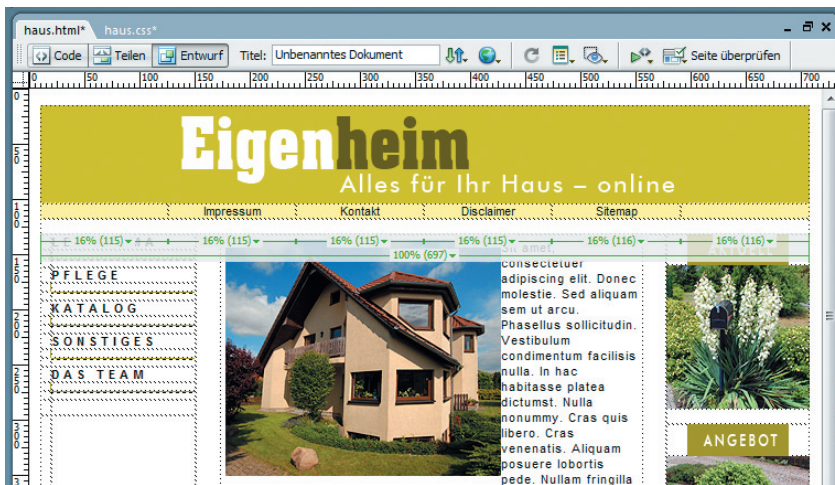
7.3.6 Weitere Formatierungen

Mit CSS-Stilen kann das gesamte Dokument formatiert werden. Neben Schriftformatierungen sollen nun weitere Optionen angewendet werden. Zunächst soll die Standardlinkleiste farbig unterlegt werden.

Erstellen Sie einen neuen Stil und wechseln Sie zur *Hintergrund*-Rubrik. Stellen Sie im Eingabefeld *Hintergrundfarbe* den hexadezimalen Wert `#FFDA6` ein. Dies ergibt ein sehr helles Gelb.



Wenden Sie diesen Stil bei allen Tabellenzellen der Standardlinkleiste an, sodass folgendes Ergebnis entsteht.



7.3.7 Rahmen verwenden

Nun sind die drei Rubriken an der Reihe, die in der rechten Tabelle untergebracht sind. Hier sollen Rahmen zum Zuge kommen, die sich mithilfe der CSS-Stile schnell realisieren lassen.



Sonderbuchstaben

Neben den Umlauten muss auch das „ß“ angepasst werden. Verwenden Sie hier einfach „ss“, da es kein großes „ß“ gibt.

ABBILDUNG 7.56

Einstellen einer neuen Tabellenzellen-Hintergrundfarbe

ABBILDUNG 7.57

Die farbigen Tabellenzellen

Erstellen Sie einen neuen Stil. Stellen Sie in der *Hintergrund*-Rubrik die Hintergrundfarbe mit dem hexadezimalen Wert #9C9900 ein, damit die Zellen auch an den Stellen eingefärbt werden, die vom Pixelbild nicht bedeckt sind.

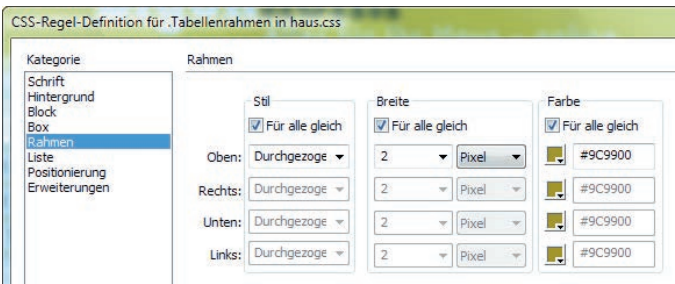
Wechseln Sie im Dialogfeld zur *Rahmen*-Kategorie. Stellen Sie dort die nachfolgend abgebildeten Werte ein. Die Farbe entspricht dem Grün, auf dem die Rubriktitel platziert wurden.

Über jedem Bereich finden Sie die Option *Für alle gleich*. Wird diese Option deaktiviert, können für die vier Kanten unterschiedliche Einstellungen vorgenommen werden.

So könnte die Rahmenstärke beispielsweise beim linken Rand der Tabellenzelle breiter sein als bei der rechten Kante. Stellen Sie in der *Hintergrund*-Kategorie dieselbe Farbe als Hintergrundfarbe ein.

ABBILDUNG 7.58

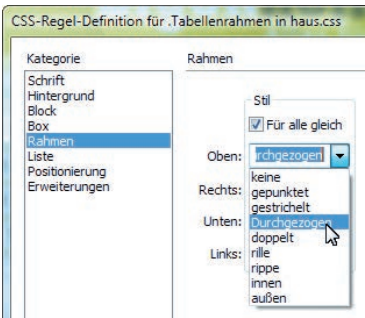
Die Werte für den Rahmen



Die Art der Umrandungslinie kann übrigens vielfältig variiert werden. Im Listenfeld finden Sie unter anderem Optionen, um die Linie durchgezogen, gestrichelt oder gepunktet darzustellen. Sogar doppelte Linien und Effekte sind möglich. Hier lohnt sich das Experimentieren.

ABBILDUNG 7.59

Verschiedene Linienarten zur Auswahl



Da die Zelle so groß wie das Foto ist, wirkt sich dort die Hintergrundfarbe nicht aus.

Weisen Sie nun den neuen Stil den Tabellenzellen zu – und zwar jeweils der Zelle mit dem Titel und der Zelle, die das Foto enthält. Die Zelle darunter bleibt zur Trennung leer. Wenn Sie die visuellen Hilfsmittel ausblenden, erhalten Sie nun die nachfolgend abgebildete neue Situation.



ABBILDUNG 7.60

Die nächsten zugewiesenen Stile

Um die Höhe der freien Zellen zwischen den Rubriken zu steuern, sollten Sie ein Blind-GIF einfügen und dies auf eine Höhe von 10 Pixel einstellen.

7.3.8 Die passenden Abstände einstellen

Nun wollen wir uns dem Mittelteil widmen. Hier sollen die Fotos so eingestellt werden, dass Abstand zum Text entsteht. Erstellen Sie dazu einen neuen Stil und wechseln Sie in die Kategorie *Box*. Wechseln Sie zum Bereich *Rand* und deaktivieren Sie dort die Option *Für alle gleich*. Verwenden Sie als rechten Rand 15 Pixel. Für den unteren Rand können Sie 5 Pixel einstellen.

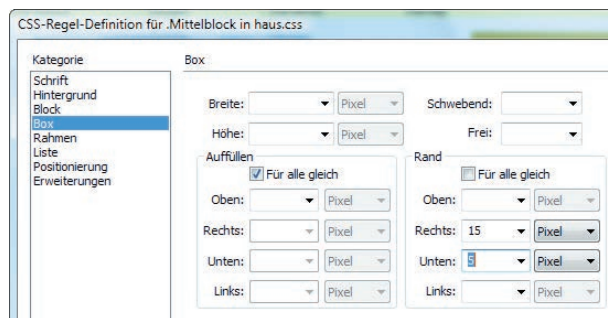


ABBILDUNG 7.61

Einstellen des Rands

Höhe

Soll die Höhe der Rubrikenüberschriften verändert werden, müssen Sie die Grafik in Photoshop verändern.

Markieren Sie im Mittelteil die Fotos und wenden Sie dafür jeweils den neuen Stil an. Verwenden Sie nach dem Markieren des Fotos die Funktion *CSS-Stile* aus dem Kontextmenü. Der Text fließt danach im Abstand um das Bild herum.

ABBILDUNG 7.62

Der Text umfließt das Foto mit Abstand.



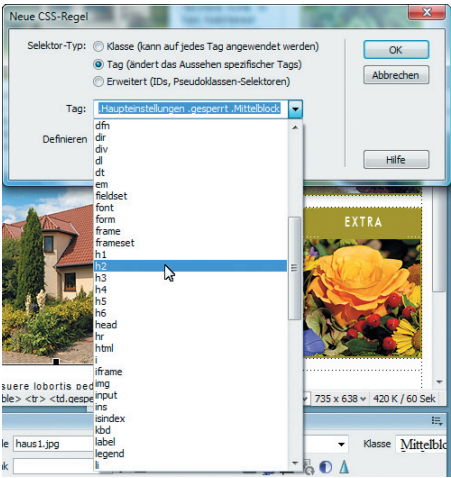
7.3.9 Absätze formatieren

Als Nächstes sollen die Texte im Mittelteil etwas hübscher formatiert werden. Fügen Sie hier Absätze ein. Bei dem von uns verwendeten Blindtext ist es natürlich relativ egal, wo die Absätze eingefügt werden.

Für die Überschriften wollen wir eine andere Stil-Option verwenden. Aktivieren Sie im Dialogfeld die *Tag*-Option. In der *Tag*-Liste finden Sie alle verfügbaren Tags. Wählen Sie das Tag aus, dessen Eigenschaften verändert werden sollen. In unserem Beispiel soll die zweite Überschriftenebene verändert werden – wählen Sie deshalb das `<h2>`-Tag.

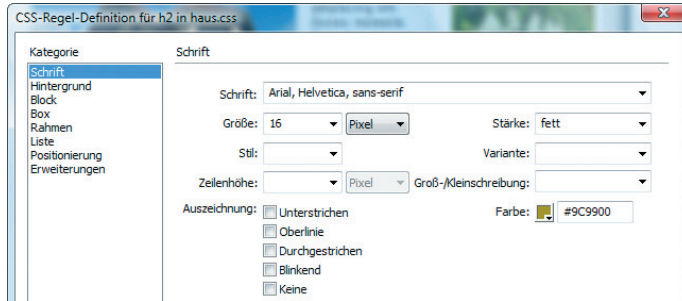
ABBILDUNG 7.63

Auswahl eines Tags



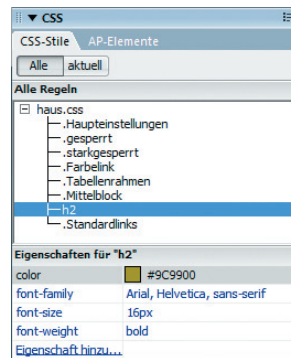
Das Ändern spezifischer Tags bietet sich an, wenn Sie sich das Aufsuchen diverser Vorkommnisse im Dokument ersparen wollen.

Weisen Sie dem Tag die abgebildeten Attribute zu. Die Farbe entspricht dem dunklen Grün der Rubriken rechts. Neben der größeren Schriftgröße wurde außerdem die Einstellung *fett* verwendet.


ABBILDUNG 7.64

Die verwendeten Attribute

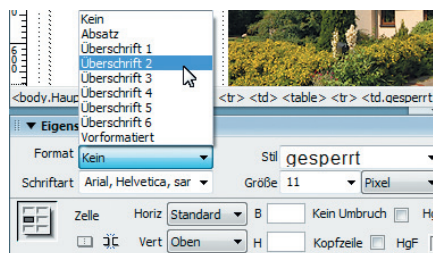
Sie erkennen die Tag-Stile im Bedienfeld *CSS-Stile* neben der Tag-Bezeichnung auch an dem fehlenden Punkt vor der Bezeichnung. Sie sehen den neuen Stil nachfolgend markiert. Im *Eigenschaften*-Bereich sind die dazugehörigen Einstellungen zu sehen.


ABBILDUNG 7.65

Die Kennzeichnung der Tag-Selektoren

Durch die verschiedenen Darstellungen sind die unterschiedlichen Stil-Typen gut voneinander zu unterscheiden.

Die Zuweisung dieser Stile erfolgt über das *Format*-Listenfeld im *Eigenschaften*-Bedienfeld. Wählen Sie hier nach dem Markieren des betreffenden Absatzes die Option *Überschrift 2* aus. Sie sehen in der abgebildeten Liste, dass es insgesamt sechs Überschriftshierarchien gibt.


ABBILDUNG 7.66

Auswahl eines Formats

Nach dem Zuweisen des Formats entsteht das folgende Ergebnis.

ABBILDUNG 7.67

Das Format wurde zugewiesen.



Webbrowser

Die vier Webbrowser, die von den Surfern am meisten eingesetzt werden, sind der Internet Explorer, der Netscape Navigator, Firefox und Opera.

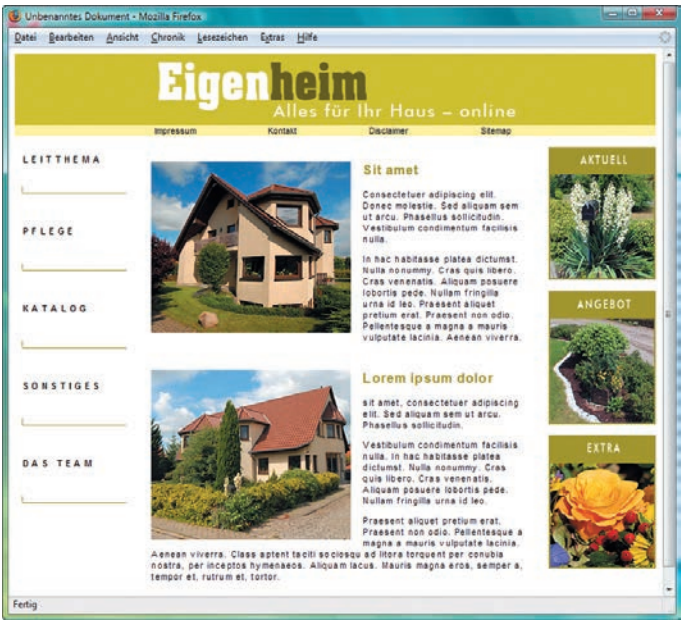
7.3.10 Kontrollieren des Ergebnisses

Zum Abschluss muss das Ergebnis noch im Webbrowser geprüft werden. Wir erwähnten schon, dass unterschiedliche Webbrowser zur Kontrolle eingesetzt werden sollten. So haben wir nachfolgend den Mozilla Firefox verwendet.

Dabei fällt auf, dass die linke Navigationsleiste falsche Abstände aufweist. Der Grund liegt in der längeren mittleren Spalte.

ABBILDUNG 7.68

Es sind noch Fehler in der Webseite.



Es ist durchaus normal, dass nicht immer alles sofort „passt“, da die Anzeige in Dreamweaver nicht exakt der Webbrowser-Ansicht entspricht.

Sie können das Problem leicht beheben, indem Sie zum Beispiel die letzte Zelle der Navigation in zwei Zeilen teilen und der unteren Zeile eine große Höhe zuweisen.



ABBILDUNG 7.69

Anpassen der Zellenhöhe



Aufbau

Eine andere Variante besteht darin, von vornherein in jeder Spalte eine eigene Tabelle zu erstellen, sodass das Anpassen an die mittlere Tabellenzelle entfällt.

Für den nächsten Test haben wir den Internet Explorer verwendet. Das Endergebnis sehen Sie im folgenden Bild. Durch den Einsatz der CSS-Stile können Sie nun sehr schnell diverse weitere Seiten für das Web mit unterschiedlichen Inhalten erstellen, die alle gleich formatiert sind.



ABBILDUNG 7.70

Das Endergebnis



Probieren Sie auch einmal aus, ob das Ergebnis bei unterschiedlichen Fensterbreiten attraktiv aussieht.

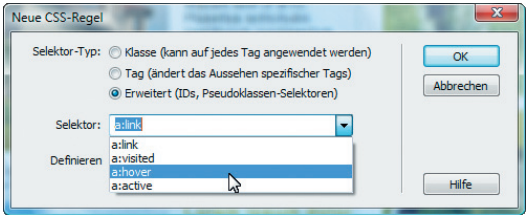
7.4 Weitere CSS-Funktionen

Da bei unserer Beispiel-Webseite nicht alle interessanten CSS-Optionen zum Einsatz kommen konnten, wollen wir Ihnen nun zum Abschluss des Kapitels noch einige bedeutende Funktionen vorstellen.

Beim dritten Stiltyp, den Sie im *Erstellen*-Dialogfeld finden (*Erweitert*), können Sie angeben, wie Links dargestellt werden sollen. Stellen Sie die Darstellung von besuchten oder aktiven Links ein. Außerdem werden die Attribute angegeben, die beim Überfahren mit der Maus verwendet werden. Diesen Stilen wird im Bedienfeld *CSS-Stile* übrigens ein `a :` vorangestellt.

ABBILDUNG 7.71

Der Selektor-Typ
Erweitert



Heutzutage werden gerne Links verwendet, die nicht unterstrichen dargestellt werden. Um dies zu erreichen, aktivieren Sie im *Auszeichnung*-Bereich des Dialogfelds die Option *Keine*.

Sie können dann mit unterschiedlichen Farben eine Hervorhebung vornehmen. Der Benutzer erkennt dann an der anderen farbigen Darstellung beim Überfahren eines Links mit der Maus, dass es sich um einen Link handelt.

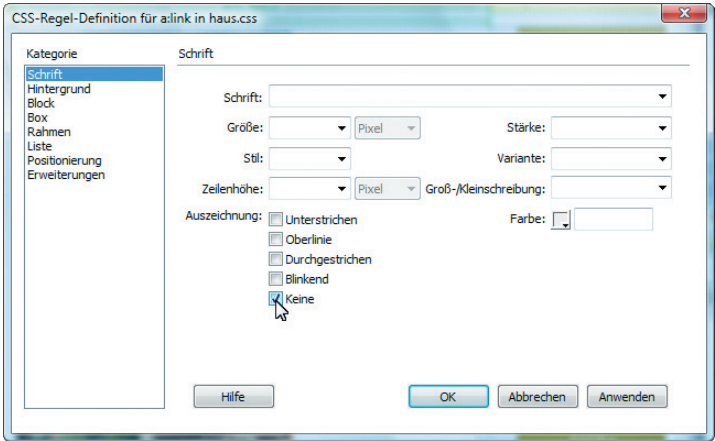
ABBILDUNG 7.72

Die Links werden nicht
ausgezeichnet.



Darstellung

Damit im Netscape Navigator eine korrekte Darstellung erfolgt, reicht es aus, die *Keine*-Option unter *a:link* einzustellen. Beim Internet Explorer ist diese Angabe in allen Zuständen erforderlich.



Interessant sind auch die Optionen in der *Erweiterungen*-Kategorie. Im *Cursor*-Listenfeld finden Sie diverse Optionen zur Darstellung des Mauszeigers, wenn er sich über einem Objekt befindet.

Im *Filter*-Listenfeld sind diverse Effekte aufgelistet. Damit lassen sich Objekte beispielsweise transparent darstellen oder mit einem Schatten versehen.

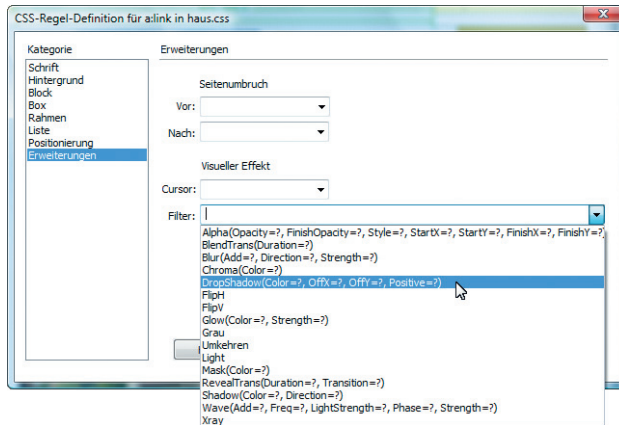


ABBILDUNG 7.73

Die Optionen der *Erweiterungen*-Kategorie

Mit den Funktionen der *Positionierung*-Rubrik werden Bereiche in eine Ebene umgewandelt, die numerisch präzise positioniert werden kann.

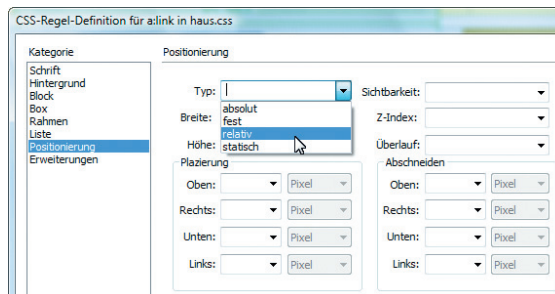


ABBILDUNG 7.74

Die Optionen der *Positionierung*-Kategorie

Wenn Sie mit Listen arbeiten, sind die Optionen der *Liste*-Kategorie für Sie interessant. Hier kann die Art des Blickfangpunkts variiert werden.

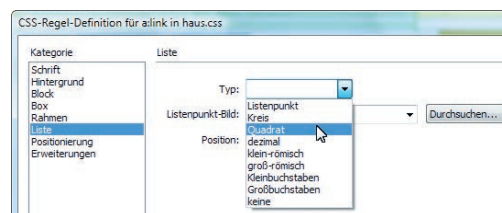


ABBILDUNG 7.75

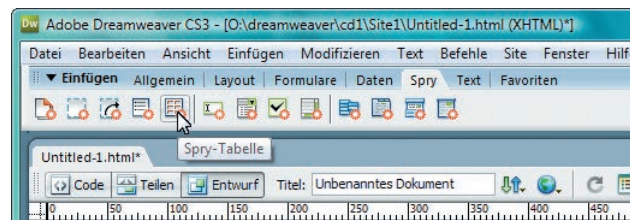
Die Optionen der *Liste*-Kategorie

7.4.1 Spry-Elemente einsetzen

Dreamweaver CS3 bietet eine neue Vereinfachung bei der Gestaltung komplexer Seitenelemente an – die sogenannten Spry-Widgets. Sie sind auf einer eigenen Registerkarte im *Einfügen*-Bereich untergebracht. Die Spry-Elemente können Sie einsetzen, wenn Sie Ihre dynamischen Webseiten mit Ajax aufbauen. Ajax ermöglicht es, Webseiten dynamisch zu aktualisieren, ohne dass die Webseite vollständig neu vom Server geladen werden muss. Das Dreamweaver-Spry-Framework für Ajax ist eine Bibliothek aus vorgefertigten CSS-Stilen und JavaScripts sowie gelegentlich XML-Code. Durch die fertigen „Quellcode-Schnipsel“ sparen Sie eine Menge Arbeitszeit ein.

ABBILDUNG 7.76

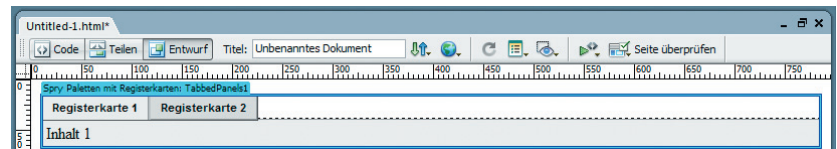
Die verfügbaren Spry-Widgets im Einfügen-Bereich



Die letzten vier Schaltflächen können Sie beispielsweise zum Aufbau komplexer Menüs verwenden. Nach dem Anklicken der entsprechenden Option wird das Spry-Widget an der aktuellen Position eingefügt. So sehen Sie nachfolgend eine Spry-Palette mit Registerkarten. Spry-Elemente erkennen Sie an blauen Markierungslinien.

ABBILDUNG 7.77

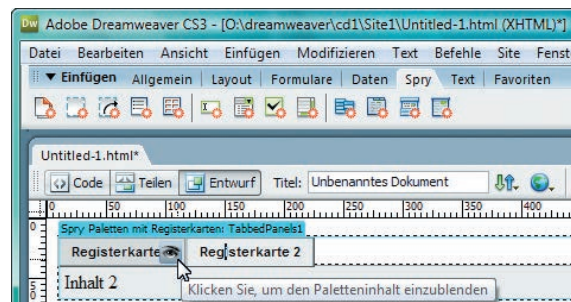
Eine Spry-Palette mit Registerkarten wurde eingefügt.



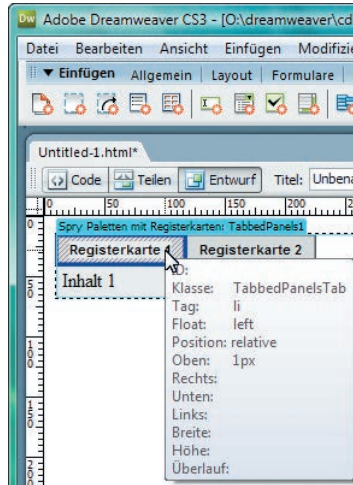
Um den Paletteninhalt im Inhaltsbereich einzublenden, klicken Sie auf das Augensymbol, das in der rechten Ecke der Registerkarte erscheint, wenn Sie den Mauszeiger darüber halten.

ABBILDUNG 7.78

Einblenden des Inhaltsbereichs



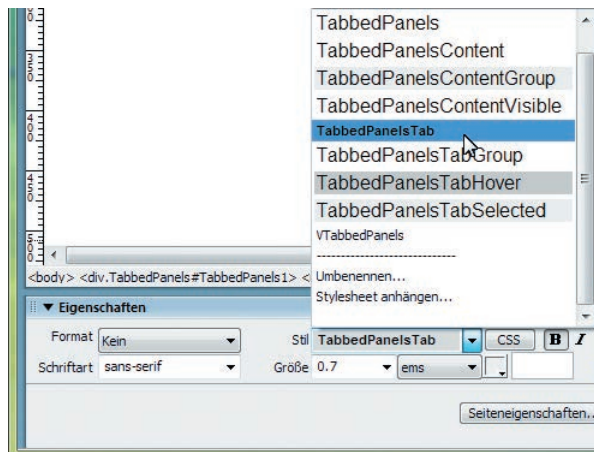
Wenn Sie mit dem Mauszeiger einen Moment über der Registerkarte verweilen, werden in einem Schildchen übrigens die zum CSS-Stil gehörenden Eigenschaften eingeblendet. Dies ist nützlich – so sparen Sie sich den Umweg über das Bedienfeld *CSS-Stile*.


ABBILDUNG 7.79

Die Eigenschaften des CSS-Stils werden in einem Schildchen angezeigt.

Die Eigenschaften der CSS-Stile werden wie gewohnt im *Eigenschaften*-Bedienfeld angezeigt und lassen sich dort auch verändern. Alternativ dazu können Sie die Eigenschaften natürlich auch im Bedienfeld *CSS-Stile* verändern – so wie Sie das mit „normalen“ CSS-Stilen auch durchführen.

Sie sehen nachfolgend, dass zu der Palette mit Registerkarten eine ganze Menge verschiedener CSS-Stile gehört. Natürlich können Sie den einzelnen Elementen des Spry-Widgets andere CSS-Stile zuweisen. Auch die Platzhalter-Texte werden einfach durch den eigenen Text ersetzt.


ABBILDUNG 7.80

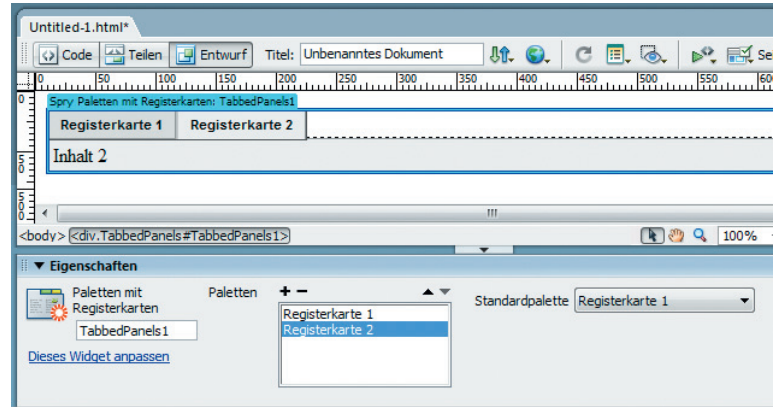
Die CSS-Stile des Spry-Elements

Schauen Sie in der Einführung nach, wie Dateien von der Website heruntergeladen werden können.

Wird das Spry-Element selbst markiert – Sie erkennen dies an der verstärkten blauen Markierungslinie – werden dessen Eigenschaften im *Eigenschaften*-Bedienfeld verändert. Je nach eingefügtem Spry-Element variieren die verfügbaren Optionen. Im Beispielfall werden weitere Registerkarten hinzugefügt oder die beim Start aktivierte Registerkarte wird angegeben. Mit dem Plus- und Minussymbol werden neue Registerkarten eingefügt oder bestehende gelöscht.

ABBILDUNG 7.81

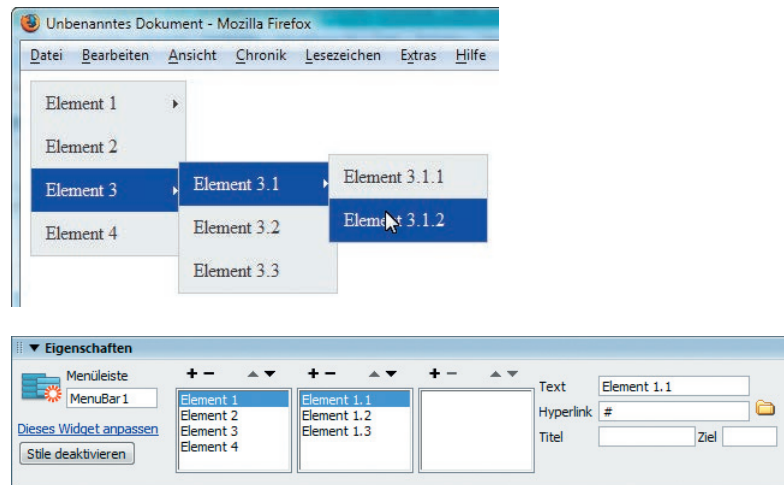
Ändern von Eigenschaften des Spry-Elements



Auch horizontale oder vertikale Menüs lassen sich so leicht realisieren. Alle Rollover-status werden dabei automatisch generiert. Das spart Arbeitszeit in Fireworks. Das Menü wird mit den folgenden Optionen im *Eigenschaften*-Bedienfeld angepasst. Wenn Sie die Option *Stile deaktivieren* verwenden, werden die Einträge in Listenform angezeigt, was beispielsweise für das Anlegen von Sitemaps eingesetzt werden kann.

ABBILDUNG 7.82

Das Spry-Element Menüleiste



8

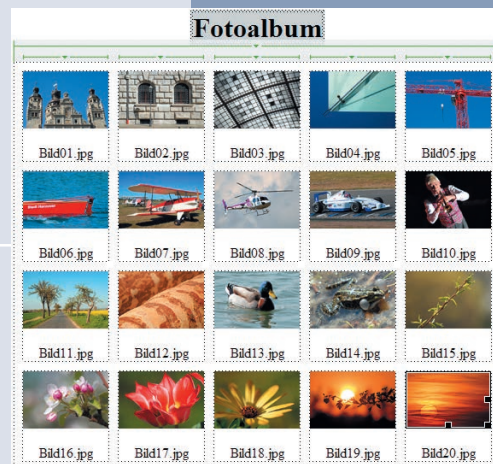
Mit Befehlen ARBEITEN

Dreamweaver bietet diverse Arbeitserleichterungen an, von denen wir Ihnen in diesem Kapitel einige vorstellen wollen.

Fotos im Web sind momentan der große Hit. Vielleicht wollen Sie ja ein Webfotoalbum erstellen. Hier kann Dreamweaver im Zusammenspiel mit Fireworks oder auch Photoshop helfen.

Da das automatisch generierte Ergebnis etwas spartanisch erscheint, wollen wir Ihnen auch eine andere Variante vorstellen, bei der die notwendigen Seiten manuell erstellt werden.

Haben Sie Office-Dokumente, die Sie für Ihre Webseite verwenden wollen? Dann kann Dreamweaver automatisch den Quellcode optimieren, um kleinere Dateigrößen zu erhalten. Überflüssiger Quelltext lässt sich nämlich von Dreamweaver automatisch entfernen.



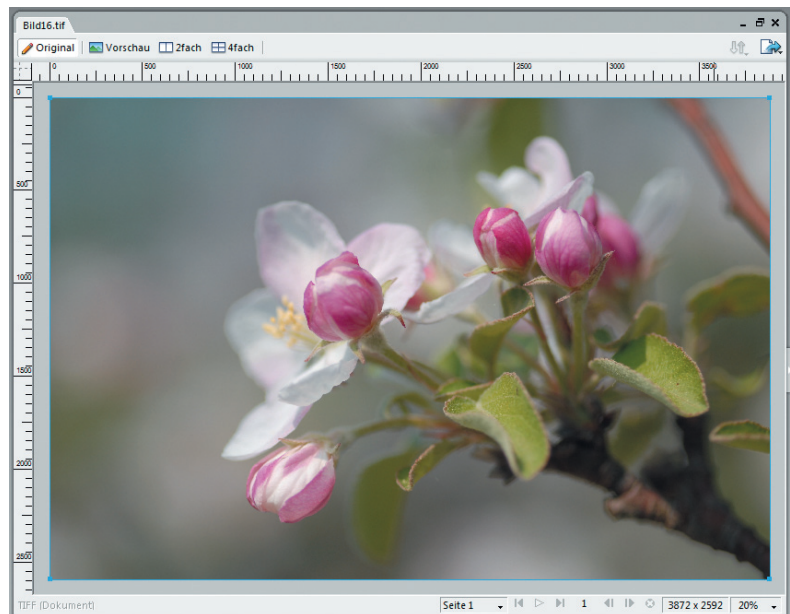
8.1 Automatische Arbeitsabläufe

Wenn Sie mit Fotos auf Ihrer Webseite arbeiten, kommen Sie um die Arbeit mit Fireworks nicht herum. So werden wir auch in diesem Kapitel mit der Arbeit in Fireworks beginnen. Natürlich können Sie auch andere Bildbearbeitungsprogramme verwenden. Die Arbeitsabläufe sind in den meisten Bildbearbeitungsprogrammen sehr ähnlich – auch wenn die benötigten Funktionen ein wenig anders benannt sind.

Öffnen Sie das Foto, das Sie optimieren wollen, in Fireworks. Die Darstellungsgröße wird automatisch so angepasst, dass das gesamte Foto im Arbeitsfenster zu sehen ist. Unser erstes Beispielfoto sehen Sie nachfolgend.

ABBILDUNG 8.1

Das Ausgangsfoto



8.1.1 Digitale Fotos optimieren

Auch wenn digitale Fotografien heutzutage eine hohe Qualität besitzen, sind Schritte zur Optimierung nötig. Die Arbeitsschritte sind dabei immer dieselben, deshalb bietet es sich an, sie zu automatisieren.

Fireworks bietet zwei unterschiedliche Varianten an, um Bilder zu optimieren. Werden die Funktionen aus dem *Filter*-Menü verwendet, werden die Pixel des Bilds endgültig verändert. Wenn Sie flexibel bleiben wollen, sollten Sie stattdessen die *Filter*-Optionen aus dem *Eigenschaften*-Bedienfeld nutzen. Durch den Einsatz dieser Funktionen haben Sie nachträglich jederzeit die Möglichkeit, die vorgenommenen Änderungen zu verändern oder zu entfernen.



Optimierungen

Mit den Optimierungsschritten wird das Ausgangsfoto brillanter.

Klicken Sie auf das Plussymbol, um die betreffende Funktion aus dem Menü auszuwählen. Wir benötigen als Erstes die Funktion *Filter/Farbe anpassen/Stufen*.

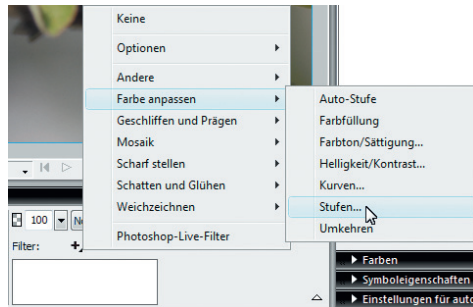


ABBILDUNG 8.2

Anwenden eines Filters

Diese Funktion wird verwendet, um Helligkeit und Kontrast des Bilds anzupassen. In vielen Fällen werden Sie mit der *Auto*-Funktion gute Ergebnisse erzielen. Fireworks passt dabei Helligkeit und Kontrast automatisch an. Wir stellen allerdings die folgenden Werte „manuell“ ein. Verwenden Sie außerdem im mittleren Eingabefeld einen Gammawert von *1.1* – damit werden die mittleren Tonwerte des Bilds leicht aufgehellt.

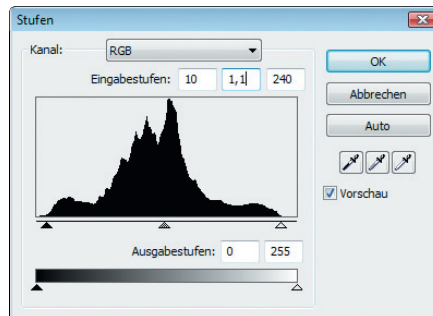


ABBILDUNG 8.3

Automatisches Anpassen von Helligkeit und Kontrast

Rufen Sie im nächsten Schritt die Funktion *Filter/Farbe anpassen/Farbton/Sättigung* auf und stellen Sie einen Wert von 5 im *Sättigung*-Eingabefeld des Dialogfelds ein. Damit wirken die Farben des digitalen Fotos etwas leuchtender. Der *Sättigung*-Wert sollte nicht zu hoch eingestellt werden, damit kein „unwirkliches“ Ergebnis entsteht.

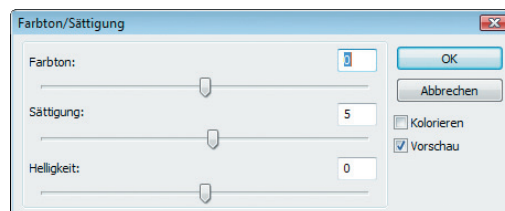


ABBILDUNG 8.4

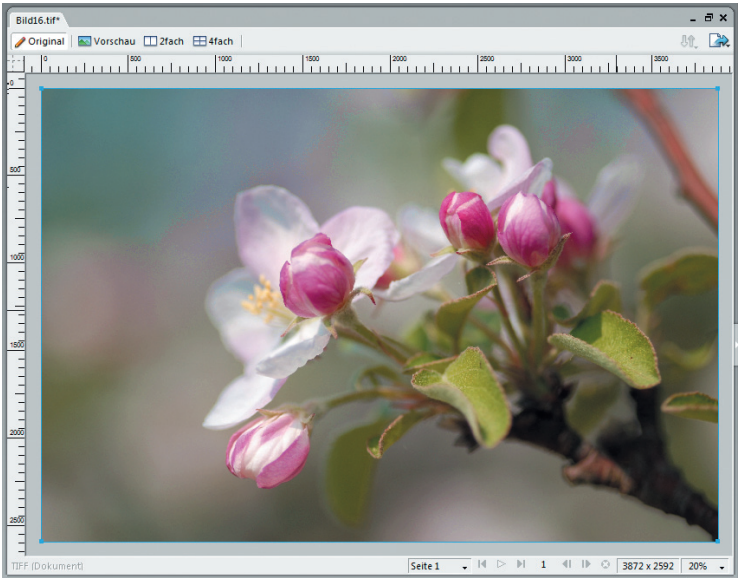
Verstärken der Farbsättigung

Gammawerte unter 1.0 dunkeln das Ergebnis ab.

Das Ergebnis sieht nun gleich viel besser aus, wie die folgende Abbildung belegt. Es sind aber noch weitere Veränderungen nötig, ehe das Foto im Webfotoalbum verwendet werden kann.

ABBILDUNG 8.5

Das optimierte Foto



✓ **Unterschiede**

Je nachdem, welches Digitalkameramodell Sie verwenden, können sich die nötigen Optimierungswerte unterscheiden.

! **Bildgröße**

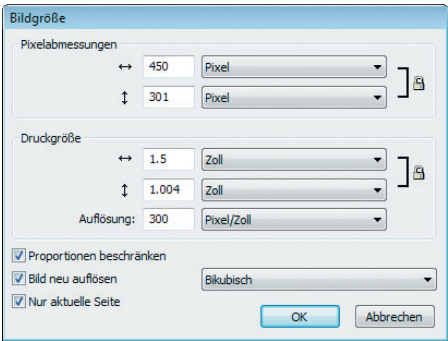
Digitalkamerafotos sind viel zu groß, um auf Webseiten publiziert werden zu können. Daher ist die Bildgrößenänderung zwingend notwendig.

Rufen Sie die Menüfunktion *Modifizieren/Leinwand/Bildgröße* auf, da nun die Größe des Fotos verändert werden soll. Stellen Sie im folgenden Dialogfeld eine neue Breite von 450 Pixel ein.

Wenn die Option *Proportionen beschränken* im Fußbereich des Dialogfelds aktiviert ist, bleibt das Seitenverhältnis automatisch erhalten. Beachten Sie außerdem, dass die Option *Bild neu auflösen* aktiviert ist, damit die Pixelanzahl des digitalen Fotos neu berechnet wird.

ABBILDUNG 8.6

Die Bildgröße wird verändert.



Das Ändern der Bildgröße kann nicht zurückgenommen werden.

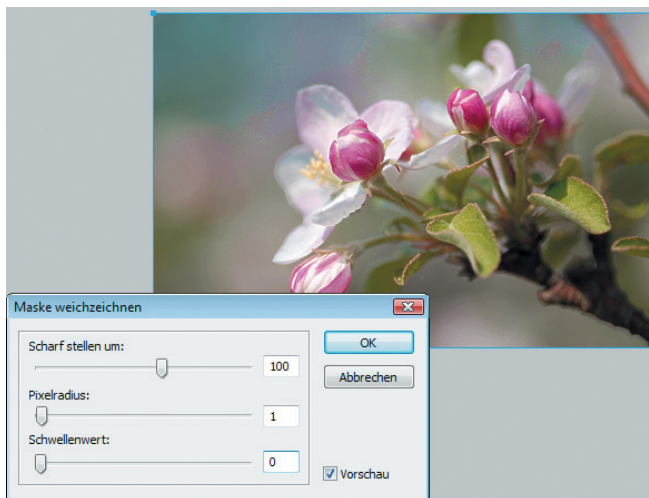
Nach dem Bestätigen wird das Foto sehr klein im Arbeitsbereich angezeigt. Klicken Sie daher doppelt auf das Lupensymbol in der Werkzeugleiste. Damit wird die Darstellungsgröße auf 100 % eingestellt.


ABBILDUNG 8.7

Ändern der Darstellungsgröße

Rufen Sie nach dem erneuten Markieren des Bilds aus dem *Filter*-Menü im *Eigenschaften*-Bedienfeld die Funktion *Scharfstellen/Maske weichzeichnen* auf und verwenden Sie die abgebildeten Werte. Beachten Sie, dass die Werte nicht zu hoch sind. Bei zu starker Schärfung entsteht nämlich ein unnatürlich wirkendes Ergebnis.

Wenn die *Vorschau*-Option im Dialogfeld aktiviert ist, können Sie die Auswirkungen der Einstellungen gleich am Originalbild beurteilen.


ABBILDUNG 8.8

Schärfen des Fotos

In der *Filter*-Liste im *Eigenschaften*-Bedienfeld finden Sie nun alle angewendeten Filter wieder. Sie können diese jederzeit bearbeiten oder entfernen. Ein Klick auf das i-Symbol öffnet das betreffende Dialogfeld.

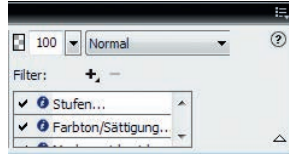
nik Sharpener

Zum perfekten Schärfen gibt es interessante Plug-in-Module – wie beispielsweise den nik Sharpener (www.nik-multimedia.com).

Mit einem Klick auf das Hakensymbol kann der betreffende Effekt gegebenenfalls ein- oder ausgeblendet werden. Wird ein Filter markiert, kann er mit dem Minuszeichen gelöscht werden.

ABBILDUNG 8.9

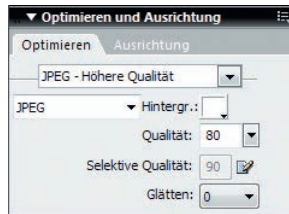
Auflistung der angewendeten Filter



Nun kann das Ergebnis exportiert werden. Stellen Sie dazu im *Optimieren*-Bedienfeld die gewünschten Optionen ein. Sie sollten das JPEG-Dateiformat verwenden. Um eine gute Bildqualität zu erhalten, können Sie beispielsweise eine Qualität von 80 % einstellen.

ABBILDUNG 8.10

Einstellen der Exportqualität



Qualität

Je höher der *Qualität*-Wert eingestellt wird, umso größer wird die Dateigröße.

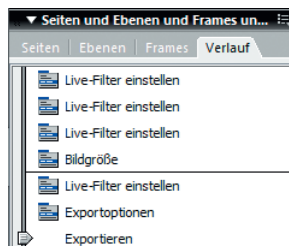
Aktivieren Sie dann die Funktion *Datei/Exportieren*, um das fertige Bild zu sichern. Dabei sollten Sie einen neuen Ordner verwenden, um das Überschreiben des Ausgangsfotos zu vermeiden.

8.1.2 Arbeitsschritte wieder verwenden

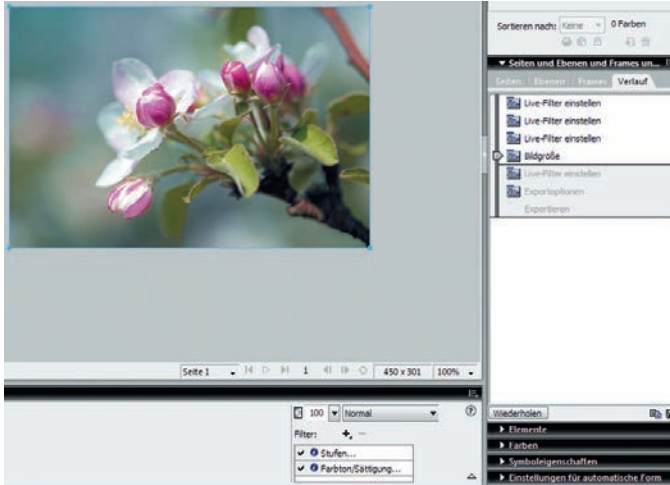
Ohne dass Sie es bemerken, zeichnet Fireworks automatisch alle Arbeitsschritte auf. Öffnen Sie das *Verlauf*-Bedienfeld. Dort sehen Sie die bisher vorgenommenen Arbeitsschritte der Reihe nach aufgelistet. Diese Arbeitsschritte können Sie nun für andere Aufgaben weiterverwenden.

ABBILDUNG 8.11

Die aufgezeichneten Arbeitsschritte

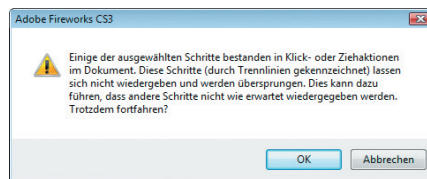


Wenn Sie den Regler links neben den Einträgen mit gedrückter linker Maustaste nach oben ziehen, kehren Sie zu früheren Bearbeitungsstadien zurück. So sehen Sie im folgenden Bild, dass nur zwei Filter in der *Filter*-Liste zu finden sind.


ABBILDUNG 8.12

Zurückkehren zu einem vorherigen Arbeitsschritt

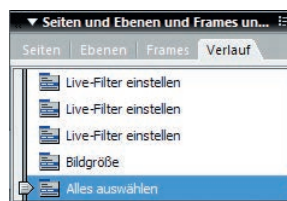
In der *Verlauf*-Liste sehen Sie einen Trennstrich. Dieser deutet an, dass an dieser Stelle eine Drag & Drop-Aktion durchgeführt wurde, die zu einer Unterbrechung einer späteren automatischen Bearbeitung führen würde. Das soll nun korrigiert werden.


ABBILDUNG 8.13

Eine Warnmeldung

Nach dem Ändern der Bildgröße ist nämlich im Bild nichts markiert. Wird mit dem Zeiger-Werkzeug in das Foto geklickt, können weitere Arbeitsschritte folgen.

Um den Verlauf für andere Fotos einsetzen zu können, sollten Sie stattdessen die Menüfunktion *Auswählen/Alles auswählen* verwenden. Sie sehen, dass dann kein Trennstrich mehr zwischen den Arbeitsschritten im Verlauf zu sehen ist.


ABBILDUNG 8.14

Hier wurden durchgängig Menübefehle verwendet.



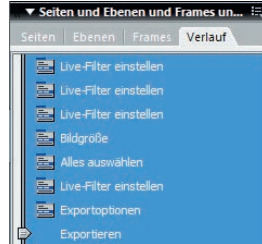
Vorsicht

Wenn Sie vor der Bearbeitung wissen, dass die Arbeitsschritte auch für andere Fotos verwendet werden sollen, sollten Sie ausschließlich auf Menüfunktionen zurückgreifen.

Um die Arbeitsschritte auch bei anderen Fotos anwenden zu können, sollten Sie die nachfolgend abgebildete Situation im *Verlauf*-Bedienfeld vorfinden. Markieren Sie alle Arbeitsschritte. Die markierten Einträge werden blau unterlegt.

ABBILDUNG 8.15

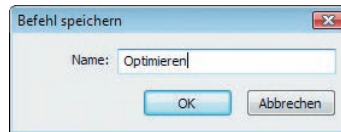
Markieren der zu speichernden Einträge



Rufen Sie aus der Fußzeile des *Verlauf*-Bedienfelds die Schaltfläche mit dem Disketten-symbol auf. Damit wird der Verlauf gesichert. Geben Sie im folgenden Dialogfeld einen Namen für die Aktion an.

ABBILDUNG 8.16

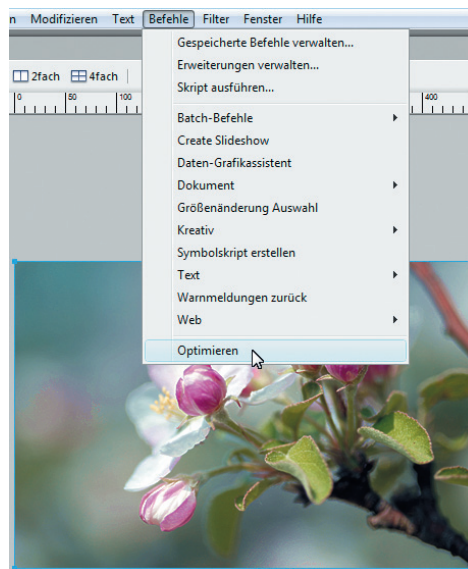
Benennen des neuen Befehls



Anschließend finden Sie den Verlauf im *Befehle*-Menü wieder. Sie können nun das nächste Bild öffnen und den Befehl aufrufen. Sie brauchen nur noch den neuen Befehl aufzurufen – Fireworks erledigt dann alle Arbeitsschritte selbstständig.

ABBILDUNG 8.17

Befehle an anderen Bildern ausführen



Korrektur

Ein nachträgliches Ändern von Einstellungen ist nur mit speziellen JavaScript-Kenntnissen möglich. Zeichnen Sie gegebenenfalls den Befehl neu auf.

8.1.3 Batch-Bearbeitung von Bildern

Sie haben weitere Möglichkeiten, einen ganzen „Stapel“ von Bildern auf einmal zu bearbeiten. Rufen Sie dazu die Funktion *Datei/Batch-Verarbeitung* auf. Im folgenden Dialogfeld können Sie Bilder aussuchen, die bearbeitet werden sollen. Rufen Sie nach dem Markieren die *Hinzufügen*-Schaltfläche auf. Sie finden die Dateien danach in der unteren Liste wieder.

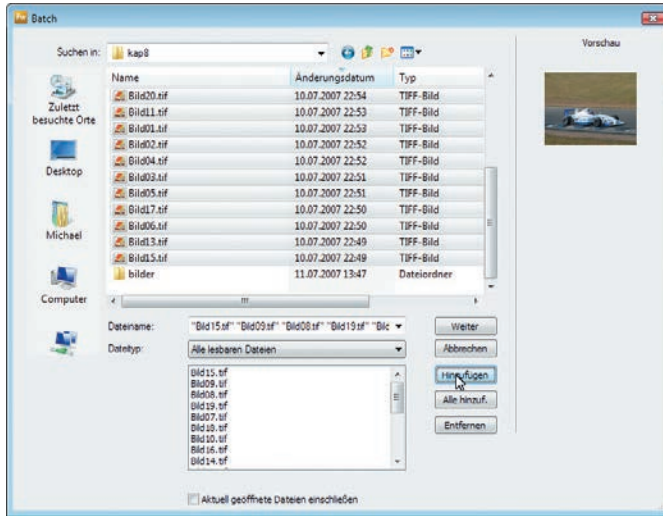


ABBILDUNG 8.18

Auswahl von Dateien, die bearbeitet werden sollen

Optionen

Sollen auch die Bilder berücksichtigt werden, die bereits im Arbeitsbereich geöffnet sind, markieren Sie die Option *Aktuell geöffnete Dateien einschließen*.

Wechseln Sie dann mit der *Weiter*-Schaltfläche zum nächsten Schritt. Im nächsten Dialogfeld wird der Befehl ausgewählt, der an den Bildern angewendet werden soll. In der Liste finden Sie viele nützliche Standardbefehle. Am Ende der Liste ist der eigene Befehl aufgeführt. Verwenden Sie nach der Auswahl dieses Befehls die *Hinzufügen*-Schaltfläche, um ihn in die rechte Liste zu übertragen. Die dort aufgeführten Befehle werden an den Bildern angewendet.

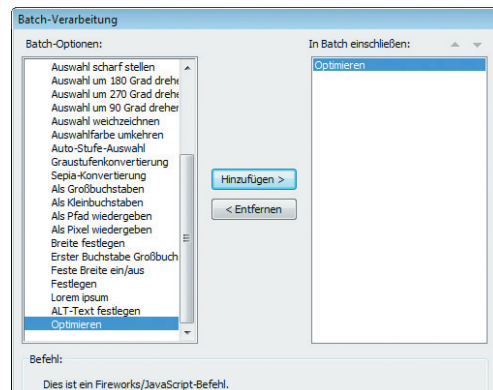


ABBILDUNG 8.19

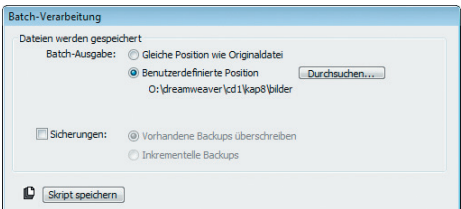
Einstellen des auszuführenden Befehls

Sie können mehrere Befehle auf einmal an den Bildern anwenden.

Mit der *Weiter*-Schaltfläche wechseln Sie zum nächsten Schritt. Stellen Sie hier mit der Option *Benutzerdefinierte Position* ein, wo die optimierten Bilder gespeichert werden sollen. Um die Ausgangsbilder zu erhalten, sollten Sie einen anderen Ordner auswählen. Dies können Sie mit der *Durchsuchen*-Schaltfläche erledigen.

ABBILDUNG 8.20

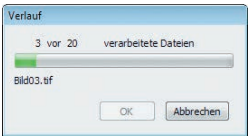
Einstellen des Speicherorts



Mit der *Batch*-Schaltfläche wird der Bearbeitungsvorgang gestartet. Fireworks lädt und bearbeitet alle Bilder. Sie müssen nur noch das Speichern bestätigen.

ABBILDUNG 8.21

Die Bilder werden der Reihe nach abgearbeitet.



8.1.4 Weitere Bilder erstellen

Für ein Webfotoalbum werden meist zwei Varianten des Bilds benötigt: ein Miniaturbild für die Übersicht und eine größere Variante, die nach dem Anklicken des Miniaturbilds angezeigt wird. Die größere Variante ist fertig, sodass nun nur noch die kleinere Variante erstellt werden muss.

Sie können dafür schnell eine neue Aufzeichnung anfertigen und diese unter einem anderen Namen speichern. Der einzige Unterschied bei den Arbeitsschritten besteht in der Veränderung der Bildgröße. 100 Pixel Breite sind eine gängige Größe. Speichern Sie die Ergebnisse bei der Batch-Verarbeitung in einem gesonderten Ordner.

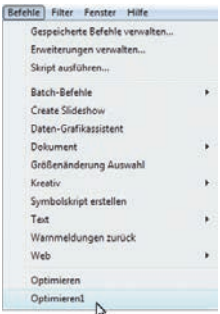


Befehle

Sie könnten zum Skalieren auch die vorgefertigten Befehle verwenden, die Sie bei der Batch-Verarbeitung vorfinden.

ABBILDUNG 8.22

Ein weiterer gespeicherter Befehl



8.2 Aufbau eines Fotoalbums

Ebenso wie Fireworks bietet auch Dreamweaver Befehle für automatisierte Arbeitsabläufe an. So finden Sie im *Befehle*-Menü auch die interessant erscheinende Funktion *Webfotoalbum erstellen*, die wir Ihnen kurz vorstellen wollen, auch wenn dabei kein attraktives Ergebnis entsteht.

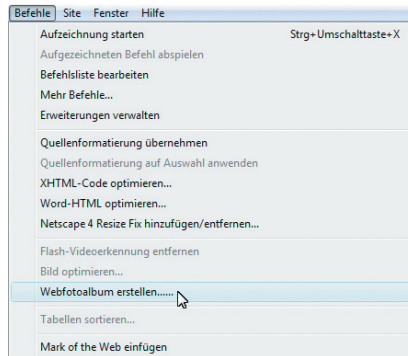


ABBILDUNG 8.23

Den Befehl *Webfotoalbum erstellen* aktivieren

Befehle

Im *Befehle*-Menü finden Sie unter anderem auch Optionen zur Optimierung des Quellcodes.

Im folgenden Dialogfeld werden die Einstellungen vorgenommen. Neben Titel und Zwischentitel werden hier die Informationen über die zu erstellenden Fotos angegeben – wie etwa die Bildgröße und -qualität. Außerdem müssen Quell- und Zielordner für die Fotos angegeben werden.

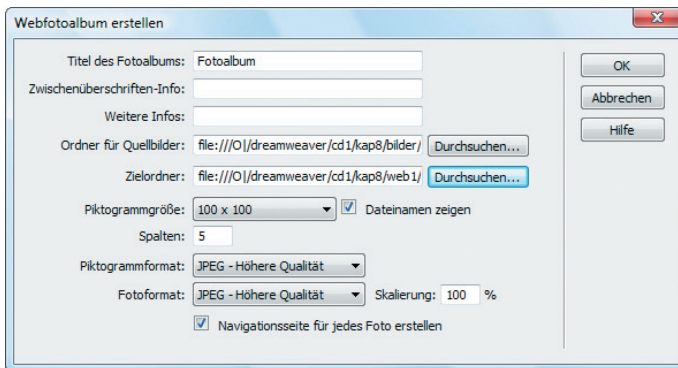


ABBILDUNG 8.24

Optionen des *Webfotoalbums*

Zur Umwandlung der Bilder wird Fireworks gestartet. Klar, dass die Installation von Fireworks die Voraussetzung für diese Funktion ist. Je nachdem, wie viele Bilder im Ordner abgelegt sind, kann die Bearbeitung eine Weile dauern.

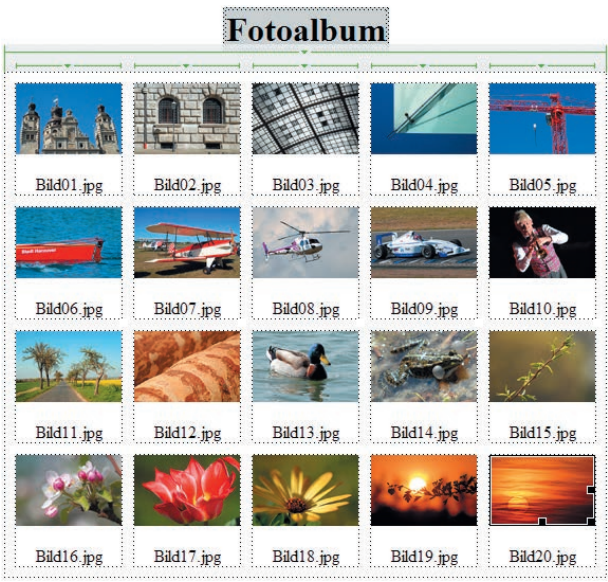
Dreamweaver erstellt neben den umgewandelten Bildern automatisch die benötigten HTML-Dateien – und zwar für die Übersichtsseite sowie die Einzelseiten der vergrößerten Fotos.

Dreamweaver erstellt automatisch verschiedene Ordner, in denen die Bilder und HTML-Dateien getrennt voneinander gesichert werden.

Wird die Übersichtsdatei – *Index.htm* – geöffnet, erhalten Sie das folgende Ergebnis. Es wurde eine einfache Tabellenstruktur aufgebaut, bei der unter den Fotos der Dateiname des jeweiligen Bilds eingesetzt wird.

ABBILDUNG 8.25

Die Übersichtsseite des Webfotoalbums



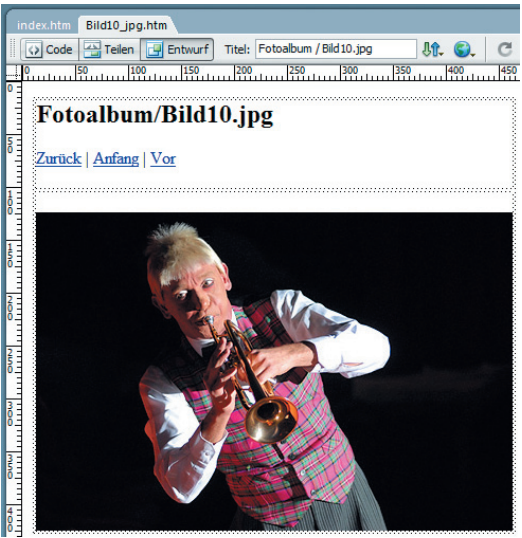
Abstand

Durch einen hohen Zellraum-Wert der Tabelle entstehen die Abstände zwischen den Tabellenzellen.

Gestalterisch ist das Ergebnis nicht sehr attraktiv. Der Aufbau ist aber bei allen Webfotoalben prinzipiell derselbe. So wird eine gesonderte HTML-Seite geöffnet, wenn der Webbesucher auf ein Miniaturbild klickt. Der Link zur richtigen Seite wird beim Generieren der Seiten automatisch eingefügt.

ABBILDUNG 8.26

Die Seite eines Einzelbilds mit der vergrößerten Darstellung



Auf den Unterseiten sind meist Navigationselemente enthalten, um zwischen den Fotos und der Übersicht navigieren zu können.

8.2.1 Das Grundgerüst erstellen

Die Webseite, die wir für das Webfotoalbum verwenden wollen, soll aus Frames aufgebaut sein. In einem Frame wird die Navigation der Miniaturansichten untergebracht – im zweiten Frame soll die vergrößerte Ansicht des Fotos angezeigt werden.

Wählen Sie im Startbildschirm die Option *Framesets* aus der Rubrik *Seite aus Beispiel*. Verwenden Sie die Option *Unten fest*.

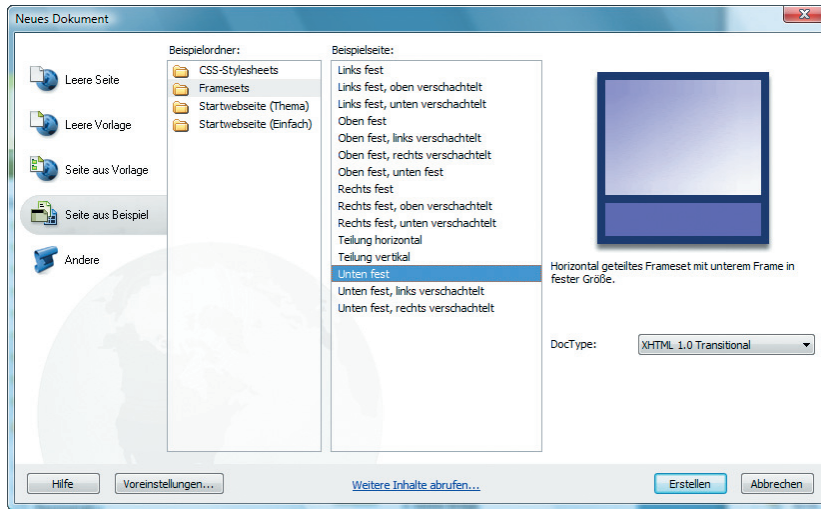


ABBILDUNG 8.27

Aufbau eines Framesets

Frameset

Der Einsatz eines Framesets ist sinnvoll, da sich aufgrund der Navigationsleiste ein „schmäler, langer Streifen“ ergeben wird.

Mit dieser Vorlage wird ein Frameset erstellt, bei dem die Größe des unteren Frames auf 80 Pixel eingestellt ist – die Größe des oberen Frames ist dagegen variabel. Die Größe dieses Frames wird automatisch an die Größe des Webbrowser-Fensters angepasst.

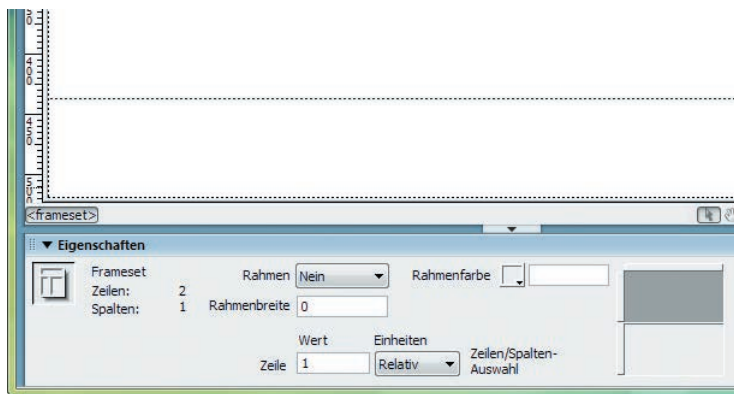


ABBILDUNG 8.28

Das neue Frameset

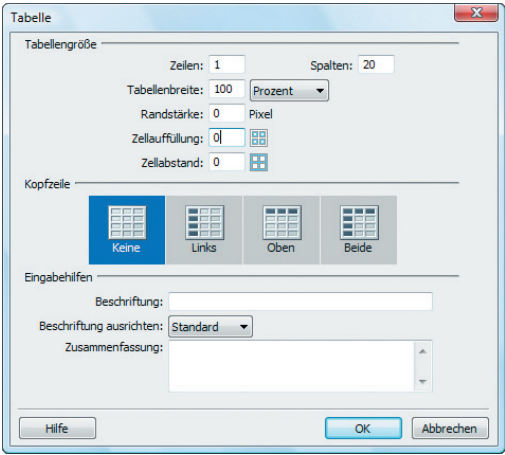
Einstellungen

Die Einstellungen des Framesets können Sie auch im *Eigenschaften*-Bedienfeld vornehmen.

Fügen Sie im unteren Frame eine Tabelle ein. Sie erhält eine Zeile und 20 Spalten, da wir 20 Miniaturfotos einfügen wollen.

ABBILDUNG 8.29

Die Einstellungen der neuen Tabelle



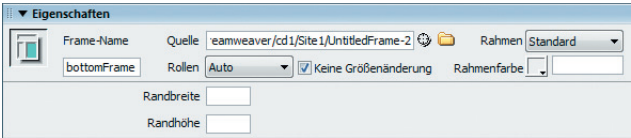
Zellabstände

Die Zellauffüllung und der Zellabstand werden auf 0 eingestellt, damit die Fotos später direkt aneinanderstoßen.

Stellen Sie für das untere Frame die *Rollen*-Option auf *Auto*, damit Scrollbalken eingeblendet werden.

ABBILDUNG 8.30

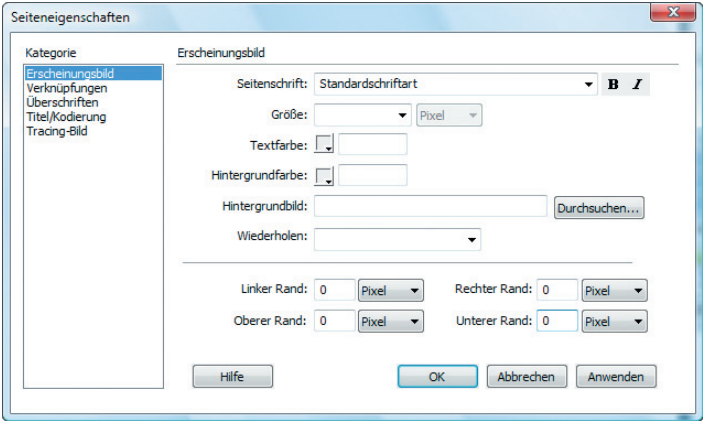
Aktivieren der Rollen-Option



Außerdem soll bei den Seiteneigenschaften ein Rand von 0 verwendet werden. Rufen Sie die *Seiteneigenschaften* aus dem *Modifizieren*-Menü auf. Die Randeinstellungen werden in der Rubrik *Erscheinungsbild* vorgenommen.

ABBILDUNG 8.31

Anpassen der Randeinstellungen



Die Randabstände können in unterschiedlichen Maßeinheiten eingegeben werden. Klicken Sie dazu auf das rechte Listenfeld.

Fügen Sie mit der Funktion *Einfügen/Bild* in jede Tabellenzelle eins der vorbereiteten Miniaturbilder ein.

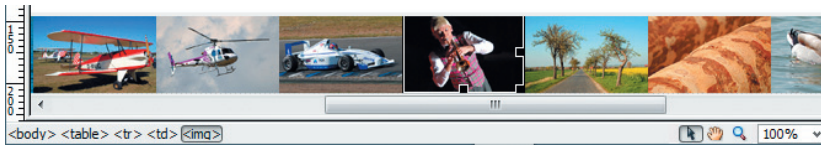


ABBILDUNG 8.32

Einfügen der vorbereiteten Fotos

Nachdem die Fotos eingefügt sind, kann die Höhe des Frames neu eingestellt werden. Das Frame soll so groß sein, dass die Fotos genau eingepasst werden. Stellen Sie deshalb eine neue Höhe von *85 Pixel* ein. Dieser Wert ergibt sich aus der Höhe der Fotos und des Scrollbalkens. Sie erreichen die Frame-Eigenschaften im *Eigenschaften*-Bedienfeld am leichtesten, wenn Sie auf das `<frameset>`-Tag in der Tagleiste klicken. Markieren Sie dann im Vorschaubild rechts das untere Frame. Alternativ dazu erreichen Sie das Frameset über das *Frames*-Bedienfeld.

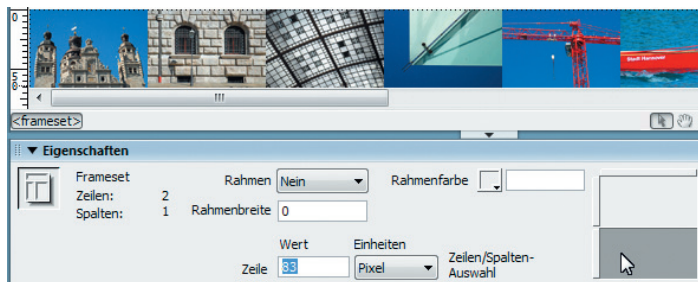


ABBILDUNG 8.33

Anpassen der Framehöhe

Testen Sie im Webbrowser, ob die gewünschte Wirkung erreicht wurde. Wir haben nachfolgend den Internet Explorer verwendet.

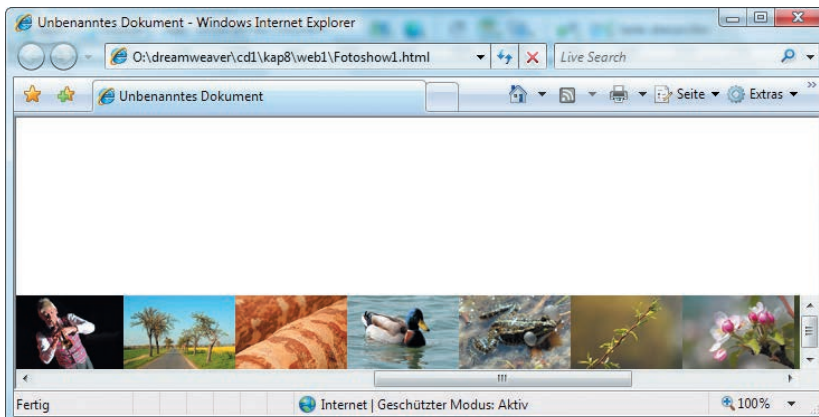


ABBILDUNG 8.34

Testen des Zwischenergebnisses

Probieren Sie die Wirkung in unterschiedlichen Webbrowsern aus.

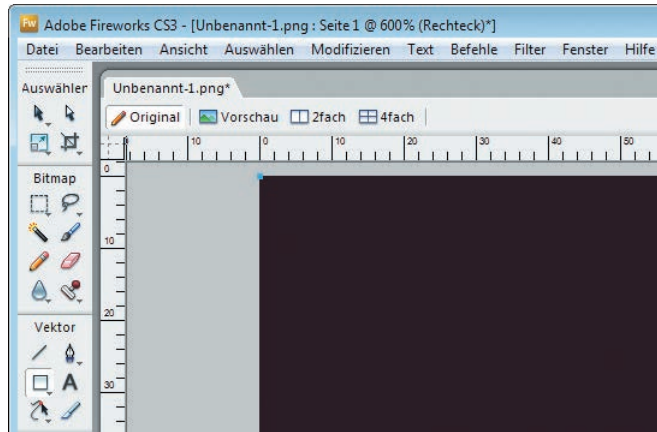


8.3 Ein Hintergrundbild vorbereiten

Nun ist wieder ein Bearbeitungsschritt in Fireworks nötig. Erstellen Sie ein neues Dokument, dessen Größe egal ist – wir werden später nur einen sehr kleinen Teil benötigen. Stellen Sie als Hintergrundfarbe den hexadezimalen Farbton #2D0F17 ein. Damit entsteht ein dunkles Weinrot.

ABBILDUNG 8.35

Ein neues Dokument



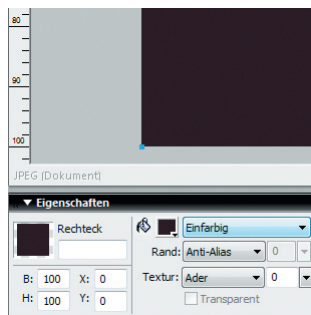
Hintergrundfarbe

Falls Sie die Hintergrundfarbe nicht gleich beim Erstellen des Dokuments einstellen, können Sie die Menüfunktion *Modifizieren/Leinwand/Leinwandfarbe* verwenden.

Konstruieren Sie nun ein Rechteck, das so groß ist wie das Dokument, und färben Sie dies mit demselben Farbton ein wie den Hintergrund. Die Positionierung und die Größe stellen Sie am leichtesten in den Eingabefeldern links im *Eigenschaften*-Bedienfeld ein.

ABBILDUNG 8.36

Konstruieren eines „Hilfsrechtecks“



Die Messung der Position erfolgt vom oberen linken Rand des Dokuments.

Fireworks stellt eine interessante Option bereit, die wir nun anwenden wollen: Objekte können nämlich mit sogenannten Texturen belegt werden, deren Deckkraft auch variiert werden kann.

Auf vielen Webseiten werden Sie die sogenannten Scanlinien finden. Dabei sind helle Streifen auf dem Untergrund zu sehen. Dies wollen wir nun am Rechteck mit den Texturen realisieren.

Im *Textur*-Listenfeld finden Sie eine große Anzahl unterschiedlicher Muster. Unter anderem sind auch verschiedene Linienstärken enthalten. Wählen Sie die Option *Linie-Horiz 3*. Nach dem Überfahren eines Eintrags wird rechts ein Vorschaubild angezeigt.

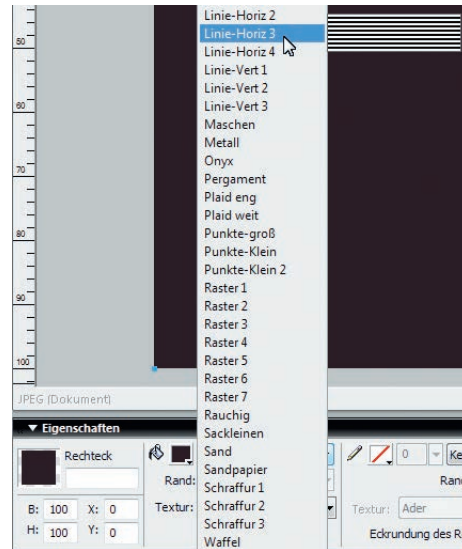


ABBILDUNG 8.37

Anwenden einer Textur

Im Feld rechts neben der Liste wird die Deckkraft der Textur eingestellt. Stellen Sie hier einen Wert von 25 ein. So ergibt sich eine schwache Linienstruktur, die die folgende Abbildung zeigt.

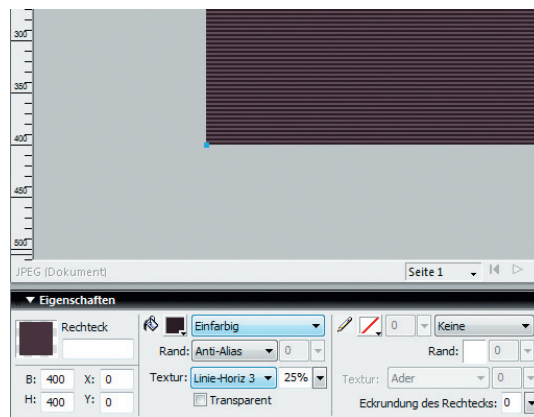


ABBILDUNG 8.38

Die angewendete Textur

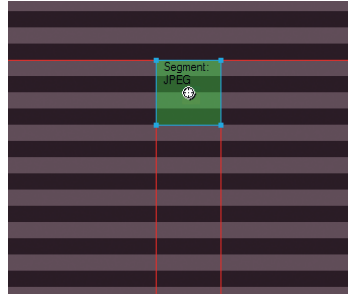
Von diesem Ergebnis wird nun ein kleines Stück benötigt, um in Dreamweaver als Hintergrund eingesetzt zu werden. Um die Details erkennen zu können, sollten Sie die Darstellungsgröße deutlich erhöhen – zum Beispiel auf 600 %. Klicken Sie dazu mit dem Lupensymbol mehrfach in das Bild.

Die Darstellungsgröße wird stufenweise vergrößert, wenn Sie mehrfach in das Bild klicken.

Ziehen Sie mit dem Segmentierwerkzeug einen kleinen Bereich auf. Die Größe ist dabei nicht so wichtig. Wichtig ist allerdings, dass die Höhe des rechteckigen Bereichs so angepasst wird, dass später eine nahtlose Kachelung erzielt werden kann. Sie sehen einen möglichen Bereich im folgenden Bild.

ABBILDUNG 8.39

Das Segment für den gekachelten Hintergrund erstellen



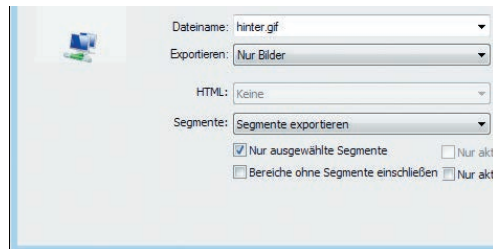
8.3.1 Das Ergebnis exportieren

Nehmen Sie im *Optimieren*-Bedienfeld die gewünschten Export-Einstellungen vor. Hier bietet sich wegen der wenigen verwendeten Farben das GIF-Dateiformat an. Beachten Sie, dass das Segment ausgewählt ist, und rufen Sie die Funktion *Datei/Exportieren* auf.

Stellen Sie im *Segmente*-Listenfeld die Option *Segmente exportieren* ein. Beachten Sie außerdem, dass in dem Dialogfeld im unteren Bereich die Option *Nur ausgewählte Segmente* aktiviert ist.

ABBILDUNG 8.40

Die verwendeten Export-einstellungen



8.3.2 Gekachelte Hintergründe

Das Ergebnis ist ein 8 x 8 Pixel großes Bild. Theoretisch würde auch ein 4 Pixel hohes und 1 Pixel breites Bild ausreichen. Werden in Dreamweaver nämlich Hintergrundbilder verwendet, werden diese automatisch so oft aneinandergesetzt, bis das gesamte Dokument gefüllt ist. Daher ist die Bildgröße ziemlich egal. Sie müssen lediglich sicherstellen, dass eine nahtlose Kachelung möglich ist, sodass nicht auffällt, wie groß das verwendete Bild ist.



Bei Linien ist das nahtlose Kacheln recht einfach – bei anderen Strukturen sind komplizierte Vorgehensweisen notwendig.

Markieren Sie das obere Frame und rufen Sie die *Seiteneigenschaften* auf. Stellen Sie im Eingabefeld *Hintergrundbild* das gerade gespeicherte GIF-Bild ein. Mit der *Durchsuchen*-Schaltfläche können Sie in einem gesonderten Dialogfeld das Bild auswählen.

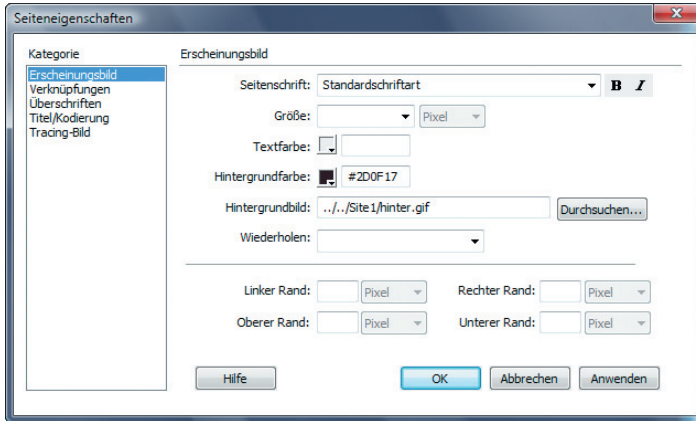


ABBILDUNG 8.41

Ein Hintergrundbild verwenden

Nach dem Bestätigen wird der gesamte Bereich mit dem kleinen GIF-Bild gefüllt. Es fällt aber nirgends auf, dass es sich um ein kleines Bild handelt.

So können Sie mithilfe eines kleinen Bilds aus einem monotonen einfarbigen Hintergrund einen ansprechend gestalteten Hintergrund machen. Diese Technik wird Ihnen bei sehr vielen Webseiten begegnen. Die Motive können dabei sehr vielseitig sein.

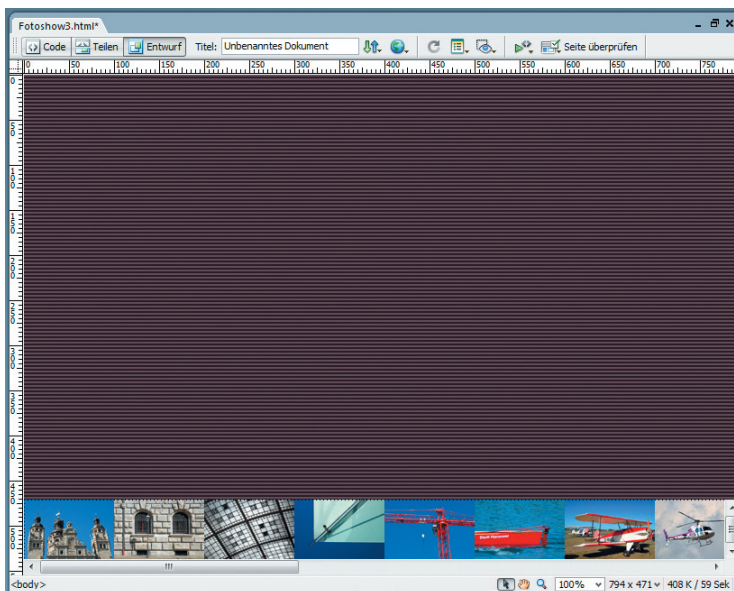


ABBILDUNG 8.42

Der fertige Hintergrund

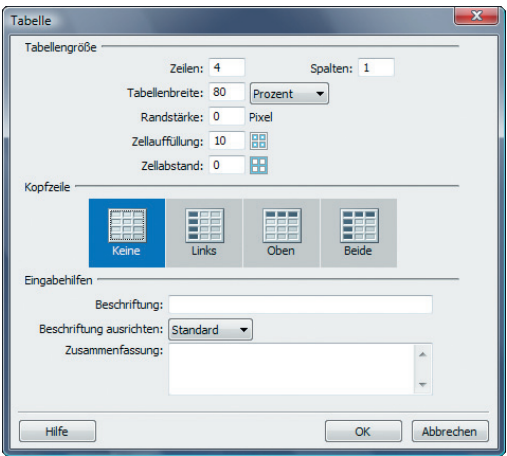
Es wurde gezielt ein dunkler Hintergrund gewählt, weil darauf später die Fotos gut zur Geltung kommen.

8.4 Aufbau des Hauptteils

Im oberen Frame soll nun der Bereich gestaltet werden, in dem das größere Foto angezeigt wird. Auch hier ist es wieder nützlich und sinnvoll eine Tabelle einzusetzen. In der einen Spalte werden vier Zellen benötigt. Für die *Zellauffüllung* wird der Wert 10 verwendet. Die Tabelle soll außerdem 80 % der Webbrowser-Fensterbreite einnehmen.

ABBILDUNG 8.43

Die verwendeten
Tabelleneinstellungen



Zellauffüllung

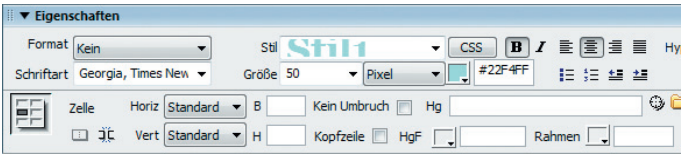
Durch die *Zellauffüllung* werden die Inhalte in den Tabellenzellen von der Zellkante weggerückt.

Farben aufnehmen

Farben für die Texte können Sie übrigens auch mit der Pipette aus Fotos aufnehmen.

ABBILDUNG 8.44

Die verwendete Text-
formatierung



8.4.1 Die Formatierungen einstellen

Stellen Sie nach dem Einfügen der Tabelle eine zentrierte Ausrichtung im *Eigenschaften*-Bedienfeld ein.

In der ersten Zelle der Tabelle wird der Titel der Fotoschau eingegeben. Die dabei verwendeten Schrifteinstellungen sehen Sie in der folgenden Abbildung.

In der letzten Tabellenzelle wird ebenfalls Text eingegeben. Diese Beschreibung wird allerdings auf eine Größe von 20 Pixel eingestellt. Außerdem wird dieser Text nicht fett ausgezeichnet. Die horizontale Ausrichtung aller Zellen wird abschließend auf zentriert eingestellt.

In die dritte Zelle der Tabelle wird eins der größeren Fotos eingefügt. So ergibt sich nachfolgend abgebildete Situation.



ABBILDUNG 8.45

Die nächste Tabelle

**Hintergrund**

Damit der Farbton des Hintergrunds zu den Fotos passt, sollten einige der Fotos ausprobiert werden.

8.5 Aufbau der verlinkten Seiten

Nun kommt eine Menge Fleißarbeit auf Sie zu, da jetzt alle Einzelseiten der vergrößerten Bilder aufgebaut und mit den Miniaturansichten verlinkt werden müssen. Dazu muss jeweils das Foto und gegebenenfalls der Text unter dem Foto ausgetauscht werden. Abschließend müssen Sie die Frame-HTML-Datei unter einem neuen Namen speichern.



ABBILDUNG 8.46

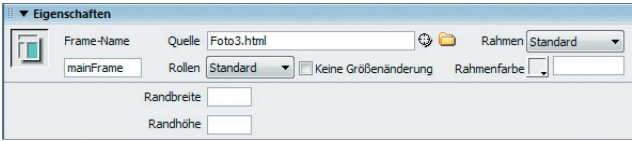
Anpassen des oberen Frames



Achten Sie beim Speichern auf eine sinnvolle Benennung. So könnten die Fotos beispielsweise durchnummeriert werden.

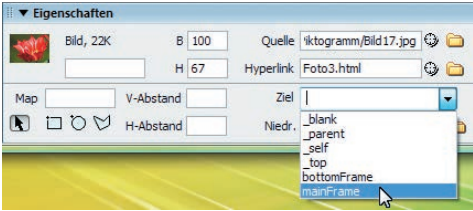
Achten Sie darauf, dass dem oberen Frame ein aussagekräftiger Name zugewiesen wird. Dies ist nötig, damit später festgelegt werden kann, dass die unterschiedlichen Seiten in diesem Frame geladen werden.

ABBILDUNG 8.47
Benennen des Frames



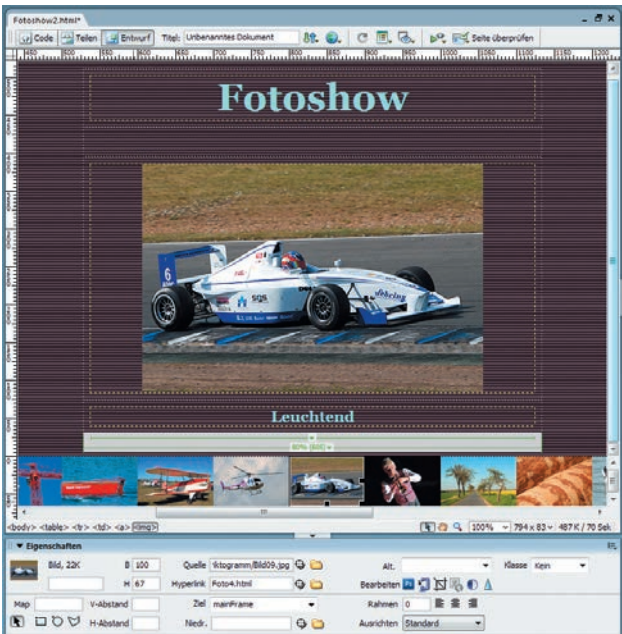
Wechseln Sie zum unteren Frame. Markieren Sie dort das erste Foto und verlinken Sie im *Hyperlink*-Listenfeld die dazugehörige HTML-Datei. Stellen Sie anschließend im *Ziel*-Listenfeld den Namen des oberen Frames ein. Die vergebenen Namen werden in die Liste aufgenommen.

ABBILDUNG 8.48
Seiten in anderen Frames laden



Arbeiten Sie sich nun voran und verlinken Sie die 20 Fotos.

ABBILDUNG 8.49
Die nächste Seite



Bei anderem Aufbau des Webfotoalbums können Sie im oberen Bereich Navigationselemente integrieren. Bei unserem Aufbau sind aber alle Fotos sofort über das Navigationsframe erreichbar – daher sind Navigationselemente überflüssig.

Testen Sie zum Abschluss das Ergebnis im Webbrowser. Wenn alles geklappt hat, wird nach dem Anklicken eines Miniaturbilds die dazugehörige Variante im oberen Frame geladen.



ABBILDUNG 8.50

Das fertiggestellte Webfotoalbum

Einfache Mittel

Trotz des geringen Arbeitsaufwands ist ein ansehnliches Ergebnis entstanden. Dies hebt sich deutlich von der automatisch generierten Variante ab.

8.6 Office-Dokumente optimieren

Haben Sie aus „alten Zeiten“ noch Dokumente vorliegen, die Sie zum Beispiel mit Microsoft Word erstellt haben? Da Sie ja in Excel oder Word auch mit Tabellen arbeiten können, liegt die Umwandlung in ein HTML-Dokument nahe.

Ein Einsatzgebiet wären zum Beispiel auch Präsentationen, die häufig in HTML-Form aufgebaut werden, da dies die variabelste Variante ist. HTML-Dokumente müssen nicht unbedingt nur für die Publikation im Web eingesetzt werden. Firmeninterne Netze sind ein weiteres mögliches Einsatzgebiet.

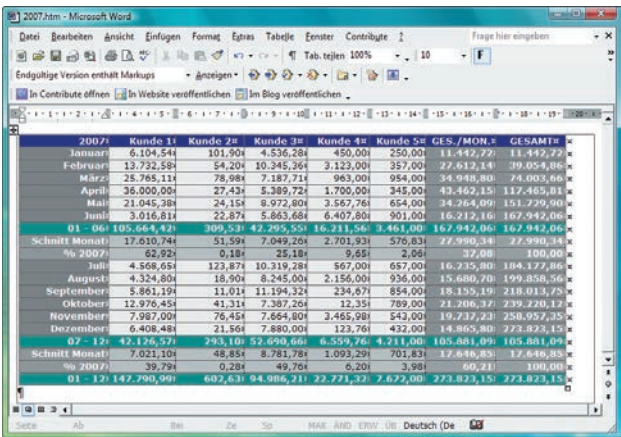
Wir haben im folgenden Beispiel eine Umsatzstatistik in Word aufgebaut und formatiert. Die Arbeitsweise ähnelt der, die Sie aus Dreamweaver kennen. Das Ergebnis kann im Word-eigenen Dateiformat (*.doc) erfolgen. Alternativ dazu können Sie mit der Funktion *Datei/Speichern unter* auch eine HTML-Datei erzeugen.

HTML-Dokumente

Mit den meisten Office-Paketen können Sie auch HTML-Dokumente erstellen. Dabei ist es egal, ob es sich um Tabellenkalkulationsprogramme oder Textbearbeitungsprogramme handelt.

ABBILDUNG 8.51

Eine Tabelle in Word



2007	Kunde 11	Kunde 21	Kunde 31	Kunde 41	Kunde 50	GES./MON.	GESAMT
Januar	6.104,544	101,904	4.536,284	450,000	250,000	11.342,728	11.342,728
Februar	13.732,584	54,204	10.345,364	3.123,000	357,000	27.612,148	39.054,888
März	25.765,114	78,984	7.187,714	963,000	954,000	34.948,808	74.003,668
April	36.000,004	27,434	5.389,724	1.700,000	345,000	43.462,158	117.465,818
Mai	21.045,384	24,154	8.972,804	3.567,764	654,000	34.264,008	151.229,908
Juni	3.016,814	22,874	5.863,684	6.407,804	901,000	16.212,168	167.942,068
01 - 06	105.664,424	309,534	42.295,554	16.211,564	3.461,904	167.942,068	167.942,068
Schnitt Monat	17.610,744	51,594	7.049,204	2.701,934	576,834	27.990,348	27.990,348
% 2007	62,924	0,184	25,184	9,654	2,064	37,084	100,004
Juli	4.568,654	123,874	10.319,284	867,000	657,000	16.212,808	184.177,868
August	4.324,804	18,904	8.245,904	2.156,000	936,000	15.680,708	199.858,568
September	5.861,194	11,014	11.194,324	234,674	854,000	18.155,198	218.013,758
Oktober	12.976,454	41,314	7.387,204	12,354	789,000	21.206,318	239.220,128
November	7.987,004	76,454	7.664,804	3.465,984	543,000	19.717,238	258.957,358
Dezember	6.408,484	21,564	7.880,004	123,764	422,000	14.885,808	273.893,158
07 - 12	42.126,574	293,104	52.920,684	6.539,764	4.211,904	105.881,098	105.881,098
Schnitt Monat	7.021,104	48,854	8.781,784	1.093,294	701,834	17.646,858	17.646,858
% 2007	39,794	0,284	49,704	6,204	3,984	60,214	100,004
01 - 12	147.790,904	602,634	94.986,214	22.771,324	7.672,004	273.823,158	273.823,158

Gewohnheit

Wenn Ihnen Dreamweaver noch nicht so vertraut ist und Sie an Ihre Office-Programme gewöhnt sind, spricht nichts gegen den Import solcher Dokumente.

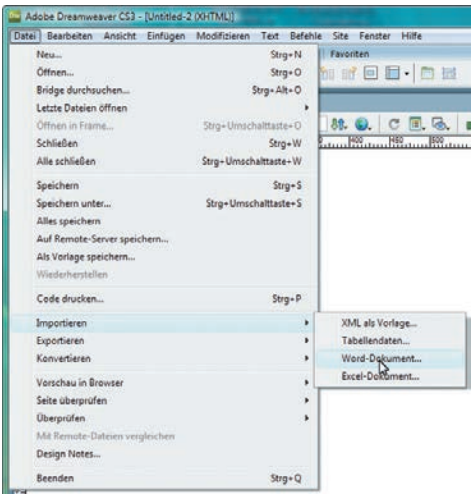
8.6.1 Office-Dokumente öffnen

Sie haben verschiedene Möglichkeiten, bestehende Office-Dokumente in Dreamweaver zu öffnen. Haben Sie Dokumente mit Word oder Excel erstellt, können Sie versuchen, diese mit den Funktionen des Menüs *Datei/Importieren* zu öffnen.

Sind die Dokumente zu umfangreich, verweigert Dreamweaver aber das Öffnen. Dann müssen Sie andere Möglichkeiten einsetzen.

ABBILDUNG 8.52

Importfunktionen



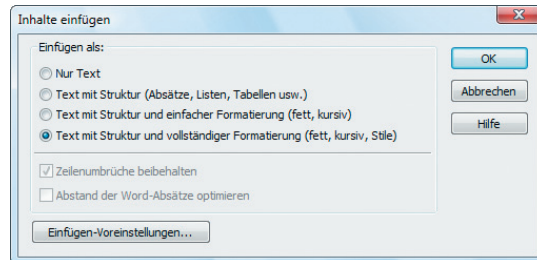
Dokumentgröße

Dreamweaver bezeichnet auch kleinere Tabellen als „zu groß“, sodass dieser Weg eher ungeeignet erscheint.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Windows-Zwischenablage zu nutzen. Kopieren Sie in Word oder Excel die betreffenden Teile des Dokuments mit der Tastenkombination `Strg + C`.

Wenn Sie die Tastenkombination **Strg** + **V** zum Einfügen verwenden, wird unformatierter Text in das Dreamweaver-Dokument eingefügt. Besser ist es, wenn Sie die Funktion *Bearbeiten/Inhalte einfügen* verwenden, die Sie auch mit der Tastenkombination **Strg** + **⇧** + **V** erreichen.

Im folgenden Dialogfeld wird eingestellt, wie der Inhalt des Zwischenspeichers in das Dokument eingefügt werden soll. Aktivieren Sie hier die letzte Option, um alle Formatierungen zu erhalten und so Arbeitszeit einzusparen.



Formatieren

Das „normale“ Einfügen bietet sich an, wenn nur Inhalte übernommen werden sollen, weil das Office-Dokument zum Beispiel unformatiert ist.

ABBILDUNG 8.53

Die verschiedenen Optionen zum Einfügen

Mit der Schaltfläche *Einfügen-Voreinstellungen* wird übrigens die Kategorie *Kopieren/Einfügen* der Voreinstellungen geöffnet. Hier wird vorgegeben, wie der Inhalt der Zwischenablage beim Aufruf der Funktion *Bearbeiten/Einfügen* oder der Verwendung der Tastenkombination **Strg** + **V** in das Dokument übernommen wird.

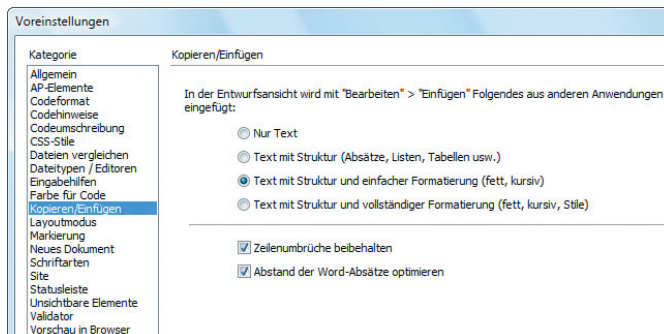


ABBILDUNG 8.54

Ändern der Voreinstellungen

In vielen Fällen werden Sie so ein gutes Ergebnis erhalten, bei dem die Formatierungen erhalten bleiben. Sie können das Zwischenergebnis dann mit den bekannten Arbeitsschritten optimieren oder ergänzen.

In der folgenden Abbildung sehen Sie die aus Excel importierte Tabelle, die in ein leeres Dreamweaver-Dokument eingefügt wurde. Wie ein Blick in die Tabellenlinie unter der Tabelle belegt, wurden sogar die Spaltenbreiten übernommen, sodass das Layout weitestgehend exakt beibehalten wurde. Kleinere optische Unterschiede können Sie manuell beheben.

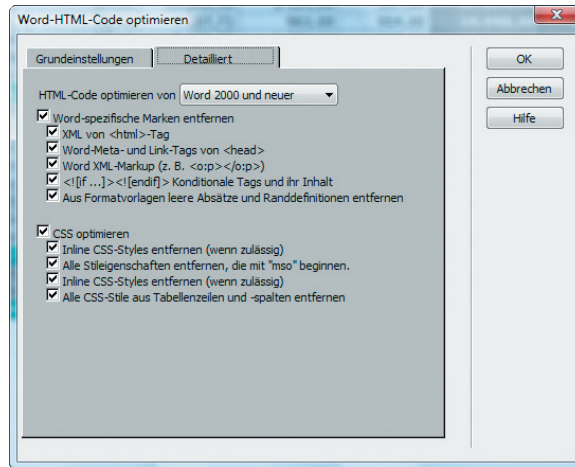


ABBILDUNG 8.57

Die Optimierungseinstellungen

Optimierungen

Mit der Funktion *Befehle/HTML optimieren* können Sie alle anderen HTML-Dateien von Ballast befreien.

Zum Abschluss der Optimierung werden die vorgenommenen Veränderungen in einem gesonderten Dialogfeld aufgelistet. Die große Anzahl verschiedener Veränderungen belegt, warum die Dateigröße schrumpft – bei unserem Beispiel fast um die Hälfte. Am Aussehen der Webseite ändert sich dabei übrigens nichts.

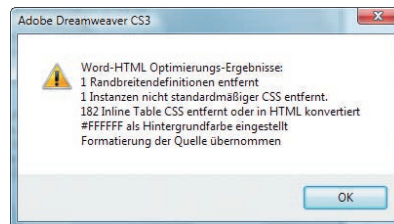


ABBILDUNG 8.58

Das Ergebnis der Optimierung

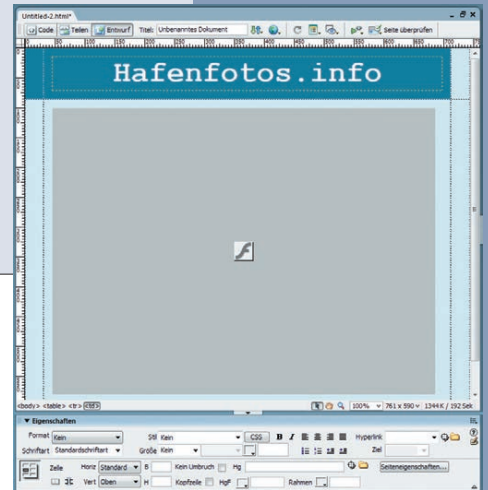
9

MEDIEN AUF WEBSEITEN PLATZIEREN

Durch die Schnelligkeit der Übertragung kommen auch immer häufiger Flash-Filme auf Webseiten zum Einsatz. Diese werden beispielsweise für Werbebanner oder multimediale Inhalte eingesetzt.

Auch Navigationen lassen sich mit Flash-Filmen eindrucksvoll in Szene setzen. Dabei müssen Sie aber unbedingt beachten, dass der Flash Player auf dem Zielrechner installiert sein muss. Sollte der Webbesucher den kostenlos erhältlichen Player nicht installiert haben, wird er von Ihren Kunstwerken nichts sehen. So ist etwas Vorsicht beim Einsatz von Flash-Dokumenten geboten.

In der Creative Suite 3 Web Premium ist auch Flash CS3 enthalten. Mit diesem leistungsstarken Programm können Sie animierte Videos erstellen, die im SWF-Dateiformat gespeichert werden. So entstandene Filme lassen sich dann mit Dreamweaver in die Webseite integrieren. Wie's geht, zeigen wir Ihnen in diesem Kapitel.

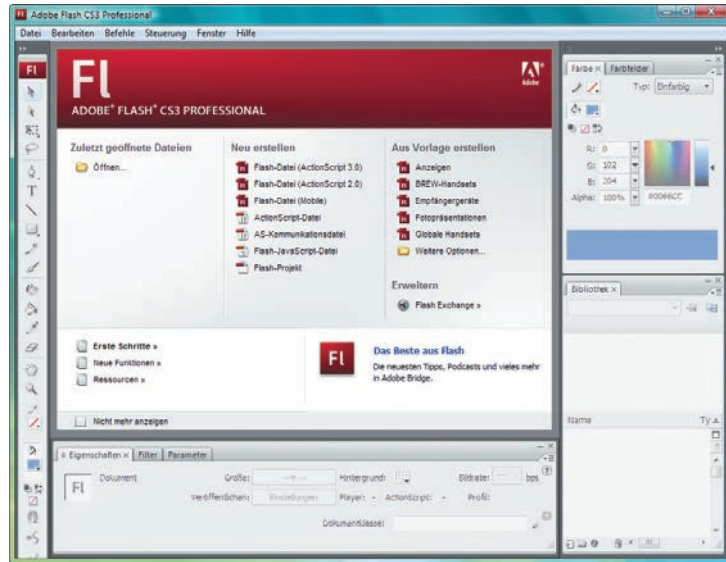


9.1 Flash CS3 starten

Flash CS3 ist das Standardprogramm zur Erstellung animierter Vorlagen. Nach dem Start stellen Sie als Erstes fest, dass die Ähnlichkeit mit Dreamweaver und Fireworks sehr groß ist. So werden Sie sich relativ schnell in dem Programm zurechtfinden, auch wenn es schon unterschiedliche Arbeitsweisen gibt.

ABBILDUNG 9.1

Der Startbildschirm von Flash CS3



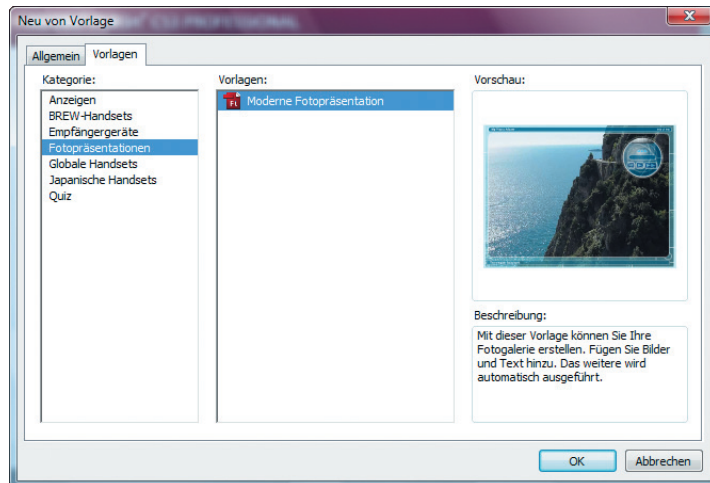
Arbeitsoberfläche

Auch in Flash CS3 sehen Sie unter dem Arbeitsbereich das *Eigenschaft*-Bedienfeld. Rechts neben dem Arbeitsbereich sind die weiteren Bedienfelder angeordnet.

Rufen Sie im Startbildschirm aus der Rubrik *Aus Vorlage erstellen* die Option *Fotopräsentationen* auf. Wählen Sie im folgenden Dialogfeld die einzige Vorlage, die es zu diesem Thema gibt, aus.

ABBILDUNG 9.2

Auswahl einer Vorlage



Nach dem Erstellen generiert Flash CS3 automatisch einen Film, der den eigenen Wünschen angepasst werden kann. Im Film sind einige Beispielbilder enthalten, zwischen denen mit den Schaltflächen oben rechts in der Ecke navigiert werden kann. Außerdem gibt es eine Kopfzeile mit dem Filmtitel sowie eine Fotobeschreibung in der Fußzeile des Filmbereichs.

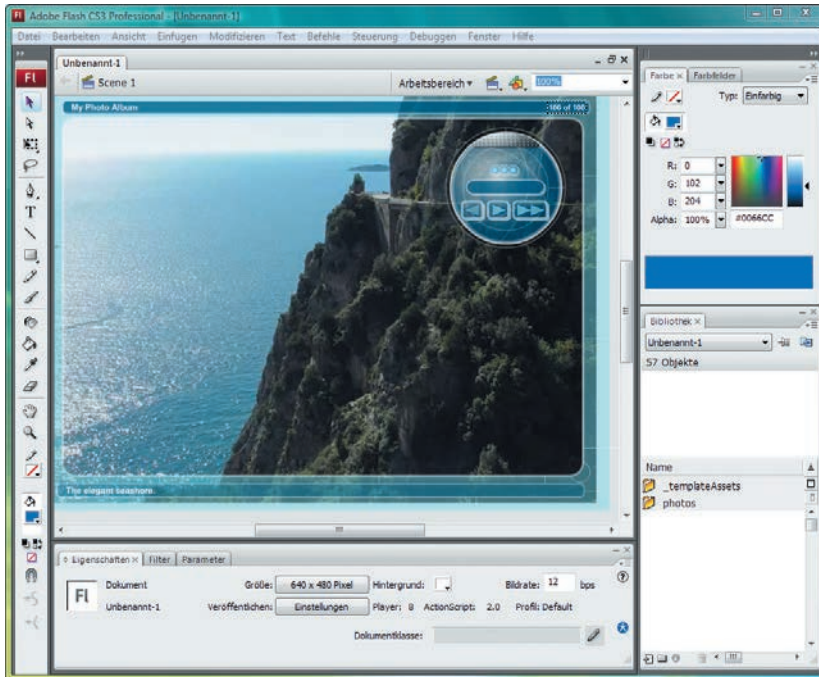


ABBILDUNG 9.3

Die automatisch generierte Fotopräsentation

Austausch

Wie aus Fireworks oder Dreamweaver bekannt, können die einzelnen Elemente der Präsentation natürlich ausgetauscht werden.

Wie die Animation aufgebaut ist, erkennen Sie, wenn Sie die Funktion *Fenster/Zeitleiste* aufrufen. Damit wird über dem Arbeitsbereich die Zeitleiste angezeigt. Dort finden Sie alle Ebenen und eventuell zugewiesene Animationen. Jedes Feld im rechten Bereich kennzeichnet ein Filmbild. Ein Film besteht übrigens aus 25 einzelnen Filmbildern pro Sekunde.

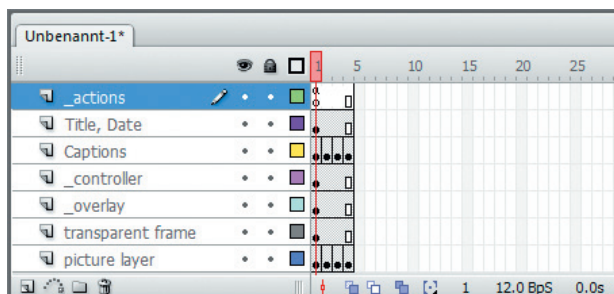


ABBILDUNG 9.4

Die Zeitleiste des Dokuments

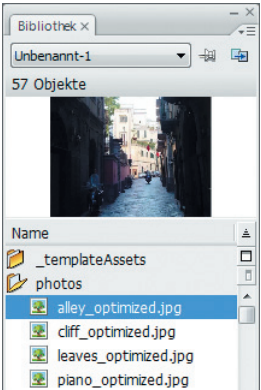
9.1.1 Bilder austauschen

In Flash werden alle Elemente in einer Bibliothek untergebracht – wie es bereits von Fireworks bekannt ist. In zwei Ordnern sind hier die Elemente abgelegt.

Öffnen Sie den Ordner mit der Bezeichnung *photos*. Hier finden Sie die vier Fotos, die in der Fotopräsentation verwendet werden. Nach dem Anklicken eines Fotos sehen Sie im oberen Bereich ein Vorschaubild.

ABBILDUNG 9.5

Die Flash-Bibliothek



Ordner

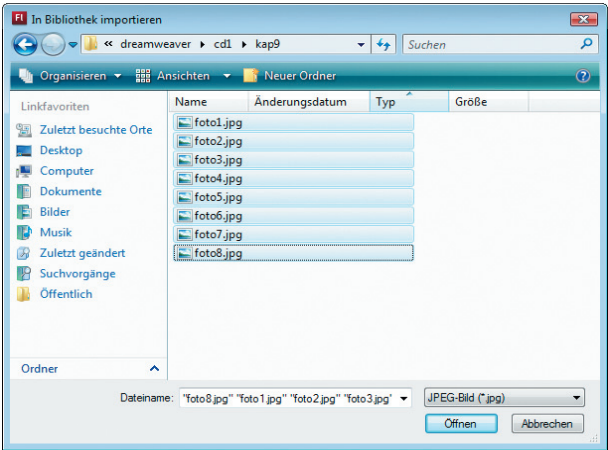
Der Einsatz von Ordnern ist sinnvoll, um Ordnung in der Bibliothek zu behalten. Je umfangreicher das Dokument ist, umso mehr Elemente sammeln sich an.

Wir wollen nun eigene Fotos in die Bibliothek importieren, die zuvor mithilfe eines Bildbearbeitungsprogramms optimiert wurden. Wir haben für die optimierten Fotos übrigens eine Bildgröße von 640 x 480 Pixel gewählt.

Rufen Sie die Funktion *Datei/Importieren/In Bibliothek importieren* auf. Wählen Sie im folgenden Dialogfeld die Fotos aus, die Sie später in der Präsentation verwenden wollen. Wir haben insgesamt acht Fotos vorbereitet.

ABBILDUNG 9.6

Importieren von Bildern



Flash unterstützt beim Import zahlreiche unterschiedliche Grafikformate, die Sie im *Dateityp*-Listenfeld sehen.

Nach dem Einfügen der neuen Fotos können Sie diese einfach per Drag & Drop in den Foto-Ordner verschieben. Die Fotos werden dabei alphabetisch sortiert in die Liste eingefügt.

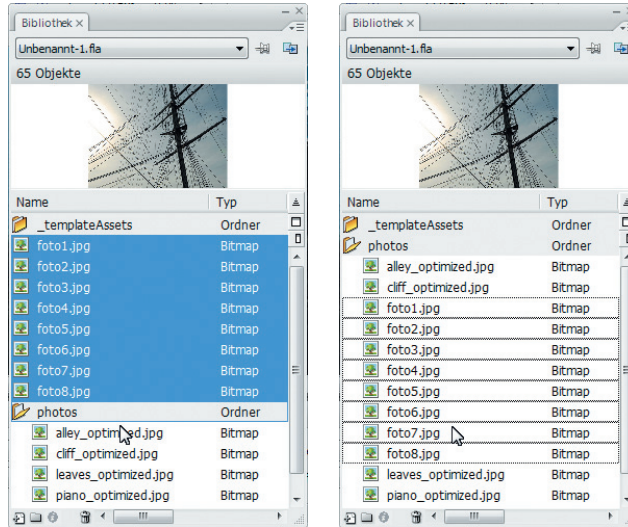


ABBILDUNG 9.7

Einfügen eigener Fotos

Klicken Sie im Arbeitsbereich auf das Foto. Dabei wird automatisch die Ebene markiert, auf der das Foto platziert ist. Rufen Sie im *Eigenschaften*-Bedienfeld die *Austauschen*-Schaltfläche auf. Diese Funktion wird benötigt, um das bestehende Bild gegen ein eigenes auszutauschen.

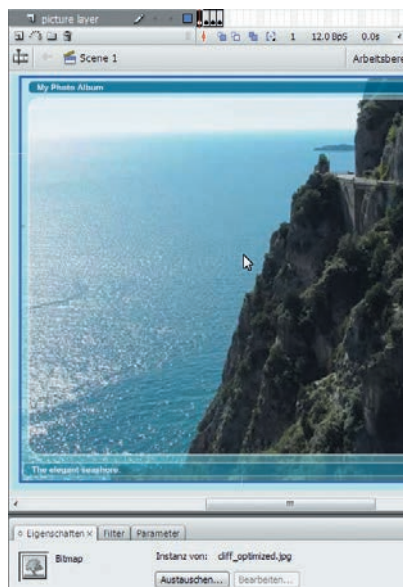


ABBILDUNG 9.8

Auswahl des Fotos

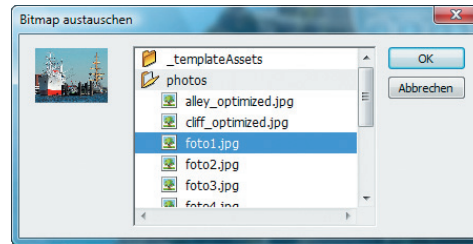
Die Ebenen können Sie auch mit einem Klick auf den betreffenden Eintrag im *Zeitleiste*-Bedienfeld auswählen.



Im folgenden Dialogfeld wird der Inhalt der Bibliothek aufgelistet. Suchen Sie hier das neue Foto aus.

ABBILDUNG 9.9

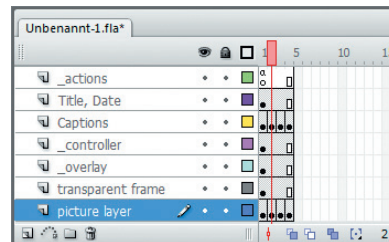
Ein neues Foto



Wechseln Sie anschließend zum zweiten Bild der Animation. Dies erreichen Sie am schnellsten durch Ziehen des Reglers in der Zeitleiste. Sie sehen dann das zweite Bild der Animation im Arbeitsbereich.

ABBILDUNG 9.10

Markieren des nächsten Filmbilds



Tauschen Sie hier das Foto auf dieselbe Art und Weise aus wie beim letzten Filmbild.

ABBILDUNG 9.11

Austausch eines weiteren Fotos

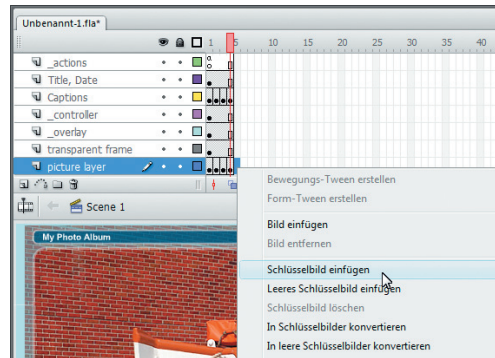


Um sich ein Bild vorwärts zu bewegen, kann auch die -Taste verwendet werden. Rückwärts wird die -Taste benötigt.

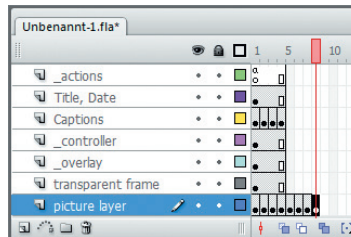
9.1.2 Neue Schlüsselbilder einfügen

Arbeiten Sie sich nun Schritt für Schritt voran. Momentan sind vier Fotos in der Animation enthalten. Natürlich können Sie auch mehr Fotos in die Fotopräsentation aufnehmen. Dazu müssen in der Ebene der Fotos weitere Schlüsselbilder eingefügt werden.

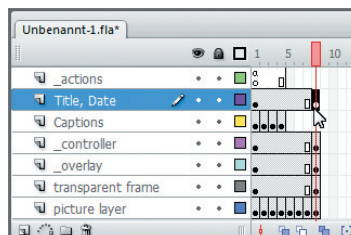
Klicken Sie dazu mit der rechten Maustaste auf das fünfte Filmbild der Fotoebene. Im Kontextmenü finden Sie die Funktion *Schlüsselbild einfügen*.



Fügen Sie auf diese Art weitere Schlüsselbilder ein, sodass insgesamt acht Fotos verwendet werden können.



Da nun alle anderen Elemente in den neuen Filmbildern nicht mehr zu sehen sind, müssen die bestehenden Schlüsselbilder der anderen Ebenen verschoben werden. Dies können Sie per Drag & Drop erledigen.



Schlüsselbilder

Immer wenn sich im Film etwas am Inhalt verändert, werden Schlüsselbilder benötigt.

ABBILDUNG 9.12

Ein neues Schlüsselbild einfügen

ABBILDUNG 9.13

Neue Schlüsselbilder



Sind mehrere Filmbilder markiert, können sie auf einmal verschoben werden.

ABBILDUNG 9.14

Verschieben von Schlüsselbildern

Nun müssen die Fotos der neuen Schlüsselbilder auf die bekannte Art und Weise ausgetauscht werden.

ABBILDUNG 9.15

Fotos in den Schlüsselbildern austauschen



Wir haben eine Fotopräsentation mit verschiedenen Fotos aus dem Hamburger Hafen zusammengestellt.



Textebenen

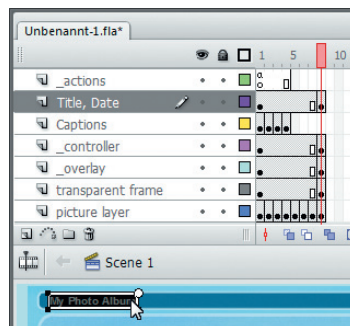
Der Titeltext bleibt die gesamte Zeit unverändert. Daher sind hier keine weiteren Schlüsselbilder notwendig.

9.1.3 Texte austauschen

Nach dem Austausch der Fotos müssen noch die vorhandenen Standardtexte aktualisiert werden. Die Texte sind auf eigenen Ebenen untergebracht. Klicken Sie mit dem Auswahlwerkzeug doppelt auf den Titel der Fotopräsentation. Sie wechseln damit in den Editiermodus und können den gewünschten neuen Titel eintippen. Der Titel ist auf einer eigenen Ebene untergebracht, wie in der folgenden Abbildung ersichtlich ist.

ABBILDUNG 9.16

Vorlagentexte austauschen



Bei den Bildbeschreibungen müssen Sie anders vorgehen, wenn sich die Texte unterscheiden sollen. Hier sind wieder neue Schlüsselbilder erforderlich. Tippen Sie den gewünschten Text in das Eingabefeld unter dem Bild ein.

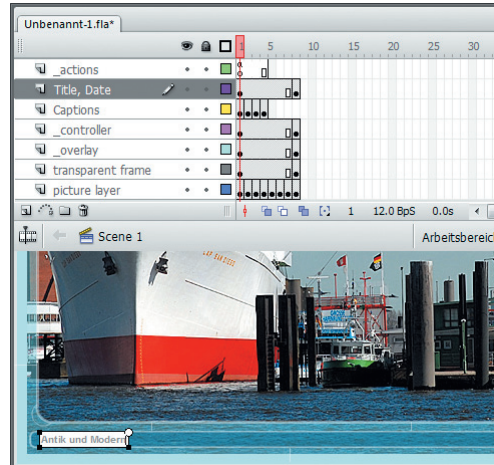


ABBILDUNG 9.17

Editieren der Erläuterungstexte

9.1.4 Filme abspielen und speichern

Zum Abschluss soll das Ergebnis noch betrachtet und gespeichert werden. Mit der -Taste wird das Ergebnis innerhalb der Arbeitsoberfläche von Flash abgespielt. Wird die Tastenkombination  +  oder alternativ dazu die Menüfunktion *Steuerung/ Film testen* verwendet, sehen Sie den Film in einem eigenständigen Fenster. Sie können dann die Navigationselemente verwenden, um zwischen den verschiedenen Fotos hin- und herzublättern.

Film testen

Bei der Funktion *Film testen* wird eine temporäre Datei erstellt, die abgespielt wird.



ABBILDUNG 9.18

Testen des Films

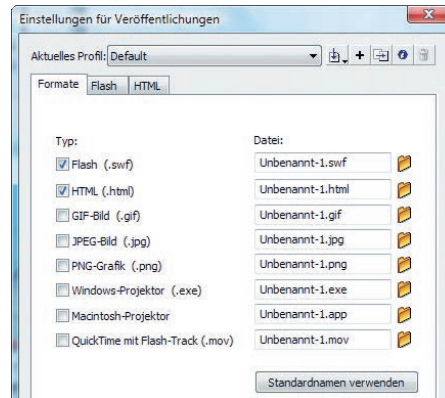
Rufen Sie aus dem *Datei*-Menü die Funktion *Einstellungen für Veröffentlichungen* auf. Auf drei Registerkarten werden diverse Export-Einstellungen angepasst. Verwenden Sie alternativ dazu die Tastenkombination **[Strg] + [U] + [F12]**. Auf der *Formate*-Registerkarte stellen Sie ein, welche Dateitypen beim Exportieren erstellt werden sollen. Neben dem Flash-Film könnten Sie auch gleich ein HTML-Dokument erstellen, in das der Film dann eingebettet wird.

ABBILDUNG 9.19

Die Exportformate wählen

Exportieren

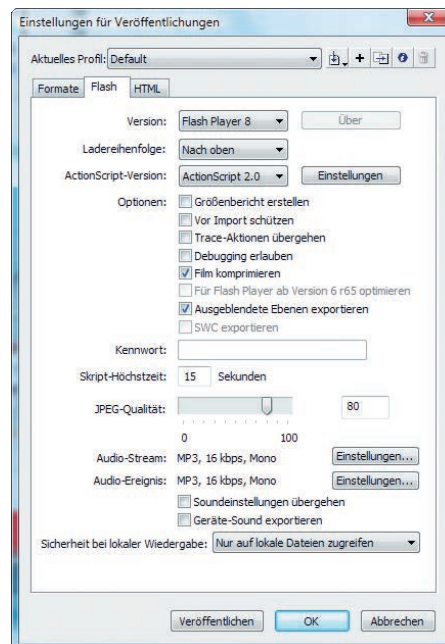
Alle wichtigen Filmformate können beim Export eingestellt werden. So lassen sich unter anderem auch animierte GIFs oder ein QuickTime-Film erstellen.



Sie sehen anschließend für die von Ihnen ausgewählten Dateitypen, je eine Registerkarte, auf denen die Optionen angepasst werden. Beim Flash-Format sind dies beispielsweise die abgebildeten Optionen.

ABBILDUNG 9.20

Die Optionen des Flash-Exports



Mit der *JPEG-Qualität* wird die Qualität der Fotos geregelt. Hier müssen Sie einen Kompromiss zwischen Qualität und Dateigröße finden.

Sie können die Veröffentlichung gleich aus diesem Dialogfeld heraus starten. Das Dokument wird dann in allen angegebenen Formaten exportiert.

Alternativ dazu können Sie auch die Funktion *Datei/Veröffentlichen* verwenden. In dem Verzeichnis, in dem die Flash-Datei gesichert wurde, finden Sie dann auch die exportierten Ergebnisse. Wird die HTML-Datei geöffnet, erhalten Sie das folgende Ergebnis. Der Flash-Film wurde in das HTML-Dokument eingebettet.



ABBILDUNG 9.21

Das Ergebnis als HTML-Datei



Einstellungen

Wie das Fenster des HTML-Dokuments angepasst werden soll, wird in den Export-Einstellungen angegeben.



Flash

Wenn Sie Flash-Filme verwenden, können Sie überlegen, eine alternative Seite ohne Flash-Elemente anzubieten – für diejenigen Surfer, die keinen Flash Player installiert haben.

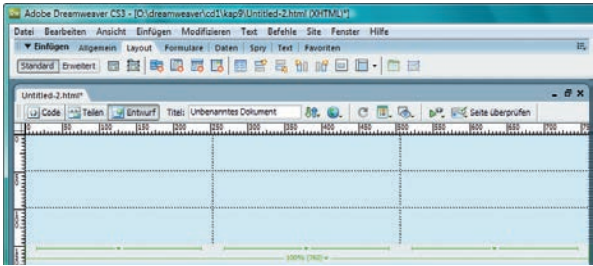
9.2 Medien in Webseiten integrieren

In den folgenden Schritten soll nun das Ergebnis in eine gestaltete Webseite eingefügt werden. Die Gestaltung des Textes der Seite halten wir dabei bewusst schlicht – viele der Arbeitsschritte haben Sie ja schon kennengelernt. Klar, dass der Aufbau wieder mit einer Tabelle erfolgt.

Erstellen Sie ein neues Dokument, dessen Randeinstellungen rundherum auf 0 eingestellt werden. Als Hintergrundfarbe wird ein Hellblau mit dem hexadezimalen Wert #D6E9F3 verwendet.

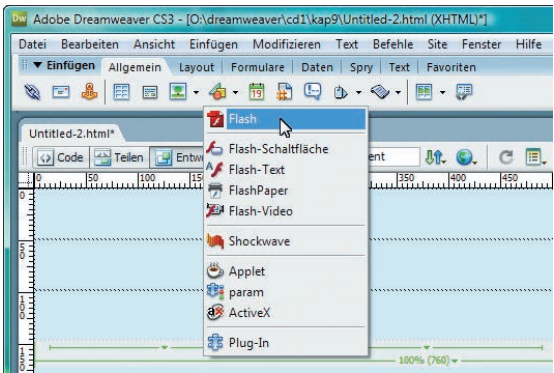
Die Tabelle, die eingefügt werden soll, erhält zunächst drei Zeilen und drei Spalten. Die Tabellenbreite wird auf 100 % eingestellt. Außerdem verwenden wir eine Zellauffüllung von 15. Klicken Sie in die mittlere der Tabellenzellen. Dort soll nun der fertiggestellte Flash-Film eingefügt werden.

ABBILDUNG 9.22
Die neue Tabelle



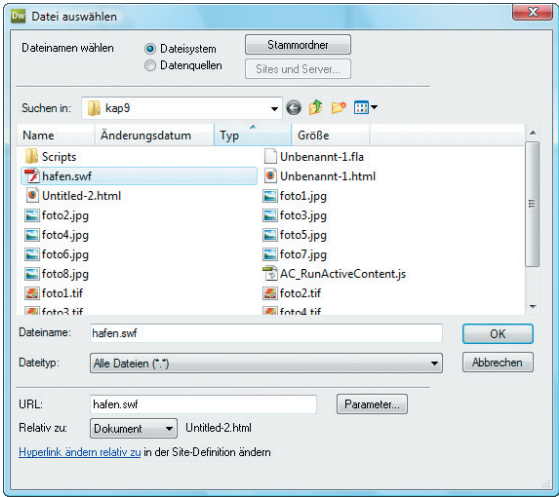
In der *Allgemein*-Kategorie des *Einfügen*-Bereichs finden Sie über die nachfolgend gezeigte Schaltfläche in einem Menü diverse Funktionen zum Integrieren von Flash-Elementen. Verwenden Sie hier die *Flash*-Funktion.

ABBILDUNG 9.23
Die angebotenen Flash-Funktionen



Nach dem Aufruf der *Flash*-Funktion wird im folgenden Dialogfeld die betreffende SWF-Datei ausgewählt.

ABBILDUNG 9.24
Einfügen des SWF-Films



Nach dem Einfügen wird ein Symbolfeld in der Größe des SWF-Films angezeigt. Nach dem Anklicken könnten Sie diesen Film wie jedes andere Objekt durch Ziehen der Kanten dehnen oder skalieren.

Im *Eigenschaften*-Bedienfeld werden verschiedene Funktionen bereitgestellt. So können Sie zum Beispiel die Schaltfläche *Größe zurücksetzen* verwenden, um vorgenommene Größenänderungen wieder zurückzunehmen und das ursprüngliche Maß wiederherzustellen.

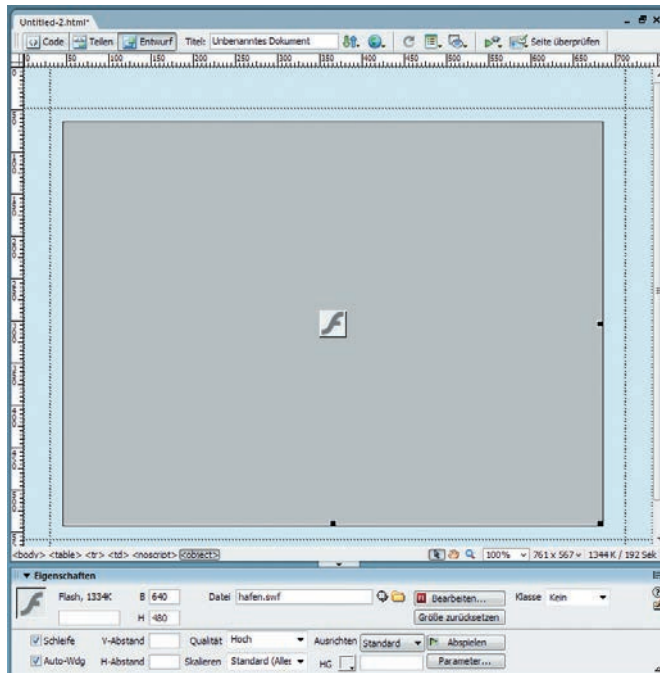


ABBILDUNG 9.25

Der eingefügte Flash-Film

Vorschau

Bei der Vorschau im Webbrowser wird der Film natürlich ausschließlich in der normalen Filmansicht angezeigt. Zur Bearbeitung in Dreamweaver wäre dies aber hinderlich. Der laufende Film würde die Gestaltung behindern.

Die *Bearbeiten*-Schaltfläche können Sie verwenden, um den Film in Flash zu bearbeiten. Dazu muss nach dem Start von Flash die dazugehörige FLA-Datei geöffnet werden. Vorgenommene Veränderungen werden dann nach dem Aktualisieren der SWF-Datei übernommen.

Im *Qualität*-Listenfeld können Sie zwischen vier verschiedenen Qualitätsstufen zur Anzeige wählen.

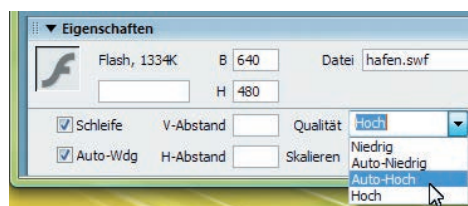


ABBILDUNG 9.26

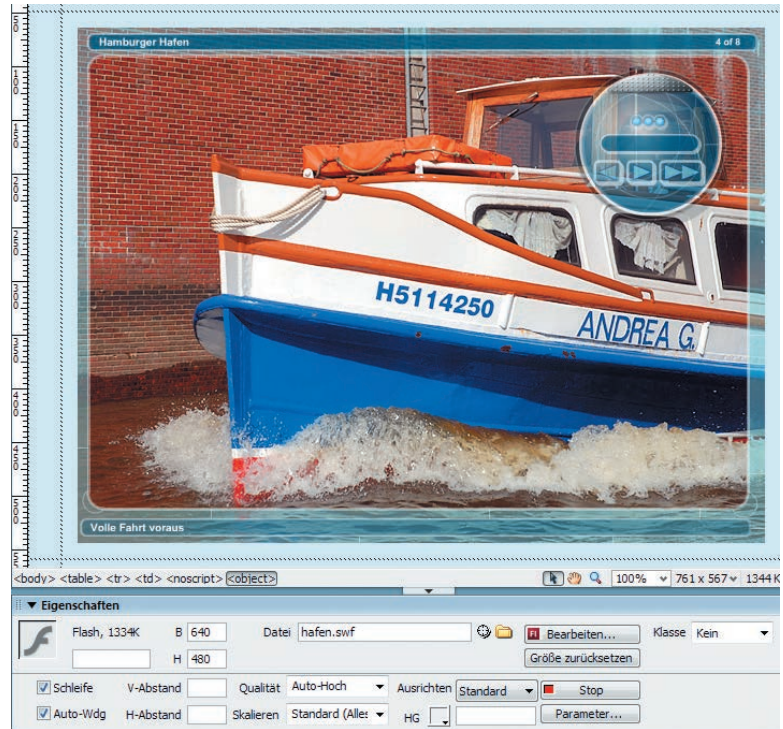
Einstellen der Qualität

Die Optionen *Schleife* und *Auto-Wdg* werden verwendet, um den Film nach dem Ende zu wiederholen oder in einer Endlosschleife abzuspielen. Mit der *Abspielen*-Schaltfläche wird der Film innerhalb des Flash-Arbeitsbereichs abgespielt.

Die Navigationselemente sind in dieser Ansicht sogar verfügbar. Die Schaltfläche zeigt dabei ein Stopp-Symbol, mit dem das Abspielen jederzeit angehalten werden kann. Sie sehen anschließend wieder das Symbolrechteck.

ABBILDUNG 9.27

Abspielen des Films im Arbeitsbereich



9.3 Den Rest der Seite gestalten

Nun soll im letzten Teil des Workshops das Gesamtdokument noch etwas attraktiver gestaltet werden, wobei Sie noch weitere Flash-Optionen kennenlernen werden. Im Bereich links soll eine Navigation untergebracht werden – im oberen Bereich der Webseitentitel.

Markieren Sie die beiden ersten Zellen der obersten Zeile. Weisen Sie diesen die Hintergrundfarbe mit dem hexadezimalen Wert #2D7399 zu. In der zweiten Zelle wird der Titeltext eingegeben.

Dafür wird die Schrift *Courier* in einer Größe von 50 Pixel verwendet. Der Titeltext wird weiß eingefärbt und zentriert, sodass das nachfolgend abgebildete Ergebnis entsteht.



Flash-Elemente

Dreamweaver bietet auch Flash-Optionen an, die verwendet werden können, ohne dass Flash gestartet werden muss – aber dazu später mehr.



ABBILDUNG 9.28

Eingeben des Titels

CSS

Wir haben beim Dokument die automatische Erstellung von CSS-Stilen zugelassen, wie ein Blick in das *Eigenschaften*-Bedienfeld zeigt. Dort ist der automatisch erstellte Stil zu sehen.

Stellen Sie in der ersten Zelle der zweiten Zeile die vertikale Ausrichtung auf *Oben* ein, damit die einzufügenden Schaltflächen oben ausgerichtet werden.

In diesem Bereich soll die Navigation eingefügt werden. Dafür können Sie ebenfalls Flash-Funktionen verwenden. Rufen Sie aus dem Flash-Menü des *Einfügen*-Bereichs die Funktion *Flash-Schaltfläche* auf.

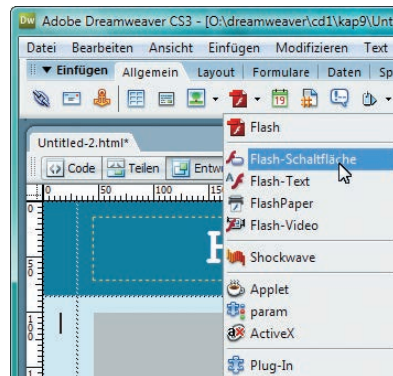


ABBILDUNG 9.29

Erstellen von Flash-Schaltflächen

Diese Funktion ist nützlich, da damit automatisch animierte Schaltflächen erstellt werden. Flash benötigen Sie dazu nicht. Dies ist interessant, wenn Sie beispielsweise nicht das Web Premium-Paket, sondern Dreamweaver allein erworben haben.

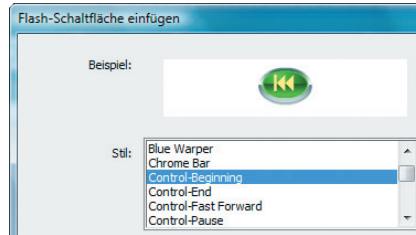
Flash kennt – ebenso wie Fireworks – verschiedene Schaltflächenstatus.

In einem sehr komplexen Dialogfeld wird das Aussehen der Schaltfläche eingestellt. Im *Stil*-Feld finden Sie diverse unterschiedliche Vorlagen. Den einzelnen Grundformen werden hier farblich verschieden gestaltete Varianten zur Seite gestellt.

Scrollen Sie die Liste einmal durch – es sind recht ansehnliche Schaltflächen darin enthalten. Neben beschrifteten Schaltflächen gibt es auch einige, die Symbole enthalten. Diese können zum Beispiel für Navigationen von Fotopräsentationen verwendet werden.

ABBILDUNG 9.30

Ein Navigationselement



Navigation

Für die Navigationselemente werden verschiedene Varianten – wie etwa vorwärts und rückwärts – angeboten.

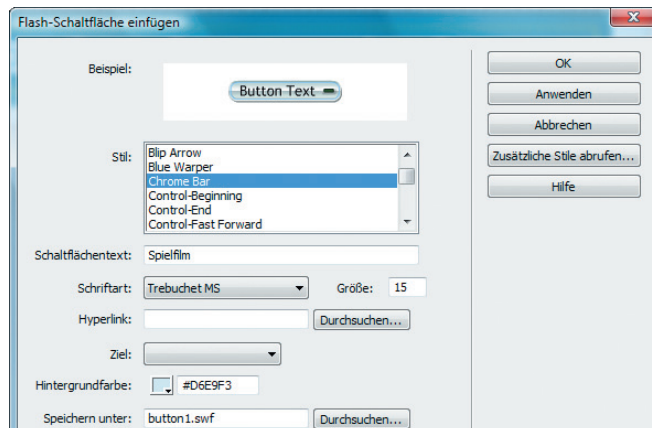
Wir haben uns die Schaltfläche mit der Bezeichnung *Chrome Bar* ausgesucht. Im Eingabefeld *Schaltflächentext* müssen Sie dann den Text eintippen, der auf der Schaltfläche erscheinen soll.

Darunter sehen Sie Optionen zur Schriftformatierung. Stellen Sie neben dem gewünschten Schrifttyp die Größe der Schrift ein. Außerdem können Sie hier gleich den Link einstellen, zu dem beim Anklicken der Schaltfläche gewechselt werden soll.

Nehmen Sie mit der Pipette die Hintergrundfarbe auf. Als Letztes können Sie in dem Dialogfeld noch einen Namen angeben, unter dem die SWF-Datei gespeichert werden soll. Standardmäßig werden die erstellten Flash-Schaltflächen fortlaufend durchnummeriert.

ABBILDUNG 9.31

Die verwendeten Einstellungen



Die Größe der Schaltfläche wird nicht automatisch an den verwendeten Text angepasst. Sie müssen also gegebenenfalls die Schriftgröße ändern.

9.3.1 Navigationsleisten aus Flash-Schaltflächen

Nach dem Bestätigen wird die Flash-Schaltfläche in das Dokument eingefügt. Durch die Angabe der Hintergrundfarbe erscheinen die abgerundeten Ecken in der passenden Farbe. Wäre das Farbfeld *Hintergrundfarbe* leer, würden diese Flächen weiß erscheinen.

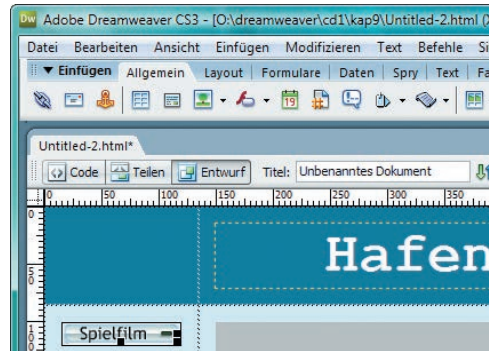
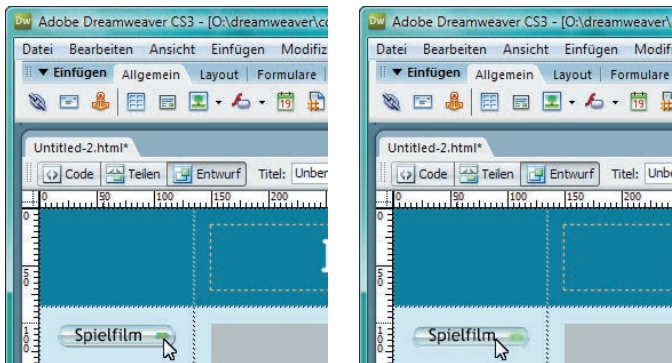


ABBILDUNG 9.32

Die neue Schaltfläche

Wird der Flash-Film über die *Abspielen*-Schaltfläche im *Eigenschaften*-Bedienfeld gestartet, wird die Animation sichtbar. Das rechte Symbol wird grün, wenn Sie den Mauszeiger über die Schaltfläche bewegen. Wird die Schaltfläche angeklickt, wirkt sie eingedrückt – dies sehen Sie im folgenden Bild rechts.



Schaltflächen

Die Flash-Schaltflächen werten einfache Webseiten auf.

ABBILDUNG 9.33

Testen der Flash-Schaltfläche

9.3.2 Die weiteren Schaltflächen

Die weiteren nötigen Schaltflächen können Sie nun sehr einfach durch Kopieren der bestehenden Flash-Schaltfläche erstellen. Beachten Sie dabei, dass der Abspielvorgang aber gestoppt sein muss – andernfalls kann das Objekt nicht ausgewählt werden.

Verwenden Sie dann die Tastenkombination `Strg` + `C`, um die Flash-Schaltfläche in den Zwischenspeicher zu kopieren.

Arbeitszeit

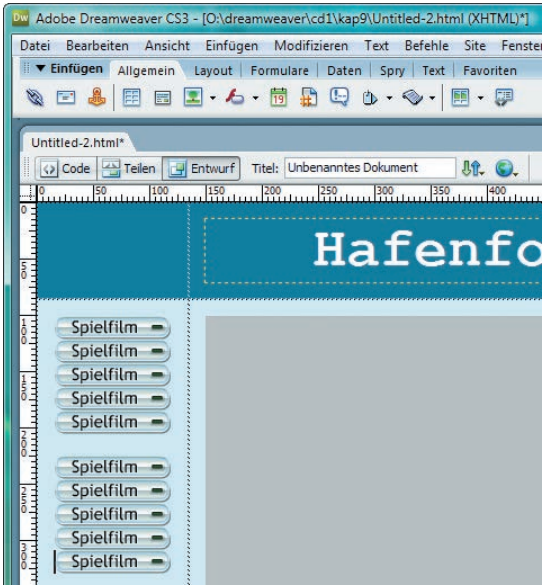
Durch Kopieren einer Flash-Schaltfläche können Sie viel Arbeitszeit einsparen.

Klicken Sie dann hinter die erste Schaltfläche und fügen Sie einen erzwungenen Zeilenumbruch ein. Dies erledigen Sie mit der Tastenkombination **[⇧] + [↵]**. Damit erreichen Sie, dass kein Absatzabstand entsteht. Sie können dann die kopierte Schaltfläche mit der Tastenkombination **[Strg] + [V]** einfügen.

Soll eine Trennung von Schaltflächen erfolgen, können Sie in diesem Fall einen normalen Zeilenumbruch mit der **[↵]**-Taste einfügen. So könnte beispielsweise die nachfolgend gezeigte neue Situation entstehen.

ABBILDUNG 9.34

Die eingefügten Kopien



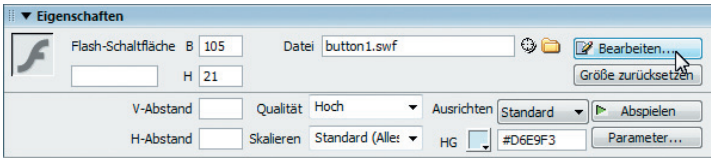
Positionen

Sollen die Schaltflächen bestimmte Abstände zueinander aufweisen, können Sie mit den bekannten Arbeitsschritten Tabellenzellen einsetzen.

Die neuen Schaltflächen lassen sich nun leicht bearbeiten. Ist eine der neuen Schaltflächen markiert, können Sie die *Bearbeiten*-Schaltfläche im *Eigenschaften*-Bedienfeld verwenden.

ABBILDUNG 9.35

Bearbeiten bestehender Schaltflächen



Mit der *Bearbeiten*-Schaltfläche wird das bereits bekannte Dialogfeld geöffnet. Geben Sie hier eine neue Bezeichnung für die Schaltfläche ein. Beachten Sie außerdem, dass der Name der SWF-Datei geändert werden muss, damit die bestehende Datei nicht überschrieben wird.

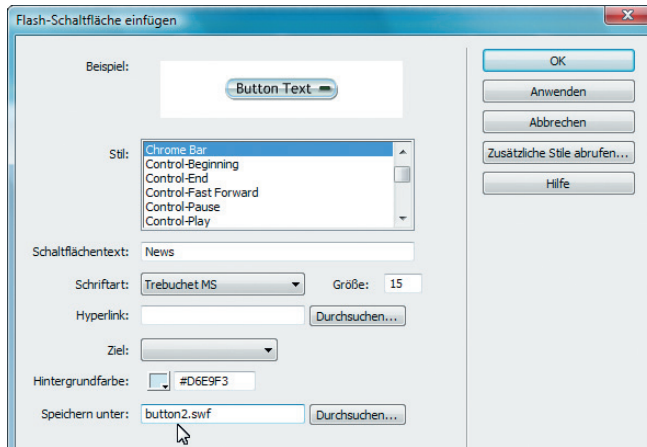


ABBILDUNG 9.36

Die Optimierungseinstellungen



Weitere Stile

Mit der Schaltfläche *Zusätzliche Stile abrufen* wechseln Sie zur Adobe-Webseite, wo weitere Stile angeboten werden.

Arbeiten Sie sich nun voran und editieren Sie die einzelnen Schaltflächen der Reihe nach. So könnten Sie letztlich die nachfolgend gezeigte Anordnung erhalten. Insgesamt entstanden so elf verschiedene SWF-Filme.

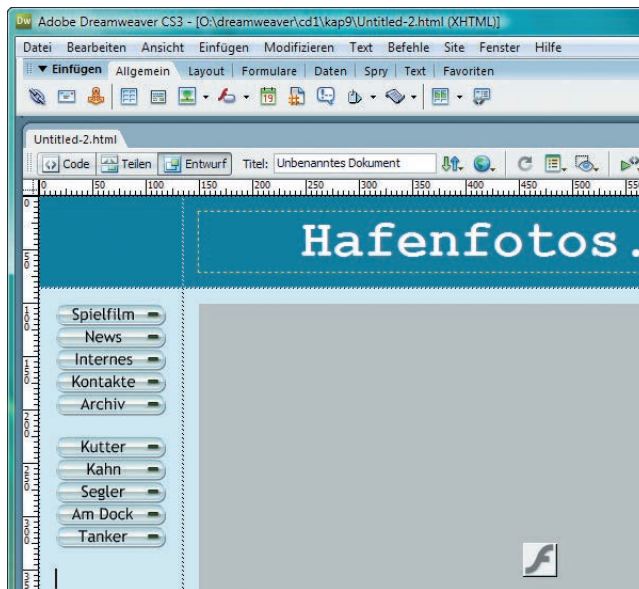


ABBILDUNG 9.37

Die angepassten Schaltflächen



Bezeichnungen

Beachten Sie, dass die Bezeichnungen in die Schaltflächen hineinpassen.

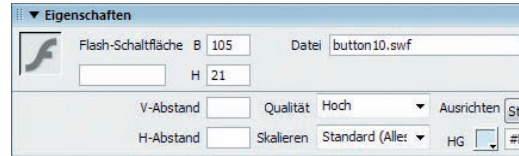
9.4 Ein kleines Banner erstellen

Unter den Schaltflächen soll nun ein weiterer Flash-Film eingefügt werden. Dabei soll ein einfach animiertes Banner entstehen. Dazu wird wieder Flash CS3 benötigt, das Sie jetzt starten sollten.

Damit das Banner dieselbe Breite wie die Schaltflächen aufweist, sollten Sie die Breite der Schaltflächen bestimmen. Ist eine Schaltfläche markiert, kann die Breite im *Eigenschaften*-Bedienfeld abgelesen werden. Im Beispiel sind die Schaltflächen 105 Pixel breit.

ABBILDUNG 9.38

Feststellen der Schaltflächenbreite



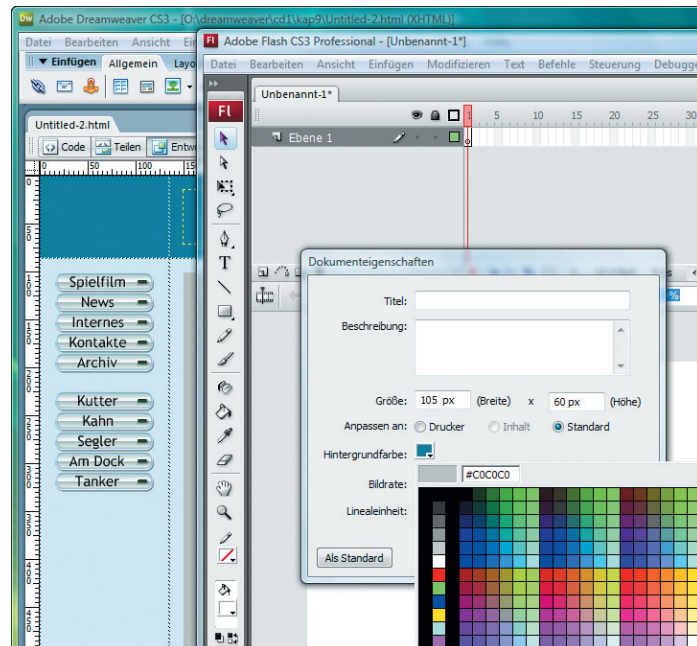
Wählen Sie nach dem Start von Flash im Startbildschirm die Option *Flash-Datei* aus der Kategorie *Neu erstellen*. Damit wird ein neues Dokument mit Standardmaßen erstellt. Rufen Sie die Funktion *Modifizieren/Dokument* auf, die Sie auch mit der Tastenkombination **Strg** + **J** erreichen. Im folgenden Dialogfeld werden die Einstellungen der Seite vorgenommen.

Geben Sie für das neue Dokument eine Breite von 105 px und eine Höhe von 60 px ein. Als Hintergrundfarbe soll das Rot der Titelzeile des Dreamweaver-Dokuments verwendet werden.

Sie können mit der Pipette Farben vom gesamten Bildschirm aufnehmen – unabhängig vom Flash-Arbeitsbereich. Ist also im Hintergrund noch etwas vom Dreamweaver-Dokument zu sehen, kann die Farbe auch von dort aufgenommen werden. Dies sehen Sie im folgenden Bild.

ABBILDUNG 9.39

Aufnehmen einer Farbe aus dem Dreamweaver-Arbeitsbereich

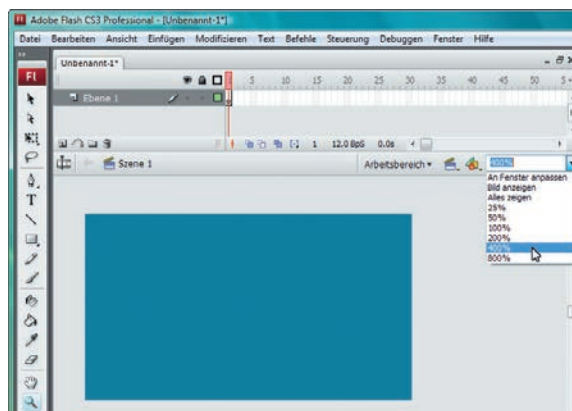


Dass Farben von überall her aufgenommen werden können, ist sehr praktisch – vielleicht läuft ja im Hintergrund noch ein Bildbearbeitungsprogramm mit einem geöffnetem Foto, von dem Sie einen Farbton benötigen.

Als Bildrate können Sie einen Wert von 12 oder 15 bps einstellen. Die Abkürzung bps bezieht sich auf Bilder pro Sekunde. Für Filme, die im Web publiziert werden, reicht diese Bildrate aus.

Nach dem Bestätigen entsteht ein recht kleines Dokument – das ist bei der Gestaltung von Bannern für das Web normal. Sie können die Ansicht gegebenenfalls mit dem Vergrößerungswerkzeug vergrößern.

Die aktuelle Ansichtsgröße sehen Sie im Listenfeld oben rechts im Arbeitsbereich. Mit einem Klick auf das Listenfeld können Sie auf unterschiedliche Standardansichtsgrößen zurückgreifen.



Videofilme arbeiten zum Beispiel mit einer Bildrate von 25 Bildern pro Sekunde, damit ein ruckelfreier Film entsteht.

ABBILDUNG 9.40

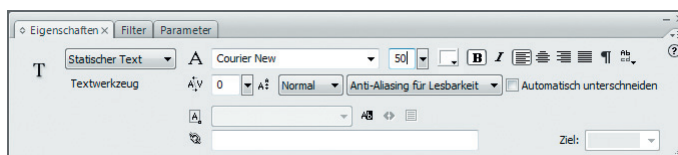
Anpassen der Ansichtsgröße

9.4.1 Schriftzüge erstellen

In dieses Dokument soll nun ein sich bewegendes Schriftzug eingefügt werden. Rufen Sie dazu aus der Werkzeugleiste das Textwerkzeug auf.

Prinzipiell ist es egal, ob Sie den Text erst erstellen, um dann die Textattribute anzugeben, oder umgekehrt. Werden die Einstellungen vor der Erstellung vorgenommen, haben Sie den Vorteil, dass Sie bei der Texteingabe gleich den richtigen Eindruck vom Ergebnis erhalten.

Für unseren Beispieltex verwenden wir die nachfolgend abgebildeten Einstellungen im *Eigenschaften*-Bedienfeld. Die Attribute entsprechen dem Titeltex, der in Dreamweaver verwendet wurde.



Objekterstellung

Die Erstellung neuer Objekte entspricht weitestgehend der, die Sie bereits von Fireworks kennen.

ABBILDUNG 9.41

Die verwendeten Text-eigenschaften

Klicken Sie in den Arbeitsbereich und tippen Sie den gewünschten Text ein. Er entspricht dem Titel unserer zuvor gestalteten Webseite. Dass der Text weit über den Rand des Dokuments hinausragt, spielt keine Rolle. Das ist in Ordnung und wird später für den Animationseffekt benötigt.

ABBILDUNG 9.42

Eintippen des gewünschten Textes



Positionierung

Die Positionierung kann alternativ auch numerisch präzise im *Eigen-schaften*-Bedienfeld vorgenommen werden.

Rufen Sie das Auswahlwerkzeug aus der Werkzeugleiste auf. Verschieben Sie das neue Textobjekt so, dass es gerade an die rechte Kante des Dokuments anstößt. Sie können dies mithilfe der Pfeiltasten erledigen. Jeder Tastendruck verschiebt das Textobjekt um ein Pixel.

Das graue Umfeld kann für die Arbeit verwendet werden – zum Beispiel zum Positionieren von Objekten –, ist aber im späteren fertigen Film nicht zu sehen.

ABBILDUNG 9.43

Positionieren des Textobjekts



9.4.2 Symbole erstellen

Symbole haben Sie bereits in Fireworks kennengelernt – sie sind beim Aufbau von Animationen in Flash unabdingbar. Daher muss das gerade erstellte Objekt zunächst in ein Symbol umgewandelt werden.

Sie können – wie in Fireworks – die Funktion *Modifizieren/In Symbol konvertieren* verwenden, die Sie alternativ dazu auch mit dem Tastenkürzel **[F8]** erreichen. Im folgenden Dialogfeld wird neben dem Namen angegeben, um was für einen Symboltyp es sich handelt – auch das kennen Sie schon aus Fireworks.

Für unser Beispiel soll der Typ *Grafik* verwendet werden. Aktivieren Sie daher die dritte Option.

Wenn Sie auf die *Erweitert*-Schaltfläche im Dialogfeld klicken, wird das Dialogfeld vergrößert. Sie finden im erweiterten Bereich verschiedene Verknüpfungs- und Quelloptionen.

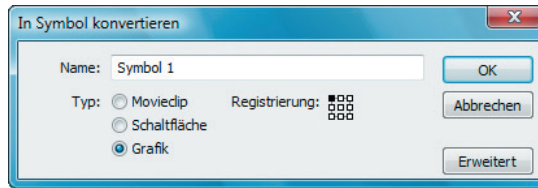


ABBILDUNG 9.44

Erstellen eines Symbols

Das Symbol wird dann in die Bibliothek aufgenommen – am Aussehen im Arbeitsbereich ändert sich nicht viel.

9.4.3 Erstellen einer Animation

Das Symbol kann nun eingesetzt werden, um eine Animation zu erstellen. Der Schriftzug soll während einer Dauer von 24 Filmbildern – also zwei Sekunden – von links nach rechts durch das Bild laufen.

Öffnen Sie das *Zeitleiste*-Bedienfeld und klicken Sie mit der rechten Maustaste in das 24. Filmbild. Dort soll nun ein neues Schlüsselbild eingefügt werden. Verwenden Sie dazu aus dem Kontextmenü die Funktion *Schlüsselbild einfügen*.

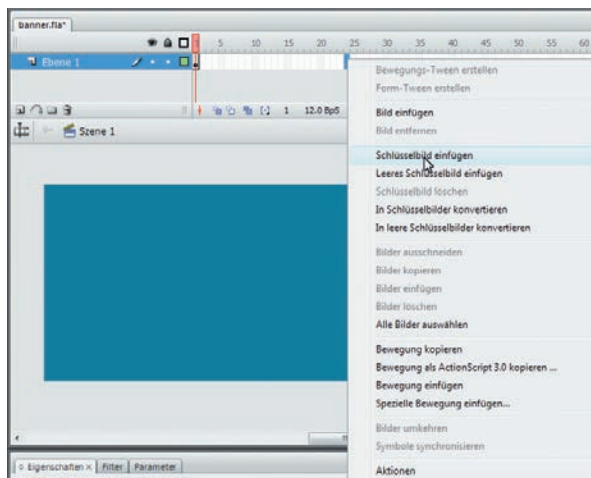


ABBILDUNG 9.45

Einfügen eines Schlüsselbilds

Anschließend sehen Sie im Filmbild 24 ebenfalls ein Kreissymbol, das Schlüsselbilder kennzeichnet.



ABBILDUNG 9.46

Das neue Schlüsselbild



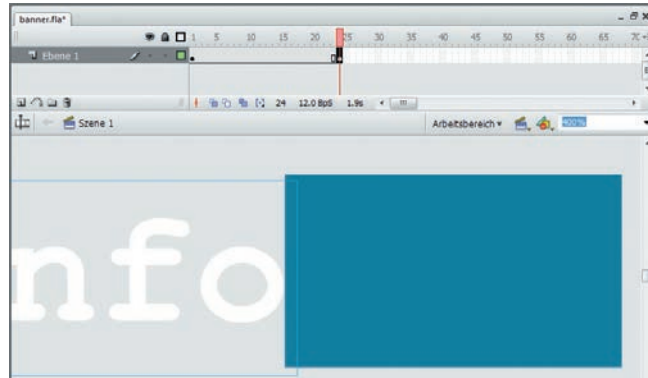
Bps

Je mehr Bilder pro Sekunde gezeigt werden, umso fließender werden Bewegungen.

Beachten Sie, dass das neue Schlüsselbild weiterhin markiert ist, und verschieben Sie den Schriftzug so weit nach links, dass er nicht mehr im Filmbild zu sehen ist. Sie können dazu die Pfeiltasten verwenden, damit der Schriftzug genau waagrecht verschoben wird.

ABBILDUNG 9.47

Verschieben des Schriftzugs



Tween

Bei den sogenannten Tweens berechnet Flash die nötigen Filmbilder zwischen den Schlüsselbildern automatisch.

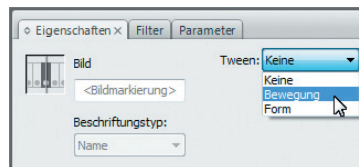
Prinzipiell ist die Animation schon fertig – sie ist aber noch recht langweilig. Wenn Sie sich die Animation mit der -Taste ansehen, ist 23 Filmbilder lang das erste Schlüsselbild zu sehen und im 24. Filmbild das zweite Schlüsselbild. Dieser Ablauf soll nun etwas spannender gestaltet werden.

Markieren Sie das zweite Schlüsselbild, sodass es schwarz gefüllt erscheint. Halten Sie die -Taste gedrückt und klicken Sie auf das erste Schlüsselbild. Damit werden alle Filmbilder markiert – sie werden dann alle schwarz hervorgehoben.

Wechseln Sie zum *Eigenschaften*-Bedienfeld und stellen Sie im *Tween*-Listenfeld die Option *Bewegung* ein.

ABBILDUNG 9.48

Erstellen eines Bewegungs-Tweens



Die Darstellung in der Zeitleiste hat sich nun verändert. Dort wird der sogenannte Bewegungs-Tween nun mit einem Pfeil symbolisiert.

ABBILDUNG 9.49

Der Bewegungs-Tween im Zeitleiste-Bedienfeld



Wenn Sie sich den Film nun ansehen, erkennen Sie, dass die gewünschte Wirkung erreicht ist – der Schriftzug bewegt sich durch das Bild.

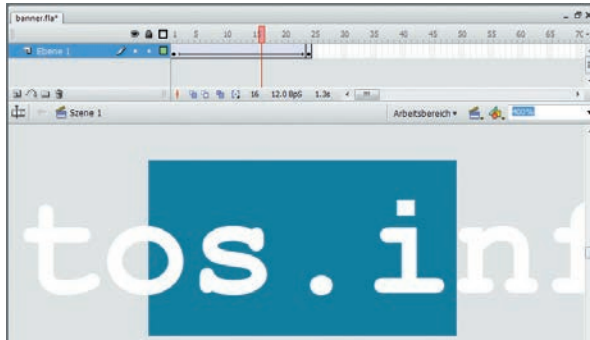


ABBILDUNG 9.50

Der fertige Film

Speichern Sie abschließend das FLA-Dokument und verwenden Sie die Funktion *Datei/Veröffentlichen*, um den SWF-Film zu erstellen.

9.4.4 Den Film in Dreamweaver platzieren

Im letzten Arbeitsschritt muss der fertige Film nun noch im Dreamweaver-Dokument platziert werden. Fügen Sie den Film unter den Schaltflächen ein. Wird die *Abspielen*-Schaltfläche verwendet, können Sie den Film begutachten.

Beachten Sie, dass im *Eigenschaften*-Bedienfeld die *Schleife*-Option aktiviert ist. Jedes Mal, wenn der Film zu Ende ist, wird er dann neu gestartet. Durch den Aufbau der Animation sieht es so aus, als würden immer wieder neue Schriftzüge erscheinen.

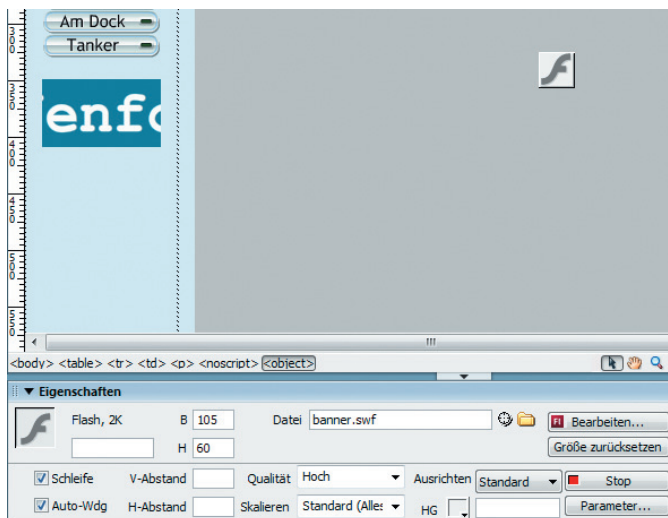


ABBILDUNG 9.51

Der eingefügte Film



Pause

Wenn Sie erreichen wollen, dass ein kurzer Moment Pause ist, bevor der nächste Schriftzug im Bild erscheint, muss er deutlich weiter verschoben werden als nur bis zur Filmbildkante.

9.4.5 Das Ergebnis begutachten

Auch wenn die Webseite natürlich noch weiter ausgestaltet werden könnte, wollen wir es beim erreichten Stand belassen.

Sparsamer Einsatz

Auf eins wollen wir noch hinweisen: Mit Animationen sollten Sie bei der Webseitengestaltung vorsichtig umgehen. Einige Websurfer sind genervt, wenn sich ständig alles Mögliche auf der Webseite bewegt. Damit solche Websurfer nicht schnell zur nächsten Webseite surfen, sollten Animationen nur dort eingesetzt werden, wo sie wirklich nötig sind.

Prüfen Sie das Ergebnis im Webbrowser Ihrer Wahl. Im folgenden Bild haben wir den Internet Explorer verwendet.

ABBILDUNG 9.52

Die fertige Webseite



Das Banner könnten Sie alternativ auch oben links in das rote Feld einsetzen.

Wenn der Websurfer keinen Flash Player installiert hat, erhält er beim Laden der Webseite Fehlermeldungen. Sie sehen eine solche Situation im folgenden Bild. Hier wurde die Webseite in Firefox geladen.

Dreamweaver fügt beim Einsatz von Flash-Filmen automatisch Links zur Adobe-Webseite ein. Diese werden angezeigt, wenn festgestellt wird, dass kein Flash Player auf dem Zielsystem installiert ist.

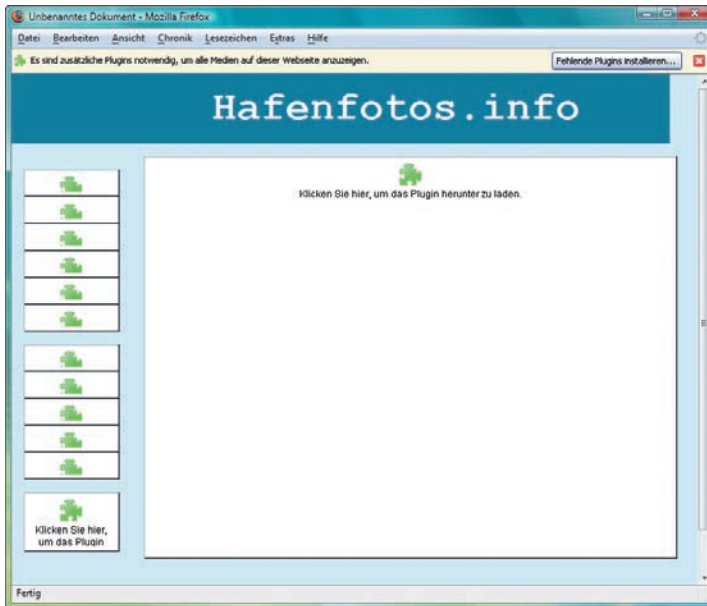


ABBILDUNG 9.53

Fehlende Plug-ins in Firefox

Fazit

Dreamweaver bietet eine Menge Möglichkeiten, multimediale Inhalte in Ihre Webseite zu integrieren. Sie sollten beim Aufbau dennoch immer bedenken, ob der „Nutzen“ Ihrer Webseite durch die Multimedia-Inhalte gesteigert wird oder ob es sich um redundante Inhalte handelt, die Webbesucher „verschrecken“ könnten.

Für die Webseite eines Werkzeughandels werden derartige Inhalte weniger bedeutend sein. Bei Fotografen oder Designern können solche Elemente dagegen durchaus angebracht sein.

10

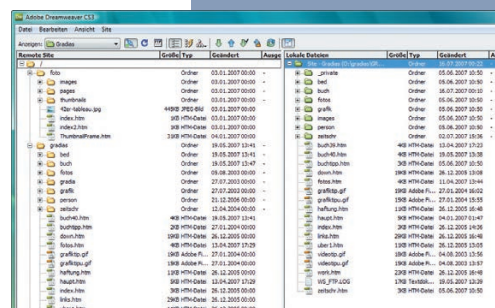
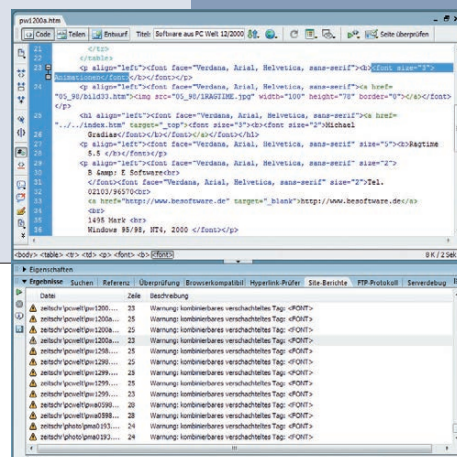
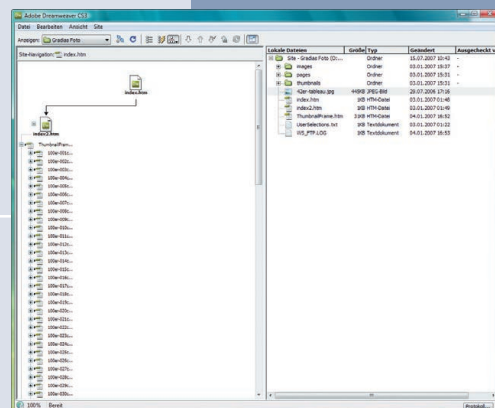
WEBSEITEN- VERWALTUNG

Das Gestalten einzelner Webseiten wird wohl eher selten vorkommen. In den meisten Fällen werden Sie mit komplexen Websites arbeiten, die diverse unterschiedliche Webseiten enthalten.

Je mehr Seiten ein Web enthält, umso sorgfältiger müssen die Strukturen überdacht werden. Ansonsten kann es schnell passieren, dass Sie den Überblick verlieren.

Dreamweaver bietet diverse Funktionen an, um komplexe Websites zu verwalten, die Inhalte zu prüfen oder Fehler aufzuspüren. Auch die Übertragung auf den Server wird umfangreich unterstützt.

Welche nützlichen Funktionen wichtig sind, wollen wir Ihnen in diesem Kapitel anhand einer bereits bestehenden Beispielwebsite vorstellen.



10.1 Neue Websites

Als Webseite wird ein einzelnes Dokument bezeichnet. Eine Sammlung diverser Webseiten nennt man „Website“. Websites wachsen im Laufe der Zeit. Daher ist eine sinnvolle Strukturierung von Beginn an erforderlich. Sind erst einmal zahlreiche Webseiten ohne Strukturierung vorhanden, wird es schwer, Ordnung zu schaffen.

Um neue Websites aufzubauen, bietet Dreamweaver einen Assistenten an. Verwenden Sie dafür die Funktion *Dreamweaver-Website* aus dem Bereich *Neu erstellen* des Startbildschirms.

Geben Sie im ersten Assistentenschritt den Namen der Site und die dazugehörige Webadresse ein.

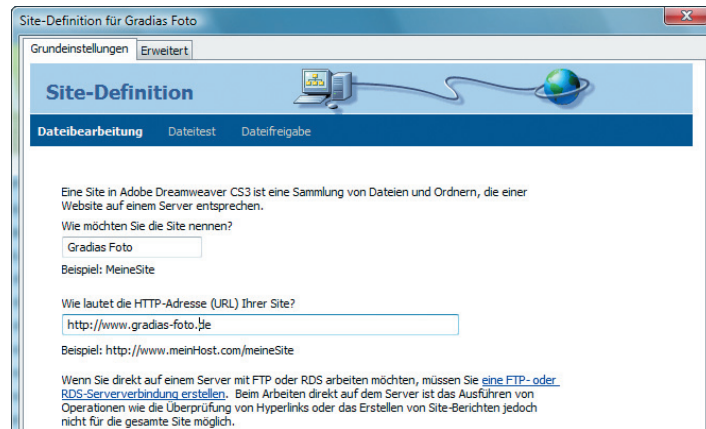
ABBILDUNG 10.1

Aufbau einer neuen Website mithilfe des Assistenten



Ohne Assistent

Wollen Sie die nötigen Einstellungen ohne Assistentenhilfe vornehmen, verwenden Sie die *Erweitert*-Registerkarte.



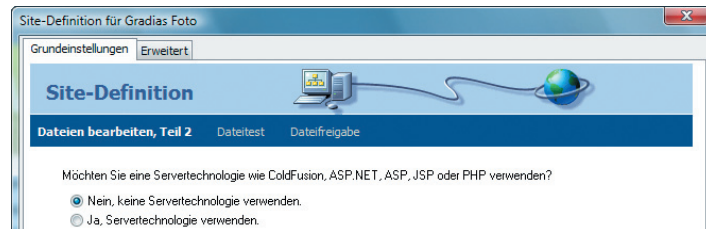
Mit der *Weiter*-Schaltfläche wechseln Sie zum nächsten Schritt des Assistenten. Hier müssen Sie angeben, ob dynamische Webseiten erstellt werden sollen – verneinen Sie dies.

ABBILDUNG 10.2

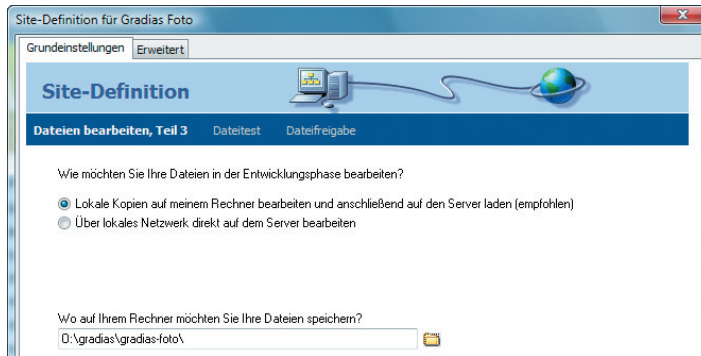
Der nächste Schritt des Assistenten



Bei dynamischen Webseiten werden die Inhalte erst beim Webseitenaufruf aus einer Datenbank zusammengestellt.



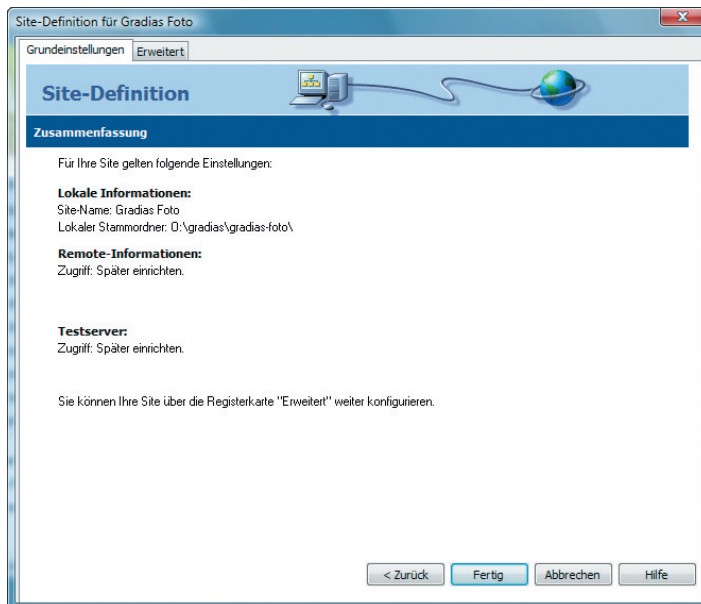
Beim nächsten Schritt wird angegeben, wo die Dateien gespeichert werden sollen. Dreamweaver legt den entsprechenden Ordner auf der Festplatte an. Mit einem Klick auf das Ordnersymbol können Sie gegebenenfalls bestehende Ordner auswählen.



Im nächsten Schritt stellen Sie ein, ob ein sogenannter Remote-Server eingerichtet werden soll. Diese Option benötigen wir momentan noch nicht. Das nächste Dialogfeld legt die Art des Ein- und Auscheckens fest.

Im abschließenden Dialogfeld des Assistenten werden die eingestellten Daten zusammengefasst, sodass Sie diese nochmals kontrollieren können. Mit der *Zurück*-Schaltfläche können Sie gegebenenfalls zu den vorherigen Schritten zurückkehren, um Korrekturen vorzunehmen.

Sie können später alle vorgenommenen Einstellungen ändern. Daher sind momentan noch nicht alle Optionen so wichtig. Vorrangig ist erst einmal der Aufbau der Ordnerstrukturen.


ABBILDUNG 10.3

Den Speicherort wählen

Remote-Server

Das Einrichten eines Remote-Servers ist wichtig, wenn Sie die Daten auf den Server übertragen wollen.

ABBILDUNG 10.4

Die Einstellungen im Überblick

Einstellungen

Um die vorgenommenen Einstellungen nachträglich zu ändern, rufen Sie die Funktion *Site/Sites verwalten* auf.



Import

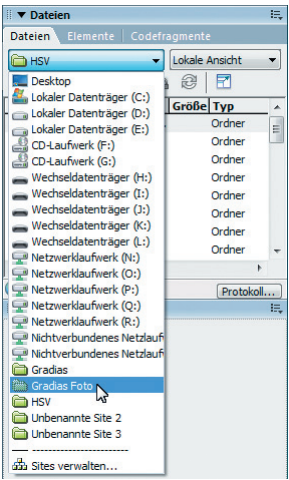
Wenn Sie bestehende Webs aufnehmen wollen, die beispielsweise mit anderen Webeditoren erstellt wurden, geben Sie einfach beim Initialisieren der Website den Ordner an, in dem sich die Webseiten befinden.

10.2 Websites verwalten

Die neue Website ist zunächst leer. Sie können sie nun mit Inhalten füllen. Sie haben jetzt diverse Vorteile gegenüber der Erstellung einzelner Webseiten: Links zu anderen Seiten innerhalb des Webs lassen sich sehr leicht einfügen. Außerdem gibt es diverse Überprüfungsfunktionen, um beispielsweise falsche Links oder andere Fehler aufzuspüren. Sie können auch sehr leicht Änderungen vornehmen, die sich auf viele oder alle Dateien im Web beziehen. Die Verwaltung der Websites erfolgt über das *Dateien*-Bedienfeld. Im linken Listenfeld werden alle Websites aufgelistet, die Sie definiert haben. Da Sie das *Dateien*-Bedienfeld auch als „normalen Dateimanager“ verwenden können, finden Sie am Anfang der Liste die installierten Datenträger.

ABBILDUNG 10.5

Auswahl einer Website



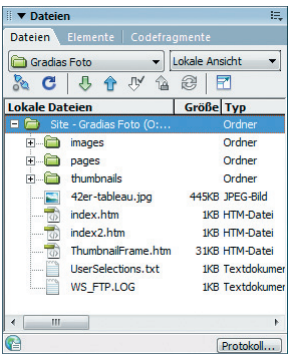
Aktualisierung

Um die Dateien des Webs zu aktualisieren, können Sie die Taste **[F5]** verwenden.

Zur Unterscheidung von „normalen“ Dateien werden die Ordnerstrukturen nach dem Öffnen einer Website mit grünen Symbolen angezeigt. Die Bedienung erfolgt so, wie Sie es vom Windows-Explorer kennen. Mit einem Klick auf das Symbol vor dem Ordner klappen Sie den Ordner auf oder zu.

ABBILDUNG 10.6

Eine geöffnete Website



Mit einem Doppelklick auf eine HTML-Datei wird die Datei im Editor geöffnet.

Das *Dateien*-Bedienfeld ist natürlich zu klein, wenn Sie umfangreiche Websites verwalten wollen. Sie können sich zunächst damit behelfen, die anderen Bedienfelder zuzuklappen. In vielen Fällen wird dies schon reichen, um sich im Web zurechtzufinden. Nur wenn in einzelnen Ordnern umfangreiche Inhalte vorhanden sind, kann es unübersichtlich werden.

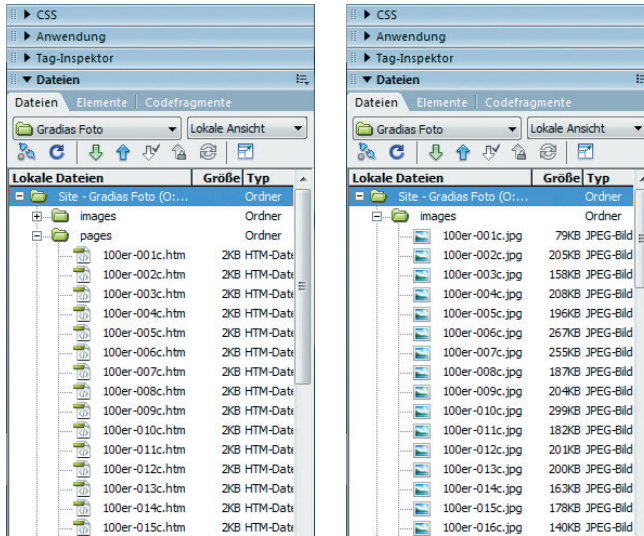


ABBILDUNG 10.7

Platz schaffen durch Zuklappen der anderen Bedienfelder

Import

Sollen beispielsweise Bilder in eine Webseite übernommen werden, können Sie die betreffende Datei einfach aus dem *Dateien*-Bedienfeld per Drag & Drop in die Seite ziehen.

10.2.1 Dateiverwaltung

Mithilfe des *Dateien*-Bedienfelds können Sie alle Dateiverwaltungsaufgaben bewältigen. Dateien können umbenannt, verschoben oder gelöscht werden. Falls beim Verschieben Links betroffen sind, werden diese auf Nachfrage entsprechend aktualisiert. Damit lassen sich fehlerhafte Links weitestgehend vermeiden.

Alle Aktionen können Sie einfach per Drag & Drop erledigen. Zum Umbenennen muss der betreffende Eintrag zwei Mal angeklickt werden – kein Doppelklick! Sie wechseln dann in den Editiermodus und können einen neuen Namen eingeben.

Änderungen

Wenn Sie Dateien im Windows-Explorer umbenennen, haben Sie den Nachteil, dass etwaige Links nicht automatisch angepasst werden.

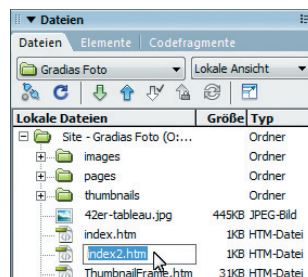


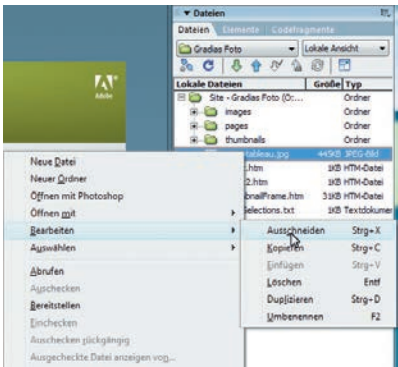
ABBILDUNG 10.8

Umbenennen eines Dokuments

Wird eine Datei mit der rechten Maustaste angeklickt, finden Sie im Kontextmenü alle nötigen Funktionen zur Dateiverwaltung.

ABBILDUNG 10.9

Dateiverwaltungs-
funktionen im Kontext-
menü

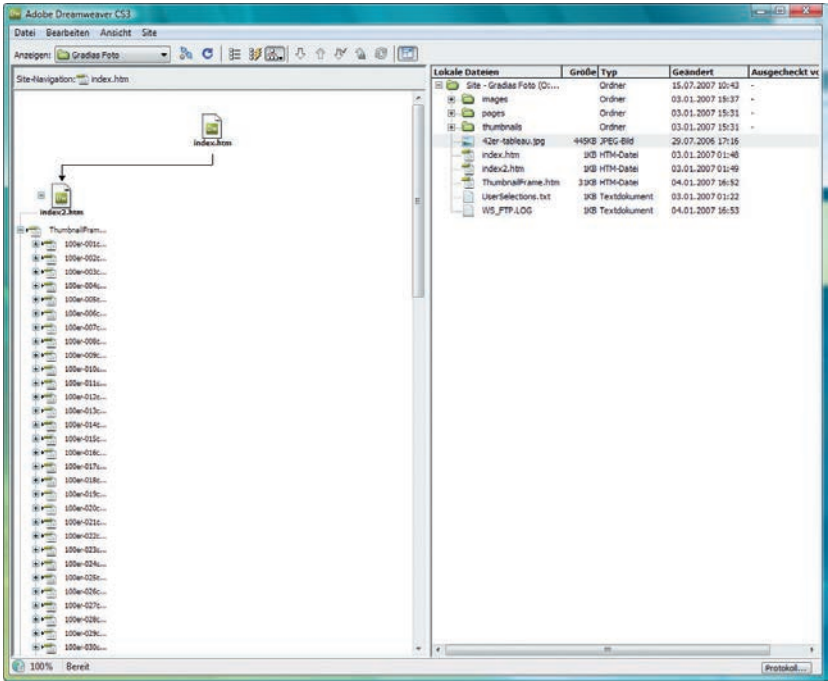


10.2.2 Die vergrößerte Ansicht

Wenn Sie die letzte Schaltfläche in der Kopfzeile des *Dateien*-Bedienfelds aufrufen, wird das Bedienfeld auf die Größe des Programmfensters vergrößert. Im abgebildeten Menü können Sie angeben, ob Sie zusätzlich zu den Dateien die sogenannte Sitemap einblenden wollen, die dann den Bereich links einnimmt.

ABBILDUNG 10.10

Die Sitemap- und Datei-
Ansicht



Verlinkungen

In der *Sitemap-Ansicht* werden die Verlinkungen zwischen den Dateien visualisiert. So erhalten Sie einen guten Überblick von wo nach wo verzweigt wird. Auch externe Links – wie etwa E-Mail-Adressen – werden berücksichtigt.

Mit der Schaltfläche ganz rechts wird das Bedienfeld wieder verkleinert. Auch wenn Sie ein Dokument mit einem Doppelklick öffnen, wird zur normalen Ansicht zurückgekehrt.

10.3 Die Website prüfen

Je größer die Website wird, umso eher kann es passieren, dass Links nicht mehr stimmen oder dass es Dateien im Web gibt, die gar nicht verwendet werden. Daher ist es empfehlenswert, in regelmäßigen Abständen Prüfungen durchzuführen, um die Fehler aufzuspüren.

Falls Sie Dateien außerhalb von Dreamweaver hinzugefügt oder entfernt haben, sollten Sie den Seitencache erneuern, damit die Anzeige im *Dateien*-Bedienfeld aktuell ist. Alternativ zur Funktion *Site/Erweitert/Sitecache neu erstellen*, können Sie auch das Tastenkürzel **[F5]** verwenden.

Im *Site*-Menü finden Sie einige interessante Funktionen. Rufen Sie zum Beispiel die Funktion *Site/Hyperlinks auf der ganzen Site prüfen* auf, die Sie auch mit der Tastenkombination **[Strg] + [F8]** erreichen.

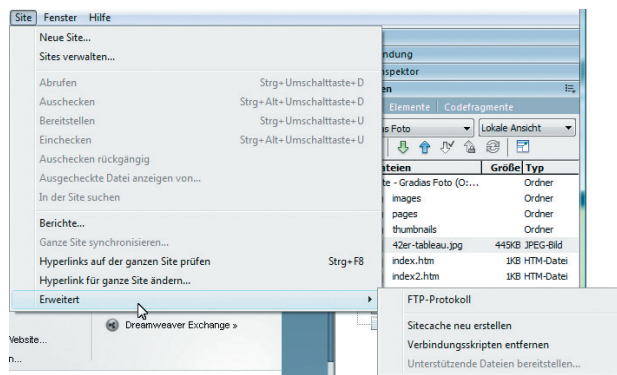


ABBILDUNG 10.11

Funktionen zur Websiteverwaltung

Je nach Größe der Website kann es einen Moment dauern, ehe alle einzelnen Dateien des Webs geprüft sind. Sie können den Fortschritt in der Fußzeile des *Ergebnisse*-Bedienfelds beobachten, das unter dem Arbeitsbereich angeordnet ist.

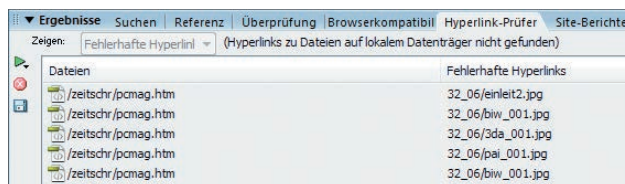


ABBILDUNG 10.12

Prüfen der Dateien der Website

Sorgfalt

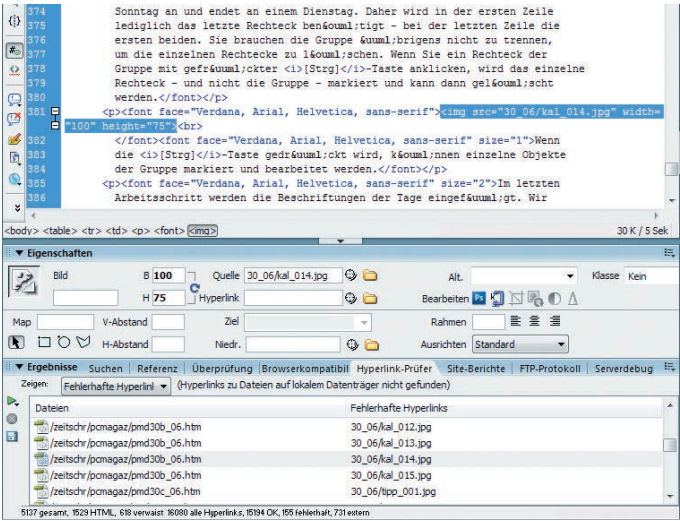
Auch bei sorgfältigem Arbeiten ist es völlig normal, dass einzelne Links in großen Webs nicht mehr stimmen.

Nach der Prüfung werden die fehlerhaften Links im *Ergebnisse*-Bedienfeld aufgelistet – Sie sehen das im folgenden Bild.

Es ist sehr praktisch, dass nach dem doppelten Anklicken eines Eintrags gleich die dazugehörige Webseite geöffnet und der fehlerhafte Link markiert wird. So ist eine schnelle Korrektur möglich. Zur Verdeutlichung haben wir bei der folgenden Abbildung die Quellcode-Ansicht eingestellt. Dort sehen Sie die Markierung.

ABBILDUNG 10.13

Ein fehlerhafter Link in der Quellcode-Ansicht



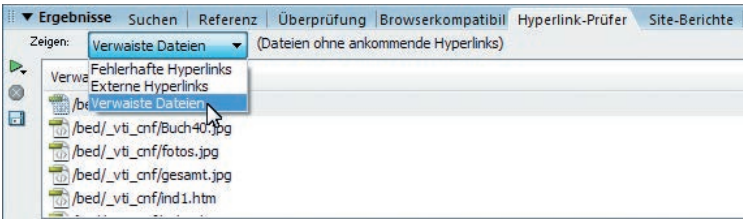
Verwaiste Dateien

Verwaiste Dateien belasten nur den Webspace und sollten daher nicht auf den Server übertragen werden.

Im ersten Listenfeld der Kopfzeile des *Ergebnisse*-Bedienfelds können Sie außerdem die aufgefundenen externen Hyperlinks auflisten. Weiterhin können verwaiste Dateien angezeigt werden. Das sind Dateien, die zwar in der Website enthalten sind, auf die aber kein Link verweist.

ABBILDUNG 10.14

Die Anzeige-Optionen



Prüfen Sie vor dem Löschen genau, ob die Datei wirklich nicht benötigt wird. Vielleicht wurde die betreffende Datei nur versehentlich nicht verwendet.

Verwaiste Dateien können Sie gleich über das *Ergebnisse*-Bedienfeld löschen. So ersparen Sie sich das Aufsuchen im *Dateien*-Bedienfeld. Markieren Sie die betreffende Datei und verwenden Sie die **[Entf]**-Taste zum Löschen. Nach einer Sicherheitsabfrage werden die Dateien gelöscht.

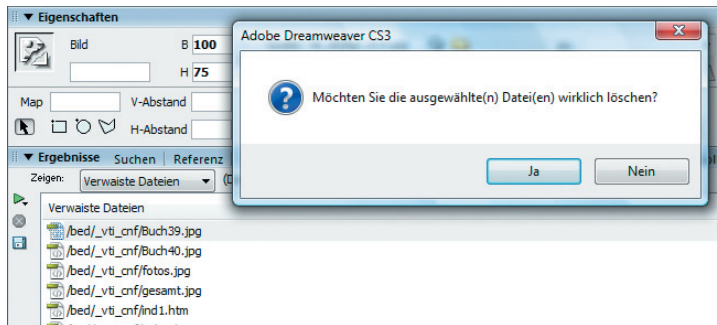


ABBILDUNG 10.15

Löschen verwaister
Dateien

Im *Ergebnisse*-Bedienfeld können Sie zwei zusätzliche Menüs mit weiteren Funktionen öffnen. Klicken Sie auf den grünen Pfeil links, können Sie zum Beispiel angeben, ob nur in der aktuellen Webseite oder in der gesamten Site geprüft werden soll.

Außerdem können nur ausgewählte Dateien geprüft werden. Markieren Sie dazu vor dem Aufruf der Funktion die gewünschten Dateien im *Dateien*-Bedienfeld.

Im Bedienfeld-Menü rechts gibt es außerdem eine Option, um die Ergebnisse in einer gesonderten Textdatei zu speichern. Dies ist nützlich, wenn Sie die Korrekturen zu einem späteren Zeitpunkt vornehmen wollen. Die Berichte sind nämlich nur temporär vorhanden. Prüfen Sie beispielsweise eine andere Website, sind die vorherigen Ergebnisse verloren.

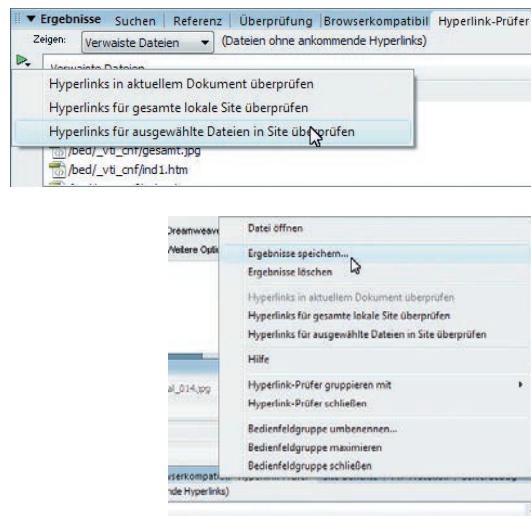


ABBILDUNG 10.16

Überprüfungs-Optionen

Ergebnisse

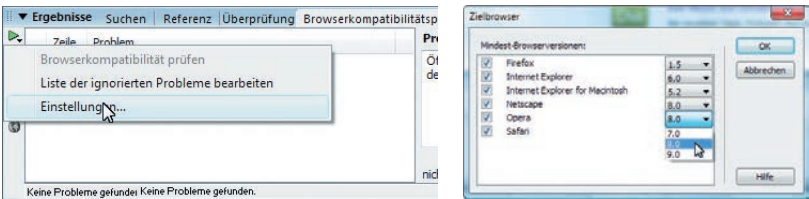
Die gespeicherten
Überprüfungsergebnisse
können Sie auch mit
einem ganz normalen
Texteditor betrachten.

An den Registerkarten des *Ergebnisse*-Bedienfelds sehen Sie schon, dass noch weitere Prüfungen vorgenommen werden können. Wechseln Sie zur Registerkarte *Browserkompatibilitätsprüfung*. Hier werden Dateien auf ihre Kompatibilität mit unterschiedlichen Webbrowsern überprüft.

Rufen Sie aus dem Menü links die *Einstellungen*-Option auf. In einem gesonderten Dialogfeld wird angegeben, welche Webbrowser-Kompatibilitäten überprüft werden sollen und bis zu welcher Version die Kompatibilität reichen soll.

ABBILDUNG 10.17

Anpassen der
Einstellungen



Webbrowser

Wenn Sie Ihre Webseitenbesuche analysieren – was Sie regelmäßig tun sollten –, stellen Sie leicht fest, welche Webbrowser Ihre Webbesucher meist verwenden.

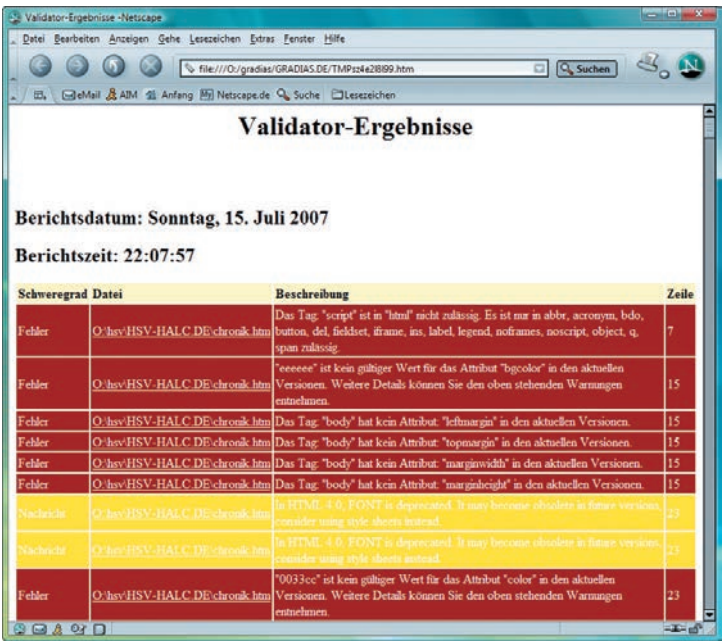
Nach dem Start der Prüfung werden die Ergebnisse mit verschiedenen Symbolen angezeigt, an denen Sie erkennen, ob es sich um eine Warnung oder einen Fehler handelt. Wird ein Eintrag doppelt angeklickt, wird der betreffende Quellcode in der Quellcode-Ansicht markiert.

In der Beschreibung wird aufgelistet, welche Inkompatibilitäten bestehen. Da jeder Webbrowser mit einer eigenen Zeile aufgeführt wird, können auch bei einfachen Fehlern lange Auflistungen entstehen.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste in die Liste klicken, finden Sie im Kontextmenü unter anderem die Funktion *Ergebnisse in Browser öffnen*. Wird diese Funktion aufgerufen, werden die Ergebnisse – sauber formatiert – als Webseite im Standard-Webbrowser angezeigt.

ABBILDUNG 10.18

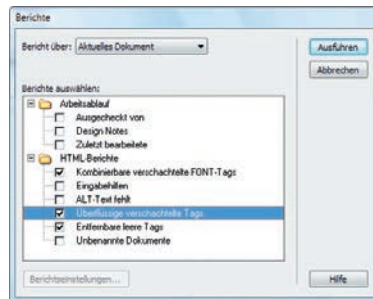
Die Ergebnisse in der
Webbrowser-Ansicht



Inkompatibilitäten mit bestimmten Webbrowsern führen dazu, dass das Ergebnis im Webbrowser nicht so erscheint, wie Sie es beim Aufbau in Dreamweaver sahen.

10.3.1 Dateien optimieren

Wenn Sie Ihr Web bereits einige Jahre betreuen, kommt es vor, dass der Quellcode optimiert werden kann. Das können Sie nutzen, um Dateigrößen zu reduzieren. Sie können leicht feststellen, ob Optimierungen am Quellcode notwendig sind. Wechseln Sie dazu zur Registerkarte *Site-Berichte*. Nach dem Anklicken der Ausführungs-Schaltfläche wird im folgenden Dialogfeld eingestellt, welche Optimierungsmöglichkeiten überprüft werden sollen.



Die Optimierungsmöglichkeiten sollten Sie nutzen, um die Ladezeiten der Webseiten zu reduzieren.

ABBILDUNG 10.19

Die Optimierungsmöglichkeiten prüfen

Nach dem Aufruf der *Ausführen*-Schaltfläche wird das Dokument geprüft. Je nach Größe des Dokuments, sehen Sie anschließend eine mehr oder weniger lange Auflistung der zu optimierenden Teile. Wird ein Hinweis doppelt angeklickt, wird der Fehler automatisch in der Quellcode-Ansicht markiert.

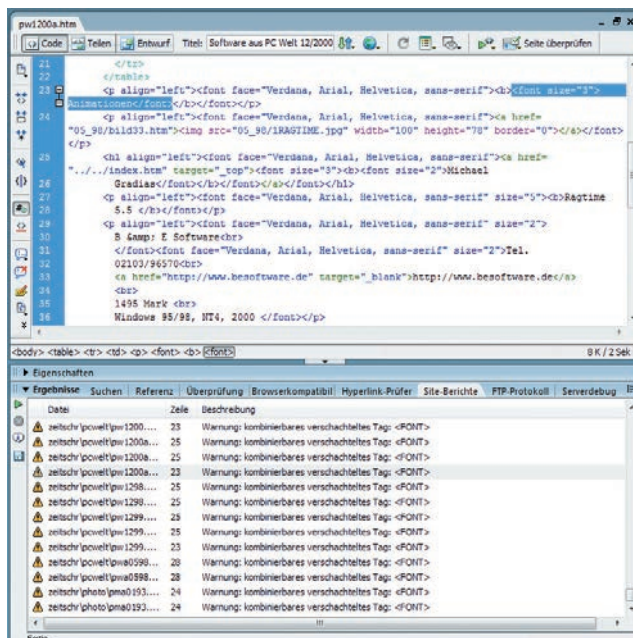


ABBILDUNG 10.20

Prüfung des Quellcodes

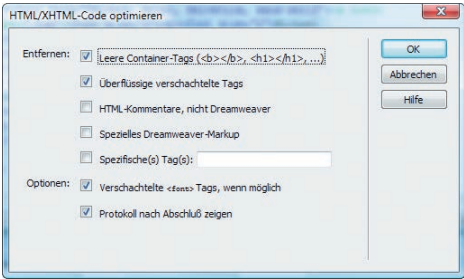
Liste

Mit dieser Funktion werden die zu optimierenden Teile nur aufgelistet. Sie werden nicht automatisch korrigiert.

Rufen Sie zum Optimieren die Funktion *Befehle/HTML optimieren* auf. Im folgenden Dialogfeld wird angegeben, welche Korrekturen ausgeführt werden sollen. Aktivieren Sie zum Beispiel die abgebildeten Optionen.

ABBILDUNG 10.21

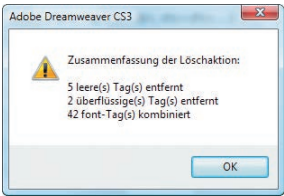
Aktivieren der zu korrigierenden Teile



Nach Abschluss der Optimierung der geöffneten Webseite werden die vorgenommenen Veränderungen in einem Dialogfeld angezeigt.

ABBILDUNG 10.22

Auflistung der Überprüfungsergebnisse



✓

Prüfen

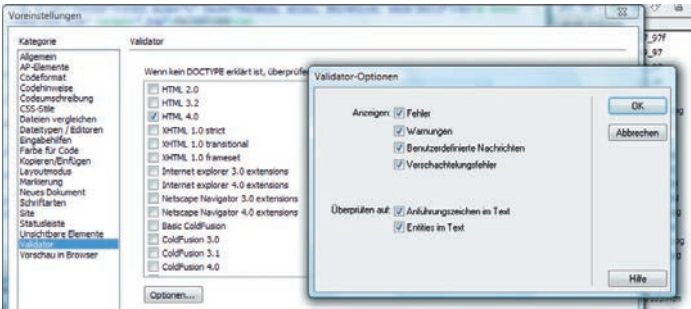
Diese Überprüfung bietet sich hauptsächlich bei Dokumenten an, deren Quellcode nicht mit Dreamweaver CS3 entstanden ist.

10.3.2 Der Validator

Wechseln Sie zur *Überprüfen*-Registerkarte des *Ergebnisse*-Bedienfelds. Den Validator können Sie verwenden, um Tag- oder Syntaxfehler im Quellcode aufzufinden. Legen Sie im Dialogfeld, das Sie mit der Ausführungs-Schaltfläche öffnen, fest, welche Tag-basierten Sprachen der Validator zur Überprüfung verwenden soll – zum Beispiel HTML 4.0. Mit der *Optionen*-Schaltfläche wird ein weiteres Dialogfeld geöffnet. Hier stellen Sie ein, welche Ergebnisse angezeigt werden sollen.

ABBILDUNG 10.23

Die Validator-Optionen



Nach der Überprüfung sehen Sie im *Ergebnisse*-Bedienfeld beispielsweise Tags, die nicht mehr verwendet werden sollten.

Datei	Zeile	Beschreibung
chronik.htm	15	Das Tag: "body" hat kein Attribut: "marginwidth" in den aktuellen Versionen. [HTML 4.0]
chronik.htm	15	Das Tag: "body" hat kein Attribut: "marginheight" in den aktuellen Versionen. [HTML 4.0]
chronik.htm	23	In HTML 4.0, FONT is deprecated. It may become obsolete in future versions, consider using style sh...
chronik.htm	23	In HTML 4.0, FONT is deprecated. It may become obsolete in future versions, consider using style sh...
chronik.htm	23	"0033cc" ist kein gültiger Wert für das Attribut "color" in den aktuellen Versionen. Weitere Details könn...
chronik.htm	35	"0033cc" ist kein gültiger Wert für das Attribut "bgcolor" in den aktuellen Versionen. Weitere Details k...

ABBILDUNG 10.24

Das Ergebnis der Überprüfung

10.4 Die Remote-Ansicht

Sie haben die Dateien überprüft und korrigiert. Dann können die Ergebnisse auf den Server Ihres Providers übertragen werden. Dazu müssen zunächst die *Remote-Informationen* ergänzt werden.

Rufen Sie dazu die Funktion *Site/Sites verwalten* auf. Wechseln Sie mit der oberen Registerkarte zur *Erweitert*-Option. Links sehen Sie die unterschiedlichen Kategorien. Wechseln Sie hier zur Kategorie *Remote-Informationen*.

Wählen Sie im *Zugriff*-Listenfeld die *FTP*-Option. Die Anmeldedaten und das Passwort erfahren Sie über Ihren Provider. Das Passwort wird mit Punkten verdeckt. Unsere eigenen Zugangsdaten haben wir im folgenden Bild unkenntlich gemacht.

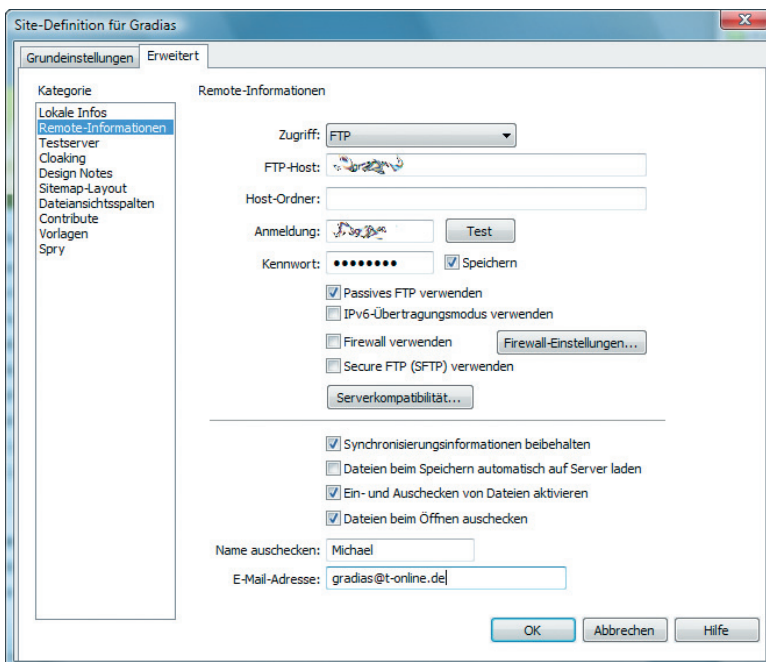


ABBILDUNG 10.25

Die Remote-Informationen anpassen

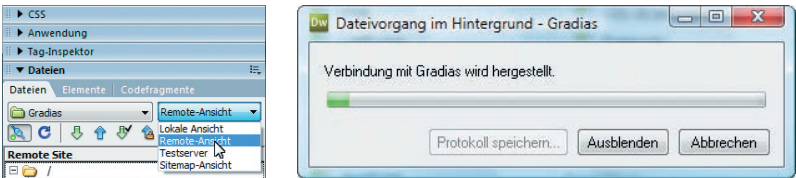
Passives FTP

Ob die Option *Passives FTP verwenden* aktiviert sein muss, erfahren Sie von Ihrem Provider. Oft ist diese Einstellung für Probleme beim Übertragen verantwortlich.

Wählen Sie im rechten Listenfeld des *Dateien*-Bedienfelds die Option *Remote-Ansicht*, um die Dateien auf dem Server des Providers anzuzeigen. Nach der erfolgreichen Verbindung wird die Dateiliste aktualisiert, was – je nach Größe des Webs – einen Moment dauern kann.

ABBILDUNG 10.26

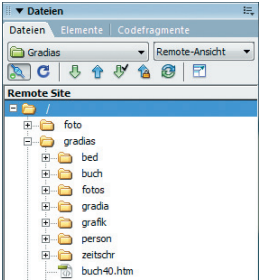
Zur Remote-Ansicht wechseln



Nachdem die Verbindung erfolgreich hergestellt ist, können Sie den Inhalt des Servers prüfen. Für die Darstellung werden gelb markierte Ordner verwendet. Sie sehen nachfolgend die Verbindung zum Server.

ABBILDUNG 10.27

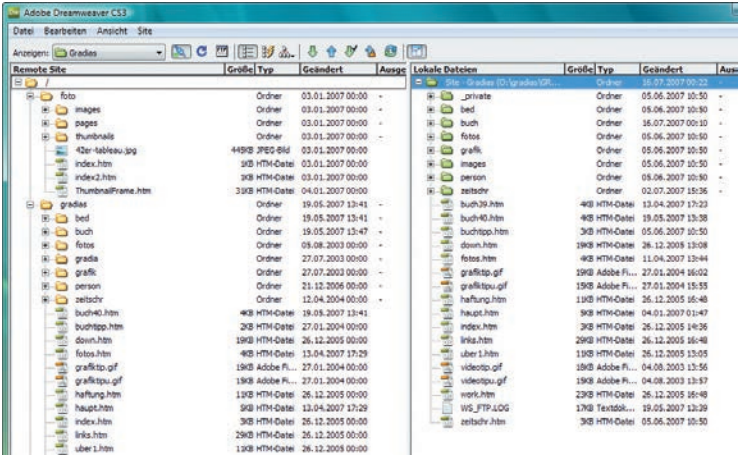
Die Dateien auf dem Remote-Server



Um Dateien leicht auf den Server übertragen zu können, sollten Sie die vergrößerte Ansicht verwenden. Hier sehen Sie die lokalen Dateien neben den Dateien auf dem Remote-Server. So können Sie neue Dateien leicht per Drag & Drop übertragen.

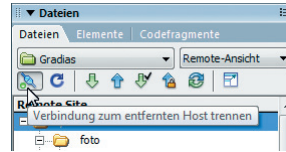
ABBILDUNG 10.28

Die vergrößerte Ansicht zeigt die lokalen und entfernten Ordnerstrukturen.



Im *Dateien*-Bedienfeld ist das Übertragen von Dateien weit umständlicher – verwenden Sie daher die erweiterte Ansicht.

Mit der folgenden Schaltfläche können Sie die Verbindung zum Server jederzeit unterbrechen oder wiederherstellen. Die Abbildung zeigt das Symbol bei erfolgreicher Verbindung.

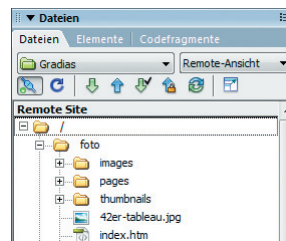

ABBILDUNG 10.29

Die Verbindung zum Server ist hergestellt.

10.4.1 Daten auf den Server übertragen

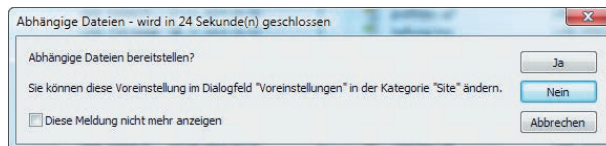
Ist die Verbindung zum Server hergestellt, lassen sich Dateien schnell von dort laden oder auf den Server überspielen. Dazu können Sie zum Beispiel die Schaltflächen in der Kopfzeile des *Dateien*-Bedienfelds verwenden.

Der grüne Pfeil wird zum Kopieren der Dateien vom Server verwendet, die Schaltfläche mit dem blauen Pfeil kopiert Dateien vom lokalen Rechner zum Remote-Server.


ABBILDUNG 10.30

Die Optionen der Kopfzeile

Einfacher ist aber das Drag & Drop-Verfahren der erweiterten Ansicht. Ziehen Sie die gewünschten Dateien einfach von einem in das andere Fenster. Anschließend wird ein Abfrage-Dialogfeld angezeigt. Hier wird angegeben, ob Dateien, die zum Dokument gehören – wie zum Beispiel integrierte Bilder – oder mit ihm verlinkt sind, auch auf den Server überspielt werden sollen.


ABBILDUNG 10.31

Eine Abfrage zum Übertragen abhängiger Dateien

Sie können übrigens in den *Voreinstellungen* in der *Site*-Rubrik unter anderem einstellen, ob diese Aufforderung angezeigt werden soll oder nicht. Außerdem können Sie hier auch einstellen, ob eine automatische Trennung erfolgen soll.

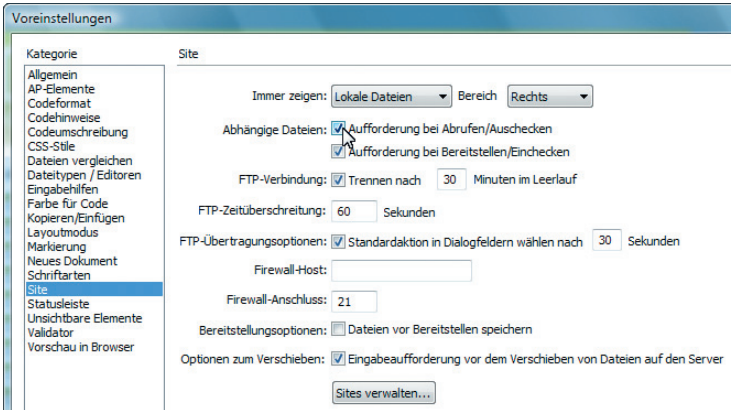
ABBILDUNG 10.32

Die Site-Optionen der Voreinstellungen



FTP-Verbindung

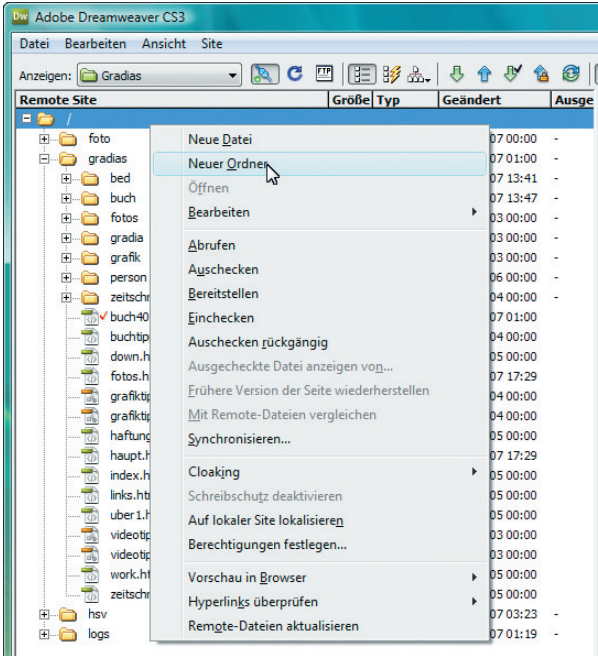
Es ist durchaus empfehlenswert, die FTP-Verbindung nach einer festgelegten Zeit zu trennen, falls vergessen wurde, offline zu gehen.



Über das Kontextmenü erreichen Sie im Remote-Teil übrigens auch Dateiverwaltungs-
optionen, wie etwa das Erstellen neuer Ordner.

ABBILDUNG 10.33

Datei-Verwaltungsoptionen im Remote-Server-Bereich



10.4.2 Ein- und Auschecken

Im Bereich *Remote-Informationen* der Site-Definition finden Sie auch die Option *Ein- und Auschecken von Dateien* aktivieren.

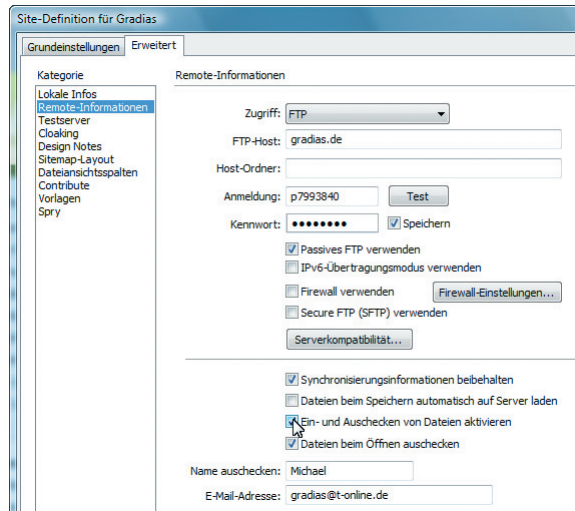


ABBILDUNG 10.34

Aktivieren der Ein- und Auschecken-Option



Auschecken

Die Ein-/Auschecken-Optionen sind nützlich, wenn mehrere Personen an einem Web arbeiten. Durch das Ein-/Auschecken wird verhindert, dass aktualisierte Dateien mit alten Inhalten überschrieben werden.

10.4.3 Cloaking

In der Kategorie *Cloaking* können Sie die Option *Cloaking aktivieren* einstellen. Dabei lassen sich bestimmte Dateitypen oder Ordner von Dateioperationen ausnehmen.

Nehmen Sie beispielsweise die Bilddateitypen JPG und GIF in das untere Eingabefeld auf, werden diese Dateien bei den kommenden Überprüfungen nicht beachtet. Dies kann zur deutlichen Beschleunigung von Überprüfungen führen.

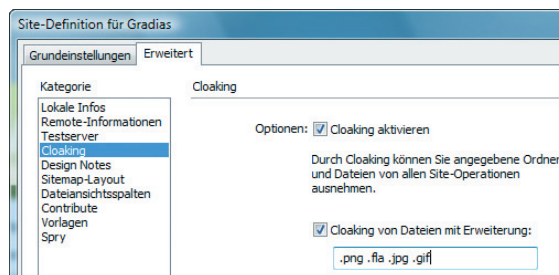


ABBILDUNG 10.35

Aktivieren der Cloaking-Option

Nach dem Bestätigen wird der Site-Cache aktualisiert, was je nach Größe des Webs einen Moment dauern kann.

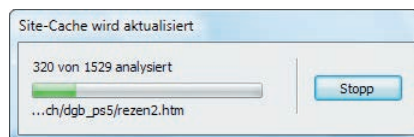


ABBILDUNG 10.36

Aktualisieren des Site-Caches

DYNAMISCHE WEBSEITEN

Sie erfahren auch, wie die dazu notwendigen Hilfsprogramme erfolgreich installiert und angewendet werden.

Unbenanntes Dokument - Mozilla Firefox

Datei
Beobachten
Einfügen
Formatieren
Extras
Hilfe

http://localhost/buch/index.php

Google

Nikon D200

Michael Gredas

Markt & Technik
ISBN: 978373272148-8
Erscheinens: 2006-11-00
203 Seiten

39 €

Erklähen Sie die Möglichkeiten! Gehen Sie mit mir auf Entdeckungstour und lernen Sie diese Kamera kennen. Erfahren Sie, welche Handfunktionen empfehlenswert sind und welche Sie besser umbedingt lassen oder nicht benötigen. Über 800 Fotos, die von mir selbst mit einer Nikon aufgenommen, zeigen Ihnen die Möglichkeiten der digitalen Spiegelreflexkameras. Eine weitere Aufnahme an Handzetteln für Ihre nächste Fototour und nach dem neuen "Buch der Aufnahme" vor der Aufnahme!" steht ein Dienst von vielen verfügbaren Software-Produkten vor und zeigt, wie Sie z.B. Ihre Fotos optimieren, komprimieren oder die Kamera fernsteuern.

Makro step by step

Michael Gredas

Markt & Technik
ISBN: 978-37327-4097-2
Erscheinens: 2009-09-00
144 Seiten

24 €

Der achte von zehn Teilen, Digital fotografieren/Makro/step by step, beleuchtet alle Schritte zwischen dem Druck auf die Auslösetaste und einer gelungenen Fotoaufnahme. Das Buch beschreibt, wie Sie die Kamera, um detailgetreue Makroaufnahmen zu fotografieren, auszurufen bis ins letzte Detail. Sie bewältigen Ihr eigenes Ausprobieren der Kamera. Sie besetzen die Bedienung der Kamera auf den Computer übertragen und zur Bildbearbeitung fertige Bilder ausdrucken. Als bewährte Praxisanleitung steht Ihnen die Ihre Aufnahme einblaukroffter gestalten, wenn Sie sich zum ersten Mal mit digitaler Fotografie beschäftigen, erfahren Sie alle Geheimnisse hinter einem außergewöhnlichen Bild.



Administratoren

Wenn Sie Apache unter Windows Vista installieren, müssen Sie beachten, dass Sie für das Eingabeaufforderungs-Fenster die Administrator-Rechte besitzen – andernfalls werden die erforderlichen Dateien nicht in das *Programme-Verzeichnis* geschrieben.

11.1 Den Apache-Webserver installieren

Bevor dynamische Webseiten mit Dreamweaver verarbeitet werden können, müssen einige Hilfsprogramme installiert werden, die Sie alle kostenlos aus dem Internet laden können.

Als Erstes benötigen Sie einen Webserver, damit die Webseiten auch auf Ihrem Rechner getestet werden können. Ohne einen solchen Server könnten die Ergebnisse nur online angesehen werden. Je nachdem, welche Programmiersprache und Datenbank Sie verwenden, können Sie auf unterschiedliche Webserver zurückgreifen.

Wir wollen eine weitverbreitete Variante verwenden: den Apache-Server im Zusammenspiel mit der Datenbank MySQL und der Programmiersprache PHP 5.

Den Apache-Webserver erhalten Sie über die Webadresse <http://httpd.apache.org>. Momentan ist gerade die Version 2.2.4 aktuell. Laden Sie die Binär-Distribution (MSI-Installer) herunter. Starten Sie unter Vista die Installationsdatei im Eingabeaufforderungs-Fenster mit der Befehlszeile `msiexec /i apachename.msi`.

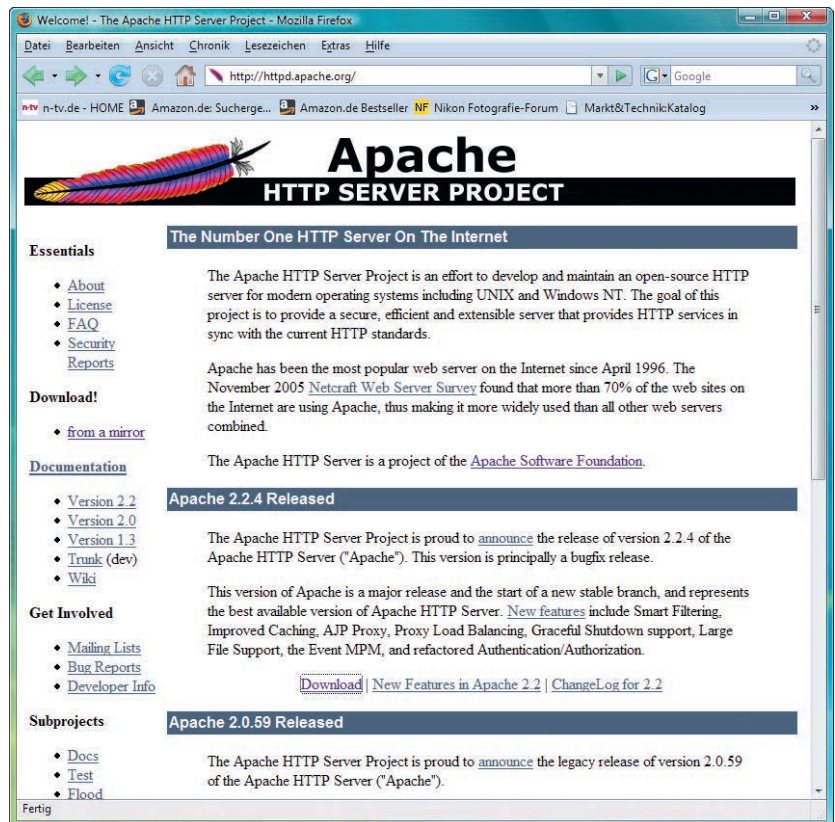
ABBILDUNG 11.1

Herunterladen des Apache-Webservers



Dokumentation

Auf der Webseite finden Sie auch umfangreiche Dokumentationen, die bei der Installation und Konfiguration des Apache-Servers helfen.



Nach erfolgreicher Installation kann der Server über das Windows-Start-Menü aufgerufen werden.

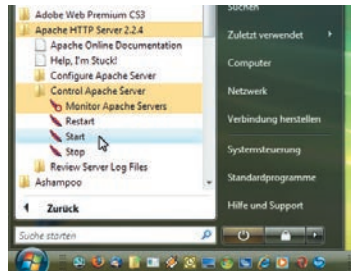


ABBILDUNG 11.2

Starten des Apache-Webservers

Wenn Sie feststellen wollen, ob der Apache-Server korrekt installiert wurde, starten Sie den Webbrowser Ihrer Wahl. Geben Sie als Zieladresse `http://localhost` ein. Dann wird die nachfolgend abgebildete Webseite angezeigt, die bei der Installation im Apache-Ordner `/Apache/htdocs` abgelegt wurde.

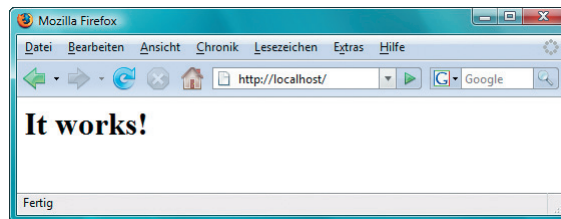


ABBILDUNG 11.3

Der Webserver ist korrekt installiert.

Wenn Sie die Konfiguration des Apache-Servers ändern wollen, muss die Datei `Httpd.conf`, die Sie im Apache-Verzeichnis `/Conf` finden, mit einem Texteditor geöffnet werden. Im Abschnitt `DirectoryIndex` geben Sie zum Beispiel an, welche Standardnamen für die Startdatei des Webs akzeptiert werden. Fügen Sie hier die Angabe `Index.php` hinzu. Die Angaben werden durch ein Leerzeichen voneinander getrennt.

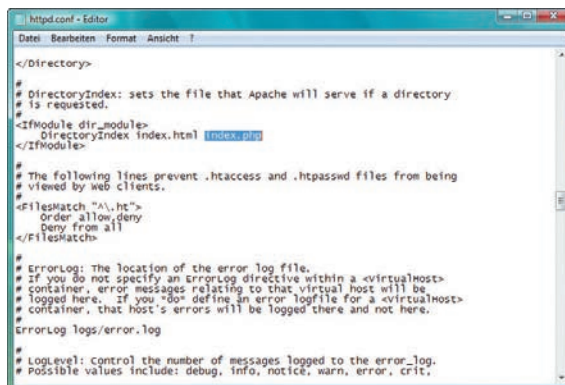


ABBILDUNG 11.4

Editieren der Konfigurationsdatei mit einem Texteditor

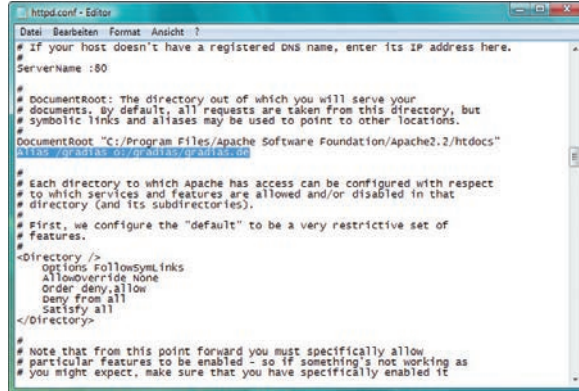
Speichern

Bedenken Sie auch beim Speichern der Datei, dass Sie die Administrator-Rechte besitzen müssen.

Im *DocumentRoot*-Bereich lassen sich zusätzliche Ordner als Alias angeben, in denen Webseiten gespeichert werden sollen. Wir haben dort einen Eintrag eingefügt, der zum Verzeichnis unserer Website verweist.

ABBILDUNG 11.5

Einfügen neuer Verzeichnisse



Neustart

Die Änderungen an der Konfigurationsdatei werden erst wirksam, wenn der Webserver neu gestartet wurde. Sie finden die entsprechende Funktion im Windows-Start-Menü.

11.2 Installation von MySQL

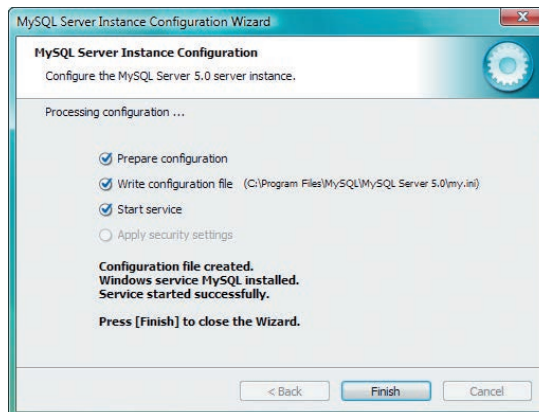
Als Nächstes wird eine Datenbank benötigt. Eine beliebte und weit verbreitete Datenbank ist MySQL. In die Datenbank werden alle Daten aufgenommen, die später auf der Webseite publiziert werden sollen.

Sie können MySQL ebenfalls kostenlos aus dem Internet laden. Die Webadresse lautet <http://www.mysql.com>. Einen Moment Geduld müssen Sie beim Herunterladen aber mitbringen – das Programm ist nämlich ungefähr 40 MByte groß.

Ein Assistent richtet MySQL nach erfolgreicher Installation ein. MySQL wird im selben Zug auch gleich gestartet.

ABBILDUNG 11.6

Installation von MySQL



11.3 Installation von PHP

Damit auf die Datenbank zugegriffen werden kann, wird eine Programmiersprache benötigt. Hier hat sich PHP etabliert, die von sehr vielen Anwendern eingesetzt wird. Die Installationsdateien können Sie sich von der Webseite <http://www.php.net> herunterladen.

Nach der Installation können Sie mit einem kleinen Text herausfinden, ob alles geklappt hat. Erstellen Sie eine Textdatei und tippen Sie dort beispielsweise folgenden Text ein:

```
<?php echo phpinfo(); ?>
```

Speichern Sie die Datei. Sie könnten zum Beispiel den Namen *phpinfo.php* angeben. Die Datei muss im Apache-Verzeichnis gespeichert werden. Verwenden Sie dabei den Ordner, der in der Apache-Konfigurationsdatei *httpd.conf* in der Rubrik *DocumentRoot* angegeben ist. Der Eintrag könnte zum Beispiel lauten:

```
DocumentRoot "C:/apache/Apache2/htdocs"
```

In diesem Fall müssen Sie die PHP-Datei im Ordner *htdocs* speichern. Starten Sie dann den Webbrowser Ihrer Wahl und tippen Sie *http://localhost/phpinfo.php* im Adressfeld ein. Hat die PHP-Installation geklappt, sehen Sie anschließend die abgebildete Seite. Hier werden diverse PHP-Informationen angezeigt.

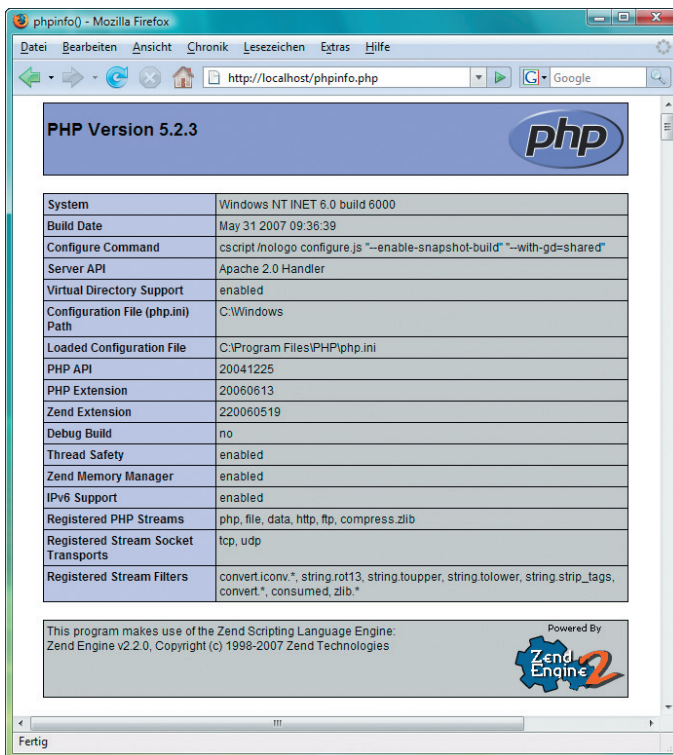


ABBILDUNG 11.7

Der Beleg, dass PHP korrekt installiert wurde

Informationen

Die Liste ist sehr lang. Scrollen Sie einmal durch die vielfältigen Informationen über die Variablen und die Einstellungen von PHP.

11.4 phpMyAdmin installieren

Und noch ein Utility wird benötigt: Da MySQL keine grafische Arbeitsoberfläche besitzt, ist noch eine weitere Installation notwendig. Das Utility phpMyAdmin beseitigt nämlich dieses Manko.

Sie finden das Programm auf der Webseite <http://www.phpmyadmin.net>. Entpacken Sie die Zip-Datei im Apache-Verzeichnis. Nach der Installation ist wieder eine Anpassung an die Apache-Konfigurationsdatei *httpd.conf* nötig. Legen Sie ein Alias zum Verzeichnis an, in dem Sie phpMyAdmin gespeichert haben.

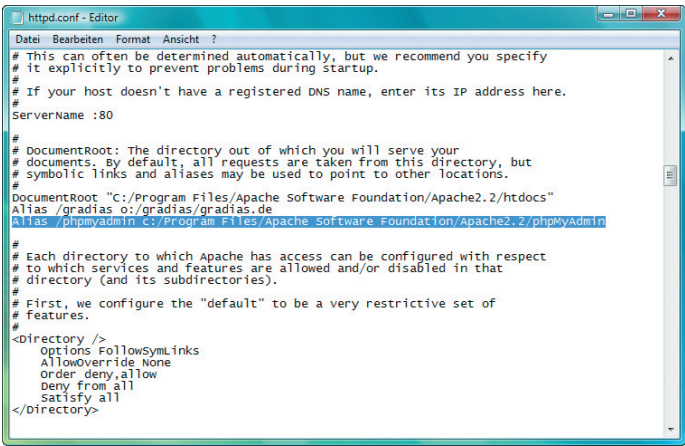
ABBILDUNG 11.8

Editieren der Apache-Konfigurationsdatei



Alias

Die Alias müssen angepasst werden, damit der Pfad aufgefunden wird. Beachten Sie, dass jeweils ein Neustart des Apache-Servers nötig ist, damit die Änderungen wirksam werden.



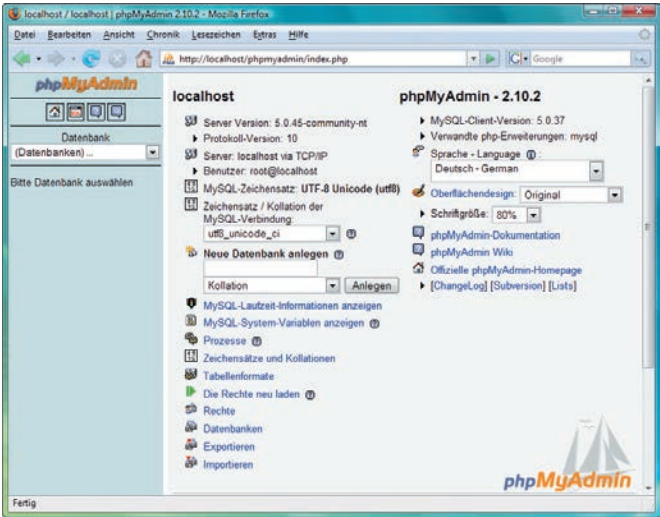
Nach dem Editieren ist ein Neustart des Apache-Servers notwendig. Starten Sie anschließend den Webbrowser und verwenden Sie die Adresse *http://localhost/phpmyadmin*.

ABBILDUNG 11.9

phpMyAdmin wurde im Webbrowser gestartet.



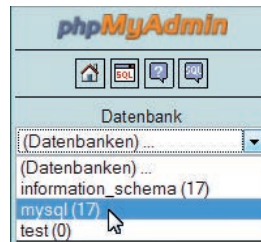
Im Hauptverzeichnis von phpMyAdmin finden Sie eine Dokumentationsdatei, die *Documentation.html* heißt.



11.4.1 Datenbanken erstellen

Mit phpMyAdmin können Sie neue Datenbanken erstellen und bestehende Datenbanken verwalten. Bevor die Bearbeitung in Dreamweaver beginnen kann, wird nun eine Datenbank benötigt.

In der Datenbank werden unterschiedliche Felder angelegt, in denen dann die Daten eingefügt werden. Als Erstes muss nun die Struktur der Tabelle festgelegt werden. Wählen Sie im Listenfeld links die Option *mysql (17)* aus.



Datenbank

Die Strukturen der Datenbank können auch nachträglich noch verändert werden, wenn Sie zum Beispiel mehr Felder benötigen.

ABBILDUNG 11.10

Aufruf der Datenbank

Verwenden Sie anschließend im linken Bereich die *user*-Option. Rechts sehen Sie dann verschiedene Registerkarten zu unterschiedlichen Bereichen. Wechseln Sie zur *Einfügen*-Registerkarte. Hier kann ein neuer Benutzer angegeben werden. Verwenden Sie zum Beispiel die abgebildeten Einstellungen. Die Angaben werden mit der OK-Schaltfläche bestätigt, die Sie ganz am Ende der Liste finden.

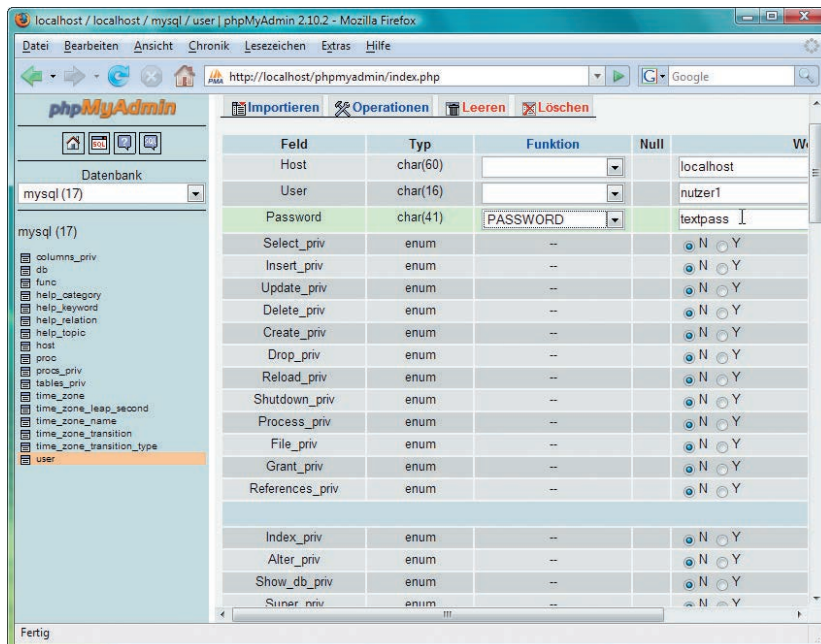


ABBILDUNG 11.11

Die verwendeten Einstellungen für den neuen Benutzer

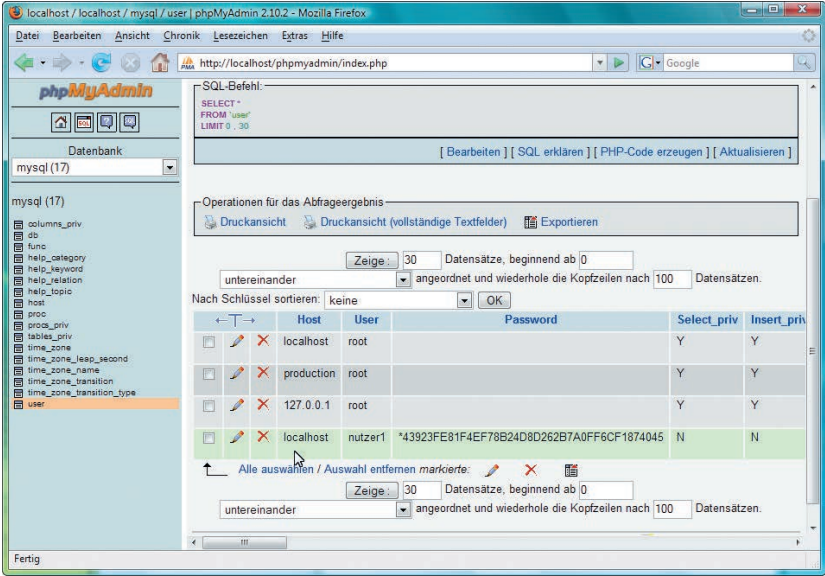
phpMyAdmin verwendet das zuvor installierte MySQL. Sie ersparen sich mit diesem Utility nur das kryptische Bearbeiten via DOS-Eingaben.

phpMyAdmin generiert alle notwendigen SQL-Befehle. Sie sehen dies anschließend im oberen Bereich des Fensters. Dort werden alle vorgenommenen Befehle aufgelistet.

Wenn Sie in den *Anzeigen*-Bereich wechseln, sehen Sie die Einstellungen des gerade neu angelegten Benutzers. Passwörter werden hier übrigens verschlüsselt angezeigt, wie das folgende Bild belegt.

ABBILDUNG 11.12

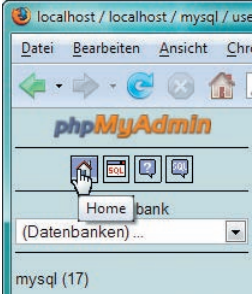
Die Einstellungen des neuen Benutzers



Als Nächstes soll eine neue Datenbank angelegt werden. Kehren Sie zur Startseite von phpMyAdmin zurück. Dies erreichen Sie über das Listenfeld im Bereich links. Verwenden Sie dort das *Home*-Symbol.

ABBILDUNG 11.13

Zur Startseite zurück-
kehren



Bei der Beispiel-datenbank kann der Name frei gewählt werden. In der Praxis wird aber der Provider den Namen vorgeben.

Geben Sie im Eingabefeld *MySQL/Neue Datenbank anlegen* den gewünschten Namen für die neue Datenbank an.



ABBILDUNG 11.14

Eine neue Datenbank erstellen

Verwenden Sie die *Anlegen*-Schaltfläche, um die Datenbank zu erzeugen. Die Datenbank soll jetzt für Benutzer freigegeben werden. Dazu wird aus dem Listenfeld im Bereich links die Option *mysql* (17) benötigt. Rufen Sie dann die *db*-Rubrik auf und wechseln Sie im rechten Teil zur *Einfügen*-Registerkarte. Stellen Sie die abgebildeten Nutzerrechte ein und bestätigen Sie die Angabe mit der *OK*-Schaltfläche.

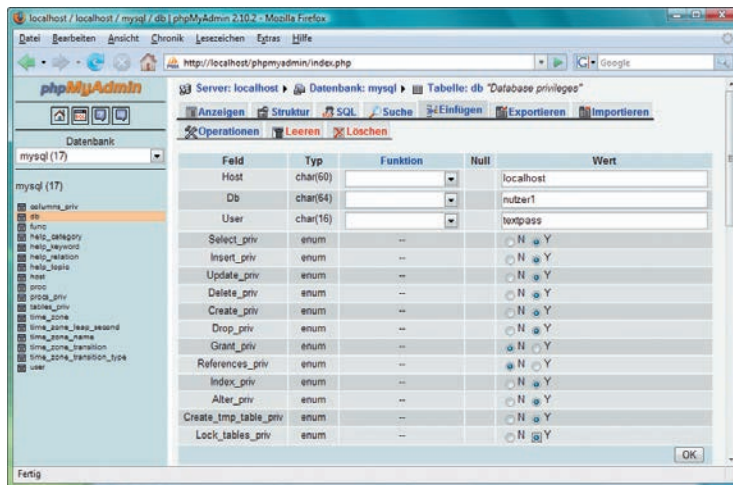


ABBILDUNG 11.15

Rechte für den Nutzer freigeben

Rufen Sie im Bereich links die neu erstellte Datenbank aus dem Listenfeld auf. Erstellen Sie im mittleren Bereich eine neue Tabelle, die zehn Felder enthält. Geben Sie außerdem den Namen der Tabelle an. Bestätigen Sie die Eingabe mit der *OK*-Schaltfläche, die Sie ganz rechts sehen.

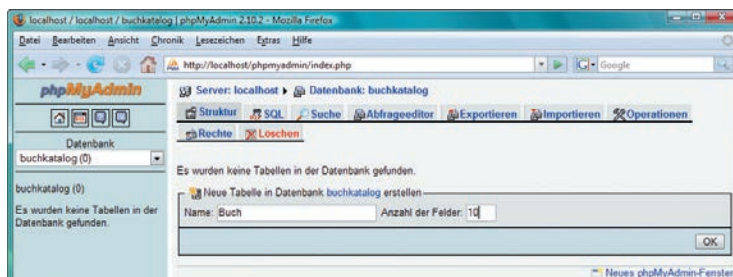


ABBILDUNG 11.16

Eine Tabelle wird in der Datenbank erstellt.

Felder

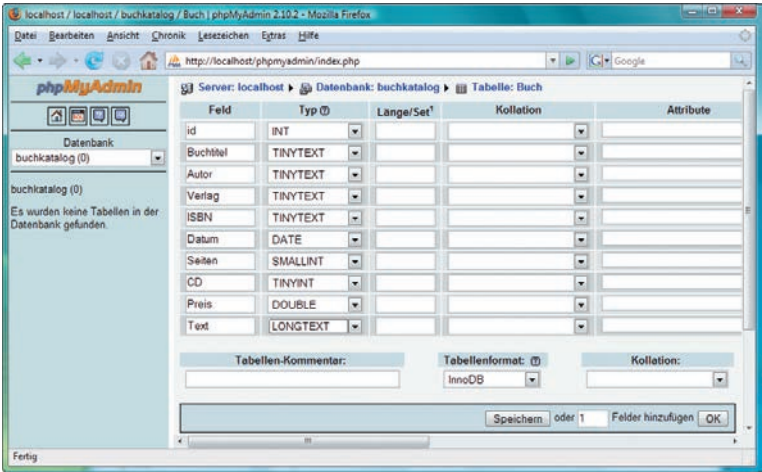
Die Anzahl der Felder, die hier angegeben wird, kann gegebenenfalls nachträglich verändert werden.

11.4.2 Die Tabelle einrichten

Im nächsten Arbeitsschritt müssen Sie nun festlegen, wie die Tabellenfelder gefüllt werden sollen. So können Sie zum Beispiel festlegen, dass im Tabellenfeld nur Zahlen oder Texte eingegeben werden können. Nehmen Sie beispielsweise die abgebildeten Einstellungen vor. In der *id*-Zeile wurde übrigens in der *Extra*-Spalte die Option *auto_increment* sowie die Primärschlüsselloption eingegeben. Verwenden Sie dann die *Speichern*-Schaltfläche unter den Feldern.

ABBILDUNG 11.17

Festlegen der Felder



Ändern
Die hier vorgenommenen Einstellungen lassen sich nachträglich noch verändern. Sollten Sie zum Beispiel bemerken, dass Textfelder zu kurz sind, können Sie dies nachträglich korrigieren.

Wenn Sie nun in den *Einfügen*-Bereich wechseln, können neue Datensätze in die Tabelle aufgenommen werden.

ABBILDUNG 11.18

Datensätze in die Datenbank einfügen

Verlag	tinytext	Markt & Technik
ISBN	tinytext	978-3-8272-6212-9
Datum	date	2006-12-00
Seiten	smallint(6)	304
CD	tinyint(4)	1
Preis	double	39.95
Text	longtext	Entdecken Sie die Möglichkeiten! Gehen Sie mit mir auf Entdeckungseure und lernen Sie diese Kamera kennen. Erfahren Sie, welche Menüfunktionen empfehlenswert sind und welche Sie besser unverändert lassen oder nicht benötigen. Über 500 Fotos, alle von mir selbst mit meiner Nikon aufgenommen, zeigen Ihnen die Möglichkeiten der heutigen digitalen Spiegelreflexfotografie. Anhand der abgedruckten Aufnahmedaten bietet dieses Buch ein weites Spektrum an neuen Fototipps zum Nachmachen! Eine wahre Fundgrube an Motivideen für Ihre nächste Fotoreise! Und nach dem Motto "Nach der Aufnahme ist vor der Aufnahme" stelle ich diverse von Canon verfügbare Software-Produkte vor und zeige, wie Sie z.B. Ihre Fotos optimieren, korrigieren und archivieren oder sogar die Kamera fernsteuern. Das Kapitel über RAW-Techniken ist ein weiteres Highlight in diesem anspruchsvollen Fotobuch.

Arbeiten Sie sich Schritt für Schritt voran und geben Sie die Daten in die Felder ein. Am Ende der Liste können Sie im rechten Listenfeld angeben, wie nach der Bestätigung des Datensatzes fortgefahren werden soll. So können Sie gleich den nächsten Datensatz erstellen, wenn Sie die Option *anschließend einen weiteren Datensatz einfügen* auswählen.

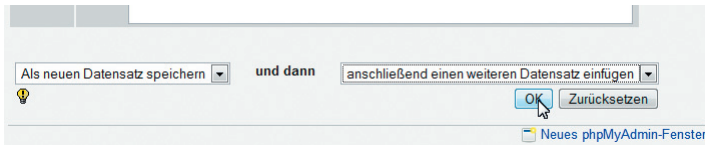


ABBILDUNG 11.19

Weitere Datensätze hinzufügen

Wollen Sie die eingegebenen Datensätze begutachten, können Sie zur *Anzeigen*-Registerkarte wechseln.

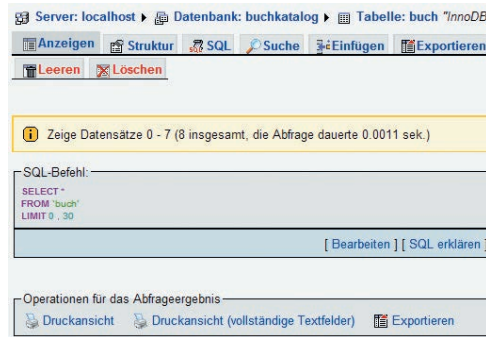


ABBILDUNG 11.20

Eingegebene Datensätze ansehen

Mit der *Einfügen*-Registerkarte können wieder weitere Datensätze eingefügt werden.

Im folgenden Bild sehen Sie die ersten eingegebenen Datensätze.

Nach Schlüssel sortieren: keine												
			Id	Buchtitel	Autor	Verlag	ISBN	Datum	Seiten	CD	Preis	Text
☐			1	Canon EOS 400D	Michael Gradias	Markt & Technik	978-3-8272-4212-9	2006-12-00	304	1	39	Entdecken Sie die Möglichkeiten! Gehen Sie mit mi...
☐			2	Canon EOS 400D	Michael Gradias	Markt & Technik	978-3-8272-4216-7	2007-02-00	127	1	19	Drei Teile mit neun gut dosierten Kapiteln zeigen ...
☐			3	Nikon D40/D40x	Michael Gradias	Markt & Technik	978-3-8272-4285-3	2007-04-00	306	1	39	Entdecken Sie die Möglichkeiten! Noch nie hat es...
☐			4	Nikon D40/D40x	Michael Gradias	Markt & Technik	978-3-8272-4286-0	2007-05-00	128	1	19	Drei Teile mit elf gut dosierten Kapiteln zeigen d...
☐			5	Nikon D80	Michael Gradias	Markt & Technik	978-3-8272-4231-0	2007-01-00	303	1	39	Entdecken Sie die Möglichkeiten! Gehen Sie mit mi...
☐			6	Nikon D80	Michael Gradias	Markt & Technik	978-3-8272-4245-7	2007-03-00	128	1	19	Drei Teile mit zehn gut dosierten Kapiteln zeigen ...
☐			7	Nikon D200	Michael Gradias	Markt & Technik	978-3-8272-4181-8	2006-11-00	303	1	39	Entdecken Sie die Möglichkeiten! Gehen Sie mit mi...

ABBILDUNG 11.21

Eingegebene Datensätze ansehen

Wenig Platz

Bei zu langen Feldern werden nur die ersten Wörter angezeigt.



Editieren

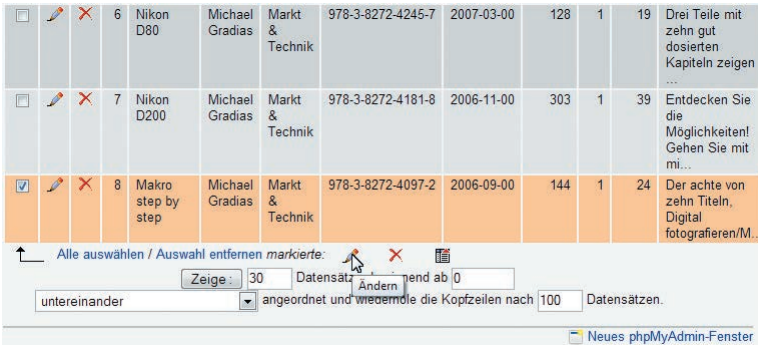
Ist nur ein Datensatz markiert, können Sie auch die Symbole am Anfang der Zeile zum Editieren oder Löschen verwenden.

11.4.3 Datensätze editieren

Geben Sie dann die Daten weiter ein. Sie können beliebig zwischen der *Anzeigen*- und der *Einfügen*-Registerkarte wechseln. Falls Ihnen irgendein Fehler auffällt, können Sie den betreffenden Eintrag markieren, indem Sie auf das Feld am Anfang der Zeile klicken. Unter der Liste finden Sie Symbole, um den markierten Eintrag zu ändern oder zu löschen. Zum Editieren wird die bekannte Ansicht geöffnet und der betreffende Datensatz angezeigt. So können Sie die Eingaben verändern.

ABBILDUNG 11.22

Editieren eines Datensatzes



11.5 Einrichtung der Datenbankanwendung

Ein paar Vorarbeiten sind noch notwendig, bevor in Dreamweaver die Datenbankanbindung vorgenommen werden kann. Rufen Sie nach dem Start von Dreamweaver die Option *Dreamweaver-Website* auf, um ein neues Web zu erstellen. Tragen Sie im ersten Schritt des Assistenten den Namen des neuen Webs ein. Außerdem können Sie hier Ihre Webadresse eingeben.

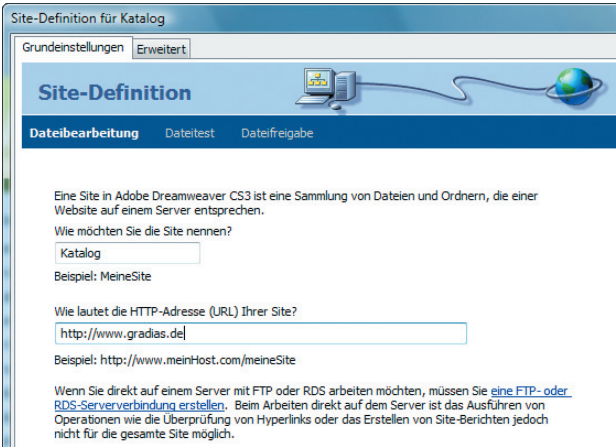
ABBILDUNG 11.23

Ein neues Web erstellen



Neues Web

Es ist schon zu empfehlen, dass ein neues Web erstellt wird, wenn Sie dynamische Webseiten gestalten wollen. So kommen Sie nicht mit bestehenden Dateien „durcheinander“.



Die weiteren Einstellungen wollen wir in der erweiterten Ansicht vornehmen, die Sie über die obere Registerkarte erreichen. Geben Sie in der Kategorie *Lokale Infos* den Stammordner ein. Das ist der Ordner auf der Festplatte, in dem die Daten abgelegt werden. Außerdem sollten Sie hier beachten, dass die Option *Cache aktivieren* eingeschaltet ist – das beschleunigt die Arbeit.

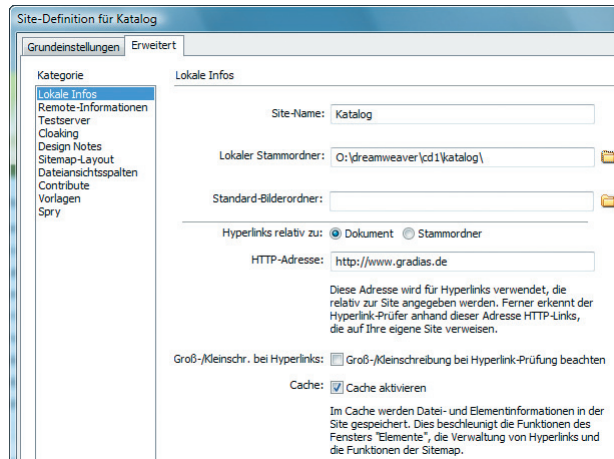


ABBILDUNG 11.24

Die lokalen Infos einstellen

Der Cache dient zur „Zwischenablage“ von Datei- und Elementinformationen.

Wechseln Sie nun zur Kategorie *Testserver*. Hier wird das verwendete Datenbankmodell angegeben. Die Adresse, die im Eingabefeld *URL-Präfix* eingegeben wird, entspricht der Adresse, die Sie im Webbrowser verwenden.

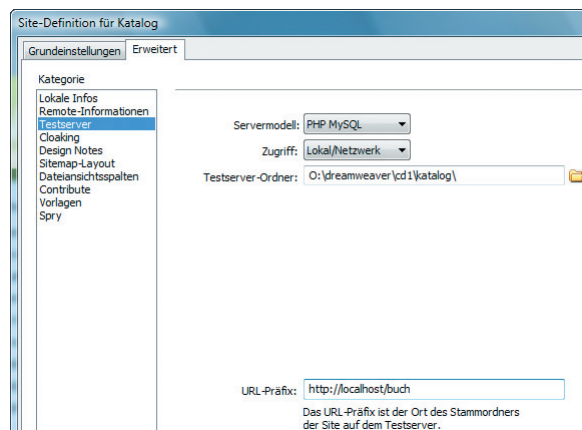


ABBILDUNG 11.25

Einrichten des Test-servers

Testserver

Die *Testserver*-Einstellungen können auch bei bereits bestehenden Websites noch angepasst werden.

Nach dem Bestätigen wird die neue Site im *Dateien*-Bedienfeld angezeigt. Das neue Web ist natürlich noch leer und soll nun mit Inhalten gefüllt werden.

ABBILDUNG 11.26

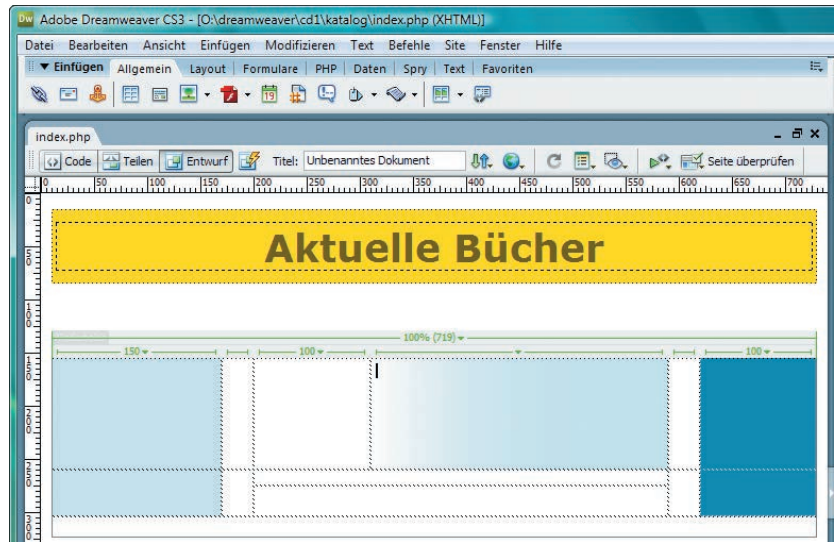
Die neue Website im
Dateien-Bedienfeld



Zum Abschluss der Vorbereitungen benötigen wird noch eine Musterseite. Erstellen Sie die neue Seite mit der Option *PHP* aus dem Bereich *Neu erstellen* des Startbildschirms. Speichern Sie die Datei unter dem Namen *index.php*. Der abgebildete Verlauf entstand übrigens durch ein Pixelbild mit geringer Höhe, das als Hintergrundbild für die Tabellenzelle verwendet wurde.

ABBILDUNG 11.27

Das vorbereitete
Dokument



In der Tabellenlinie erkennen Sie, dass verschiedenen Tabellenzellen Breitenwerte zugewiesen wurden.

11.5.1 Die Datenbankverbindung aufbauen

Als Nächstes wollen wir die Verbindung zur Datenbank herstellen. Dazu wird das *Datenbanken*-Bedienfeld benötigt. Hier sehen Sie einen erläuternden Text. Die bereits erledigten Arbeitsschritte sind mit einem Haken versehen.

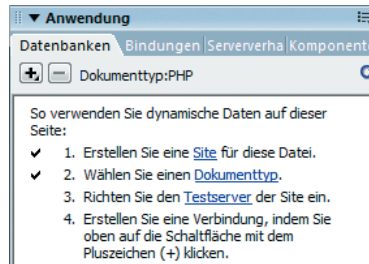


ABBILDUNG 11.28

Das Datenbanken-Bedienfeld

Klicken Sie jetzt auf das Plussymbol und rufen Sie dort die Option *MySQL-Verbindung* auf.

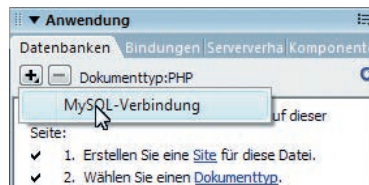


ABBILDUNG 11.29

Aufbau der Verbindung

Im folgenden Dialogfeld werden die Daten der Datenbank angegeben. Der *Verbindungsname* kann frei gewählt werden, die anderen Angaben müssen mit den Einstellungen übereinstimmen, die Sie in MySQL mithilfe von phpMyAdmin vorgenommen haben.

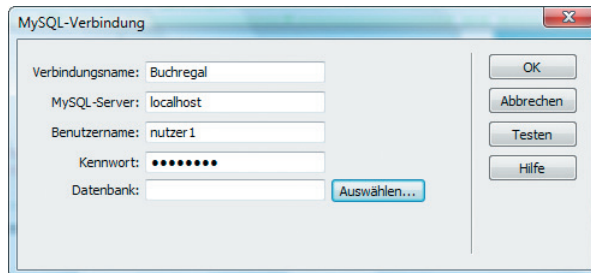


ABBILDUNG 11.30

Eingeben der Verbindungsdaten

Abschließend muss die *Auswählen*-Schaltfläche aufgerufen werden. Im folgenden Dialogfeld werden die vorgefundenen Datenbanken aufgelistet.

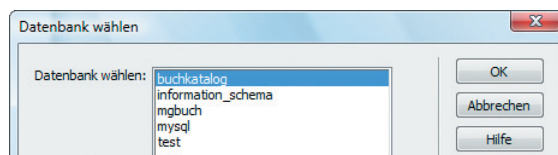


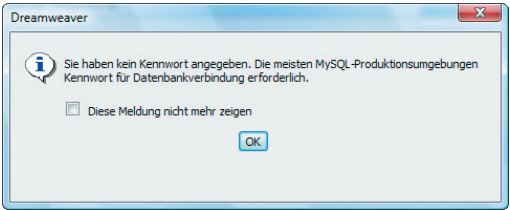
ABBILDUNG 11.31

Die Datenbank auswählen

Um auszuprobieren, ob die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, können Sie die *Testen*-Schaltfläche verwenden. Falls nicht, sollten Sie den Benutzernamen und gegebenenfalls das Passwort noch einmal überprüfen.

ABBILDUNG 11.32

Testen der Verbindung



Kennwort

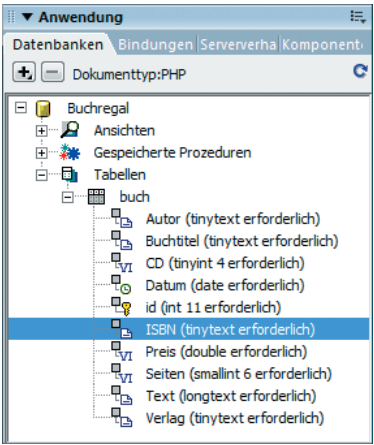
Sie sollten ein Kennwort für die Datenbank angeben. Wir haben hier nur der Einfachheit halber darauf verzichtet. Die Kennwörter werden in MySQL vergeben.

Nach dem Bestätigen über die *OK*-Schaltfläche können Sie im *Datenbanken*-Bedienfeld die Liste aufklappen. Der Aufbau ist auch hier hierarchisch. Mit einem Klick auf das Symbol vor dem Eintrag wird die betreffende Rubrik geöffnet oder geschlossen.

Sind alle Rubriken aufgeklappt, erhalten Sie die nachfolgend gezeigte Auflistung. Dort finden Sie unter anderem die Felder wieder, die Sie zuvor in phpMyAdmin angelegt haben.

ABBILDUNG 11.33

Die Daten der Tabelle



Änderungen

Änderungen an der Tabelle können ausschließlich mit MySQL durchgeführt werden. Dreamweaver stellt die Ergebnisse lediglich dar.

11.5.2 Bindungen einrichten

Um festzulegen, welche Tabellendaten der Datenbank verwendet werden sollen, müssen Sie zum *Bindungen*-Bedienfeld wechseln. Sie können nämlich auch gezielt einzelne Felder einer Tabelle auswerten.

Die Felder, die verwendet werden sollen, werden im *Bindungen*-Bedienfeld ausgewählt. Klicken Sie auf das Plussymbol des Bedienfelds und rufen Sie die Funktion *Datensatzgruppe* (*Abfrage*) aus dem Menü aus.

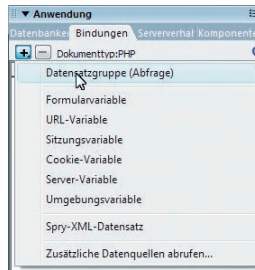


ABBILDUNG 11.34

Das Bindungen-
Bedienfeld

Im folgenden Dialogfeld wird eingestellt, welche Daten verwendet werden sollen. Wählen Sie im *Verbindung*-Listefeld zunächst die Verbindung aus. Mit der Option *Alle* werden sämtliche Tabellendaten in das Recordset aufgenommen. Im unteren Bereich finden Sie Optionen, um die Datensätze zu filtern oder zu sortieren. So können Sie zum Beispiel Datensätze mit einem bestimmten Wert von der Aufnahme ausschließen.

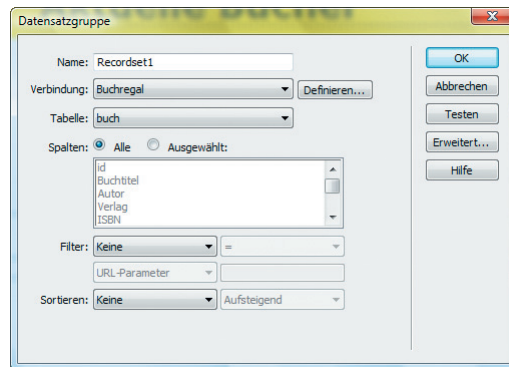


ABBILDUNG 11.35

Die Einstellungen des
Recordsets

Sortieren

Im linken *Sortieren*-Listefeld wird angegeben, welches Feld sortiert wird. Rechts wird die Sortierreihenfolge festgelegt.

Wird die *Erweitert*-Option aufgerufen, finden Sie das folgende Dialogfeld mit erweiterten Optionen vor. Hier sehen Sie unter anderem auch die SQL-Parameter.

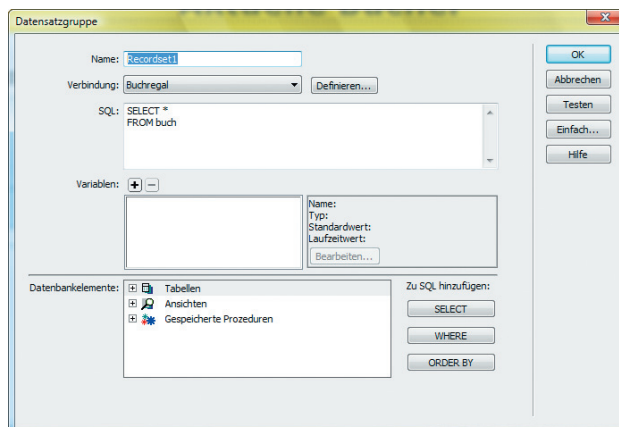


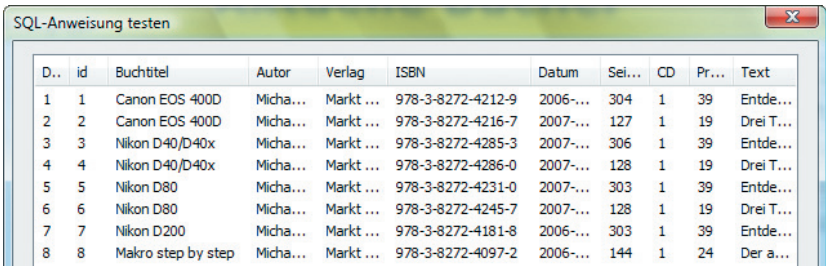
ABBILDUNG 11.36

Die erweiterte Ansicht

Wenn Sie die *Testen*-Schaltfläche aufrufen, werden im folgenden Dialogfeld alle Datensätze der Tabelle angezeigt. Verbreitern Sie die Spalten gegebenenfalls durch Ziehen der Stege zwischen den Spaltenköpfen. Die Größe des Dialogfelds können Sie leider nicht verändern.

ABBILDUNG 11.37

Anzeige der vorhandenen Datensätze

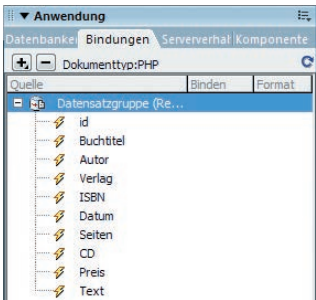


D..	id	Buchtitel	Autor	Verlag	ISBN	Datum	Sei...	CD	Pr...	Text
1	1	Canon EOS 400D	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4212-9	2006-...	304	1	39	Entde...
2	2	Canon EOS 400D	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4216-7	2007-...	127	1	19	Drei T...
3	3	Nikon D40/D40x	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4285-3	2007-...	306	1	39	Entde...
4	4	Nikon D40/D40x	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4286-0	2007-...	128	1	19	Drei T...
5	5	Nikon D80	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4231-0	2007-...	303	1	39	Entde...
6	6	Nikon D80	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4245-7	2007-...	128	1	19	Drei T...
7	7	Nikon D200	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4181-8	2006-...	303	1	39	Entde...
8	8	Makro step by step	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4097-2	2006-...	144	1	24	Der a...

Nach dem Bestätigen mit der *OK*-Schaltfläche finden Sie im *Bindungen*-Bedienfeld die Felder wieder. Natürlich muss dazu die Datensatzgruppe mit dem Plussymbol erst einmal aufgeklappt werden.

ABBILDUNG 11.38

Die neuen Bindungen im Recordset



Quelle	Binden	Format
Datensatzgruppe (Re...)		
id		
Buchtitel		
Autor		
Verlag		
ISBN		
Datum		
Seiten		
CD		
Preis		
Text		

!

Recordset

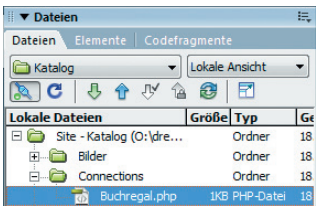
Die einzelnen Bindungen werden zu einem sogenannten Recordset zusammengefasst.

Dieses Recordset kann nun eingesetzt werden, um in der vorbereiteten PHP-Datei Datensätze zu verwenden.

Wenn Sie einen Blick in das *Dateien*-Bedienfeld werfen, werden Sie bemerken, dass dort automatisch ein neuer Ordner namens *Connections* angelegt wurde. Dort ist eine automatisch generierte PHP-Datei untergebracht, in der die Informationen zur Datenbank enthalten sind.

ABBILDUNG 11.39

Der neu erstellte Ordner im Web



Lokale Dateien	Größe	Typ	Gr...
Site - Katalog (O:\dre...		Ordner	18
Bilder		Ordner	18
Connections		Ordner	18
Buchregal.php	1KB	PHP-Datei	18

11.6 Dynamische Webseiten einrichten

Die vorbereiteten Daten können nun in die Webseite übernommen werden. Alle Einträge des *Bindungen*-Bedienfelds lassen sich einfach per Drag & Drop in die vorbereiteten Tabellenzellen übernehmen. Die Bezeichnung des verwendeten Felds wird in geschweiften Klammern angezeigt.

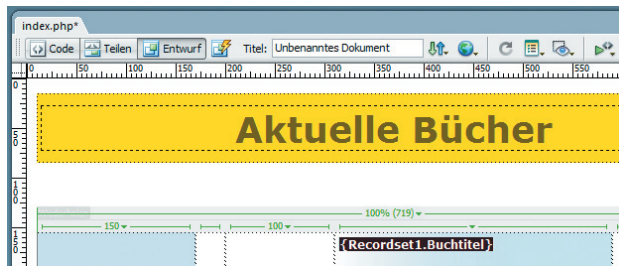


ABBILDUNG 11.40

Das eingefügte Feld

Ist das eingefügte Feld markiert, kann es wie gewohnt über das *Eigenschaften*-Bedienfeld formatiert werden.

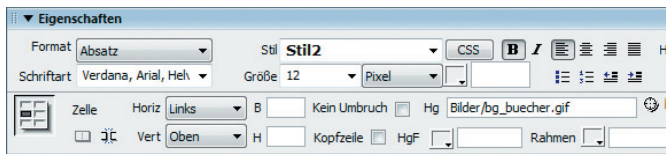


ABBILDUNG 11.41

Formatieren der Felder

Normaler Text und eingefügte Felder lassen sich beliebig mischen. Tippen Sie den gewünschten Text wie gewohnt ein und fügen Sie dann das betreffende Feld hinzu. Alle Felder erkennen Sie zusätzlich an der farbigen Hervorhebung. So könnten Sie beispielsweise das folgende Zwischenergebnis erhalten.

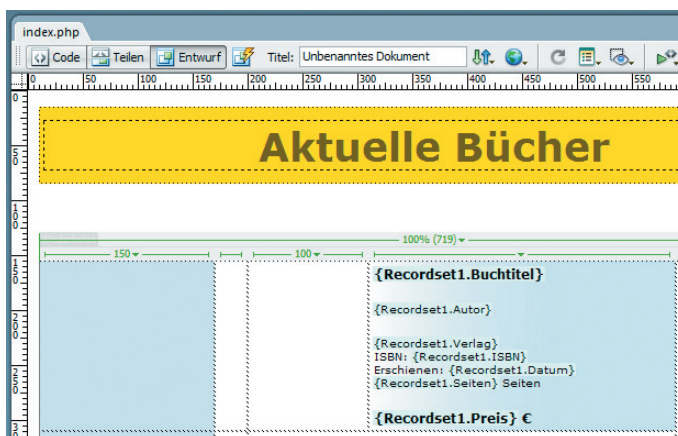


ABBILDUNG 11.42

Felder und normaler Text sind gemischt.

Felder und normaler Text können gemeinsam markiert und dann formatiert werden.

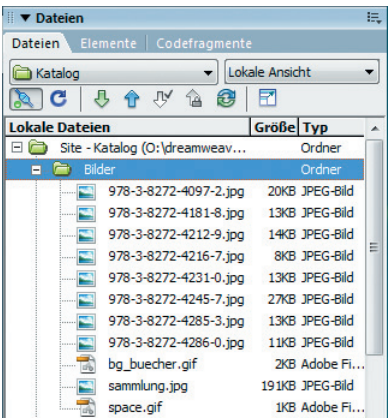
11.6.1 Fotos dynamisch einsetzen

Zu den Buchbeschreibungen soll auch das Cover des Buchs eingefügt werden. Das jeweilige Cover muss aber natürlich zum entsprechenden Datensatz passen. Dazu müssen die Bilder zunächst vorbereitet werden.

Die Fotos wurden im JPEG-Dateiformat gesichert. Als Dateiname haben wir die jeweilige ISBN-Nummer verwendet und alle Bilder in einen neuen Ordner des Webs einsortiert. Die ISBN-Nummer ist als Name sinnvoll, da so jeder Datensatz eindeutig identifizierbar ist. Die ISBN-Nummer kann nämlich nicht doppelt in der Datenbank vorkommen.

ABBILDUNG 11.43

Vorbereiten der Bilder



✓

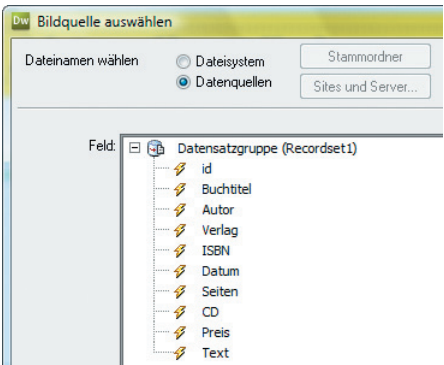
Übersichtlich

Für eine bessere Übersichtlichkeit ist es empfehlenswert, in der Website die Bilder von den Webseiten zu trennen.

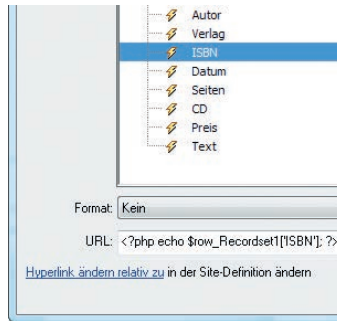
Nun können Sie wie gewohnt die Funktion *Einfügen/Bild* aufrufen, nachdem die entsprechende Tabellenzelle angeklickt wurde, in der Sie das Bild einfügen wollen. Aktivieren Sie in dem Dialogfeld die *Datenquellen*-Option.

ABBILDUNG 11.44

Die *Datenquelle*-Option ist aktiviert.

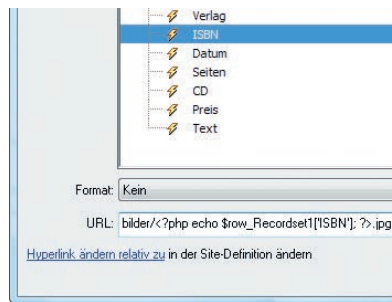


Markieren Sie das Datenbankfeld *ISBN*. Sie sehen dann im *URL*-Eingabefeld einen PHP-Befehl der noch modifiziert werden muss.

**ABBILDUNG 11.45**

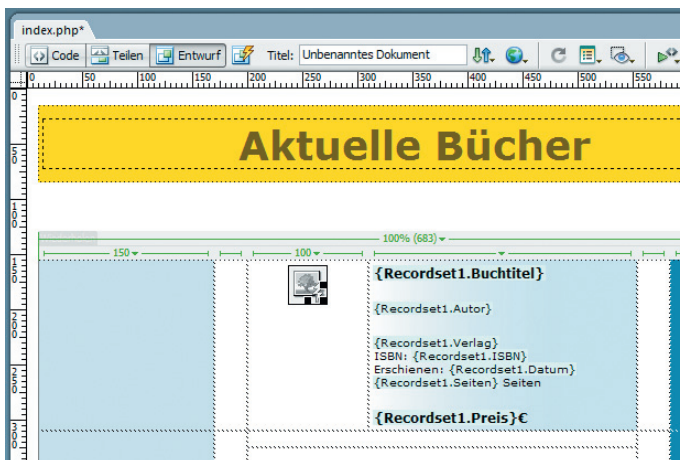
*Der eingefügte
PHP-Befehl*

Geben Sie vor der Anweisung den Ordner ein, in dem die Bilder untergebracht sind. Wir haben den Ordner *Bilder* benannt. Am Ende muss die Dateiendung hinzugefügt werden. Beachten Sie dabei, dass der Punkt vor der Dateiendung mit eingegeben werden muss.

**ABBILDUNG 11.46**

*Ergänzen des
PHP-Befehls*

Nach dem Bestätigen wird kein Bild im Dokument angezeigt. Sie sehen stattdessen dort einen Platzhalter, der später gegen das passende Bild ausgetauscht wird.

**ABBILDUNG 11.47**

*Das eingefügte
Platzhalterbild*

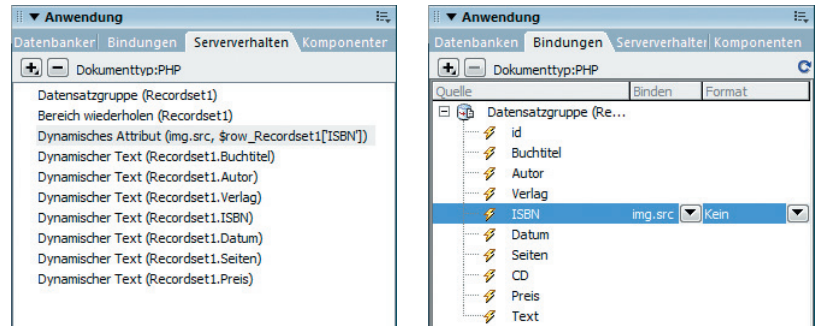
Um passende Tabellenzellengrößen zu ermitteln, können Sie zunächst ein Foto einfügen und nach dem Formatieren wieder entfernen.



In den Bedienfeldern *Serververhalten* und *Bindungen* wurden automatisch neue Einträge eingefügt. Daran erkennen Sie, wie die Verknüpfung aussieht.

ABBILDUNG 11.48

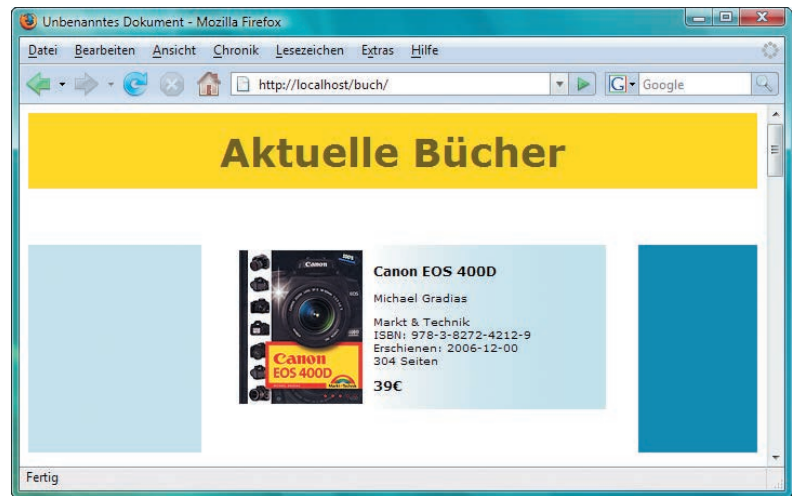
Ergänzungen in den Bedienfeldern Serververhalten und Bindungen



In der Webbrowser-Vorschau erkennen Sie, ob alles geklappt hat. Dort sollten Sie neben den Datenbankseinträgen auch das dazu passende Foto sehen. Sie sehen dies in der folgenden Abbildung.

ABBILDUNG 11.49

Die Seite in der Webbrowser-Vorschau



11.7 Die Seite gestalten

Da das Gestalten ohne konkrete Inhalte etwas schwierig ist, wollen wir uns erst jetzt an die Gestaltung der Webseite machen. Das Gestalten mit konkreten Inhalten fällt leichter, Sie sollten daher die Datenbank-Inhalte auch während der Gestaltung einblenden. Dazu können Sie die Tastenkombination **Strg** + **⇧** + **R** oder die Funktion *Ansicht/Live Data* verwenden. Die Daten, die aus der Datenbank stammen, erkennen Sie an der gelben Unterlegung.

Die *Live Data*-Ansicht ist sehr praktisch. Daher sollten Sie häufig darauf zurückgreifen.

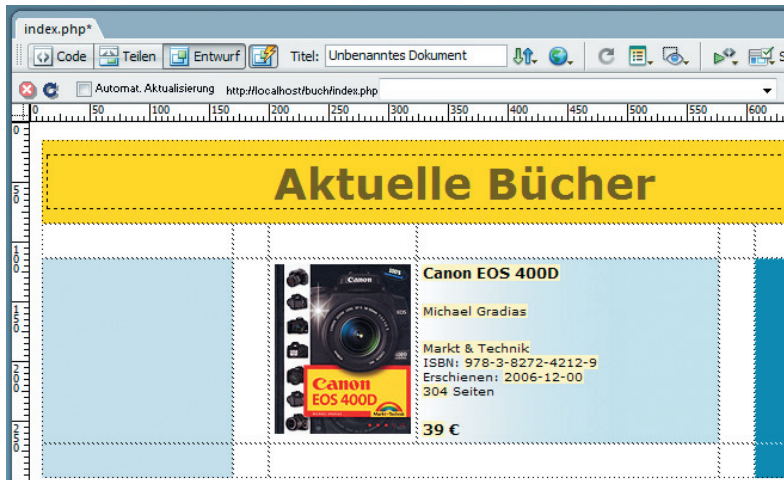


ABBILDUNG 11.50

Die Live Data-Ansicht

Da erst jetzt eine gute Beurteilung möglich ist, wird nun der beschreibende Text eingefügt. Verbinden Sie dazu die beiden Tabellenzellen unter den bisherigen Inhalten und fügen Sie dann den Beschreibungstext aus dem *Bindungen*-Bedienfeld ein.

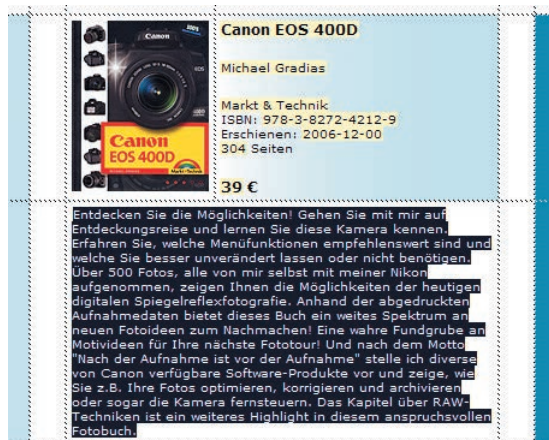


ABBILDUNG 11.51

Das Text-Tabellenfeld wurde eingefügt.

Unter dieser Zeile wird eine weitere Zeile benötigt. Zum Erstellen der neuen Zeile können Sie die abgebildete Schaltfläche des *Einfügen*-Bereichs verwenden, die Sie in der *Layout*-Kategorie finden.

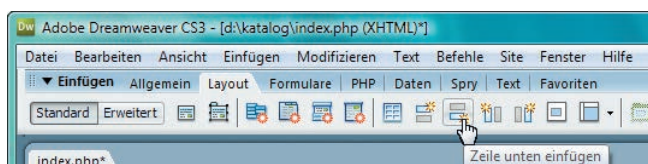


ABBILDUNG 11.52

Eine neue Zeile wird unterhalb der markierten Zeile eingefügt.

Bei der neuen Zeile wurden die farbigen Hintergründe entfernt und die Zellen verbunden.

Im nächsten Schritt haben wir die Tabelle in zwei Tabellen aufgeteilt – der Webseitentitel ist nun eine eigene Tabelle. Außerdem wurden bei der unteren Tabelle einige Spaltenbreiten angegeben. Der mittlere Bereich erhält dabei keine Breitenangabe, sodass dieser Bereich später an die Größe des Webbrowsers-Fensters angepasst wird.

ABBILDUNG 11.53

Neue Tabellenstrukturen und Spaltenbreiten



Variabel

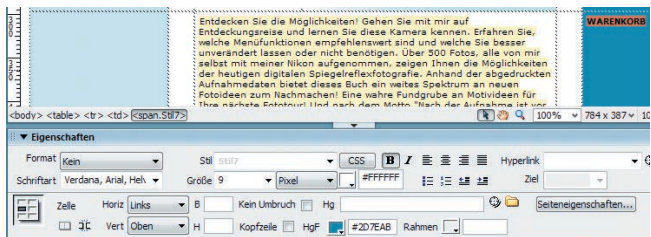
Die Spalte, in der der Mengentext untergebracht ist, sollte im Regelfall in der Breite flexibel gehalten werden, falls Sie kein starres Layout verwenden.



In der rechten Spalte fügen wir nun noch einen Schriftzug ein, um zum Warenkorb zu gelangen. Die verwendeten Schriftteigenschaften und die Eigenschaften der Tabellenzellenausrichtung finden Sie im *Eigenschaften*-Bedienfeld.

ABBILDUNG 11.54

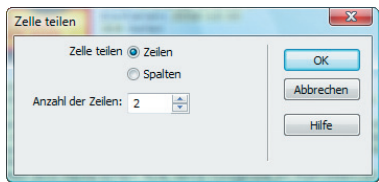
Die Formatierungseinstellungen des neuen Textes



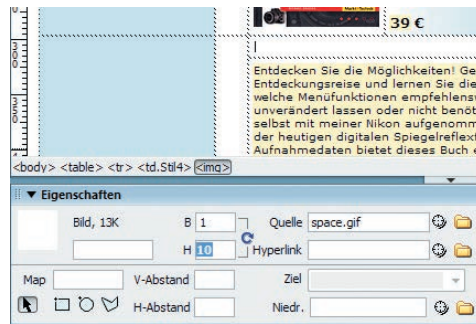
Der beschreibende Text soll nach oben ein wenig Abstand zur Zelle darüber erhalten. Dies soll mit einem Blind-GIF umgesetzt werden. Teilen Sie die betreffende Tabellenzelle in zwei Zeilen.

ABBILDUNG 11.55

Aufteilen der Tabellenzelle in zwei Zeilen



Der beschreibende Text kann nun per Drag & Drop in die untere Tabellenzelle verschoben werden. Fügen Sie in der oberen Zelle ein Blind-GIF ein, dessen Höhe auf 5 Pixel eingestellt wird. In die letzte Zeile der Tabelle wird ebenfalls ein Blind-GIF eingefügt – hier haben wir eine Höhe von 10 Pixel verwendet.

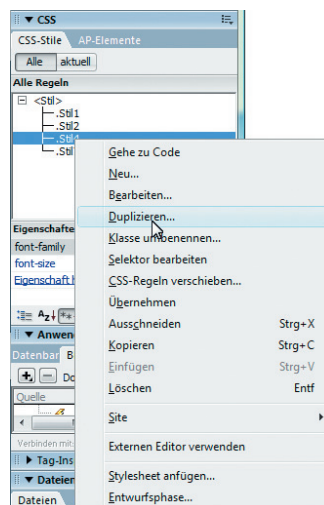

ABBILDUNG 11.56

Blind-GIFs regeln den Zeilenabstand

11.7.1 Neue Formatierung

Da automatisch CSS-Stile im Dokument eingebettet wurden, können Sie nun auch leicht Veränderungen an den Formatierungen vornehmen. Den Texten im Mittelteil wurde immer derselbe Stil zugewiesen. Nun soll aber ausschließlich der beschreibende Text einen größeren Zeilenabstand erhalten. Würde der zugewiesene Stil verändert, würden sich alle Formatierungen ändern.

Dies können Sie leicht umgehen, indem Sie den betreffenden Stil duplizieren. Wechseln Sie dazu zum Bedienfeld *CSS-Stile*. Markieren Sie den betreffenden CSS-Stil. Im Kontextmenü finden Sie die *Duplizieren*-Option.


ABBILDUNG 11.57

Einen CSS-Stil duplizieren



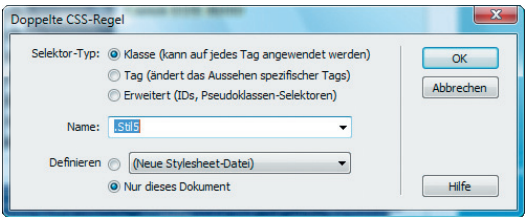
Beurteilung

Es ist völlig normal, dass endgültige Layout-Beurteilungen erst möglich sind, wenn die Datenbankinhalte zu sehen sind.

Nach dem Aufruf können Sie im folgenden Dialogfeld den Namen und Typ des CSS-Stils angeben.

ABBILDUNG 11.58

Der neue Name des duplizierten CSS-Stils



11.7.2 Gute Beurteilungsmöglichkeiten

Es ist empfehlenswert, dass der duplizierte Stil nun gleich dem beschreibenden Text zugewiesen wird, obwohl zunächst noch gar keine Veränderungen vorgenommen wurden.

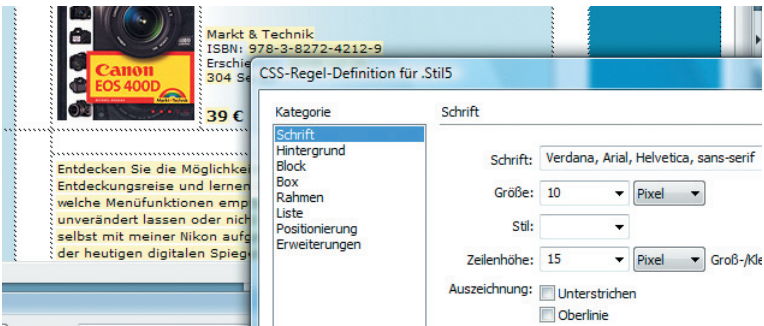
Anschließend können Sie im Bedienfeld *CSS-Stile* die *Bearbeiten*-Funktion aufrufen. Dadurch, dass der neue Stil bereits zugewiesen wurde, haben Sie nun die Möglichkeit, veränderte Einstellungen auszuprobieren, ohne dass das Dialogfeld geschlossen werden muss. Nutzen Sie dazu die *Anwenden*-Schaltfläche. Den neu eingegebenen Zeilenabstand sehen Sie in der folgenden Abbildung. Das Ergebnis ist im Dokument bereits zu erkennen.

Beurteilung

Durch die Möglichkeit der sofortigen Kontrolle des Ergebnisses sparen Sie sich den wiederholten Aufruf des Dialogfelds, falls nicht sofort der geeignete Wert gefunden wurde.

ABBILDUNG 11.59

Beurteilung der verwendeten Einstellungen



Der Bereich links soll bei unserem Beispiel unberücksichtigt bleiben. Hier könnte bei einer „echten“ Webseite ein Navigationsteil untergebracht werden. Die Vorgehensweise haben Sie in den letzten Kapiteln dieses Buchs ja bereits kennengelernt.

So bleibt nur noch eine Aufgabenstellung übrig – schließlich soll ja nicht nur ein Buchtitel auf der fertigen Webseite zu sehen sein, sondern der gesamte Bestand in der Datenbank.

Der Navigationsteil müsste wegen der noch folgenden Arbeitsschritte in einer eigenen Tabelle untergebracht werden.

11.8 Anzeige mehrerer Datensätze

Um die anderen Datensätze der Datenbank anzuzeigen, ist nur wenig Aufwand nötig. Legen Sie den Bereich fest, der wiederholt werden soll. In unserem Fall wurde das Dokument gleich passend aufgebaut. Markieren Sie die untere Tabelle – dieser Bereich soll genau so auch für die anderen Datensätze verwendet werden.

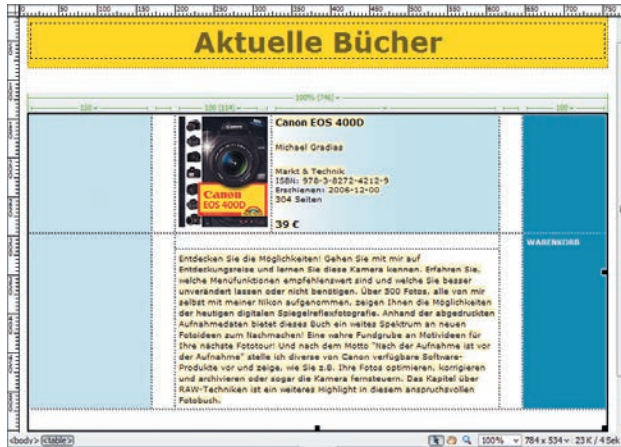


ABBILDUNG 11.60

Markieren des zu wiederholenden Bereichs

Aufbau

Es ist sinnvoll, bereits beim Aufbau eines Dokuments das spätere Wiederholen „im Hinterkopf“ zu haben.

Wechseln Sie zum *Serververhalten*-Bedienfeld. Klicken Sie auf das Plussymbol, um das Menü zu öffnen. Hier wird die Funktion *Bereich wiederholen* benötigt.

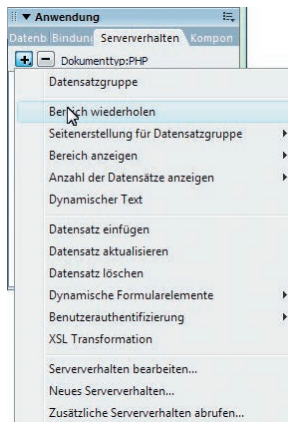


ABBILDUNG 11.61

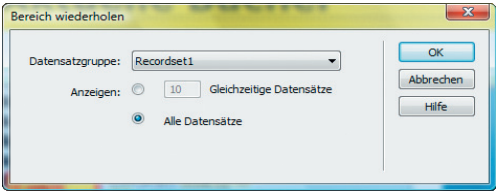
Datenbereiche wiederholen

Im folgenden Dialogfeld wird dann eingestellt, wie viele Datensätze angezeigt werden sollen. Da in unserer Datenbank nur wenige Datensätze enthalten sind, können Sie ruhig die Option *Alle Datensätze* aktivieren. Bei der Verwendung umfangreicherer Datenbanken sollte die Anzahl allerdings begrenzt werden, damit keine „Endlosdokumente“ entstehen.

Wie Sie Datensätze über mehrere Webseiten verteilen, erfahren Sie im nächsten Kapitel.

ABBILDUNG 11.62

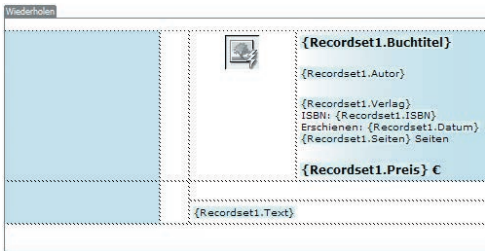
Die Optionen der Bereichswiederholung



Nach der Bestätigung sehen Sie in der Normalansicht ein *Wiederholen*-Schildchen. Sie sehen dies im folgenden Bild. Die *Live Data*-Ansicht wird automatisch deaktiviert.

ABBILDUNG 11.63

Darstellung des wiederholten Bereichs



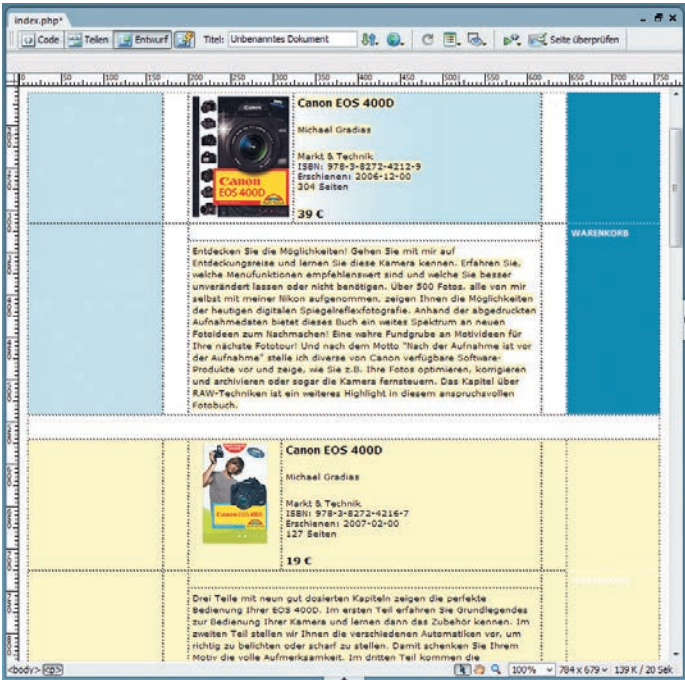
Bearbeitung

Die gelb markierten wiederholten Bereiche können nicht bearbeitet oder markiert werden. Sie dienen ausschließlich zur Ansicht.

Wenn Sie die *Live Data*-Ansicht wieder aktivieren, können Sie die Veränderung gleich sehen – die anderen Datensätze sind unter dem bisherigen Bereich angeordnet. Die wiederholten Bereiche sind vollständig gelb markiert.

ABBILDUNG 11.64

Der wiederholte Bereich in der Live Data-Ansicht



Im *Serververhalten*-Bedienfeld wurde automatisch ein neuer Eintrag aufgenommen. Mit einem Doppelklick auf den Eintrag können Sie in dem bereits bekannten Dialogfeld die zuvor vorgenommenen Einstellungen verändern.

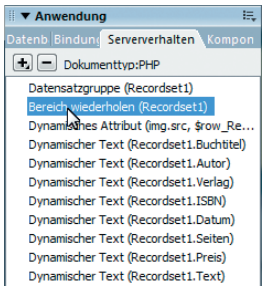


ABBILDUNG 11.65

Der neue Eintrag im *Serververhalten*-Bedienfeld

11.9 Das Ergebnis begutachten

Wenn die visuellen Hilfsmittel ausgeblendet werden, erhalten Sie schon einen ganz guten Überblick. Scrollen Sie durch die Seite, um die anderen Datensätze zu erkennen. Die Seite ist durch die acht verwendeten Datensätze recht lang geworden.



ABBILDUNG 11.66

Die ausgeblendeten visuellen Hilfsmittel

Kontrolle

Gerade beim Arbeiten mit Datensätzen einer Datenbank ist eine genaue Kontrolle des Ergebnisses nötig, da durch die „unbekannten“ Inhalte unglückliche Gestaltungen entstehen könnten.

Für die Kontrolle im Webbrowser haben wir in der folgenden Abbildung Firefox verwendet. Auch hier ist es wieder zu empfehlen, dass verschiedene Webbrowser ausprobiert werden.

ABBILDUNG 11.67

Das Ergebnis im Webbrowser



Leerzeile

Beim Ergebnis erkennen Sie auch, warum wir am Ende der Tabelle eine Leerzeile eingefügt haben – sie dient als Abstandhalter zum folgenden Datenbanksatz.

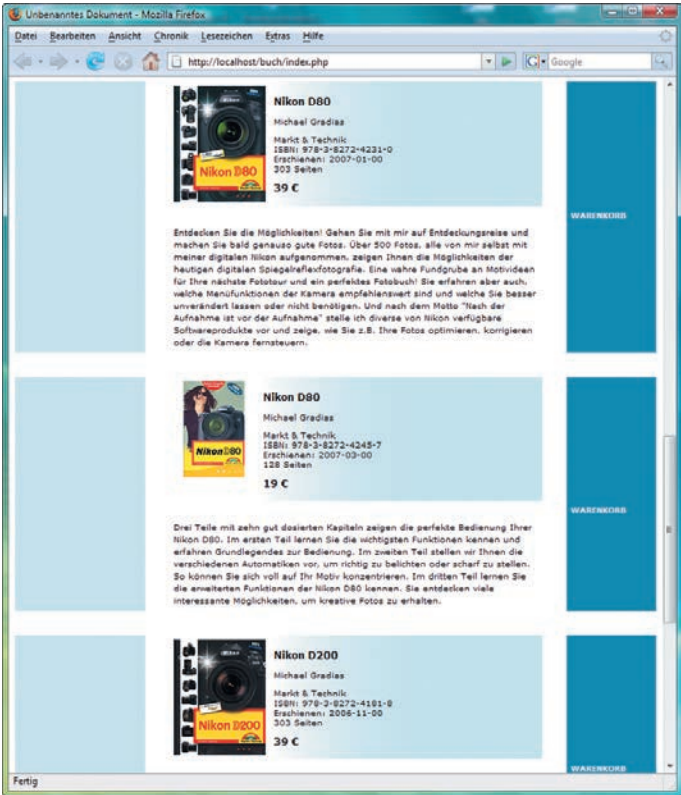


Änderungen

Wenn Sie Änderungen an der Ausgangstabelle vornehmen, werden alle wiederholten Bereiche automatisch angepasst.



Scrollen Sie durch die gesamte Seite, um festzustellen, ob bei irgendeinem Datensatz zu lange Inhalte ein Umgestalten der Webseite erforderlich machen.



Testen Sie verschiedene Breiten für das Webbrowser-Fenster. So wird gut erkennbar, dass der Mittelteil variabel ist. Dies ist wichtig, wenn Sie Webseiten nicht mit einem starren Layout versehen.

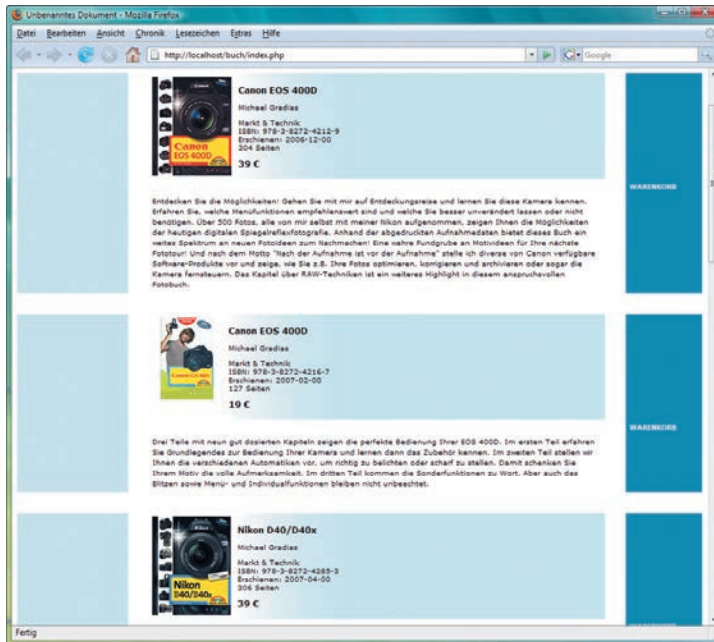


ABBILDUNG 11.68

Die Ansicht im verbreiterten Webbrowser-Fenster

Starre Layouts

Starre Layouts begegnen Ihnen heute oft im Web. Dies hat aber den Nachteil, dass entweder leere Bereiche entstehen oder Scrollbalken eingeblendet werden, wenn das Webbrowser-Fenster zu klein ist.

12

FORMULARE UND VERWALTUNG

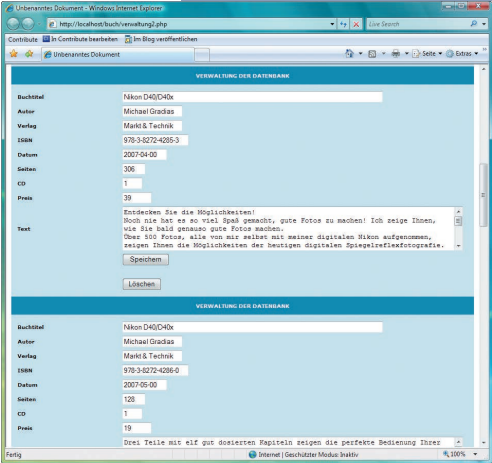
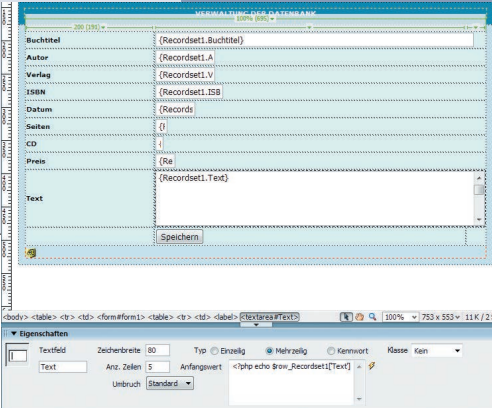
In diesem Kapitel soll die im letzten Kapitel erstellte dynamische Seite erweitert werden. Dabei wollen wir Ihnen noch verschiedene neue interessante Funktionen präsentieren.

Sie können nämlich auch mit mehreren Recordsets arbeiten, wodurch die Arbeit mit dynamischen Seiten sehr flexibel ist.

Außerdem wollen wir Ihnen dynamische Webseiten vorstellen, bei denen zwischen den verschiedenen Datensätzen in einer Datenbank navigiert werden kann, sodass lange „Endlosseiten“ überflüssig sind.

Damit der Anwender weitere Datensätze in die Datenbank einfügen oder bestehende Datensätze löschen kann, sind Formulare nötig, deren Aufbau wir Ihnen in diesem Kapitel ebenfalls vorstellen wollen.

Zum Abschluss des Kapitels werden wir Ihnen noch kurz einige erwähnenswerte Funktionen zeigen, die bei den bisherigen Workshops nicht eingesetzt wurden.





Filterung

In den seltensten Fällen werden Sie sämtliche Daten einer Datenbank benötigen. Daher werden Sie häufig auf die *Filter-Optionen* zurückgreifen.



Preis

Bei unserem Beispiel bietet sich die *Preis-Option* an, da die Bücher der einen Serie alle das Gleiche kosten.

12.1 Weitere Datensatzgruppen

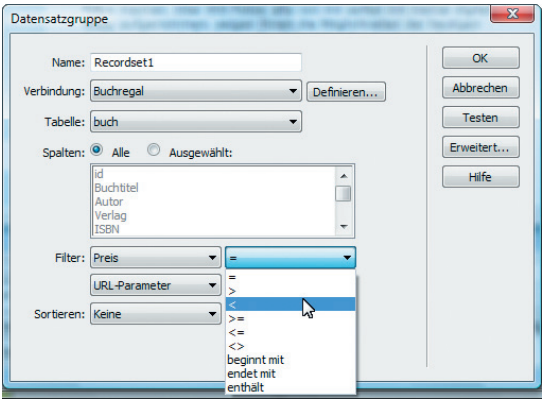
Für die neue Ausgangssituation soll die fertige Webseite des letzten Kapitels umgestaltet werden. Die Buchserien sollen getrennt werden. Damit die beiden Gruppen voneinander getrennt werden können, werden mehrere Recordsets benötigt.

Klicken Sie dazu im *Bindungen*-Bedienfeld erst einmal doppelt auf die bereits bestehende Datensatzgruppe, um dort Veränderungen an den Einstellungen vornehmen zu können.

Hier soll nun eine Filterung eingestellt werden. Wählen Sie im *Filter*-Listenfeld die Option *Preis* aus. In der Liste werden alle vorhandenen Tabellenfelder aufgelistet. Im Listenfeld rechts daneben finden Sie verschiedene Operatoren.

ABBILDUNG 12.1

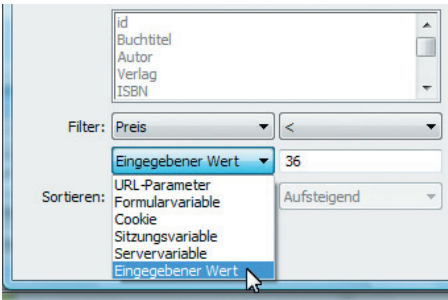
Festlegen der Filterung



Stellen Sie hier den *<-Operator* ein, damit alle Werte berücksichtigt werden, die kleiner sind als die Angabe im unteren rechten Eingabefeld. Hier stellen wir 36 ein. Links wird die Option *Eingegebener Wert* ausgewählt.

ABBILDUNG 12.2

Festlegen der Filter-Optionen



Nun wird eine zweite Datensatzgruppe benötigt. Verwenden Sie dazu wieder das Plus-symbol im *Serververhalten*-Bedienfeld und rufen Sie aus dem Menü die Funktion *Datensatzgruppe* auf.

Stellen Sie nun andere *Filter*-Optionen ein. Wir verwenden jetzt den Preis 39. So sollten Sie nun die nachfolgend abgebildeten Einstellungen vorfinden.

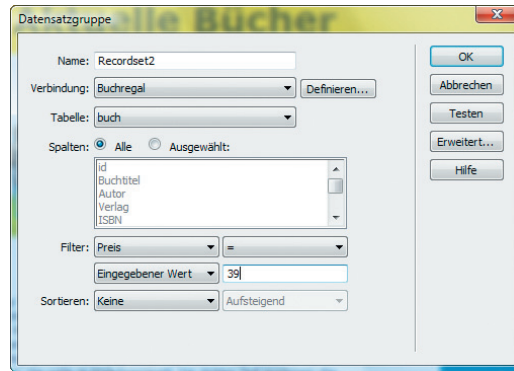


ABBILDUNG 12.3

Ein neues Recordset

Texte

Wollen Sie in Feldern mit Texten einen Wert aufsuchen, können Sie zum Beispiel die Option *contains* verwenden.

Wenn Sie die *Testen*-Funktion aufrufen, können Sie leicht überprüfen, ob die gewünschten Ergebnisse entstehen. Das ist der Fall, wie Sie in der nachfolgend gezeigten Abbildung erkennen. Alle Bücher haben den *Preis*-Wert 39.

D.	id	Buchtitel	Autor	Verlag	ISBN	Datum	Seiten	CD	Preis	Text
1	1	Canon EOS 400D	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4212-9	2006-...	304	1	39	Entd...
2	3	Nikon D40/D40x	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4285-3	2007-...	306	1	39	Entd...
3	5	Nikon D80	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4231-0	2007-...	303	1	39	Entd...
4	7	Nikon D200	Micha...	Markt ...	978-3-8272-4181-8	2006-...	303	1	39	Entd...

ABBILDUNG 12.4

Testen der Filterung

Ein Blick in das *Bindungen*-Bedienfeld zeigt, dass dort die neue Bindung ebenfalls mit allen Feldern aufgeführt ist. Gegebenenfalls können Sie so verschiedenste Datensatzgruppen erstellen.

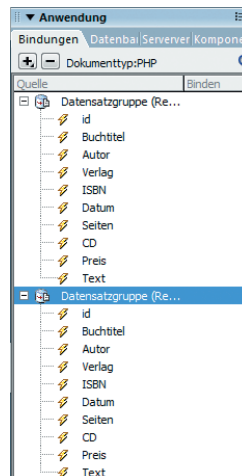


ABBILDUNG 12.5

Der neue Inhalt des Bindungen-Bedienfelds

Die neuen Bindungen können auf genau dieselbe Art wie die bereits bestehenden eingesetzt werden.



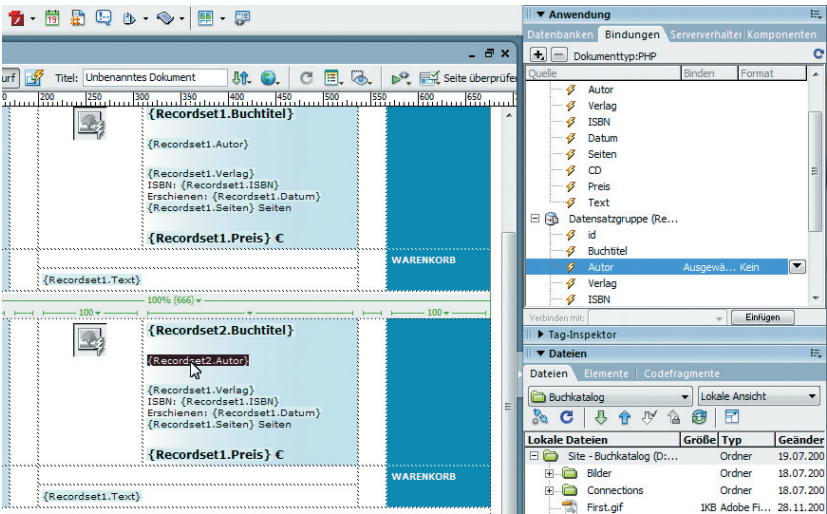
Live Data-Ansicht
Ist die *Live Data*-Ansicht deaktiviert, haben Sie die Sicherheit, gleich an der Bezeichnung zu erkennen, ob das richtige Recordset verwendet wurde.

Das Einfügen kann mit den bereits bekannten Schritten einfach per Drag & Drop erledigt werden. Sie können es sich aber auch besonders leicht machen und sich dabei das Formatieren ersparen. So haben wir eine Kopie der Tabelle eingefügt. Deaktivieren Sie dazu die *Live Data*-Ansicht.

Markieren Sie einen der platzierten Einträge. Wird dann im *Bindungen*-Bedienfeld das entsprechende Feld des neuen Recordsets markiert und die *Einfügen*-Schaltfläche aufgerufen, ersetzt Dreamweaver den bestehenden Eintrag. Die alten Formatierungen bleiben so erhalten.

ABBILDUNG 12.6

Austauschen des Recordsets



Tauschen Sie auf diese Art alle Felder aus. Sie erkennen an der Bezeichnung, zu welchem Recordset der Eintrag gehört.

ABBILDUNG 12.7

Die neue Zusammenstellung



Alternativ dazu können Sie auch doppelt auf das Platzhalterbild klicken. Dann wird das Dialogfeld *Bildquelle auswählen* geöffnet, in dem Sie die Einstellungen ändern können.



Die Einstellungen des Bild-Platzhalters können Sie übrigens im *Quelle*-Eingabefeld des *Eigenschaften*-Bedienfelds ändern. Tippen Sie hier einfach die neue Nummer 2 ein. Sie sehen dies im folgenden Bild.

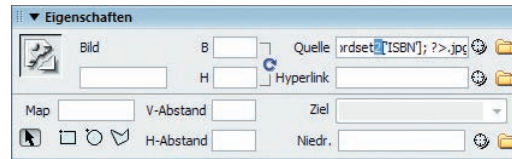


ABBILDUNG 12.8

Ändern der Platzhalter-
quelle

12.2 Das Dokument umgestalten

Nun können Sie sich an die Umgestaltung der Webseite machen. Wir haben dafür eine neue Tabelle verwendet, die drei Spalten und eine Zeile enthält. Die vertikale Ausrichtung der Tabellenzellen wurde auf *Oben* eingestellt.

Die beiden äußeren Zellen erhielten eine Breite von 48 %. Der mittleren Zelle haben wir eine Breite von 10 Pixel zugewiesen.

In die linke und rechte Zelle wurde die Ausgangstabelle kopiert, bei der wir die unterste Zelle gelöscht haben. Dann wurde eine neue Zeile eingefügt, sodass die Teilung der vorherigen Zeilen entstand.

Unter dem Feld des beschreibenden Textes haben wir wieder ein Blind-GIF als Abstandhalter eingefügt, dem eine Höhe von 5 Pixel zugewiesen wurde. Außerdem wurden hier neue Breiten für die Farbstreifen eingestellt.

Um besser arbeiten zu können, haben wir die erweiterte Ansicht aktiviert. So ergibt sich folgendes neue Aussehen.

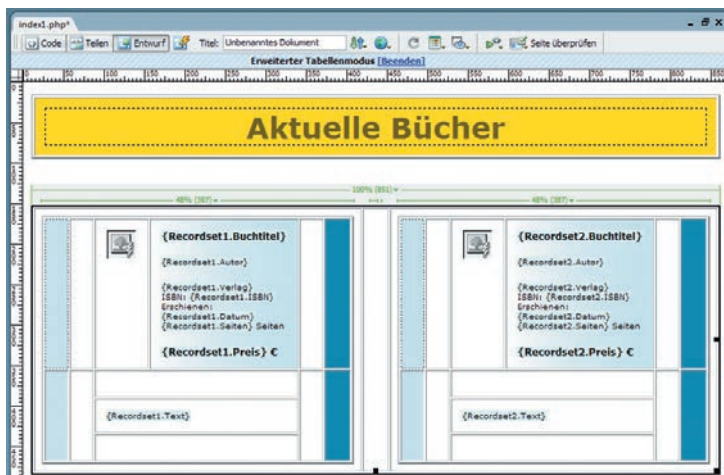


ABBILDUNG 12.9

Die umgestaltete
Webseite

Sie können anschließend die *Live Data*-Ansicht aktivieren, um die Bildwirkung zu testen. Zusätzlich sollten die visuellen Hilfsmittel ausgeblendet werden, um eine objektive Beurteilung zu gewährleisten.

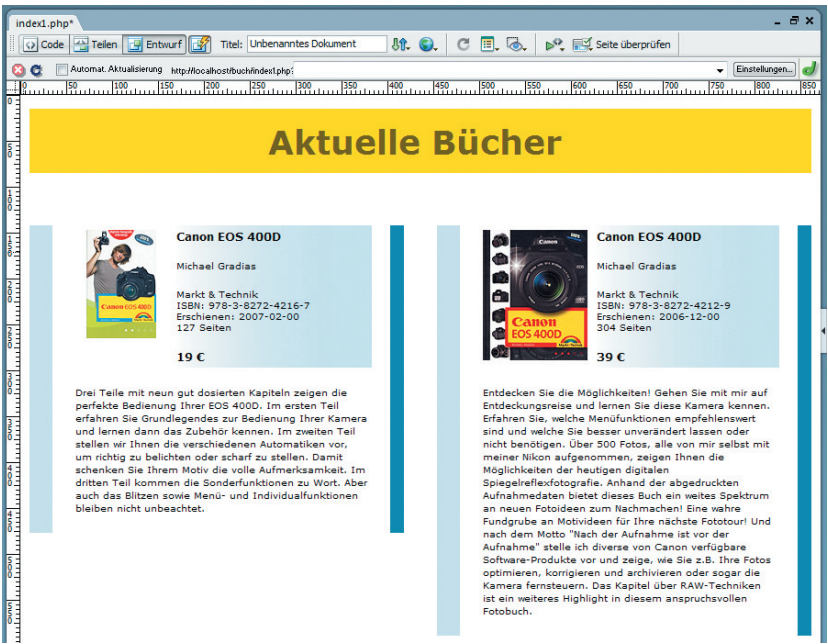


Die untere Leerzeile
wurde aufgehoben, da-
mit beim späteren Wie-
derholen die Linien
durchlaufen.

Außerdem wurde der erweiterte Ansichtsmodus wieder deaktiviert. Hier wird erkennbar, dass der dunkelblaue Balken etwas zu breit erscheint. Korrigieren Sie den Wert auf eine Breite von 5 Pixel.

ABBILDUNG 12.10

Anzeige mit Inhalten
und ohne visuelle
Hilfsmittel



Längen

Durch den unterschiedlichen Inhalt des Textfelds entstehen verschieden lange Spalten. Das ist so in Ordnung.

Wenn die visuellen Hilfsmittel ausgeblendet sind, sehen Sie nur noch die markierten Zellen. Wird ein Element mit dem Mauszeiger überfahren, zeigt eine rote Linie an, welches Element beim Klicken markiert wird.

ABBILDUNG 12.11

Anpassen der
Spaltenbreite



Änderungen

Das verschiedene Werte für die Spaltenbreiten ausprobiert werden müssen, ist beim Layouten einer komplexen Tabelle völlig normal.

12.3 Mehrere wiederholte Bereiche

Wir benötigen nun für beide Recordsets sich wiederholende Bereiche. Das ist ohne Weiteres möglich – Sie können beliebig viele wiederholte Bereiche verwenden.

Markieren Sie zunächst die verschachtelte Tabelle links. Am leichtesten erreichen Sie dies mit einem Klick auf das `<table>`-Tag in der Tagleiste.

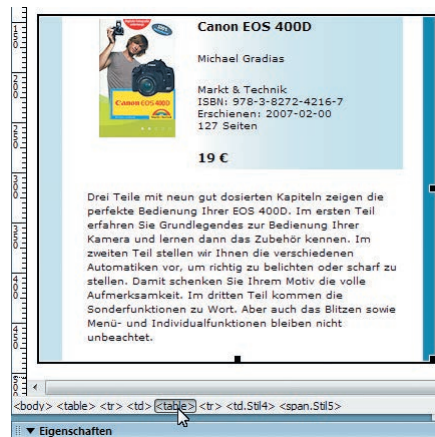


ABBILDUNG 12.12

Markieren der verschachtelten Tabelle

Rufen Sie über das Menü des Plussymbols im *Serververhalten*-Bedienfeld die Funktion *Bereich wiederholen* auf. Stellen Sie dabei im *Datensatzgruppe*-Listenfeld das erste Recordset ein.

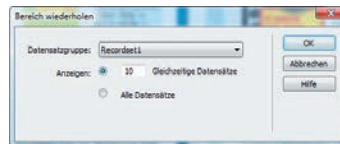


ABBILDUNG 12.13

Erstellen eines wiederholten Bereichs

Sie sehen, dass anschließend der linke Teil wiederholt wird – rechts ist dagegen alles beim Alten.



ABBILDUNG 12.14

Das Ergebnis des wiederholten Bereichs

Linien

Am Ergebnis ist der Grund für die neue untere Tabellenzeile erkennbar – die Linien laufen nun durch.

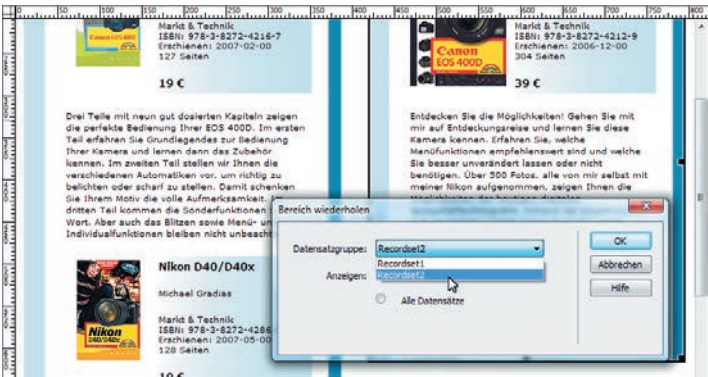
Dass das Layout erhalten blieb, liegt am Aufbau mit den verschachtelten Tabellen. Im Bereich rechts hat sich nichts verändert. Markieren Sie nun die rechte verschachtelte Tabelle und erstellen Sie einen weiteren wiederholten Bereich. Dieses Mal muss aber das zweite Recordset im Dialogfeld ausgewählt werden.

ABBILDUNG 12.15

Ein weiterer wiederholter Bereich

Auswahl

Die Auswahl einer Tabelle über das `<table>`-Tag ist meist schneller als die Auswahl im Dokument.



Probieren Sie in der Webbrowser-Vorschau aus, ob alles geklappt hat. Sie sollten dort die folgende Ansicht erhalten:

ABBILDUNG 12.16

Das Ergebnis im Webbrowser

Listenlänge

Dass die rechte Liste wegen weniger Datenbank-inhalte kürzer ist als die linke Liste, macht nichts. Gegebenenfalls können Sie die Linien durch eine weitere verschachtelte Tabelle fortführen. Wir finden diese Variante aber „weniger schick“.



12.4 Verwenden einer Navigation

Neben den wiederholten Bereichen, bei denen lange Auflistungen der Datenbankinhalte entstehen, haben Sie auch noch andere, interessante Möglichkeiten, um die Datenbankinhalte darzustellen. So wollen wir nun mit einer Navigationsleiste arbeiten. Deshalb haben wir das Ausgangsdokument etwas umgestaltet und die wiederholten Bereiche entfernt.

Dafür sind am oberen Rand der Tabellen zwei neue Zeilen nötig. Durch Verbinden und Teilen von Zellen entsteht die nachfolgend abgebildete Struktur. Wir haben über dem rechten Teil eine einfache Textnavigation erstellt. Als Textfarbe wurde das dunkle Blau des rechten Streifens verwendet.

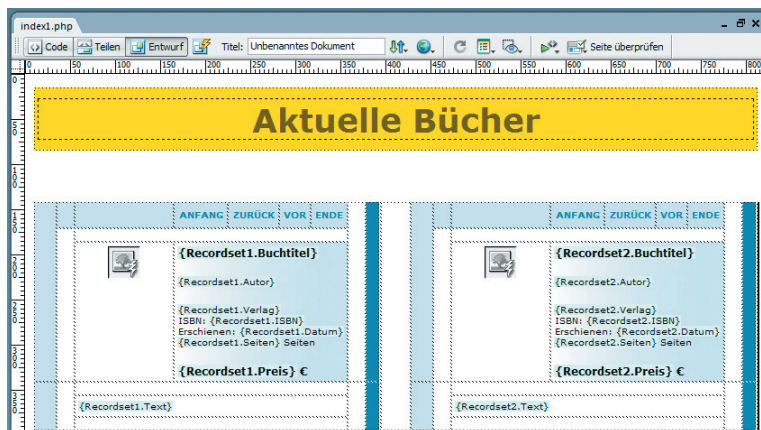


ABBILDUNG 12.17

Der veränderte Tabellen-
aufbau

Abstand

Die zweite neue Zeile über dem ehemaligen Bereich wird wieder als Abstandhalter mit einem Blind-GIF gefüllt.

Nun werden wieder wiederholte Bereiche benötigt. Markieren Sie die betreffende Tabelle und stellen Sie im Dialogfeld *Bereich wiederholen* den *Anzeigen-Wert* auf 1. Damit wird nämlich nichts wiederholt.

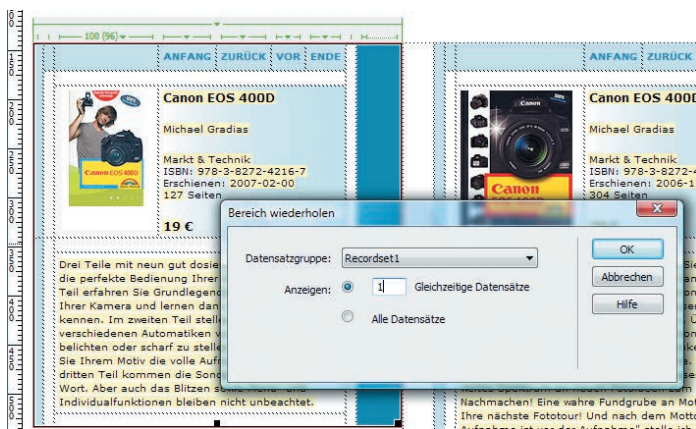


ABBILDUNG 12.18

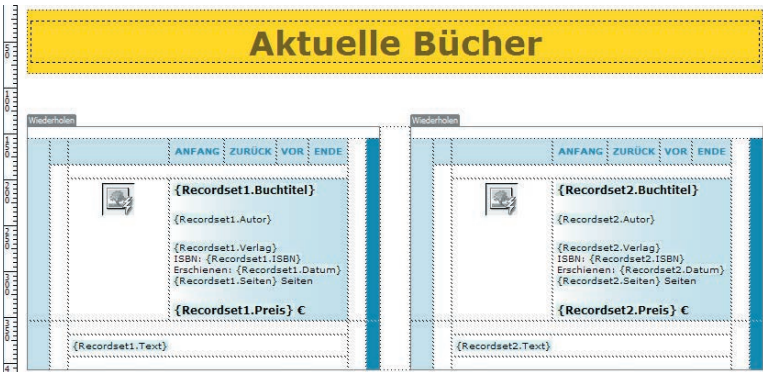
Ein neuer wiederholter
Bereich

Wir wollen die „Wiederholung“ auf derselben Position durchführen – daher der *Anzeigen-Wert* 1.

Für die rechte Tabelle wird derselbe Arbeitsschritt benötigt – hier ist allerdings wieder das *Recordset2* erforderlich. So entsteht die folgende neue Situation. Wir haben zur Verdeutlichung die *Live Data*-Ansicht deaktiviert.

ABBILDUNG 12.19

Zwei wiederholte Bereiche



12.4.1 Das Aussehen der Links anpassen

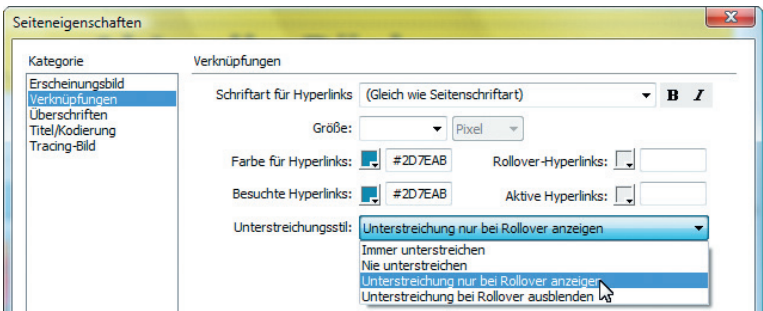
Wir wollen nun zunächst das Aussehen der Links anpassen, die in den nächsten Arbeitsschritten entstehen werden. Die dazu nötigen Einstellungen werden in den Seiteneigenschaften vorgenommen, die Sie über das Menü *Modifizieren/Seiteneigenschaften* öffnen können. Alternativ dazu erreichen Sie diese Funktion auch mit der Tastenkombination **Strg** + **J**.

Wechseln Sie zur *Verknüpfungen*-Kategorie. Wir wollen erreichen, dass sich das Aussehen der Links nicht verändert – außer einer Unterstreichung beim Überfahren mit dem Mauszeiger.

Stellen Sie dazu die Option *Unterstreichung nur bei Rollover anzeigen* im Listenfeld *Unterstreichungsstil* ein. Beachten Sie, dass wir außerdem den Farbton der Schrift auch für die Hyperlinks verwendet haben.

ABBILDUNG 12.20

Anpassen der Link-Optionen



Seiteneigenschaften

Sie können die Funktion *Seiteneigenschaften* auch über das *Eigenschaften-Bedienfeld* aufrufen.

Hier finden Sie auch Optionen, um beim Anklicken von Links die Schriftart oder Größe zu verändern.

12.4.2 Einrichten der Links

Nun soll die Navigationsleiste „funktionstüchtig“ gemacht werden. Markieren Sie das Wort **ANFANG** und rufen Sie aus dem Menü des *Serververhalten*-Bedienfelds die Funktion *Seitenerstellung für Datensatzgruppe/Zur ersten Seite verschieben* auf.

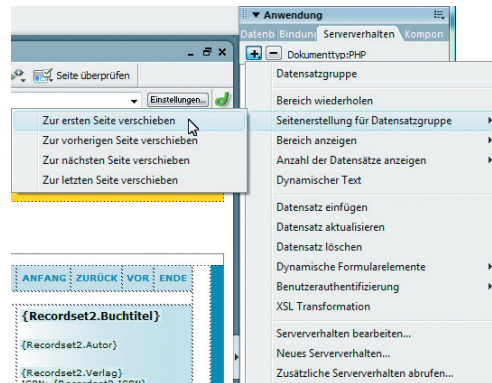


ABBILDUNG 12.21

Erstellen der Verlinkung

Verlinkungen

Sie sehen, dass in dem Menü auch Funktionen für die anderen benötigten Links enthalten sind.

Beachten Sie, dass Sie im folgenden Dialogfeld das passende Recordset ausgewählt haben.

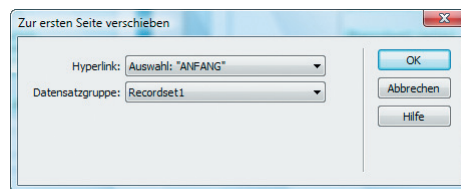


ABBILDUNG 12.22

Einrichtung des Hyperlinks

Sie sehen, dass der Link im Dokument anschließend ebenfalls farbig unterlegt dargestellt wird.



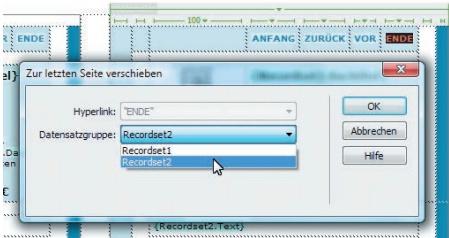
ABBILDUNG 12.23

Der neue Hyperlink

Nun müssen die anderen Links ebenso mit einer *Serververhalten*-Option versehen werden. Beachten Sie, dass bei der rechten Tabelle das zweite Recordset verwendet wird. Sie sehen dies im nächsten Bild.

ABBILDUNG 12.24

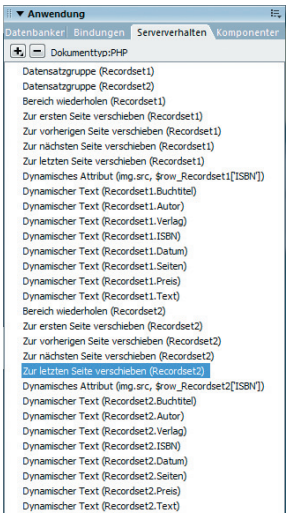
Weitere Verlinkungen
einfügen



So wird das *Serververhalten*-Bedienfeld langsam mit ziemlich vielen Einträgen gefüllt, wie die folgende Abbildung belegt.

ABBILDUNG 12.25

Viele neue
Serververhalten

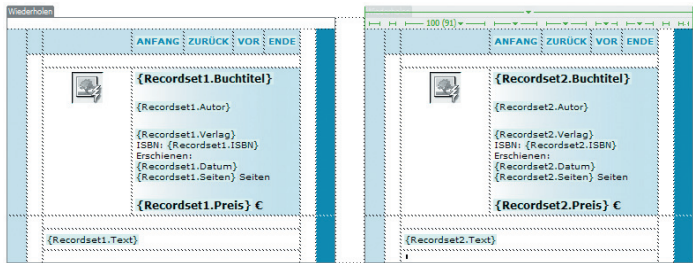


Sie sehen in der *Serververhalten*-Liste, dass alle Einträge doppelt vorkommen – jeweils einmal für das erste und einmal für das zweite Recordset.

Sie sollten nach der Zuweisung folgende neue Situation im Dokument erhalten. Beide Bereiche sind mit den passenden Links versehen.

ABBILDUNG 12.26

Die Verlinkungen sind
fertig.



12.4.3 Testen des Ergebnisses

Nun können Sie ausprobieren, ob alles geklappt hat. Wird das Ergebnis im Webbrowser geladen, sehen Sie zunächst, dass die Links beim Überfahren mit dem Mauszeiger unterstrichen werden. So erkennt der Webbesucher den Hyperlink.



ABBILDUNG 12.27

Ein markierter Link

Wenn alles geklappt hat, können Sie nun frei zwischen den Datensätzen navigieren – und zwar unabhängig von den beiden Datensatzgruppen. So zeigen die beiden Datensatzgruppen im folgenden Bild jeweils neue Datensätze an.



ABBILDUNG 12.28

Neue Datensätze werden angezeigt.

Abfragen

Auf diese Art und Weise könnten Sie diverse unterschiedliche Datenbankabfragen umsetzen.

Sie könnten theoretisch die Funktionen im Untermenü *Bereich anzeigen* des Menüs im *Serververhalten*-Bedienfeld verwenden, um sinnlose Links zu vermeiden. So gibt der *Zurück*-Link keinen Sinn, wenn Sie beim ersten Datensatz sind. Es sähe aber bei unserem Beispiel nicht gut aus, wenn Links verschwinden würden.

Im Arbeitsbereich werden standardmäßig immer die ersten Datensätze zur Anzeige verwendet. Das muss aber nicht unbedingt so sein. Soll ein anderer Datensatz angezeigt werden, können Sie dies im Eingabefeld über dem Arbeitsbereich eintippen. Im folgenden Bild wird der dritte Datensatz der Datensatzgruppe angezeigt.

ABBILDUNG 12.29

Der dritte Datensatz wird angezeigt.

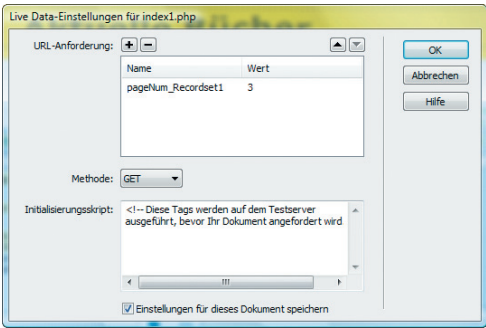


Aktivieren Sie die Option *Automat. Aktualisierung* links neben dem Eingabefeld, damit die Bildschirmanzeige automatisch erneuert wird.

Sie können diese Einstellungen auch im folgenden Dialogfeld angeben, das Sie mit der *Einstellungen*-Schaltfläche rechts neben der Eingabezeile öffnen.

ABBILDUNG 12.30

Ändern der Optionen im Dialogfeld



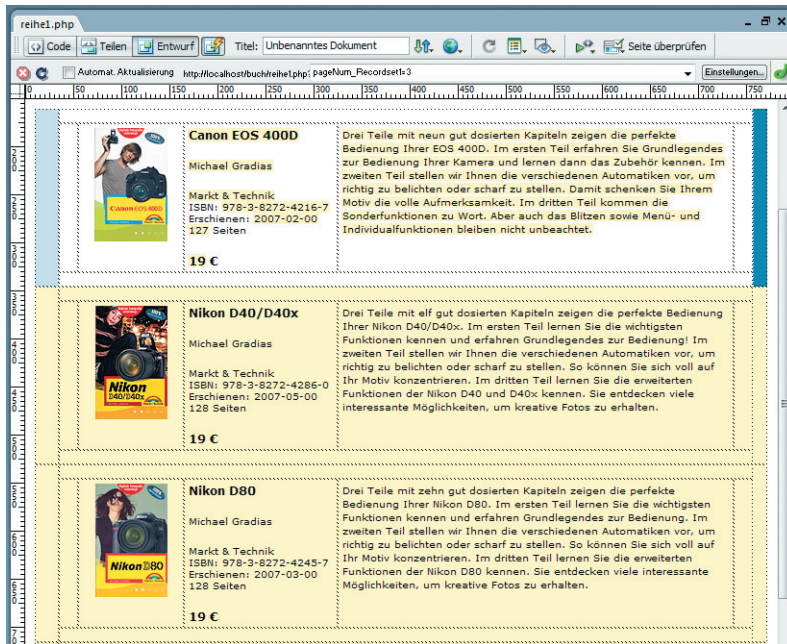
Sind dynamische Seiten erst einmal fertiggestellt, lassen sich schnell weitere Varianten davon ableiten.

12.4.4 Eine weitere Seitenvariante

Nun wollen wir noch eine weitere Variante erstellen. Dafür benötigen wir zunächst zwei neue Webseiten.

Am leichtesten ist es, wenn Sie das Dokument unter zwei verschiedenen Namen speichern, um dann die benötigten Änderungen durch Löschen vorzunehmen. Wir haben eine neue Aufteilung vorgenommen, bei der in jedem Dokument nur eine der beiden Datensatzgruppen verwendet wird.

Die Tabellenstruktur wurde dabei ein wenig umgestellt, sodass die folgende neue Anordnung entstand. Die Anzeige im wiederholten Bereich wurde dabei wieder auf den Wert 10 eingestellt.

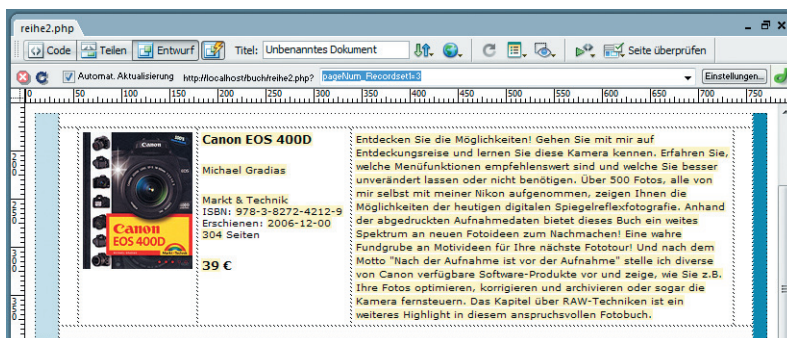

ABBILDUNG 12.31

Ein umstrukturiertes Dokument

Abstandhalter

Die Abstandhalter-Tabellenzellen wurden etwas umgestaltet. Dabei sollte der wiederholte Bereich berücksichtigt werden.

Das zweite Dokument wird dann identisch aufgebaut – es enthält aber die Datensätze des anderen Datensatzes.


ABBILDUNG 12.32

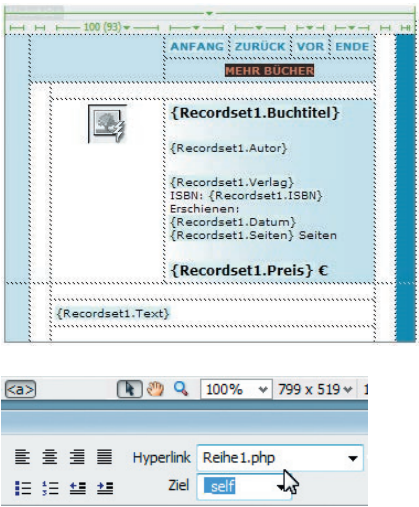
Das zweite neue Dokument

Die neuen Seiten sollen nun mit dem alten Dokument verknüpft werden. So erhält der Webbesucher die Möglichkeit, sich nur die Bücher einer Serie anzusehen, wenn er auf den betreffenden Link klickt.

Wir haben dazu eine neue Tabellenzeile unterhalb der Navigation eingefügt. Stellen Sie nach dem Markieren der neuen Bezeichnung im *Eigenschaften*-Bedienfeld den Link zur neuen Seite ein. Geben Sie im *Ziel*-Feld die Option *_self* ein.

ABBILDUNG 12.33

Eine neue Tabellenzeile



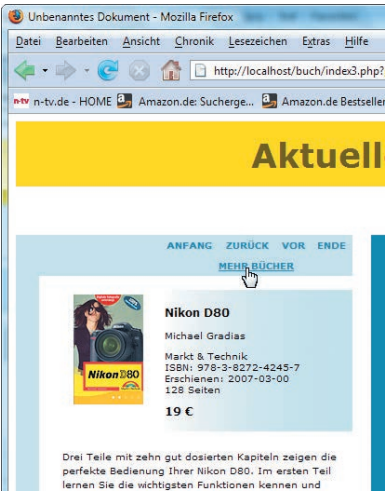
Ziel

Die Option *_self* wurde eingestellt, damit die verlinkte Seite im selben Webbrowser-Fenster geöffnet wird.

Nach dem Starten der Webseite in der Webbrowser-Vorschau kann der Webbesucher nach wie vor innerhalb der Datensätze navigieren. Zusätzlich ist aber nun in jedem Block der Link *MEHR BÜCHER* enthalten. Sie sehen diesen neuen Link im folgenden Bild.

ABBILDUNG 12.34

Der neue Link



Die Formatierungen wurden von den Links der Navigationstexte übernommen.

Nach dem Anklicken wird die verlinkte Seite geöffnet. Natürlich könnten Sie hier beispielsweise einen *Zurück*-Link einbinden, um zur Ausgangsseite zurückkehren zu können.



ABBILDUNG 12.35

Aufruf der gesonderten Seite

12.5 Ändern der Datensätze per Webseite

Bisher wurden alle notwendigen Veränderungen an den Inhalten der Datenbank mit Hilfe von phpMyAdmin erledigt. Das Anlegen neuer Tabellen oder das Umstrukturieren bestehender Strukturen sollte auch weiterhin mit diesem Tool erledigt werden.

Um bestehende Datensätze zu bearbeiten oder zu ergänzen, können Sie aber auch anders vorgehen – das lässt sich nämlich auch mit einer gesonderten Webseite erledigen. Sie können die Formular-Funktionen verwenden, die Dreamweaver anbietet.

Dazu benötigen wir eine neue PHP-Webseite, die Sie zum Beispiel *Verwaltung.php* nennen könnten. Gestalten Sie diese Seite, wie es Ihnen gefällt. Für eine reine Verwaltungsseite müssen Sie keinen allzu großen Aufwand betreiben.

Wir wollen eine einfache Tabellenstruktur verwenden, die auf dem bisherigen Layout basiert.

Layout

Sie könnten natürlich auch für jede verwendete Unterseite ein gesondertes Layout aufbauen – den Aufwand haben wir uns in diesem Kapitel aber erspart.

Verwaltung

Es ist empfehlenswert, die Pflegearbeiten der Datenbank außerhalb von phpMyAdmin zu erledigen.

So könnten Sie zum Beispiel die folgende neue Anordnung erhalten.

ABBILDUNG 12.36

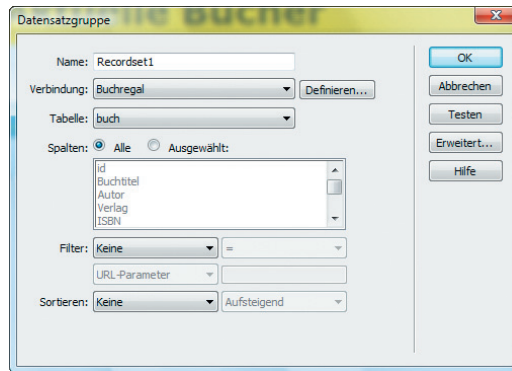
Aufbau eines neuen Dokuments



Nun wird ein neues Recordset benötigt, in dem alle Datensätze der Datenbank enthalten sein sollen. Eine Sortierung oder Filterung benötigen wir nicht. So sollten Sie folgende Einstellungen im Dialogfeld vorfinden.

ABBILDUNG 12.37

Ein neues Recordset



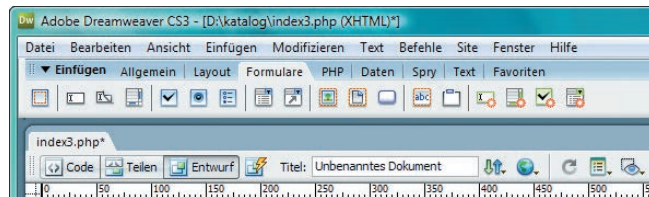
Formulare

Formulare werden verwendet, um Anwendereingaben abzufragen und in die Datenbank aufzunehmen.

Rufen Sie im *Einfügen*-Bereich die *Formulare*-Rubrik auf. Dort finden Sie diverse Objekte, um komplexe Formulare aufzubauen.

ABBILDUNG 12.38

Die Formulare-Rubrik des Einfügen-Bereichs



Als Erstes benötigen wir ein Formularfeld. Klicken Sie in die untere Tabellenzelle der zweiten Tabelle und verwenden Sie die erste Schaltfläche des *Einfügen*-Bereichs. Anschließend sehen Sie im Arbeitsbereich eine gestrichelte rote Linie, die den Bereich des Formulars kennzeichnet.

Es gibt unterschiedliche Elemente für Formulare, wie etwa Eingabe- oder Optionsfelder.

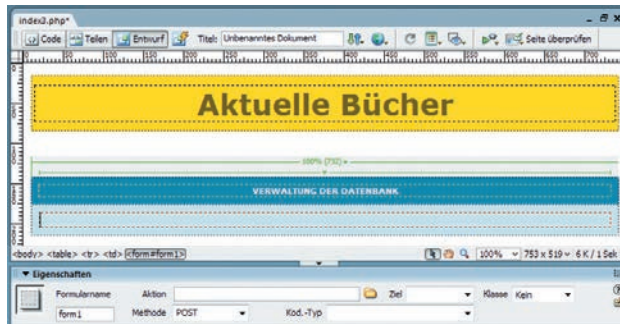


ABBILDUNG 12.39

Das eingefügte
Formularfeld

Im neuen Formularfeld wird nun eine neue Tabelle benötigt, die zwei Spalten enthält. Die linke Spalte bekommt dabei eine Breite von 200 Pixel zugewiesen. Ist die erweiterte Ansicht aktiviert, sehen Sie anschließend die folgende Situation.



ABBILDUNG 12.40

Eine neue Tabelle

In der linken Spalte werden nun die Bezeichnungen aller Felder der Datenbanktabelle benötigt. Das *id*-Feld der Datenbank kann dabei weggelassen werden, da es automatisch gefüllt wird. Hier erhält nämlich jeder Datensatz automatisch eine fortlaufende Nummer zugewiesen, damit er eindeutig identifiziert werden kann. Nach dem Formatieren könnten Sie die folgende Anordnung erhalten.

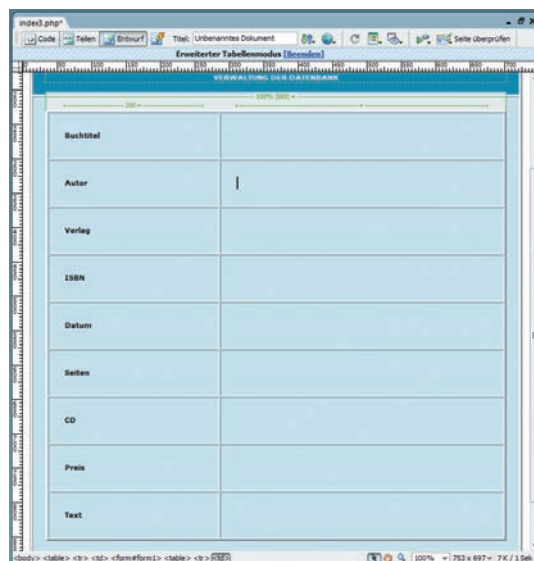


ABBILDUNG 12.41

Es wurden Inhalte
eingefügt.



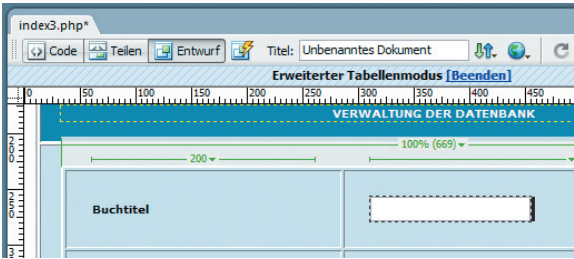
Zellauffüllung

Um Abstand der Texte zum Rand zu erhalten, wurde bei der neuen Tabelle eine Zellauffüllung von 3 Pixel eingestellt.

12.5.1 Formularelemente integrieren

Nun sollen Felder in der rechten Tabellenspalte eingesetzt werden, in denen der Webseitenbesucher Daten eingeben kann. Erstellen Sie als Erstes ein *Textfeld*, das Sie über die zweite Schaltfläche des *Einfügen*-Bereichs erreichen. Anschließend sehen Sie eine gestrichelte Markierungslinie um das Eingabefeld herum.

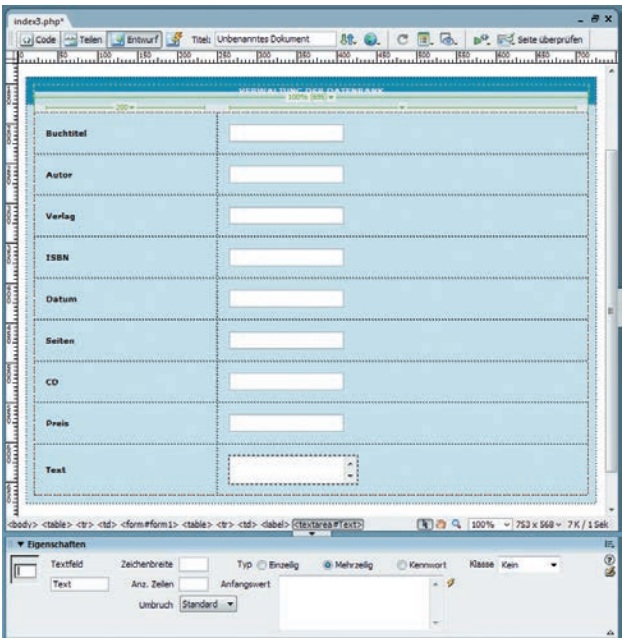
ABBILDUNG 12.42
Ein neues Textfeld



Füllen Sie auch die anderen Tabellenzellen mit Textfeldern. Für den beschreibenden Text sollte ein *Textbereich*-Feld eingefügt werden, das Sie mit der vierten Schaltfläche des *Einfügen*-Bereichs erreichen. In diesem Bereich kann mehr Text aufgenommen werden als in den normalen Textfeldern.

Beim Einfügen werden den Textfeldern automatisch Namen zugewiesen, wie ein Blick in das *Eigenschaften*-Bedienfeld belegt. Zur besseren Identifizierung sollten Sie die Namen an die Datenbankfelder angleichen.

ABBILDUNG 12.43
Die fertig eingefügten
Formularfelder



Im *Eigenschaften*-Bedienfeld finden Sie verschiedene Optionen. So können Sie beispielsweise angeben, ob der Text mehrzeilig eingegeben werden kann.

Im *Eigenschaften*-Bedienfeld finden Sie auch Optionen, um die Größe der Felder anzupassen. So können Sie mit dem Wert im *Zeichenbreite*-Eingabefeld die maximale Zeichenanzahl festlegen. Dadurch kann die Breite je nach Bedarf variieren.

Stellen Sie zum Beispiel für den Buchtitel den Wert 80 ein – für den ISBN-Wert reichen dagegen 13 Zeichen. Passen Sie die Länge der Felder so der Reihe nach an, sodass folgende neue Situation entstehen könnte.

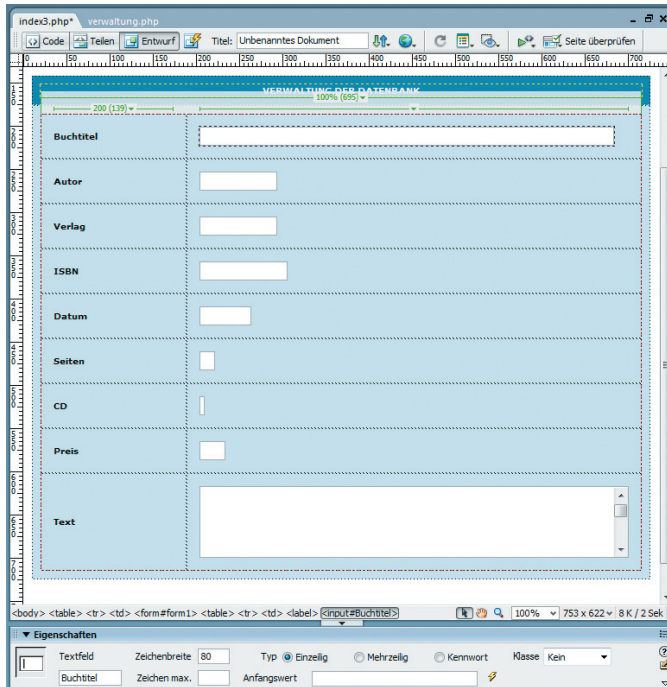


ABBILDUNG 12.44

Verschiedene Breiten für die Felder

Längen

Wenn die einzufügenden Angaben feststehen, können Sie die benötigte Buchstabenanzahl auszählen und für das *Zeichenbreite*-Feld verwenden.

Abschließend werden noch zwei Schaltflächen benötigt, die in einer neuen Tabellenzeile eingefügt werden. Für die *Senden*-Schaltfläche wird im *Eigenschaften*-Bedienfeld die *Abschicken*-Option ausgewählt. Die zweite Schaltfläche erhält die *Zurücksetzen*-Option.

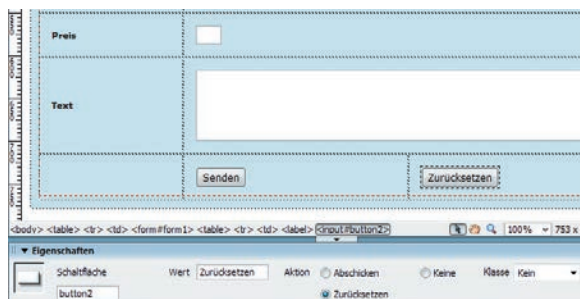


ABBILDUNG 12.45

Schaltflächen einfügen

12.5.2 Das Formular funktionstüchtig machen

Nun soll das Formular „funktionstüchtig“ gemacht werden. Rufen Sie dazu aus dem Plusmenü des *Serververhalten*-Bedienfelds die Option *Datensatz einfügen* auf.

Haben Sie für den Namen des Eingabefelds die Bezeichnung der Datenbanktabelle übernommen, erkennt Dreamweaver dies automatisch. Bei den anderen Feldern müssen Sie die Zuordnung manuell vornehmen. Suchen Sie nach dem Aufbau der Verbindung im *Spalten*-Feld Einträge mit dem Hinweis ... erhält keinen Wert.

Ordnen Sie nach dem Markieren solcher Einträge das passende Formularfeld im *Wert*-Listenfeld zu.

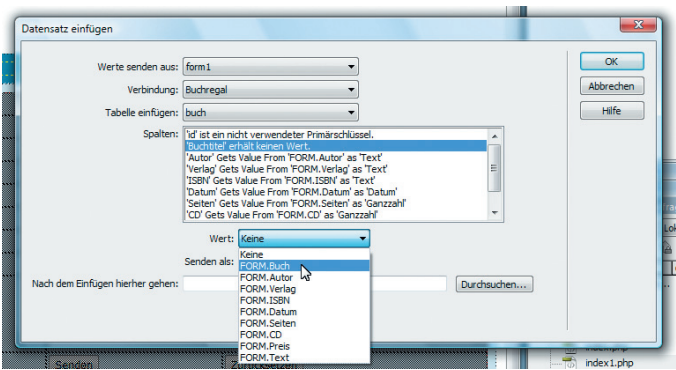
ABBILDUNG 12.46

Einfügen von Datensätzen



Namensvergabe

Sie können Arbeitszeit sparen, wenn Sie beim Benennen der Formularfelder gleich die Namen der Datenbankfelder verwenden.



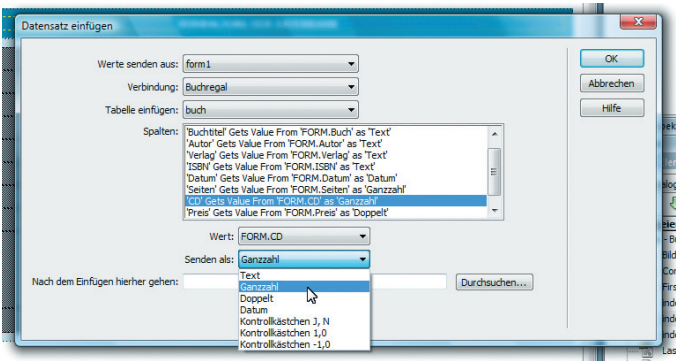
Im Listenfeld *Senden als* finden Sie unterschiedliche Angaben, wie die eingegebenen Daten behandelt werden sollen.

ABBILDUNG 12.47

Den Typ der Datenfelder bestimmen



Die Funktionszuweisung ist mit einem einzigen *Serververhalten* zu erreichen – den Rest erledigt Dreamweaver selbstständig.



Nach dem Bestätigen sehen Sie im Arbeitsbereich, dass das gesamte Formular farbig hervorgehoben wird – Sie sehen dies im folgenden Bild. Im *Eigenschaften*-Bedienfeld finden Sie die automatisch eingefügten PHP-Anweisungen, damit die gesendeten Daten ausgewertet werden können.

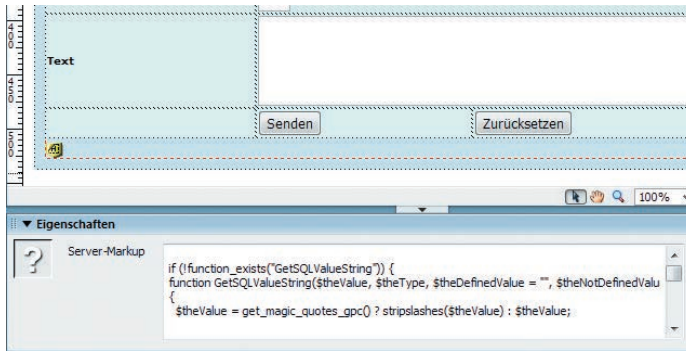


ABBILDUNG 12.48

Das funktionsfähige
Formular

12.5.3 Testen des Formulars

Starten Sie das Formular nun in der Webbrowser-Vorschau, um es zu testen. Tippen Sie die gewünschten Werte in die Eingabefelder ein. Eine mögliche Variante sehen Sie in der nachfolgend gezeigten Abbildung.

Sie müssen dabei aber beachten, dass für eine fehlerfreie Weiterbearbeitung die zur ISBN-Nummer des Titels passende Abbildung vorhanden sein muss.

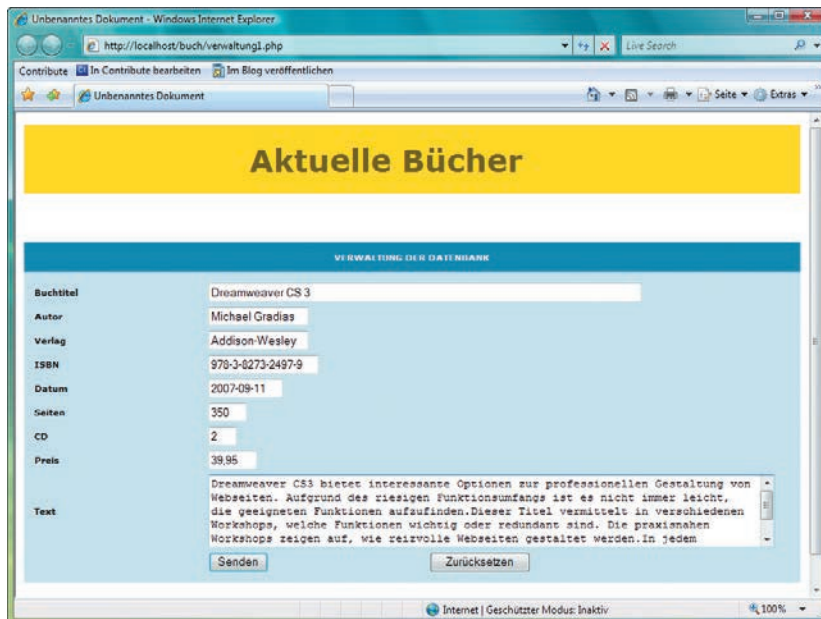


ABBILDUNG 12.49

Testen des Formulars

Korrekturen

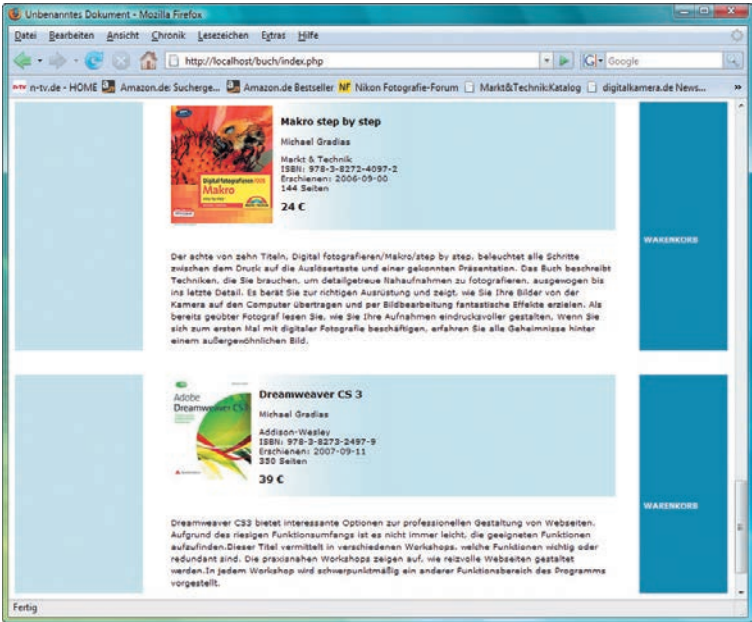
Falls Ihnen die Größe einiger Textfelder nicht zusagt, können Sie nach der Rückkehr zu Dreamweaver die Werte entsprechend anpassen.

Nach dem Anklicken der *Senden*-Schaltfläche wird der Datensatz in die Datenbank aufgenommen. Anschließend wird ein leeres Formular angezeigt, sodass der nächste Datensatz eingegeben werden kann.

Ob die Aufnahme des Datensatzes in die Datenbank geklappt hat, können Sie leicht feststellen, wenn Sie eine der zuerst erstellten Seiten öffnen, bei denen noch keine Filterung verwendet wurde.

ABBILDUNG 12.50

Testen der Formular-
ergebnisse



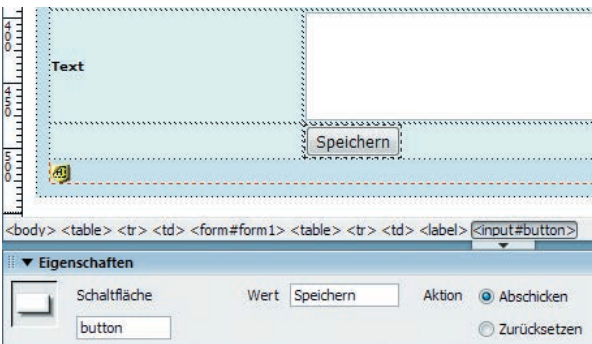
12.5.4 Datensätze werden verändert

Bei der nächsten Webseite, die wir erstellen wollen, soll die Möglichkeit bestehen, dass vorhandene Datensätze verändert oder entfernt werden können.

Ausgehend vom zuletzt erstellten Dokument wird die zweite Schaltfläche gelöscht. Die erste Schaltfläche erhält einen neuen Namen. Die Bezeichnung wird über das *Eigen-*
schaften-Bedienfeld verändert.

ABBILDUNG 12.51

Ändern einer
Schaltfläche



Formularfelder lassen sich auch verwenden, um bereits vorhandene Datensätze anzuzeigen. Dazu müssen Sie lediglich die betreffenden Bindungen per Drag & Drop in das Eingabefeld ziehen. Sie sehen dann dort die bereits bekannten Recordset-Bezeichnungen.

The screenshot shows a web form titled "VERWALTUNG DER DATENBANK". It contains several input fields, each with a Recordset binding:

- Buchtitel: {Recordset1.Buchtitel}
- Autor: {Recordset1.A}
- Verlag: {Recordset1.V}
- ISBN: {Recordset1.ISB}
- Datum: {Recordset1.D}
- Seiten: {Recordset1.S}
- CD: {Recordset1.C}
- Preis: {Recordset1.P}
- Text: {Recordset1.Text}

 A "Speichern" button is located at the bottom right of the form. Below the form, the "Eigenschaften" (Properties) window for the "Text" field is visible, showing settings like "Textfeld", "Anz. Zeilen: 5", and "Anfangswert: <?php echo \$row_Recordset1[Text]>".

ABBILDUNG 12.52

Die Formularfelder wurden gefüllt.

Wird das neue Ergebnis nun im Webbrowser betrachtet, sehen Sie, dass die Daten des ersten Datensatzes in das Formular aufgenommen wurden.

The screenshot shows a web browser window displaying a page titled "Aktuelle Bücher". The form fields are now populated with data:

- Buchtitel: Canon EOS 400D
- Autor: Michael Gradias
- Verlag: Markt & Technik
- ISBN: 978-3-8272-4212-9
- Datum: 2006-12-00
- Seiten: 304
- CD: 1
- Preis: 39
- Text: Entdecken Sie die Möglichkeiten! Gehen Sie mit mir auf Entdeckungsreise und lernen Sie diese Kamera kennen. Erfahren Sie, welche Menüfunktionen empfehlenswert sind und welche Sie besser unverändert lassen oder nicht benötigen. Über 800 Fotos, alle von mir selbst mit meiner Nikon aufgenommen, zeigen Ihnen die Möglichkeiten der heutigen digitalen Spiegelreflexfotografie.

 A "Speichern" button is still visible at the bottom of the form.

ABBILDUNG 12.53

Die Formularfelder wurden automatisch gefüllt.

Füllen mit Inhalten

Oft wird es sinnvoll sein, diese Variante zu verwenden. Dann kann nämlich der Anwender sowohl bestehende Einträge ändern als auch neue erstellen.

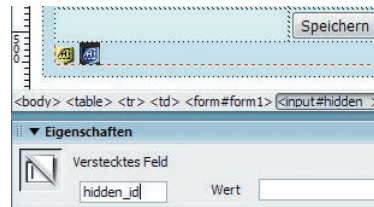


id-Nummer

Theoretisch könnten die Inhalte aller Felder identisch sein – die id-Nummer jedoch nicht. Sie kommt nur ein einziges Mal vor.

ABBILDUNG 12.54

Einfügen eines versteckten Felds



12.5.5 Einsatz versteckter Felder

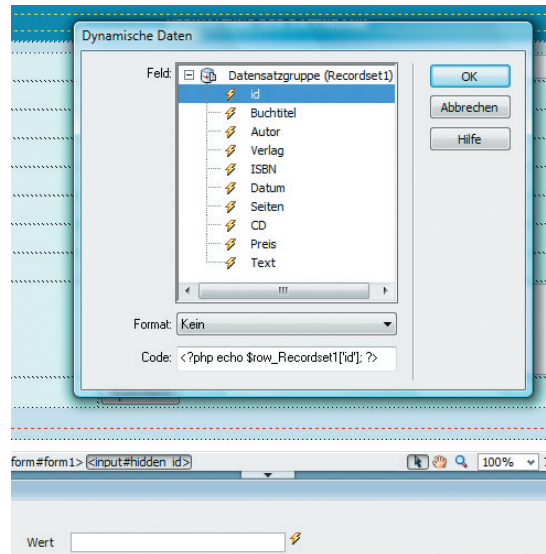
Damit geänderte Datensätze aktualisiert werden können, wird erstmals das *id*-Feld der Datenbank benötigt, das bisher noch nicht zum Einsatz kam. Damit lässt sich jeder Datensatz eindeutig identifizieren.

Klicken Sie irgendwo innerhalb des Formularbereichs in den Arbeitsbereich. Verwenden Sie dann die dritte Schaltfläche des *Einfügen*-Bereichs. Damit erstellen Sie ein sogenanntes verstecktes Feld. Benennen Sie das neue Feld – das nach dem Einfügen automatisch benannt wird – im *Eigenschaften*-Bedienfeld mit einem aussagekräftigen Namen.

Neben dem *Wert*-Eingabefeld sehen Sie ein Blitzsymbol. Nach dem Anklicken wird das folgende Dialogfeld geöffnet. Wählen Sie hier die *id*-Option aus.

ABBILDUNG 12.55

Bestimmen des id-Werts



Anschließend wird ein neues Serververhalten benötigt. Wählen Sie aus dem Menü des Plussymbols die Funktion *Datensatz aktualisieren* aus. Die *Spalten*-Rubrik muss mit den bereits bekannten Schritten angepasst werden. Markieren Sie dann den *id*-Eintrag und weisen Sie dort das zuvor erstellte versteckte Feld zu.

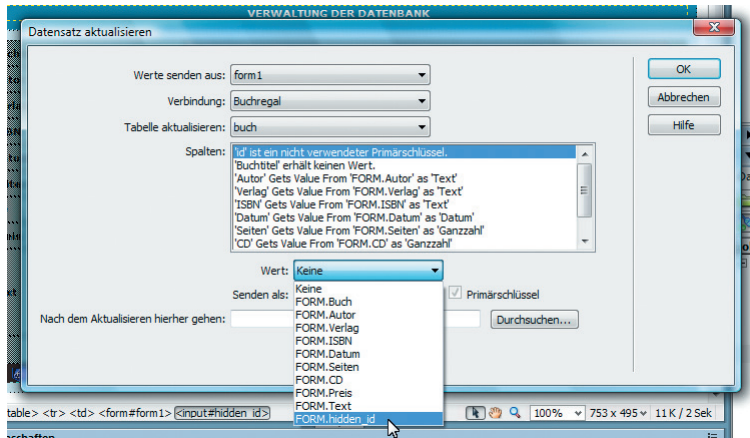


ABBILDUNG 12.56

Einsatz des versteckten Felds



Ganzzahl

Die *Ganzzahl*-Einstellung ist wichtig damit eine Zahl – und kein Text – verwendet wird. Text kann man nicht nummerieren ...

Im Listenfeld *Senden als* muss die Option *Ganzzahl* eingestellt werden.

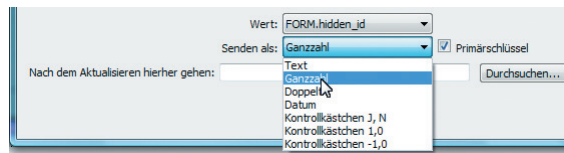


ABBILDUNG 12.57

Die *id*-Einstellungen. Die *Primärschlüssel*-Option muss ebenfalls aktiviert werden.

Nach der Bestätigung wird automatisch ein neues verstecktes Feld eingefügt, das für die Aktualisierung der Einträge verantwortlich ist.

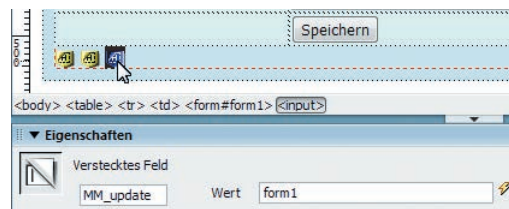


ABBILDUNG 12.58

Das neue versteckte Feld

12.5.6 Datensätze entfernen

Was noch fehlt, ist die Möglichkeit, Datensätze aus der Datenbank zu entfernen. Für diese Aufgabenstellung wird ein neues Formular benötigt. Dazu ist bei der Ausgangstabelle eine neue Zelle erforderlich, in der wieder ein Formularfeld mit einer Tabelle eingefügt wird.

In diesem Formular wird eine Schaltfläche mit der Bezeichnung *Löschen* platziert. Außerdem fügen wir ein verstecktes Feld ein, das die Bezeichnung *del_id* erhält.



Komplettierung

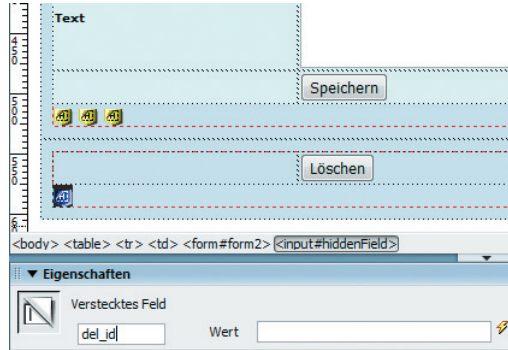
Wird noch ein Löschen-Feld eingefügt, haben Sie eine komplette „Datenbankverwaltung“, die phpMyAdmin fast ersetzen kann.

ABBILDUNG 12.59

Ein weiteres Formular

Formulare

Mehrere Formulare sind notwendig, damit später die Eingaben der Anwender klar voneinander getrennt werden können. Die Schaltfläche schickt die Daten immer an das Formular zurück, in dem sie enthalten sind.



Im *Eigenschaften*-Bedienfeld muss wieder der Wert zugewiesen werden. Sie sehen das Ergebnis im folgenden Bild.

ABBILDUNG 12.60

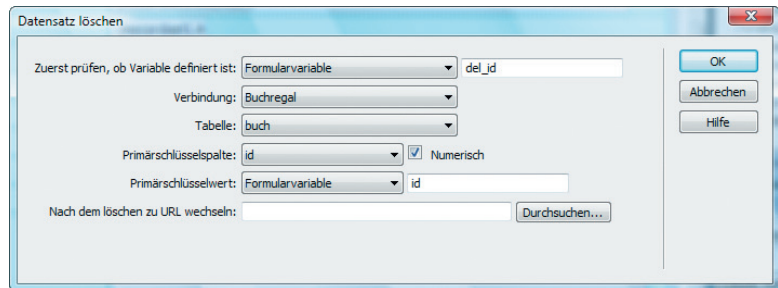
Zuweisen des Werts



Jetzt ist wieder ein neues Serververhalten notwendig. Rufen Sie im Menü des Plussymbols die Option *Datensatz löschen* auf. Damit das zweite versteckte Feld überprüft wird, sind die folgenden Eingaben besonders wichtig.

ABBILDUNG 12.61

Löschen von Datensätzen



12.5.7 Das Formular ergänzen

Da natürlich alle Datensätze der Datenbank bearbeitbar sein sollen, ist nun als Letztes noch ein wiederholter Bereich nötig. Erstellen Sie dieses letzte Serververhalten, nachdem die Tabelle markiert wurde.

So sollten Sie zum Abschluss die nachfolgend gezeigte neue Situation im Arbeitsbereich erhalten. Sollten Sie übrigens die Tabellenüberschrift nicht wiederholen wollen, müssten Sie eine weitere Tabellenverschachtelung vornehmen. Darauf haben wir allerdings verzichtet.

Verfahren

Die Wiederholungen können Sie natürlich beliebig aufbauen. Sie haben in diesem Kapitel ja unterschiedliche Varianten kennengelernt.

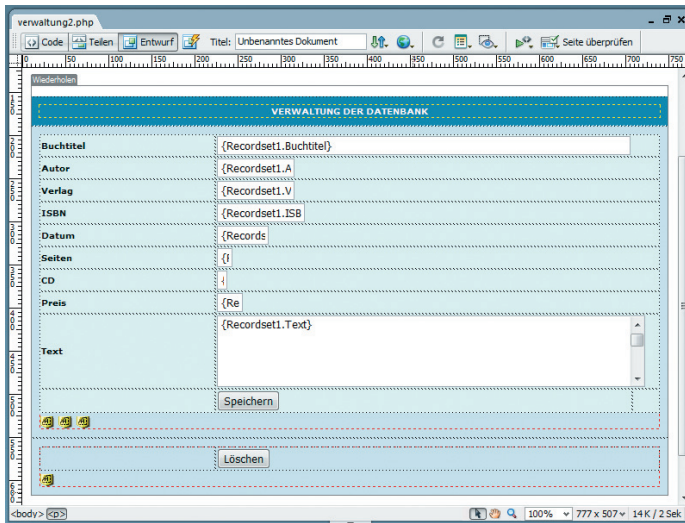


ABBILDUNG 12.62

Der fertige Aufbau der Formulare

Wenn Sie intensiv mit der fertigen Verwaltung arbeiten wollen, bietet sich ein kreativer Aufbau der Webseite an. Gegebenenfalls könnten Sie die Inhalte auch auf verschiedene Webseiten verteilen.

Testen Sie das Ergebnis ausgiebig, um etwaige Fehler aufzuspüren. Falls Sie unsicher sind, können Sie zunächst mit einem Duplikat Ihrer Datenbank arbeiten – immerhin ist nun auch das Löschen von Daten möglich.

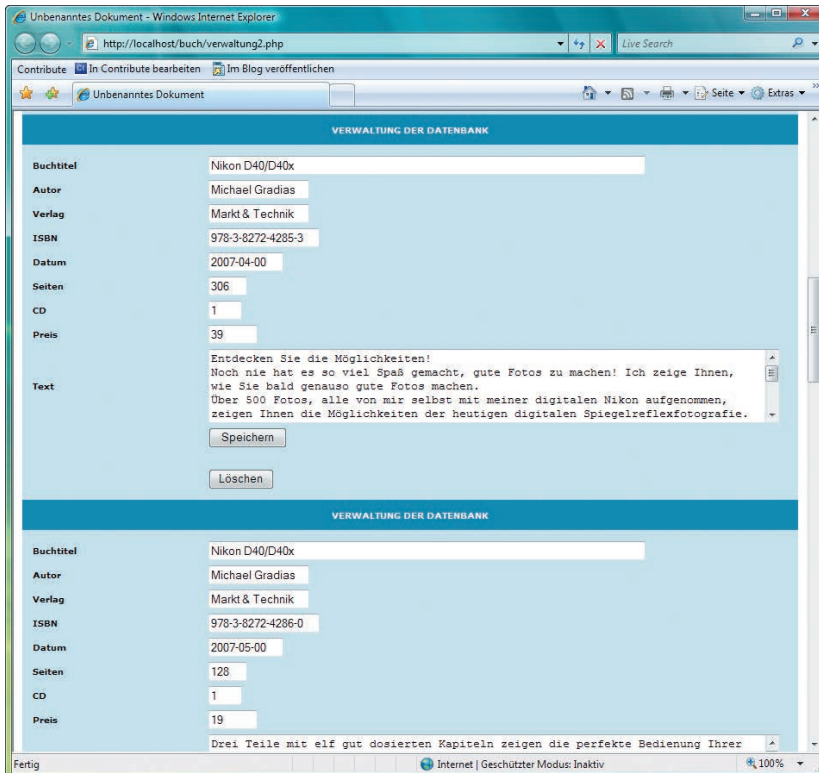


ABBILDUNG 12.63

Die fertige Seite kann getestet werden.

Schaltflächen

Beim Wiederholen der Bereiche werden auch die Teile wiederholt, in denen sich die Schaltflächen befinden. So gehören zu jedem Buchtitel auch zwei Schaltflächen.

Klicken Sie nach dem Markieren des Bilds und dem Aufruf der Polygon-Option in das Bild. Sie sehen dann einen Kreuz-Mauszeiger. Klicken Sie auf die Position, an der der Hotspotbereich beginnen soll.


ABBILDUNG 12.66

Aufbau eines Hotspotbereichs

Nach dem Anklicken der Position sehen Sie einen hellblauen Markierungspunkt. Klicken Sie nun auf die Positionen, an denen sich die Form des Hotspots verändert. Dreamweaver verbindet dabei alle Markierungspunkte automatisch miteinander. Ein Zwischenstadium sehen Sie in der folgenden Abbildung.


ABBILDUNG 12.67

Stadium der Hotspoterstellung

Klicken Sie sich nun Stück für Stück „voran“, bis die gewünschte Form des Hotspots erreicht ist. Dies sehen Sie im folgenden Bild.


ABBILDUNG 12.68

Der fertige Hotspot

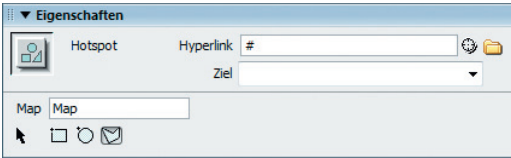
Im *Hyperlink*-Eingabefeld des *Eigenschaften*-Bedienfelds können Sie nun die Webseite angeben, zu der beim Anklicken des Hotspots gewechselt werden soll.

Zum Erstellen weiterer Hotspotformen im selben Bild rufen Sie zunächst das Mauszeiger-Werkzeug auf. Ansonsten wird nämlich die bestehende Form verändert.

Das #-Zeichen fungiert nur als Platzhalter – es kann daher entfernt werden.

ABBILDUNG 12.69

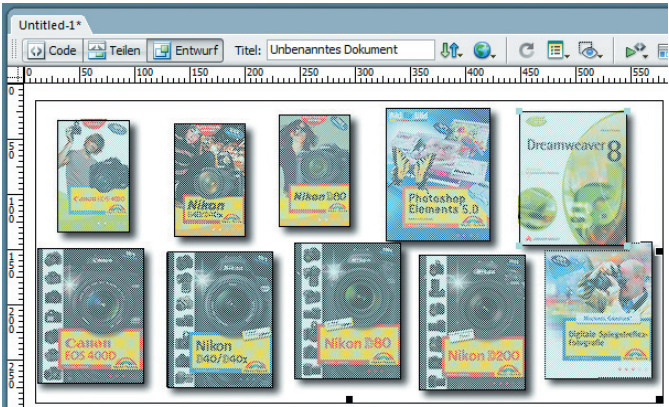
Verlinken des Hotspots



Nun können alle anderen Bereiche der Reihe nach mit Hotspots versehen und mit Webseiten verlinkt werden. Ob Sie dabei die rechteckige oder die Polygon-Form verwenden, ist egal – beides ist bei unserem Beispiel möglich.

ABBILDUNG 12.70

Die Stadien der Hotspoterstellung



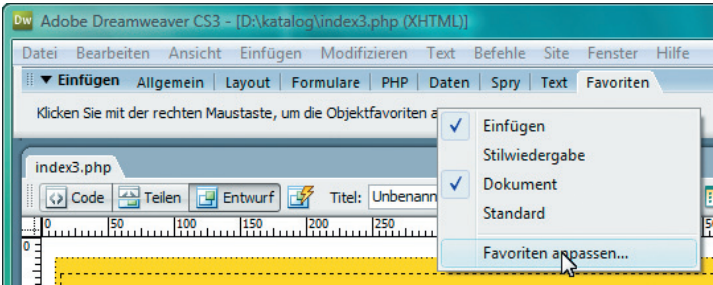
✓ **Imagemaps**
Die Zusammenfassung
verschiedener Hotspots
in einem Bild bezeichnet
man als Imagemap.

12.6.2 Weitere Rubriken des Einfügen-Bereichs

Sie haben beim Erstellen von Tabellen und Formularen die Optionen des *Einfügen*-Bereichs teilweise schon kennengelernt. Es lohnt sich, auch die anderen sechs Kategorien etwas zu erforschen. Auf der letzten Registerkarte – *Favoriten* – können Sie die Einträge selbst zusammenstellen. Rufen Sie dazu aus dem Kontextmenü die Option *Favoriten anpassen* auf.

ABBILDUNG 12.71

Favoriten zusammenstellen



Im folgenden Dialogfeld finden Sie jede Menge Funktionen, die sich in den Favoriten-Bereich aufnehmen lassen. Zum Hinzufügen müssen Sie die betreffenden Einträge einfach doppelt anklicken. So stellen Sie leicht eine Sammlung der Objekte zusammen, die Sie am häufigsten verwenden.

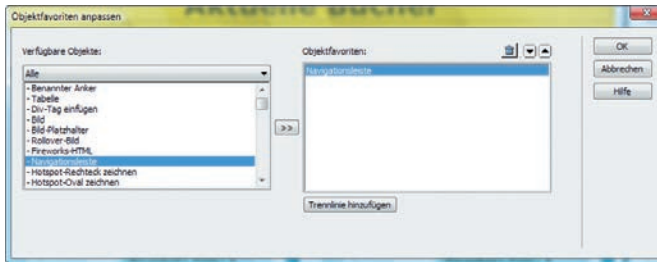


ABBILDUNG 12.72

Verlinken des Hotspots

Exemplarisch haben wir einmal die Option *Navigationseiste* eingefügt, mit der Sie eine Navigationsleiste erstellen. Nach dem Aufruf geben Sie im folgenden Dialogfeld alle Bilder an, die zu den verschiedenen Status der Einträge verwendet werden.

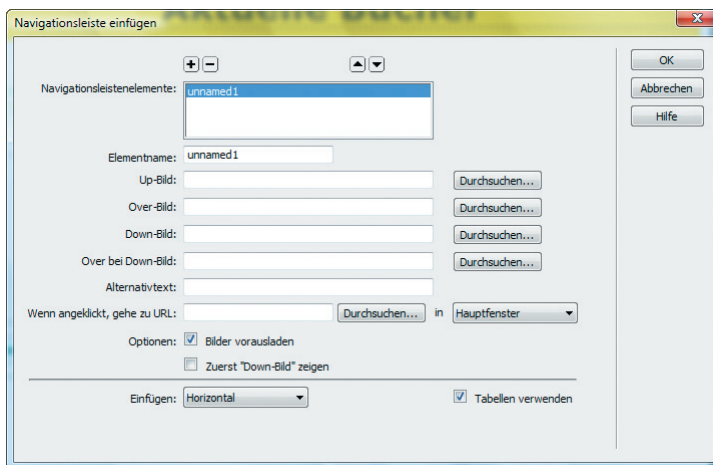


ABBILDUNG 12.73

Aufbau einer Navigationsleiste

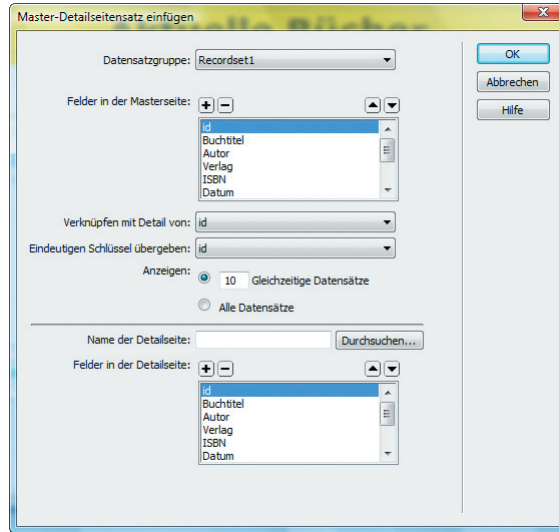
12.6.3 Master-Detailseiten

In vielen Fällen wird es vorkommen, dass eine Übersichtsseite benötigt wird, von der aus Sie zu anderen Detailseiten wechseln. Auch für solche Arbeiten bietet Dreamweaver eine Hilfe an.

Mit der Menüfunktion *Einfügen/Datenobjekte/Master-Detailseitensatz* öffnen Sie das folgende Dialogfeld, in dem die benötigten Einstellungen vorgenommen werden.

ABBILDUNG 12.74

Die Master-Detailseiten-Option



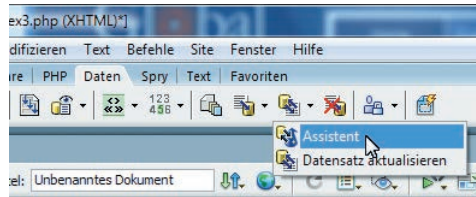
Arbeitsschritte

Die Funktion erledigt die Arbeitsschritte automatisch, die Sie beim manuellen Aufbau bereits kennengelernt haben.

Für das Formular zum Einfügen von Datensätzen gibt es ebenso einen Assistenten. Der Assistent fügt auch Funktionen zum Aktualisieren und Löschen der Datensätze selbstständig ein.

ABBILDUNG 12.75

Die Formular-Optionen



Bei unseren Workshops zu Beginn dieses Kapitels haben wir übrigens ganz gezielt auf den Assistenten-Einsatz verzichtet. Nur durch den manuellen Aufbau kann die „Grundlogik“ richtig erfasst werden. Der Umgang mit Formularen fällt deutlich leichter, wenn der Grundaufbau einmal verstanden wurde.

12.6.4 Einschränkungen für Benutzer

Die Datenbankformulare, die wir erstellt haben, sollten natürlich nicht online verwendet werden. Schließlich soll ja nicht „jedermann“ Zugriff auf Ihre Datenbankinhalte erhalten und diese verändern können.

Um dies zu vermeiden, können Sie mit Dreamweaver nur bestimmten Nutzern die Bearbeitung gestatten. Diese Funktionen erreichen Sie über das Menü der vorletzten Schaltfläche in der *Anwendungen*-Kategorie des *Einfügen*-Bereichs.

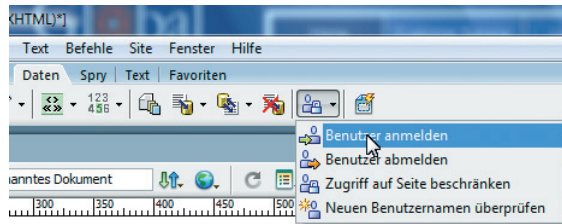


ABBILDUNG 12.76

Funktionen für
Benutzereinschrän-
kungen

Mit der Funktion *Zugriff auf Seite beschränken* wird das folgende Dialogfeld geöffnet. Hier können Sie neben dem Benutzernamen und dem Kennwort auch Ebenen festlegen, auf die zugegriffen werden kann.

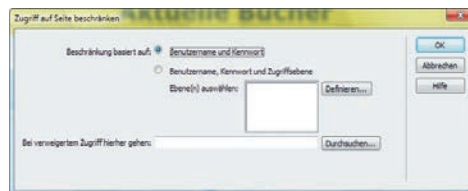


ABBILDUNG 12.77

Beschränkter Zugriff auf
Seiten

Bei der Funktion *Benutzer anmelden* werden die Einstellungen im folgenden umfangreichen Dialogfeld vorgenommen.

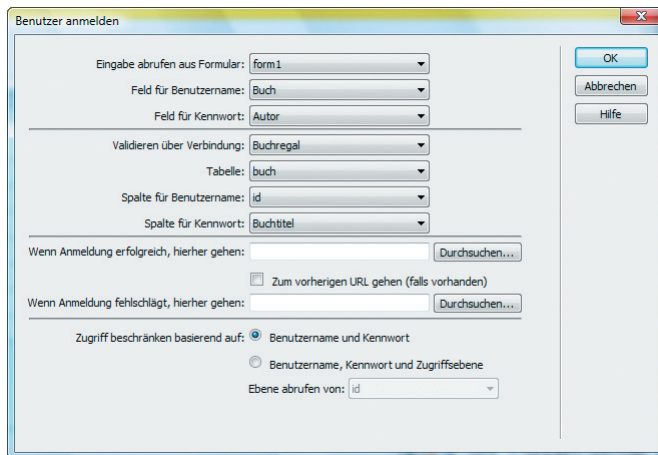


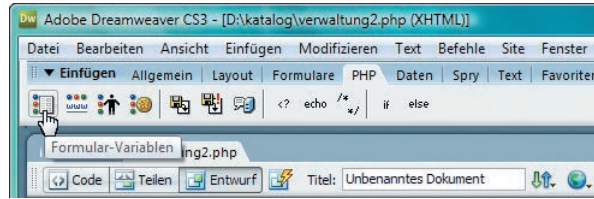
ABBILDUNG 12.78

Anmelden von
Benutzern

Sie können hier
unter anderem auch an-
geben, wohin nach einer
erfolgreichen Anmel-
dung gewechselt
werden soll.

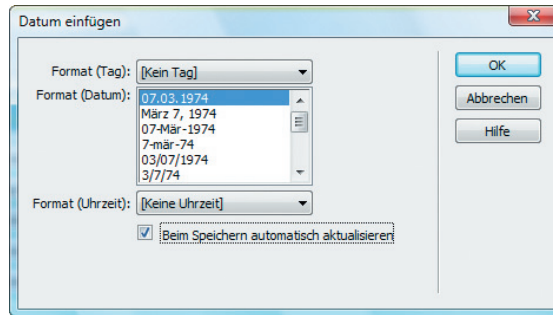
12.6.5 PHP-Funktionen

Im *Einfügen*-Bereich gibt es auch eine Kategorie für PHP-Funktionen. Dort finden Sie die nachfolgend abgebildeten Optionen wieder. Auch hier lohnt sich ein Testen diverser Funktionen. So könnten Sie beispielsweise mit Cookie- oder Sitzungsvariablen arbeiten.

ABBILDUNG 12.79*Die PHP-Optionen*

Abschließend wollen wir in der Kategorie *Allgemein* noch auf die *Datum*-Funktion verweisen. Nach dem Aufruf der Funktion werden im folgenden Dialogfeld die Formatierungseinstellungen für das automatisch eingefügte Datum vorgenommen.

Wird die Option *Beim Speichern automatisch aktualisieren* aktiviert, erhalten Sie auch bei automatisch generierten PHP-Webseiten das aktuelle Datum beim Aufruf der Webseite.

ABBILDUNG 12.80*Das Datum automatisch einfügen*

INDEX

<body>-Tag formatieren 167
_self 306

A

Absätze formatieren 176
Abstandhalter 158
Ajax 182
Aktiven Bereich verändern 104
Alias angeben 264
Animation erstellen 235
Animationsaufbau 215
Animationseinsatz 238
Ansichten 15
 CSS-Stile 25
 erweiterte 161
Ansichtsgröße
 verkleinern 17
 wählen 18
Anwendungen-Bereich 324
AP-Elemente-Bedienfeld 25
Apache-Server
 installieren 260
 testen 261
Arbeitsablauf
 automatischer 186
 automatisieren 31
Arbeitsbereich speichern 33
Arbeitsbereichlayout 33
Arbeitsfenster 15
 frei schwebendes 17
Arbeitsoberfläche 14
 Flash 214
 installieren 264
Arbeitsschritte
 wieder verwenden 190
 wiederholen 60, 62
Assistenten einsetzen 324
Attribute ändern 42
Aus Beispiel erstellen 139

Ausrichten
 Linien/Abstandhalter 160
 Tabellentext 63, 67
 Text 109
 Textobjekte 151
Ausrichtung, Tabellen 158
Auswahlwerkzeug 220

B

Banner erstellen 231
Batch-Optionen wählen 193
Batch-Verarbeitung 193
Bearbeiten, Codefragmente 120
Bedienfelder 20
 anpassen 23
 AP-Elemente 25, 124
 CSS-Stile 24, 39, 164, 166
 einsetzen 22
 frei schwebende 23
Bedienfeldgruppen 22
Bedienfeld-Menü 22
Befehle
 anwenden 192
 HTML optimieren 252
 speichern 192
 Word-HTML 210
Benutzer
 anmelden 325
 definieren 265
Benutzereinschränkungen 324
Bereich
 bearbeitbarer 140
 wiederholen 143, 285, 296, 299
Bewegungs-Tween erstellen 236
Bibliothek 28
Bild
 austauschen 216
 bearbeiten 28
 neu auflösen 76

- schärfen 77
- Bildbearbeitung 74
- Bildbearbeitungsprogramm 186
 - einsetzen 148
- Bildgröße
 - ändern 76, 188
 - Web 188
- Bildoptimierung per Effekt 75
- Bildquelle auswählen 294
- Bildrate 233
- Bildschärfe erhöhen 189
- Bindungen einrichten 274
- Bindungen-Bedienfeld 275, 280, 292
- Bitmap austauschen 218
- Blind-GIFs 39, 63, 159
 - erstellen 136
- Blindtexte ersetzen 41
- Box-Kategorie 175
- bps 233
- Breite, Schaltfläche 232
- Browserkompatibilität 16

C

- Cache aktivieren 271
- Cascading Stylesheets 24, 147
- Cloaking aktivieren 257
- Code-Ansicht 15, 53
- Codefarben 143
- Codefragmente einsetzen 120
- Codefragmente-Bedienfeld 28
- Codeinspektor 32
- Corporate Identity 48
- CSS 147
 - CSS-Attribute verändern 41
 - CSS-Datei 166
 - CSS-Funktionen 180
 - CSS-Stile 164
 - anpassen 121, 135, 284
 - duplizieren 283
 - einsetzen 163
 - erstellen 168
 - Spry-Widgets 183

- verwalten 167
 - zuweisen 40
- CSS-Stile-Bedienfeld 24
- CSS-Strukturen 39
- CSS-Stylesheets erstellen 154

D

- Darstellungsgröße anpassen 77
- Datei
 - abhängige 255
 - ein-/auschecken 256
 - exportieren 114, 190
 - importieren 208
 - optimieren 251
 - übertragen 254, 255
 - veröffentlichen 223, 237
 - verwaiste 248
- Dateien-Bedienfeld 26, 244
 - vergrößern 246
- Dateiname 37
- Dateiverwaltung 26, 245, 256
- Datenbank
 - anlegen 265, 266
 - freigeben 267
 - installieren 262
 - testen 287, 314
- Datenbankanwendung einrichten 270
- Datenbanken-Bedienfeld 26, 272
- Datenbankverbindung aufbauen 272
- Datenquelle aktivieren 278
- Datensatz einfügen-Verhalten 312
- Datensatzanzeige ändern 304
- Datensätze
 - aktualisieren 316
 - ändern 307, 314
 - anzeigen 285
 - editieren 270
 - einfügen 269
 - entfernen 317
 - filtern 292
 - löschen 318
- Datensatzgruppe erstellen 292, 308

- Datum einfügen 326
- Design, starres 51
- Dialogfelder 19
- Dokument erstellen 148
- Down-Status 103
- Dreamweaver-Site definieren 270
- Dreamweaver-Website 242
- DWT-Format 140

E

- Ebenen 97
 - ein-/ausblenden 125
 - einfügen 123
 - einsetzen 119, 125
 - positionieren 122
 - sperren 149
 - verwalten 124
- Ebenenfunktionen 128
- Effekte einsetzen 83
- Eigenschaften
 - Frames 206
 - Frameset 86
 - hinzufügen 170
 - Rechteck 80
 - Tabellenzellen 133
 - Text 81
- Eigenschaften-Bedienfeld 21
- Ein-/Auschecken aktivieren 256
- Ein-Pixel-Bild 152
- Einfügen 137
 - Bild 66, 90, 199, 278
 - Datensätze 269
 - Ebene 119
 - Flash 224
- Einfügen-Bereich 20, 322
- Einfügen-Voreinstellungen 209
- Eingabehilfen 54
- Einstellungen
 - Stylesheets 165
 - Veröffentlichungen 222
- Elemente, unsichtbare 40
- Elemente-Bedienfeld 28

- Endlosschleife 226
- Entwurf-Ansicht 15
- Ergebnisse
 - im Browser öffnen 250
 - testen 178
- Ergebnisse-Bedienfeld 21, 247
- Erweiterungen 181
- Exportieren
 - CSS-Stile 164
 - Foto 78
 - Segmente 113, 202
 - Titel 84
- Exportqualität einstellen 190

F

- Farben
 - anpassen 74, 187
 - aufnehmen 232
 - Schrift 43
 - übernehmen 69
 - wählen 100
 - websichere 59
- Farbpalette 59
- Farbton ändern 107
- Farbwert, hexadezimaler 59
- Farbzusammenstellung 49
- Favoriten anpassen 322
- Feld
 - verstecktes 316
 - formatieren 277
- Fenstergrößen 18
- Fenster-Menü 20
- Film
 - abspielen 226
 - testen 221, 238
- Filmbilder verschieben 219
- Filter 181
 - anwenden 187
 - Datensatzgruppen 292
 - einsetzen 83
- Filterung testen 293
- Firefox 128

- Fireworks 66
 - einsetzen 74, 98, 186, 200
- Flash CS3 starten 214
- Flash Player 238
- Flash-Filme 213
 - bearbeiten 225
 - einfügen 224
 - importieren 237
- Flash-Schaltflächen 229
 - erstellen 227
- Format zuweisen 177
- Formatieren
 - Absätze 176
 - Rahmen 173
 - Tabelle 204
 - Text 61
- Formatierung
 - erhalten 209
 - per CSS 163
 - Schrift 139
 - Text 149
- Formular
 - aufbauen 308
 - ergänzen 318
 - testen 313, 319
- Formular-Assistent 324
- Formular-Funktionen 307
- Formularelemente integrieren 310
- Formularfeld 309, 315
- Fotoalbum
 - aufbauen 195
 - automatisch erstelltes 196
 - verlinken 205
- Fotopräsentation-Vorlage 215
- Fotos
 - austauschen 218
 - digitale 186
 - dynamisch einsetzen 278
 - einfügen 66
 - exportieren 78
 - importieren 156
 - optimieren 186
 - vorbereiten 74

- Frame-Eigenschaften anpassen 199
- Frame-Technik 131
- Frames 73
 - anpassen 94
 - benennen 95
 - neu gestalten 96
- Frames-Bedienfeld 31, 87
- Frameseite aufbauen 85
- Frameset 73, 85
 - anpassen 87
 - Aufbau 95
 - auswählen 85
- Frameset-Vorlage nutzen 197
- FTP-Protokoll 258
- FTP-Verbindung 256

G

- Gammawert anpassen 75, 187
- Ganzzahl 317
- Gestaltungstipps 46
- GIF-Format 78, 113
- Glühen-Filter 83
- Grafik
 - einfügen 155
 - exportieren 84

H

- Helligkeit/Kontrast anpassen 103
- Hilfslinien
 - ausblenden 60
 - bearbeiten 99
 - einrichten 98, 152
- Hilfsmittel, visuelle 16, 38, 281
- Hintergrund
 - einfärben 79, 88
 - gekachelter 202
- Hintergrundbild
 - auswählen 203
 - erstellen 200

- Hintergrundfarbe
 - anpassen 173
 - einstellen 60
 - per CSS 173
- Hotspotbereich festlegen 321
- Hotspots verwenden 320
- Hotspot-Werkzeuge 320
- HTML optimieren 252
- HTML-Datei testen 115
- HTML-Dokumente 207
- HTML-Quellcode erstellen 114
- HTML-Texte erstellen 28
- Hyperlinks
 - erstellen 206, 321
 - überprüfen 249

I

- id-Feld 309
- id-Nummer 316
- id-Wert festlegen 316
- Imagemap 322
- Import, Websites 244
- Importieren
 - Flash-Film 237
 - in Bibliothek 216
 - Word-Dokument 208
- In Bibliothek importieren 216
- Info-Bedienfeld 99
- Infos, lokale 271
- Inhalte einfügen 209
- Instanzen
 - anpassen 107
 - einsetzen 105
 - positionieren 106

J

- JavaScript 115
- JPEG-Format 66, 78, 84

K

- Kennwörter 274
- Kompatibilitätsprobleme 21
- Konfigurationsdatei ändern 262
- Kontrast erhöhen 187
- Kopien einfügen 230
- Kopieren 137
 - Inhalte 161

L

- Layout-Ansicht 38
- Leerzeichen, geschütztes 135, 159
- Lineale einblenden 80
- Lineale/Raster 16
- Linien 158
- Link-Darstellung anpassen 180
- Linkleiste einfügen 162
- Links
 - anbringen 106
 - anpassen 300
 - erstellen 95, 301, 306
 - fehlerhafte 248
 - testen 303
 - verdeutlichen 246
- Listen per CSS formatieren 181
- Live Data-Ansicht 280, 294
- Logo konstruieren 110

M

- Map-Option 320
- Maske weichzeichnen 77, 189
- Master-Detailseitensatz einfügen 323
- Medien integrieren 223
- Mengentexte einfügen 67
- Menüfunktionen 19
- Miniaturbilder erstellen 194
- Modifizieren
 - Dokument 232
 - Frameset 96

- In Symbol konvertieren 234
- Konvertieren 128
- Tabelle 57
- Vorlage 142
- MySQL installieren 262

N

- Navigation
 - erstellen 299
 - testen 303
- Navigationselemente 228
- Navigationsleiste 323
 - erstellen 132, 229
 - korrigieren 71
- Navigationsleistenbild festlegen 118
- Neues ebenenbasiertes Slice 151

O

- Objekte positionieren 84
- Office-Datei öffnen 208
- Office-Dokumente optimieren 207
- Online-Shop-Beispiel 259
- onLoad 126
- onMouseOut 127
- Optimieren, Fotos 74
- Optimieren-Bedienfeld 78
- Optimierung, Word-HTML 211
- OverDown-Status 104
- Over-Grafik kopieren 103
- Over-Status 102

P

- Passives FTP verwenden 253
- Photoshop einsetzen 148
- PHP installieren 263
- PHP-Befehl modifizieren 279
- PHP-Funktionen 325
- PHP-Seite 272
- phpMyAdmin installieren 264

- Platzhalter 279
 - anpassen 117
 - löschen 117
- PNG-Format 78
- Positionieren
 - Ebenen 122
 - leichtes 106
- Positionierung per CSS 181
- Programmiersprache 263
- Programmschnipsel, vorgefertigte 30
- Prozentangaben 55

Q

- Qualität, Flash-Film 225
- Quellcode
 - bearbeiten 32, 43
 - Frameset 86
 - prüfen 251
 - Vorlage 143
 - Word-HTML 210

R

- Rahmen formatieren 173
- Randeinstellungen 175
 - anpassen 198
- Rechtecke 81
 - konstruieren 100
- Rechteckwerkzeug 80
- Recordset
 - austauschen 294
 - erstellen 275, 293, 308
- Referenz-Bedienfeld 30
- Reihenfolge, Ebenen 124
- Remote-Ansicht 253
- Remote-Informationen 253
- Remote-Server 243
- Rollen-Option 198
- Rollover-Bilder 118
- Rollover-Schaltflächen erstellen 98

S

- Sättigung erhöhen 76, 187
- Scanlinien erstellen 200
- Schaltflächen
 - bearbeiten 230, 314
 - beschriften 108
 - einfügen 311
 - testen 104, 108, 127
 - wiederholen 319
- Schaltflächenstatus einstellen 102
- Schaltflächen-Symbol 101
- Schaltflächentext formatieren 228
- Schärfe erhöhen 77
- Schlüsselbild einfügen 219, 235
- Schmuckelemente erstellen 158
- Schmuckschriften 148
- Schrift
 - gesperrte 149
 - leuchtende 83
 - wählen 168
- Schriftart wählen 61
- Schriftauswahl 93
- Schriftfarbe
 - ändern 43
 - aufnehmen 69
- Schriftformatierung 68
- Schrift-Regeln 172
- Schriftzug verschieben 236
- Segmente
 - erstellen 112, 151, 202
 - exportieren 153, 202
- Segment-Hilfslinien ausblenden 106
- Segmentieren 101
- Segmentierung prüfen 112
- Seite
 - aus Beispiel erstellen 197
 - gestalten 226, 280
- Seiteneigenschaften
 - ändern 88, 300
 - einstellen 53, 203
- Seitentitel 16
 - angeben 53
- Selektor-Typ 165
 - Erweitert 180
- Senden als 312
- Serverkonfiguration ändern 261
- Serververhalten
 - einfügen 297, 312
 - zuweisen 285, 302
- Serververhalten-Bedienfeld 280, 302
- Sichtbarkeit, Ebenen 124
- Site-Berichte 251
- Site-Definition 242
- Site-Menü 247
- Sitemap-Ansicht 26, 246
- Sites verwalten 243
- Slices entlang der Hilfslinien 153
- Sonderzeichen 149
- Spaltenbreite festlegen 56
- Speichern, doppeltes 78
- Speicherort wählen 243
- Spry-Element
 - ändern 184
 - einsetzen 182
- SQL-Anweisung testen 276
- SQL-Parameter 275
- Standardfenstergrößen 18
- Stapelverarbeitung 193
- Startbildschirm 14
 - anzeigen 35
- Statuszeile 17
- Stil-Optionen einstellen 166
- Stile
 - ändern 170
 - zuweisen 167, 169
- Stylesheets 164
 - aufbauen 165
- SWF-Format 213
- Symbole erstellen 100, 234
- Syntaxfehler finden 252

T

- Tabellen
 - anpassen 91, 116

- ausrichten 65
- Datenbank 267
- einfügen 155
- einrichten 268
- einsetzen 50
- erstellen 54, 65, 89, 132, 198, 204, 223
- erweitern 133
- formatieren 204
- markieren 297
- modifizieren 56
- verschachtelte 38, 64, 121, 138
- wiederholende 145
- Tabelleneigenschaften 55
- Tabelleneinstellungen 157
- Tabellenlinie 65, 91
- Tabellenmodus
 - erweiterter 50
 - Layout 51
- Tabellenrahmen 173
- Tabellenstrukturen bearbeiten 57
- Tabellentext formatieren 61
- Tabellenzellen
 - anpassen 63, 66
 - auswählen 140
 - anfärben 59
- Tag-Funktionen 17
- Tag-Inspektor 29
- Tag-Selektor 176
- Tagfehler finden 252
- Tagleiste einsetzen 121
- Tags markieren 164
- Teilen-Ansicht 15
- Testen
 - im Browser 178
 - PHP 263
 - Schaltfläche 229
- Testserver 271
- Text
 - austauschen 220
 - einfügen 61, 92
 - formatieren 82, 111
 - gesperrter 171

- positionieren 234
- verschieben 150
- Textbereich-Feld einfügen 310
- Texteinstellungen 150
- Textelemente
 - einfügen 81, 108
- Textfeld einfügen 310
- Textfluss 158
- Textformatierung 282
- Textobjekte
 - einfügen 149
 - erstellen 233
 - kopieren 110
- Textur wählen 201
- Titelgrafiken erstellen 148
- Titeltext erstellen 111
- Transparenz einfügen 136
- Trendseiten 46

U

- Überprüfen, Website 247
- Übertragen, zum Server 255
- Unterschneidung anpassen 82
- Unterstreichungen nur bei Rollover anzeigen 300
- Up-Grafik kopieren 102
- Up-Status 102

V

- Validator 252
- Verbindung
 - testen 274
 - unterbrechen 255
- Verhalten
 - anpassen 126
 - einfügen 125
- Verhalten-Bedienfeld 30, 118
- Verknüpfungen anpassen 300
- Verlauf einsetzen 79
- Verlauf-Bedienfeld 31, 190

- Verstecktes Feld 316
- Verwaiste Dateien 248
- Voreinstellungen
 - anpassen 52, 116
 - AP-Elemente 129
 - Einfügen 209
 - Site 255
 - Validator 252
- Vorlagen
 - analysieren 37
 - bearbeiten 41
 - Codefragmente 120
 - eigene 52, 131
 - einsetzen 14, 85, 142
 - erstellen 139
 - Flash 214
 - laden 36
 - öffnen 36
 - verschachteln 141
- Vorlagentexte austauschen 220
- Vorschau in Browser 70, 93

W

- Web erstellen 271
- Webbrowser 178
 - einstellen 44
 - festlegen 70
 - Vorschau 70, 306
- Webdesign
 - anpassen 49
 - modernes 45
- Webexport 153
- Webfotoalbum
 - erstellen 195
 - testen 238
- Webseite
 - aktuelle 46
 - dynamisch aktualisieren 182
 - dynamische 259, 277
 - erstellen 52
 - korrigieren 71

- testen 70, 288, 298
- umgestalten 295
- umstrukturieren 305
- Webseitentitel gestalten 79
- Webseitenverwaltung 241
- Webserver installieren 260
- Website
 - definieren 242
 - prüfen 247
 - verwalten 244
- Werte, absolute 55
- Wiederholende Tabelle 145
- Wiederholte Bereiche 143, 296, 299, 318
- Windows-Farbwähler 59
- Word-HTML 210

Z

- Zeichenabstand erhöhen 171
- Zeichenbreite 311
- Zeilen
 - einfügen 281
 - löschen 116
- Zeilen/Spalten einfügen 56, 133
- Zeilenabstand anpassen 42
- Zeilenumbruch 68
- Zeitleiste 215, 235
- Zeitleisten-Bedienfeld 32
- Zellabstand 54, 65, 90
- Zellauffüllung 54, 90, 204, 309
- Zellen
 - markieren 56
 - teilen 282
 - verbinden 134, 162
 - zusammenfassen 57
- Zellgröße beeinflussen 159
- Ziel festlegen 306
- Ziel-Listenfeld 95
- Zielbrowser-Prüfung 249
- Zugriff auf Seite beschränken 325